

om:wfk Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

kunstbericht:1994

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT – Bundesminister Dr. Rudolf Schoiten	V	ORCHESTER, MUSIKENSEMBLES UND GRÖßERE KONZERTVERANSTALTER	41
SEKTION IV	1	KUNSTSCHULEN	41
Abteilung IV/1		FESTSPIELE UND ÄHNLICHE SAISONVERANSTALTUNGEN	42
FÖRDERUNGSPOLITIK	3	ANDERE GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN	42
FÖRDERUNGSPROGRAMM	3	INVESTITIONSFÖRDERUNG	42
Ateliergründungszuschüsse, Förderungsateliers, Druckkostenbeiträge, Berufsfelderweiterung, Kunstankäufe, Arbeits- und Projektstipendien, Staatsstipendien, Förderungs-, Würdigungs-, Großer Österreichischer Staatspreis, Landespreise, Galerieförderung (Inland), soziale Förderung		REISE-, AUFENTHALTS- UND TOURNEEKOSTENZUSCHÜSSE	42
BEIRAT FÜR BILDENDE KUNST	7	ANDERE EINZELFÖRDERUNGEN	42
Aufgaben und Richtlinien des Beirates		SOZIALE LEISTUNGEN	42
KÜNSTLERSOZIALVERSICHERUNG	7	BEIRÄTE UND JURIE	42
Allgemeines, aktuelle Situation, soziale Lage, Dienststellen der Versicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft		PROJEKTDARSTELLUNG – Rerald Deppe	43
KÜNSTLERHILFE-FONDS	8	Kulturspektakel, Porgy & Bess und Jazz ?	
KÜNSTLERKOMMISSION NACH § 194 GSVG	9	1. GROSS-UND MITTELBÜHNEN	44
KÜNSTLERHILFE	9	2. KLEINBÜHNEN, FREIE GRUPPEN UND EINZELNE THEATERSCHAFFENDE	45
KARENZGELD	9	2.1. Kärnten	45
ENTWICKLUNG DES URHEBERRECHTES 1994	9	2.2. Niederösterreich	45
VERWERTUNGSGESELLSCHAFTEN	10	2.3. Oberösterreich	45
Staatsaufsicht, Leerkassettenabgabe		2.4. Salzburg	45
RECHTLICH-ADMINISTRATIVE ANGELEGENHEITEN	10	2.5. Steiermark	46
Kunstförderungsgesetz des Bundes, Gebrauchsgrafiker-Kommission		2.6. Tirol	46
ARTOTHEK	11	2.7. Vorarlberg	47
Ausleihbetrieb, Sammlungsaspekt, Präsentationen und Ausstellungen, Stipendien, Ausstellungen 1994, Zusammenarbeit mit Museen		2.8. Wien	47
BERUFSFELDERWEITERUNG	12	3. PRÄMIEN FÜR DARSTELLEND E KUNST	50
Institut Hartheim/Oberösterreich, Lebenshilfe Osttirol, Kreativkurs für Behinderte/Wien		4. ORCHESTER, MUSIKENSEMBLES UND GRÖßERE KONZERTVERANSTALTER	52
1. GALERIEFÖRDERUNG	13	5. PRÄMIEN FÜR MUSIKVERANSTALTER	54
1.1. Kommerzielle Galerien	13	6. KUNSTSCHULEN	55
1.2. Informationsgalerien	14	7. FESTSPIELE UND ÄHNLICHE SAISONVERANSTALTUNGEN	55
2. DRUCKKOSTENBEITRÄGE	14	7.1. Burgenland	55
2.1. Kunstzeitschriften	14	7.2. Kärnten	55
2.2. Kataloge	15	7.3. Niederösterreich	55
3. PERSONENFÖRDERUNG	15	7.4. Oberösterreich	56
3.1. Atelierkostenbeiträge	15	7.5. Salzburg	56
3.2. Katalogkostenbeiträge	16	7.6. Steiermark	56
3.3. Arbeitsstipendien	20	7.7. Tirol	56
3.4. Projektstipendien	21	7.8. Vorarlberg	57
3.5. Staatsstipendien	21	7.9. Wien	57
3.6. Berufsfelderweiterung	22	8. ANDERE GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN	57
4. WERKANKÄUFE	22	8.1. Ausland	57
5. PREISE	39	8.2. Burgenland	57
6. ÜBERBLICK	39	8.3. Kärnten	58
Abteilung IV/2		8.4. Niederösterreich	58
ALLGEMEINES	41	8.5. Oberösterreich	59
GROSS- UND MITTELBÜHNEN	41	8.6. Salzburg	59
KLEINBÜHNEN, FREIE THEATERSCHAFFENDE	41	8.7. Steiermark	60
		8.8. Tirol	60
		8.9. Vorarlberg	61
		8.10. Wien	61
		9. INVESTITIONSFÖRDERUNG	63
		10. REISE-, AUFENTHALTS- UND TOURNEEKOSTENZUSCHÜSSE	65
		11. ANDERE EINZELFÖRDERUNGEN	70
		12. PREISE	82

Inhalt

13. ÜBERBLICK	82	FÖRDERUNG VON VEREINEN UND INSTITUTIONEN	108
Abteilung IV/3		Archivierung, Forschung, Vermittlung, nicht-kommerzieller Verleih, Drehbuchforum Wien	
FÖRDERUNGSPOLITIK KÜNSTLERISCHE FOTOGRAFIE	83	SIXPACK FILM – Brigitta Burger-Utzer	110
FÖRDERUNGSPROGRAMM KÜNSTLERISCHE FOTOGRAFIE	83	1. FÖRDERUNG VON VEREINEN UND INSTITUTIONEN	111
FOTOBEIRAT UND JURIE	83	1.1. Archivierung, Forschung und internationale Vermittlung	111
FILMKULTURELLE AUSLANDSTÄTIGKEIT	84	1.2. Nicht-kommerzieller Verleih	111
Internationale Preise, Filmveranstaltungen in Österreich, Österreichische Filmwochen im Ausland, spezifische Auslandsseinsätze, internationale Kurzfilmfestivals		1.3. Programmkinos und Kinoinitiativen	111
ÖSTERREICH UND DIE EUROPÄISCHE UNION	85	1.4. Sonstige Aktivitäten und Initiativen	112
FILMHAUS AM SPITTELBERG	86	2. FÖRDERUNG VON VERANSTALTUNGEN	113
ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT	86	3. INVESTITIONSFÖRDERUNG	115
Kuratorium, Auswahlkommission		4. DRUCKKOSTENBEITRÄGE	115
FILM/FERNSEH-ABKOMMEN	87	5. AUSSTELLUNGSKOSTENZUSCHÜSSE	116
Gemeinsame Kommission		6. ARBEITSSTIPENDIEN	116
BILDUNGS MEDIEN	88	7. REISEKOSTENZUSCHÜSSE	117
MEDIA-DESK	88	8. DREHBUCHFÖRDERUNG	119
FILMHAUS-KINO	88	9. HERSTELLUNGS- UND PRODUKTIONSFÖRDERUNG	120
FILMSTADT WIEN	89	10. VERWERTUNGSFÖRDERUNG	125
1. FÖRDERUNG KÜNSTLERISCHER FOTOGRAFIE	89	11. PRÄMIEN	127
1.1. Fotokulturelle Institutionen und Initiativen	89	12. PREISE	128
1.2. Ausstellungskosten	90	13. ÜBERBLICK	129
1.3. Druckkostenbeiträge	91		
1.4. Projektförderungen	92	Abteilung IV/5	
1.5. Staatsstipendien	93	FÖRDERUNGSPOLITIK	131
1.6. Auslandsstipendien	93	AUTORENFÖRDERUNG	131
1.7. Reisestipendien	94	LITERATURPREISE	132
1.8. Fotoankäufe	95	BUCHFÖRDERUNG	132
2. PREISE	98	VERLAGSFÖRDERUNG	132
3. FILMANKÄUFE	98	ZEITSCHRIFTENFÖRDERUNG	132
4. ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT	99	VEREINSFÖRDERUNG	133
4.1. Förderung der Treatmententwicklung	99	LITERATURHÄUSER	133
4.2. Förderung der Drehbuchentwicklung	99	BERUFSVEREINIGUNGEN	133
4.3. Förderung der Drehbuchentwicklung im Team	100	ÜBERSETZERFÖRDERUNG	133
4.4. Förderung der Projektentwicklung	100	BERATERGREMIEN	134
4.5. Förderung projektvorbereitender Maßnahmen	100	FRANKFURTER BUCHMESSE 1995	134
4.6. Förderung der Filmherstellung	101	SOZIALE LAGE DER SCHRIFTSTELLER	135
4.7. Förderung der Verwertung	102	ÖSTERREICHISCHE LITERATURDATENBANK DES 20. JAHRHUNDERTS – Patrizia Hladschik/Gerhard Ruiss	135
4.8. Förderung der beruflichen Weiterbildung	103	1. FÖRDERUNG VON LITERARISCHEN VERANSTALTUNGEN UND VEREINEN	137
4.9. Förderung strukturverbessernder Maßnahmen	103	2. FÖRDERUNG VON LITERARISCHEN PUBLIKATIONEN	145
4.10. Sonstige Förderungen	104	2.1. Verlagsförderung und Förderung von Buchpräsentationen	145
4.11. Referenzfilmförderung	104	2.2. Förderung von Buchprojekten	148
5. FILM/FERNSEH-ABKOMMEN	104	2.3. Buchankäufe	154
5.1. Kinofilm	104	2.4. Zeitschriftenförderung	155
5.2. Nachwuchs- und Innovationsförderung	105	3. PERSONENFÖRDERUNG UND ANDERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN	156
6. SONSTIGE FÖRDERUNGEN	105	3.1. Dramatikerstipendien	156
7. ÜBERBLICK	106	3.2. Staatsstipendien	156
Abteilung IV/4		3.3. Nachwuchsstipendien	157
FÖRDERUNGSPOLITIK	107	3.4. Robert Musil-Stipendien	157
FÖRDERUNGSPROGRAMM	107	3.5. Arbeitsstipendien	157
Förderung von Vereinen, Institutionen und Veranstaltungen, Investitionen, Druckkostenbeiträge, Ausstellungskostenzuschüsse, Arbeitsstipendien, Reisekostenzuschüsse, Drehbuch-, Herstellungs-, Produktions-, Verwertungs-förderung, Prämien, Preise		3.6. Reisestipendien	162
BEIRÄTE	108	3.7. Projektstipendien	165
		3.8. Investitionen für Arbeitsbehelfe	167
		3.9. Buchprämien	168
		4. ÜBERSETZERFÖRDERUNG	169

4.1. Übersetzerprämien	169	4.1. Arbeitsstipendien	198
4.2. Übersetzerstipendien	170	4.2. Ausstellungen	199
4.3. Übersetzerkostenzuschüsse	171	5. ARCHITEKTUR UND DESIGN	204
5. PREISE	174	5.1. Architekturvereine	204
6. LITERARISCHE VERWERTUNGSGESELLSCHAFT	174	5.2. Einzelprojekte	204
7. ÜBERBLICK	175	5.3. Arbeitsstipendien	206
		5.4. Sonstige Vorhaben	206
Abteilung IV/6		6. DOKUMENTATION, FORSCHUNG UND VERMITTLUNG	206
FÖRDERUNGSPOLITIK	177	7. ÜBERBLICK	207
BUCH- UND VERLAGSFÖRDERUNG	177		
VERANSTALTUNGEN UND VEREINE	177	Abteilung IV/8	
FÖRDERUNG VON EINZELPERSONEN	177	FÖRDERUNGSPOLITIK	209
PREISE	178	SCHWERPUNKTE 1994	209
BERATERGREMIEN	178	BEIRAT	209
ANDERSENTAG – Otto Mang	178	KULTURFORSCHUNG UND EVALUATION	210
1. FÖRDERUNG VON VERANSTALTUNGEN UND VEREINEN	179	TRAINEES	210
2. BUCH- UND VERLAGSFÖRDERUNG	180	DANCEABILITY-FESTIVAL	211
2.1. Verlagsförderung	180	VILLGRATER KULTURWIESE	211
2.2. Druckkostenbeiträge	180	TEAM GESÄUSE KREATIV	212
2.3. Prämien	181	1. VEREINSFÖRDERUNG	212
3. PERSONENFÖRDERUNG	181	1.1. Jahrestätigkeit	212
3.1. Projektstipendien	181	1.2. Projekt- und Programmszuschüsse	214
3.2. Nachwuchsstipendien	182	1.3. Investitionen	223
3.3. Prämien	182	2. DOKUMENTATION, EVALUATION UND KULTURFORSCHUNG	224
4. PREISE	182	3. PERSONENFÖRDERUNG	225
5. ÜBERBLICK	183	3.1. Reisekostenzuschüsse	225
		3.2. Trainee-Projekt	226
Abteilung IV/7		4. ÜBERBLICK	226
FÖRDERUNGSPROGRAMM	185		
BEIRAT FÜR BILDENDE KUNST	185	Abteilung I/9	
FÖRDERUNG VON KUNSTVEREINEN UND KÜNSTLERGEMEINSCHAFTEN	186	ARBEITSPROGRAMM	227
BUNDESAUSSTELLUNGEN UND AUSSTELLUNGEN IM RAHMEN VON KULTURABKOMMEN	186	BUDGET	227
Biennale Sao Paulo und Kairo			
"KUNST UND BAU"-PROGRAMM	187	Abteilung I/10	
AUSLANDSATELIERS UND AUSLANDSSTIPENDIEN	187	GRUNDSÄTZLICHES	229
FÖRDERUNG VON EINZELPROJEKTEN	188	BUDGET	229
ARCHITEKTUR UND DESIGN	188	EUROPARAT	229
DOKUMENTATION UND FORSCHUNG IM BEREICH KULTURPOLITIK	189	EUROPÄISCHE UNION	230
PREISE	189	UNESCO	230
1. FÖRDERUNG VON KUNSTVEREINEN UND KÜNSTLERGEMEINSCHAFTEN	189	KURATORENBERICHT MARKUS BRÜDERLIN	231
1.1. Ausland	189	KONZEPTIONELLER ANSATZ DES KURATORENPROGRAMMS	231
1.2. Burgenland	190	DER KUNSTRAUM WIEN	231
1.3. Kärnten	190	DIE KUNSTZEITSCHRIFT "SPRINGER"	231
1.4. Niederösterreich	190	DAS PROGRAMM DES KURATORS	232
1.5. Oberösterreich	191	Strukturverbessernde Projekte, direkte Kunst- und Künstlerförderung, externe Ausstellungsprojekte mit spezifischer Öffentlichkeitswirkung	
1.6. Salzburg	192	PROJEKTE 1994	233
1.7. Steiermark	192		
1.8. Tirol	193	KURATORENBERICHT STELLA ROLLIG	237
1.9. Vorarlberg	193	KONZEPTIONELLER ANSATZ DES KURATORENPROGRAMMS	237
1.10. Wien	193		
2. BUNDESAUSSTELLUNGEN UND AUSSTELLUNGEN IM RAHMEN VON KULTURABKOMMEN	195		
3. AUSLANDSATELIERS UND AUSLANDSSTIPENDIEN	196		
4. FÖRDERUNG VON EINZELPROJEKTEN	198		

Inhalt

FÖRDERUNGSPROGRAMM	237	Das fliegende Klassenzimmer, International Classroom ICI, Intermediatreffpunkt für Lehrer/innen, Computer und Spiele, Österreichisches Schülerfilm Festival, Das Ding.
Diskursraum, Internationalisierung, Produktionsbedingungen, Dokumentation		
PROJEKTE 1994	237	Design macht Schule – Schule macht Design, Schule und Kino – Treffpunkt Kino 1994, Schule und Musik – Klangnetze, Blitz – Musikwerkstatt, Jazz in Berufsschulen – Hymnenprojekt, Schule und Tanz, Schule und Architektur – Schule gestalten, Europa in der Schule 1995, Jugend-PLAKATaktion der P.S.K. und des ÖKS
KURATORENBERICHT LOTHAR KNESSL UND CHRISTIAN SCHEIB	241	
KONZEPTIONELLER ANSATZ DES KURATOREN-PROGRAMMS	241	AUFTRAGSPROJEKTE 272
MUSIC INFORMATION CENTER AUSTRIA (MICA)	241	KOOPERATIONEN 272
Projekt 1–4 (Dokumentation, Information, Koordination)		
KLANGFORUM WIEN	242	ANHANG
KLANGNETZE	243	
SEMINARE UND SYMPOSIEN	243	BUNDESVORANSCHLAG 1994 273
WEITERE EINZELPROJEKTE	243	Bundesvoranschlag und Jahreserfolg im Vergleich zum Vorjahr, Kunstförderungsbeitrag
BUDGET	243	KULTURPOLITISCHER MASSNAHMENKATALOG 277
DIE WIRKLICHKEIT MIT DEN OHREN ERFINDEN – Christian Scheib	243	SEKTIONSRESERVE 279
PROJEKTE 1994	244	SERVICE 281
		Adressen, Fachliteratur
KULTURKONTAKT		KUNSTFÖRDERUNGSGESETZ 283
ZUR GESCHICHTE VON KULTURKONTAKT	245	REGISTER
DREHSCHLEIBE ZWISCHEN OST UND WEST	245	
FÖRDERUNGSMASSNAHMEN	246	PERSONEN 285
Stipendien, internationale Koproduktionen, Dialogveranstaltungen, literarischer Austausch, Reise-, Versicherungs- und Aufenthaltskosten, Gastspiele und Ausstellungen		INSTITUTIONEN UND VEREINE 300
KULTURKONTAKT-PROJEKTE	246	
Musik- und Sprachschule in Shkoder/Nordalbanien, Kulturmanagementkurse, Osteuropadokumentation		
GASTATELIERS	246	ANMERKUNG
PROJEKTE	247	Durch Artikel I des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 1105/1994 wurde das Bundesministeriengesetz 1986 geändert.
Bildende Kunst	247	Ein Großteil der Agenden der Kunstsektion des früheren Bundesministeriums für Unterricht und Kunst (BMUK) wurde dem nunmehrigen Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BMWFK) übertragen.
Diverse	249	Die vormalige Kunstsektion (Sektion IV) des BMUK ist seit 1. Jänner 1995 die Sektion III des BMWFK.
KulturKontakt-Projekte	251	Im vorliegenden Kunstbericht 1994 des BMWFK (Redaktions-schluß September 1995) wird die für den Berichtszeitraum gültige Bezeichnung BMUK verwendet.
Film	252	
Fotografie	252	
Informationsaufenthalte	253	
Literatur	254	
Musik	257	
Stipendien	260	
Theater	261	
ÜBERBLICK	263	
ÖSTERREICHISCHER KULTUR-SERVICE		
BUDGET	265	IMPRESSUM
KUNSTVERMITTLUNG UND KULTURELLE BILDUNG AN ÖSTERREICHISCHEN SCHULEN	265	Herausgegeben vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 1014 Wien, Minoritenplatz 5
PROGRAMM DES ÖKS	265	Redaktion: Wolfgang Unger, Robert Stocker, Herbert Hofreither
Dezentralisierung und regionale Servicestellen, Vermittlungsprogramme kultureller Einrichtungen, Schulkulturbudgets zur autonomen Verwaltung, Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrer/innen, kulturelle Aktivitäten in Berufsbildenden Schulen bzw. Berufsschulen		Konzept: Herbert Winkler
ÖKS ALS PARTNER FÜR LEHRER/INNEN	266	Grafik, Layout: Hofmann und Kraner
Beratung, Qualifizierungsmaßnahmen, Information, finanzielle Beteiligungen, internationaler Erfahrungsaustausch		Satz: Tom Rengelshausen
ÖKS-PROJEKTE	269	Belichtung, Druck: Manz'sche Buchdruckerei, Stein & Co
		Papier: chlorfrei gebleicht, 100% wiederverwertbar

vorwort

VORWORT

Der Kunstbericht des Jahres 1994 ist zumindest in der äußeren Form – weil diese in den vergangenen Jahren auf weitgehende Zustimmung gestoßen ist – nicht wesentlich verändert worden. Allerdings ist er auch diesmal wegen der vermehrten Aktivitäten des Ressorts im Kunstbereich und einer noch stärkeren und detaillierteren Berücksichtigung der Tätigkeit von Vereinen und Personen, die zwar nicht direkt dem Ressortbereich zuzuordnen sind, aber zum größten Teil oder ausschließlich aus dem Kunstbudget finanziert werden, wieder etwas umfangreicher geworden. Dies bringt selbstverständlich auch eine gewisse Problematik bei der Lektüre dieses Berichtes mit sich.

Bei der Debatte zu den Kunstberichten der letzten Jahre mit den Abgeordneten des Parlaments wie auch in Gesprächen mit Künstler/innen und Kulturadministratoren hat sich gezeigt, daß an den Kunstbericht vielfach verschiedene, manchmal stark disparate, teilweise auch weitgehend unvereinbare Erwartungshaltungen herangetragen werden, welche die Redaktionsarbeit naturgemäß nicht erleichtern.

Im Grunde sind es zwei einander widersprechende Standpunkte, die hier thematisiert werden: Zum einen wird eine möglichst lückenlose numerische Erfassung sämtlicher Förderungsmaßnahmen des Bundes erwartet, eventuell auch jener Bewerbungen, die im Laufe des Berichtsjahres nicht berücksichtigt werden konnten, ergänzt durch detaillierte Erklärungen und Angaben, die dazu dienen sollen, das statistische Material zu interpretieren; darüber hinaus erwartet man Aufschluß über die Schwerpunkte der Förderungspolitik, Vorhabensberichte über kulturpolitische Maßnahmen sowie die Darstellung herausragender kultureller Ereignisse. Zum anderen steht – im Gegensatz dazu – der Wunsch, den statistischen Berichtsteil zu straffen sowie kleinere Förderungsmaßnahmen zusammenzufassen, diesem Abschnitt also einen wesentlich geringeren Platz als bisher einzuräumen, dafür aber mehr Raum für die kulturpolitische Diskussion zu schaffen und Themen zu behandeln, die nicht unmittelbar mit der Förderungstätigkeit des Bundes, sondern eher mit grundsätzlichen kulturpolitischen Erwägungen, der Fixierung kulturpolitischer Standorte und Positionen oder der Erstellung von Konzepten für eine künftige Kulturpolitik im Zusammenhang stehen.

Daß eine vollständige Berücksichtigung aller, einander teilweise so widersprechender Wünsche nicht möglich ist und einer Quadratur des Kreises gleichkommen würde, liegt auf der Hand. Genauso problematisch, aber ebensowenig unter diesen Voraussetzungen aus der Welt zu schaffen, sind gewisse in diesem Zusammenhang erhobene Einwände: Einerseits wird dem Kunstbericht zunehmende Unlesbarkeit, andererseits aber mangelnde Transparenz vorgeworfen. Um die Unseriosität solcher Vorwürfe zu demonstrieren, braucht man sich allerdings nur den eigentlichen Zweck des Kunstberichtes in Erinnerung zu rufen: nämlich die ziffernmäßige Auflistung der Förderungsmaßnahmen des Bundes zu dokumentieren und einen Textteil zur besseren Verständlichkeit und Interpretation des Zifferngerüstes anzuschließen. Wenn dieser und frühere Kunstberichte trotzdem weit über die ursprünglichen Intentionen hinausge-

hen, so ist dies das Ergebnis eines ständigen Diskurses mit vielen Persönlichkeiten des Kulturlebens und der Kulturpolitik sowie mit interessierten Künstler/innen, der zwar nicht zu der oben erwähnten Quadratur des Kreises, wohl aber doch – so meine ich – zu einem sehr brauchbaren Ergebnis geführt hat.

Da das zeitgenössische Kunstschaffen nicht immer die gesellschaftliche Akzeptanz findet, die es verdient, steht es unter einem gewissen Rechtfertigungszwang. Was logisch schlüssig, wissenschaftlich relevant, technisch brauchbar oder wirtschaftlich verwertbar ist, trägt seinen Wert in sich und braucht sich nach herkömmlicher Auffassung nicht zu rechtfertigen. Da es aber eine objektive Wahrheit im Bereich der Kunst nicht gibt und auch nicht geben kann, weil Kunstwerke meist aus sehr subjektiven persönlichen oder gesellschaftlichen Motiven entstehen, besteht gerade in unserer Zeit, vor allem aber in Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten die Tendenz, die Kunst als einen zwar erfreulichen, aber doch jederzeit entbehrlichen Aufputz anzusehen, der wegrationalisiert werden kann, ohne daß diese Maßnahme in breiteren Schichten der Bevölkerung auf Widerstand stoßen würde.

Dies gilt selbstverständlich nicht für jenes Kunstschaffen, das sich gewissermaßen selbst trägt, weil es sich problemlos in die Kulturindustrie eingliedern läßt und einen gewissen kommerziellen Erfolg verspricht. Daß dies bei der produzierenden Kunst – für die reproduzierende gelten teilweise andere Maßstäbe – nur einen verschwindend kleinen Sektor ausmacht, ist für jeden evident, der sich einigermaßen mit dem zeitgenössischen Kunstschaffen auseinandersetzt. Echte Kunst wird ja nicht mit einem Seitenblick auf die Verträglichkeit mit den Gesetzen des Kunstmarktes oder die Wünsche des Publikums produziert – auch wenn kein Künstler etwas dagegen hat, wenn ein nach seinen Vorstellungen produziertes Werk auch ein kommerzieller Erfolg wird; sie versteht sich vor allem als gesellschaftskritische Utopie, die sich so lange wie möglich dem Zugriff der Kulturindustrie und den gesellschaftlich allgemein akzeptierten ästhetischen Normen entziehen möchte. Auch wenn für viele Künstler/innen in erster Linie die Devise "l'art pour l'art" gilt, so sind sie doch auch kritische Begleiter des gesellschaftlichen Prozesses. Was die Wissenschaft mit ihrem scheinbar exakten Apparat vollbringt, leistet die Kunst durch Inspiration und durch intuitive Einsicht in Zusammenhänge, die dem rein rationalen Denken verschlossen bleiben.

Kunst wird oft nicht nur jenseits des Marktes und gegen den Markt, jenseits der gerade geltenden gesellschaftlichen Normen produziert, sondern in bewußter und oft besonders provokanter Verletzung von Tabus. Die Reaktion der Gesellschaft auf diese Herausforderung durch die Kunst und den Künstler ist in einigen Fällen Abwehr, Entrüstung oder aber Nichtachtung, gespielte oder echte Verständnislosigkeit, Ab- und Ausgrenzung. Erst im Laufe der Zeit stellt sich die Einsicht ein, daß gerade diese Abseitigkeit, diese Tabuverletzungen eine Herausforderung sind, die von der Gesellschaft angenommen werden müssen, wenn diese nicht für lange Zeit stagnieren soll. Vielleicht wird die Annahme dieser Herausforderung durch das Wissen um die

Vorwort

Tatsache erleichtert, daß die Subkultur von heute die Hochkultur von morgen ist, und der Künstler dann gezwungen wird, in neue Bereiche auszuwandern und neue Positionen zu beziehen, um seiner Rolle als notwendiger gesellschaftlicher Außen-seiter gerecht zu werden.

In dieser Abseitsstellung, dieser Distanz zur Kulturindustrie und den Marktmechanismen findet sich der Künstler in einer Rolle, die zwar höchstwahrscheinlich für seine Entwicklung als schöpferische Persönlichkeit von großem Nutzen ist, die aber oft nicht einmal die Befriedigung der Bedürfnisse eines durchschnittlichen Arbeitnehmers garantiert. Weil Geld und Macht häufig für Künstler negativ besetzte Begriffe sind, ist manchen der Erfolg suspekt, weil sie der Meinung sind, daß Erfolg und gesellschaftliches Prestige hauptsächlich durch ein Arrangement mit der Kulturindustrie und die damit verbundene aufwendige Werbung zustandekommen. Wenn hier keine einschneidenden Maßnahmen der Kulturpolitik einsetzen, ist der Künstler gezwungen, aufzugeben, sich mit der Kulturindustrie zu arrangieren oder die künstlerische Tätigkeit neben einem Brotberuf als Hobby zu betreiben. Auch wenn die letztgenannte Möglichkeit gelegentlich mit Erfolg praktiziert wird, ist es doch jedem ernstzunehmenden Künstler ein Anliegen, sich ausschließlich seiner schöpferischen Tätigkeit und seinen Werken zu widmen.

Es ist in den Medien zur Mode geworden, gerade im Kulturbereich Leistungen, die vom Staat ausgehen oder in irgendeiner Form mit dem Staat zusammenhängen, zu problematisieren, gelegentlich auch ins Zwielicht zu rücken. So wird der Begriff "Staatskünstler", der ursprünglich jene Künstler/innen bezeichnete, die im Dienste eines totalitären Regimes schrieben oder arbeiteten und dafür neben ihrer materiellen Sicherheit eine Reihe von Privilegien genossen haben, denunziatorisch auf jene Künstler/innen übertragen, die im Rahmen der üblichen Kunstförderung einer demokratischen Gesellschaft einen Beitrag zur Sicherung ihrer materiellen Existenz erhalten. Dabei wird geflissentlich verschwiegen, daß in einem totalitären Regime nicht nur gewisse ideologische Spielregeln gelten, sondern daß vielmehr die Einmischung des Staates sich auch auf ästhetische Kategorien erstreckt. Daß in unserem Land Künstler/innen ideologische Spielregeln einzuhalten haben oder gar sich in bestimmten ästhetischen Kategorien bewegen müssen, um eine staatliche Förderung zu bekommen, wird niemand behaupten können, der mit der österreichischen Kulturpolitik einigermaßen vertraut ist. Wenn diese Behauptung dennoch aufgestellt wird, erfolgt sie in bewußter Verkenntnis und Mißachtung der Tatsachen zum Zwecke der politischen Agitation.

Kulturpolitik in einer demokratischen Gesellschaft ist ja deswegen so besonders schwierig, weil sie den Freiraum des Künstlers in jeder Weise respektieren muß, einen Freiraum, der nicht nur eine starke Abwehrhaltung gegen die bestehenden gesellschaftlichen Normen enthält, sondern auch gegen jene Strukturen, die unter dem Begriff der staatlichen Kunstadministration zusammengefaßt werden. Diese Administration so zu gestalten, daß der staatliche Einfluß auf ein Minimum reduziert wird oder auch in vielen Bereichen ganz zum Verschwinden gebracht werden kann, ist eine wichtige kulturpolitische Aufgabe, die teilweise dadurch gelöst wurde und auch weiterhin wahrgenommen wird, indem Künstler, künstlerische Interessenvertretungen,

Kulturexperten und Kunstwissenschaftler intensiv in die Entscheidungsprozesse der Kunstförderung eingebunden werden bzw. im Diskurs mit der Kunstverwaltung und den politisch Verantwortlichen die Entscheidungsprozesse mitgestalten. Wenn im Bereich der Universitäten, Schulen und Museen ein sehr starker Trend in Richtung Autonomie und finanzielle Selbstverwaltung geht, so ist diese Entwicklung im Kulturbereich schon lange im Gange und bietet eine Reihe von Möglichkeiten, Förderungsmaßnahmen in einer Weise zu delegieren, daß diese Maßnahmen prinzipiell als die Einlösung einer Verpflichtung des Staates verstanden werden, die dem Künstler überdies den größtmöglichen Freiraum gestatten.

Dies bedeutet allerdings nicht, daß durch die Abgabe von Kompetenzen an eine im Sinne der Künstler/innen möglichst autonome Kulturverwaltung die Politik aus der Kulturpolitik verschwinden müßte; im Gegenteil: neben seiner Aufgabe, die finanziellen Rahmenbedingungen für das künstlerische Schaffen zu garantieren, fungiert der Staat im Kulturbereich ja auch als Gesetzgeber, gelegentlich sogar als Auftraggeber. Vor allem aber wird es zu seinen Aufgaben gehören, in Zukunft jene Strömungen und Tendenzen abzuwehren, die entweder explizit kunstfeindlich sind oder unter dem Vorwand der technischen Entwicklung und der wirtschaftlichen Sachzwänge im Kulturbereich Einfluß gewinnen. So stehen viele Künstler/innen den sogenannten "Neuen Medien" mit einem gewissen Mißtrauen gegenüber, weil sie befürchten, daß das bisherige Kunstschaffen dadurch stark in den Hintergrund gedrängt wird.

Diese "Neuen Medien" sind ja zunächst einmal – unabhängig von der Welt der Kunst und des künstlerischen Schaffens – radikal in die gesellschaftliche Entwicklung eingebrochen und verlangen im alltäglichen Umgang mit ihnen eine außerordentliche Anpassungsleistung der Menschen. Wie bei anderen großen Herausforderungen wird die Gesellschaft eine gewisse Zeit brauchen, um sich mit den "Neuen Medien" zu arrangieren und sie in die gesellschaftliche Entwicklung zu integrieren. Für die Kunst und den schöpferisch Tätigen ist eine solche Anpassung nicht so einfach, impliziert sogar eine Reihe von Gefahren, deren sich die Künstler/innen sehr wohl bewußt sind. Die "Neuen Medien" sind ja nur ein Teil und eine Konsequenz jener Entwicklung und jenes Denkens, das sich dem Ideal der Widerspruchsfreiheit und der Ja-Nein-Entscheidung verschrieben hat, ein Denken, das für sich allein Objektivität beansprucht und den bloß subjektiven Ausdruck des Individuums der Kunst überläßt. Hier kommt es dann zu einer Koalition zwischen Technik, Industrie und Markt und den "Neuen Medien". Ihren Exponenten kann die Kunst nur wenig entgegensetzen, weil diese Allianz von Kulturindustrie und "Neuen Medien" mit dem scheinbar unwiderlegbaren Begriff des Sachzwangs alle Argumente zum Verstummen bringen möchte. Der Kulturphilosoph Rudolf Burger hat in diesem Zusammenhang deutlich herausgearbeitet, wie ursprünglich theoretische Positionen in Wertsysteme umgedeutet werden – zum Nachteil des künstlerischen und Kreativen.

Eine verantwortungsvolle Kulturpolitik kann diese Entwicklung nicht einfach zur Kenntnis nehmen, sondern wird versuchen müssen, einerseits den künstlerischen Freiraum gegen diese Übermacht von Technik, Industrie und Markt zu verteidigen, andererseits aber auch alle jene Bemühungen zu unterstützen,

bei denen die Künstler/innen selbst die "Neuen Medien" für ihre schöpferischen Aktivitäten nutzbar zu machen trachten. Ansatzweise geschieht dies heute ja bereits und hat zu künstlerischen Experimenten mit erstaunlichen Resultaten und teilweise neuen Kunstformen geführt, bei denen durchaus keine Zugeständnisse an die Kulturindustrie und den Kommerz gemacht werden.

Noch problematischer als die Übermacht der "Neuen Medien" und einer Kulturindustrie, die nur die Gesetze des Marktes und der Profitmaximierung anerkennt, scheint mir ein in letzter Zeit besonders virulent gewordener Neokonservatismus zu sein, der von einer überholten (kultur)politischen Ideologie ausgehend die Maßstäbe der Vergangenheit an die Kunst der Gegenwart anzulegen und – was noch stärker ins Gewicht fällt – Leistungen der zeitgenössischen Kunst zu bagatellisieren und ihre öffentliche Finanzierung als fragwürdig hinzustellen versucht. Für die Exponenten dieser Einstellung und dieser Ideologie hat die Kunst, wenn sie ihr überhaupt einen Wert beimessen, höchstens eine statische und stabilisierende Funktion: Sie soll das, was sich früher einmal in der Gesellschaft als Kunst etabliert hat, für immer oder zumindest für eine möglichst lange Zeit festschreiben. Nach dieser Auffassung soll die Existenzberechtigung der Kunst daraus abgeleitet werden, in welchem Ausmaß sie diesen in die Vergangenheit gerichteten Wertvorstellungen entspricht. Im Grunde soll diese Art von Kunst nichts anderes sein als ein gefälliger ästhetischer Aufputz einer sich national-traditionalistisch gebärdenden Ideologie. Wenn in diesem Zusammenhang das alte Vokabular der Intellektuellen-schelte verwendet wird und der eine oder andere Künstler zur Zielscheibe von Polemiken gemacht wird, so ist dahinter zwar ein Konzept, wenn auch nicht immer eines kulturpolitischer Natur zu vermuten.

Zu den Aufgaben der verantwortlichen Kulturpolitiker/innen gehört selbstverständlich auch, Kunst und Künstler/innen gegen solche unsächlichen Polemiken zu schützen sowie in der Öffentlichkeit deutlich zu machen, welche ideologischen Wurzeln diese Geisteshaltung hat und daß diese Attacken nicht nur bestimmten Kunstrichtungen und ihren Exponenten gelten, sondern der Kunst schlechthin, gegen die wieder einmal das "gesunde Volksempfinden" – wenn auch mit anderer Etikettierung und Maskierung – mobilisiert werden soll. Noch wirksamer gegen solche Polemiken scheint mir allerdings die Demonstration dessen zu sein, was zeitgenössische österreichische Kunst und österreichische Künstler/innen zu leisten vermögen, wie sehr sie sich in den internationalen Diskurs einbringen können und was das vergangene Jahr an bedeutenden künstlerischen und literarischen Leistungen aufzuweisen hat.

Hier bietet der Kunstbericht 1994, soweit dies ein solcher Bericht im Rahmen seiner Möglichkeiten überhaupt vermag, einen beeindruckenden Querschnitt durch das zeitgenössische, alle Kunstsparten umfassende Schaffen und die wichtigsten Kunstereignisse des vergangenen Jahres. Das reicht von der Teilnahme Österreichs an der Biennale in Sao Paulo, der "Architekturinitiative Rudolf M. Schindler" in Los Angeles, der Beteiligung an der Finanzierung von Architekturhäusern in den Bundesländern über die Finalisierung der Vorbereitungsarbeiten für den großen Themenschwerpunkt Österreich bei der Buchmesse in Frankfurt 1995 bis zu neuartigen Stipendien für Autor/

inn/en und Komponist/inn/en. Eine imponierende Leistungsschau des österreichischen Films wurde im vergangenen Jahr bei der "Diagonale" geboten.

Im Rahmen der EU wird sich Österreich auch an den Kulturförderprogrammen "Kaleidoskop 2000" und "Ariane" beteiligen, die bei einem informellen Treffen der Kulturminister der Europäischen Union im Jahre 1994 vorgestellt wurden. Nicht unwichtig im Zusammenhang mit künstlerischen Leistungen ist auch die wissenschaftliche Begleitforschung. So wurde neben der Publikation "EU-Kultur-Medien und Österreich" 1994 auch das Handbuch zur Kunstförderung "Bildende Kunst, Architektur und Design" herausgegeben. Von der Interessengemeinschaft österreichischer Autoren ist eine Datenbank zur österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts in Vorbereitung.

Die zeitgenössische Kunst ist also in unserem Land trotz aller Polemiken und Ausgrenzungsversuche einerseits und den Anbiederungsversuchen der Kulturindustrie und des Kommerzes andererseits eine wichtige, für die gesellschaftliche Entwicklung unabdingbare Kraft – eine Kraft, die nicht sogleich offenkundig wird, weil Kunstwerke durch ihre scheinbare Sprödigkeit oder Unzugänglichkeit die Zeitgenossen bisweilen abschrecken, im Laufe der Jahre und Jahrzehnte aber ihre verborgene Anziehungskraft, ihr visionäres Potential offerlegen und alle jene belohnen, die es der Mühe wert gefunden haben, sich auf die Herausforderungen der Kunst – und sei es "nur" als Leser, Konzert- oder Galeriebesucher – einzulassen. "Das Kunstwerk stellt sich uns als eine Botschaft dar, deren Dekodierung einem Abenteuer gleichkommt", sagt Umberto Eco. Möglichst viele Menschen zu einem solchen Abenteuer zu ermuntern zählt zu den wichtigsten gegenwärtigen und künftigen kulturpolitischen Aufgaben des Staates.



Dr. Rudolf Scholten
Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

sektion:vier

SEKTION IV

Kunstangelegenheiten

Leitung der Kunstsektion, Kulturconsulting, Ehrenzeichen und Auszeichnungen

SEKTIONSCHEF DR. HANS TEMNITSCHKA

MAG. HEIDEMARIE MEISSNITZER

KONTROLLORIN ANDREA DURST

BILDENDE KUNST

Abteilung IV/1

Förderung bildender Künstler/innen und Galerien (Inland), Kunstzeitschriften, Staatsateliers (Inland), Atelierhaus des Bundes in Wien, Staatsstipendien für bildende Kunst, Kunstankäufe, Artothek, Ausstellungen der Kunstankäufe, rechtlich-administrative Angelegenheiten der Sektion IV, Verwertungsgesellschaften, Leerkassettenbericht, Künstler-Sozialversicherung (Künstlerhilfe-Fonds), Künstlerhilfe (bildende Kunst), Gebrauchsgrafiker-Kommission, Künstlerkommission nach § 194 GSVG

MINISTERIALRAT DR. WERNER HARTMANN

OBERRÄTIN DR. GABRIELE KREIDL-KALA

MAG. CHRISTA BREICHA

AMTSRÄTIN VERONIKA ZIHA

MARION PICHLER

KONTROLLORIN HERTA KITTINGER

FÖRDERUNGSPOLITIK

Der Arbeitsbereich der Abteilung umfaßt die Vergabe von Subventionen an bildende Künstler/innen und Galerien, die Führung eines Ankaufssystems in Österreich mittels Jurien und die Verwaltung der Ankäufe in der Artothek. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Artothek besteht in der Betreuung der seit 40 Jahren angekauften Kunstwerke, der Leitung eines Schauräumes, in dem Werke zur Ausstattung von Bundesdienststellen ausgewählt werden können, sowie der Zusammenstellung von Ausstellungen aus dem umfangreichen Bestand von über 20.000 Werken. Die Artothek führt Stichproben im Werkbestand durch und gibt kunsthistorisch interessant gewordene Werkblöcke an Bundes- und Landesmuseen zum Zweck der Ergänzung der öffentlichen Sammlungen weiter. Die Abteilung veranstaltet jährlich einen Wettbewerb zur Vergabe der Jahresstipendien, verleiht Förderungs- und Würdigungspreise und unterstützt von den Bundesländern ausgeschriebene Wettbewerbe durch eigene Preisstiftungen.

Die Abteilung beschäftigt sich mit Fragen des Urheberrechtes, sofern dieses Auswirkungen auf die Tätigkeit von Verwertungsgesellschaften hat. Das BMUK hat nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen die Staatsaufsicht über diese Monopolgesellschaften zu führen; darüber hinaus sind urheberrechtliche Regelungen von besonderer Bedeutung für den Förderungsbereich, weil die neuere Rechtsentwicklung in zunehmendem Maße Verwertungsarten fördert, deren Wahrnehmung nicht mehr dem einzelnen Künstler/der Künstlerin zusteht, sondern im Rahmen kollektiver Wahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften auszuüben ist (z. B. Leerkassettenabgabe seit 1980, Bibliothekstantieme seit 1993). Weiters besitzt die Abteilung auch eine behördliche Funktion bei der Erteilung und Veränderung von Betriebsbewilligungen für Verwertungsgesellschaften.

Im sozialen Bereich ist die Abteilung für die Dotierung des Künstlerhilfe-Fonds zuständig; einer Einrichtung, die über Wunsch der Künstlerschaft bis zu einer Höchsteinkommens-

grenze gleichsam einen Arbeitgeberbeitrag zur Pensionsversicherung der freischaffend-bildenden Künstler/innen leistet. Vom Förderungsbereich abgesetzt sind auch jene Maßnahmen, die in Zusammenarbeit mit den Bundesländern die Verbesserung von sozial schwierigen Situationen für bildende Künstler/innen zum Ziel haben.

Zu den rechtlich-administrativen Angelegenheiten zählen im weitesten Sinne Verwaltungsverordnungen zum Kunstförderungsgesetz. Für die Zusammenstellung der Förderungsrichtlinien aller Abteilungen der Kunstsektion ist 1994 die Abteilung IV/8 koordinierend tätig gewesen. Weiters sind hier die Gebrauchsgrafiker-Kommission und die Kommission nach § 194 GSVG zu nennen.

FÖRDERUNGSPROGRAMM

Im Sinne der Transparenz der Förderungsmaßnahmen hat die Abteilung ein Informationsblatt herausgegeben, in dem die derzeit nach Absprache mit dem Beirat für bildende Kunst eingerichteten Förderungsprogramme und die Voraussetzungen für die Erreichung der einzelnen Förderungen beschrieben werden. Diese Übersicht wird nachstehend auszugsweise wiedergegeben.

Ateliergründungszuschüsse

Ziel der Förderung ist die erstmalige Gründung von Künstlerateliers, insbesondere nach Absolvierung der Kunsthochschulen. Die Bewerbungsunterlagen sollen Hauptmietvertrag, Beschreibung der Adaptierungsarbeiten, Kostenaufstellung und Kostenanschläge beinhalten. Die Höhe der Förderung beträgt zwischen S 10.000,- und S 30.000,-.

Förderungsateliers

Vergabemodus: Freie Ateliers werden ausgeschrieben; Informationen ergehen an Künstlervereinigungen und Galerien in Österreich.

Bildende Kunst

Förderungsateliers in Wien VII

Seit dem Jahre 1979 hat das BMUK in Wien VII, Westbahnstraße 27-29, Ateliers angemietet und stellt diese jüngeren österreichischen Künstler/innen für einen Zeitraum von drei Jahren in der Rechtsform des Prekariats zur Verfügung. Eine einmalige Verlängerung ist möglich. 1994 wurden die Ateliers von den Künstler/innen **Uwe Bressnik, Hannes Franz, Ilse Haider, Peter Sandbichler** und **Eva Schlegel** benutzt. Weiters wurden Projektateliers mit einer Nutzungsdauer bis zu einem Jahr an **Manuela Burghart** und **Elke Krystufek** vergeben. Der Abteil IV/3 wurde ein Atelier für einen Fotografen zur Verfügung gestellt. Die Jahresmiete belief sich samt Betriebskosten auf S 292.380,-.

Förderungsateliers in Wien X (Heller-Fabrik)

In Wien X, Davidgasse 79, wurden 1990 zehn Förderungsateliers eingerichtet. Bis Mitte 1996 werden sie von folgenden Künstler/innen genutzt: **Martin Beck, Evelyn Egerer, Franz Graf, Werner Kaligofsky, Karl Heinz Klopff, Christian Lutz, Beverly Piersol, Georg Salner, Walter Vopava** und **Martin Walde**. Die Jahresmiete belief sich samt der Erweiterung um acht Ateliers einschließlich der Betriebskosten auf S 1.412.175,-.

Förderungsateliers Wien X, Davidgasse 79 (Erweiterung)

Dem BMUK wurden 1993 weitere Atelierflächen im Ausmaß von 800 m² in Wien 10, Davidgasse 79, angeboten. Die Anmietung wurde durchgeführt, weil die Einrichtung des Atelierhauses des Bundes voraussichtlich erst im Jahre 1996 erfolgen kann. Der Grund dafür liegt darin, daß dieses Gebäude, das derzeit teilweise noch als Bundeskonvikt genutzt wird, erst nach einem Neubau am Himmelhof freigemacht werden kann. Die Nutzung wurde wie folgt geregelt: Wegen der Ateliernot österreichischer Bildhauer wurden vier Förderungsateliers für junge Bildhauer eingerichtet. Nutzer sind derzeit für einen Zeitraum von drei Jahren die Künstler **Manfred Erjautz, Richard Fleissner, Heinz Frank** und **Gerald Obersteiner**.

Artist-in-Residence-System

In den neu gemieteten Räumen Davidgasse 79 wurde mit der Einrichtung eines Artist-in-Residence-Systems begonnen. Dafür wurden vier Ateliers gewidmet, zwei für Künstler/innen aus den Reformstaaten (Zusammenarbeit mit dem Verein KulturKontakt bei der Vergabe der Ateliers und der Betreuung der Künstler/innen), weitere zwei Ateliers für Künstler/innen aus westlichen Ländern (bisher Finnland, Frankreich, USA, Großbritannien). Anmeldungen aus den USA, Mexico, Japan und der Schweiz liegen vor.

Förderungsateliers des Bundes in Stockerau/Belvedereschlößl

Die Nutzer der Ateliers sind seit 1991 **Christine Pelikan, Irina Rosc** und **Johanna Tatzgern**.

Staatsateliers für Bildhauer in Wien-Krieau

Diese Ateliers werden in Zusammenarbeit mit der Bundesbaudirektion seit Jahren an Bildhauer vergeben. Die Rechtsform

ist ein Mietvertrag. 1994 hat der Bildhauer **Hermann Walenta** aus Altersgründen sein Atelier aufgegeben. Nachfolger entsprechend der Juryempfehlung ist der Bildhauer **Walter Kölbl**, der sich bereiterklärt hat, die Innenrenovierung auf eigene Kosten durchzuführen.

Loft-Förderung

Weiterhin melden sich Künstlergruppen, die Gebäudeteile in aufgelassenen Fabriken mieten wollen und öffentliche Hilfe für die Adaptierungsarbeiten benötigen. In Wien wurde der Arbeitsgemeinschaft "Kunstwerk Wien" für die Adaptierung eines Loft in Wien 16, Lorenz-Mandl-Gasse 33, ein Betrag von S 50.000,- zur Verfügung gestellt. Die Künstlergemeinschaft **Spallo Kolb/u.a.** erhielt für Loftadaptierungen S 60.000,-, die Künstlergruppe **Karoline Weihs/u.a.** S 90.000,-.

Atelierhaus des Bundes Wien II, Josef-Gall-Gasse

In Zusammenarbeit mit der Raumverwaltung des BMUK und der BIG laufen die Vorplanungen für ein Atelierhaus des Bundes in Wien II, Josef-Gall-Gasse. In Korrespondenz mit den erfolgreichen Bemühungen des BMUK zur Gründung eines Literaturhauses soll auch beim Atelierhaus eine national und international wirksame Konzentration von Arbeitsmöglichkeiten für in- und ausländische Künstler/innen erreicht werden. Dabei wird die Zusammenarbeit und Zusammenführung verschiedener Kunstsparten im Bereich der bildenden Kunst angestrebt. Allerdings ist mit einer Realisierung des Vorhabens nicht vor 1996 zu rechnen. 1994 wurde das Atelierprogramm des Künstlerhauses Bethanien in Berlin untersucht. Weiters wurde auch Kontakt mit dem Atelierprogramm des "PS 1" in New York aufgenommen. Im Hinblick auf die Auswahlkriterien und den finanziellen Bedarf können aus diesen beiden Programmen nützliche Schlußfolgerungen für den Betrieb eines Atelierhauses des Bundes gezogen werden.

Druckkostenbeiträge

Katalogförderung

Vergabemodus: Bewerbungen freischaffender Künstler/innen unter Vorlage von Exposé, Kostenvoranschlag und Kostendeckungsrechnung sowie einer Mitteilung über die Höhe der Förderung anderer öffentlicher Stellen.

Die wirtschaftliche Tätigkeit österreichischer Künstler/innen wird durch Katalogkostenbeiträge gefördert. Die Förderung erfolgt subsidiär zur regionalen Förderung und soll besonders repräsentative, möglichst zweisprachige Kataloge erfassen. Der Zeitraum zwischen zwei Förderungen soll mindestens drei Jahre betragen.

Publikationen

Über die Katalogförderung hinaus hat es sich aus künstlerischen Erwägungen als zweckmäßig erwiesen, Werkmonographien österreichischer Künstler/innen zu fördern, die zwar von Interesse sind, jedoch im Hinblick auf die in Österreich begrenzten Verkaufsmöglichkeiten nicht ohne öffentliche Hilfe erscheinen können. Dabei wird stets auf die mögliche Nutzung dieser Publikationen in den verschiedenen Schulbibliotheken geachtet.

Die Bibliotheken des Bundeslandes, in dem sich der jeweilige Lebensmittelpunkt der Künstler/innen befindet, werden dabei bevorzugt.

Darüber hinaus sind Ankäufe von Publikationen möglich, wenn mit ihrer Verbreitung (vor allem in Schulbibliotheken) eine Erweiterung des Informationsstandes der Öffentlichkeit über Entwicklungen auf dem Gebiet der zeitgenössischen Kunst möglich ist. Weiters wurden im Rahmen eines Informationssystems der Abteilung und im Schriftenaustausch 83 geförderte Kataloge und Publikationen an österreichische Kulturinstitute und andere Institutionen verteilt.

Kunstzeitschriften

In Zusammenarbeit mit der Abteilung IV/5 hat sich die Notwendigkeit zur Förderung von Kunstzeitschriften ergeben, die für die Verbreitung des zeitgenössischen Kunstgeschehens im Bereich sowohl der Literatur als auch der bildenden Kunst von Bedeutung sind, jedoch von der Förderung des BKA nicht erfaßt werden.

Berufsfelderweiterung

Eine besondere Sparte der Personenförderung stellt die sogenannte Berufsfelderweiterung dar. Ausgehend von Großbritannien, wo in den 70er Jahren mit der Einrichtung des "Artist Placement" dem Wunsch der Künstler/innen nach Wirksamkeit in der Gesellschaft Rechnung getragen wurde, hat sich auch in Österreich in den letzten Jahren die Mitarbeit von Künstler/innen in sozialen Einrichtungen verstärkt. Es handelt sich dabei überwiegend um die kunsttherapeutische Arbeit mit Behinderten, für die im Budget der betroffenen Organisationen keine Vorsorge getroffen werden konnte. In diesen Fällen übernimmt die Abteilung – teilweise oder zur Gänze – die Künstlerhonorare.

Kunstankäufe

Zielvorstellung:

Der Ankauf von Kunstwerken zeitgenössischer bildender Künstler/innen aus Österreich soll das Interesse des Staates an der künstlerischen Produktion des Landes dokumentieren. Die Werke werden zur Ausstattung von Bundesdienststellen (z.B. Ministerien, Botschaften, Gerichte, Universitäten etc.) verwendet und im Rahmen der Zusammenarbeit mit Bundes- und Landesmuseen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Didaktische Ausstellungen zu Themen oder Stilrichtungen der zeitgenössischen Kunst werden von der Artothek vorwiegend für Schulen zusammengestellt. Auf diese Weise werden diese Werke einem größeren Personenkreis zugänglich gemacht. Darüberhinaus entstehen durch die Aneinanderreihung der Ankäufe im Zeitverlauf auch Werksquerschnitte, die einen Überblick über das Schaffen einzelner Künstler/innen ermöglichen.

Zielgruppe:

Zur Förderung des Schaffens insbesondere jüngerer Künstler/innen werden Ankäufe durchgeführt. Die beachtliche Zahl österreichischer Künstler/innen (es sind mit Stand Ende 1994 4.206 Künstler/innen hauptberuflich tätig und daher sozialversichert) ermöglicht es nicht, mit den gegebenen Mitteln bei

jedem/r Künstler/in jährlich anzukaufen. Voraussetzung für den Ankauf ist daher ein Anbot bzw. eine Bewerbung interessierter Künstler/innen. Die Mindestfrist zwischen zwei Ankäufen beträgt drei Jahre.

Vergabemodus:

Anbote oder Juryempfehlungen. Die Kunstförderungsankäufe des Ressorts erfolgen in allen Bundesländern durch die Einschaltung von Beiräten. Diese haben die Aufgabe, unter Hinzuziehung von Vertretern der Künstlergemeinschaften, von Künstler/innen, Kunstkritikern und Vertretern der Landeskulturbehörden das Ressort bei der Durchführung der Ankäufe zu beraten.

Darüberhinaus gibt es bei Kunstankäufen eine Zusammenarbeit mit Bundes- und Landesmuseen, denen dabei Vorschlagsmöglichkeiten zum Ankauf von Werken zeitgenössischer Künstler/innen durch das BMUK eingeräumt werden. Voraussetzung dafür ist eine eigene Ankaufstätigkeit des jeweiligen Museums, die auf diese Art zugunsten zeitgenössischer Künstler/innen erweitert werden soll.

Aufteilung der Mittel:

Bei der Aufteilung der Mittel für Kunstwerkankäufe auf die einzelnen Bundesländer ist zu beachten, daß von den 4.206 (1994) hauptberuflich tätigen Künstler/innen allein im Bundesland Wien 2.124 tätig sind. Viele dieser Künstler/innen stammen aus den Bundesländern und haben wegen der größeren Marktchancen ihren dauernden Wohnsitz in der Bundeshauptstadt. Dieser Umstand und die Tatsache, daß einige Bundesländer namhafte Beträge für eigene Werkankäufe aufwenden, führt zu dem auf den ersten Blick vielleicht überraschenden schwerpunktmäßigen Einsatz von Ankaufsmitteln in Wien.

1994 wurde das Ankaufsbudget nach der Zahl der in den einzelnen Bundesländern ansässigen Künstler/innen (Übersicht siehe im Kapitel Künstlersozialversicherung/aktuelle Situation) aufgeteilt und – um eine Benachteiligung gegenüber der bisherigen Verteilung zu vermeiden – der Ausgleich aus dem Grundbudget vorgenommen. Darüberhinaus sollte auch stärker als bisher bei der Verteilung der Mittel das Interesse nach Leihgaben bei den verschiedenen Bundeseinrichtungen in den Ländern berücksichtigt werden.

Beiräte für Kunstankäufe

Burgenland:

Dr. GERTRAUD KLIMESCH, Dr. GEROLD SCHLAG

Kärnten:

Prof. HARRY JESCHOFNIG, PETER MIESSL,
Dr. ARNULF ROHSMANN

Niederösterreich:

Dr. KATHARINA BLAAS, Prof. Mag. FRANZ KAINDL,
Dr. PETER ZAWREL

Oberösterreich:

Dr. PETER ASSMANN, Mag. MARTIN HOCHLEITNER,
Mag. PETER KRAML, Prof. MARGA PERSSON

Bildende Kunst

Salzburg:
Dr. SIGRUN GRIMMER, Dr. WALTER HASLINGER,
Dr. MARGIT ZUCKRIEGL

Steiermark:
Dr. GERTRUD CELEDIN, Dr. WERNER FENZ, Rektor JOSEF FINK,
Dr. CHRISTA STEINLE

Tirol:
Dozent Dr. CHRISTOPH BERTSCH, Dr. SIEGLINDE HIRN,
Prof. Mag. GEORG LOEWIT

Vorarlberg:
Dr. WILHELM MEUSBURGER, Mag. INGO SPRINGENSCHMID

Wien:
Dr. BRIGITTE BORCHHARDT-BIRBALMER, Prof. GUNTER
DAMISCH, Dr. HENRIETTE HORNY, Prof. KRISTIAN SOTRIFTER

Arbeits- und Projektstipendien

Für kurzfristige Arbeitsvorhaben von hauptberuflich tätigen bildenden Künstler/innen, die nicht unmittelbar einkommenswirksam sind, können Arbeitsstipendien vergeben werden. Für konkrete künstlerische Projekte stehen Projektstipendien zur Verfügung.

Vergabemodus: Bewerbung mit genauer Beschreibung des Arbeitsprogrammes bzw. des Projektes

Staatsstipendien

Seit 1977 vergibt das BMUK jährlich 10 Jahresstipendien. Ab 1992 wurde die Zahl der Stipendien auf 15 zu je S 144.000,- jährlich erhöht. Der Jahresaufwand beläuft sich seither auf S 2.160.000,-.

Die Voraussetzungen sind: österreichische Staatsbürgerschaft und ordentlicher Wohnsitz im Inland, hauptberufliche Tätigkeit, Bewerbung entsprechend der Ausschreibung, Vorlage von Katalogen und/oder Mappen mit Fotos. Die Höhe des Stipendiums beträgt S 12.000,- monatlich, die Dauer umfaßt ein Kalenderjahr, Bewerbungsfrist ist jeweils im Oktober des entsprechenden Jahres. Sieben der Stipendien sind Bewerber/innen vorbehalten, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Jury Staatsstipendium 1994:
JOHANNA HOFLEITNER, Dr. HUBERT MATT, Dr. CHRISTA STEINLE

Förderungspreis

Wie schon 1993 hat das BMUK im Rahmen seiner Verpflichtung zur Förderung innovativer Kunst einen Förderungspreis für die Sparte "Grenzüberschreitung" ausgeschrieben.

Vergabemodus: jährlich in wechselläufigen Sparten je nach Ausschreibung (ausgenommen Förderungspreise der Sparten "Design", "Mode" und "experimentelle Architektur", die von der Abteilung IV/7 vergeben werden)
Preishöhe: S 75.000,-

Jury Förderungspreis 1994:
Dr. GÜNTHER DANKL, Dr. FRITZ GROSZ, Mag. RUTH SCHNELL

Würdigungspreis

Vergabemodus: unter Mitwirkung des Österreichischen Kunstsenates für ein reifes Lebenswerk (ohne Ausschreibung)
Preishöhe: S 100.000,-

Jury Würdigungspreis 1994:
Dr. GÜNTHER DANKL, Mag. RUTH SCHNELL, Dr. FRITZ GROSZ

Großer Österreichischer Staatspreis

Vergabemodus: über Vorschlag des Österreichischen Kunstsenates für eine hervorragende Tätigkeit auf dem Gebiet der Kunst ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten "Literatur", "Musik", "bildende Kunst" und "Filmkunst" (Vergabe 1994 für Literatur)
Preishöhe: S 300.000,-

Jury: Österreichischer Kunstsenat

Landespreise

Zur Aufwertung von Landespreisen ist das BMUK bereit, ergänzende Preisstiftungen vorzunehmen. So wurde 1994 im Rahmen des Kunstwettbewerbes des Landes Steiermark ein Preis des BMUK zur Verfügung gestellt.

Galerieförderung (Inland)

In den vergangenen Jahren hat sich in Österreich eine lebhaftere Galerieszene entwickelt, die wegen ihrer internationalen Kontakte und Messebeteiligungen für zeitgenössische Künstler/innen wichtig ist. Die Aktivitäten der Galerien im Ausland werden vor allem durch das Wirtschaftsförderungsinstitut mittels teilweiser Refundierung der Ausstellungskosten anlässlich von Messebeteiligungen gefördert.

Der Ausbau der Geschäftsbeziehungen inländischer Galerien mit dem Ausland erfordert jedoch oft auch die Übernahme von Ausstellungen interessanter ausländischer Künstler/innen, für die im Inland ein Markt erst aufgebaut werden muß. Weiters ist es seit den 70er Jahren geradezu Tradition, daß einige Galerien Aktivitäten entwickeln, die über den kommerziellen Bereich hinausgehen und dadurch einen Beitrag zur Erhöhung des Informationsstandes des österreichischen Publikums und der Künstlerschaft über international bedeutsame Entwicklungen auf dem Gebiet der zeitgenössischen Kunst leisten. Das BMUK fördert daher die Tätigkeit von Galerien für zeitgenössische Kunst bei nicht unmittelbar kommerziell wirksamen Projekten. Ausgeschlossen von der Förderung sind die Kosten des normalen Ausstellungsbetriebes.

Bei der Galerieförderung hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, daß es auch zahlreiche nicht kommerziell orientierte Galerieaktivitäten gibt. Dabei handelt es sich vorwiegend um Galerien, die in kleineren Städten und Gemeinden (z.B. Galerie Stadtpark Krems, Galerie im Kunsthaus Müritzschlag, Galerie Zell am See) neben Verkaufsmöglichkeiten vor allem Infor-

mationen über das zeitgenössische in- und ausländische Kunstgeschehen bieten wollen. Auch diese Aktivitäten scheinen in Abstimmung mit den Kulturämtern der Landesregierungen seitens des Bundes förderungswürdig.

Soziale Förderung

Immer wieder geraten bildende Künstler/innen durch den wechselnden Verlauf ihrer Marktakzeptanz in sozial schwierige Situationen, zu deren Verbesserung folgende Maßnahmen vorgesehen sind:

- Künstlerhilfe: einmalige Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen sozialen Situation
- Karenzgeld (Ersatz): da bildende Künstlerinnen als selbstständig Erwerbstätige keinen Anspruch auf Karenzgeld nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz haben, wurde eine dem Karenzgeld ähnliche Zahlung eingeführt
- Pensionszuschüsse: aus sozialen bzw. künstlerischen Gründen (Ehrengaben) und in Abstimmung mit den jeweiligen Kulturämtern der Landesregierungen

BEIRAT FÜR BILDENDE KUNST

Die wichtigste Entscheidungshilfe bei der Vergabe von Förderungen stellt der bereits im Jahre 1973 eingerichtete Beirat für bildende Kunst dar. Über eigenen Wunsch wurde die Funktionsperiode des Beirates mit drei Jahren festgelegt. Mitte 1992 wurde der Beirat neu bestellt. Im Berichtsjahr 1994 gehörten dem Beirat an:

Dr. RAINER FUCHS, Dr. HEIDE GRUNDMANN, Mag. BIRGIT JÜRGENSSEN, Mag. BRIGITTE KOWANZ, Prof. PETER WEIBEL

Aufgaben des Beirates

Die Aufgaben des Beirates sind (Auszug aus der Geschäftsordnung):

Erstattung von Vorschlägen für einzelne Förderungsmaßnahmen des BMUK auf Ersuchen des Bundesministers oder aus eigener Initiative, Abgabe von Gutachten und/oder Stellungnahmen zur Behandlung von Förderungsmaßnahmen als Gesamtkomplex und Stellungnahme zu allgemeinen, die Sparte bildende Kunst betreffenden Angelegenheiten und/oder eigene Vorschläge zur Gestaltung der Förderungsmaßnahmen.

Richtlinien des Beirates

Der Beirat spricht seine Empfehlungen im Einklang mit dem Kunstförderungsgesetz aus, in dem es in § 2 Abs. 2 heißt: "Es dürfen nur Leistungen und Vorhaben einer natürlichen oder vom Bund verschiedenen juristischen Person gefördert werden, die von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken, innovatorischen Charakter haben oder im Rahmen eines einheitlichen Förderungsprogramms gefördert werden." Weiters § 4 Abs. 2: "Eine Förderung darf nur erfolgen, wenn das Vorhaben (Projekt) ohne sie nicht oder nicht zur Gänze in Angriff genommen oder durchgeführt werden kann

und bei Gewährung der Förderung finanziell gesichert ist."

Die Grundsatzdiskussion mit dem Beirat hat zur Jahreswende 1992/93 Ergebnisse gezeitigt und einige Förderungsrichtlinien modifiziert:

- Änderung der Richtlinie Katalogförderung: Der Beirat hat die Meinung vertreten, daß die Zuerkennung von 20 % der nachgewiesenen Kosten für Kataloge freischaffender Künstler/innen zu gering sei, und eine entsprechende Änderung vorgeschlagen. Förderungsansuchen über S 20.000,- werden daher dem Beirat zur inhaltlichen Beurteilung vorgelegt.
- Die österreichische Staatsbürgerschaft bleibt sektionseinheitlich Voraussetzung für ein Staatsstipendium. Für andere Förderungen genügt der Lebensmittelpunkt in Österreich.
- Die Begrenzung der Höhe der Arbeitsstipendien (bisher maximal S 30.000,-) fällt weg. Jedes Ansuchen wird inhaltlich vom Beirat geprüft und individuell bemessen.
- Die Förderung eines Projektes durch einen Kurator schließt grundsätzlich eine weitere Förderung desselben Projektes durch die Abteilung aus.
- Für Ausstellungen in Bundesmuseen sollen keine Zuschüsse zugeteilt werden. Die Kosten der Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungen wären durch die Dienststellen des BMWF zu übernehmen.

Neben dem Beirat für bildende Kunst sind in jedem Bundesland Ankaufsjurien eingerichtet, welchen in der Regel Vertreter der im Land ansässigen Künstlervereinigungen angehören, weiters Kunstkritiker und zum Zwecke der Koordination der Förderungsankäufe des Bundes mit den Förderungsankäufen der einzelnen Bundesländer Vertreter der Landeskulturämter bzw. Landesgalerien.

KÜNSTLERSOZIALVERSICHERUNG

Allgemeines

Die bildenden Künstler/innen unterliegen seit 1958 der vollen Sozialversicherung (Pflichtversicherung) im Rahmen des Gewerblich-Selbständigen-Versicherungsgesetzes, wenn die freiberufliche künstlerische Tätigkeit ihren Hauptberuf und die Hauptquelle ihrer Einnahmen bildet und sie in Ausübung dieses Berufes keine Angestellten beschäftigen. Die Versicherung umfaßt die Versicherungsfälle des Alters, der dauernden Erwerbsunfähigkeit und des Todes. Nach den Bestimmungen des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes sind freiberuflich tätige bildende Künstler/innen, die dieser Pensionsversicherung unterliegen, auch in der Kranken- und Unfallversicherung pflichtversichert. Die Künstler/innen zahlen nur die halben Pensionsbeträge, die andere Hälfte zahlt der Bund über den Künstlerhilfe-Fonds.

Aktuelle Situation

Mit Ende 1994 waren im gesamten Bundesgebiet 4.206 (zum Vergleich 1993: 3.889) Personen von der Pflichtversicherung gemäß § 3 Abs. 3 Z. 4 GSVG als bildende Künstler/innen erfaßt (Steigerung gegenüber dem Jahr 1993 rund 8,1 %). Davon 2.252 (2.124) Künstler/innen im Bundesland Wien, 342 (308) in Niederösterreich, 49 (43) im Burgenland, 385 (350) in Oberösterreich, 342 (315) in der Steiermark, 119 (114) in Kärnten, 310 (273) in Salzburg, 320 (280) in Tirol und 87 (82) in Vorarlberg.

Soziale Lage

Aufgrund der von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft freundlicherweise zur Verfügung gestellten Daten kann ein Überblick über die Einkommensentwicklung der freischaffenden bildenden Künstler/innen für den Zeitraum 1991 bis 1994 wie folgt erstellt werden:

Gruppe 1: Bei 1.696 Versicherten (44,5 %) erfolgte die Beitragsvorschriftung 1992 auf der Basis der Mindestbeitragsgrundlage (monatliches Einkommen bis S 8.284,-). Vergleichsweise betrug 1991 die Zahl der Künstler/innen noch 2.151 (63 %), 1994 1.858 Personen (44 %) bei einer Mindestbeitragsgrundlage von nunmehr S 10.759,- monatlich. Schlußfolgerung: Die Zahl der schlechtestverdienenden Künstler/innen hat sich gegen 1991 um 19 % verringert.

Gruppe 2: Bei 1.137 Versicherten (29,9 %) erfolgte die Beitragsvorschriftung 1992 zwischen der Mindestbeitragsgrundlage und der halben Höchstbeitragsgrundlage (das ist ein monatliches Einkommen zwischen S 8.284,- und S 16.795,-). Vergleichsweise betrug 1991 die Zahl der Künstler/innen nur 546 (16,5 %), 1994 1.002 Personen (23,8 %) zwischen Mindest- und Neuzugangsgrundlage von S 10.760,- bis S 16.439,-. Schlußfolgerung: Die Zahl besserverdienender Künstler/innen hat sich gegenüber dem Jahr 1991 um mehr als 7 % erhöht.

Gruppe 3: Bei 468 Versicherten (12,3 %) erfolgte die Beitragsvorschriftung 1992 zwischen der halben Höchstbeitragsgrundlage und der Höchstbeitragsgrundlage (das ist ein monatliches Einkommen zwischen S 16.795,- und S 33.590,-). Vergleichsweise betrug 1991 die Zahl der Künstler/innen nur 402 Versicherte (11,8 %).

1994 wurde zwischen den Gruppen 3 und 4 im Hinblick auf den Grenzbetrag – ab welchem der Künstlerhilfe-Fonds nicht mehr die Hälfte der vorzuschreibenden Beiträge zur Pensionsversicherung leistet, weil in dieser Einkommensgruppe nach dem Übereinkommen zwischen dem BMFin und dem BMUK soziale Bedürftigkeit nicht mehr anzunehmen ist – eine Einkommensgruppe mit einer Beitragsgrundlage zwischen der Neuzugangsgrundlage und dem obengenannten Grenzbetrag (S 16.440,- bis S 27.824,-) eingeführt. In dieser Gruppe wurden 612 Personen (14,5 % der Beitragspflichtigen) gezählt.

Gruppe 3a: 1994 befanden sich 178 Personen (4,5 %) mit ihrem Einkommen zwischen dem Grenzbetrag und der Höchstbeitragsgrundlage (S 27.825,- bis S 44.099,-). Ein Vergleichswert

für frühere Jahre steht hier nicht zur Verfügung, weil der Grenzwert erst 1993 eingeführt wurde.

Gruppe 4: Bei 508 Versicherten (13,3 %) erfolgte die Beitragsvorschriftung 1992 auf der Basis der Höchstbeitragsgrundlage (das ist ein monatliches Einkommen von S 33.590,- bis S 39.200,-). Vergleichsweise betrug 1991 die Zahl der Künstler/innen nur 304 Versicherte (8,9 %), 1994 in der Höchstbeitragsgrundlage (S 44.099,-) bereits 556 Personen (13,2 %). Schlußfolgerung: Auch hier ist im Vergleich zum Jahr 1991 eine wesentliche Erhöhung der Besserverdienenden festzustellen.

Die bereits im Kunstbericht 1993 erkennbare positive Entwicklung der Einkommenssituation der freischaffenden bildenden Künstler/innen hat sich auch 1994 fortgesetzt.

Dienststellen der Versicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

Wien:

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 84-86, 0222/55 45 41

Niederösterreich:

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 84-86, 0222/55 45 41

Burgenland:

7000 Eisenstadt, Osterwiese 2, 02682/25 31

Oberösterreich:

4020 Linz, Dinghoferstraße 7, 0732/27 96 31

Steiermark:

8020 Graz, Körblergasse 115, 0316/640 10

Kärnten:

9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 67, 0463/321 33

Salzburg:

5027 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 10, 0662/794 51

Tirol:

6021 Innsbruck, Fillgasse 19, 05222/53 41

Vorarlberg:

6800 Feldkirch, Schloßgraben 14, 05522/266 42

KÜNSTLERHILFE-FONDS

Der Künstlerhilfe-Fonds wurde 1962 als wirtschaftliche Selbsthilfe-Einrichtung für die selbständigen bildenden Künstler/innen mit Sitz in Wien errichtet. Seine Statuten wurden 1975 an das Bundesstiftungs- und Fondsgesetz angepaßt. Zweck dieses Fonds ist die Aufbringung der Mittel für Leistungen zur wirtschaftlichen Unterstützung der selbständigen bildenden Künstler/innen, insbesondere die Übernahme des halben auf die Künstler/innen anfallenden Beitrages zur Pensionsversicherung der freiberuflich tätigen bildenden Künstler/innen.

Rechtliche Grundlage dafür ist § 27 GSVG, wonach Zahlungen, die von einer Einrichtung zur wirtschaftlichen Selbsthilfe auf Grund einer Vereinbarung mit dem Versicherungsträger geleistet werden, auf die Beiträge zur Pflichtversicherung anzurechnen sind. Da der Pensionsbeitrag bildender Künstler/innen 12 % vom Einkommen beträgt, bedeutet sowohl die stark steigende Zahl hauptberuflich tätiger Künstler/innen als auch die Verbesserung ihrer Einkommenssituation eine immer höhere Anforderung an den Künstlerhilfe-Fonds.

Ein Vergleich der Aufwendungen für den Fonds seit 1990 ergibt folgendes Bild:

Jahr	1990	1991	1992	1993	1994
Mio. S	33,4	41,0	46,3	38,6	38,2

Das BMFin hat im Hinblick auf diese Entwicklung angeregt, ab 1993 eine soziale Grenze für Zuwendungen aus dem Künstlerhilfe-Fonds festzulegen. Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen dem BMFin, dem BMUK, dem Künstlerhilfe-Fonds und den Künstlervertretungen wurden mit Jahresende 1992 abgeschlossen.

Danach wird mit Wirkung vom 1. Juli 1993 die Leistung des Bundes für den Künstlerhilfe-Fonds zur Stützung der Pensionsversicherung der bildenden Künstler/innen an eine Einkommensgrenze bis S 25.000,- (inzwischen valorisiert auf S 27.824,- monatlich) gebunden. Einkommen über einer Grenze von jährlich S 333.888,- werden nicht mehr als sozial bedürftig angesehen. Wertanpassungen dieser Einkommensgrenze erfolgen nach den Grundsätzen der Sozialversicherung.

KÜNSTLERKOMMISSION NACH § 194 GSVG

Beim BMUK ist eine Künstlerkommission eingerichtet, die an die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft Gutachten über die künstlerische Tätigkeit von Aufnahmewerbern zu erstatten hat, wenn diese nicht bestimmte, taxativ in der Verordnung 192/1994 des Ressorts genannte Ausbildungen nachweisen können und somit als Autodidakten anzusehen sind. Die Kommission hatte 1994 in 12 Sitzungen 197 Anträge zu bearbeiten. Davon wurden 103 Bewerbungen hinsichtlich des Status "Künstler" mit einem positiven Gutachten abgeschlossen, 80 negativ beurteilt, 14 zur Ergänzung der Unterlagen zurückgereicht.

KÜNSTLERHILFE (BILDENDE KUNST)

Für besondere Notfälle bei bildenden Künstler/inne/n steht dem BMUK eine Budgetpost zur Verfügung, die aus den Mitteln des Kunstförderungsbeitrages gespeist wird. Sie dient dazu, in Abstimmung mit den Kulturverwaltungen der einzelnen Bundesländer fortlaufende oder einmalige Unterstützungen für die betroffenen Künstler/innen bereitzustellen. 1994 wurden an 77 Künstler/innen (1993: 87 Personen) im In- und Ausland insgesamt S 1,266.500,- (1993: S 1,443.208,-) vergeben. Durch die Zahlung eines Karenzgeldes für bildende Künstlerinnen von S 1,407.000,- (1993: S 949.315,-) betrug der gesamte Aufwand für soziale Maßnahmen S 2,673.500,- (1993: S 2,392.523,-).

1994	Künstler/innen	Schilling
Ausland	2	84.000
Wien	35	445.00
Niederösterreich	6	97.000

Oberösterreich	5	105.000
Steiermark	5	69.000
Kärnten	2	35.000
Salzburg	9	192.000
Tirol	13	239.500

KARENZGELD FÜR FREISCHAFFENDE BILDENDE KÜNSTLERINNEN

1994 haben sich insgesamt 20 Künstlerinnen – davon 14 in Wien, 1 in Oberösterreich, 2 in Niederösterreich, 2 in Tirol und 1 in der Steiermark – um derartige Zahlungen beworben. Die Zahlungen beginnen mit Ende der Schutzfrist und laufen bis zum vollendeten ersten Lebensjahr des Kindes. Sie betragen 1994 monatlich S 5.424,- für verheiratete bzw. S 8.049,- für alleinstehende Künstlerinnen und sind nach Ansicht der Abteilung in finanzrechtlicher Hinsicht als Förderungen zu werten, weil sie angesichts der Belastung, die mit der Erziehung von Kleinkindern verbunden ist, die Aufrechterhaltung der künstlerischen Tätigkeit fördern sollen. Der Aufwand betrug 1994 S 1,407.000,- (1993: S 949.315,-).

ENTWICKLUNG DES URHEBERRECHTES 1994

Da die Verhandlungen zur Umsetzung der UrhG-Novelle 1993 zum Zeitpunkt dieses Berichtes noch andauern und zu erwarten ist, daß ihr Ergebnis den Urhebern namhafte Einkünfte sichern wird, sollen die wesentlichen Bestimmungen kurz wiederholt werden:

§ 16a Abs. 1–5: Das Vermietrecht wird als Ausschließungsrecht eingeführt. Die Urheber haben ab 1. Jänner 1994 das Recht, das Vermieten von Werkstücken zu gestatten bzw. zu verbieten. Bis zum 31. Dezember 1994 dürfen Werkstücke, an welchen das Verbreitungsrecht erloschen ist, lediglich gegen Vergütungsanspruch übertragen werden.

§ 16a Abs. 2–5: Das Verleihrecht wird mit 1. Jänner 1994 als Vergütungsanspruch konstruiert. Dieser Vergütungsanspruch kann nur von Verwertungsgesellschaften geltend gemacht werden.

§ 16a Abs. 5: Es besteht ein unverzichtbarer Anspruch auf einen angemessenen Anteil an Entgelt bzw. an der Vergütung, die für Vermieten oder Verleihen erzielt worden ist. Das gleiche gilt für die eigentlichen Filmurheber in ihrem Verhältnis zum Filmhersteller.

§ 16 Abs. 3: Freigabe der Parallelimporte.

§§ 45, 51 und 54 Abs. 1 Z. 3: Ab 1. März 1993 erfolgt eine angemessene Vergütung für die freie Werknutzung zum Schulunterrichts- und Kirchengebrauch durch Schulbuchverleger.

Obwohl für die Legistik im Bereich des Urheberrechtes das BM Justiz zuständig ist, soll wegen des Zusammenhanges mit der Tätigkeit der Verwertungsgesellschaften hier ein kurzer Überblick über das Ergebnis des 2. Urheberrechtskongresses, der auf Einladung der Salzburger Landesregierung vom 6.–8. Mai 1993 stattgefunden hat, gegeben werden. Die Kunstschaffenden haben dort folgende Reformvorschläge erstattet:

- Einführung einer Reprografieabgabe
- Einführung des Folge- und Ausstellungsrechtes
- Änderung der Cessio legis zugunsten der Filmschaffenden und ausübenden Künstler/innen
- Anpassung der Schutzfristen (wie von der EG vorgeschlagen)
- Verwirklichung des Domaine Public Payant
- Ausbau des Leistungsschutzrechtes
- Ausbau des Urhebervertragsrechtes
- Weiterentwicklung des Verwertungsgesellschaftenrechtes
- Verbesserung der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen für künstlerische Berufe
- Ausbau der privaten Kunstförderung (Sponsoring)
- Einrichtung eines österreichischen Kunst-Fonds

In der Folge wurden 1994 seitens des BM Justiz die Vorarbeiten für die Umsetzung eines Teiles dieses Forderungskataloges im Rahmen einer UrhG-Novelle 1994 aufgenommen. Zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung befindet sich diese Novelle mit einem durch das Begutachtungsverfahren geänderten Inhalt zur Beratung im Nationalrat.

VERWERTUNGSGESELLSCHAFTEN

Wie aus dem Bericht über die UrhGNov 1993 hervorgeht, hat die Rolle der Verwertungsgesellschaften sowohl für die Zahlungspflichtigen als auch für die Berechtigten wieder zugenommen. Insbesondere beim Vermieten und Verleihen steht einer Vielzahl von Zahlungspflichtigen – hier ist insbesondere ein Verhandlungsverbund der öffentlichen Hand angesprochen – auf seiten der Urheber eine kleine Zahl professioneller Verhandlungspartner gegenüber.

Eine Reihe von Verwertungsgesellschaften hat im Laufe des Jahres 1993 ihre Anträge auf Erweiterung der Betriebsgenehmigungen gemäß Art. II Abs. 1a UrhGNov 1980/1986 im Hinblick auf die UrhGNov 1993 angepaßt. Die Verfahren für die Verwertungsgesellschaften LSG (Leistungsschutzgesellschaft), ÖSTIG (Österreichische Interpretengesellschaft), Austro-Mechana, Literar-Mechana und LVG (Literarische Verwertungsgesellschaft), Musikedition, VBK (Verwertungsgesellschaft bildender Künstler/innen), VAM (Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien) und Verwertungsgesellschaft Rundfunk wurden mit Herstellung des Einvernehmens mit den BM für wirtschaftliche Angelegenheiten und Justiz abgeschlossen.

Verwertungsgesellschaften–Staatsaufsicht

Die Verwertungsgesellschaften unterliegen gemäß § 5 VerwGesG der Aufsicht des Bundesministers für Unterricht und Kunst. Für jede Verwertungsgesellschaft wird von diesem ein Staatskommissär und erforderlichenfalls ein Stellvertreter bestellt. Der Staatskommissär hat darauf zu achten, daß die Ver-

wertungsgesellschaft die ihr nach den Gesetzen obliegenden Aufgaben und Pflichten gehörig erfüllt. Soweit zum Berichtszeitpunkt die Berichte der Staatskommissäre dem BMUK vorliegen, sind Mängel, die Maßnahmen der Staatsaufsicht notwendig machen würden, nicht festgestellt worden.

Verwertungsgesellschaften–Leerkassettenabgabe

Mit Entschliebung des Nationalrates vom 2. Juli 1986 wurde der Bundesminister für Unterricht und Kunst aufgefordert, dem Nationalrat jährlich bis 30. Juni über das Ausmaß und die Verwendung der sogenannten Leerkassettenabgabe zu berichten. Gleichzeitig erging eine Änderung der UrhG-Novelle 1980, mit der klargestellt wurde, daß Verwertungsgesellschaften, die Leerkassettenvergütungen verteilen, für ihre Bezugsberechtigten und deren Angehörige sozialen und kulturellen Zwecken dienende Einrichtungen zu schaffen haben und diesen den überwiegenden Teil der Gesamteinnahmen aus der Leerkassettenvergütung abzüglich der darauf anfallenden Verwaltungskosten zuzuführen haben. Die Bedeutung dieser Einnahmen für die betroffenen Kunstsparten kann der nachstehenden Übersicht entnommen werden:

Jahr	1981	1986	1991	1993
Mio. S	6,5	64,9	129,6	103,0

Die Mittel werden zwischen folgenden Verwertungsgesellschaften aufgeteilt: Austro-Mechana, Literar-Mechana, LSG, ÖSTIG, VAM, VBK und VG-Rundfunk. Die Verwendungsarten waren weiterhin äußerst vielfältig und sind im Detail dem Sonderbericht an den Nationalrat zu entnehmen. Zuletzt wurde der Bericht für das Geschäftsjahr 1993 dem Parlament im Sommer 1994 vorgelegt.

RECHTLICH-ADMINISTRATIVE ANGELEGENHEITEN

Kunstförderungsgesetz des Bundes

Es gelten nach wie vor die Rahmenrichtlinien vom 1. Jänner 1979. Alle Abteilungen haben aber in der Zwischenzeit Übersichten über einheitliche Förderungsprogramme gemäß § 2 KFG in Form von Verwaltungsverordnungen herausgegeben. Von der Abteilung IV/8 wurde diesbezüglich eine Gesamtübersicht über alle vorgesehenen Förderungsmaßnahmen der Abteilungen der Sektion IV erstellt. Ob das BMFin die nach dem KFG notwendige Zustimmung dazu erteilt, wird die Sektionsleitung mit diesem Ressort klären.

Gebrauchsgrafiker–Kommission

Die Abgabenbehörden sind mit Erlaß des BMFin angewiesen, in allen Rechtsmittelverfahren, in denen strittig ist, ob die Tätigkeit eines Gebrauchsgrafikers als künstlerisch im Sinne des Einkommensteuergesetzes anzusehen ist, Gutachten der beim BMUK zu diesem Zweck eingerichteten Sachverständigenkommission einzuholen. Diese sind als Beweismittel im Sinne der Bundesabgabenordnung anzusehen. Die Einholung derartiger Gutachten ist nur im zweitinstanzlichen Ermittlungsver-

fahren vorgesehen; es sind daher Berufungen, die die Beurteilung der künstlerischen Tätigkeit von Gebrauchsgrafikern zum Gegenstand haben, aus verwaltungsökonomischen Gründen stets ohne Erlassung einer Berufungsvorentscheidung der Abgabenbehörde zweiter Instanz vorzuziehen. Im Berichtsjahr hat diesbezüglich eine Sitzung stattgefunden.

ARTOTHEK

Der seit 1948 im Wege von Förderungsankäufen zusammengetragene umfangreiche Werkbestand wird von der Artothek betreut. Diese hat nicht nur einen Schauraum eingerichtet, in dem die Vertreter verschiedenster Dienststellen des Bundes eine Auswahl unter den neuesten Ankäufen treffen können, sondern in den vergangenen Jahren im Rahmen der Katalogförderung auch eine sehr umfangreiche Dokumentation der Arbeiten zeitgenössischer österreichischer Künstler/innen zusammengetragen. Mit Duplikaten der Kataloge betreibt die Artothek Öffentlichkeitsarbeit für Künstler/innen, indem sie Kataloge österreichischen Kulturinstituten und zahlreichen anderen Institutionen zum Aufbau eigener Dokumentationen zur Verfügung stellt.

Ankäufe der Artothek werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und als Eigenausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Jährlich findet eine Präsentation der Ankäufe im Kunsthistorischen Institut der Universität Innsbruck statt. Die Landessammlung Rupertinum Salzburg veranstaltet jährlich eine Schau mit den neuesten Ankäufen. Die Oberösterreichische Landesgalerie hat einen Querschnitt durch die Ankäufe der vergangenen Jahre gezeigt. Als eigene Ausstellung stellt der Jahreskurator der Artothek (ein Absolvent des Kuratorenlehrganges der Landesakademie Krems) eine eigene Ausstellung im Ambrosi-Museum der Österreichischen Galerie vor.

Die Zusammenarbeit mit Schulen wird durch das Kunstpädagogische Institut in Graz gewährleistet, das nach den Bedürfnissen des Kunsterziehungsunterrichtes Themenausstellungen mit Originalen der Artothek als Wanderausstellungen konzipiert. Auch Kulturvermittler interessieren sich zunehmend für die Angebote der Artothek. So haben Lucia Binder und Andreas Hoffer 1994 die Ausstellung "IOI – Medien/Kunst/Österreich" mit Exponaten der Artothek in der Orangerie in Eisenstadt gezeigt und vermittelnd betreut.

Ausleihbetrieb

Im Jahre 1994 wurden ca. 500 Werke – sowohl Neuankäufe wie auch Werke aus früher getätigten Ankäufen – im Wert von etwa S 9 Mio. an rund 160 Leihnehmer aus Bundesdienststellen im In- und Ausland verliehen.

Samlungsaspekt, Präsentationen und Ausstellungen

Die Artothek bemüht sich bei den Förderungsankäufen, Werksquerschnitte zu erreichen. Sie stimmt sich dabei mit anderen Institutionen wie Kulturämtern der Landesregierungen und Landes- und Bundesmuseen ab. Sie führt weiters Inventarkontrollen zum Werkbestand kunsthistorisch interessanter

Künstler/innen durch. Nach entsprechender Bewertung werden die Werke aus dem Leihverkehr gezogen und den Bundesmuseen als Dauerleihgabe angeboten. Damit können Querschnitte des Frühwerkes einzelner Künstler/innen dauerhaft dokumentiert werden.

Die Artothek stellt auch Leihgaben aus ihrem Bestand für verschiedene Ausstellungen zur Verfügung: z.B. "Aufbrüche – Kunst nach 1945" in der Österreichischen Galerie oder "Maria Biljan-Bilger" im Niederösterreichischen Landesmuseum. Für die Ausstellung "Broncia Koller-Pinell" im Jüdischen Museum der Stadt Wien wurde das Porträt der Künstlerin von Albert Paris Gütersloh (Versicherungswert S 2 Mio.) zur Verfügung gestellt. Weitere Leihgaben konnten für die Personale von Franz Zadrazil im Museum der Stadt Wien, von Heinz Cibulka und von Egon Haug im Niederösterreichischen Landesmuseum sowie für die Wanderausstellung "Art Tirol" bereitgestellt werden.

Stipendien

Seit 1991 wird in Zusammenarbeit der Artothek mit dem Kuratorenlehrgang in Krems ein Stipendium für die Erarbeitung eines Ausstellungsprojektes unter Berücksichtigung des vorhandenen Bestandes vergeben. 1994 hat Matthias Michalka ein alternatives Ausstellungskonzept in Form eines Videos über einen Teil der aktuellen Kunstszene, wie er etwa durch den Katalog "Zeitschnitt 1992" dokumentiert wurde, ausgearbeitet. Zudem hat er im Rahmen seiner Tätigkeit die Vorbereitung für eine Benefiz-Verkaufsausstellung des Vereines "Die Möwe" (Verein für psychisch, physisch oder sexuell mißhandelte Kinder), die im Herbst 1994 in der Galerie Hilger stattgefunden hat, übernommen.

Ausstellungen 1994

Die Jahreskuratorin 1993, Mag. Ingeburg Wurzer, hat mit dem Material der Artothek eine Ausstellung mit dem Titel "Kompositionen" zusammengestellt. Diese Ausstellung, die dem Naheverhältnis zwischen bildender Kunst und Musik nachzugehen suchte, wurde im Frühjahr 1994 im Ambrosi-Museum der Österreichischen Galerie gezeigt. Darüberhinaus wurde auch ein in diesem Rahmen entwickeltes Projekt der Künstlergruppe "Gang Art" mit dem Titel "Klang wirft keine Schatten" unterstützt. Für die Ausstellung wurde von Lucia Binder und Andreas Hoffer ein ausstellungspädagogisches Konzept erstellt. Die Ausstellung wurde in Abstimmung mit dem Stadtschulrat für Wien veranstaltet.

In Zusammenarbeit mit der Kulturvermittlung Steiermark, Mag. Max Aufischer, konnten die Ausstellungen der Artothek "Überlagerungen und Zwischenräume" und "CompArt" anlässlich der Österreichischen Kulturtage in Kremsier/Tschechien präsentiert werden. Auf Wunsch der Gemeinde Ternitz wurde die Ausstellung "Menschenbild nach 1945" im Rathaus dieser Stadt gezeigt. Von Mag. Max Aufischer, der auch die Ausstellungen in Kremsier betreut hat, wurde auf Wunsch des Österreichischen Kulturinstitutes in Zagreb ein Ausstellungsprojekt mit Grafiken aus den Artothek-Beständen für Sarajewo erarbeitet. Trotz der politisch angespannten Situation konnte die Ausstellung in der Zwischenzeit gezeigt werden. Sie wurde mit in der Steiermark aufgebrachten Materialspenden für bosnische Künstler/innen ergänzt.

Zusammenarbeit mit Museen

Die bewährte Zusammenarbeit mit österreichischen Bundes- und Landesmuseen wurde fortgesetzt. Die von den nachstehend genannten Künstler/innen angekauften Werke im Wert von S 1 Mio. wurden als Dauerleihgaben wie folgt übergeben:

Museum moderner Kunst: **Helmut Rainer, Peter Sandbichler, Josef Trattner, Walter Weer**

Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum: **Heinrich Dunst, Ines Lombardi, Walter Obholzer, Helmut Schager, Gerhard Wasner**

Kärntner Landesgalerie: **Cornelius Kolig, Peter Krawagna**

ORF-Landesstudio Steiermark, "Skulpturen im Park": **Richard Fleissner, Sabine Hörtnner**

Neue Galerie Linz: **Alois Köchl**

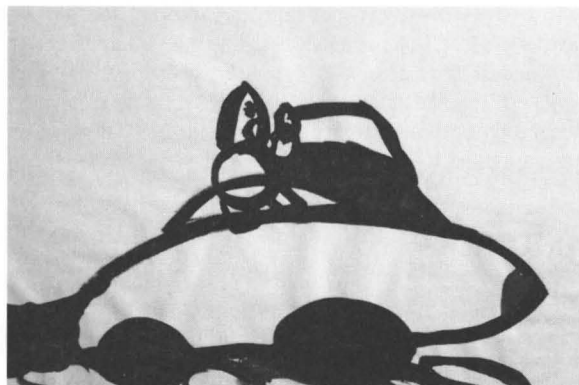
Graphische Sammlung Albertina: **Hannes Priesch**

BERUFSFELDERWEITERUNG

Eine Projektbeschreibung

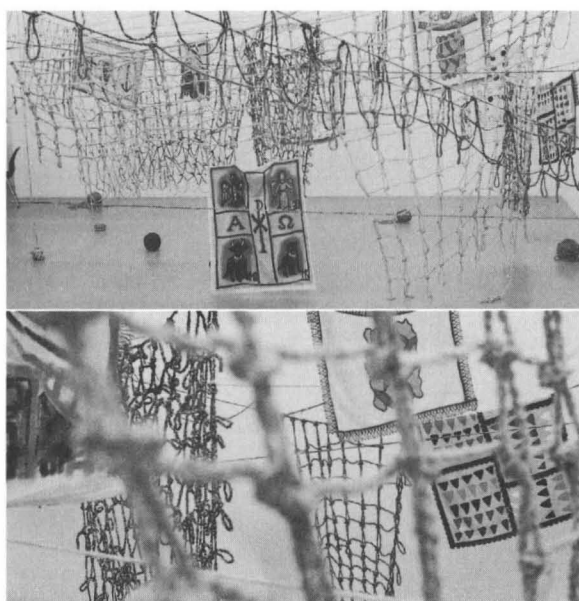
Institut Hartheim/Oberösterreich

Die Künstlerinnen **Heidemarie Laimanee-Gauss** und **Christine Friedrich** haben 1994 mit Gruppen behinderter Menschen in Hartheim gearbeitet. Sie sind dabei nach dem Motto von Gertraud Schottenloher ("Kunst und Therapie", Symposium Oktober 1991 in Wien und Polycollege 1993) vorgegangen: "Was in der bildnerischen Arbeit an Ausdauer, Einfühlung, Vertrauen, Einsicht, Gefühl für Kompetenz, Neugierde, Unternehmungsgeist etc. entwickelt wird, kann in das Alltagsleben übertragen werden." Die Künstlerinnen haben jeweils 17 Bewohner bei ihrer künstlerischen Tätigkeit begleitet.



Lebenshilfe Osttirol

"Multiple Autorschaft" – ein interaktives Projekt der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Osttirol mit **Christine** und **Irene Hohenbüchler**: Der fallweise Zusammenschluß von Mitgliedern der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Osttirol mit den Künstlerzwillingen Hohenbüchler zur "Multiplen Autorschaft", in der viele Personen gleichberechtigt an einem Kunstwerk arbeiten, versteht sich als Gegenmodell und Diskussionsbeitrag zur herkömmlichen Autonomie künstlerischen Schaffens. Ausgehend von den im Ausstellungskonzept "Lost Paradise – Handlungsfelder und Rollenbilder in der Kunst der 90er Jahre" zusammengefaßten Möglichkeiten des künstlerischen Identitäts- und Rollenwechsels wurde die bereits seit mehreren Jahren betriebene Zusammenarbeit der Kunstwerkstatt mit den Geschwistern Hohenbüchler durch eine Raumgestaltung im "Kunstraum Wien" vorgestellt. Es wurden Seile verknüpft und im Raum verspannt: als Zeichen der immer mehr an Bedeutung gewinnenden Vernetzung sozialen Handelns bzw. – im Gegensatz dazu – linear ablaufender Kommunikationsmuster. An den Knotenpunkten der Netze waren die Kunstwerke als Ergebnis künstlerischen Zusammenarbeitens aufgehängt. Ausstellung "Lost Paradise" (Kuratorin: Barbara Steiner), Kunstraum Wien, 22. Oktober bis 11. November 1994.



Kreativkurs für Behinderte/Wien

Der Kreativkurs für Behinderte wurde 1981 vom Club Handikap mit Hilfe des Verbandes Wiener Volksbildung und der Arbeiterkammer Wien gegründet. Seit April 1994 ist er ein selbständiger Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, das kreative Potential von geistig, körperlich, psychisch und mehrfach behinderten Menschen zu fördern und damit die Kommunikation von behinderten und nichtbehinderten Menschen zu erleichtern. In einer Zeit allgemein knapper Budgets ist es auch Aufgabe der Kunstförderung, durch die Übernahme der Honorare für die Gruppentrainer dafür zu sorgen, daß Künstler/inne/n ihr Engagement in einem sehr schwierigen Arbeitsbereich entsprechend abgesehen wird. Mit den Ergebnissen der Arbeit hat 1994 eine Ausstellung in der Marktgemeinde Bisamberg und ein Workshop mit Behinderten und Schülern einer 7. Gymnasiumsklasse aus Stockerau stattgefunden.



1. GALERIEFÖRDERUNG

1.1. Kommerzielle Galerien

1994

Galerie A4

Ausstellung F. Graf

10.000

Galerie Gaudens Pedit

Projekt "Die Skulpturen von Lienz"

50.000

Galerie Eva Griss

Projekt "Bildfolgen mit Großbilddiaprojektionen"

30.000

Galerie Krinzinger

Ausstellung "Körperrah"

100.000

Galerie nächst St. Stephan

Internationales Kunstgespräch

50.000

Galerie Paradigma

Jahrestätigkeit

50.000

Galerie Rondula

Ausstellung "Oman"

100.000

Galerie Rosegg/Sikornja

Projekt "Kunstvermittlung"

40.000

Galerie Theuretzbacher

Ausstellung "Ein letzter Organismus und seine Zellen"

80.000

Galerie Trabant

Jahrestätigkeit

100.000

Verband österreichischer Galerien moderner Kunst

Druck von Galerieplakaten

50.000

Summe

660.000

1.2. Informationsgalerien**1994**

BVÖ-Galerie Station 3	
Jahrestätigkeit	400.000
Galerie Arcade	
Jahrestätigkeit	25.000
Jahrestätigkeit 1993	40.000
Galerie im Kunstforum beim Rathaus Hallein	
Ausstellung "Positionen"	40.000
Galerie Rytmogram	
Jahrestätigkeit	30.000
Galerie Stadtpark Krems	
Jahrestätigkeit	395.000
Jahrestätigkeit 1993	70.000
Galerie Zell am See	
Jahrestätigkeit	60.000
Jahrestätigkeit 1993	60.000
Galerie & Edition Thurnhof	
Jahrestätigkeit 1993	100.000
Studiogalerie der Neuen Galerie Graz	
Ausstellung "Studioreihe 1994"	200.000
Summe	1.420.000

2. DRUCKKOSTENBEITRÄGE**2.1. Kunstzeitschriften****1994**

Galerie Lang	
Kunstzeitung "Lang/Art/News"	50.000
Kunst und Kirche	
Zeitschrift "Kunst und Kirche"	5.000
Parnass Verlag	
Zeitschrift "Parnass"	250.000
Zeitschrift "Parnass" 1993	90.000
Sterz Ges.m.b.H.	
Zeitschrift "Sterz"	20.000
Verein für Unterricht und Kunst	
Zeitschrift "Kunstzeitschrift"	90.000
Zeitschrift Medienkunst	
Zeitschrift "Medienkunst Passagen"	65.000
Sondernummer Zeitschrift "Eikon", Zeitschrift "Medienkunst"	20.000
Summe	590.000

2.2. Kataloge**1994**

Bäumer – Peters Selbstverlag Katalog D. Steiger	50.000
Ephelant Verlag Katalog H. Escher	60.000
Fläx, Werkstatt für künstlerische Konzepte Katalog zur Ausstellung "Begonien geblüht"	30.000
Forum Marchfeld Katalog	25.000
Galerie Eichgraben Katalog "20 Jahre Galerie in Eichgraben"	50.000
Galerie Elefant Katalog	20.000
Galerie nächst St. Stephan Katalog H. Dunst	100.000
Gesellschaft für Kunst und Volksbildung Katalog	15.000
Summe	350.000

3. PERSONENFÖRDERUNG**3.1. Atelierkostenbeiträge****1994**

Anibas Martin	30.000
Baumgartner Elisabeth	20.000
Belina-Waeger Uta	10.000
Bernhard Ulrike	20.000
Bolt Ronald	20.000
Domes Michael	30.000
Esterer Thomas	10.000
Fukatsch Heinz	10.000
Gamauf Susanne	20.000
Graf Barbara	30.000
Gross Günther	30.000
Hirtl Claudia	30.000
Hofbauer Helga	10.000

Krawagna Suse	20.000
Lackner Josef	20.000
Leitgeb Karl	30.000
Mittmannsgruber Otto	20.000
Montree Leos	8.000
Puls Erwin	30.000
Schrampf Martin	20.000
Schütz Richard	15.000
Stadler Thomas	10.000
Tandon Nita	30.000
Weihs Caroline	30.000
Wölzl Rainer	30.000
Zogmayer Leo	30.000
Summe	563.000

3.2. Katalogkostenbeiträge

1994

Aigner Ulrike	10.000
Almog Oz	50.000
Auer Sepp	50.000
Battisti Peter	20.000
Bauer Erwin K.	50.000
Bayer Franz	15.000
Beck Martin	20.000
Bergler Friedrich	20.000
Beutel-Windischbauer Erli	10.000
Bilda-Czapka Linda	30.000
Böhme Max	20.000
Bolter German	10.000
Boschitz Josef	15.000
Breuss Marilies	20.000

Buchner Wolfgang	10.000
Creimer Giorgia	70.000
De Melo Leslie	15.000
Deutschbauer Julius	70.000
Ernst Wolfgang	150.000
Faeq Rasul	20.000
Fessler Winfried	20.000
Fleissner Richard	70.000
Friedl Peter	15.000
Gazzola Pia	40.000
Georgsdorf Wolfgang Paul	10.000
Grabner Karl	35.000
Graf Franz	150.000
Gredler Rupert	20.000
Haas Roland	25.000
Haberpointner Alfred	10.000
Hahnenkamp Maria	50.000
Hannak Karin	30.000
Härtel Hermann	15.000
Haug Egon	45.000
Hiebler Sabine	25.000
Hochmuth Rosemarie	20.000
Hollenstein Dietmar	30.000
Höller Barbara	30.000
Horner-Draganowa Snescha	20.000
Jocher Thomas	10.000
Josef Dieter	10.000
Jungwirth-Schmeller Martha	35.000
Kainz Walter	10.000
Kepplinger Gerhard	10.000

Bildende Kunst

Kern Josef	50.000
Klapf Udo	10.000
Klocker Hubert	20.000
Knogler Gerhard	30.000
Krobath Walter	10.000
Krzywoblocki Wojtek	10.000
Kutschera Gabriele	20.000
Leissing Edgar	27.611
Lienbacher Ulrike	35.000
Linschinger Josef	30.000
Lück Paul Justus	20.000
Mark Helmut J.	100.000
Matsukawa Takako	10.000
Mayrhofer Koloman	10.000
Mer Marc	10.000
Mikl Josef	150.000
Mittmannsgruber Otto	7.000
Moschik Melitta	25.000
Moser-Wagner Gertrude	10.000
Neunteufel Eric	30.000
Nevidal Hans	60.000
Newrikla Peter	25.000
Nörmair Karl	5.000
Olbrich Christine	10.000
Oran Ahmet Lütfü	20.000
Paul Gerhard	26.000
Pavlik Wolfgang	25.000
Pernerstorfer Wilhelm	15.000
Pirker Hannes	15.000
Reinisch Arnold	15.000

Rhomberg Miriam	10.000
Roithner Hubert	10.000
Rosei Franz	10.000
Russ Friedrich	15.000
Schaberl Robert	10.000
Scheibl Hubert	50.000
Scherer Markus	20.000
Scherübl Wilhelm	30.000
Schmid Richard Peter	40.000
Schnetzinger Karl	10.000
Schrammel Gerlinde	15.000
Schu ManfreDu	158.000
Schwarz Hannes	30.000
Schwarzenberger Jörg und Renate	17.000
Schwarzinger Franz	20.000
Skerbisch Hartmut	70.000
Soulek-Rader Margarethe	70.000
Spiegel Michaela	25.000
Stadler Thomas	10.000
Sternagl Rosemarie	20.000
Szusich Herbert	15.000
Tatzgern Johanna	65.000
Tetzak Edgar	40.000
Trenkwalder Elmar	40.000
Tschachler-Nagy Gerhild	20.000
Ulm Christine	30.000
Valetti Bernd	10.000
Wächter-Lechner Linde	15.000
Walde Martin	120.000
Waloschek Jutta Maria	10.000

Walser Ewald	20.000
Weer Walter	50.000
Werdenich-Maranda Eva	20.000
Wörgötter Michael	50.000
Zolly Fabio	15.000
Summe	3,400.611

3.3. Arbeitsstipendien

1994

Antova Minna	72.000
Biedermann Christa	15.000
Choung-Fux Eva	50.000
Drozdik Orshi	24.000
Eckhardt Friedrich	50.000
Fria Elfen	10.000
Kaus Gunulf	30.000
Klein Evelin	20.000
Krawagna Suse	20.000
Luger Christoph	10.000
Michalka Mattias	132.000
Paul Gerhard	30.000
Pichler Joana	7.000
Steinbrener Christoph	30.000
Stolk Henk	15.000
Tatzgern Johanna	20.000
Tobias Katalin	20.000
Türtscher Franz	30.000
Tusch Gerold	20.000
Weigand Hans	15.000
Wolf Bernhard	30.000
Wurzer Ingeburg	11.000

Zinner Birgit	12.000
Summe	673.000

3.4. Projektstipendien

1994

Aigner Ulrike	10.000
Braumann Bernhard	15.000
Buchta Wolfgang	10.000
Bury Götz	36.000
Egerer Evelyne	60.000
Egger Alfons	10.000
Eins Stefan	20.000
Gasser Christian	30.000
Heinrich Katharina	20.000
Kislinger Peter	15.000
Lohmer Diethard Heinz	30.000
Nager Helmut	20.000
Roseneder Wilhelm	24.000
Schneeberger Julia	30.000
Sliwinski Leon	30.000
Steinbrener Christoph	20.000
Thürkauf Verena	30.000
Trauttmansdorff Octavian	22.000
Wachsmuth Arye	30.000
Summe	462.000

3.5. Staatsstipendien

1994

Ammann Gerhard	144.000
Dabernig Josef	144.000
Dreier Veronika	144.000

Feuerstein Thomas	144.000
Hahnenkamp Maria	144.000
Hentschläger Kurt	144.000
Jung Peter	144.000
Maitz Petra	144.000
Margreiter Dorit	144.000
Prasad Sudesh	144.000
Reiter-Raabe Andreas	144.000
Ruhm Constanze	144.000
Scherübl Wilhelm	144.000
Schumacher Eric	144.000
Turk Herwig	144.000
Summe	2,160.000

3.6. Berufsfelderweiterung**1994**

Angerer Walter u.a., Wien Kreativkurse für Behinderte in Wien	70.000
Antova Minna, Wien Arbeitsstipendium für die Ausgestaltung des Frauenbildungshauses "Frauenhetz", Wien	72.000
Institut Hartheim, Oberösterreich Jahresstipendium für die Arbeit mit Behinderten Heidmarie Laimanee-Gauss	72.000
Christiane Friedrich	72.000
Lebenshilfe Osttirol – Kunstwerkstatt Lienz, Tirol Bildende Künstler/innen arbeiten mit Behinderten	50.000
Summe	336.000

4. WERKANKÄUFE**1994**

Adler Gisela W. "o.T." - Mischtechnik	14.000
Aigner Ulrike "Fotoparavent" – Farbfoto auf geknicktem Stahlblech	20.000
Al-Taiee Ali "o.T." – Japanpapier/Leinen/Holz	6.000

Altenburg Franz Josef "Stapel" – Steinzeugbrand	14.000
Andric Branco "Begegnungen" – Tusche auf Papier "Der Horizont" – Tusche auf Papier	12.000 12.000
Anibas Martin "o.T." – Tusche/Aquarell auf Papier "Three Parts I,II,III" – Tusche/Aquarell	8.000 20.000
Bachler Christian "Händisch" – 3 Arbeiten aus der Serie, Öl/Pastell	15.000
Baldasti Gerhard "o.T." – Öl auf Leinwand	30.000
Barek Bernhard "o.T." – Öl auf Leinwand	38.000
Battisti Peter "o.T." – Kohle/Öl/Tusche	19.800
Bauer Ernst Arnold "Sehnsucht" – Acryl auf Papier	14.000
Baur Gernot "Stilleben" – Farbstift/Graphit auf Papier	18.000
Bayern Ysabel "1. Doppelportrait" – Acryl auf Leinwand	12.000
Beck Martin "Sprache" – Öl/Leinwand/Holz	34.000
Berghold Gundi "o.T." – Stahlrohrkonstruktion	100.000
Bergler Friedrich "Figur" – Acryl/Öl/Ölkreide auf Eisenblech	30.500
Bergmüller Franz "o.T." – Objekt, Kunststoffröhren	15.000
Bergner Wolfgang "Tanzszene" – Öl auf Leinwand	35.000
Bernatzik Bernard "o.T." – Holz/Karton/Lautsprecher/Walkmen	30.000
Bertlmann Renate "3 Schneekugeln in Vitrine" – 3-teilig, Glas/Ton	20.000
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Vorarlberg Jahresgrafikmappe 1993 (Beck, Egener, Kogler, Rhomberg, Schnell, Springenschmid, Trawöger)	18.000
Bilek-Vadura Alena "o.T." – Mischtechnik	15.000

Bildende Kunst

Blaas Franz "Schwarz/Weiß" – Standfoto, Kreide/Kohle auf Papier	20.000
Bohatsch Erwin "o.T." – Tusche auf Papier	12.000
Böhmg Kristine "Vasenbrosche" – 2 Variationen	2.900
Bolt Ronald "o.T." – Serigrafien	5.800
Brandl Gerhard "Emotion und Intellekt" – Kreide/Papier/Glas "Spiegelbilder" – Öl auf Leinwand	10.000 12.000
Braun Martina "Starck by Braun", "Weibsbilder 1+2" – Collage, Mischtechnik	28.600
Brauneis Peter "3x Nagel(blau)" – Acryl auf Leinwand	25.000
Braunsteiner Peter "Radarästhet" – Eisen geschweißt	30.000
Brehm Dietmar "Gebüsch" – Acryl/Bister auf Papier "Gebüsch" – Acryl auf Papier	17.600 17.600
Bressnik Heiko "1900 v.Chr./1994 n.Chr." – 2-teilig, 850 s/w-Kopien	33.000
Bressnik Uwe "Pieta" – Gaze-Gewebe/Stahl/Lackfarbe "Sfumato" – Gaze-Gewebe/Stahl/Lackfarbe "Traumvogel" – Gaze-Gewebe/Stahl/Lackfarbe	11.000 11.000 11.000
Burnier Florence "Der Abschied" – Entpackung	25.000
BVÖ – Galerie Station 3 "Edition 1993"	3.300
Cancola Gunda Maria "Offene Zweierbeziehung" – Ehering-Set, Silber/Rotgold "Mozartskulptur" – Kugelskulptur	7.700 2.800
Choung-Fux Paul Dokumentation "Z. Sekal" und "Austria-Exchange-Exhibit"	2.200
Daniel Peter "Belusow-Zhabotinsky-Reaktion" – Collage, Letraset "Kaf 1191" – Plaka/Zeitung/Karton	7.700 6.600
Defner-Kodre Jesus Elisabeth "Großer Scheibenmagnet"	37.000
Degn Helmut Christof "Halbe Räume" – Collage, Öl auf Leinwand	25.000

Delahajj Miel "Lang", "Nun" – Acryl/Kreide/Karton	8.000
Denz Margit 3 Stachelvasen – Porzellan/Platin	7.800
Deutsch Johannes "FS – Serie" – Thermotransfercomputerdruck "118,119 Bot" – Thermotransfercomputerdruck	26.668 13.332
Dimitijevic Dejan "Die Lichtung" – Holzschnitt "Unterwegs" – Holzschnitt "Erinnerung an den dunklen Wald" – Holzschnitt	4.000 4.000 4.000
Domenig Johannes "o.T." – Metallplastik	35.000
Doppler Maria "Kanonen von Everblack" – Serigrafie	4.400
Droste Christian "Landscape IX" – Acrylhaut/Foto/Holz	30.000
Dunst Heinrich "o.T." – Acryl auf Holz	46.000
Dürr Lydia "Farbstudie" – Öl auf Karton "Sonnenblumen" – Öl auf Karton	7.000 6.000
Durstmüller Harald "o.T." – Glas/Spiegel/Eisen/Spanplatte/Papier	30.000
Ebner Armin "o.T." – Öl/Acryl/Beton auf Leinen	22.000
Eckhardt Friedrich "Lex.Sub.II" – Lexikonseiten/Leinen/Acryl	24.200
Eder Othmar "Paris" – 4-teilig, Pigmente/Kohle/Fettstift	30.000
Egger Peter A. "Heimleuchten II" – Videoinstallation	33.000
Erben Engelbert "o.T." – Ink-Jet-Print auf Spannfolie	20.000
Ernst Wolfgang "Emphatiquement" – Objekt, Stahl/Glas/Papier	50.000
Ertl Fedo (Friedrich) "The Art Of Behaviour" – Multimedia-Installation	54.000
Estermann Lorenz "Die Last des Beweises" – Öl/Acryl auf Nessel	22.000
Faschinger Susanne "Die Grazien" – Öl auf Leinwand	12.000

Felberbauer Markus	
"Armschmuck" – Gummi/Edelstahl	560
"Glasohrklemme"	300
"Skulptur mit spitzen Fingern"	1.500
Ferdiny-Hoedemakers Constance	
"Relief" – Steinzeugbrand	7.000
Fikentscher Asta	
"Schrein Nr. 4" – Objekt, Holz	20.000
Fio Zea	
"Collage I+II" – Collage, Papier	30.000
Fleissner Richard	
"o.T." – 9-teilige Skulptur	30.000
"Andromeda" – Objekt	16.000
Frank Heinz	
"Das Loch, der ureigenste Mittelpunkt seiner selbst" – Zeichnung, Stein/Holz	60.000
Friedrich Ernst	
"o.T." – Mischtechnik auf Leinwand	50.000
Fritsch Herbert	
"Berührungen" – 5 Lithografien	10.000
Fritsch Marbod	
"1:715760" – Graphit auf Papier	27.000
Fritschi Andre	
"Große Figur" – Objekt	36.000
Fuchs Hilde	
"Maßstäbe für die Kunst" – Fichtenholz mit Profilfräsung	33.000
Füreder Margit	
"Liebesbriefe" – Mischtechnik	5.000
Füreder Rainer	
"o.T." – Kohle auf Papier	15.000
Gaismair Christian	
"Furie" – Eitempera	12.000
Gangl Harald	
"o.T." – Öl auf Molino	26.000
Gappmayr Heinz	
"Alphabet" – 2 Grafikmappen	34.000
Gasser Heidemarie	
"Oberarmreifen" – Eisen geschmiedet/vergoldet	20.000
Gauss Brigitte	
"Dia in Progress" – Mischtechnik	30.000
Gayor Tibor	
"Örs 2/1992" – Collage, Leinwand/Holzfaserplatte	40.000

Geiger Werner "o.T." – Acryl/Wasserfarbe	4.000
Gepp O. Raphael "o.T." – Mischtechnik	13.500
Gfader Harald "Versuchte Energie-Darstellung" – Wachs/Papier/Metall "Armon" – Mischtechnik auf Papier	9.900 13.500
Gmeiner Christian "Zwei Masten und Landschaft" – Eitempera auf Leinwand	25.000
Götz Ferdinand "Stillstehender Prototyp offen" – Foto/Leinöl auf Papier	25.000
Grabner Karl "Am Nil" – Diptychon, Kohle/Acryl auf Leinwand	30.000
Gradwohl Ilse "Traum" – Öl auf Baumwolle	15.000
Graf Franz "Nova Musica" – Schallplatte/Motorantrieb	30.000
Grausgruber Karl "Sanftlebend" – Mischtechnik auf Leinwand "Wir haben die Haltung gelernt" – Mischtechnik auf Papier	11.000 5.500
Grosz Fritz "Singles Club" – Edition	5.000
Gstrein Günter "Gras" – Eitempera auf Leinwand "Selbstportrait" – Eitempera auf Leinwand	12.500 12.500
Gundolf Otto "Kleiderbügel" – 3-teilig, Acryl/Gravur auf Spanplatte	30.000
Hadraba Regine "Gelb III" – Öl/Mischtechnik auf Papier	10.000
Hagyo Romana "Rosa-Hellblau-Gelb" – Acryl auf Molino	15.400
Hammer Susanne "Ohrspirale"	500
Handl Patricio 16 Siebdrucke	4.400
Hanghofer Wolfgang "Paris" – Öl auf Leinwand	29.700
Hazelwander Karin "o.T." – Stahlplastik	97.000
Heckmann Marius "o.T." – Diptychon, Öl/Tempera/Jute	16.000

Heffermann Waltraud "Zweigeteilt" – Acryl auf Molino	18.000
Heindl Ursula "o.T." – Öl auf Holzplatte	32.000
Helm Gerlinde "o.T. I, II" – Farbkopien auf Aluminium	15.000
Herrmann Astrid "MC-Puzzle" – 6 Boxen mit je 2 Musikkassetten	15.000
Höck Richard "Installation" – Tür/Alu-Fensterverglasung	45.000
Hofmann Peter "Hüte Dich vorm Alphabet VI" – Collage, Mischtechnik	21.000
Höller Barbara "o.T." – Eitempera auf Pappelsperholz	30.000
Holub Barbara "Fortschritt" – Farbfotografie	23.100
Holzinger Andrea "o.T." – Öl auf Leinwand	20.000
Hörl Linde "Chiffren I-IV" – Mischtechnik	24.000
Horner-Draganowa Sniesha "Feuerlicht Spuren" – Textilrelief gewebt	36.000
Hörtner Sabine "o.T." – 4-teilige Plastik, Eisen lackiert	29.000
Huber Bernadette "Vergänglichkeiten" – Mischtechnik auf Papier/Leinwand	15.000
Jaeg Paul "Der Sachabschluß" – Öl/Acryl auf Papier "Got si Lob adrir wir tauschen Nachrichten" – Acryl auf Leinwand "Was ist einfacher" – Öl/Acryl auf Papier	3.500 3.500 8.000
Jascha Johann "Gang Lang" – Acryl/Graphit auf Papier	25.000
Jaszczka Ryszard "Nachtimpression" – Öl auf Leinwand "Vollmondblau" – Öl auf Holz	8.800 22.000
Jeschofnig Harry "Dorn im Aug" – Skulptur, Autoblech	15.000
Johannsen Ulrike "Reisereliquar" – Metall/Kristall/Perlen	90.000
Judmaier Astrid "o.T." – Kette, 925 Silber	19.500

Jung Martina	
"o.T." – Collage	12.000
"Turm" – Karton/Nägel	20.000
Jungwirth Otto	
"Gebrechliche Frau" – Zeichnung	3.500
Jungwirth-Schmeller Martha	
"Regentag auf Bali" – Aquarell/Papier	26.400
Kabas Robert	
"Flaches Land" – Acryl/Öl	28.000
Kaltner Martin	
"Appartement" – Eitempera auf Leinwand	27.000
Kapfl Franco	
"Milky Rain" – Mischtechnik auf Leinwand	54.000
Kassin Annemarie	
"Die Lebenskraft" – Wasserfarben	12.000
Keimel Isabella	
"Patterns of Love" – Copygraphie	17.600
Kilianowitsch Marion	
"Strumpfkasten" – Skulptur, Eisen/Schafwolle	25.000
Klapf Udo	
"o.T." – gespritzte Tusche	13.200
Klien Gabriele	
"o.T." – Siebdruck auf Stoff	20.000
Klucaric Claudia	
"Hackl ins Kreuz" – Zeichnung	5.000
Knaipp Ingeborg	
"Music makes a quiet mind" – Acryl auf Leinwand	22.000
Köchl Alois	
"Thema Strand bequeme Lage" – Acryl/Farbstift/ Styrodurplatte	40.000
Kohlbacher Peter	
"o.T. (für Corrina)" – Öl auf Leinwand	25.000
Kolig Cornelius	
"Camera picta" – Acryl auf Polymethan	50.000
Koller Bernd	
"o.T." – Aquarell	5.000
Königstein Walter York	
"Ein Wind, der mit sich zärtlich tanzte" – Graphit auf Papier	10.000
"She said, she would, she said" – Graphit auf Papier	10.000
"Tolerant sei auch gerecht und Gott im Himmel" – Graphit auf Papier	10.000
Kordina-Simlinger Brigitte	
"heute=morgen" – Triptychon, Pastell/Asphalt	40.000

Bildende Kunst

Kos Tonia "Fragmentation" – Mischtechnik auf Holz	22.000
Kostajnssek Andreas "o.T." – Zeichnung, Mischtechnik	7.500
"Schrein" – Zeichnung, Mischtechnik	7.500
Köstenberger Walter "Atlantische Potulane" – Mischtechnik/Fotobeschichtung	6.000
Krawagna Peter "Symi" – Öl auf Leinwand	49.000
Kreismayer Hermann "Doppelgänger" – Mischtechnik auf Leinwand	30.000
Kreuzer-Sula Elisabeth "Path II" – Acryl/Öl/Pastellkreide	11.000
Lagger Josef "Kopfhöhe" – Holzfigur	6.000
Lam Fung "Weggegangen" – Holzschnitte	7.700
"Wir sind Liebende" – Holzschnitte	7.700
Lampeé Eric "Lotus" – Huilage	15.000
Lang Kurt "Spiegelskulptur" – Stahlelement	25.000
Lecjaks Barbara "Der Baum" – Mischtechnik	6.000
Lehner Andreas "Bildersafe" – Mischtechnik/Eisen/Papier	24.000
Leitner Erika "Gemeinschaft" – Eisen und Aluminium	38.500
Lobmaier Gabriele "Cape of Tattoo" – Gewebe/Zucker/Draht/Ruß	25.000
Lombardi Ines M. "o.T. 1991" – Monochrome Fotografie	50.000
Lötsch Doris "Erd-Hören" – Serie von 5 Blättern, Buntstift auf Papier	45.000
Luger Christoph "o.T." – Kohle auf Papier	30.000
Maier Hannes "Emotional Ketchup" – Video	4.000
Maier-Schlager Ingetraut "Rot aufstrebend" – Öl auf Leinwand	19.000

Maislinger Michael "Geburtstag der Zeit II" – Acryl auf Molino	22.000
Maltrovsky-Haider Johannes "Zellen" – 4-teilige Radierung	24.200
Mark Helmut J. "33.600,-" – Acryl auf Leinwand	34.364
Marquant Peter "o.T." – Tempera auf Leinwand	40.000
Marx Bele "o.T." – Mischtechnik	30.000
Matsukawa Takako "Auflösung I/II" – Hochdruck/Holzschnitt "Kränzchen" – Hochdruck/Holzschnitt	10.000 5.000
Maurer-Auer Monika "Etcetera" – bemalte Lochkarten reliefartig	10.000
Mausar Roman "Amour" – Materialcollage auf Leinwand	11.000
McGlynn Elizabeth "o.T." – Mischtechnik "Dark Summer" – Mischtechnik	12.500 12.500
Megyik Janos "o.T." – Holz/Acryl	44.000
Meierhofer Christine "The little, big difference" – Foto/Make Up/ Computergrafik	25.000
Melichar Ferdinand "Kristallnacht" – Öl auf Leinwand	18.000
Merl Veronika "Quo I" – Wolle/Baumwolle	16.000
Metnitzer Hannes "o.T." 1993 – Polyester/Dispersion	32.000
Mitter Alois "o.T." – Mischtechnik auf Papier "o.T." – Mischtechnik auf Papier "o.T." – Mischtechnik auf Papier	7.500 5.000 7.500
Mittermayer Gerhard "o.T." – 3-teiliges Bildprojekt, diverse Materialien	20.000
Moschik Melitta "Schnittstelle 04" – Chromnickel-Stahlblech "String" – Brosche	33.000 1.500
Möseneder Eva-Maria "Festung gedreht" – Radierung, Farbaquatinta "Gehende Landschaft" – Radierung, Farbaquatinta "Kubistische Landschaft" – Radierung, Farbaquatinta	3.400 3.400 2.400

Bildende Kunst

"Liebespaar I/II" – Radierung, Aquatinta	4.800
Moser-Wagner Gertrude "Setzung B" – Siebdruck gelocht, Wanddruck	33.000
Nagl Walter "Stehender Akt" – Öl auf Leinwand	20.000
Netusil Alexander "o.T." – Mischtechnik auf Papier	15.000
Neubauer Veronica "o.T." – Bleistift/Aquarell/Kreide/Papier	15.000
Neuber Ute "Filzarmreifen" – Filz "Filzcollier" – Filz	1.000 3.000
Neunteufel Eric "Für Arno Schmidt" – Collage, Lithografie "Geistige Entmündigung" – Radierung "Im Garten" – Siebdruck "Türkische Nelken" – Radierung, Aquatinta	6.500 6.000 2.000 1.000
Nindl Helmut "Klappstuhl gestürzt" – Objekt	27.500
Nissmüller Manfred "Skulptur" – Brosche "Skulptur" – Ring, Silber/Kunststoff	800 1.500
Obersteiner Gerald "o.T." – Granit	36.000
Obholzer Walter "Albert 1991" – Tempera auf Aluminium "Schachtel" – Tempera auf Aluminium "1 von 3" – Tempera auf Aluminium	35.000 40.000 35.000
Ofner Sylvia "Cock and hen" – 4 Radierungen	9.150
Ona B. "Red Planets" – 4-teilig, Lasercopy auf Acrylglas/Mischtechnik	36.000
Oran Ahmet "o.T." – Eitempera auf Papier	22.000
Orsini-Rosenberg Markus "Wiese und Wald" – Öl auf Leinwand	40.000
Osorio Hernando "Partiterra 1" – Gouache auf Stoff "Through the desert" – Linolschnitt	5.000 4.500
Paul Gerhard "Frauen sind Tratschweiber" – Acryl auf Leinwand	16.500
Payer Renate "Serie Natur" – Öl/Acryl auf Karton	12.500

Petz Anton	
"Figur" – Collage, Eitempera/Tusche	7.500
"Figur" – Eitempera auf Papier	7.500
Pfanner Elisabeth	
"o.T." – Acryl auf Leinwand	25.000
Pichler Franz	
"Luck" – 4-teilig, Holz/Lack	60.000
Pils Tobias	
"o.T." – Mischtechnik auf Papier	20.000
Pirker Hannes	
"Auf/Ab = Rot/Blau" – Fichtenholz-Objekt	30.000
Pongratz Peter	
"Krieg 1993" – Feder auf tibetanischem Rindenpapier	16.000
Posch Johannes	
"o.T." – Holz/Schellack poliert	20.000
Prantauer Christine Susanna	
"Die Hälfte des Himmels" – Kopien auf Transparentfolie	24.000
Priesch Hannes	
"Set of 11 Curtains" – Tusche auf Reispapier	30.000
Profeld Dieter	
"Bildstörung I" – Acryl auf Karton	10.000
Radl Gebhard	
"Platte" – Steinzeug	3.500
Rainer Helmut	
"E. Zyklop" – Foto gerahmt	30.800
Ramharter Michael	
"Barock-Brosche" – Brosche	6.000
"Rosenring" – Ring	900
Rataitz Judith	
"Reciprocus-Schalen" – Keramik, Plattentechnik	26.000
Reif Klaus	
"o.T." – Öl auf Leinwand	30.000
Reinhold Thomas	
"o.T." – keramische Skulptur gebrannt	35.000
Reiter-Raabe Andreas	
"o.T." – Holz/Acryl/Lack/Glas	20.000
Roboz Peter	
"Teichbild" – Tusche auf Karton	10.000
Rossi Alfred	
"Frauliches Wesen" – Feder laviert/Kreide	7.000

Bildende Kunst

Russ Friedrich "Traum der Freiheit" – Stacheldraht	20.000
Sadri Mahmoud Mehrdad "Mitra" – gewebtes Textilobjekt	39.000
Salchegger Margot "Vom Monolog zum Dialog" – 2-teilig, Mischtechnik auf Leinwand	20.000
Salner Georg "1-9, 0" – 10-teilige Serie von Wandobjekten, Acryl	33.000
Salzmann Gottfried "Schwarze Bäume" – Radierung	13.000
Sandbichler Peter "Inside Delighted Nr.IV" – Aluminium/Leuchtstoffröhre "Inside Out" – Fichte natur/Leuchtstoffröhre	12.000 45.000
Saribatur Zekerya "Aus der Schublade" – Öl auf Holz	15.950
Sasshofer Brigitte "Vier Elemente" – 4-teilige Montage, Mischtechnik auf Farbkarton	22.000
Schachinger Beate "Sisi" – 2 Gummidrucke, Ganotypie/Butter	24.000
Schager Herbert "Digitale Lust" – 12 Ink-Jet-Drucke	13.200
Schagerl Wilhelm "Dunkle Seele" – Aquarell "Wasserwege" – Aquarell	5.000 5.000
Schatz Gebhard "Netzwerk/Natur" – Laserschnitt	31.000
Scheffknecht Romana "Das Konzert" – Video	12.000
Scherhauser Ali "Traumzone" – Wellpappe/Acryl	18.700
Schischlik Harald "Auf der Suche nach dem verlorenen Frieden" – Collage	21.500
Schmalix Hubert "Christus" – Öl auf Leinwand	40.000
Schmid Richard Peter "Hamburgserie, Bild 8" – Öl auf Leinwand	35.000
Schmidt Gue "De Coeleo Christianorum" – 3 aquarellierte Skizzen	36.000
Schmidt Manfred "Orden – Roter Punkt" – Objekt "Orden – Silberner Stern" – Objekt	1.500 2.400

Schmögner Walter	
"Ramses spielt Piano" – Mischtechnik auf Papier	16.500
"Tisch mit zehn Gläsern" – Bleistift/farbige Tusche	16.500
Schnell Andrea	
"Fischversteck" – Öl/Acryl/Collage/Decollage mit Seidenpapier	8.500
"Auf Draht" – Acryl/Kreide/Collage mit Seidenpapier	6.500
Schnetzingher Karl	
"Game Over" – Öl auf Leinwand	22.000
Schnur Martin	
"non plus ultra" – Serigrafie, 3-teilig	12.000
Schober Albin	
"Garten am Abend" – Öl auf Leinwand	4.000
Schönherr-Temnitschka Maria	
"Cathedrale" – Öl auf Leinwand	9.000
Schöpfer Nora	
"Unendlichkeit" – 2-teilig, Eitempera auf Molino	25.000
Schrampf Martin	
"o.T." – Eisen/Filz	18.000
Schranz Ronald	
"Lichtermeer" – Acryl/Öl auf Leinwand	11.000
Schuster Michael	
"Solarzellen 4x+1" – Solarzellen/Leuchtkasten	58.000
Schwanda Claudia	
"Landschaft" – Ton auf schwarzer Spanplatte	15.000
Schwarz Hannes	
"Venus" – Öl auf Leinwand	33.000
Schwarzinger Franz	
"o.T." – 3-teilig, Mischtechnik/Papier	35.600
Schweeger Michaela	
"o.T." – Tonfigur auf Holz	18.000
Schwendtke Sandra	
"o.T." – Gips/Schlauch/Plastilin	30.000
Seblatnig Heidemarie	
"Kunstarchitektur" – Computergrafik	20.000
Seierl Wolfgang	
"o.T." – Öl/Acryl auf Leinwand	20.000
Seyerl Charlotte	
"Nach dorthin" – Öl auf Leinwand	17.600
Sharp Tim William	
"Fragment G" – 3-teilig, Mischtechnik	25.000

Skerbisch Hartmut **"Lichtschwert" – Skulptur, Beitrag zum Ankauf durch die Vereinigten Bühnen Graz	300.000
Slupetzky Renate "Antike" – Mischtechnik, Ölkreide	9.450
Söll Michaela "o.T." – Öl auf Leinwand	20.000
Sprohar Ilse "Große Liegende" – Öl auf Leinwand	51.000
Stadler Thomas "o.T." – Tempera auf Leinwand	17.000
Stangl C. Christoph "Großer Kopf" – Bronze	33.000
Steidl Johannes "o.T." – Öl auf Papier	10.000
Steiner Herwig "o.T." – Collage, Mischtechnik/Papier auf Platte	24.500
Steiner-Hofstätter Maria "Seebergl", "Bergjoch" – 2 Gouachen, Tempera	40.000
Steinkellner Fritz "Entwurf 11/24" – Zeichnung, Farbstift	25.000
Steixner Pia "o.T." – Schiefer/Draht	40.000
Stelzhammer Andrea "Kokon" – Eisendraht	40.000
Stimpfl Eva "o.T." – Grafik "Bauchiges" – Grafik "Blasses Sujet" – Grafik	8.000 8.000 8.000
Strieder Markus "o.T." – Stahl geschnitten	23.100
Strobl Ingeborg "Wertpapier" – Serigrafie	4.500
Subal Stini "Aus Lust am Leben" – Sandstein/Aluminium	28.000
Sulek Josef "o.T." – Blecharbeit, Zink/Titanblech/Kupferblech	30.000
Süssenbacher Josef "o.T." – Öl auf Hartfaserplatte	20.000
Swoboda Helmut "Vierteiliger Wald" – Mischtechnik	44.000

Symon Josef und Mirosława "Brosche" – Silber/Aquamarin	20.000
Szedeník Marco "Verflechtungen" – Papier/Grafik/Verflechtung/Karton	28.000
Tambour Wolfgang "Terrarium grün" – Radierung	4.000
Tandon Nita "Broken yellow" – Beton/Resopal	30.000
Taupe Johann Julian "o.T." – Öl auf Leinwand	30.000
Temmel Edith "Die Fischer I, II" – Ölmonotypie	20.000
Thiel Anton "Blick von Brooklyn" – Pastell auf Papier "Szene in New Jersey" – Pastell auf Papier	9.000 9.000
Trattner Josef "Kleines Regal" – Spanplatte/Schaumstoff "Vitrine" – Eisen/Glas/Schaumstoff	10.000 30.000
Trawöger Ernst "o.T." – 2-teilig, Acryl auf Holz	40.000
Trawöger Irene "Das Marmelspiel" – Holz/Plexi-Objekt	25.000
Ulm Christine "Memoria" – 6-teilig, Gips auf Holz/Pigmente/Muscheln	16.000
Wagenbichler Roman "Objekt Nr. 162" – Holz/Holz wachs	9.800
Wagnest Matta "Tout le monde" – Fotografie/Ton/Wandschrift	25.000
Waibel Ulrich "Biosphäre" – Kreide "Metamorphose/Vogelfisch" – Kreide	7.500 7.500
Wald Ingrid "Waldwiese" – Öl auf Jute	38.500
Walkensteiner Wolfgang "Weib und Woge" – Eitempera auf Molino	30.000
Walser Ewald "o.T." – 5-teilig, Dispersion/Öl auf Leinwand	40.000
Waltl Lisa "o.T." – Beton/Schale "Vase" – Porzellan mit Glaseinsatz "Vase" – Beton/Folien	11.000 7.500 2.100

Wasner Gerhard "Julia Et Romeo" – 12 Grafiken	12.000
Weber Klaus "Klangraum" – Mischtechnik auf Papier "Newspaper" – Mischtechnik auf Papier	17.500 17.500
Weer Walter "o.T." – 5-teilig, Radskulptur	40.000
Weissenbacher Sebastian "Der Freier" – Öl auf Leinen "Der geile Linus" – Öl auf Leinen "Zärtliche Hände" – Öl auf Leinen	12.000 12.000 12.000
Welte Fridolin "Kein" – Tanne/Buche verleimt	23.000
Welther-Varga Julia "Liegende Figur" – Mischtechnik	25.000
Werdenich-Maranda Eva "Pyramide" – schamottiertes Steinzeug eingefärbt "Vase" – schamottiertes Steinzeug eingefärbt "Würfel" – schamottiertes Steinzeug eingefärbt	9.000 9.000 9.000
Werkner Arthur "Mappe für Ferdinand" – Mischtechnik auf Papier	15.000
Wibmer Franz "Die Narbe" – Öl auf Jute	33.000
Wibmer Margret "Attempted Approach" – Holz/Polyester/Foto	26.000
Widmoser Heidrun "Toskana" – Öl auf Holz	18.000
Widmoser Sigrid 3 Ringe – Schmuck, 925 Silber/18 Kt. Gelbgold	24.000
Wieland Gernot "o.T." – Monotypie auf Papier/Molino	15.000
Wienerberger Franz Alexander "Hängeplastik" – Materialaufnahme, Klebeband/Papier	15.000
Willburger Peter "Verso una profundita" – Aquarell	39.000
Wolf Michael "Warszawa" – Eitempera auf Leinwand	30.000
Wölzl Rainer "Als Kopf" – Öl auf Leinwand/Eisen/Bronze	30.000
Wurm Ernest "o.T." – Bleistift auf Papier	16.000

Zdrahal Ernst	
"Bergtour 1991" – Acryl auf Papier	14.000
"Landschaftstopografie" – Acryl auf Plexiglas	14.000
Zechner Johannes	
"Ich bin unregelmäßig" – Triptychon, Eitempera auf Leinwand	45.000
Zimmer Klaus Dieter	
"o.T." – Tusche/Tinte	48.000
Zimmermann Hedda	
"Klagenfurt Kapuzinerplatz" – Aquarell	3.500
Summe	7,738.874

5. PREISE

	1994
Gruppe "You never know"	
Förderungspreis (Sparte Grenzüberschreitung)	75.000
Scheffknecht Romana	
Würdigungspreis	100.000
Schuster Klaus	
Preis des BMUK beim Kunstwettbewerb des Landes Steiermark	40.000
Summe	215.000

6. FÖRDERUNGSMASSNAHMEN IM ÜBERBLICK

	1993	1994
GALERIEFÖRDERUNG	2,225.000	2,080.000
Kommerzielle Galerien	610.000	666.000
Informationsgalerien	1,615.000	1,420.000
DRUCKKOSTENBEITRÄGE	805.000	940.000
Kunstzeitschriften	715.000	590.000
Kataloge	90.000	350.000
PERSONENFÖRDERUNG	6,167.154	7,594.611
Atelierkosten	345.000	563.000
Katalogkosten	1,765.468	3,400.611
Arbeitsstipendien	^{*)} 1,312.686	673.000
Projektstipendien		462.000
Staatsstipendien	2,160.000	2,160.000

Berufsfelderweiterung	584.000	336.000
WERKANKÄUFE	7,664.880	7,738.874
PREISE	510.000	215.000
KÜNSTLERHILFE-FONDS	38,600.000	38,200.000
KÜNSTLERHILFE	2,392.523	2,673.500
Summe	58,364.557	59,441.985

*) Die Summe 1993 bezieht sich auf Arbeits- und Projektstipendien.

MUSIK UND DARSTELLEND KUNST

Abteilung IV/2

Allgemeine Kunstangelegenheiten, Angelegenheiten der Musik, der darstellenden Kunst und der Kunstschulen, Musikensembles, Konzertveranstalter, Hofmusikkapelle, Festivals und Saisonveranstaltungen, Groß- und Kleinbühnen, Freie Gruppen, Fortbildungszuschüsse, Stipendien, Musik- und Theaterprämien, Investitionsförderung

MINISTERIALRAT DR. ALFRED KOLL

MINISTERIALRÄTIN DR. THERESIA LIEMBERGER

OBERRAT DR. DIETER SOMMER

OBERKOMMISSÄRIN DR. ANDREA RUIS

MAG. SONJA VORWALDER

AMTSDIREKTORIN HANNELORE MÜLLER

JOHANNES RÖDL

ALLGEMEINES

Die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Mittel auf die Förderungsbereiche der Abteilung bietet für das Jahr 1994 (Vergleichswerte 1988 in Klammern) folgendes Bild (Prozentangaben):

Groß- und Mittelbühnen	44,0 (55,0)
Kleinbühnen, Freie Theaterschaffende, Theaterprämien	6,8 (3,7)
Orchester, Musikensembles, größere Konzertveranstalter und Musikprämien	9,3 (6,5)
Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen	23,1 (27,4)
Andere gemeinnützige Einrichtungen	6,8 (4,0)
Investitionen für Bau und Ausstattung	6,7 (2,2)
Private und Sonstiges	3,3 (1,2)

außerordentliche Dotierung des Waldviertler Hoftheaters in Pürbach und durch eine um mehr als S 5 Mio. höhere Gesamtförderung für Wiener Produktionen. Erwähnenswert ist die Steigerung der Mittelvergabe für Tanz- und Bewegungstheater jeder Größenordnung von ca. S 7 Mio. im Jahr 1993 auf über S 10 Mio. im Zeitraum 1994.

Jahressubventionen und Projektfinanzierungen sind in erster Linie an künstlerischen Inhalten orientiert. In fünf bis acht Beiratsbesprechungen pro Jahr werden rund 300 Tagesordnungspunkte behandelt sowie Prämienempfehlungen für hervorragende Aufführungen ausgesprochen.

ORCHESTER, MUSIKENSEMBLES UND GRÖßERE KONZERTVERANSTALTER

Einschließlich der Prämien, die im Musikbereich insbesondere für die Präsentation von Werken lebender österreichischer Komponist/inn/en zuerkannt wurden, kamen diesem Bereich Finanzierungssteigerungen um beinahe S 7 Mio. zugute, auffällig beispielsweise bei den neuen Initiativen "Klangforum" und "Porgy & Bess". Zumindest fünf Besprechungstermine des Musikbeirates pro Jahr mit durchschnittlich mehr als 250 Beratungsthemen dienen zur Förderungsdiskussion des Beirates mit der Geschäftsabteilung mit dem Ergebnis nachvollziehbarer Beiratsempfehlungen. Vorrang wird jenen Vorhaben eingeräumt, die durch künstlerische Qualität und öffentliche Wirkung besondere Zukunftserwartungen vermitteln.

GROSS- UND MITTELBÜHNEN

Die Zahlen für die Wiener Privattheater-Gruppe (Theater in der Josefstadt, Volkstheater, Raimundtheater, Theater der Jugend, Wiener Kammeroper) zeigen im Einzelvergleich indexorientierte Erhöhungen und fallweise Umschichtungen innerhalb der Gruppe sowie bedarfsorientierte Überbrückungsfinanzierungen. Für die übrigen Bühnen wird vor einer weiteren Förderung die Meinung des Bühnenbeirates zu den einzelnen Anträgen eingeholt. Selbst Jahressubventionen werden nicht nur nach wirtschaftlichen Gegebenheiten ausgerichtet, sondern auch aufgrund von Spielplänen und Einzelprojekten gewidmet.

KLEINBÜHNEN, FREIE THEATERSCHAFFENDE

Die meisten Förderungswerber sind langfristig bekannt, von neu gegründeten Gruppen wird zur Beiratsdiskussion ein künstlerischer Nachweis verlangt, der die überregionale Dimension belegt. Markante Abweichungen gegenüber 1993 ergeben sich durch ein Plus von ca. S 2 Mio. für Niederösterreich durch die

KUNSTSCHULEN

In einem aus Kompetenzgründen marginal finanzierten Bereich werden in der Hauptsache musterhafte Musikschulprojekte unterstützt. Aus der Initiative Niederösterreichischer Musikschullehrer/innen entstand die Projektgruppe "Musikschule in Bewegung", die sich einer gesamtösterreichischen Darstellung der Situation der Musikschulen und deren Lehrer/innen angenommen hat.

FESTSPIELE UND ÄHNLICHE SAISONVERANSTALTUNGEN

Wegen des übergroßen Festivalangebotes wird dieser Bereich seit den frühen 70er Jahren restriktiv behandelt; Beiträge zur Bedarfsdeckung werden auf gesetzlicher (Salzburg) oder sondervertraglicher (Bregenz) Grundlage gesteigert. Ausgangspunkt ist eine Indexorientierung; die Zuweisung folgt dem Verhandlungsergebnis des jeweiligen Kuratoriums.

ANDERE GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN

Variabler ist der Empfängerkreis bei sonstigen, nicht gleichsam dem kulturellen Erbe zurechenbaren Institutionen. Mit sparsam eingesetzten Mitteln konnten einige Schwerpunkte neuer österreichischer Darstellung im Ausland bewirkt werden. Ein neuer Ansatz für österreichische Jugendmusikbewerbe wurde mit "Musik der Jugend" geschaffen: eine wichtige Station der Anerkennung musikalischer Fähigkeiten auf dem Weg ins Orchester oder zu anderer öffentlicher Wirkung von Musik. Dem "Performing Arts Studio Vienna", einem neuen Ansatz zur Fortbildung von Musical-Darsteller/innen und Ersatz für die bei den Vereinigten Bühnen Wien eingestellte Schule, wurde eine Starthilfe zuteil. Der Beitrag zur Tanzfortbildung "T-Junction" wurde angehoben. Der "Verein zur Förderung des künstlerischen Ausdruckstanzes" (Im Puls-Tanz/Performance-Festival, Tanzwochen, Seminare etc.) hat deutlich mehr Mittel erhalten.

INVESTITIONSFÖRDERUNG

Zur bestmöglichen Vorbereitung künftiger Baumaßnahmen wurden Planungskosten für den Umbau des Festspiel- und Kongreßhauses Bregenz (Probephöhne) und des Wiener Konzerthauses finanziert. Die zeitgemäße Ausstattung des Wiener Musikvereinsgebäudes mit Brandschutz- und Klimaanlagen ist der relativ größte Posten, wobei die "Gesellschaft der Musikfreunde" in Wien allerdings ein Drittel des Bedarfs selbst abdeckt.

REISE-, AUFENTHALTS- UND TOURNEE-KOSTENZUSCHÜSSE

Zur Präsentation österreichischer Kunst im Ausland wurden dann Beiträge zuerkannt, wenn aktuelle Inhalte von besonders qualifizierten Interpret/innen geboten wurden und ein Interesse des BMaA bestand. Daneben wurden Nachaufführungen bzw. Tourneen erfolgreicher Produktionen auch im Inland begünstigt.

ANDERE EINZELFÖRDERUNGEN

Kompositionsbeiträge (Honorarzuschüsse) erreichten vor zehn Jahren einen Rahmen von S 600.000,- für 14 Komponisten, 1994 ca. S 6,7 Mio. für zehnmal so viele Personen. Eine stärkere Erfolgsorientierung wird den Bezieherkreis vielleicht künftig wieder etwas einengen, die Erweiterung der Chancen ist aber

markant. Staatsstipendien für Komponist/inn/en, Materialkostenzuschüsse (neben den Beiträgen an Musikverlage) und Fortbildungsbeiträge ergänzen die Palette der Finanzierungsmöglichkeiten.

SOZIALE LEISTUNGEN

Mit der "Künstlerhilfe" wird in außerordentlichen Notfällen die Aufrechterhaltung der künstlerischen Leistungsfähigkeit, ein Beitrag zur Lebenshaltung im Alter oder beispielsweise im Bedarf Karenzgeld geboten. Die höchste Zahlung erfolgte an das IG-Netz für freie Theaterschaffende, um damit einkommensabhängige Beiträge zu Kranken- sowie Unfall- und Pensionsversicherung zu leisten.

BEIRÄTE UND JURIE

Musikbeirat:

Dr. THOMAS ANGYAN (bis 31.3.1994), Dr. ROBERT BILEK, Mag. RENATE BURTSCHER, Prof. GERTRAUD CERHA, SIBYL KNEIHURBANCIC (ab 1.4.1994), CHRISTIAN MUTHSPIEL (ab 1.4.1994), Dr. THOMAS DANIEL SCHLEE (ab 1.4.1994), Dr. GÜNTER SCHNEIDER (bis 31.3.1994), HProf. KURT SCHWERTSIK (bis 31.3.1994)

Zu ca. 240 teils sehr umfangreichen Tagesordnungspunkten (z. B. Bewerbung um Staatsstipendien für Komposition) fanden 1994 sechs Sitzungen statt.

Jury Förderungspreis für Musik 1994:

WOLFGANG MITTERER, CHRISTIAN SCHEIB, HAIMO WISSER

Um den Förderungspreis (Sparte "Elektronische Musik und Computermusik") bewarben sich 36 Personen.

Bühnenbeirat:

Dr. EVELYN DEUTSCH-SCHREINER, PETRA EXENBERGER, Dr. URSULA KNEISS, Dr. GÜNTER LACKENBUCHER, Dr. WOLFGANG REITER, Prof. ALFRED STÖGMÜLLER, HELGE STRADNER, Dr. WERNER THUSWALDNER, MARLENE VETTER, Dr. RENATE WAGNER

Die Beratung erfolgt zu allen Förderungsthemen der darstellenden Kunst ausgenommen Bundestheater und Wiener Privattheater-Gruppe. In sechs Sitzungen wurden über 340 Tagesordnungspunkte (z. B. Prämienzuerkennungen) besprochen.

Jury Tanzstipendien 1994:

CAROL ALSTON-BUKOWSKY, Mag. EDITA BRAUN, ALFRED OBERZAUCHER

Für das Studienjahr 1994/95 langten 52 Bewerbungen um Stipendien zur Fortbildung im Ausland ein.

Renald Deppe verfaßte zu den aus Bundesmitteln besonders geförderten Veranstaltungseinrichtungen "Kulturspektakel/ Stadtinitiative Wien" und dem Jazzlokal "Porgy & Bess", an deren Programmierung er beteiligt ist, den folgenden Bericht:

PROJEKTDARSTELLUNG

Renald Deppe

Kulturspektakel

Der künstlerischen Leitung der "Kulturspektakel" in der Stadtinitiative Wien ist die Förderung des musikalischen Nachwuchses ein wichtiges kulturpolitisches Anliegen. Gemessen an der Zahl der Ausbildungsplätze und den dazu erforderlichen Lehrstellen sind die Möglichkeiten zur konzertanten Berufsausübung äußerst begrenzt. Viele österreichische Veranstalter nehmen den Bildungsauftrag zu einer umfassenden Förderung der musikalischen Jugend nur begrenzt wahr.

Inhaltlicher Schwerpunkt der "Kulturspektakel" ist unter anderem die Präsentation österreichischer Nachwuchskünstler: Komponisten wie Interpreten. Der musikalisch aktiven Jugend soll durch "learning by doing" die Möglichkeit konkreter Auführungen geboten werden, etwa durch die Konzertreihe "A voce piena", die sich im besonderen der Präsentation des Streichernachwuchses widmet. Ab Dezember 1994 wurden Konzerte der Reform-Projektgruppe "Musikschule in Bewegung", einer bundesweiten Arbeitsgemeinschaft von Musikschullehrer/innen, regelmäßig in das künstlerische Programm der "Kulturspektakel" integriert. Zusätzlich wurde ab Jänner 1995 die vernetzte Zusammenarbeit mit der "Spaltklangfabrik" – einer Initiative zur Intensivierung österreichischen Musik-Erlebens in berufsbildenden Schulen – begonnen.

Die "Kulturspektakel" definieren sich als Ort der autonomen Kontinuität innerhalb einer vielfältigen Veranstaltungskultur zur Förderung und möglichst pluralistischen Dokumentation der kompositorischen Arbeit im Bereich der zeitgenössischen Musik mit Österreich-Schwerpunkt. In diesem Rahmen soll mit der leisen Stimme einer kontinuierlich arbeitenden Musikwerkstatt viel probiert und korrigiert werden. Hier kann die "Qualität des Scheiterns" als Lern- und Lebenserfahrung auch positiv erlebt werden; visionäres Suchen wird nicht als "idealistische Peinlichkeit" zynisch belächelt. Die Ermöglichung einer Erlebnisqualität visionären Suchens bei Künstlern und Publikum erlaubt die Entwicklung eines lebendigen Schaffensprozesses sowie die sinnvolle Adaption und Diskussion der Arbeit der Kulturschaffenden.

Die künstlerische Leitung der "Kulturspektakel" hat sich immer bemüht, kein Feinbild gegenüber Ideen anderer Komponist/innen aufkommen zu lassen, sondern vielmehr eine Werkstattbühne zu schaffen, die – organisatorisch eingeschränkt – spontan und improvisatorisch ihre logistischen Probleme löst und sich auf die autonome Realisierung ihrer kulturpolitischen Anliegen konzentriert. Die Organisationsstruktur der "Kulturspektakel" verfügt nicht über den Standard großer traditioneller Kulturinstitutionen; doch mit viel Liebe und Engagement wird versucht, eine adäquate Veranstaltungskultur zu schaffen, die aber derzeit ökonomisch-organisatorische Maßnahmen zugunsten künstlerischer Qualität und wertvoller Programminhalte noch hinstellen muß.

Da mit den "Kulturspektakeln" auch ein Werkstattpodium für improvisierte, stilübergreifende Musik der afro-amerikanischen Szene geschaffen werden soll, ist eine spontane und kreative



FOTO: SASCHA SENGEMÜLLER

Problemlösung für alle Beteiligten erforderlich. So wird etwa die "Capella Con Durezza Del Cantiere Di Spettacolo" (CCDDCDS) bis zum Sommer 1995 mit spezifischen Projekten aktiv werden – eine gemeinsame Arbeit von "jungen Wilden" und "professoralen Alten" wird unter dem Motto "Vorsicht: Ohren haften für ihre Köpfe" angestrebt.

Die "Kulturspektakel" sind eine Initiative von Musiker/innen für Musiker/innen zum Wohle von An- und Zuhörer/innen mit durchaus erwünschter Berücksichtigung von "Bildfilmkultwortkunst"-Angelegenheiten. Seit der Gründung dieser Veranstaltungsreihe vor über fünf Jahren fanden mehr als 300 Konzerte statt, für 1995 sind ca. 110 Konzerte geplant. 1994 wurden 66 Konzerte mit einer Subvention in der Höhe von S 350.000,- durchgeführt. Bei 2.094 zahlenden Besuchern wurden weiters drei Ausstellungen und zwei Podiumsdiskussionen, 24 österreichische Uraufführungen sowie 17 österreichische Erstaufführungen durchgeführt. Es gibt keine andere Veranstaltungsreihe gleicher Qualität bei ähnlicher finanzieller Situation in Österreich.

Porgy Et Bess und Jazz?

Auf der Suche nach dem anderen Jazzclub

Ein Podium, das einer innovativen österreichischen und internationalen Jazzszene ein kontinuierliches Arbeiten ermöglicht, ist in Wien nicht vorhanden. Innerhalb eines pluralistischen und demokratischen Kulturlebens ist es notwendig, die Entwicklungen im Jazz einschließlich seiner Grenzbereiche zu erleben und zu hören. Jenseits aller historisch-stilistischen Fragen ist Musik mit Improvisation als formalem wie inhaltlichem Schwerpunkt eine grundsätzliche Art, das Leben zu sehen. Diese Musik, ihre Künstler und ihr Publikum brauchen Raum, Zeit und Diskussion.

Mit "Porgy Et Bess" wurde – unter der Leitung von Renald Deppe, Christoph Huber und Mathias Rüegg – ein Forum für Improvisation im umfassenden stilübergreifenden Sinn und für die daraus resultierenden kompositorischen Möglichkeiten im allgemeinen, für improvisierte afro-amerikanische Musik im besonderen geschaffen. Beabsichtigt ist ein Ort der Begegnung, der Diskussion und des Experimentes für Musiker/innen und Publikum; die Pflege und Entwicklung stilistischer Traditionen, die gezielte Förderung des heimischen künstlerischen Nachwuchses wie auch die Dokumentation der Suche nach neuartigen musikalischen Eigenformulierungen sind gleichermaßen zentrale Anliegen. Solch ein Nährboden für "lebendige Wesen" verlangt innere wie äußere Kontinuität bei größtmöglicher Fle-



FOTOS: BODO HELL

xibilität der Veranstaltungsstruktur. "Spektakel müssen sein!" – dieses "humane" Bedürfnis hat bis heute seine Gültigkeit nicht verloren; doch sollte man innerhalb der subventionierten Kulturlandschaft auch der langfristigen Fokussierung kulturschaffender Kräfte Raum, Zeit und Beachtung beimessen.

Nur Orte der autonomen Kontinuität innerhalb einer pluralistischen Veranstaltungskultur sichern und schützen das Wachstum innovativer künstlerischer Kräfte; wird die Erlebnisqualität der geistigen und künstlerischen Lebensäußerungen einer Ge-

meinschaft gesichert, kann einer Zuhörerschaft eine permanente Einsicht in künstlerische Entwicklungen geboten werden. So wurden 1994 insgesamt 326 Konzerte, 39 Sessions und 61 Midnight Specials mit 142 österreichischen und 64 ausländischen Bands durchgeführt. Dabei wurden 22.626 Tickets verkauft. Weiters wurden 62 Projekte in Auftrag gegeben. Die künstlerische Leitung des Jazz-Clubs "Porgy & Bess" versucht, der großen kulturpolitischen Verantwortung Künstlern und Publikum gegenüber nach bestem Wissen gerecht zu werden.

1. FÖRDERUNG VON GROSS- UND MITTELBÜHNEN

	1993	1994
Elisabethbühne, Salzburg	2,400.000	3,340.000
Ensemble Theater, Wien	3,244.500	3,150.000
Gruppe 80, Wien	3,497.500	3,500.000
Inter Thalia Theater, Wien Nachtrag für 1993	120.000	4,500.000 3,000.000
Jura Soyfer Theater, Wien	3,120.000	1,600.000
Österreichische Länderbühne, Wien	2,544.100	2,500.000
Raimund Theater, Wien	26,350.000	27,021.925
Schauspielhaus Wien	6,380.000	6,360.000
Serapiontheater – Odeon, Wien Peter Brook-Gastspiel	3,625.000	5,500.000 300.000
Theater der Jugend, Wien	19,843.300	20,349.304
Theater für Vorarlberg	2,778.750	3,000.000
Theater in der Josefstadt, Wien	73,880.657	77,262.436
Theater Phönix, Oberösterreich	2,390.000	3,600.000
Volkstheater Wien Überbrückungssubvention	59,561.564 2,225.000	56,080.384

Wiener Kammeroper	10,433.553	10,841.417
Summe		231,905.466

2. FÖRDERUNG VON KLEINBÜHNEN, FREIEN GRUPPEN UND EINZELNE THEATERSCHAFFENDEN

2.1. Kärnten

	1993	1994
Initial		150.000
Klagenfurter Ensemble	1,300.000	1,100.000
NANU – Theater für Kinder	80.000	100.000
Studiobühne Villach	1,150.000	1,200.000
Tanztheater Ikarus – Plesni Theater	317.500	764.512
Summe		3,314.512

2.2. Niederösterreich

	1993	1994
Die Bühne im Hof	300.000	400.000
Musik-Tanz-Theater "Die Rastlosen"		50.000
Puppenbühne Schaukelpferd	60.000	60.000
Second Nature		20.000
Theaterring für Bildung und Unterhaltung	120.000	130.000
Waldviertler Kulturinitiative – Festspielhof Pörbach	1,500.000	4,100.000
Summe		4,760.000

2.3. Oberösterreich

	1993	1994
Theater Oberliachd'n/Kultur im Gugg	180.000	80.000
Theateraufstand	520.000	520.000
Summe		600.000

2.4. Salzburg

	1993	1994
Kleines Theater Salzburg	1,000.000	1,200.000

Lepka Hubert		250.000
OS Kunstvermittlung		100.000
Salzburger Affront Theater		40.000
Salzburger Kinder- und Jugendtheater	60.000	50.000
Tanztheater Nonentiti		50.000
Theater YBY	50.000	50.000
Timbuktu	180.000	500.000
TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz	600.000	600.000
Tritscher Reinhold	20.000	50.000
Summe		2,890.000

2.5. Steiermark

	1993	1994
Bühnenwerkstatt Graz	150.000	150.000
Forum Stadtpark	550.000	600.000
KA EM 2 EIN	50.000	60.000
Mezzanin Theater Graz	100.000	170.000
Reicherts Kabinett-Theater Graz		100.000
Schober Irene		60.000
Theater im Keller	250.000	250.000
Theater merZ	1,000.000	1,000.000
Summe		2,390.000

2.6. Tirol

	1993	1994
Brixentaler Volkstheater		70.000
Halltheater Tirol		50.000
Innsbrucker Kellertheater	750.000	850.000
Theatergruppe Pandora	35.000	100.000
Tiroler Volksbühne	50.000	50.000
37Komma8		50.000
Summe		1,170.000

2.7. Vorarlberg

	1993	1994
Aktionstheater	100.000	100.000
Forum Freie Produktionen		70.000
Kulturkreis Feldkirch/Saumarkttheater		80.000
Sabatin Ursula		40.000
Theater der Figur – Theater Minimus Maximus	300.000	300.000
Theater "Die Kiste"	250.000	250.000
Wagabunt	50.000	50.000
Summe		890.000

2.8. Wien

	1993	1994
Aelos Theaterfrauen		150.000
Amfimixis Aktörverein		60.000
Andel Clemens		20.000
Ateatta		200.000
Ateliertheater am Naschmarkt	150.000	100.000
Auersperg 15 Theater	100.000	100.000
Augustin-Melichar Elisabeth		50.000
Bayer Astrid		178.000
Bochdansky Christoph		85.000
Die Mannschaft	506.000	100.000
Die Wiener Taschenoper	250.000	400.000
Domino – Black Theatre and Silhouettes		150.000
Drachengasse 2	1,400.000	1,650.000
Drama Wien		80.000
Ensemble 90		50.000
Escribano Marie Therese		70.000
Experiment, Theater am Liechtenwerd	150.000	150.000
Fo-Theater in den Arbeiterbezirken	760.000	310.000
Gesellschaft für Kunst durch Form		100.000

International Theatre	300.000	350.000
Isis Produktion		40.000
Kabarett Niedermair	100.000	500.000
Kreisler Sandra		50.000
Kunst für Kinder		200.000
Lilarum	400.000	400.000
Loew Paola		150.000
Mobiles Kindertheater (MOKI)	150.000	100.000
Nekovar Anton		200.000
Netzzeit		350.000
Neue Oper Austria	300.000	600.000
Neue Oper Wien		450.000
Performing Arts Studios Vienna		500.000
PI-Theater		320.000
Pilot tanzt	150.000	300.000
Ruthner-Koczan Caroline		70.000
Schneck & Co. Kindertheater		100.000
Sparverein Die Unzertrennlichen	400.000	400.000
Stadttheater Wien	150.000	150.000
Sumbera Janett		60.000
Summerauer Eva Maria		20.000
Tanz Hotel – Verein Artact/Herbert Gstettner	250.000	300.000
Tanzatelier Sebastian Prantl	650.000	500.000
Tanztheater Divers		70.000
Tanztheater Homunculus		200.000
Tanztheater Salto	175.000	175.000
Tempel Produktion	100.000	150.000
Theater am Schwedenplatz	100.000	100.000
Theater Brett	150.000	300.000
Theater der SHOWinisten	150.000	100.000

Theater des Augenblicks	420.000	43.000
Theater Die Tribüne	150.000	150.000
Theater Grünschnabel		136.000
Theater m.b.H.	1,100.000	1,200.000
Theater ohne Grenzen		115.000
Theater Transit		150.000
Theater und Film	135.000	150.000
Theaterensemble Parnass		150.000
Theatergruppe Cache-Cache		200.000
Theatergruppe Fremdkörper	30.000	50.000
Theatergruppe Gohar Morad	80.000	120.000
Theatergruppe Iskra	100.000	100.000
Theatergruppe Vis Plastica		50.000
Theaterprojekt Pipifax		50.000
Theaterverein Bagatelle	200.000	50.000
Theaterverein Mammut	50.000	270.000
Theaterverein zum aufgebundenen Bären		300.000
Totales Theater	500.000	1,000.000
Treubergs Gratisbühne	30.000	30.000
Tschangoe		60.000
TÜ-Theater	200.000	100.000
Verein für Modernes Tanztheater/Gervasi	130.000	200.000
Verein zur Förderung alternativer Kultur – Schmetterlinge		100.000
Verein Bilderwerfer	50.000	30.000
Verein Projekt Theater		250.000
Verein Sinnpause		80.000
Verein Via	369.000	574.000
Vereinigte Künstler Union		50.000
Wiener Operntheater	500.000	1,250.000
Wiener Taschenoper	250.000	400.000

WUT – Wiener Unterhaltungstheater	200.000	100.000
Summe		18,716.000
Summe aller Bundesländer		34,730.512

3. PRÄMIEN FÜR DARSTELLEND KUNST

	1994
Aktionstheater	
"Leonce und Lena"	50.000
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater	
"Kar"	50.000
Bochdansky Christoph	
"Shipper Vavasaur Colombo"	10.000
Bühnenwerkstatt Graz	
"Isolatione"	30.000
Die Mannschaft	
"Alt/Tag"	10.000
Drachengasse 2	
"Der Ritter vom flammenden Stössel"	50.000
Freie Produzenten – Tanz in Salzburg	
"Festival Salzburg – Tanz 94"	50.000
Gesellschaft für Kunst durch Form	
"Fin de Temps"	10.000
Hader Josef	
"Privat"	60.000
International Theatre	
Produktionen im 1. Halbjahr	50.000
Klagenfurter Ensemble	
"An der schönen blauen Donau"	30.000
Kleines Theater Salzburg	
"Vermummte"	20.000
"Oh wie schön ist Panama"	30.000
Menubeln	
"Amaretto"	20.000
Nestroy Komitee der Stadt Schwechat	
"Theaterg'schichten"	50.000
Netzzeit	
"La contadina astuta"	20.000
Neumann Justus	
"Die Sehnsucht und die Strümpfe"	50.000

Österreichische Dramatiker Vereinigung Präsentation österreichischer Dramatiker	50.000
Quinn Susan – Dance Company "Peculiar Inclinations"	20.000
Reicherts Kabinett-Theater Graz "Minidramen II"	10.000
Tanzatelier Sebastian Prantl "Klang-Säule"	50.000
Tanztheater Ikarus – Plesni Theater "Entlassene Kinder"	20.000
Tanztheater Salto "L'oubli de Thesee"	10.000
Theater des Augenblicks "Duos"	40.000
Theater meRZ "Kasperl bei den Wilden"	30.000
Theater YBY "Von Fleischeslust und Leibesfülle"	10.000
Theateraufstand "An der schönen blauen Donau"	30.000
Theatergruppe Fremdkörper "Wursteln"	20.000
Theaterverein K.L.A.S. "Der Karakal"	20.000
Theaterverein zum aufgebundenen Bären "Die letzten Tage der Menschheit"	50.000
Verein Geierwally – Festspiele Lechtal "Geierwally"	40.000
Verein Via "Die Hüterin des Grals"	50.000
Verein zur Förderung des künstlerischen Ausdrucktanzes Künstlerische Tätigkeit	200.000
Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (WUK) "Tanzsprache 1994"	50.000
Vienna Performances 2 "Catastrophe. Play. Breath. Come and Go"	10.000
Summe	1,300.000

4. FÖRDERUNG VON ORCHESTERN, MUSIKENSEMBLES UND GRÖßEREN KONZERTVERANSTALTERN

	1993	1994
Ambitus-Gruppe für neue Musik, Wien	50.000	50.000
Art of Brass Vienna (vorm. Oculus), Wien	50.000	260.000
Artis Quartett, Wien		50.000
Austrian Art Ensemble, Steiermark	179.000	200.000
Bruji-Kroatenrockgruppe, Burgenland		30.000
Camerata Academica, Salzburg	350.000	350.000
Cantus, Steiermark		60.000
Chor pro musica, Steiermark		70.000
Clemencic Consort, Wien	300.000	350.000
Collegium Musicum Carinthia, Kärnten		30.000
Concilium Musicum Wien	150.000	80.000
Cybernetic Big Band, Wien		100.000
Dschungelorchester, Niederösterreich	50.000	50.000
Ensemble "Die Reihe", Wien	775.000	691.500
Ensemble Hortus Musicus, Kärnten	70.000	50.000
Ensemble Kontrapunkte, Wien	800.000	1,200.000
Ensemble Kreativ, Kärnten	69.000	122.000
Ensemble Maxixe, Wien	90.000	45.000
Ensemble Neue Streicher, Niederösterreich	50.000	60.000
Ensemble Pro Arte Tirolensi, Tirol		20.000
Ensemble Striped Roses, Wien		125.000
Ensemble Wien 2001, Wien	500.000	500.000
Ensemble Wiener Collage, Wien	100.000	140.000
Ensemble 20. Jahrhundert, Wien	1,100.000	1,200.000
Erich Quartett, Wien		20.000
Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich, Wien	600.000	600.000
Gesellschaft der Musikfreunde, Wien	5,000.000	6,000.000
Konzerttätigkeit 1992	250.000	
Gruppe Dokumenta, Wien	150.000	10.000

Gustav Mahler Jugendorchester, Wien	1,200.000	1,200.000
Junge Bläser-Philharmonie, Niederösterreich		50.000
K. und K. Experimentalstudio, Wien	180.000	200.000
Kammerorchester Joseph Haydn, Burgenland		10.000
Klangforum, Wien	500.000	1,500.000
Linzer Veranstaltungsgesellschaft für Jugendkonzerte, Oberösterreich	40.000	40.000
Logos Quartett, Wien		40.000
Merlin Ensemble, Wien		40.000
Musikalische Jugend Österreichs, Wien	3,150.000	3,430.000
Neues Wiener Barockensemble, Wien	155.000	156.000
Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester	3,090.000	3,190.000
Österreichische Kammersymphoniker, Wien	500.000	630.000
Österreichisches Ensemble für Neue Musik, Salzburg	350.000	350.000
Porgy & Bess, Wien	100.000	1,800.000
Steirischer Tonkünstlerbund, Steiermark		50.000
Studio für angewandte Musik – Ensemble Pro Brass, Oberösterreich	150.000	150.000
Symphonieorchester Vorarlberg – Camerata Bregenz	200.000	200.000
Tiroler Ensemble für neue Musik, Tirol	60.000	90.000
Vienna Art Orchester, Wien	750.000	1,150.000
Vienna Brass, Wien	80.000	100.000
Wiener Akademie Orchesterverein	180.000	400.000
Wiener Concert Verein		
Jahrestätigkeit	200.000	200.000
Projektförderung "Composer in Residence"/R. Bischof		200.000
Wiener Instrumentalsolisten	20.000	50.000
Wiener Jeunesse Orchester	150.000	200.000
Wiener Kammerorchester	1,000.000	1,400.000
Nachtrag 1993		350.000
Menuhin-Projekt		400.000
Wiener Kammerphilharmonie	300.000	350.000
Wiener Konzerthausgesellschaft	8,325.000	8,000.000
Wiener Philharmoniker	2,500.000	2,500.000

Wiener Saxophon Quartett	120.000	150.000
Wiener Sinfonietta	100.000	100.000
Wiener Sinfonisches Kammerorchester	20.000	20.000
Wiener Streichorchester		100.000
Wiener Symphoniker	4,000.000	4,000.000
Summe		45,259.500

5. PRÄMIEN FÜR MUSIKVERANSTALTER

1994

Ermitage, Steiermark	50.000
Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich, Wien	20.000
Gesellschaft der Musikfreunde Wien	480.000
Internationale Stiftung Mozarteum, Salzburg	800.000
Judenburger Sommer, Steiermark	10.000
Kulturkreis Gallenstein, Steiermark	30.000
Kunsthhaus Mürzzuschlag Ges.m.b.H., Steiermark	100.000
Kunstwerkstatt Graz, Steiermark	15.000
Linzer Veranstaltungsgesellschaft (LIVA), Oberösterreich	400.000
Music on Line, Wien	30.000
Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester	240.000
Österreichisches Ensemble für Neue Musik, Salzburg	40.000
Projekt Uraufführungen, Wien	40.000
Stadtinitiative Wien – Kulturspektakel	30.000
Steirischer Tonkünstlerbund, Steiermark	40.000
Verein zur Veranstaltung internationaler Kirchenmusiktage, Niederösterreich	10.000
Wiener Kammerorchester	400.000
Wiener Kammerphilharmonie	20.000
Wiener Konzerthausgesellschaft	940.000
Wiener Saxophonquartett	20.000
Wiener Sinfonietta	20.000
Summe	3,735.000

6. FÖRDERUNG VON KUNSTSCHULEN

	1993	1994
Franz Schubert Konservatorium, Wien	250.000	280.000
Musikschule der Stadt Weitra, Niederösterreich Elementare musikalische Ausbildung		112.590
Projektgruppe Musikschule in Bewegung, Wien		270.000
Summe		662.590

7. FÖRDERUNG VON FESTSPIELEN UND ÄHNLICHEN SAISONVERANSTALTUNGEN**7.1. Burgenland**

	1993	1994
Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch	4,120.000	4,000.000
Burgenländische Haydn Festspiele	1,545.000	1,500.000
Jazzgalerie "Konfrontationen" Nickelsdorf	80.000	80.000
Kulturverein Burg Lockenhaus	250.000	300.000
Schloßspiele Kobersdorf	300.000	300.000
Summe		6,180.000

7.2. Kärnten

	1993	1994
Carinthischer Sommer	3,914.000	4,100.000
Komödienspiele Porcia	500.000	500.000
Orgelmusik Millstatt	100.000	100.000
Spectrum – Internationale Theaterwoche	350.000	50.000
Summe		4,750.000

7.3. Niederösterreich

	1993	1994
Freunde der Sommerspiele Klosterneuburg		300.000
Grafenegger Schloßkonzerte	40.000	50.000
Internationales Kammermusik Festival Austria	60.000	120.000
Kindersommerspiele Herzogenburg	60.000	60.000
Melker Sommerspiele	190.000	190.000

Stockerauer Festspiele	80.000	80.000
Summe		800.000

7.4. Oberösterreich

	1993	1994
Internationales Bruckner Fest – Ars Electronica	4,120.000	5,000.000
Operettengemeinde Bad Ischl	600.000	740.000
Sommerspiele Grein	30.000	30.000
Summe		5,770.000

7.5. Salzburg

	1993	1994
Gesellschaft Hellbrunn	200.000	200.000
Salzburger Festspiele	49,511.000	56,169.237
Zentrum zeitgenössischer Musik	300.000	350.000
Summe		56,719.237

7.6. Steiermark

	1993	1994
Festival St. Gallen	250.000	200.000
Jugendmusikfest Deutschlandsberg	350.000	400.000
Neuberger Kulturtage	60.000	120.000
Steirischer Herbst	6,180.000	6,000.000
* "Tracing Narcissus"		1,000.000
Summe		7,720.000

7.7. Tirol

	1993	1994
Ambraser Schloßkonzerte	2,866.000	3,400.000
Tiroler Volksschauspiele	1,200.000	1,200.000
Summe		4,600.000

7.8. Vorarlberg

	1993	1994
Bregenzer Festspiele		
Spielbetrieb	18,060.000	18,600.000
Betriebskosten	8,144.000	8,388.000
Sondersubvention	2,846.000	1,176.215
Summe		28,164.215

7.9. Wien

	1993	1994
Wien Modern	1,000.000	1,000.000
Wiener Festwochen	6,132.000	5,000.000
Coproduktion mit "Theatre du Soleil"		1,000.000
"Impressions de Pelleas"	390.000	
"Les Atrides"	1,000.000	
Summe		7,000.000
Summe aller Bundesländer		121,703.452

8. FÖRDERUNG VON ANDEREN GEMEINNÜTZIGEN EINRICHTUNGEN**8.1. Ausland**

	1993	1994
Bodensee-Festival GmbH, Deutschland		
Festival "Kultur aus Österreich"		500.000
Festival Strasbourg, Frankreich		
Ligeti-Schwerpunkt		30.000
Nuove Sincronie, Italien		
Klangforum-Konzerte		80.000
Summe		610.000

8.2. Burgenland

	1993	1994
Burgenländische Kulturzentren	1,000.000	300.000
Produktion "Lafnitz"		500.000
KIBU – Komponisten und Interpreten im Burgenland		100.000
Kulturvereinigung Oberschützen	20.000	20.000
Offenes Haus Oberwart	450.000	135.000
Pannonisches Forum Kittsee	15.000	30.000
Summe		1,085.000

8.3. Kärnten

	1993	1994
Blues Et Jazzclub Klagenfurt		20.000
Musikverein für Kärnten	150.000	150.000
Neues Musikforum Viktring	50.000	50.000
Singkreis Porcia	40.000	40.000
Universitätskulturzentrum UNIKUM Musikperformance am Frachtenbahnhof		60.000
Verein Arcade Tage neuer Musik		80.000
Villacher Orgelmusikwochen	20.000	19.000
Summe		419.000

8.4. Niederösterreich

	1993	1994
Behindertenpassion Retz		200.000
Bibliothek der Provinz Verbreitungsförderung "George Tabori Portrait"		30.000
Club Niederösterreich Volksmusikpublikation		20.000
Initiative Niederösterreichischer Musikschullehrerinnen Publikation "Walzertraum"	59.686	67.499
Interessengemeinschaft Niederösterreichische Komponisten		240.000
Kunst Halle Krems	100.000	250.000
Ost-West-Musikfest	50.000	100.000
Schule des Friedens 6. Internationale Friedenskulturwoche 7. Internationale Friedenskulturwoche		50.000 50.000
Szene Bunte Wähne	350.000	350.000
Verein der Freunde der Claviermusik	20.000	20.000
Verein zur Förderung der Kultur im mittleren Kamptal	100.000	100.000
Summe		1,477.499

8.5. Oberösterreich

	1993	1994
Benediktinerstift Lambach		
Konzerttätigkeit		40.000
Brucknerbund Gmunden		
Konzerttätigkeit		20.000
Initiative Kultur 4840 Vöcklabruck		
Austria Jazz Tage	40.000	40.000
Jazzatelier Ulrichsberg	160.000	190.000
Maerz – Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde		100.000
Musik der Jugend – Österreichische Jugendmusikwettbewerbe		250.000
Musik- und Kunstforum Bad Ischl	50.000	50.000
Musikwerkstatt Wels	15.000	15.000
Schlägler Musikseminare – Schlägler Orgelkonzerte	40.000	50.000
Summe		755.000

8.6. Salzburg

	1993	1994
Aspekte Salzburg	250.000	290.000
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater	500.000	600.000
Kompositionsauftrag G. Lipus		18.000
Kompositionsauftrag J. Kern		10.000
"Der Gesang der Narren von Europa"		122.000
"Die Sprache im Raum"		100.000
Capella Salisburgensis		70.000
ESTA – European String Teachers Association		
Veranstaltung der europäischen Konferenz		200.000
Gesellschaft für ekmelische Musik		20.000
Interessengemeinschaft Komponisten Salzburg		100.000
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft	200.000	250.000
Jazzclub Salzburg	30.000	30.000
Österreichische Werkwoche für Kirchenmusik		10.000
Salzburger Bach Gesellschaft	200.000	200.000
Salzburger Kulturvereinigung/Straßentheater	100.000	150.000
Szene Salzburg	1,100.000	1,800.000
Summe		3,970.000

8.7. Steiermark

	1993	1994
Akademie Graz Produktionszuschuß "Some Day Prince Will Come"	60.000	50.000
Culturcentrum Wolkenstein	150.000	300.000
Die Andere Seite		75.000
Forum Stadtpark Graz Musikreferat	180.000	180.000
Gamsb-Art Graz-Meeting/Austrian Soundcheck	450.000	100.000
Grazer Saxophonquartett Verbreitungsförderung CD "Dedications to S"		10.000
ID Art Consulting	80.000	100.000
Jazzwettbewerb Leibnitz		20.000
Johann-Joseph-Fux-Studio Woche für alte Musik		50.000
Kulturkreis Gallenstein	250.000	200.000
Kulturzentrum bei den Minoriten	20.000	60.000
Kunsthau Mürzzuschlag – Walter Buchebner Gesellschaft Nachtragssubvention 1990-1993	2,987.000	3,200.000 650.000
Steirischer Tonkünstlerbund		50.000
Studio Percussion Graz	60.000	60.000
Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik Verbreitungsförderung CD "Klangsnitte"		10.000
Zeitschrift "Perplex" Grazer Kindertheaterfestival	20.000	20.000
Summe		5,195.000

8.8. Tirol

	1993	1994
Academia Vocalis Tirolensis	150.000	150.000
Brenner Forum CD "P. Zwetkoff"		40.000
Galerie St. Barbara Verbreitungsförderung CD Gunter Schneider Verbreitungsförderung CD Norbert Zehm "Rockin Out"	700.000 20.000	800.000 40.000
Internationale Akademie für Neue Komposition – Avantgarde	40.000	85.000
Klangspuren Festival neuer Musik		430.000

Kulturinitiative Stubai	100.000	120.000
Kulturverein Transit "Realtime"		80.000
Österreichischer Theatertag/Tiroler Landestheater		900.000
Passionsspielverein Erl "Erler Faust"		20.000
Stadtgemeinde Kufstein Konzerttätigkeit		20.000
Summe		2,685.000

8.9. Vorarlberg

	1993	1994
Caravan – Mobile Kulturprojekte "Tanztheater im Steinbruch"		300.000
Kulturkreis Feldkirch/Saumarkttheater "Männer in der Stadt"		80.000
Verkehrsverband Brandnertal/Bludenz Theaterfestival "Luaga Et Losna"	100.000	100.000
Summe		480.000

8.10. Wien

	1993	1994
Affiche Tanzzeitschrift	150.000	180.000
Ambrosius – Verein zur Pflege von Kirchenmusik		149.000
Ariadne Buchverlag Materialkosten "Musik für Orchesterensembles" Materialkosten "Der Regen, das Glas, das Lachen"		50.000 60.000
Austria Creativ Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift * Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift		50.000 500.000
Austrian Music Producers (AMP) Teilnahme an der Musikmesse "Midem"/Cannes	60.000	60.000
Böhlau Verlag "Ernst Krenek, Memoiren"		50.000
Celeste Wien		80.000
Doblinger Musikverlag Druckkosten für die Herstellung von Notenmaterialien	118.000	348.000
Echoraum		80.000

Femmage – Verein für feministische Kunst und Kultur Klanginstallation Internationales Frauenmusikfestival		176.000
Forum St. Anna Baumgarten Aufführung österreichischer Komponisten		10.000
Franz Schmidt-Gesellschaft	40.000	35.000
Freie Theater GmbH	891.000	430.000
Gesellschaft für elektroakustische Musik		100.000
Gesellschaft für Musiktheater	240.000	250.000
Gruppe Dokumenta Verbreitungsförderung		10.000
Harmonia Nova	20.000	20.000
Hot Club de Vienne/Jazzland		100.000
Institut für österreichische Musikedokumentation	50.000	100.000
Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit IG-Netz	691.000 2.000.000	1.150.000 3.000.000
Internationale Gesellschaft für Neue Musik (IGNM) Druckkosten für die Musikzeitschrift Sektion Kärnten	1.390.200	1.270.000 35.000 400.000
Kulturverein Seidenstraße Konzerttätigkeit Verbreitungsförderung CD	10.000	30.000
Kunst- und Kulturverein Lift Festival "Wien – Budapest"		100.000
Music on Line	140.000	200.000
Musica Juventutis	30.000	40.000
MICA – Österreichisches Musikinformationszentrum Teilnahme an der "Pop-Komm"		50.000
Neue Arena 2000	20.000	20.000
Österreichische Flötengesellschaft		60.000
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik	400.000	300.000
Österreichische Interpretengesellschaft (OESTIG) Musiksymposium "Zur Situation der Musiker in Österreich" in Schloßhof	50.000	50.000 30.000
Österreichische Musikzeitschrift	630.000	730.000
Österreichische Theatertechnische Gesellschaft Fortbildungstätigkeit	200.000	100.000
Österreichischer Arbeiter-Sängerbund Sänger- und Chorleiterseminar		70.000

Österreichischer Gewerkschaftsbund Sektion Artisten		
Weihnachtsaktion	10.000	10.000
Österreichischer Komponistenbund	180.000	100.000
Untersuchung zur sozialen Lage der österreichischen Komponisten	125.000	
Österreichischer Musikrat	456.000	425.000
CD "Österreichische Musik der Gegenwart"	300.000	
Österreichischer Sängerbund	260.000	160.000
Österreichischer Verein für Kinder- und Jugendtheater (ASSITEJ)	220.000	300.000
Performing Arts Studio Vienna		500.000
Projekt Uraufführungen	200.000	200.000
Romano Centro		
Musik- und Theaterprogramm		250.000
Sängerbund der Blinden		70.000
Sozialwerk für österreichische Artisten		30.000
Stadtinitiative Wien – Kulturspektakel	100.000	150.000
T-Junction	640.000	700.000
Tanz Malerei Musik		
Kompositionsförderung "Reise"		40.000
Theaterverein Wien	3,244.500	3,150.000
Velvet Cinema		
Konzerttätigkeit		30.000
Verein Klangarten	120.000	120.000
Verein Kultur Projekte		30.000
Verein zur Förderung des künstlerischen Ausdruckstanzes	1,000.000	1,550.000
* Seminarprogramm		450.000
Wiener Musik Forum	150.000	240.000
Wiener Musik Galerie		
Druckkosten "H. Koller"		25.000
Summe		19,003.000
Summe aller Bundesländer mit Ausland		35,679.499

9. INVESTITIONSFÖRDERUNG

1994

Bregenzer Festspiel- und Kongreßhaus Ges.m.b.H.	
Planungskosten für den Erweiterungsbau	2,141.527

Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch Instandhaltung der Tribüne	800.000
Burgenländische Kulturzentren Lichtanlage	200.000
Freie Bühne Wieden Tonanlage	76.680
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien Ausbau der Brandschutz- und Klimaanlage Investition Brahms-Saal	12,582.000 5,000.000
Gruppe 80 Ankauf von Podesten	50.000
Kleines Theater Salzburg Tonanlage	100.000
Kulturinitiative Stubai Konzertflügel	35.000
Kulturkreis der Stadtgemeinde Deutschlandsberg Anschaffung einer Licht- und Tonanlage	150.000
Meinhart Günther – Studio Percussion Adaption eines Arbeitszentrums	70.000
Menubeln Tourennebus	80.000
Musiker-Komponisten-Autoren Gilde (MKAG) Heizungsanlage	50.000
Salzburger Festspiele Sonderbauaufwand	5,600.000
Salzburger Marionettentheater Tonanlage	750.000
Serapiontheater – Odeon Heizungsanlage	100.000
Stadtinitiative Wien – Kulturspektakel EDV-Anlage	30.000
Theater Brett Investitionen	215.000
Theater des Augenblicks Lichtanlage	200.000
Theater m.b.H. Adaptierungsarbeiten	200.000
Volkstheater Wien Probebühne	2,150.500

Wiener Konzerthausgesellschaft	
Innensanierung	2,599.877
Gutachterverfahren	1,985.777
Summe	35,166.361

10. REISE-, AUFENTHALTS- UND TOURNEEKOSTENZUSCHÜSSE

1994

Aktionstheater	
Österreich, Schweiz	200.000
Andorfer Chöre	
Asien	30.000
Arcus Ensemble	
Deutschland, Slowakei, Bulgarien	40.000
Artemis Ensemble	
Indien	50.000
Aschwanden Daniel	
Großbritannien	13.600
Associazione Coro Velca	
England	60.000
Austrian Art Ensemble	
Ungarn und Luxemburg	43.000
Moskau	43.000
Austrian Jazz Orchestra	
Polen, Deutschland, Liechtenstein	100.000
Badener Kammerchor	
Israel	30.000
Bartussek Walter	
Amsterdam	15.000
Berger Rudolf	
USA	85.000
Boll Waltraud	
Paris	10.000
Capella con Durezza	
Österreich, Deutschland	50.000
Clemencic Consort	
Italien	52.600
Deutsch Alexander	
Österreich	70.000
Die Knödel	
USA	40.000

Dienz Christoph Österreich	10.000
Donautal Männergesangsverein – Linz-Urfahr Deutschland	20.000
Ensemble Die Vögel Europas Europa	65.000
Ensemble Flauto dolce e traverso Kuba	20.000
Ensemble Flauto Voce Österreich	10.000
Ensemble Unicorn GUS	30.000
Ensemble Wels Österreich	20.000
Ensemble 20. Jahrhundert Rumänien	70.000
Eröd Ivan Ungarn	25.000
Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich England	100.000
Escher Hans Deutschland	24.500
Essl Karlheinz Finnland	10.000
Feldhofer Herbert Tschechien	7.000
Five Moons Österreich, Deutschland, Dänemark	70.000
Forum Stadtpark Graz Theaterreferat Berlin, Hamburg	100.000
Freie Bühne Wieden Bratislava Israel	160.000 150.000
Graf Georg GUS	50.000
Grazer Streichtrio Polen	36.000
Gruppe Dokumenta Israel	300.000
Gruppe Neighbours China	60.000

Gustav Mahler Jugendorchester Tschechien	85.000
Haselböck Franz Polen	14.000
Hortus Musicus Kammerchor, Feldkirch Schweiz	50.000
IG Strauß Festival Orchester Wien China	30.000
Kalnein Heinrich Österreich	40.000
Kammerchor Walther von der Vogelweide Italien	40.000
Kaya Anita England	13.600
Kircher-Haftel Verena Chicago	5.000
Lang Thomas USA	85.000
Larcher Thomas Finnland, Slowakei	45.000
Leonfelder Kantorei Namibia	30.000
Leutgeb Klaus Syrien, Libanon Indonesien, Malaysia	6.000 25.000
Malfatti Radu Kanada	15.000
Mayer Monika Chicago	5.000
Miklin Karlheinz Indien Österreich	60.000 60.000
Motus Music Deutschland	4.500
Musikgruppe Blackbush England	32.500
Musikgruppe Novi Sad Rumänien, Bulgarien	140.000
Muthspiel Wolfgang Deutschland, Schweiz	50.000

Neuwirth Olga England	2.500
Pilot tanzt Österreich	43.000
Pleasuretone – Verein für Musiktheater Österreich	80.000
Portisch Reinhold London	20.000
Projekt Uraufführungen England	33.000
Projekttheater Österreich	30.000
Rabl Günther Paris	10.000
Rager Ina Dänemark	15.000
Ratzer Karl Österreich	20.000
Rennert Ulrich Österreich Polen	50.000 24.000
Salfellner Christian Österreich Deutschland	10.000 10.000
Schalk Wolfgang Österreich	30.000
Schober Isolde Beate Schweiz	13.500
Schönfeldinger Christa Slowakei	6.500
Seven Ages USA	50.000
Sokal Harald USA	5.000
Stadler Monika San Francisco	6.500
Stella Brass Ensemble Tschechien USA	39.600 60.000
Tamburica Gruppe Trausdorf Spanien	40.000

Tanztheater Ikarus – Plesni Theater Österreich, Slowenien	359.836
Tanztheater Salto Paris	17.600
The Quartet Österreich, Deutschland, Slowenien	20.000
Theater des Augenblicks Budapest	25.000
Theater meRZ Brasilien	156.000
Theater und Film Edinburgh	68.000
Theater YBY Manchester	15.840
Theatergruppe Cache-Cache Deutschland, Österreich	60.000
Theatergruppe Gohar Morad Österreich	90.000
Theiler Christoph Spanien	8.000
Trittbrettl-Theater Slowenien Österreich	7.300 20.000
TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz Deutschland	17.000
Verein der Musiktheaterfreunde China	67.500
Vienna Art Orchester England	249.500
Vocal Forum Graz USA	20.000
Wiener Instrumentalsolisten Italien	30.000
Wisser Heimo England	12.000
Wittlich Käthe Italien, Estland	10.000
Wright Elly Österreich Polen	20.000 25.000

Yamada Seiko	
GUS	3.000
Zauner Paul	
Indonesien	50.000
Österreich, Polen, Slowakei	50.000
Zehm Norbert	
Österreich	25.000
Summe	5,130.476

11. ANDERE EINZELFÖRDERUNGEN

1994

Ablinger Peter	
Kompositionsförderung	80.000
Aichinger Elfi	
Kompositionsförderung	80.000
Amann Michael	
Kompositionsförderung	20.000
Amort Andrea	
* Druckkostenbeitrag "R. Chladek"	50.000
Androsch Peter	
Kompositionsförderung	80.000
Verbreitungsförderung	10.000
Babcock David	
Kompositionsförderung	80.000
Staatsstipendium Komposition	144.000
Bargielski Zbigniew	
Kompositionsförderung	80.000
Barth Ulrich Matthias	
Fortbildungszuschuß New York	70.000
Bartussek Walter	
Fortbildungszuschuß Holland	15.000
Baurecker Herwig	
Fortbildungszuschuß Bremen	30.000
Bechter Werner	
Tanzstipendium	60.000
Blechinger Alexander	
Kompositionsförderung	30.000
Bolterauer Herbert	
Projektzuschuß	50.000
Bramböck Florian	
Kompositionsförderung	70.000

Breit Bert Kompositionsförderung	130.000
Brenner Eva Projektarbeit	67.500
Bru Klaus Jazzprojekt	70.000
Burt Francis Kompositionsförderung	50.000
Butbul Schlomit Produktionszuschuß	80.000
Cech Christoph Kompositionsförderung	140.000
Cerha Friedrich Kompositionsförderung	60.000
Chatterjee Dipal Tanzstipendium	60.000
Chen-Chien Yin Kompositionsförderung	20.000
Chitta Julius Fortbildungszuschuß Boston	54.000
Cibulka Franz Kompositionsförderung	20.000
Dafeldecker Werner Staatsstipendium für Komposition Aufführungstätigkeit	48.000 40.000
Danzmayr Wolfgang Kompositionsförderung	20.000
Derschmidt Ruth Tanzstipendium	30.000
Ditsch Heinz Kompositionsförderung	50.000
Duit Erke Kompositionsförderung	15.000
Dünser Richard Kompositionsförderung	20.000
Ebenhöh Horst Verbreitungsförderung	30.000
Ebner Doris Tanzstipendium	24.000

Eckl Markus Fortbildungszuschuß Boston	80.000
Eichinger Christoph Tanzstipendium	24.000
Engebretson Mark Kompositionsförderung	40.000
Engel Paul Kompositionsförderung	70.000
Eröd Ivan Kompositionsförderung	30.000
Essl Karlheinz Kompositionsförderung	40.000
Farmer Judy Fortbildungszuschuß Los Angeles	40.000
Feldhofer Herbert Kompositionsförderung	30.000
Ferguson Stephen Kompositionsförderung	40.000
Finkel Siegfried Kompositionsförderung	30.000
Fischbacher Walter Fortbildungszuschuß New York	80.000
Flunger Elisabeth Kompositionsförderung	15.000
Foidl Stefan Kompositionsförderung	10.000
Franke-Wolfram Gisela Aufführungstätigkeit	40.000
Freitag Erik Kompositionsförderung	65.000
Frieberger Rupert Gottfried Kompositionsförderung	30.000
Gadenstätter Clemens Kompositionsförderung	50.000
Gander Bernhard Fortbildungszuschuß Paris	80.000
Gassler Sigrid Fortbildungszuschuß Frankreich	70.000
Gehmacher Philipp Tanzstipendium	72.000

Grassl Herbert Kompositionsförderung	30.000
Gremelmayr Robert Fortbildungszuschuß New York	70.000
Grollitsch Günther Tanzstipendium	60.000
Gruber Primavera Managementtätigkeit	50.000
Haas Georg Friedrich Kompositionsförderung	85.000
Hackl Franz Fortbildungszuschuß New York	50.000
Hamvas-Revicky Katalin Projektzuschuß	50.000
Hartl Bruno Kompositionsförderung	35.000
Hartzell Eugene Kompositionsförderung	50.000
Hazod Michael Kompositionsförderung	25.000
Heher Johannes Kompositionsförderung	60.000
Heiß Nora Tanzstipendium	60.000
Herbert Peter Kompositionsförderung	30.000
Herndler Christoph Kompositionsförderung	30.000
Hinterdorfer Rudolf Kompositionsförderung	38.000
Holik Johannes Kompositionsförderung	50.000
Hueber Kurt Anton Produktionszuschuß	20.000
Iankov Manol Kompositionsförderung	10.000
Innerlohinger Günther Fortbildungszuschuß USA	70.000
Jasbar Helmut Kompositionsförderung	25.000

Karaian Melikoff Kompositionsförderung	50.000
Karlbauer Klaus Kompositionsförderung	30.000
Kastner Alexander Fortbildungszuschuß Paris	50.000
Kaufmann Dieter Kompositionsförderung	100.000
Keil Friedrich Kompositionsförderung	78.000
Kern Johannes Kompositionsförderung	25.000
Kitt Florian Repertoireerweiterung	60.000
Klement Katharina Fortbildungszuschuß New York	48.000
Koelbl Harald Kompositionsförderung	20.000
Korp Karin Produktionszuschuß Vienna Brass	90.000
Krbavac Karl Wilhelm Kompositionsförderung	30.000
Kreuz Maximilian Kompositionsförderung	100.000
Krinzinger Thomas Fortbildungszuschuß Berlin	24.000
Kubizek Wolfgang R. Kompositionsförderung	75.000
Kubo Mayako Kompositionsförderung	25.000
Kühr Gerd Kompositionsförderung	70.000
Laengle Astrid Aufführungstätigkeit	30.000
Lang Bernhard Kompositionsförderung	60.000
Larcher Thomas Kompositionsförderung	35.000
Lauermann Herbert Kompositionsförderung	45.000

Leithner Anna Tanzstipendium	30.000
Leitner Ernst Ludwig Kompositionsförderung	80.000
Liberda Bruno Kompositionsförderung	40.000
Liebhart Wolfgang Fortbildungszuschuß USA	24.000
Lohninger Elisabeth Fortbildungszuschuß USA	80.000
Löschel Hannes Projektzuschuß	50.000
Lu I-Tsen Kompositionsförderung	60.000
Luef Berndt Aufführungstätigkeit	38.000
Malfatti Radu Kompositionsförderung	80.000
Mancusi Guido Kompositionsförderung	15.000
Mantler Michael Kompositionsförderung	60.000
Marthé Peter Jan Kompositionsförderung	100.000
Mashayeki Nader Kompositionsförderung	30.000
Mattitsch Günter Kompositionsförderung	60.000
Mautner Michael Kompositionsförderung	105.000
Mc Guire Ruth Staatsstipendium für Komposition	144.000
Mitterer Wolfgang Kompositionsförderung	80.000
Morimoto Yuki Kompositionsförderung	40.000
Mühlbacher Christian Kompositionsförderung Verbreitungsförderung	80.000 30.000
Musil Bartolo Kompositionsförderung	40.000

Muthspiel Christian Kompositionsförderung	30.000
Muttenthaler Ariadne Kompositionsförderung	40.000
Mütter Herbert Kompositionsförderung	50.000
Nemeth Tibor Kompositionsförderung	35.000
Neuwirth Harald Kompositionsförderung	50.000
Neuwirth Olga Fortbildungszuschuß Paris Kompositionsförderung Materialkostenzuschuß	30.000 80.000 25.000
Nießner Wolfgang Kompositionsförderung	25.000
Nöttling Thomas Kompositionsförderung	30.000
Nußbaumer Georg Kompositionsförderung	30.000
Nusko Heinrich Gitarrefestival Lambach	30.000
Nussbichler Ludwig Kompositionsförderung	50.000
Obermaier Klaus Projektzuschuß	90.000
Orlowsky Elisabeth Tanzstipendium	60.000
Pantchev Wladimir Kompositionsförderung	30.000
Peham Klaus Kompositionsförderung	20.000
Peisl Nicole Tanzstipendium	30.000
Pendl Johann Konzerttätigkeit	25.000
Pepl Harry Verbreitungsförderung	10.000
Pernes Thomas Kompositionsförderung	135.000

Pfeifer Erwin Kompositionsförderung	20.000
Pichler Maria Fortbildungszuschuß England	144.000
Pillinger Franz Kompositionsförderung	50.000
Pironkoff Simeon Kompositionsförderung	85.000
Pirringer Andreas Fortbildungszuschuß USA	80.000
Pokorn Armin Richard Kompositionsförderung	50.000
Polansky Alfred Kompositionsförderung	50.000
Pollak Markus Fortbildungszuschuß New York	70.000
Prausmüller René Fortbildungszuschuß Madrid	48.000
Preinfalk Gerald Fortbildungszuschuß New York	50.000
Preßl Johannes Kompositionsförderung	40.000
Prischl Johannes Kompositionsförderung	50.000
Pumhösl Susanne Fortbildungszuschuß Basel	10.000
Rabitsch Michaela Kompositionsförderung	25.000
Raditschnig Werner Kompositionsförderung	60.000
Rager Ina Aufführungstätigkeit	20.000
Rainer Ingomar Konzerttätigkeit	46.000
Rapf Kurt Kompositionsförderung	20.000
Redl Erwin Fortbildungszuschuß USA	90.000
Redtenbacher Stefan Fortbildungszuschuß Boston	15.000

Reischl Georg Tanzstipendium	72.000
Reisetbauer Ingrid Tanzstipendium	72.000
Reisinger Wolfgang Kompositionsförderung	70.000
Rennert Konrad Kompositionsförderung	90.000
Ridler Sue Fortbildungszuschuß Niederlande	30.000
Riedl Peter Kompositionsförderung	60.000
Rivo Gabor Kompositionsförderung	30.000
Rodler Andreas Materialkostenzuschuß	10.000
Rogl Helmut Kompositionsförderung	30.000
Ronninger Dorothea Materialkostenzuschuß	15.000
Rosinskij Wladimir Kompositionsförderung	45.000
Rot Michael Kompositionsförderung	80.000
Rüegg Mathias Kompositionsförderung	60.000
Ruttinger Werner Kompositionsförderung	20.000
Sackl Gunther Tanzstipendium	60.000
Sauseng Wolfgang Kompositionsförderung	10.000
Schalk Wolfgang Verbreitungsförderung	10.000
Schedl Gerhard Kompositionsförderung	40.000
Schmidinger Helmut Kompositionsförderung	65.000
Schmidt Hartmut Kompositionsförderung	30.000

Schreyer Franz Kompositionsförderung	60.000
Schuler Thomas Herwig Kompositionsförderung	80.000
Schurig Wolfram Staatsstipendium für Komposition	144.000
Schwarzlmüller Dorothea Anna Fortbildungszuschuß USA	85.000
Schwertsik Kurt Verbreitungsförderung Kompositionsförderung	10.000 10.000
Seierl Wolfgang Kompositionsförderung	15.000
Skorpik Peter Kompositionsförderung	30.000
Sollat Irene Fortbildungszuschuß	30.000
Solfellner Bernd Hannes Fortbildungszuschuß USA Kompositionsförderung	100.000 30.000
Sonnenschein Sabine Fortbildungszuschuß New York	60.000
Soyka Ulf Dieter Kompositionsförderung	30.000
Spour Robert Kompositionsförderung	25.000
Staar René Kompositionsförderung	30.000
Stadler Monika Fortbildungszuschuß Boston	30.000
Stangl Burkhard Kompositionsförderung	60.000
Stankovski Alexander Kompositionsförderung	30.000
Steiner Johann Karl Kompositionsförderung	30.000
Steiner Max Tanzstipendium	60.000
Steinitz Alexander Fortbildungszuschuß USA	80.000

Steinmetz Werner Kompositionsförderung	20.000
Stepanik Martin Projektförderung "Lovely Rita"	50.000
Stöger Gottfried Fortbildungszuschuß New York	50.000
Stojka Harald Kompositionsförderung	50.000
Stojka Johann Kompositionsförderung	50.000
Strobl Bruno Staatsstipendium für Komposition	144.000
Strobl Herwig Produktionszuschuß	50.000
Suchy Norbert Kompositionsförderung	50.000
Sulzer Balduin Kompositionsförderung	20.000
Tarjan Elemer Materialkostenzuschuß	30.000
Theiler Christoph Kompositionsförderung	30.000
Thürauer Franz Kompositionsförderung	65.000
Toro-Perez German Kompositionsförderung	40.000
Tuserkani Djahanbasch Kompositionsförderung	50.000
Urbanner Erich Kompositionsförderung	50.000
Wagendristel Alexander Kompositionsförderung	50.000
Wagner Wolfram Staatsstipendium für Komposition	144.000
Walch Martin Repertoireerweiterung	40.000
Waldek Günter Kompositionsförderung	70.000
Waldner Peter Fortbildungszuschuß Holland, Belgien, Schweiz, Frankreich	10.000

Weihls Richard Verbreitungsförderung	30.000
Weinberger Manfred Fortbildungszuschuß Den Haag	50.000
Weinzierl Helene Tanzstipendium	60.000
Weiss Ferdinand Kompositionsförderung	10.000
Wenkert Vera Fortbildungszuschuß USA, Schweiz	80.000
Werkl Heinrich Kompositionsförderung	20.000
Willnauer Jörg Martin Kompositionsförderung	20.000
Winkler Christian Verbreitungsförderung	30.000
Winkler E. Gerhard Kompositionsförderung	75.000
Wisser Haimo Kompositionsförderung	100.000
Wolfgang Gernot Kompositionsförderung	25.000
Wundrak Christoph Kompositionsförderung	33.000
Wysocki Zdzislaw Kompositionsförderung	80.000
Zabel Tom Aufführungstätigkeit	10.000
Zach Cornelia Fortbildungszuschuß Hamburg	80.000
Zebinger Franz Kompositionsförderung	20.000
Zehm Norbert Kompositionsförderung	70.000
Zwicker Jörg Jugendmusizierwoche Admont	10.000
Zykan Otto M. Materialkostenzuschuß	50.000
Summe	11,894.500

12. PREISE**1994****Klammer Josef**

Förderungspreis für Musik

Sparte Elektronische Musik und Computermusik

75.000

Kurtág György

Österreichischer Staatspreis für europäische Komponisten

200.000

Stuppner Hubert

Würdigungspreis für Musik

100.000

Vladar Stefan

Mozart-Interpretationspreis

40.000

Summe**415.000****13. FÖRDERUNGSMASSNAHMEN IM ÜBERBLICK****1993****1994****GROSS-UND MITTELBÜHNEN**

220,003.924

231,905.466

KLEINBÜHNEN, FREIE GRUPPEN UND EINZELNE THEATERSCHAFFENDE

28,546.540

34,730.512

PRÄMIEN FÜR DARSTELLEND KUNST

970.000

1,300.000

ORCHESTER, MUSIKENSEMBLES UND GRÖßERE KONZERTVERANSTALTER

38,548.000

45,259.500

PRÄMIEN FÜR MUSIKVERANSTALTER

3,890.000

3,735.000

KUNSTSCHULEN

1,380.454

662.590

FESTSPIELE UND ÄHNLICHE SAISONVERANSTALTUNGEN

113,425.377

121,703.452

ANDERE GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN

26,987.924

35,679.499

INVESTITIONSFÖRDERUNG

24,530.044

35,166.361

REISE-, AUFENTHALTS- UND TOURNEEKOSTENZUSCHÜSSE

4,384.950

5,130.476

ANDERE EINZELFÖRDERUNGEN

10,779.019

11,894.500

PREISE

430.000

415.000

Summe

473,876.232

527,582.356

FOTOGRAFIE UND FILMINSTITUT

Abteilung IV/3

Förderung der künstlerischen Fotografie, Fotobeirat, Fotopreise und Stipendien, Auslandsateliers, Fotosammlung, Koordination der Präsentation künstlerischer Fotografie im In- und Ausland, Institut für Fotografie in Österreich, Internationale Fototriennale; internationale Filmangelegenheiten, Österreichisches Filminstitut, Kuratoriumsvorsitz, Filmstadt Wien, grundsätzliche Rechtsfragen auf dem Gebiet der audiovisuellen Medien, des Kino- und Fotowesens; grundsätzliche Angelegenheiten von MEDIA und EURIMAGES, ressortspezifische Fragen des audiovisuellen EUREKA, internationales Register audiovisueller Werke, Koordination der Maßnahmen im Zusammenhang mit der europäischen Integration für den Sektionsbereich, GATT (audiovisuelle Dienstleistungen)

MINISTERIALRAT MAG. JOHANNES HÖRHAN

RÄTIN MAG. GUDRUN SCHREIBER (DZT. BEURLAUBT)

OBERRÄTIN DR. HEIDI JANDL

DR. HORST GERHARTINGER

MAG. BETTINA LEIDL

FÖRDERUNGSPOLITIK KÜNSTLERISCHE FOTOGRAFIE

Im Laufe der letzten Jahre ist es gelungen, die Position der künstlerischen Fotografie als eigenständige Kunstform erheblich zu stärken. Dies wurde durch die Erweiterung der institutionellen Betreuung, durch die verstärkte Präsentation österreichischer Fotografie im In- und Ausland, durch die Einrichtung von Auslandsstipendien für die Ateliers in den Kunstzentren Paris, London, New York und Rom, durch den regelmäßigen und gegenseitigen Informationsaustausch mit wichtigen Galerien und Institutionen in den USA, Großbritannien, Frankreich, der BRD und der Schweiz sowie durch sonstige zweckdienliche Maßnahmen erreicht. Da in der Künstlerschaft großer Bedarf an Ateliers mit entsprechenden Arbeitsmöglichkeiten herrscht, wurde als erster Schritt in Wien VII, Westbahnstraße, ein eingerichtetes Atelier bereitgestellt. Dieses wird nach vorhergehender Ausschreibung über Vorschlag einer Jury für den Zeitraum von eineinhalb Jahren zur Verfügung gestellt. In Hinkunft wird verstärkt versucht, in vermehrtem Ausmaß Sponsoren für Ausstellungen zu gewinnen und fotokulturellen Institutionen Marketingkonzepte anzubieten, um so zusätzliche Käuferschichten zu erschließen.

FÖRDERUNGSPROGRAMM KÜNSTLERISCHE FOTOGRAFIE

Instrumentarien der Förderungspolitik sind:

- Breitenförderung junger sowie renommierter österreichischer Künstler/innen: Projekte und Ausstellungen im In- und Ausland, Stipendien, Förderungs-, Würdigungs- und Staatspreis
- Förderung der Mobilität österreichischer Künstler/innen durch Zuschüsse für Auslandsaufenthalte: Reisekostenzuschüsse, Auslandsstipendien. Vergabe von Ateliers in Rom, Paris, London, New York, die öffentlich ausgeschrieben werden

– Förderung der Jahrestätigkeit von fotokulturellen Institutionen wie Vereinen und Galerien; diese Institutionen bilden ein qualitativ hochstehendes Forum für österreichische, aber auch ausländische Künstler/innen, z.B. Ausstellung der "Sammlung BMUK – Fotografie/Phase II" in der Kunst Halle Krems, Ausstellungen in London, Cardiff, New York, Moskau und Tokio

– Förderung der international renommierten Fotozeitschrift "Camera Austria" und der Zeitschrift für Fotografie und Medienkunst "EIKON"

Für Anträge auf Förderung oder Ankauf ist eine Vorlage jederzeit möglich. Allgemein erforderliche Unterlagen sind Projektbeschreibung, Kalkulation, Finanzierungsplan sowie bei Ersteinreichungen entsprechendes Referenzmaterial (Fotos oder Katalog, Künstlerbiografie).

FOTOBELIRAT UND JURIE

Der Fotobeirat hat die Aufgabe, in allen Angelegenheiten der Förderung künstlerischer Fotografie wie auch bei Ankaufangeboten beratend tätig zu sein. Darüber hinaus kann er eigene Initiativen entwickeln und Vorschläge einbringen, die dem Medium dienlich sind.

Fotobeirat

PETER DRESSLER, EVELYNE EGERER (Ersatzmitglied), Mag. BIRGIT JÜRGENSSEN, JOSEF WAIS

Jurien

Paris-Stipendium: Prof. MAX AUFISCHER, Dr. GERLINDE SCHRAMMEL, Dr. MARGIT ZUCKRIEGL

Rom-Stipendium: Prof. PETER BAUM, Dr. KURT KAINDL, JANA WISNIEWSKI

Fotografie und Filminstitut

London-Stipendium: Dr. HILDEGUND AMANSHAUSER, Prof. LEO KANDL, Mag. DORIS KRUMPL

New York-Stipendium: Dr. WERNER FENZ, Mag. HENRIETTE HORNY, MICHAEL MAURACHER

Atelier Westbahnstraße: PETER DRESSLER, Mag. EVELYNE EGERER, Mag. BIRGIT JÜRGENSSEN, JOSEF WAIS

Würdigungspreis: Mag. CARL AIGNER, ANNA AUER, PETER DRESSLER

Förderungspreis: Mag. SABINE BITTER, KARIN SCHORM, Dr. PETER ZAWREL

FILMKULTURELLE AUSLANDSTÄTIGKEIT

In Zusammenarbeit mit dem BMaA, Produzenten und Filmschaffenden koordiniert die Abteilung die Präsentation österreichischer Filme auf Grundlage der Filmothek-Kopien sowie auch anderer Bestände. Zu den Verbreitungsmöglichkeiten gehören Filmfestivals, bilaterale Filminitiativen und andere filmkulturelle Einsätze. Insgesamt verzeichnete die Abteilung 1994 Präsentationen in bzw. mit 32 Staaten in allen Kontinenten.

Internationale Preise

Der Aufwärtstrend der Verbreitung des österreichischen Films hält weiter an, und zwar weltweit. Die Anerkennung der österreichischen Filmschaffenden ist auch 1994 an der Verleihung von zahlreichen internationalen Preisen abzulesen.

Mit dem Hauptpreis des **"Golden Hugo Award"/Chicago** und drei Kritikerpreisen ("Meilleur Film", "Meilleur Scénario" und "Premio José Luis Guarner") der Catalan Association of Film Reviewers and Critics in **Sitges/Spanien** wurde "71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls" von Michael Haneke ausgezeichnet. Weiters erging an diesen Regisseur der Fernsehspielpreis der **Deutschen Akademie** der darstellenden Künste ("Bestes deutschsprachiges Fernsehspiel 1994") für "Die Rebellion".

Andreas Gruber wurde beim Filmfestival in **San Sebastian** für "Hasenjagd – Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen" der Spezialpreis der Jury zugesprochen.

Beim kalifornischen Filmfestival in **Santa Barbara** wurde "Indien" von Paul Harather als bester Spielfilm mit dem "The Dame Judith Anderson Award" gekürt. Weiters erhielt der Film beim **"Max Ophüls-Filmfestival"/Saarbrücken** den Preis des Saarländischen Ministerpräsidenten und den Publikumspreis sowie eine Verleihförderung. Mit dem Kurzfilmpreis dieses Festivals wurde "Nachtschwalben" von Barbara Albert geehrt.

Florian Flicker erhielt für "Halbe Welt" beim Filmfestival des Fantastischen Films in **Gérardmer/Frankreich** den Spezialpreis der Jury für den besten Erstlingsfilm und in **Valenciennes** den "Prix de Coeur des Etudiants" sowie den 1. Preis beim Filmfestival in **Schwerin**.

Den Hauptpreis in der Kategorie "Bester Unterhaltungsfilm"

erzielte "Verlassen Sie bitte Ihren Mann" von Reinhard Schwabenitzky beim Internationalen Filmfestival in **Harare/Zimbabwe**.

Der Bayrische Filmpreis wurde Ulli Schwarzenberger für ihr Drehbuch zu "Tafelspitz" in **München** zugesprochen. Auch beim "Festival Italia Fiction TV" in **Salerno** wurde sie für das Drehbuch und Xaver Schwarzenberger für die Regie in "Die skandalösen Frauen" ausgezeichnet.

Auch im Avantgarde-, Kurz- und Dokumentarfilmbereich konnten zahlreiche Auszeichnungen erzielt werden. Der mehrfach preisgekrönte Film "passage à l'acte" von Martin Arnold erhielt in **Figueira da Foz/Portugal** den "Grande Prémio de Curte Metragem", weiters den "Honorable Mention Prize" beim "Big Muddy Film & Video Festival" in **Ann Arbor/Michigan**, den "Award for Technical Innovation" (Hauptpreis) beim kalifornischen **"Humboldt International Film und Video Festival"/Arcate** sowie den 1. Preis der Semana de Cine Experimental in **Madrid**.

Der 2. Preis fiel bei diesem Experimentalfilmfestival in Madrid Mara Mattuschka für "S.O.S. Extraterrestria" zu, wofür sie auch beim Filmfest **Dresden** einen der drei 1. Ex-aequo-Preise erhielt.

Stefan Stratil wurde beim "Onion City Film Festival" in **Chicago** für "Vivus Funeratus" mit dem "Director's Choice Award" ausgezeichnet.

Gerda Edelweiss-Grossmann und Margit Eschenbach erhielten beim "Film-Kunst-Fest" in **Schwerin** mit "Eine Reise" den 2. Preis.

Gustav Deutsch und Mostafa Tabbou wurde der Hauptpreis der Stadt **Neubrandenburg** für "Augenzeugen der Fremde" zugesprochen.

Zipora Sichrovsky-Fried wurde beim Filmfestival in **Hongkong** für die Kurzfilme "Die Freiheit" und "Die Rache" mit dem 2. Preis und dem Anerkennungspreis, beim Filmfestival in **Philadelphia** mit dem "Silver Award" und beim Kurzfilmfestival in **Krakau** für "Die Freiheit" mit dem "Bronzenen Drachen" ausgezeichnet.

Der "Filmkaja" erging an "Suppenkasper" von Günther Schwaiger als bester Kurzfilm in **Uppsala**. Weiters gewann dieser Film beim Filmfestival in **Elche/Spanien** den Spezialpreis der Jury für den besten Film.

Der "Premio Quotidiano il Tirreno" wurde "Spaghetto" von David Rühm beim Film- und Videofestival in **Montecatini Terme** zugesprochen.

Beim Frauenfilmfestival "Silence elles tournent" in **Montréal** erhielt Susanne Strobl für "Salut, Bambine!" den Publikumspreis. Der Film "Ich habe die angenehme Aufgabe" von Hubert Sauper wurde beim Internationalen Filmwochenende in **Würzburg** ebenfalls mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Filmveranstaltungen in Österreich

Nach der österreichischen Kinderfilmwoche in Peking im Frühsommer 1993 wurden im Votiv Kino vom 10.–17. März 1994 chinesische Kinderfilme gezeigt und anschließend auch im "Das Kino"/Salzburg vom 19.–31. März 1994 aufgeführt. In Kooperation mit dem Votiv Kino und der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs wurden vom 1.–14. Dez. 1994 "Polnische Meister der Regie im Rückblick" dem Wiener Kinopublikum vorgestellt.

Österreichische Filmwochen im Ausland

Im Rahmen einer Österreich-Woche in **Namur/Belgien** wurden vom 18.–23. April 1994 "Welcome in Vienna" von Axel Corti, "Das weite Land" von Luc Bondy, "Erwin und Julia" von Götz Spielmann, "Geschichten aus dem Wienerwald" von Maximilian Schell und "Kassbach" von Peter Patzak präsentiert.

Der UNISA Film Society in **Pretoria** wurden 1994 für Vorführungen vor einem studentischen Publikum "Shalom General" von Andreas Gruber, "Die Frau vor mir" von Henriette Fischer, "Malaria" von Niki List und "Wien retour" von Ruth Beckermann/Josef Aichholzer zur Verfügung gestellt.

Restaurierte Meisterwerke der österreichischen Stummfilmproduktion wurden vom Österreichischen Filmarchiv (ÖFA) und der Italienisch-Österreichischen Kulturvereinigung in **Bologna** und **Udine** vom 14.–25. März 1994 gezeigt.

Ebenfalls vom ÖFA beschickt wurde das 2. Art Filmfestival in **Trencianske Teplice**. Zum "Tag des österreichischen Films" wurden am 17. Juni 1994 neun Filmkopien aus den Beständen des ÖFA vorgeführt und am 20. Juni 1994 in Bratislava nochmals präsentiert.

Spezifische Auslandseinsätze

Weiters hat die Abteilung zur Organisation und Realisierung zahlreicher Spezialveranstaltungen beigetragen: "Shalom General" von Andreas Gruber und "Schuld und Gedächtnis" von Egon Humer wurden an Universitäten in **Arizona, Iowa** und **Wisconsin** im April 1994 gezeigt.

Im Rahmen der Egon-Schiele-Ausstellung an der National Gallery **Washington** wurden im April 1994 "Egon Schiele – Exzesse" von Herbert Vesely sowie "Geschichten aus dem Wienerwald" von Maximilian Schell und anlässlich der Oskar-Kokoschka-Ausstellung im Center for the Fine Arts in Miami am 22. Jänner 1994 "Erinnerung" von Albert Quendler zum Einsatz gebracht.

Beim Internationalen Filmfestival für Architektur in **Bukarest** (5.–8. Okt. 1994) wurden die Beiträge "Museums-Positionen" und "Der Ort des Geschehens und der Zeit" von Herbert Link sowie "Freigebaut – Ein Objekt" von Alexander Runser/Christa Prantl mit Diplomen gewürdigt.

Die Hochschule für Musik und darstellende Kunst/Abteilung Film und Fernsehen war mit fünf Filmen beim Internationalen Studentenfilmfestival vom 28. Mai – 4. Juni 1994 in **Tel Aviv** vertreten.

Der Stummfilm "Die Stadt ohne Juden" von Hans Karl Breslauer wurde am Spertus College of Judaica in **Chicago** (22./23. Jänner 1994) und im Institut de la Mémoire audio-visuelle juive in **Brüssel** (25. April 1994) gezeigt. Beim **Washington Jewish Film Festival** (3.–11. Dez. 1994) wurde "Eine blaßblaue Handschrift" von Axel Corti präsentiert.

Der bevorstehende Beitritt Österreichs zur EU war Anlaß für die Beschickung von Europäischen Filmfestivals, und zwar nahm Österreich in **Nairobi/Kenya** mit "Der Schüler Gerber" von Wolfgang Glück und "Welcome in Vienna" von Axel Corti sowie den Imagefilmen "A for Austria"/EPO-Film und "Austria"/Austria Film und Video (ab 11. Okt. 1994), in **Ottawa** mit "Der Nachbar" von Götz Spielmann (ab 23. Nov. 1994) und in **Damaskus** mit "Lipstick" von Robert-Adrian Pejo (ab 14. Dez. 1994) teil.

Internationale Kurzfilmfestivals

Äußerst stark war auch wieder die österreichische Beteiligung an internationalen Festivals für den Avantgarde- bzw. Experimentalfilm, den Animations-, Kurz- und Dokumentarfilm. Rege Teilnahme der Filmschaffenden aus diesem Bereich gab es in Madrid, Figueira da Foz/Portugal, Glasgow, Rotterdam, Utrecht, Brüssel, Gent, Istanbul, Köln, Stuttgart, Sao Paulo, Belo Horizonte/Brasilien und Montréal. Die "Package-Tour" von Sixpack Film ist seit März 1994 nach wie vor erfolgreich in den USA im Einsatz.

ÖSTERREICH UND DIE EUROPÄISCHE UNION

Seit Juli 1994 konnte Österreich an den Sitzungen der mit Kulturangelegenheiten befaßten EU-Gremien als aktiver Beobachter teilnehmen, darunter auch am Ausschuß für Kulturfragen. Dieser Status ermöglichte es mitzudiskutieren, aber nicht mitzuentscheiden. Die Möglichkeit der Mitentscheidung ist erst seit der Mitgliedschaft Österreichs bei der EU ab 1. Jänner 1995 gegeben.

Im Rahmen der Diskussion der im Kulturausschuß erörterten Förderungsprogramme wie etwa "Kaleidoskop" und "Ariane" konnte von österreichischer Seite viel an Erfahrung eingebracht werden. Gleiches gilt für die kulturelle Zusammenarbeit der EU mit den mittel- und osteuropäischen Ländern Ungarn, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Polen, da Österreich langjährige kulturelle Beziehungen mit diesen Staaten aufweist. 1994 wurde ein intensiver Erfahrungsaustausch zwischen Österreich und jenen Zentralstellen gepflegt, die in den Mitgliedsstaaten für Belange der Kunstförderung zuständig sind.

Am 16. und 17. Juli 1994 hatte Bundesminister Dr. Rudolf Scholten erstmals Gelegenheit, an einem von der deutschen Ratspräsidentschaft organisierten informellen Treffen der Kulturminister in Würzburg teilzunehmen. Bei diesem Anlaß hob er den besonderen Zugang Österreichs zu den unterschiedlichen Erfordernissen der neuen Staaten Mittel- und Osteuropas hervor und unterstrich die Notwendigkeit einer Analyse der bestehenden Situation und die Anpassung der Maßnahmen an

die daraus resultierenden Bedürfnisse. Als wesentlich bezeichnete er den Aufbau von dauerhaften Rahmenbedingungen im rechtlichen, institutionellen und kreativen Bereich. Am 10. November 1994 nahm der Bundesminister an der formellen Ratstagung in Brüssel teil, bei der die neuen Kulturförderungsprogramme "Kaleidoskop 2000" (Förderung von europäisch geprägten Initiativen sowie von Kulturaustausch und -zusammenarbeit) und "Ariane" (Übersetzung zeitgenössischer literarischer Werke) vorgestellt wurden.

Einen weiteren Schwerpunkt im Rahmen der kulturpolitischen Diskussion der Europäischen Union stellten die Mitteilungen der Kommission zur Auslegung des mit dem Vertrag von Maastricht neu geschaffenen Art. 128 (Kulturartikel) sowie die erwähnte Zusammenarbeit der EU mit den sechs assoziierten mittel- und osteuropäischen Staaten dar. Ferner wurden 1994 zahlreiche Anfragen zu verschiedenen Rechtsakten im kulturellen Bereich beantwortet. In Verhandlungen mit der Kommission konnte für "Kaleidoskop" eine Erstreckung des Einreichtermines um drei Monate erreicht werden. Potentiellen Interessenten aus Österreich wurde somit die Antragsstellung für die Teilnahme an diesem Programm ermöglicht.

Österreich nimmt seit seiner Mitgliedschaft bei der Europäischen Union weiter an allen 19 Subprogrammen von "Media" (Förderung der Europäischen Kulturgüterindustrie) teil. Vor allem in den Monaten vor der Volksabstimmung wurden durch professionelle Informationstätigkeit Mißverständnisse im Bereich EU und nationale Kulturförderung ausgeräumt.

FILMHAUS AM SPITTELBERG

1991/92 wurde auf Initiative des Österreichischen Filminstituts begonnen, im 7. Wiener Bezirk einen revitalisierten Fabrikstrakt im Gebäudekomplex Spittelberggasse/Schrankgasse/Stiftgasse zu adaptieren. Erklärtes Ziel war es, ein Zentrum für das österreichische Filmschaffen zu errichten, in dem Förderungsinstitutionen, filmkulturelle und allgemein unterstützende Einrichtungen tätig sein können.

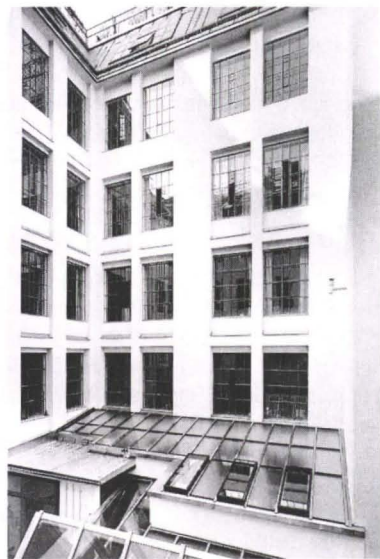
Im und unmittelbar um das Filmhaus befinden sich mittlerweile das Österreichische Filminstitut, der Media-Desk, die gemeinsame Kommission "Bildungsmedien und Film/Fernseh-Abkommen", die Austrian Film Commission, die Diagonale, das Drehbuchforum Wien, der Wiener Filmfinanzierungsfonds, die Viennale, das Filmhaus-Kino und das Büro des Wiener Stadtkinos.

Für die genannten Institutionen stehen – aufgeteilt auf vier Loftebenen – insgesamt ca. 1.000 m² des ehemaligen Fabriktraktes zur Verfügung. Dieses 1906 erbaute, in den Jahren 1990–1994 durch die LSK-Leasing GmbH revitalisierte Gebäude ist einer der ersten Stahlbetonbauten und beherbergte ursprünglich die Fa. Reithofer und die Lampenfabrik Osram. Ohne äußerliche Störung gewachsener Bauensembles sowie der Umgebung entstanden unter dem Hof ein Kinosaal (120 m²) und durch Einbeziehung des Kellers des Hauses Spittelberggasse 3 das Foyer des Filmhaus-Kinos.

1. Obergeschoß: Empfang Filmhaus, Drehbuchforum

- 2. Obergeschoß: Austrian Film Commission, Diagonale
- 3. Obergeschoß: Österreichisches Filminstitut, Bildungsmedien
- 4. Obergeschoß: Österreichisches Filminstitut, Media Desk, Film/Fernseh-Abkommen
- Eingang Spittelberggasse 3: Filmhaus-Kino, Büro Wiener Stadtkino
- Eingang Stiftgasse 6/Stiege 1/Hochparterre: Wiener Filmfinanzierungsfonds, Viennale

Das FILMHAUS ist eine serviceorientierte Einrichtung für Filmschaffende und ermöglicht durch die gemeinsame Unterbringung dieser Institutionen die Nutzung von verschiedenen Synergieeffekten. Es wurde am 3. Oktober 1994 von Bundesminister Dr. Rudolf Scholten offiziell seiner Bestimmung übergeben.



FOTOS: ANNA BLAU

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT

Aufgrund des Bundesfinanzgesetzes 1994 standen dem Filminstitut zur Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben entsprechend dem Bundesgesetz vom 25. November 1980, BGBl. 557,

in der Fassung des Bundesgesetzes vom 1. Oktober 1987, BGBl. 517, Bundesmittel in der Höhe von S 102,650.000,- zur Verfügung. Das Filminstitut wurde auf Grundlage des Filmförderungsgesetzes (FFG 1980, 1987, 1993) errichtet, "mit dem das österreichische Filmwesen strukturell verbessert, die Herstellung von Kinofilmen gefördert und so die österreichische Filmkultur entscheidend gehoben und belebt werden soll." Das Filminstitut ist mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet und Rechtsnachfolger des Österreichischen Filmförderungsfonds.

Nach Maßgabe seiner Mittel kann das Filminstitut jedes professionell konzipierte, mit kulturellem bzw. wirtschaftlichem Anspruch ausgestattete, eigenproduzierte Filmvorhaben fördern, sofern eine angemessene wirtschaftliche Verwertung – primär im Kinoeinsatz – beabsichtigt und zu erwarten ist. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt das Filminstitut über Zuwendungen des Bundes nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes. Die Förderungsmittel sind notwendigerweise begrenzt, sodaß eine Auswahl getroffen werden muß. Diese erfolgt nach überwiegend kulturellen und in kleinerem Umfang auch nach wirtschaftlichen Aspekten durch eine Auswahlkommission auf Grund von Förderungsrichtlinien. Alle diese Aufgaben werden vom Filminstitut durch finanzielle wie durch fachlich organisatorische Hilfestellungen erfüllt, wobei Art und Umfang der Förderung von bestimmten Voraussetzungen seitens des Förderungswerbers und von Art und Umfang des Vorhabens abhängig sind.

1980 wurde die Filmförderung durch Einführung einer Projektfilmförderung (Förderung im vorhinein) nach kulturellen Aspekten begonnen. 1987 wurde mit der 1. Novelle zum FFG die Referenzfilmförderung (erfolgsbezogene Förderung eines Referenzfilmes zugunsten eines neuen Filmvorhabens) eingeführt und die Aufgaben des Filminstituts entscheidend erweitert: allgemeine Unterstützung der kulturellen und gesamtwirtschaftlichen Belange des österreichischen Filmschaffens bis zur Beratung in einschlägigen Sachfragen. Die Novellierung vom Frühjahr 1993 ermöglicht nunmehr auch eine Filmförderung nach primär wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Neben der Förderung der Drehbuch- und Projektentwicklung, der Produktion und des Verleihs wurde die Förderung von Vorhaben zur Strukturverbesserung des österreichischen Filmschaffens in die Förderungsmaßnahmen aufgenommen, um dem Filmschaffen in Österreich vergleichbare Bedingungen mit anderen europäischen Ländern zu bieten.

Durch die aktive Mitwirkung an europäischen Förderungsprogrammen ("Media"-Programm der Europäischen Union, "Eurimages" des Europarates) und die Schaffung geeigneter gesetzlicher bzw. vertraglicher Rahmenbedingungen (etwa Koproduktions- und Verwertungsabkommen) soll die notwendige Internationalisierung des österreichischen Filmschaffens wesentlich unterstützt werden. Das Filminstitut kann sich auch an Förderungsmaßnahmen Dritter (z. B. "Bildungsmedien") beteiligen, soweit dafür keine Mittel des Filminstituts verwendet werden.

Kuratorium

Zentralsekretär WALTER BACHER, Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe (bis Dezember 1994)

HILDE BERGER, Drehbuchautorin
Mag. KURT BRAZDA, Kameramann
Mag. ULLI FESSLER, Kostümbildnerin
MICHAEL HANEKE, Regisseur
MR Mag. JOHANNES HORHAN, BMUK, Vorsitzender
Vizepräsident Hofrat Dr. MANFRED KREMSEK, Finanzprokurator
MR Mag. GEORG PEIN, BM für wirtschaftliche Angelegenheiten, stellv. Vorsitzender
FRANZ SCHWARTZ, Filmverleih/Programmkino
HEINZ SKALA, Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe (ab Dezember 1994)
MR Dr. ROBERT TUMMELTSHAMER, BMFin, stellv. Vorsitzender
MICHAEL WOLKENSTEIN, Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie

Auswahlkommission

HELMUT DIMKO, Filmhersteller, stellv. Vorsitzender
MILAN DOR, Regisseur
GUSTAV ERNST, Drehbuchautor
Dipl.Ing. ANGELA HAREITER, Filmarchitektin
ALEXANDER HORWATH, Filmjournalist (bis März 1994)
Dr. HANS LANGSTEINER, Filmjournalist (ab April 1994)
NIKI LIST, Regisseur/Filmhersteller
Dr. SABINE PERTHOLD, Filmtheorie/Filmkritik
Mag. GERHARD SCHEDL, Direktor, Vorsitzender
MICHAEL STEJSKAL, Filmverleiher

FILM/FERNSEH-ABKOMMEN

Zwischen dem Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk (ORF) wurde 1981 zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen ein Vertrag (Film/Fernseh-Abkommen) geschlossen, der 1989 und 1993 geändert und ergänzt wurde. Ziel der Zusammenarbeit zwischen den Vertragspartnern ist es, insbesondere zur Herstellung österreichischer Filme beizutragen, die den Voraussetzungen des Filmförderungsgesetzes und des Rundfunkgesetzes entsprechen. Zur Erreichung dieses Vertragszieles stellt der ORF jährlich Mittel im Rahmen seines jeweiligen Finanzplanes und vorbehaltlich der Zustimmung seines Kuratoriums zur Verfügung (1994: S 60 Mio.).

Zur Durchführung des Film/Fernseh-Abkommens wurde eine gemeinsame Kommission bestellt, der sechs Mitglieder angehören. Je drei Mitglieder werden vom Filminstitut bzw. vom ORF benannt. Dieser Kommission obliegt die Entscheidung über die Herstellungsförderung, wobei Filme, die speziell zur Fernsehausstrahlung und nicht zur Auswertung im Kino geeignet erscheinen, nicht Gegenstand der Förderung sind. Bis zu 10 % der jährlichen Förderungsmittel sind zur besonderen Förderung des Nachwuchsfilmes, des Filmes mit Innovationscharakter, des Kurzfilmes und des Dokumentarfilmes vorgesehen. Die Förderung eines Filmvorhabens setzt insbesondere voraus, daß die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. im Falle des Sonderfonds (Nachwuchs- und Innovationsförderung) auch von einer anderen filmfördernden Institution (z.B. BMUK) gemeinsam erbracht werden. Der ORF ist ausschließlich berechtigt, die im Rahmen des Abkommens geförderten Filme nach Ablauf einer Kinoschutzfrist für das Gebiet Österreich einschließlich Südtirol beliebig oft fernsehmäßig zu nutzen.

Gemeinsame Kommission

Filminstitut:

GUSTAV ERNST, Drehbuchautor

Dr. SUSANNE PERTHOLD, Filmtheorie/Filmkritik

Mag. GERHARD SCHEDL, Direktor, stellv. Vorsitzender

ORF:

WALTER AMON, Hauptabteilung Produktions- und Auslandswirtschaft, Vorsitzender (bis Dezember 1994)

WOLFGANG LORENZ, Hauptabteilung Kultur (ab Dezember 1994)

ANDREAS RUDAS, Generalsekretär

Dr. LORE SCHENK, Generalsekretariat Publikumskontakt (ab Dezember 1994)

Dr. GERALD SZYSZKOWITZ, Hauptabteilung Fernsehspiel (bis Dezember 1994)

BILDUNGSMEDIEN

Ziel dieser Vereinbarung zwischen dem BMUK und dem ORF ist, in Eigenverantwortung österreichischer Filmhersteller produzierte audiovisuelle Medien, die sowohl den Bildungserfordernissen des BMUK als auch den Programmforderungen des ORF entsprechen, zu initiieren; den geförderten Medien die größtmögliche Verbreitung zu garantieren; strukturverbessernde Maßnahmen im Bereich des Filmschaffens durch diese Eigenproduktionen zu setzen, bei denen einerseits ein Beitrag zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für Filmschaffende geleistet wird und andererseits beim Filmhersteller verwertbare Rechte entstehen. Für die gemeinsame Förderung stellen das BMUK und der ORF jährlich Mittel zur Verfügung (1994: insgesamt S 30 Mio.).

Die Vorbereitung der Zusammenarbeit des BMUK und des Filminstituts im Bereich Bildungsmedien begann 1991 in Zusammenhang mit der Neugestaltung des audiovisuellen Medienbereichs im Unterrichtsministerium. An den Verhandlungen zum Bildungsmedien-Abkommen war das Filminstitut auf Wunsch des BMUK maßgeblich beteiligt. Das Abkommen orientiert sich an der mehr als zehnjährigen Praxis des Film/Fernseh-Abkommens (Filminstitut-ORF) zur Herstellung eigenproduzierter Kinofilme, insbesondere was die Entscheidungsfindung durch eine gemeinsame Kommission und die praktische Abwicklung betrifft.

Gegenstand der Abkommensförderung sind Dokumentationen und Dokumentarfilme, die sowohl den Bildungserfordernissen des BMUK als auch den Programmbedürfnissen der Hauptabteilung Wissenschaft und Bildung des ORF entsprechen. Die Inhalte der zu fördernden Projekte können alle relevanten Themen aus den Bereichen der Natur- und Geisteswissenschaften umfassen, wenn sie sich für eine fernsehgerechte Darstellung eignen und im Bildungsbereich ein Einsatz erwartbar ist. Besondere Beachtung soll dabei Themen mit Österreich-Bezug zukommen, die mithelfen, das Verständnis für österreichische Verhältnisse im In- und Ausland zu vertiefen.

Das BMUK ist berechtigt, die geförderten Filme im Bildungsbereich zu nutzen; die fernsehmäßige Nutzung in Österreich

und Südtirol sowie im deutschsprachigen Satellitenprogramm 3sat ist ausschließlich dem ORF vorbehalten. Alle sonstigen Rechte, insbesondere Verwertungsrechte, verbleiben beim Filmhersteller.

MEDIA-DESK

Das Förderungsprogramm der Europäischen Union zur Unterstützung des unabhängigen Filmschaffens "Media" besteht aus 19 Subprogrammen, die verschiedene Phasen in der Entstehung eines Projekts fördern. Dies reicht von Fortbildungsmaßnahmen für Filmschaffende und Produzenten über die Unterstützung der Projektentwicklung bis zum Vertrieb und Marketing. Einige Programme fördern die Verwendung neuer Technologien, andere unterstützen Archive bei der Restaurierung von alten Materialien. Synchronisierung und Untertitelung werden genauso unterstützt wie Kinos, die vornehmlich europäische Filme im Programm haben. Um den Förderungswerbern den Zugang zu den vielfältigen Angeboten zu erleichtern, wurde in jedem Mitgliedsland (Österreich ist seit 1993 Vollmitglied von "Media" und somit aller seiner Subprogramme) ein Media-Desk eingerichtet. Dies ist die Verbindungsstelle zwischen den "Media"-Subprogrammen und den Produzenten und Filmschaffenden. Zu den Aufgaben des Media-Desk gehört es, den Informationsaustausch zwischen der österreichischen Filmwirtschaft und den Förderungsprogrammen zu sichern. Durch die Information über die Einreichbedingungen bietet der Media-Desk eine umfassende Beratung für alle Antragsteller von der Einreichung bis zum Förderungsvertrag. Weiters verfaßt er Arbeitsblätter, Broschüren und Pressemitteilungen über die Aktivitäten von "Media". Er organisiert auch Veranstaltungen, bei denen die österreichischen Produzenten und Filmschaffenden mit Vertretern der Programme projektspezifische Fragen erörtern können. Die Anwesenheit des Media-Desk auf Festivals, Messen und Märkten sichert dort auch deren Betreuung.

FILMHAUS-KINO

Teil des FILMHAUS-Konzeptes war die Schaffung einer Vorführ-einrichtung für interne Zwecke des Filminstituts, das jedoch bereits in der Vorbereitungsphase zugunsten der Errichtung eines modernen öffentlichen Kinos auf höchstem technischen Niveau mit 100 Sitzplätzen ausgeweitet wurde. Die Planung des

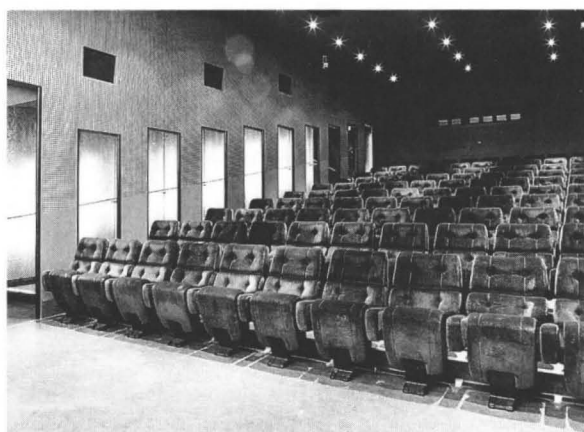


FOTO: ANNA BLAU

Kinos erfolgte durch Architekt Mag. Helmut Heistingner in enger Zusammenarbeit mit dem Wiener Stadtkino.

Das Filmhaus-Kino ist das einzige Kino Österreichs, das 35 mm- und 16 mm-Filme kontinuierlich mit separatem Magnetton vorführen kann, und dies auf bis zu zwei Bändern pro Akt, die direkt im Kinosaal gemischt werden können. Die Projektionsfläche ist durch bewegliche Horizontal- und Vertikalblenden begrenzt; es können also sämtliche Formate auf volle Leinwandhöhe bzw. -breite projiziert werden. Das Filmhaus-Kino wird als qualitativvolles Repertoirekino mit täglich mehrmals wechselndem Programm geführt, das Filme in Zusammenhänge

(Hommagen, Retrospektiven) stellt. Tagsüber finden Rohschnittvorführungen, Festivalsichtungen und Pressevorführungen statt. Betreiber und Pächter ist das Wiener Stadtkino.

FILMSTADT WIEN

Aufgrund eines Vertrages zwischen dem BMUK und der Studio-ges.m.b.H. wurden S 35,550.000,- zur Verfügung gestellt. Damit wurde ein branchenbezogener Wirtschaftspark ermöglicht, der zu einer nachhaltigen Strukturverbesserung des Filmwesens führen wird.

1. FÖRDERUNG KÜNSTLERISCHER FOTOGRAFIE

1.1. Fotokulturelle Institutionen und Initiativen

1994

Camera Austria – Forum Stadtpark

Jahrestätigkeit	1,266.000
Jahrestätigkeit 1993	129.000
Gehaltskosten, Werbebroschüre (Nachtragsförderung)	90.000

Fluß – NÖ Fotoinitiative

Jahrestätigkeit	250.000
-----------------	---------

Foto Forum/Südtiroler Gesellschaft für Fotografie

Jahrestätigkeit	60.000
-----------------	--------

Fotoforum West

Jahrestätigkeit	350.000
*Ablöse Galerie Krinzinger/Innsbruck	1,000.000

Fotogalerie Wien

Jahrestätigkeit	620.000
Ankauf von Diaprojektoren	24.645

Galerie Faber

Jahrestätigkeit	460.000
Übersiedlung der Galerie	110.000

Galerie Fotohof

Jahrestätigkeit	525.000
*Jahrestätigkeit (Nachtragsförderung)	323.000

Lumen

Ausbau des Fotolabors	47.000
-----------------------	--------

Österreichisches Institut für Fotografie und Medienkunst – Eikon

Jahrestätigkeit	702.000
-----------------	---------

Salzburger Landessammlung Rupertinum

Anmietung eines Fotodepots	72.048
----------------------------	--------

Schule für künstlerische Fotografie

Jahrestätigkeit	51.800
-----------------	--------

Summe

6,080.493

1.2. Ausstellungskosten**1994**

Appelt Sigrun Ausstellung in Bregenz	20.000
Backwoodsmen Association Ausstellung "Somalia"	10.000
Bendtsen Hannelore Ausstellung "Fremde in Wien" – L.Ponger	1.500
Bitter Sabine Ausstellung "Photo triennale" in Oulu/Finnland	52.600
Bücher und Kunst – Galerie Ausstellungstätigkeit, Zeitschrift "Die Brause"	30.000
Cibulka Heinz Ausstellung in Prag	57.000
Dreher Sabine Ausstellung "Le Saut dans le Vide" in Moskau	90.000
Eibensteiner Marianne Ausstellung "Bild-Tanz-Wort"	10.000
Fotogalerie Wien Ausstellung "Installationen – Arbeiten"	20.000
Fotowerkstatt Weyer Ausstellung "Im Medium liegt die Wahrheit"	12.000
Galerie Hubert Winter *Ausstellung "The Light, the Light" in New York	298.000
Gamauf Susanne Ausstellung "Divina Distrophia" in Laibach	17.000
Hammerstiel Robert Ausstellung in Bremen	110.000
Hartl Klaus Ausstellung "Die Fotografie am Retzhof"	25.000
Hofer Andreas Ausstellung "101 Medien" in Eisenstadt	20.000
Kempinger Krista Ausstellung im Literaturhaus Salzburg	5.000
Kulturverein Aus-Art Ausstellung "Austria-Columbia"	39.076
Kulturverein Berggasse Ausstellung "Hervé Guibert"	24.000
Kulturvermittlung Steiermark/Kunstpädagogisches Institut Graz Ausstellung "Stadtgeschichte in Dubrovnik"	15.300
Kunst Halle Krems	

Ausstellung "Sammlung BMUK-Fotografie/Phase II"	300.000
Kurz Sigrid Ausstellung in Wien	12.500
Photographie d'Auteur Ausstellung "Antagonismen" in Paris (Teilbetrag)	41.000
Presenhuber Gertraud Ausstellung "Space to Rent"	60.000
Richtex/Palme Ausstellung "Der molussische Torso" in Berlin	30.000
Silvis John Henry Ausstellung in der Akademie	17.200
Turk Herwig Ausstellung "Suture"	22.416
Wachter Christian/Bitter Sabine/Schuster Michael Ausstellung in Cardiff	150.000
Wiplinger Peter Paul Ausstellung in Wien	5.000
Summe	1,494.592

1.3. Druckkostenbeiträge**1994**

Fluß – NÖ Fotoinitiative Katalog "Sehen und Sein"	45.000
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz Katalog "Landesförderungspreis für Fotografie 1994"	25.000
Glaser Hans Katalog "Stadtseelen '94"	50.000
Hammerstiel Robert Katalog "Neue Bilder"	60.000
Herrmann Matthias Katalog	50.000
Kandl Leo Katalog	39.000
Klocker Gerhard Katalog	29.000
Lomographische Gesellschaft *Katalog	100.000
Otte Hanns Katalog "Zwischenräume"	130.000
Raffesberg Wolfgang	

Katalog "On Information"	40.000
Schachinger Beate Katalog "Sisi"	29.620
Starl Timm Publikation "KZ Fotografie"	15.000
Summe	612.620

1.4. Projektförderungen**1994**

Cebul Katrin Fotoprojekt "Fotorecherche Aichfeld-Murboden"	50.000
Dick Inge Fotoprojekt "Große Polaroidarbeiten"	30.000
Edition Galerie Fotohof Projekt "Inge Morath – Donauraum als Kulturraum"	100.000
Galerie Bois Fotoprojekt	260.000
Gruber Thomas Fotoprojekt in Barcelona	25.770
Jelinek Robert Fotoprojekt "Sabotage XVIIa"	17.000
Kordina-Simlinger Brigitte Fotoprojekt "Im Raum der Wahrnehmung"	20.000
Krobath Barbara Fotoprojekt "Donau"	30.000
Lombardi Ines M. Materialkosten	80.000
Northoff Thomas Fotoprojekt "Wien-Zug"	35.000
Österreichische Urania für Steiermark Fotowettbewerb	30.000
Ponger Lisl Fotoprojekt	76.000
Reiter-Raabe Andreas Materialkosten	22.000
Richtex/Palme Fotoprojekt "Der molussische Torso"	90.000
Schimek Hanna Fotoprojekt "Die Hüter der Kunst"	50.000
Thaler Wolfgang	

Fotoprojekt "Aida"	53.030
Velvet Cinema	
Projekt "Renaissance der Liebe"	30.000
Zinganel Michael	
Fotoprojekt "Die Reise des Gewinners"	40.000
Summe	1,038.800

1.5. Staatsstipendien

1994

Moscouw Michaela	144.000
Pöschko Heinz	144.000
Zahornicky Robert	144.000
Summe	432.000

1.6. Auslandsstipendien

1994

Aufischer Max	
Rom	12.000
Batista Helmut	
London	36.000
Ertl Gerhard	
New York	28.000
Fritsch Klaus	
Paris	28.000
Hitzenberger Anja	
Rom	24.000
Kampfer Angelika	
Rom	24.000
Krystufek Elke	
New York	28.000
Kurz Sigrid	
New York	27.000
Macher Rudolf	
London	24.000
Mauracher Michael	
London	12.000
Michlmayr Michael	
Paris	28.000

Redl Thomas Rom	24.000
Sangmüller Gebhard Paris	16.800
Schachinger Beate Paris	28.000
Selichar Günther New York	27.000
Sterry Petra Rom	24.000
Straeten van der Andrea Rom	26.260
Tiefenthaler Hannelore London	12.000
Wachter Christian London	36.000
Wimmer Dorothea Paris	28.000
Wisniewski Jana Paris	28.000
Summe	521.060

1.7. Reisestipendien**1994**

Auer Anna Oslo	5.732
Bitter Sabine London	8.925
Blau Anna Montreal	15.000
Choung-Fux Eva Lublin	12.000
Cibulka Heinz Paris	7.500
Ebenhofer Walter Zürich	8.500
Gsaller Harald Zürich	8.000
Herrmann Matthias New York, Berlin, Paris	27.140

Kempinger Herwig Madrid, New York	19.000
Konrad Aglaia London Tokio	8.925 25.650
Kratz Käthe Osnabrück	5.086
Otter Ulrike Warwick	7.500
Schlegel Eva London	8.925
Seeber Michael Amsterdam	8.539
Willmann Manfred Tokio	23.619
Wörndl Elisabeth Progetto	11.200
Summe	211.241

1.8. Fotoankäufe**1994**

Appelt Sigrun "o.T." – Fotografie	36.000
Barley Agnes "o.T." – Polaroid Transfer	3.300
Blittersdorff Tassilo Serie "Blick auf neue ..."	45.000
Casas-Broda Ana "Wien 1989-1992" – Silver Prints	50.000
Degn Helmut Christof "Dia-Eidolien" – Serie	20.000
Dick Inge "o.T." "150 Polaroids"	42.000 17.800
Dressler Peter "Mit großem Interesse" – 8 s/w Fotos	30.800
Dworak Andreas "Der Vestatempel in Tivoli" "Die Lestiuspyramide in Rom" "Monte Delle Crole"	9.000 9.000 9.000
Ebenhofer Walter	

"Fremdkörper"	39.600
Egerer Evelyne "Bambus" – 10-teilig	82.500
Fabsits Rita "o.T." – Serie I und II	32.000
Freiler Thomas/Michlmayr Michael "Fotoprojekt 36"	35.200
Furuya Seiichi "Zu Hause in Berlin-Ost" – s/w-Silver Print	100.000
Gloggengießer Christine "Stip Shows"	33.000
Gsaller Harald "Braille" – Serie "Landschaften" – 8 s/w-Offsetdrucke	22.000 8.800
Haas Alexander Fotos aus dem Nachlass von Ernst Haas (New York)	500.000
Hüller Lukas "Street Sequences" – Fotochrome	10.000
Iglar Rainer "Blumenstücke" – 5 Farbfotos/Kunstlederkassette	14.400
Jürgenssen Birgit "o.T." – C-Print "Buddha II" – C-Print "Indianerin" – C-Print	20.500 20.000 20.000
Kandl Johanna "Akte" – Monoprints	21.120
Koinegg Johann "Universum 93" – Farbfotos	24.200
Kowanz Brigitte "o.T." – 4 Fotos auf Aluminium	60.000
Kuss Kai Herbert "Desaster" – 3 Cibachrome auf Plexiglas	28.000
Lang Markus "Fotoarbeit III"	12.000
Lenart Branco jun. "Heerschaft 1992/93"	48.400
Mejchar Elfriede "Künstler-Fotografien" – s/w-Porträts "Pflanzenstudie 1 -5" – Fotoarbeit	50.000 12.800
Mühlbacher Isabell "Serie I und II" – Fotografie	21.000
Neubauer Konrad	

"Warum lachen Sie, Herr Präsident?"	20.000
Neudeck Lydia "Josefstadt" – Foto auf Baryt	25.200
Nikolavcic Ines "Das Weltall und andere Kleinigkeiten" – Polaroid	21.000
Phelps Andrew "Sextant" – s/w Fotografie	15.000
Ponger Lisl "Fey Yang, Taiwanesischer Tanzverein" – Cibachrome "Laubhüttenfest in der jüdischen Schule" – Cibachrome "Tag der kolumbianischen Kultur" – Cibachrome	8.800 8.800 8.800
Prasad Sudesh "Jindla Baad", "Small Euphemism" – Gum Print	21.800
Presenhuber Gertraud "Misery 2"	40.000
Ruhm Constanze/Sandbichler Peter "o.T." – C-Print/Acryl/kaschiert	24.200
Sahanek Monika "o.T." – 3-teilig, Farbfotografie	9.900
Schachinger Beate "Dann gehen die beiden Damen schnell vom Schauplatz" "Ich bin so scheu wie meine Rehe" "Oh, daß ich nie den Pfad verlassen werde" "Titania kehrt zurück zu ihrem Schiffe"	12.000 12.000 12.000 12.000
Schlatter Ruth Klara "Wenn du schläfst, tritt Licht aus deinem Kopf" – Silver Prints	12.500
Schmidt Gue Günther "Imprint"	16.000
Silvis John Henry "Father and Sam" – Gelatin Silver Print, Plexiglas "Glastür" – Gelatin Silver Print "I am/I was -Series" – Gelatin Silver Print	15.000 5.500 15.000
Wimmer Dorothea "o.T." – Gelatin Silver Print, 3 Arbeiten "o.T." – Gelatin Silver Print, 3 Arbeiten	17.700 17.700
Wisniewski Jana "Summertime" – Fotoserie	25.000
Wörgötter Markus "Metall-Buch"	17.000
Wörndl Elisabeth "Daphe Nuova" – 18 s/w Fotos "Frutti di Roma" – 36 s/w Fotos	40.000 36.000
Summe	1,956.320

2. PREISE**1994**

Hahnenkamp Maria Förderungspreis für künstlerische Fotografie	75.000
Hubmann Franz Großer österreichischer Staatspreis für künstlerische Fotografie	300.000
Kandl Leo Würdigungspreis für Fotografie	150.000
Summe	525.000

3. FILMANKÄUFE**1994**

Allegro-Film "Halbe Welt" – Florian Flicker	110.000
Dor-Film "Die Flucht" – David Rühm "Ich gelobe" – Wolfgang Murnberger	105.600 107.800
EPO-Film "Höhenangst" – Houchang Allahyari	96.030
MR-Film/Star-Film "Verlassen Sie bitte Ihren Mann" – Reinhard Schwabenitzky	99.055
Navigator-Film "Spaziergang nach Syrakus" – Lutz Leonhardt/Constantin Wulff	96.745
Provinz-Film "Hasenjagd – Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen" – Andreas Gruber	110.000
Satel-Film "Der Schüler Gerber" – Wolfgang Glück	96.800
Sixpack Film "Sonne halt!" – Ferry Radax "Unsichtbare Gegner" – Valie Export	26.020 86.150
SK-Film "Du bringst mich noch um (Wann hast Du Zeit)" – Wolfram Paulus	100.000
Sternstundenfilm "Lipstick" – Robert-Adrian Pejo	97.900
Terra-Film "Requiem für Dominic" – Robert Dornhelm	99.000
Wega-Film "71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls" – Michael Haneke	91.300
Summe	1,322.400

4. ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT

4.1. Förderung der Treatmententwicklung

1994

Berger Hilde "Die Puppe"	40.000
Brodtrager-Ecker Klaudia "Schöner fremder Mann"	10.000
Kargl Gerald "Sonnenwende"	40.000
Sinzinger Ebba "Freiheit, Guzzi und die ganze Gaga"	10.000
Weidinger Karl "Kaweis Postreport"	40.000
Summe	140.000

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

4.2. Förderung der Drehbuchentwicklung

1994

Ayoub Susanne "Thalium"	75.000
Binder Ruth "Mileva"	75.000
Donnhofer Diego "Die Jungfrau"	75.000
Dorfer Alfred "Freispiel"	75.000
Flicker Florian "Nach Amerika"	100.000
Frauendorfer Susanne "Haut"	75.000
Huemer Peter Ily "Die dritte Frau"	75.000
Kordesch Walter Arbeitsstipendium	75.000
Mayerhofer Georg "Karibische Nächte"	75.000
Mohammadi Babak "Unser Sohn strickt Pullover"	75.000
Paulus Wolfram "Rennlauf"	100.000

Pilz Beate "Höhere Gewalt"	75.000
Posch Harald "Bis daß der Tod"	40.000
Seiter Bernhard "Das Wohnzimmer"	75.000
Sinzinger Ebba "Freiheit, Guzzi und die ganze Gaga"	90.000
Sommerer Amaryllis "Friede unter Wasser"	75.000
Summe	1,230.000

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

4.3. Förderung der Drehbuchentwicklung im Team

1994

Satel-Film "Auf die Plätze"	150.000
Summe	150.000

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

4.4. Förderung der Projektentwicklung

1994

Allegro-Film "Die Anwältin"	25.000
"Heile Welt"	75.000
Prisma-Film "Die Jungfrau"	70.000
SK-Film "Alaska brennt"	150.000
Summe	320.000

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

4.5. Förderung projektvorbereitender Maßnahmen

1994

Allegro-Film "Grüne Grenze"	300.000
---------------------------------------	---------

Wega-Film	
"Wolfszeit"	200.000
Summe	500.000

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

4.6. Förderung der Filmherstellung

1994

Allegro-Film	
"Grüne Grenze"	5,700.000
"Vorwärts"	4,844.000
Cult-Film	
"Der Schatten des Schreibers" – Aufstockung	620.000
Dor-Film	
"Das sprechende Grab"	5,900.000
"Die Ameisenstraße"	5,960.000
"Ich gelobe"	
Aufstockung ²⁾	1,600.000
Überschreitung ³⁾	1,000.000
"Schlafes Bruder"	7,000.000
Dr. Heinz Scheiderbauer-Film	
"Freispiel"	6,000.000
"Muttertag" – Überschreitung ³⁾	77.585
EPO-Film	
"Joint Venture"	
Aufstockung ²⁾	264.000
Überschreitung ³⁾	1,000.000
Lotus-Film	
"Tierische Liebe" – Aufstockung ²⁾	1,500.000
MR-Film	
"Die Wand"	8,450.000
Neue Thalia-Film	
"Ban-Man" ¹⁾	5,411.000
Prisma-Film	
"The Bands" – Überschreitung ³⁾	150.000
Provinz-Film	
"Hasenjagd – Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen"	
Aufstockung ²⁾	544.000
Überschreitung ³⁾	1,000.000
Terra-Film	
"Der Unfisch"	7,000.000
Wega-Film	
"Der Kopf des Mohren" – Überschreitung ³⁾	1,000.000
"Exit II – Die verklärte Nacht"	7,350.000
"Mutters Courage"	

Aufstockung ^{1) 2)}	1,000.000
Herstellungsförderung	3,000.000
"Ungeduld des Herzens" ¹⁾	1,150.000
"Wolfszeit"	7,800.000
Summe	85,320.585

¹⁾ mit 31.12.1994 ist die Förderungszusage erloschen und bleibt in der Förderungsgesamtsumme unberücksichtigt

²⁾ Aufstockung einer Förderungszusage (aus Vorjahr)

³⁾ Inanspruchnahme der Überschreitungsreserve

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

4.7. Förderung der Verwertung

1994

Allegro-Film	
"Malli – Artist in Residence" – Kinostart	150.000
Austrian Film Commission	
Festivalbüro Personalkosten	930.000
Festivalkosten	1,200.000
Folder, Mappen, Marktblätter	120.000
Katalog 1995/96	400.000
Cult-Film	
"Der Schatten des Schreibers" – Kinostart	300.000
Dor-Film	
"Ich gelobe"	
Auslands-Oscar	63.520
Kinostart	250.000
Drehbuchforum Wien	
allgemeine Projektkosten	753.000
EPO-Film	
"Höhenangst"	
Festival Mannheim	150.000
Kinostart	250.000
Kinostart ¹⁾	250.000
European audio-visual entrepreneurs (EAVE)	
3. Workshop Wien	1,000.000
KIZ-Kino im Augarten	
Neue österreichische Filme in Graz 1995	267.120
Lotus-Film	
"Das Grau des Himmels" – Kinostart	100.000
Movimiento	
"Hasenjagd – Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen" – Kinostart OÖ	114.750
Neue Studio-Film	
"Averills Ankommen" – diverse Festivals	36.000
Österreichische Film- und Videoproduzenten	
MIP-ASIA Verband	50.000
MIP-COM Cannes	150.000

Polyfilm Verleih	
"Hasenjagd – Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen" – Kinostart	300.000
Provinz-Film	
"Hasenjagd – Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen"	
diverse Festivals	52.000
Festival San Sebastian	150.000
Festival Toronto	136.500
SK-Film	
"Du bringst mich noch um (Wann hast Du Zeit)" – Festival Venedig	150.000
Stadtkino Filmverleih	
"Du bringst mich noch um (Wann hast Du Zeit)" – Kinostart	300.000
"Muttertag"	
Kinostart	250.000
Kinostart ¹⁾	236.358
TTV Film Chr. Berger	
"Mautplatz" – Kinostart	250.000
Wega-Film	
"71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls"	
Festival Cannes	500.000
Kinostart	250.000
Summe	9,109.248

¹⁾ erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschuß

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer bzw. erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

4.8. Förderung der beruflichen Weiterbildung

1994

Drehbuchforum Wien	
Dramaturgie	92.500
Drehbuchbörse	56.000
"Rendez-Vous" Drehbuch	413.000
Script-Forum	72.000
Graf Susanne	
New York University (Materialkostenzuschuß)	75.000
Lackner Erich	
EAVE-Seminarserie	170.000
Summe	878.500

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

4.9. Förderung strukturverbessernder Maßnahmen

1994

Dor-Film	
Avid Media Composer	800.000

Synchro Video	
Film Footage Encoder	460.000
Summe	1,260.000

Die Förderungen werden in Form unverzinslicher Darlehen gewährt.

4.10. Sonstige Förderungen

1994

Austrian Film Commission	
"Diagonale" 1994 Hauptprogramm	2,500.000
"Diagonale" 1995 Hauptprogramm	2,500.000
allgemeiner Verwaltungsaufwand	500.000
Dokumentation, Personalkosten	650.000
Dachverband der österreichischen Filmschaffenden	
Publikation "Neue österreichische Filme von 1970 bis heute"	710.000
Drehbuchforum Wien	
Jahresaktivitäten 1994 – Aufstockung	420.100
Publikation "Autorenfilm – Filmautoren"	348.000
Lauscher Ernst Josef	
Drehbuchpreis Vercorin – Übersetzung	5.000
Verband der Filmregisseure Österreichs	
Filmfakten: Erich Pleskow	20.000
Publikation "Gegenschuß – 16 österreichische Filmemacher"	525.000
Summe	8,178.100

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

4.11. Referenzfilmförderung

1994

Dor-Film	
"Die Flucht" – David Rühm	1,575.000
Summe	1,575.000

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

5. FILM/FERNSEH-ABKOMMEN

5.1. Kinofilm

1994

Dor-Film	
"Ameisenstraße" – Michael Glawogger	6,000.000
"Schlafes Bruder" – Joseph Vilsmaier	7,000.000
"Das sprechende Grab" – Marian Vajda	6,000.000

Dr. Heinz Scheiderbauer-Film	
"Freispiel" – Harald Sicheritz	5,232.255
Extra-Film	
"Lisa und die Säbelzahn tiger" – Bernd Neuburger	4,225.500
"Das 10. Jahr" – Käthe Kratz	7,191.950
Wega-Film	
"Ungeduld des Herzens" – Mammoun Hassan ¹⁾	1,150.000
"Wolfszeit" – Michael Haneke	8,000.000
Summe	44,799.705

¹⁾ mit 31.12.1994 ist die Förderungszusage erloschen

5.2. Nachwuchs- und Innovationsförderung

1994

Lotus-Film	
"Tierische Liebe" – Ulrich Seidl	1,000.000
"Nicht fern, nicht nah" – Monika Stuhl	1,000.000
Prisma-Film	
"Emigration" – Egon Humer	1,000.000
"Kameni Grad – Stadt aus Stein (Jedan dan)" – Reinhard Jud	1,000.000
Wega-Film	
"Dreamland (Taxi Dance)" – Susi Graf	900.000
Summe	4,900.000

6. SONSTIGE FÖRDERUNGEN

1994

Filmstadt Wien	
Errichtung der Filmstadt 1993/94	35,550.000
Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs	
"Polnische Filmtage" im Votivkino	80.000
Österreichische Kulturdokumentation	
Jahrestätigkeit	250.000
Verwertungsgesellschaft Dachverband Filmschaffender	
Startsubvention	900.000
Summe	36,780.000

7. FÖRDERUNGSMASSNAHMEN IM ÜBERBLICK

	1993	1994
KÜNSTLERISCHE FOTOGRAFIE	10,961.384	12,347.126
Institutionen und Initiativen	6,748.000	6,080.493
Ausstellungskosten	824.665	1,494.592
Druckkostenbeiträge	487.490	612.620
Projektförderungen	230.485	1,038.800
Staatsstipendien	432.000	432.000
Auslandsstipendien	368.644	521.060
Reisestipendien	7.000	211.241
Fotoankäufe	1,863.100	1,956.320
PREISE	175.000	525.000
FILMANKÄUFE	680.141	1,322.400
ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT	113,204.549	108,661.433
Treatmententwicklung ^{x)}		140.000
Drehbuchentwicklung ^{x)}	^{x)} 1,760.000	1,230.000
Drehbuchentwicklung im Team ^{x)}		150.000
Projektentwicklung ^{y)}	^{y)} 990.000	320.000
Projektvorbereitende Maßnahmen ^{y)}		500.000
Filmherstellung	87,465.307	85,320.585
Verwertung	12,990.376	9,109.248
Berufliche Weiterbildung	751.866	878.500
Strukturverbessernde Maßnahmen	2,706.000	1,260.000
Sonstige Förderungen	2,541.000	8,178.100
Referenzfilmförderung	4,000.000	1,575.000
FILM/FERNSEH-ABKOMMEN	71,961.000	49,699.705
Kinofilm	70,628.000	44,799.705
Nachwuchs- und Innovationsförderung	1,333.000	4,900.000
SONSTIGE FÖRDERUNGEN		36,780.000
Summe	196,982.074	209,335.664

^{x) y)} Die jeweilige Summe bezieht sich auf mehrere Kategorien.

FILM UND VIDEO

Abteilung IV/4

Allgemeine Fragen der Film- und Medienkunstförderung, Koordination und Vorsitz bei den Beratungen des Film- und Medienkunstbeirates, Koordination gemeinsamer Förderungsmaßnahmen mit denen der Länderförderungen, des ORF (Film/Fernseh-Abkommen, Innovationsförderung), des Österreichischen Filminstitutes und der Bildungsmedien (Abteilung V/12), Auslandsaktivitäten, Maßnahmen im Bereich der künstlerischen Fort- und Weiterbildung, Förderung gemeinnütziger Vereine, Initiativen und Institutionen, Förderung und Koordination themenzentrierter Veranstaltungen, Fragen der Neuen Medien/Medienkunst im Produktions-, Präsentations- und Vertriebsbereich, Staatspreise, Auszeichnungen und Prämien, soziale Maßnahmen der Abteilungen IV/3 und IV/4

MINISTERIALRAT DR. HERBERT TIMMERMANN

DR. HORST GERHARTINGER

AMTSRAT WOLFGANG AHAMER

AMTSRAT CORNELIUS SWISTUN

AMTSSEKRETÄRIN SUSANNE PETERKA (AB X/94)

FACHINSPEKTORIN LISA HIRANEK

KARL BAYER

FÖRDERUNGSPOLITIK

Während sich die Filmförderung durch das Österreichische Filminstitut (2. Novelle des FFG 1993) primär dem programmfüllenden Kinofilm (arbeitsteiliger Produktionsprozeß, ökonomische Professionalität usw.) widmet, ist die Filmförderung direkt durch das BMUK vor allem in den Bereichen der Avantgarde, des Experiments, der Innovation, des Nachwuchses und der künstlerischen Dokumentation tätig. Die Finanzierung dieser Projekte geschieht zu einem großen Teil gemeinsam mit Zuschüssen von Ländern und Gemeinden (Subsidiaritätsprinzip), teilweise aber auch gemeinsam mit dem ORF (Film/Fernseh-Abkommen, Innovationsförderung).

Der technischen und künstlerischen Entwicklung folgend versteht sich Filmförderung dabei als medienübergreifend, d.h. das Trägermaterial der Produktion kann durchaus auch das Magnetband sein. Filmmaterial, Magnetband und digitale Aufzeichnungsmöglichkeiten haben weltweit vom Experimentalfilm bis zum professionellen Spielfilmbereich zu einem synergetischen Miteinander gefunden. Die "technische Öffnung" der Förderung durch den Filmbeirat ermöglicht eine längst notwendig gewordene Neuorientierung der "Videoförderung" im Hinblick auf Neue Medien und Medienkunst, deren Bandbreite sich von der – fast schon klassischen – Videokunst über Installationen und digitale Ausdrucksarbeiten bis hin zu Kunstformen im weltweiten Internet erstreckt. Eine herkömmliche Definition dieses Kunstbereiches ist aufgrund der rasanten technologischen Entwicklung und der daraus sich ergebenden künstlerischen Vielfalt nicht möglich. "Definition" wird ersetzt durch einen ständigen Diskurs über eine permanent sich wandelnde Kunstlandschaft, die sich den Herausforderungen eines technologischen Neulandes stellt, sie annimmt und nicht nur einer rein ökonomischen Nutzung überläßt.

FÖRDERUNGSPROGRAMM

Förderung von Vereinen und Institutionen

Viele Gruppierungen unterschiedlicher Rechtsformen leisten landes- und bundesweit wertvolle Kulturarbeit, die weder vom universitären noch vom kommerziellen Bereich abgedeckt werden kann: Filmarchivierung, Präsentationen, theoretische Auseinandersetzungen u.v.m. Als "Kulturlandkarte" bieten sie ein flächendeckendes Netz. Zumeist erhalten sie eine Subvention für ihre Jahrestätigkeit (Gehälter, Büro, Infrastruktur usw.).

Förderung von Veranstaltungen

Die wissenschaftliche bzw. medientheoretische Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit bestimmten Themen (Genres, Personen, Aspekte) sowie Retrospektiven stellen die notwendige Voraussetzung einer verantwortungsvollen Kulturpolitik dar, die aber nur in geringem Maße durch finanzielle Rückflüsse gedeckt werden kann. Grundlagen für eine Förderung sind die Seriosität der Veranstalter, der innovative Charakter und die inhaltliche Begründung bzw. Notwendigkeit der Veranstaltung.

Investitionsförderung

Bei Vereinen bzw. Institutionen, die auf ein technisches Equipment (vom Filmprojektor über Kopiergeräte bis zum Internet-Anschluß) angewiesen sind, werden durch technische Neuerungen oder Abnützungen regelmäßig Investitionen notwendig. Die Zuschüsse werden zumeist gemeinsam mit den Bundesländern und den jeweiligen Gemeinden ermöglicht. Als Bemessungsgrundlage dient dabei das Maß der Öffentlichkeit und die evaluierbare Wirkung des Vereines bzw. der Institution.

Druckkostenbeiträge

Es werden Zuschüsse für Kataloge, Handbücher, Monografien, einschlägige Publikationen und Periodika vergeben. Die Vergabe der Mittel erfolgt auf Beschluß der Beiräte für Film- bzw. Medienkunst.

Ausstellungskostenzuschüsse

Diese Form der Förderung betrifft vor allem spartenübergreifende Projekte wie z. B. Performances und die Präsentation Neuer Medien (Medienkunst) in Galerien und Museen.

Arbeitsstipendien

Dieses spezielle Förderungsmodell bezieht sich auf jene Projekte, bei denen die Außenkosten wesentlich niedriger als die Innenkosten sind: z. B. theoretische Arbeiten, experimentelle Arbeiten, Dokumentarrecherchen, Projekte im Aus- und Weiterbildungsbereich.

Reisekostenzuschüsse

Künstler/innen müssen reisen, neue Trends aufspüren und Begegnungen machen, neue Informationen einbringen und internationale Kontakte orten und pflegen. Um neue Informationen nach Österreich zu bringen und das heimische Kunstschaffen im Ausland zu präsentieren, werden unsere Künstler/innen zu "Schatten-Botschaftern" in jenen Bereichen, in denen die öffentliche Verwaltung häufig zu schwerfällig ist oder als Förderer den Kreativen den Vortritt lassen sollte.

Drehbuchförderung

Voraussetzung für eine Förderung ist die Vorlage eines Treatments, Exposés oder Storyboards (bei Animationsfilmen). Ein zuerkannter Zuschuß bedingt allerdings nicht automatisch einen Produktionskostenzuschuß; dieser muß nach Vorliegen des Drehbuches bzw. Storyboards gesondert diskutiert werden.

Herstellungs- und Produktionsförderung

Die Voraussetzung für die Diskussion in den Beiräten sind dabei ein Drehbuch, ein künstlerisches Konzept, ein Storyboard, eine Kalkulation, allfälliges Referenzmaterial sowie eine künstlerische Biografie.

Verwertungsförderung

Diese Förderung versteht sich als logische Folge der Produktionsförderung. Kunstprodukte bedürfen umfassender Begleit- und Folgemaßnahmen (PR- und Distributionsmaßnahmen) wie etwa Plakate, Kopien, Einladungen usw. Zum Teil ist diese Förderungsmaßnahme identisch mit der Innovationsförderung, der Publikationsförderung und den Reisekostenzuschüssen.

Prämien

Jährlich vergibt die Abteilung Prämien entweder für Filmclubs oder für engagierte Privatkinos – das sind jene Kinos, die auf-

grund der fehlenden Vereinsbasis keine Förderung erhalten können – im Gesamtwert von etwa S 1 Million. Die Prämienhöhe beträgt zwischen S 10.000,- (Startprämie) und S 70.000,- (Höchstprämie).

Jury Prämien 1994:

Mag. WALTRAUD FRISCH, STEFAN GRISSEMANN,

Prof. OTHMAR HANAK

Preise

Jährlich werden Förderungspreise (S 75.000,-) und Würdigungspreise (S 150.000,-) durch unabhängige Jurien vergeben. Die Übergabe der Preise findet jeweils bei der "Diagonale" in der ersten Dezember-Woche statt. Der "Große österreichische Staatspreis" (S 300.000,-) wurde durch den Österreichischen Kunstsenat – im Gegensatz zu den Sparten Literatur, Musik und bildende Kunst – bislang noch nie in der Sparte "Filmkunst" vergeben.

Jury Förderungspreis für Filmkunst 1994:

CHRISTIAN CARGNELLI, BOGDAN GRBIC, JOHANNES

HOLZHAUSEN

Jury Würdigungspreis für Filmkunst 1994:

MICHAEL HANEKE, ALEXANDER HORWATH, Dr. GABRIELE JUTZ,

Mag. MICHAEL KREIHSL, Dr. SUSANNE ZANKE

Jury Förderungspreis für Medienkunst 1994:

KONRAD BECKER, KURT HENTSCHLÄGER, Dr. GERDA

LAMPALZER, Mag. HELMUT RAINER, Mag. ELISABETH ROSE

Jury Würdigungspreis für Medienkunst 1994:

Mag. JUDITH FISCHER, Mag. GERALD HARRINGER, ULF

LANGHEINRICH, Dr. HEDWIG SAXENHUBER, Dr. HEIDEMARIE

SEBLATNIG

BEIRÄTE

Beirat für Filmkunst

HENRIETTE FISCHER, Dr. GEORG HABERL, WOLFGANG LEHNER, Dr. HEINRICH MIS, Dr. CLAUDIA PRESCHL

Beirat für Medienkunst

Dr. BIRGIT FLOSS, Dr. KATHERINA GSÖLLPOINTNER,

Mag. HELMUT RAINER, FRIEDRICH ERNST RAKUSCHAN,

ANDREA VAN DER STRAETEN

FÖRDERUNG VON VEREINEN UND INSTITUTIONEN

Archivierung, Forschung und Vermittlung

Das **Österreichische Filmarchiv (ÖFA)** wurde 1956 gegründet und widmet sich hauptsächlich der Sammlung, Restaurierung, Aufarbeitung und Präsentation des österreichischen Filmschaffens. Einen Arbeitsschwerpunkt bildet die Umkopierung

von leicht brennbarem und zerfallendem, noch bis 1950 verwendeten Nitro-Filmmaterial auf Sicherheitsmaterial, das in einem eigenen "Filmbunker" in Laxenburg bei Wien eingelagert ist. Daneben verwaltet und lagert das ÖFA die Filmothek des BMUK und die DUP-Negative der durch das Österreichische Filminstitut geförderten Filme.

Das **Österreichische Filmmuseum (ÖFM)**, 1964 gegründet und in der Albertina Wien beheimatet, hat sich zur Hauptaufgabe gemacht, in einem revolvierenden System die internationale Filmgeschichte anhand von Klassikern, Genres oder personenbezogenen Retrospektiven zu präsentieren. Die gezeigten Filmreihen und -zyklen genießen auch international höchstes Ansehen. Das ÖFM führt in Wien-Heiligenstadt ein eigenes Depot für seine Bestände internationaler Filmklassiker.

Die 1984 gegründete **Synema – Gesellschaft für Film und Medien** (ehemals Gesellschaft für Filmtheorie) hat sich national und international einen wissenschaftlich hervorragenden Ruf erworben. Ihr Hauptanliegen ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Medium Film in all seinen Facetten und Varianten. Die Gesellschaft veranstaltet Gastvorlesungen, Vorlesungsreihen (Neubauer-Vorlesungen), internationale Symposien sowie wissenschaftliche Arbeitskreise und gibt regelmäßig Fachpublikationen heraus.

Die **Austrian Film Commission (AFC)** ist ein gemeinsam vom BMUK, dem ORF und der Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien geförderter Verein, der sich vor allem um die Promotion und Präsenz des österreichischen Spielfilmes bei Festivals und Messen kümmert. Sie betreut heimische Produktionen auf jährlich etwa 100 Festivals und Märkten und ist damit die zentrale Stelle für Information und Promotion österreichischer Filme. Schon seit ihrem Einzug ins "Filmhaus Wien" im März 1993 lädt sie zum "Jour Fixe am Spittelberg" ein – ein Ort der Begegnung für die Branche. Im wichtigen Wirkungsbereich der internationalen Festivals und Filmmärkte hat sich die AFC für Festivalselektoren als Informant über neue österreichische Filme etabliert; für österreichische Produzenten und Kreative ist sie Berater beim internationalen Festivaleinsatz ihrer Produktionen. Sobald die Fertigstellung eines Filmes vorhersehbar ist, wird gemeinsam mit dem Rechteinhaber und dem Regisseur der individuelle Festival-Weg festgelegt, der unter wirtschaftlichen und künstlerischen Gesichtspunkten den wirkungsvollsten Einsatz verspricht. Auf den Märkten Cannes, Berlin und Marseille (Dokumentarfilm) mietet die AFC Stände an und organisiert Marktvorführungen. Für teilnehmende Filme werden als zusätzliches PR-Material Folder und Marktblätter produziert. Außerdem werden bei den wichtigsten Festivals Empfänge vorbereitet, die sich als internationaler Branchentreffpunkt bewähren.

Der jährlich erscheinende Katalog "Austrian Films" gibt einen in Sektionen unterteilten Überblick über das aktuelle österreichische Filmschaffen. Er enthält alle Spiel- und Dokumentarfilme, eine Auswahl von Kurz-, Avantgarde- und Fernsehfilmen, eine Auswahl von Arbeiten österreichischer Regisseure im Ausland sowie von namhaften internationalen Co-Produktionen, die in Österreich realisiert wurden. Der Katalog dient als Werbe- und Informationsmedium nicht nur für den einzelnen Film, sondern für das gesamte österreichische Filmschaffen. Zu Beginn jedes

Jahres erscheint der "Austrian Film Guide", eine Adressensammlung österreichischer Produzenten, Verleiher, Film-assoziierter Institutionen und Förderungseinrichtungen. Die sechsmal jährlich erscheinenden "Austrian Film News" sind als Brancheninformationsblatt der österreichischen Filmwirtschaft konzipiert.

Die von der AFC jährlich vom 1.–8. Dezember in Salzburg ausgerichtete **"Diagonale – Festival des Österreichischen Films"** präsentiert die besten Arbeiten des Jahres. Das Programm – ausgewählt und zusammengestellt von einem unabhängigen Kuratorenteam unter der Leitung des Intendanten – will die Vielfalt und Qualität der österreichischen Filme sichtbar machen. Spiel-, Dokumentar-, Avantgarde-, Kurz- und Trickfilme aus Österreich bilden das Hauptprogramm. Zugleich ist die "Diagonale" ein internationales Forum der Begegnung für Publikum, Branche und Presse. Im Rahmen des Ländervergleichs ist jedes Jahr ein in seinen Produktionsbedingungen mit Österreich vergleichbares Land Gast der "Diagonale" (1993: Niederlande, 1994: Dänemark). Retrospektiven – wie "Salzburg im Film", "Max Fieischer", "Willi Forst" – und Specials runden das Filmprogramm ab. Pressegespräche, Talkies, Rahmenveranstaltungen und Feste geben der "Diagonale" die Basis für Kommunikation, die ein wichtiger Bestandteil eines nationalen Festivals ist.

Im Gegensatz zur AFC ist die **Sixpack Film** ausschließlich auf die Verbreitung und Promotion des Experimental- und des Kurzfilmes spezialisiert. Die Idee zu diesem Verein, der sich als "Mittel zur Selbsthilfe" versteht, stammt von den betroffenen Künstler/innen selbst.

Nicht-kommerzieller Verleih

Durch eine Monopolisierung und Konzentration des Verleihmarktes auf wenige multinationale Konzerne und – damit verbunden – durch das langsame Aussterben der kommerziellen Mittel- und Kleinbetriebe gewinnen die aus öffentlichen Mitteln geförderten nicht-kommerziellen Verleiher für die Rezeption des anspruchsvollen und künstlerischen Filmes enorm an Bedeutung bzw. avancieren zum wichtigsten Vermittler von Filmkunst.

Die **Aktion Film Österreich (AFÖ)** ist hauptsächlich in den Bereichen der Filmclubs und der schulischen Filmarbeit tätig. Neben dem Verleih eigener Filme gibt es regelmäßig eine Zusammenarbeit mit Großverleihern. Für Lehrer/innen im schulischen und außerschulischen Bereich finden zahlreiche Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen statt. Gemeinsam mit dem Filmladen und dem Verein Wiener Jugendkreis veranstaltet die AFÖ jährlich das Kinder- und Jugendfilmfestival.

Im Gegensatz zur AFÖ widmet sich der **Filmladen Wien** hauptsächlich dem Verleihprogramm für Programm- und Kunstkinos. Neben österreichischen Low-Budget-Filmen gibt es im Verleih Filme aus Ländern der Dritten Welt, sozialanimatorische Projekte und künstlerisch wertvolle Filme, die von den Großverleihern aus ökonomischen Gründen nicht berücksichtigt werden und daher ohne das Filmladen-Engagement dem cineastischen Publikum nicht zugänglich wären. Neben der Verleih- und Informationsarbeit betreibt der Filmladen auch ein eigenes Programm kino.

Drehbuchforum Wien

Das Drehbuchforum Wien ist eine Gründung der Arbeitsgemeinschaft Drehbuchautoren, die seit 1989 als Interessenvertretung der österreichischen Drehbuchautor/inn/en tätig ist. Das Drehbuchforum berät als gemeinnützige Serviceeinrichtung Autor/inn/en in dramaturgischen Fragen und bei der Zusammenstellung von Autorenteams, veranstaltet Script-Foren und schafft Möglichkeiten zum Informationsaustausch zwischen Filmschaffenden. Das Projekt "Drehbuchbörse" ist eine Initiative mit folgenden Zielen: Kontaktaufbau zwischen österreichischen Autoren, Regisseuren und Produzenten sowie Kollegen in ganz Europa; Sammlung qualitativ hochstehender Bücher zur gezielten Stoffsuche; Vermittlung von Co-Autoren, Dialogschreibern und Dramaturgen; Beratung von Autoren während der Projektentwicklung; gezielte Vermittlung von Stoffen an Regisseure und Produzenten. Weiters veranstaltet der Verein Drehbuchworkshops zur Aus- und Weiterbildung, die durch Seminare und Symposien ergänzt werden. Gemeinsam mit dem Verband der Filmregisseure Österreichs organisiert er die Vortrags- und Diskussionsreihe "Filmfakten".

SIXPACK FILM

Verein zur Förderung des unabhängigen österreichischen Films – Brigitta Burger-Utzer

Der Großteil der österreichischen Filme, die jährlich produziert werden, besteht aus kurzen Spielfilmen, dokumentarischen Arbeiten, Produktionen der Trickfilmklasse an der Hochschule für angewandte Kunst sowie den Werken der Avantgarde. Ihnen allen steht die Struktur des Filmmarktes nicht zur Verfügung. Sie sind meist nicht abendfüllend und wenden sich oft an ein spezialisiertes Publikum. Das Geld für die Herstellung dieser Filme kommt zumeist aus dem BMUK und von den Kulturabteilungen der Länder und Gemeinden. In dieser Herstellungsförderung ist die Verwertung und Verbreitung einzelner Arbeiten nicht vorgesehen. Um zu Festivals eingeladen zu werden, sind die Filmemacher auf ihr Organisationsgeschick, ihr Durchhaltevermögen und ihren Willen, Geld für die Leinwandpräsenz zu investieren, angewiesen. Das war die Ausgangssituation. Seit der Gründung von Sixpack Film 1991 war der Motor für die Arbeit des Vereins das Wissen um die Defizite im strukturellen Bereich der Filmförderung. Herstellungsförderung alleine reichte nicht mehr aus. Die Filmemacher Martin Arnold, Lisl Ponger und Peter Tscherkassky trugen aus eigener Erfahrung die Initiative zur Schaffung dieser Organisation mit.

Filme werden produziert, um gesehen zu werden: Die Arbeit von Sixpack Film setzt folgerichtig bei der Verwertung an. Damit wurde ein Defizit ausgeglichen, das sich trotz der großen künstlerischen Erfolge im nicht-kommerziellen Filmbereich aufgetan hatte. Sixpack Film leistet als Partner der Filmemacher die anfallende organisatorische und administrative Arbeit in verschiedenen Tätigkeitsbereichen:

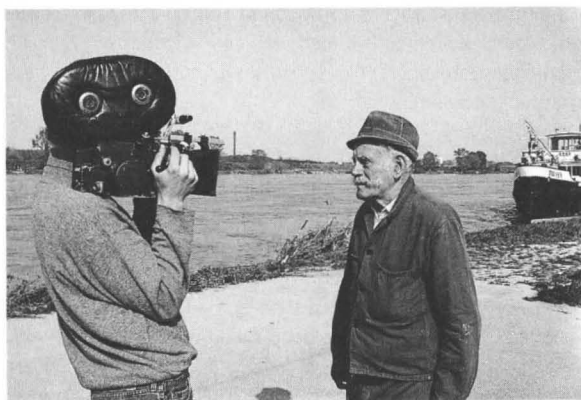
– **Festivals:** Ein Gremium wählt viermal jährlich aus der aktuellen Produktion Filme aus, die von Sixpack Film bei geeigneten internationalen Festivals eingereicht oder bei Sichtungen vorgestellt werden. Für diese Filme können alle Kosten übernommen

werden, die bei der Festivalbeschickung anfallen. Hier einige nüchterne Zahlen: Allein 1994 wurden 139 internationale Filmfestivals beschickt; bei 56 Festivals konnte Sixpack Film präsent sein. Das Spektrum reicht von der Berlinale und Cannes bis zu wichtigen Universitätsfilmfestivals in den USA. Allein Martin Arnolds "passage à l'acte" konnte seit Mitte 1993 an 54 Filmfestivals vermittelt werden.

– **Tourprogramme:** Seit 1992 wurden zahlreiche Tourprogramme zusammengestellt, die je nach Konzeption national oder international Museen, Programmkinos und Cinematheken angeboten wurden. Zu diesen Veranstaltungen produziert Sixpack Film Kataloge, Broschüren oder Programmfolder. So stellt etwa "As She Likes It – Wie es Ihr gefällt" an zwei Abenden österreichische Kurzfilme von Frauen vor und hat bereits 20 internationale Abspielstätten erreicht.

Weltweit trägt vor allem die heimische Filmavantgarde schon seit den 50er Jahren dazu bei, daß Österreich als Filmland mit eigener Identität wahrgenommen wird. Sixpack Film versucht immer wieder, mit Retrospektiven und neuen Programmen diese Qualität innerhalb der Kinematographie zu unterstreichen. "An der Front der Bilder – En el Frente de las Imágenes" machte an nicht weniger als zwölf Orten Spaniens Station. Das Interesse der Filmotecas und Museen Moderner Kunst Spaniens hat alle Erwartungen übertroffen. Die umfassende Retrospektive "Austrian Avant-Garde Cinema: 1955–1993", zusammengestellt von Steve Anker, Direktor der San Francisco Cinematheque, tourt seit 1994 mit großem Erfolg durch die USA. Wenn diese Filmschau, die sieben Programme umfaßt, am 10. Juni 1995 im Museum of Modern Art in New York eröffnet wird, ist dieser Event zweifellos einer der Höhepunkte der Veranstaltungsarbeit des Vereins.

Sixpack Film hat sich als Anlaufstelle für den unabhängig produzierten Kurz-, Dokumentar- und Avantgardefilm etabliert. Sie ist eine Dienstleistungsorganisation für Journalisten und Veranstalter, aber auch für jene Filmemacher, die nicht aktiv von Sixpack Film vertreten werden. Die Vertriebsarbeit hatte und hat viele Folgen: Festivals laden Filme ein, Verleiher und Fernsehstationen interessieren sich, Filmtheoretiker stoßen auf das neue Independent-Kino Österreichs. Im Wissen um die Grenzen des Marktes für anspruchsvolle Produktionen will der Verein die Nischen nützen. Nicht zuletzt wird für die von der Vertriebsarbeit entlasteten Künstler wieder Freiraum für ihre schöpferische Tätigkeit geschaffen.



1. FÖRDERUNG VON VEREINEN UND INSTITUTIONEN

1.1. Archivierung, Forschung und internationale Vermittlung

	1993	1994
Austrian Film Commission		
Jahrestätigkeit	1,100.000	1,100.000
Österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaft		
Jahrestätigkeit	280.000	320.000
Österreichisches Filmarchiv		
Jahrestätigkeit	2,200.000	2,101.000
Umkopierung	2,200.000	1,910.000
Lager Laxenburg	2,200.000	2,101.000
Mikroverfilmung früher österreichischer Filmzeitschriften		35.000
Österreichisches Filmmuseum		
Jahrestätigkeit	2,100.000	2,005.500
Lagerung, technischer Dienst	1,600.000	1,528.000
Filmvorführungen in der Albertina	1,850.000	1,766.750
Sixpack Film		
Jahrestätigkeit	900.000	650.000
Synema		
Jahrestätigkeit	1,000.000	1,000.000
Summe		14,517.250

1.2. Nicht-kommerzieller Verleih

	1993	1994
Aktion Film Österreich		
Jahrestätigkeit	1,800.000	1,719.000
Filmladen		
Jahrestätigkeit	1,700.000	1,623.500
Summe		3,342.500

1.3. Programmkinos und Kinoinitiativen

	1993	1994
Alternativkino Klagenfurt		
Jahrestätigkeit	205.000	285.000
Austrian Filmmakers Cooperative		
Filmveranstaltung im WUK		134.000
Das Kino, Salzburg		
Jahrestätigkeit	500.000	200.000
Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ)		
Jahrestätigkeit	400.000	350.000

Film und Video

Movimiento, Linz		
Jahrestätigkeit	350.000	350.000
Otto Preminger Institut		
Jahrestätigkeit		500.000
Summe		1.819.000

1.4. Sonstige Aktivitäten und Initiativen

	1993	1994
Asifa Austria		
Jahrestätigkeit	130.000	250.000
Austrian Filmmakers Cooperative		
Bürobetrieb 1994	98.000	90.000
BLIMP – Zeitschrift für Film		
Jahrestätigkeit, Grazer Filmwerkstatt		400.000
Drehbuchforum Wien		
Jahrestätigkeit	450.000	450.000
Dudsek Karel		
"Media Art Lab"		190.000
Filmclub Dornbirn		
Jahrestätigkeit	30.000	30.000
Filmforum Bregenz		
Jahrestätigkeit		40.000
Filmlokomotive Wien		
Jahrestätigkeit	40.000	97.000
Filmrunde-Filmclub Bozen		
Jahrestätigkeit für Österreich-Programm		154.000
Forum Stadtpark Graz		
Jahrestätigkeit	550.000	100.000
Hilus Intermediale Projektforschung		
Jahrestätigkeit		246.000
Recherche "Datendandy"		15.400
Jazzatelier Ulrichsberg		
Jazzfilm-Vorführung	25.000	25.000
Kunstverein Null Bis Eins, Galerie Bois		
"Präsentationen im elektronischen Raum"		50.000
Österreichisches Filmbüro		
Jahrestätigkeit		80.000
Verband österreichischer Film- und Videoamateure		
Jahrestätigkeit	230.000	210.000

Verein freier Film- und Videoschaffender		
Jahrestätigkeit		300.000
Verein Medienwerkstatt Wien		
Jahrestätigkeit	350.000	280.000
Summe		3,007.400

2. FÖRDERUNG VON VERANSTALTUNGEN

1994

Akademie Graz		
Jahrestätigkeit		60.000
Aktion Film Österreich		
Generalversammlung des internationalen Kinderfilmzentrums		210.000
Internationales Kinderfilmfestival		300.000
Arbeitskreis Film		
Filmwoche zum 20-jährigen Bestehen		20.000
Artimage		
Internationales Festival für Film und Architektur		300.000
Asifa Austria		
Workshop mit Nick Park, "Aardman Animations"		15.000
Austrian Film Commission		
Filmfestival "Diagonale"		2,656.000
Bundesländertournee "Diagonale 1993"		270.000
Austrian Filmmakers Cooperative		
Veranstaltung des Filmforums "Arsenal" in Riga		49.960
DV 8		
"TRANS-X"		290.000
Europäisches Video Archiv (EVA) – Erich Riess		
Festival der Nationen		70.000
Fekete-Kaiser Caroline		
Workshop "Neue Medien"		41.000
Forschungsgemeinschaft Boltzmann Institut		
Filmwoche "Ausland im Inland"		40.000
Frankfurter Bernhard		
"Carl Mayer 1994"		150.000
Frauen aktiv in Kultur und Arbeitswelt		
Veranstaltung "Contact the Universe"		80.000
Gassinger Ilse		
Projekt "Artist in Residence" in Kanada		113.000
Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus		
"Ideologie und Propaganda im Agitationsfilm"		400.000

Film und Video

Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs Jahrestätigkeit	30.000
Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung Jüdische Filmwoche in Wien	150.000
Kulturverein der Marktgemeinde Rauris Wörther Kreativtage	10.000
Kulturverein Transit "Die Metrik der Zeit"	250.000
Kunstverein Null bis Eins, Galerie Bois Medienkünstlerisches Projekt	260.000
Leitner Reinhold "Mediale Kunst Straße"	15.000
Leoganger Kinderkulturtage Filmworkshop	40.000
Lichtenfels Andreas "Ferdinandeum Video 7"	30.000
Medienmuseum – "100 Jahre Kino" Ausstellung "Die Mobilisierung des Blicks" Projekt "Wanderkino"	561.200 671.000
Navigator Film Dokumentar- und Kurzfilmveranstaltungen	90.000
Neue Arena 2000 Filmprogramm	50.000
Österreichischer Kultur-Service 3. Österreichisches Schülerfilmfestival	399.118
Österreichisches Filmmuseum VII. Jazz-Film-Festival	200.000
Otto Preminger Institut Amerika-Filmfestival	150.000
Ponton European Media Lab "Service Area a.i."	300.000
Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus "Suture – Phantasmen der Vollkommenheit"	50.000
Schikaneder Kino Retrospektive "Derek Jarman"	60.000
Schule für Dichtung in Wien Filmretrospektive "H.C. Artmann"	70.000
Sixpack Film "Österreichische Avantgardefilme 1994–1995" "Brain Again" "Jesus Walking on Screen" "Sensible Portraits"	650.000 300.000 50.000 25.000

SOS-Mitmensch Oberösterreich "Ausland im Inland"	20.000
St. Balbach – Art Produktion Wander-Frei-Luft-Kino	45.000
Stadtraum Remise Taxifilm-Festival	100.000
Tiefenthaler Hannelore Workshops der Filmlokomotive Wien	7.000
Verband österreichischer Kameralleute A.A.C. "Goldener Kader 1994"	150.000
Viennale – Wiener Filmfestwochen Jahrestätigkeit	1.200.000
Jahrestätigkeit 1993	500.000
Wiener Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit Lateinamerikanische Filmtage	130.000
Summe	11,628.278

3. INVESTITIONSFÖRDERUNG

1994

Asifa Austria Ausbau der Filmwerkstatt	560.000
BLIMP – Zeitschrift für Film Ausstattung des Büros	48.000
Filmklub Drosendorf Ausbau des Kinos	40.000
Summe	648.000

4. DRUCKKOSTENBEITRÄGE

1994

BLIMP – Zeitschrift für Film "Balkan-Film. Die 7. Kunst auf dem Pulverfaß" "Ungarischer Avantgardefilm"- M. Peternak	25.000 10.000
Katholische Filmkommission für Österreich Zeitschrift "Multimedia"	85.000
Kulturverein Transit Katalog "On The Air"	100.000
Medienkunst Zeitschrift "Medienkunst Passagen"	65.000
Österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaft "Österreichische/Europäische Filmographie"	90.000

PVS – Verein periodisch verlegte Sachen	
"Und immer wieder geht die Sonne auf" – C. Cargnelli/M. Palm	354.536
Simon Julian	
"Medien zur Interaktion"	50.000
Synema – Gesellschaft für Film und Medien	
"Avantgardefilm. Österreich. 1950 bis heute" – A. Horwath/L. Ponger/G. Schlemmer	70.000
Summe	849.536

5. AUSSTELLUNGSKOSTENZUSCHÜSSE

1994

ARGE Kinosequenzen – 100 Jahre Kino	
**Ausstellung "Kinosequenzen"	2,000.000
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Vorarlberg	
Videokünstler	160.000
Hans Moser Gemeinde	
"Hans Moser – Legende und Wirklichkeit"	30.000
Hofer Andreas	
"101 Medien/Kunst/Österreich"	20.000
Klangarten	
"Intermediale Performances"	50.000
Kusch Martin	
"Electronic Culture"	25.000
Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus	
*Ausstellung "Bill Viola"	150.000
Strickner Klaus/Mer Marc	
"Indifferenzen"	10.000
Synema – Gesellschaft für Film und Medien	
"Zeit"	70.000
Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (WUK)	
"K.E.M.A.1"	100.000
Wagner Anna Gabriele	
"Emergence"	25.000
Summe	2,640.000

6. ARBEITSSTIPENDIEN

1994

Dertnig Carola	
Arbeitsstipendium	72.000

Fieber Andreas Arbeitsstipendium	40.000
Grandits Josef Arbeitsstipendium	110.000
Grubinger Eva "Computer Aided Curating"	72.000
Hennrich Kurt "Stahlplatz"	48.000
Hiebler Sabine Arbeitsstipendium	7.000
Jud Reinhard Arbeitsstipendium	36.000
Katzinger Karl Arbeitsstipendium	72.000
Lampalzer Gerda "Paranormale Medienerscheinungen"	100.000
Moswitzer Max "Videokarre"	144.000
Pilz Margot Arbeitsstipendium	36.000
Presenhuber Gertraud "True Stories"	72.000
Rosenberger Johannes "Regen im Schlaf"	72.000
Stadelmann Gudrun Arbeitsstipendium	75.000
Woelfl Robert "Werke und Tage"	36.000
Summe	992.000

7. REISEKOSTENZUSCHÜSSE

1994

Adrian Marc Madrid	15.000
Adrian-Engländer Christiane Madrid	15.000
Arbeitsgemeinschaft Freie Frequenzen – Offene Kanäle Kopenhagen	39.000
Austrian Filmmakers Cooperative Wien-Aufenthalt P. Mudie	6.110

Film und Video

Paris	9.750
Chmelarz Martina Progetto	21.000
Christanell Linda Madrid	15.000
Dudeseck Karel USA	25.000
Eibel Stephan Josef/Madavi Mansur Kalifornien	75.000
Filmlokomotive Wien Stuttgart	8.600
Frankfurter Bernhard Rumänien	7.630
Harringer Gerald New York	5.660
Hilus – Intermediale Projektforschung Deutschland, Niederlande	15.323
Hübler Christian USA, Finnland	50.000
Illmaier Gerhild Amsterdam	10.550
Korschil Thomas Deutschland	2.960
Kren Kurt USA	22.370
Kunert Matthias Namur	2.578
Lummerstorfer Leopold Deutschland	5.000
Meierhofer Christine Moskau	12.720
Neubauer Barbara Japan	21.000
Renoldner Thomas Zagreb Stuttgart Hiroshima	1.000 3.720 28.100
Ressler Karina Clermont-Ferrand	4.748
Scheirl Angela St. Petersburg	4.660

Schneider Ivo Riverside	14.514
Schüttelkopf Elke Biel	5.438
Dortmund, Berlin	14.456
Seblatnig Heidemarie Graz	5.990
Seidl Ulrich Yamagata	4.800
Simon Julian Hannover	28.000
Sixpack Film Chicago	10.142
Stadelmann Gudrun Los Angeles	7.270
Stratil Stefan Bombay	10.000
Seminarteilnahme	3.000
Vox Umwelt Media Freiburg	6.139
Oberhausen, München	21.536
Werner Ralph Saarbrücken	4.200
Winkler Gerhard USA	10.000
Wulff Constantin Frankreich	6.000
Solothurn	2.950
X-Space USA	50.000
Summe	631.914

8. DREHBUCHFÖRDERUNG

1994

Andric Branco "Wild Thing"	40.000
Askin Leon "Leon Askin spielt Lanz"	70.000
Babak Mohammadi "Meine Geschichte" – Drehbuchübersetzung	25.000

Cross Cultural Communication "Buki im Zauberwald"	50.000
Frankfurter Bernhard "Gedächtnis, Gewalt und Widerstand - Margarete Lihotzky"	150.000
Friedl Harald "Das Fleisch"	50.000
Fürth Charles/Galen Clemens "Zauberer Jackl"	50.000
Kienbeck Norbert "Die Glockenreiter"	36.000
Kiener Wilma "Flaherty's Nanook"	50.000
Kilic Kenan "Kurden in Wien"	50.000
Korda Susan "Renee Kurzweil, eine Geschichte"	50.000
Kreihsl Michael "Fallen"	70.000
Kugler Stefan "Sei staad"	40.000
Link Herbert "Das wirkliche Leben"	30.000
Stippinger Christa "Tombola"	70.000
Veichtlbauer Judith "Fred Wander – Was tut dieser Mensch"	30.000
Summe	861.000

9. HERSTELLUNGS- UND PRODUKTIONSFÖRDERUNG

1994

Adrian Marc "Kiln"	133.706
Bader Christine "Public Access"	178.060
Bader Simone "Made in USA"	99.162
Bamberger Bernhard "K für Kugel"	400.000
Berger Karin Videoprojekt-Vorarbeiten	84.000

Biedermann Christa Kurzfilme	80.000
Boztepe Tuncay "Sat Oase"	90.208
Brehm Dietmar "Casting", "Party", "Mix", "Sekundenfalle", "Blow"	216.765
Breindl Martin/Sodomka Andrea "State of Transition"	19.380
Burkert Cornelius "Skulpturale Videofigur II"	80.000
Cine Mercury Englischfassung "Coop Himmelblau"	55.000
Clay James "Sonderanstalt Favoriten"	10.000
Derflinger Sabine "Geraubte Kindheit" "Pronegg – Wohngemeinschaft Kotezicken"	247.000 300.000
Deutsch Gustav "Son et Lumiere"	50.000
Eberl Walter/Graf Inge "Graf & Zyx"	151.328
Egger Peter A. "Running Hearts"	84.000
Etter Robert "Screening New York"	30.000
Flicker Florian "Halbe Welt"	200.000
Frischengruber Elisabeth "Empfindungen"	109.000
Frosch Christian "Sisi auf Schloß Gödöllö"	580.000
Gang Art "Break Even"	120.000
Gerhart Johannes "Far East"	8.880
Geyrhalter Nikolaus "Donaugestalten"	83.000
Göstl Christina Videosequenzen auf CD-Rom	124.000
Grasser Helmut "Die Wahlkämpfer"	640.200

Guggenberger Susanne "La Grande Hornu"	20.000
Heinrich Margareta "Totschweigen"	500.000
Hiller Walter/Neuwirth Manfred "Positives Erbe"	100.000
Hintze Christian Ide "30 Nanzen"	50.000
Hofstetter Kurt "Einen Augenblick Zeit"	100.000
Höllrigl Ingrid "runawaytrain"	32.043
Humer Egon "Emigration"	1,000.000
Jud Reinhard "Ein Tag, so ein Tag"	1,000.000
Kalnocky Alexandra "Kampfläufer"	70.000
Katzinger Karl "Aspekte divergierender Gleichzeitigkeiten"	28.000
Keimel Claudia "Wand Film"	15.337
Kilic Ilse "Buy Buy Love"	15.000
Königshofer Thomas "Rondo"	20.000
Kreihsl Michael "Fallen"	520.000
Langheinrich Ulf "Motion Control M5"	220.000
Ligthart Theo Spielfilm-Sequenzen	80.000
Lindner Lydia "Panorma"	600.000
List Niki "Banane"-Probesequenz	100.000
Mattuschka Mara "Madame Suvlaki ist Babylon"	100.000
Mayr Reinhard "Is it true or not"	100.000

McGlynn Elizabeth "What I see is not what I know"	100.000
Moser-Wagner Gertrude "Snowing"	220.000
Murnberger Wolfgang "Attwenger"	961.697
Neuburger Bernd "Nicht fern, nicht nah"	1,000.000
Neuwirth Manfred "Bildermacher"	173.000
Obereder Oskar "Art Terminal 1"	15.000
Obtresal Marion Performance	10.000
Oya "Tsuru-Tsuru"	20.000
Pakesch Gerhard "Morphing Rooms"	320.000
Perlimplin Company "W – Woyzek"	60.000
Pilz Michael "Nach Sibirien"	315.185
Pocrnja Predrag "Bosnien Blues"	420.000
Politsch Christian "Messieurs McDermott und McG"	200.000
Prinzgau-Podgorschek Brigitte "Spin"	200.000
Pürrer Ursula "L'Espace bleu retrouve"	898.893
Radax Ferry "Der 6. Sinn"	600.000
Remitz Guido Michael "Das Vermächtnis des blauen Engels"	120.000
Rühm David "End of Game"	108.000
Rumpold Angelika "Rubber"	50.000
Sauper Hubert "Ich habe die angenehme Aufgabe"	85.000

Film und Video

Schatz Gebhard "Das visuelle Feuer"	20.000
Schatzl Leo/Suess Petra "Die Grenzen Europas"	200.000
Scheibelhofer Maria "Ganz normale Mörderinnen"	70.000
Scheirl Angela Hans "Dandy Dust"	1,000.000
Scheugl Hans "Herr Sonundso"	251.079
Schicker Arnold "Amen"	50.000
Schipek Dietmar "Kansas"	558.000
Schneider Tommy "Semaine nationale de la Culture" "Ouaga"	100.000 100.000
Schnell Ruth "Beyond the Screen"	35.000
Schönwiese Fridolin "Cosmodrom"	300.000
Seblatnig Heidemarie "Zeit"	41.000
Seidl Ulrich "Mit Verlust ist zu rechnen"	80.000
Seiss Reinhard "Dresden – eine Stadt im Umbruch"	50.000
Sielecki Hubert "Nitweitaget", "Kugel"	18.000
Stadtwerkstatt Linz "Stadtwerkstatt"	439.550
Staeger Ulf "Auf der Strecke geblieben"	147.000
Station Rose "Intelligent/Abient"	131.000
Steininger Anna "Going Nowhere Fast" "Terminal Identity"	16.000 179.000
Stengel Wolfgang "Klangbildung"	259.000

Strassl Andreas Oliver "Wiener Prater"	20.000
Stuffer Martina "Berg-Raum für Ideen"	10.000
Velvet Cinema "Renaissance der Liebe"	48.000
Verein zur Förderung des künstlerischen Ausdruckstanzes "Tanz belichtet"	30.000
Verein zur Förderung innovativer Kulturarbeit und Geschichtsforschung "Vergessen und Erinnern"	233.500
Verein zur Propagierung des Labels R.A.M.S. im öffentlichen Raum "R.A.M.S."	181.000
Veselka Michael "Cry Inside"	20.000
Weingartner Johann "J-Cam"	50.000
Woelfl Robert "Brennschluß"	58.000
Xaver Franz "Elektronische Galerie"	130.000
Zuniga Renate "Sonderanstalt Favoriten"	10.000
Summe	19,555.973

10. VERWERTUNGSFÖRDERUNG

1994

Adrian-Engländer Christiane Filmkopien	50.000
Anibas Martin 2 Kurzfilme "60 Seh-kunden", "Le Trait Ro"	1.990
Arnold Martin "Passage à l'acte"	19.000
Benedikt Helmut Filmkopie "Wienfilm" – E. Schmidt jr.	50.000
Brehm Dietmar Filmkopien "Color de Luxe"	15.000
Christanell Linda Film- und Videokopien von Experimentalfilmen	69.472
CP – Concerned People Film und Video Produktion Filmfestspiele Kairo "Frech wie Oskar"	32.000

Film und Video

Deutsch Gustav "Augenzeugen der Fremde"	50.000
Dienz Georg "Käpt'n Knödl im Dreck"	45.000
Duebell Joe Filmkopien "Aus der Zeitung", "Fremde Lust"	20.000
Erne Eduard/Heinrich Margarete Kinostart "Totschweigen"	183.500
Ertl Gerhard/Hiebler Sabine Filmkopie "General Motors"	22.000
Garcia-Landa Adrian Filmkopien "Der Korporal, der lesen will"	6.360
Graf Susanne Filmprojekt "Looking for Love"	50.000
Grasser Helmut "Die Wahlkämpfer" – französische Untertitelung	98.000
Kren Kurt Filmkopie "32/76 An W+B" Filmkopien "Kurt-Kren-Personale"	3.017 23.287
Lasch Oliver Filmkopie "Hardcore Spezial Report"	1.400
Lassnig Maria Filmkopien von 10 Filmen	55.056
Lehner Thomas – Stadtwerkstatt Linz Teilnahme an der "Siggraph 94"	50.000
Navigator Film – Constantin Wulff Kinostart "Spaziergang nach Syrakus" Verwertung "Spaziergang nach Syrakus"	147.881 49.896
Ofner Astrid Johanna "Jetzt und Zeit", "Ins Leere"	269.000
Pejo Johann Kinostart "Lipstick"	90.000
Prochaska Andreas Untertitelung "Gute Nacht Johanna"	15.000
Pürrer Ursula Kopienherstellung für US-Tour	21.995
Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus Videoprojekt Tony Oursler	50.000
Scheugl Hans Filmkopien "Prince of Peace", "Go" Filmkopien "Safety Film"	15.236 4.012

Schmelzer Franz Leopold	
Filmkopien "Die Engerln am Strick"	6.720
Untertitelung "Die vergessene Minderheit"	10.072
Seidl Ulrich	
Kinostart "Mit Verlust ist zu rechnen"	149.027
Strobl Susanne	
"Salut Bambine"	38.692
Szokoll Carl	
Vertrieb "Operation Radetzky"	100.000
Summe	1,812.613

11. PRÄMIEN

	1993	1994
Aktionsgruppe Filmzuckerl Kapfenberg, Steiermark		20.000
Apollo Wanderkinobetriebe Bregenz, Vorarlberg	30.000	
Bellaria Kino, Wien	70.000	
Breitenseer Lichtspiele (BSL), Wien	30.000	
Erika Kino, Wien	70.000	
EXTRA Filmclub Landeck, Tirol		10.000
Filmclub Niederleis, Niederösterreich		20.000
Filmclub Steyr, Oberösterreich		15.000
Filmforum Bregenz, Vorarlberg		10.000
Filmforum Gmünd, Niederösterreich		20.000
Filmkulturclub Dornbirn, Vorarlberg		15.000
Filmstudio Villach, Kärnten	30.000	10.000
Filmzentrum im Rechbauer kino, Steiermark	70.000	
IG Film & Video Altenhof, Oberösterreich		20.000
Jazzatelier Ulrichsberg, Oberösterreich		15.000
Kepler Lichtspiele, Wien	30.000	
Kinderfilmclub Guckkasten Wolfsberg, Kärnten		10.000
Kino Center Bad Gastein, Salzburg	70.000	
Kino Mank, Niederösterreich	40.000	
Kulturinitiative 08/16 Gmunden, Oberösterreich		25.000

Kulturkreis Pettenbach, Oberösterreich		30.000
Kulturverein AKUT Attnang Puchheim, Oberösterreich		10.000
Lichtspiele Fulpmes, Tirol	40.000	
Lichtspiele und Filmclub Katsdorf, Oberösterreich	40.000	30.000
Lichtspieltheater Pfarrkino Bad Leonfelden, Oberösterreich	50.000	
Metropol Kino, Tirol	30.000	
Mödlinger Bühne, Niederösterreich	70.000	
Neuer Filmclub Schwanenstadt, Oberösterreich		20.000
Parklichtspiele Radenthein, Kärnten	70.000	10.000
Pölbühne Schwaz, Tirol		10.000
Schubert Kino Graz, Steiermark	70.000	
Stadtkino Braunau, Oberösterreich	70.000	
Star Kino, Wien	70.000	
Verein Klärwerk Kirchheim, Oberösterreich		10.000
Wanderkino Salzburg	30.000	
Summe	980.000	310.000

12. PREISE

	1993	1994
Arnold Martin Würdigungspreis für Filmkunst 1994		150.000
Cencig Michael Förderungspreis für Drehbuch 1993	75.000	
Challupner Franz Xav-ver Förderungspreis für Filmkunst 1994		75.000
Dorfer Alfred Förderungspreis für Drehbuch 1993	50.000	
Ertl Gerhard Förderungspreis für Filmkunst 1993	75.000	
Hader Josef Förderungspreis für Drehbuch 1993	50.000	
Harather Paul Förderungspreis für Drehbuch 1993	50.000	
Hausberger Bernhard Ehrenpreis des BMUK 1993	10.000	

Hohenberger Karl Josef-Petzval-Preis 1994		20.000
Ponger Lisl Würdigungspreis für Filmkunst 1994		150.000
Rakuschan Friedrich Ernst Förderungspreis für Medienkunst 1994		75.000
Rühm David Förderungspreis für Drehbuch 1993	75.000	
Stadtwerkstatt Linz Würdigungspreis für Medienkunst 1994		150.000
Summe	385.000	620.000

13. FÖRDERUNGSMASSNAHMEN IM ÜBERBLICK

	1993	1994
VEREINE UND INSTITUTIONEN	23,593.000	22,686.150
Archivierung, Forschung, Vermittlung	15,150.000	14,517.250
Nicht-kommerzieller Verleih	3,500.000	3,342.500
Programmkinos und Kinoinitiativen	2,735.000	1,819.000
Sonstiges	2,208.000	3,007.400
VERANSTALTUNGEN	9,142.722	11,628.278
INVESTITIONEN	3,017.678	648.000
DRUCKKOSTEN	1,789.000	849.536
AUSSTELLUNGEN	578.750	2,640.000
ARBEITSSTIPENDIEN	938.000	992.000
REISEKOSTEN	427.352	631.914
DREHBUCH	1,206.000	861.000
HERSTELLUNG UND PRODUKTION	15,444.521	19,555.973
VERWERTUNG	3,240.320	1,812.613
PRÄMIEN	980.000	310.000
PREISE	385.000	620.000
Summe	60,742.343	63,234.964

LITERATUR UND VERLAGSWESEN

Abteilung IV/5

Literaturförderung, literarische Vereine und Veranstaltungen, Stipendien, Entsendung österreichischer Autor/innen ins Ausland, Verlagswesen, Literatur- und Kulturzeitschriften, Übersetzerförderung, Staatspreise, Angelegenheiten des Kunstsenats, Kunstförderungsbeitrag, Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog, Redaktion des Kunstberichts, Haushaltsangelegenheiten der Sektion IV

MINISTERIALRAT DR. WOLFGANG UNGER

OBERKOMMISSÄR DR. ROBERT STOCKER (I, VIII-XII/94)

DR. HERBERT HOFREITHER (II-VII/94)

AMTSRAT REINHARD SAGEISCHEK

OBERREVIDENT WOLFGANG RATHMEIER

REVIDENTIN KARIN POLLAK (BEURLAUBT)

MONIKA KINDL

ELISABETH HORVATH

FÖRDERUNGSPOLITIK

Zu den wichtigsten Prinzipien der Literaturförderung des BMUK gehört es, möglichst alle Erscheinungsformen der zeitgenössischen österreichischen Literatur zu erfassen, allen literarischen Ausdrucksformen unserer Zeit gerecht zu werden, experimentelle Literatur ebenso zu fördern wie traditionelle, literarisches Leben – ob es nun in Zeitschriften, Büchern, bei Lesungen, Präsentationen oder in Diskussionen zum Ausdruck kommt – zum Durchbruch zu verhelfen, soweit dies durch finanzielle Maßnahmen möglich ist.

Ein weiteres Prinzip, das mindestens ebenso wichtig erscheint wie der Pluralismus in der Förderungspolitik, ist die Einsicht in die überragende Bedeutung der Autorin/des Autors, des einzelnen schöpferischen Künstlers. Gerade in einer Zeit, in der Reproduktion und Darbietung von Kunstwerken so perfektioniert wurden, daß der Schöpfer häufig durch die Präsentation seines Werkes in den Hintergrund gedrängt wird, darf die elementare Wahrheit, daß Reproduktion Produktion voraussetzt, nicht vergessen werden, sondern muß in der Förderungspolitik der öffentlichen Hand umso stärker berücksichtigt werden.

AUTORENFÖRDERUNG

Der Förderung von Autor/innen dient ein umfangreicher Stipendienkatalog, der von Arbeits- und Reisestipendien bis zu Langzeitstipendien (Projekt-, Dramatiker-, Staats- und Nachwuchsstipendien sowie Robert-Musil-Stipendien) reicht. Handelt es sich bei ersteren um Beträge, die einer Autorin/ einem Autor über kurzfristige finanzielle Schwierigkeiten hinweghelfen oder einen für die Ausarbeitung eines Projekts notwendigen Auslandsaufenthalt ermöglichen, so sollen die Langzeitstipendien dazu beitragen, daß sich Autor/innen längere Zeit ohne zusätzliche Beschäftigung einem literarischen Projekt widmen können.

Arbeitsstipendien betragen höchstens S 15.000,- und sind als Überbrückungshilfe gedacht. Sie werden ein- bis zweimal im Jahr an ein und dieselbe Person vergeben. **Reisestipendien** werden für höchstens drei Monate bewilligt, wobei die Abteilung monatlich bis zu S 15.000,- zu den Lebenshaltungskosten im Ausland beiträgt. **Projektstipendien** werden jenen Autor/innen zuerkannt, die eine umfangreiche Publikationsliste bzw. international anerkannte Publikationen vorlegen und wegen finanzieller Schwierigkeiten ein literarisches Projekt nicht alleine durchführen können. In den letzten Jahren haben die Projektstipendien im Hinblick auf die erheblich umfangreicheren Mittel, die für die Literaturförderung zur Verfügung stehen, stark an Bedeutung gewonnen. Autor/innen können durch einen längeren Zeitraum hindurch – bis zu einem Jahr, wenn die Fertigstellung einer literarischen Arbeit dies erfordert – Bezieher eines Projektstipendiums werden. Monatlich werden bis zu S 10.000,- ausbezahlt. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen können Beiträge zur Finanzierung von **Arbeitsbehelfen** geleistet werden. Für die Vergabe all dieser Stipendien wird im Zweifelsfalle ein Gutachten des Literaturbeirates eingeholt.

Zur Förderung österreichischer Dramatiker/innen werden jährlich acht **Dramatikerstipendien** zu je S 90.000,- (zahlbar in sechs Raten zu S 15.000,-) und zwei Nachwuchsstipendien zu je S 25.000,- vergeben. Überdies wird für jedes geförderte und aufgeführte Stück eine Tantiemen-Ausfallhaftung bis zu S 30.000,- bei einer Aufführung an einer mittleren oder großen Bühne, bis zu S 15.000,- bei einer Aufführung an einer Kleinbühne übernommen. Dramatikerstipendiaten können also jährlich jeweils bis zu S 120.000,- bzw. S 105.000,-, Nachwuchsstipendiaten bis zu S 55.000,- bzw. S 40.000,- für ein realisiertes Projekt erhalten.

Seit 1989 werden zur Förderung junger österreichischer Autor/innen (Höchstalter: 30 Jahre) jährlich zehn **Nachwuchsstipendien** ausgeschrieben. Die Stipendiaten erhalten ein Jahr hindurch monatlich je S 4.000,- jährlich also S 48.000,-.

Literatur und Verlagswesen

Zur Förderung längerfristiger literarischer Projekte werden seit 1987/88 jährlich acht **Staatsstipendien** zu monatlich je S 12.000,-, jährlich also S 144.000,-, vergeben.

Für die Arbeit an literarischen Großprojekten wurden 1990 und 1993 je drei Langzeitstipendien unter der Bezeichnung **Robert-Musil-Stipendium** bereitgestellt. Die Laufzeit beträgt höchstens drei Jahre; die Stipendien sind mit maximal je S 540.000,- dotiert und werden in 36 Monatsraten zu je S 15.000,- ausbezahlt. Die Jury bei der letzten Vergabe 1993 war der Literaturbeirat. Die nächste Vergabe erfolgt 1996.

Weiters werden seit 1987 jährlich 15 **Buchprämien** zu je S 20.000,- österreichischen Autor/inn/en zuerkannt, die im jeweiligen Jahr eines ihrer Werke in einem österreichischen Verlag herausgebracht haben.

LITERATURPREISE

Die Literaturpreise der Abteilung können zwar nicht als Förderung im eigentlichen Sinne angesehen werden, da sie als Auszeichnung für ein literarisches Werk oder in Würdigung eines literarischen Lebenswerkes vergeben werden; sie dokumentieren jedoch die Wertschätzung des Staates für die Leistungen der zeitgenössischen Literatur und die Bedeutung, die der schöpferischen Leistung in unserer Gesellschaft beigemessen wird. Zu den Literaturpreisen im weiteren Sinne zählen auch die 1985 eingeführten Staatspreise für literarische Übersetzer sowie die Übersetzerprämien, die als Auszeichnung für ein übersetzerisches Lebenswerk aus einer Fremdsprache ins Deutsche oder aus dem Deutschen in eine Fremdsprache vergeben werden.

BUCHFÖRDERUNG

Neben der Direktförderung von zeitgenössischen Autor/inn/en gibt es eine Reihe von Maßnahmen, die zwar zur Literaturförderung zählen, den Autor/inn/en aber eher mittelbar zugute kommen. Dazu gehört die Förderung von Buchprojekten in Form von Druckkostenbeiträgen und Buchankäufen. Diese Maßnahme kommt jenen Verlagen zugute, die literarisch anspruchsvolle Bücher publizieren, vor allem aber Verlegern, die eine gewisse Risikobereitschaft erkennen lassen. In Einzelfällen werden durch Förderungskäufe Publikationen unterstützt, bei denen eine größere Verbreitung wünschenswert erscheint. Die Übermittlung von angekauften Büchern und kostenlosen Belegexemplaren an Kulturinstitute, Schul- und Institutsbibliotheken hat sich als besonders wirkungsvoll erwiesen.

Neben der Literatur im engeren Sinne (Belletristik) werden auch Sachbücher kultureller Art gefördert. In den Genuß einer Sachbuchförderung kommen dabei nur jene Bücher österreichischer Autor/inn/en, die voraussichtlich einen größeren Personenkreis ansprechen; rein wissenschaftliche Werke bleiben nach wie vor von einer Förderung durch die Abteilung ausgeschlossen.

Bei der Förderung von Buchprojekten werden bis zu 30 Prozent der Druckkosten eines Manuskripts getragen, wenn dessen literarische Qualität außer Zweifel steht und die Publikation

ohne Förderung der öffentlichen Hand unmöglich wäre. Der Druckkostenbeitrag wird dem Verlag nach Realisierung des Projekts überwiesen. Die Notwendigkeit der Förderung von Büchern österreichischer Verlage ergibt sich aus der Tatsache, daß der Inlandsmarkt – vor allem bei anspruchsvoller Literatur – zu klein ist und eine starke Konkurrenz deutscher Verlage berücksichtigt werden muß.

VERLAGSFÖRDERUNG

Österreichische Verlage mit wenigstens dreijähriger Verlagstätigkeit, deren Programm Belletristik, Essay oder Sachbücher der Sparten Zeitgeschichte, Kulturgeschichte, bildende Kunst, Musik, Architektur und Design umfaßt, können sich um die Verlagsförderung des Bundes bewerben, wobei Verlagsprogramme mit Büchern österreichischer Autor/inn/en oder Übersetzer/innen sowie Bücher mit österreichischen Themen Vorrang haben.

Vorschläge über die Zuerkennung von Förderungen erstattet der Verlegerbeirat, wobei das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm sowie die Aufwendungen von Verlagen für Werbung und Vertrieb in gesonderten Sitzungen beraten werden. Im günstigsten Fall kann derzeit ein Verlag einen Förderungsbetrag von S 2.250.000,- im Jahr erhalten. Verlage, die aus formalen oder inhaltlichen Gründen im Rahmen der Verlagsförderung nicht berücksichtigt werden, können jedoch Druckkostenbeiträge für einzelne Buchprojekte erhalten, wenn bestimmte Qualitätskriterien erfüllt werden.

Unabhängig davon werden Lesereisen österreichischer Autor/inn/en, Gemeinschaftsaktivitäten mehrerer Verlage wie z.B. der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Privatverlage oder die Seminare des Hauptverbandes des österreichischen Buchhandels gefördert. Die Klein- und Autorenverlage konnten – wie auch in den vergangenen Jahren – bei der Frankfurter Buchmesse eine beachtliche Medienresonanz erzielen. Weitere Ausstellungen dieser Verlage wurden im In- und Ausland präsentiert.

Im großen und ganzen findet dieses Förderungsmodell bei den Verlagen beachtliche Zustimmung und soll mit geringfügigen formalen Änderungen auch in Zukunft beibehalten werden.

ZEITSCHRIFTENFÖRDERUNG

Die Förderung von Zeitschriften durch die Abteilung weist ein sehr umfangreiches regionales wie thematisches Spektrum auf. Wenn auch das Hauptaugenmerk auf der Förderung von Literaturzeitschriften liegt, so werden ebenso Zeitschriften mit allgemeinen kulturellen Inhalten sowie musik-, kunst- und literaturtheoretische Zeitschriften gefördert. Aber auch Periodika, die neben anderen Inhalten nur einen literarischen Teil haben, können in den Genuß einer Förderung gelangen, doch ist bei der Bemessung von Förderungsmitteln immer der Gesichtspunkt maßgebend, in welchem Ausmaß zeitgenössische österreichische Autor/inn/en zu Wort kommen. Die für die Zeitschriftenförderung aufgewendeten Mittel richten sich nach den Herstellungskosten der Zeitschrift, ihrer Qualität, dem Umfang

und der Häufigkeit der Erscheinung. Um die regionale Vielfalt zu garantieren, werden Zeitschriften dann besonders gefördert, wenn sie einen bestimmten regionalen Bedarf abdecken und wenn die Einnahmen aus dem Verkauf und die Förderung aus Landes- bzw. sonstigen Mitteln nicht ausreichen.

VEREINSFÖRDERUNG

Die Förderung literarischer Vereine und Veranstaltungen hat eine lange Tradition und nimmt auf historisch gewachsene und regional bedingte Unterschiede Bedacht. Der Zweck dieser Vereinigungen ist vor allem die Propagierung und Präsentation der Werke ihrer Mitglieder, jedoch haben sich im Laufe der Zeit auch andere wichtige Aufgaben wie die Beratung von Autor/inn/en bei Verlagsverträgen und Verlagsverhandlungen, die Wahrnehmung von Autorenrechten usw. herausgebildet.

Jede Förderung von literarischen Vereinigungen ist also mittelbar auch Förderung von Autor/inn/en. Dabei entfällt ein Großteil der Förderungsmittel auf große literarische Vereinigungen wie die Österreichische Gesellschaft für Literatur, die Grazer Autorenversammlung oder den P.E.N.-Club. Diese verstehen sich nicht nur als Literaturvereinigungen, sondern auch als repräsentative kulturelle Institutionen, die eine große Anzahl österreichischer Autor/inn/en zu ihren Mitgliedern zählen und bei deren Präsentation im In- und Ausland in Erscheinung treten. Daneben gibt es zahlreiche literarische Vereinigungen, die eine große regionale und auch überregionale Bedeutung haben, jedoch ohne den Zuschuß von Bundesmitteln nicht lebensfähig wären.

LITERATURHÄUSER

Die Institution des Literaturhauses hat in Österreich in den letzten Jahren sehr stark an Bedeutung gewonnen. Das wichtigste Literaturhaus mit der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur und der Bibliothek für Exilliteratur in **Wien** enthält die größte Freihandsammlung zum Fachgebiet "Österreichische Literatur des 20. Jahrhunderts" – also die Werke österreichischer Autor/inn/en und Übersetzer/innen dieses Zeitraums in relevanten Ausgaben, eine repräsentative Auswahl wissenschaftlicher Arbeiten zu dieser Literatur, wichtige Nachschlagewerke zur Literatur-, Kultur- und Zeitgeschichte, alle österreichischen und ausgewählte ausländische Literaturzeitschriften sowie in- und ausländische Tageszeitungen. Das Literaturhaus Wien betreut auch die größte Zeitungsausschnittsammlung zur österreichischen Literatur sowie eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten zu einzelnen Autor/inn/en und zum Literaturbetrieb.

Da die Veranstaltungsräume des Literaturhauses in erster Linie für Lesungen, Tagungen, Fortbildungsseminare, Pressekonferenzen, Preisverleihungen, Buchpräsentationen, Fachtagungen, Enqueten und Lehrveranstaltungen verwendet werden, hat es sich seit seiner Gründung 1991 zum vielbesuchten Treffpunkt, zur Informationsdrehscheibe und zur Begegnungsstätte der österreichischen Literaturszene entwickelt.

Das Literaturhaus in **Salzburg** beherbergt eine Anzahl literar-

ischer Vereinigungen und hat eine Reihe überaus erfolgreicher literarischer Veranstaltungen aufzuweisen. Ähnliches gilt für das Literaturhaus in **Klagenfurt** und in **Mattersburg**. Während die Literaturhäuser in den Bundesländern nur zu einem geringen Teil aus Bundesmitteln gefördert werden, werden die Kosten für den Betrieb und die Veranstaltungen des Literaturhauses in Wien ausschließlich vom Bund getragen.

Die österreichischen Dialektautor/inn/en verfügen in den früheren Räumen der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur über ein entsprechendes Archiv, das in Analogie zu den bestehenden Literaturhäusern sowohl einen Bibliotheksbetrieb als auch Arbeitsplätze für Personen aufweist, die im Bereich Dialektliteratur forschen und publizieren wollen.

BERUFSVEREINIGUNGEN

Neben der Dokumentationsstelle haben auch die **IG Autoren** und die **Übersetzergemeinschaft** im Literaturhaus in Wien ihren Sitz. Diese Interessengemeinschaften verstehen sich als Standesvertretung der Autor/inn/en bzw. Übersetzer/innen; sie sind ihren Mitgliedern bei allen beruflichen und standespolitischen Problemen behilflich und haben entscheidend an den Vorbereitungsarbeiten für eine entsprechende rechtliche Besserstellung der Schriftsteller/innen und Übersetzer/innen (Bibliothekstantieme, Entgelt für den Abdruck in Schulbüchern, Reprografie-Abgabe) mitgewirkt.

Eine Anzahl von Handbüchern und Nachschlagewerken dokumentiert ihre Tätigkeit; diese Publikationen erweisen sich als unentbehrliches Hilfsmittel für Autor/inn/en und Übersetzer/innen bzw. überhaupt für alle, die in der einen oder anderen Form mit österreichischer Literatur zu tun haben. So wird bei der Frankfurter Buchmesse 1995 von der IG Autoren ein vierbändiges Kataloglexikon mit bio-bibliografischen Angaben zu österreichischen Autor/inn/en sowie weiteren Informationen zur österreichischen Literatur und zu deutschsprachigen Verlagen präsentiert werden.

ÜBERSETZERFÖRDERUNG

Zur Förderung von österreichischen Übersetzer/inne/n bzw. von Übersetzungen zeitgenössischer österreichischer Literatur steht ein der Autorenförderung vergleichbares Stipendien- und Prämienprogramm zur Verfügung. Für hervorragende und bereits publizierte Übersetzungen zeitgenössischer österreichischer bzw. fremdsprachiger Literatur werden in- und ausländischen Übersetzer/inne/n auf Vorschlag des Übersetzerbeirates jährlich **Übersetzerprämien** zwischen S 10.000,- und S 30.000,- zuerkannt.

Analog dazu werden in Form von Arbeits-, Reise- und Aufenthaltstipendien **Übersetzerstipendien** vergeben; ein Antrag kann jedoch bereits dann gestellt werden, wenn sich ein Verlag vertraglich zur Publikation bereiterklärt hat und der/die Übersetzer/in mindestens zwei gelungene literarische Buchübersetzungen nachweisen kann. Weiters können für österreichische Übersetzer/innen Beiträge für den Ankauf von Arbeitsbehelfen geleistet werden.

Für die Übersetzung der Werke lebender (eventuell zeitgenössischer) österreichischer Autor/innen in der Sparte Belletristik können einem Verlag bzw. einem/r Übersetzer/in **Übersetzerkostenzuschüsse** bis zu S 50.000,- pro Werk zuerkannt werden.

Da die österreichische Literatur sowohl im deutsch- wie auch im fremdsprachigen Ausland auf ein ständig steigendes Interesse stößt, hat es sich als kulturpolitisch notwendig erwiesen, Präsentationen österreichischer Verlage, Lesungen österreichischer Autoren und Literatursymposien im Ausland zu fördern. Besonderer Beliebtheit erfreut sich in den letzten Jahren die Präsentation österreichischer Literatur in hervorragenden Übersetzungen in Paris, wobei Leseaufführungen zeitgenössischer dramatischer Autor/innen zu einer vielbeachteten Attraktion wurden.

BERATERGREMIEN

Die meisten Literaturpreise und Stipendien der Abteilung werden auf Vorschlag von Gremien vergeben, deren Zusammensetzung sich alljährlich ändert. Damit soll einerseits eine möglichst große Ausgewogenheit bei Kandidatenvorschlägen erreicht, andererseits sollen sachlich nicht fundierte persönliche Präferenzen weitgehend ausgeschaltet werden. Für die Jurorentätigkeit kommen dabei in erster Linie Autor/innen, Literaturwissenschaftler/innen und Literaturkritiker/innen in Frage; der Vertreter des BMUK, der bei den Auswahl Sitzungen den Vorsitz führt, hat kein Stimmrecht, sondern nur eine rein koordinierende Funktion.

Zu den ständigen Beratergremien der Abteilung zählt der **Literaturbeirat**, der sich ebenfalls aus Autor/innen, Literaturwissenschaftler/innen und Literaturkritiker/innen zusammensetzt und der neben einer allgemeinen Beratertätigkeit in Literaturangelegenheiten vor allem Texte von unbekannten Autor/innen, neue Literaturzeitschriften oder Buchprojekte begutachtet und ihre Förderungswürdigkeit beurteilt.

Der **Übersetzerbeirat**, dem Übersetzer/innen, Verleger/innen, Autor/innen und Kritiker/innen angehören, ist ebenfalls ein ständiges Beratergremium der Abteilung. Er erstellt aufgrund von Fachgutachten Vorschläge für die Übersetzerprämien und schlägt Kandidat/innen für die beiden Staatspreise vor. Dazu kommt der **Verlegerbeirat**, dem Vertreter der einschlägigen Interessenverbände angehören und der die Abteilung in Angelegenheiten der Verlagsförderung berät. Alle Beiratsmitglieder werden nach Möglichkeit nach einer Funktionsdauer von drei Jahren ausgewechselt. Der Kandidat für den Großen österreichischen Staatspreis wird dem Ressortleiter vom **Österreichischen Kunstsenat** vorgeschlagen.

Literaturbeirat:

Univ. Doz. Dr. EDUARD BEUTNER (Universität Salzburg), Univ. Ass. Dr. KONSTANZE FLIEDL (Universität Wien), KONRAD HOLZER (ORF), Dr. NILS JENSEN (Kulturredakteur), Prof. Dr. VOLKMAR PARSEK (Kulturpublizist), Dr. SYLVIA M. PATSCH (Kulturpublizistin), Dr. ANITA POLLAK (Kulturredakteurin), Prof. Dr. SIGRID SCHMID-BORTENSCHLAGER (Universität Salzburg), HELMUTH SCHÖNAUER (Autor)

Verlegerbeirat:

Dr. HANS HAIDER (Kritiker), BRIGITTE HOFER (ORF-Mitarbeiterin), Dr. PETER HUEMER (ORF-Mitarbeiter), Dr. OTTO MANG (Verleger), Mag. HARALD PODOSCHEK (Wirtschaftsfachmann), GERHARD RUISS (IG Autoren), BRIGITTE SALANDA (Buchhändlerin), Dr. RÜDIGER WISCHENBART (ORF-Mitarbeiter)

Übersetzerbeirat:

SENTA KAPOUN, Dipl. Dolm. EMILIE KRAUSNEKER, MR Dr. BRUNO KUNZ (BMAA), Dr. DETLEF OLOF, Dr. CHRISTA ROTHMEIER, Dr. SUSANNA SCHANDA-GOLDBERG, CHRISTINE SENNEWALD, Dr. LIESL UJVARY

Jury Dramatikerstipendien 1994:

GUSTAV ERNST, HELMUT KORHERR, Dr. MONIKA MEISTER

Jury Nachwuchsstipendien 1994:

Dr. KARIN FLEISCHANDERL, GRAZIELLA HLAUATY, Dr. NILS JENSEN, BARBARA NEUWIRTH

Jury Staatsstipendien 1994:

GERWALT BRANDL, Dr. HELMUT EISENDLE, ANGELIKA MACHO, Prof. Dr. PAUL WIMMER

Jury Buchprämien 1994:

GERHARD KOFLER, ANGELIKA MACHO, HELGA PANKRATZ, HELMUT PESCHINA, HANS W. POLAK

Jury Förderungspreis für Literatur 1994:

Prof. PAUL BLAHA, Mag. MARGARETE HERZELE, Dr. ANGELIKA KLAMMER, Univ. Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER, Mag. DIANA VOIGT

Jury Würdigungspreis für Literatur 1994:

Dr. HELMUT EISENDLE, Dr. CHRISTA GÜRTLER, Prof. ADOLF OPEL, Prof. Dr. FRANZ RICHTER, Dr. SYLVIA TREUDL

Jury Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur 1994:

Dr. JOCHEN JUNG, Dr. SIGRID LÖFFLER, Dr. KURT NEUMANN, UTTA ROY-SEIFERT, Dr. THOMAS TRENKLER

Jury Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik 1994:

Univ. Doz. Dr. HANNES HÖLLER, ARNO KLEIBEL, HEIDI PATAKI, Prof. Dr. VOLKMAR PARSEK, RUTH RYBARKSI

Jury Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer 1994:

Übersetzerbeirat

Juror Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache 1994:

ADOLF MUSCHG

FRANKFURTER BUCHMESSE 1995

Auf der Frankfurter Buchmesse 1995 bildet Österreich den thematischen Schwerpunkt. Im Blickfeld stehen dabei die Literatur und Kultur des 20. Jahrhunderts – von den österreichischen

Beiträgen zur internationalen Moderne um 1900 bis zu einem Querschnitt durch das kulturelle Leben heute. Zentrum dieser Präsentation ist der von Adolf Krischanitz entworfene Pavillon auf dem Frankfurter Messegelände. Die von Cathrin Pichler gestaltete Hauptausstellung "Der sechste Sinn" zeigt anhand von persönlichen Objekten österreichischer Autor/inn/en acht Schnittpunkte des österreichischen Literaturlebens dieses Jahrhunderts.

Über eine multimediale Datenbank können durch audiovisuelles Material erweiterte bio-bibliografische Informationen zu rund 1.500 österreichischen Autor/inn/en des 20. Jahrhunderts abgerufen werden. Neben dem Ausstellungsbereich bietet ein Wiener Kaffeehaus sowie eine kleine Bühne die Möglichkeit für Autorengespräche und Diskussionen. Darüber hinausgehend werden in der Alten Oper, im Frankfurter Literaturhaus und in anderen bedeutenden Kulturinstitutionen Programme durchgeführt, die Österreichs Literatur, Theater, Musik und bildende Kunst in den Mittelpunkt ihrer Veranstaltungen rücken.

SOZIALE LAGE DER SCHRIFTSTELLER

Die Literarische Verwertungsgesellschaft verwaltet einen Sozialfonds, der ausschließlich aus den Mitteln des BMUK finanziert wird. Diesem Sozialfonds obliegt die Unterstützung von Schriftsteller/innen und Übersetzer/innen, wobei es sowohl einmalige als auch wiederkehrende Leistungen gibt. Dafür kommen in Betracht:

- Personen, die einen beträchtlichen Teil ihres Lebens als Autor/inn/en oder Übersetzer/innen urheberrechtlich geschützter Werke tätig waren
- Personen, die unabhängig von der Dauer ihrer schriftstellerischen Tätigkeit einen erheblichen Beitrag zur österreichischen Gegenwartsliteratur geleistet haben
- Hinterbliebene dieses Personenkreises

Wenn das monatliche Einkommen des Leistungswerbers den zweieinhalbfachen Betrag des für ihn in Frage kommenden Richtsatzes der Ausgleichszulage nach § 293 Abs. 1 ASVG nicht übersteigt, gewährt der Sozialfonds einen Zuschuß zur Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung. Dieser Zuschuß darf zusammen mit dem übrigen Einkommen den oben genannten zweieinhalbfachen Betrag nicht übersteigen. Hat der/die Schriftsteller/in oder Übersetzer/in keine Pflichtversicherung und übersteigt das Einkommen den zweieinhalbfachen Betrag nicht, kann der Beitrag des Sozialfonds die volle Höhe der freiwilligen Krankenversicherung erreichen. Bei besonderen Notfällen gewährt der Sozialfonds einmalige Unterstützungen, daneben aber auch Arbeits- und Reisezuschüsse sowie den Kostenersatz von Rechtsberatungen bei steuer- und urheberrechtlichen Angelegenheiten. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der je ein Vertreter des BM für Justiz und des BMUK angehören.

Vom BMUK wurde eine Untersuchung zur sozialen und ökonomischen Situation österreichischer Autor/inn/en in Auftrag

gegeben, die voraussichtlich Ende 1996 fertiggestellt wird. Die Erhebung und Auswertung der Daten erfolgt durch die IG Autoren.

ÖSTERREICHISCHE LITERATURDATEN-BANK DES 20. JAHRHUNDERTS

Patricia Hladschik/Gerhard Ruiss

Anläßlich des Österreich-Schwerpunktes bei der Frankfurter Buchmesse 1995 arbeitet die IG Autoren seit 1994 an der Erstellung einer Datenbank, die die gesamte österreichische belletristische und kulturpublizistische Tätigkeit und Produktion im 20. Jahrhundert erfassen soll. Die ersten Ergebnisse dieser Arbeit werden in Form eines Kataloglexikons und einer CD-Rom bei der Frankfurter Buchmesse 1995 präsentiert.

Dargestellt wird die Literatur des gesamten 20. Jahrhunderts; Schwerpunkt und Gegenstand der ausführlicheren Darstellung ist jedoch die Literatur nach 1945. Besonderes Augenmerk wird darüber hinaus auf literarische Übersetzer/innen, Drehbuchautor/inn/en sowie Kinder- und Jugendbuchautor/inn/en gelegt.

Insgesamt sind mehr als 11.000 literarisch tätige österreichische Autor/inn/en und Übersetzer/innen mit ihrer Biografie und Bibliografie erfaßt, sofern sie über selbständige Veröffentlichungen verfügen. Die bisher rund 70.000 aufgenommenen Titel sind zu einem großen Teil mit Kommentaren bzw. Werbetexten versehen und auf ihre Erhältlichkeit hin überprüft.

Zusätzlich zu diesen bio-bibliografischen Informationen ist es möglich, über die Datenbank Informationen zur Geschichte und zur Programmlinie von 800 deutschsprachigen Verlagen abzurufen, die österreichische Autor/inn/en verlegen oder verlegt haben. Des weiteren bietet die Datenbank Angaben über österreichische Literatur- und Kulturzeitschriften sowie Daten zu literarischen Organisationen, zu Preise vergebenden Stellen usw.

Da eine Aktualisierung – anders als beim Medium Buch – sofort an den Benutzer weitergegeben werden kann, entstehen keine großen Zeitverluste zwischen der Eingabe und der Abfrage von Änderungen oder Neueintragungen.

Die Frankfurter Buchmesse 1995 ist zwar der Anlaß für die Erstellung dieser Datenbank und auch ihr erstmaliger "Erscheinungstermin"; die Bedeutung des Projektes geht jedoch über die möglichst werbewirksame Darstellung österreichischer Autor/inn/en in Frankfurt und der damit verbundenen medialen Präsenz österreichischer Literatur weit hinaus.

Sowohl in ihrer inhaltlichen Dimension als auch von den technischen Gegebenheiten her stellt die Datenbank eine absolute Neuheit dar: Sie ist der erste umfassende Entwicklungsschritt, die gesamte österreichische Literaturproduktion mittels eines elektronischen Mediums zugänglich zu machen. Des weiteren lassen sich aufgrund der ausführlichen Datenaufnahme und der vielfältigen Möglichkeiten, diese vorhandenen Informationen abzurufen und für den individuellen Gebrauch zu strukturieren, unterschiedliche Benutzerinteressen befriedigen.

Da die Datenbank wie jedes herkömmliche Lexikon biografische Angaben und komplette Bibliografien zu den einzelnen Autor/innen beinhaltet, ist sie auch im schulischen, universitären und wissenschaftlichen Bereich einsetzbar. Sie erreicht gerade hier einen höheren Vollständigkeitsgrad als die meisten anderen literarischen Nachschlagewerke dieser oder ähnlicher Art, weil nicht nur das Medium Buch berücksichtigt wird, sondern auch in nicht gedruckter Form veröffentlichte Texte besondere Beachtung finden.

Durch die Erfassung der lieferbaren Titel und der Verlagsdaten wird auch das nicht im wissenschaftlichen Bereich angesiedelte Leserinteresse befriedigt. Die Datenbank stellt in gewisser Weise ein VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) für Österreich dar, mit der besonderen Erweiterung, daß zusätzlich zur objektiven Information zum Buch (Verlag, Preis, Bindeart usw.) inhaltliche Informationen zu einzelnen Titeln und zur Person des Verfassers/der Verfasserin abrufbar sind. Möglich ist diese "vernetzte" Darstellung der österreichischen Literatur und des österreichischen literarischen Lebens nur durch einen gezielten Ausbau der elektronischen Infrastruktur und durch eine strukturierte, maßgeschneiderte Anpassung der Datenbank an die inhaltlichen Richtlinien des Lexikons.

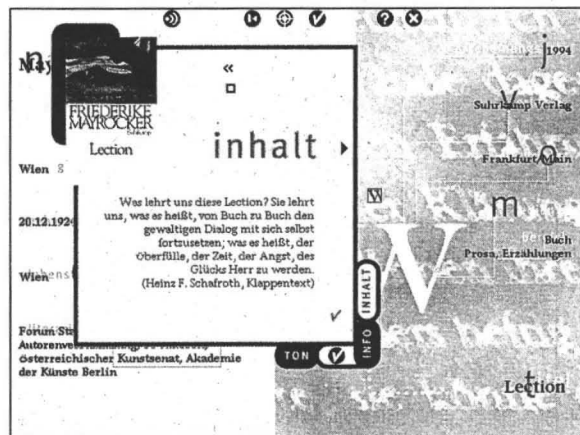
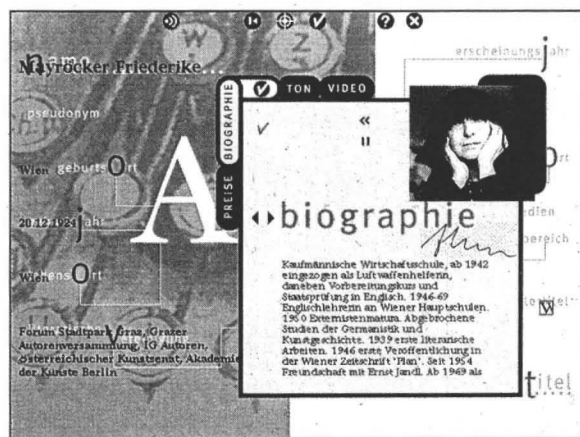
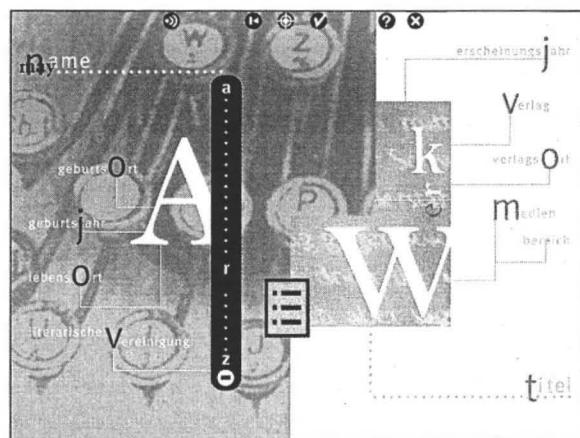
Aus dieser Datenbank wird anlässlich der Frankfurter Buchmesse 1995 ein mehrbändiges Kataloglexikon erstellt, das zum einen österreichische Autor/innen und Übersetzer/innen mit ihrer Biografie und Bibliografie (Buch-Erstaussagen, Stück-Uraufführungen, Hörspiel-Erstsendingen, Film-Uraufführungen und Film-Erstsendingen, Tonträger-Erstaussagen) sowie mit einem Porträtfoto präsentiert, zum anderen alle in deutschsprachigen Verlagen lieferbaren Titel dieser Autor/innen und Übersetzer/innen beinhaltet. Der Katalog lieferbarer Titel ist wie der Katalog "Die Literatur", den die IG Autoren seit Jahren für die lieferbaren belletristischen Titel in österreichischen Kunst-, Kultur- und Autorenverlagen herausgibt, nach Verlagen geordnet und mit ausführlichen Besprechungen der Neuerscheinungen 1995 versehen.

Eine vor allem auch nach Frankfurt 1995 wichtige Funktion stellt die Anbindung der Datenbank an das Internet dar. Dadurch läßt sich eine Verquickung von zwei wesentlichen Aufgaben der IG Autoren bewerkstelligen: einerseits über österreichische Literatur zu informieren und andererseits die Schreibenden über neueste Entwicklungen in Kenntnis zu setzen und dieses Wissen über "literatur online" ehestmöglich zu verbreiten. Eine zusätzliche Erweiterung ergibt sich durch die Möglichkeit, auf diesem Weg direkt zu kommunizieren und über Mailbox und Datenbank eine Art "elektronischen Umschlagplatz" für österreichische Literatur zu installieren, dessen Reichweite sich mit dem zunehmenden Interesse an elektronischen Informationsträgern noch steigern wird.

Aufgrund dieser Effizienzsteigerung erfüllt die Datenbank bereits jetzt wichtige Funktionen: etwa als Ergänzung des Handbuches des Österreichischen Kultur-Service "Literatur macht Schule", das im September 1995 erscheinen wird; oder für das Handbuch "Literarisches Leben in Österreich" und den "Stückebörsekatalog" der IG Autoren, die beide 1996 in einer Neuauflage erscheinen werden; und schließlich liegt der eminente Vorteil dieser Literaturdatenbank gegenüber allen bisheri-

gen Erfassungsformen darin, daß die in ihr enthaltenen Informationen zur österreichischen Literatur durch Ergänzungen und Erweiterungen rasch aktualisiert und damit auf individuelle Bedürfnisse eines höchst unterschiedlichen Interessentenkreises abgestimmt werden können.

Es ist zukünftig durchaus denkbar, diese Literaturdatenbank anderen "online"-Anbieterdiensten als Nachschlagewerk zur Verfügung zu stellen, wie es auch vorstellbar wäre, Leser/innen zum "elektronischen Stöbern" nach neuen Autor/innen oder Titeln einzuladen. Einen ersten Vorgeschmack auf die derzeit in ihrer gesamten Bandbreite noch nicht abschätzbaren Möglichkeiten dieser Datenbank bieten das Kataloglexikon und die CD-Rom im Herbst 1995.



1. FÖRDERUNG VON LITERARISCHEN VERANSTALTUNGEN UND VEREINEN

	1993	1994
Akademie Graz, Steiermark		
Jahrestätigkeit		60.000
Literaturprogramm		100.000
Arbeitsgemeinschaft Freies Lesen, Salzburg		
Jahrestätigkeit	70.000	70.000
Arbeitsgemeinschaft Kooperative Forschung, Wien		
Projekt "Wunschproduktion"		100.000
Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal, Salzburg		
Symposium "Kultur ist, zu wagen"		80.000
"Vergangene Utopien"		60.000
Sommerprogramm "Nicht zu verwechseln"	45.000	
Arbeitsgemeinschaft St. Pölten, Niederösterreich		
Ausstellung "Europa schrankenlos"		300.000
ARGE Bosnische Bibliothek, Kärnten		
Aufbau der bosnischen Bibliothek		220.000
ARGE Millennium, Wien		
**Vorbereitungsarbeiten Millennium 1995/96		498.000
ARGOS – Verein für internationale Theaterkultur, Wien		
Lesungen		21.000
ASSET – Veranstaltungsberatung, Wien		
"Lesen ist Abenteuer im Kopf"	1.000.000	1.450.000
Association Les Amis d'Austriaca, Frankreich		
Veranstaltung mit Elfriede Jelinek		35.000
Förderung österreichischer Literatur in Frankreich	70.000	
Association Ouverture France-Autriche, Frankreich		
Festival de Pelussin		30.000
Astronomischer Jugendclub Dingi-Vindemiatrix, Wien		
Gedenktafel für Adalbert Stifter		4.000
Autorengemeinschaft Doppelpunkt, Wien		
Jahrestätigkeit		70.000
Baumgartner Augustin, Graz		
Veranstaltungsreihe "Gedanken zu Büchern"		100.000
Baur Uwe, Steiermark		
Symposium "Macht Literatur Krieg"		75.000
Buchhandlung Weiss, Wien		
Leihbibliothek für Flüchtlinge		25.000
Buchkultur Verlag, Wien		
5-Jahres-Fest		50.000
Buchmarketing, Wien		
Seminar für deutsche Buchhändler		250.000

Literatur und Verlagswesen

"Lesen in Österreich"		40.000
Bundesrealgymnasium IX, Wien		
Erich-Fried-Gedenkraum		10.000
Daedalus, Wien		
* "Die Blumen des Bösen"		300.000
Der Prokurist, Wien		
Jahrestätigkeit	100.000	100.000
Deppermann Maria, Tirol		
"Symposium "Russisches Denken im europäischen Dialog"		40.000
Die Leselampe, Salzburg		
Jahrestätigkeit		100.000
Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Wien		
Jahrestätigkeit	350.000	350.000
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Literaturhaus), Wien		
Jahrestätigkeit Literaturhaus	7,500.000	9,600.000
Jahrestätigkeit Veranstaltungen	1,500.000	1,960.000
Österreichische Exilbibliothek	1,000.000	1,200.000
Gerhard-Fritsch-Symposium		70.000
Ausstellung "Die Zeit gibt die Bilder IV - Europa"		100.000
Literarische Kontakte zu den Reformstaaten	30.000	
Enquete "Exilbibliothek 1992"	504	
Betriebsvereinbarung	500.000	
Ankauf der New Yorker Sammlung J. Lind	314.936	
Aufenthalt von L. Huguet	10.000	
Edition Sandkorn, Oberösterreich		
"Herbst-Lese 1994"		50.000
Erostepost, Salzburg		
Jahrestätigkeit	200.000	250.000
Europahaus Eisenstadt, Burgenland		
Lesungen im Rahmen der schwedischen Film- und Buchwoche		15.000
Fink Gertrud, Wien		
Lesungen		3.000
Forum Marchfeld, Niederösterreich		
"Begegnung an der Grenze"		10.000
Forum Stadtpark Graz, Steiermark		
Jahrestätigkeit	300.000	300.000
"Odyssee-Projekt"		300.000
Franz Kafka Gesellschaft, Niederösterreich		
Errichtung einer Studienbibliothek		30.000
Freie Akademie Feldkirchen, Kärnten		
"Mund-art"- Literaturpreis		10.000
Friedrich Hebbel Gesellschaft, Wien		
Jahrestätigkeit	20.000	20.000

Galerie Rosegg, Kärnten		
Lesungen	9.000	20.000
Galerie Zell am See, Salzburg		
Lesungen	20.000	20.000
Gemeinde Ohlsdorf, Oberösterreich		
Thomas-Bernhard-Symposium		100.000
Gesellschaft der Lyrikfreunde – Literaturbüro Lyricus, Wien		
Jahrestätigkeit	15.000	15.000
Gesellschaft der Lyrikfreunde – Sitz Grundlsee, Steiermark		
Jahrestätigkeit	15.000	15.000
Gesellschaft der Lyrikfreunde – Sitz Wien		
Jahrestätigkeit	15.000	15.000
Gesellschaft zur Förderung germanistischer Forschung, Steiermark		
Autorenlesung, 1. Österreichischer Germanisten-Kongreß		13.000
Grazer Autorenversammlung, Wien		
Jahrestätigkeit	1,700.000	1,800.000
Friederike-Mayröcker-Symposium		100.000
"Kubanische Literatur"		100.000
Teilnahme am "Bielefelder Colloquium"	24.000	20.000
"20 Jahre GAV"	100.000	
Grillparzer Gesellschaft, Wien		
Jahrestätigkeit	40.000	40.000
Anschaffung einer Büroeinrichtung	30.000	
Gruppe 508, Kärnten		
Jahrestätigkeit	10.000	10.000
Hauptverband des österreichischen Buchhandels, Wien		
Frankfurter Buchmesse 1994/95		15,170.859
Frankfurter Buchmesse Pavillon		10,850.000
Seminare für das Verlags- und Sortimentswesen	250.000	250.000
Österreichische Buchwoche	160.000	160.000
Teilnahme an der Buchmesse Jerusalem		24.362
Ankauf von Personalcomputern	94.750	
Kongreß junger Buchhändler	30.000	
Heimito-von-Doderer-Institut, Wien		
Projekt "Fremd-Gänge"		300.000
Initiative Literatur Pur, Kärnten		
Jahrestätigkeit	25.000	25.000
Innsbrucker Zeitungsarchiv, Tirol		
Jahrestätigkeit	70.000	70.000
"Österreichische Literatur von außen"	97.000	
Institut für Österreichkunde, Wien		
Jahrestätigkeit	840.000	840.000
Jahrestätigkeit 1993		50.000
Literaturtagung	165.000	170.000

Interessengemeinschaft österreichischer Autor/inn/en (IG Autoren), Wien		
Jahrestätigkeit	2,880.000	3,210.000
Stückebörsekatalog	130.000	500.000
Literaturdatenbank		2,078.242
"Literaturhaus Wien im Literaturhaus Frankfurt"		1,379.200
*Enquete und Studie "Die soziale Lage österreichischer Autorinnen und Autoren"		1,020.000
Internationale Erich Fried Gesellschaft für Literatur und Sprache, Wien		
Jahrestätigkeit	950.000	2,500.000
Refundierung offener Beträge der WGGK		95.702
Entschuldung 1991/92	620.000	
"80. Geburtstag von E. Goldstücker"	50.000	
Internationale Johann Nestroy Gesellschaft, Wien		
Jahrestätigkeit	20.000	20.000
Jahrestätigkeit 1992	20.000	
Internationale Lenau Gesellschaft, Wien		
Jahrestätigkeit	200.000	200.000
Internationale Robert Musil Gesellschaft, Saarbrücken/Deutschland		
Robert-Musil-Ausstellung und Kolloquium in Wien		70.000
Internationales Dialektinstitut (IDI), Tirol		
Jahrestätigkeit	60.000	70.000
10. Internationale IDI-Tagung/Slowenien		15.000
Internationales Hörspielzentrum, Burgenland		
Jahrestätigkeit	50.000	50.000
Jura Soyfer Gesellschaft, Wien		
Jahrestätigkeit	100.000	100.000
Kärntner AutorInnentheater		
"Große Taten in großer Zeit"		20.000
Kärntner Schriftstellerverband		
Internationale Schriftstellertagung in Fresach	35.000	40.000
Katoliska Mladina – Katholische Jugend, Kärnten		
Literaturwerkstatt		30.000
Kulturinitiative Kunstdünger, Niederösterreich		
Schreibwerkstatt	15.000	15.000
Kulturinitiative Stubai, Tirol		
Jahrestätigkeit		5.000
Kulturverein BIB, Wien		
"Heutiges Angebot"		20.000
"Am Brunnen vor dem Markte"	20.000	
Kulturverein Rauris, Salzburg		
Rauriser Literaturtage	100.000	130.000
Errichtung eines Archivs		40.000
Kulturzentrum Spittelberg, Wien		
Lesungen		35.000

Kunsthaus Mürzzuschlag Ges.m.b.H., Steiermark		
Jahrestätigkeit	700.000	1.000.000
Schuldenabdeckung 1990–1993		650.000
Ankauf einer EDV-Anlage		200.000
Peter-Rosegger-Symposium	200.000	
Kunstverein Wien		
Jahrestätigkeit	150.000	150.000
Symposium "Die Macht und die Machthaber"		150.000
Hannah-Arendt-Symposium		200.000
"Wittgenstein-Begegnungen"		100.000
"Ungarische Literaturtage"		150.000
"Wahrnehmungskünste"	20.000	
"Kubanische Gegenwartsliteratur"	77.000	
Symposium "Die Nationen"	150.000	
"Woche der französischen Literatur"	150.000	
Lienzer Wandzeitung, Tirol		
Literaturwettbewerb "Brachland"		15.000
Literarische Gesellschaft, Niederösterreich		
Jahrestätigkeit	30.000	30.000
Lesungen	6.000	8.000
Literarische Verwertungsgesellschaft (LVG), Wien		
Jahrestätigkeit	16.490.000	16.000.000
Refundierung Albert Drach		100.000
Refundierung H. C. Artmann		319.476
Refundierung Stephan Eibel	35.000	
Literarischer Kreis Traismauer, Niederösterreich		
Jahrestätigkeit	10.000	10.000
Literarischer Zirkel Ternitz, Niederösterreich		
40-Jahr-Jubiläum		15.000
Literaturgruppe Perspektive, Steiermark		
Lesereihe "Perspektive-Literaturcafe"	35.000	35.000
Lesungen	22.000	15.000
Literaturhaus Mattersburg, Burgenland		
Aufbau des Literaturhauses		500.000
Symposium und Ausstellung "Richard Berczeller"		250.000
Symposium "Ungarn zwischen Vergangenheit und Zukunft"	300.000	
Literaturverein VIZA, Wien		
Jahrestätigkeit	40.000	40.000
"Destination"		15.000
Ankauf eines Personalcomputers		15.000
Werbefilm "Wienzeile"		15.000
Maerz – Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde, Oberösterreich		
Jahrestätigkeit	35.000	35.000
Maurer Herbert, Wien		
Lesungen im Schönbrunner Bad		10.000
Nescher Sylvia, Steiermark		
Silhouetten- und Schattentheater-Festival	300.000	300.000

Nestroy Komitee der Stadt Schwechat, Niederösterreich		
Internationale Nestroy-Gespräche	10.000	10.000
Neue Arena 2000, Wien		
Jahrestätigkeit	25.000	25.000
Niederösterreichischer P.E.N. Club, Niederösterreich		
Jahrestätigkeit	10.000	10.000
Literatur-Wanderausstellung		200.000
Österreichisch-Kolumbianische Gesellschaft, Wien		
Kulturfestival Kolumbiens in Wien	45.000	45.000
Österreichische Dialektautoren (ÖDA), Wien		
Jahrestätigkeit	400.000	400.000
Dialektliteraturfest Linz	30.000	
Österreichische Dramatiker Vereinigung (ÖDV), Wien		
"Dramatisches Cafe", "Dramatiker Fact-Finding-Mission"		350.000
Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik, Wien		
Jahrestätigkeit	100.000	100.000
*Kulturtag 1993		100.000
Österreichische Gesellschaft für Literatur, Wien		
Jahrestätigkeit	2,196.000	2,196.000
Betrieb der Gesellschaft		382.833
Einladung österreichischer Autoren und Übersetzer	40.029	545.600
Lesung von J. Rytcheu		42.721
Abfertigung S. Peyfuss		25.000
Nachtrag für 1993		341.471
Sanierung der Büroräume		654.457
Gerhard-Fritsch-Tage "Moos auf den Steinen"	40.000	
Abfertigung Prof. K. Klinger	194.565	
Ankauf von Büchern	20.000	
Ankauf von Büchern 1992	66.371	
Einladung ausländischer Schriftsteller	300.000	
Personalkosten	707.000	
Österreichische Urania für Steiermark		
"Kärntner-slowenische Literatur"		10.000
Österreichischer Kunstsenat, Wien		
Jahrestätigkeit	160.000	180.000
Österreichischer P.E.N. Club, Wien		
Jahrestätigkeit	600.000	700.000
Symposium im Literaturhaus		77.000
Lesungen in Tschechien	24.000	
Teilnahme am 60. Weltkongreß in Santiago	20.000	
Veranstaltung des "Women Writers Comittee"	23.500	
Ehrung langjähriger P.E.N.-Mitglieder	10.500	
Österreichischer P.E.N. Club – Landesverband Oberösterreich		
Jahrestätigkeit	15.000	15.000
Österreichischer Schriftstellerverband, Wien		
Jahrestätigkeit	300.000	300.000

Österreichischer Übersetzer- und Dolmetscherverband, Wien		
Jahrestätigkeit	50.000	50.000
Generalsekretär des FIT	40.000	50.000
Österreichisches Filmservice, Wien		
Ankauf des Videos "Lebendes Wort – Bleibendes Werk"	40.000	10.000
Österreichisches Literaturforum, Wien		
Lesungen		10.000
Pichler Georg, Spanien		
Symposium "Thomas Bernhard" in Madrid		50.000
Podium – Literaturkreis, Wien		
Jahrestätigkeit	100.000	100.000
"Literatur und Unterhaltung"		85.000
Symposium "Bei Männern, welche Liebe fühlen"		30.000
"Freude-Liebe-Widersprüche"		15.000
Symposium "Sprache und Politik"		20.000
"Heimat-fremde Heimat(en)?"		70.000
Literatur-Sommerfest im Kunstverein Eichgraben		20.000
Lesungen von Podiumsautoren		15.000
"Literatur & Literaturkritik"	50.000	
Progreß, Wien		
Jahrestätigkeit	15.000	15.000
Raimund Gesellschaft, Wien		
Jahrestätigkeit	10.000	10.000
Romano Centro, Wien		
"Roma-Literatur in Wien"		100.000
"Romanes als Schriftsprache"	100.000	
Rudolf Kassner Gesellschaft, Wien		
Jahrestätigkeit	50.000	50.000
Salzburger Autorengruppe, Salzburg		
Jahrestätigkeit	50.000	50.000
Kleinverlagsausstellung		20.000
Salzburger Literaturhaus Eizenbergerhof, Salzburg		
Jahrestätigkeit		1.000.000
Ausstellung "In der Sprache der Mörder"	33.752	
Schmidt-Dengler Wendelin, Wien		
Lesungen österreichischer Autoren		10.500
Schule des Friedens, Niederösterreich		
6. Internationale Friedenskulturwochen 1993		30.000
Schule für Dichtung in Wien		
Jahrestätigkeit	1.500.000	1.555.000
Schwarzinger Heinz, Frankreich		
8. Österreichische Theaterwoche in Paris		450.000
Sonnenwind, Wien		
Lesung "Die Nirwana-Connection"		30.000
"Living Poets"	30.000	

Spath Gertrud, Tirol 17. Innsbrucker Wochenendgespräch		25.000
Theodor Körner Fonds, Wien Jahrestätigkeit		50.000
Theodor Kramer Gesellschaft, Wien Jahrestätigkeit		100.000
Tiroler AutorInnen Kooperative, Tirol Jahrestätigkeit Lesereihe "Literatur in Aktion"	40.000 10.000	45.000
Tiroler Impulse, Tirol Jahrestätigkeit	20.000	20.000
TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz, Salzburg Literaturcafe und -werkstatt		40.000
Turbund, Tirol Jahrestätigkeit Schreibseminar "Vom Rohentwurf zum fertigen Text"	45.000	45.000 25.000
Übersetzergemeinschaft, Wien Jahrestätigkeit 10. Österreichisches Übersetzerseminar Infonetx Literatur	900.000 250.000	950.000 230.000 300.000
Velvet Cinema, Wien Lesung		9.000
Verband der geistig Schaffenden Österreichs, Wien Jahrestätigkeit	35.000	35.000
Verein der Freunde des kurdischen Volkes, Wien Lesungen kurdischer Literatur in Wien und den Bundesländern		100.000
Verein Exil, Wien Lesungen	45.000	40.000
Verein Frauenberatung, -bildung und -forschung, Steiermark Schreibwerkstatt	5.000	5.000
Verein Frauenhethz, Wien Lesung Ruth Klüger		7.000
Verein Literaturzeitschriften und Autorenverlage, Wien Jahrestätigkeit *Projekt "Admontisches Universum" Symposium "Syncom" Projekt "Schnittstelle Natur"	140.000 30.000	130.000 100.000 30.000 25.000
Verein zur Förderung feministischer Projekte, Wien Lesungen		20.000
Verkehrsverband Brandnertal/Bludenz, Vorarlberg Dramatikerbörse		96.950
Volkshochschule der Stadt Horn, Niederösterreich Buchaussstellung "Ein Buch spricht alle Sprachen"		15.000

Welttheater, Wien		
Lesung		15.000
Wespennest Verlag, Wien		
25-Jahr-Feier		150.000
Wurzelwerkstatt, Niederösterreich		
Jahrestätigkeit	50.000	20.000
Zeitschrift Perplex, Steiermark		
Literaturprogramm und Ausstellungen	80.000	50.000
37Komma8, Tirol		
"Litera Tour"	30.000	30.000
Summe		93,868.373

2. FÖRDERUNG VON LITERARISCHEN PUBLIKATIONEN

2.1. Verlagsförderung und Förderung von Buchpräsentationen

	1993	1994
Alekto Verlag, Kärnten		
Verlagsförderung	625.000	625.000
Arbeitsgemeinschaft österreichischer Privatverlage, Wien		
Jahrestätigkeit	2,600.000	2,600.000
Werbemaßnahmen		280.000
Berenkamp Verlag, Tirol		
Verlagsförderung		250.000
Bibliothek der Provinz, Niederösterreich		
Verlagsförderung	875.000	750.000
Böhlau Verlag, Wien		
Verlagsförderung	1,125.000	500.000
Buchkultur Verlag, Wien		
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	200.000	383.000
Das fröhliche Wohnzimmer – Edition, Wien		
Ankauf eines Personalcomputers		20.000
Werbemaßnahmen		25.000
Denkmayr Verlag, Oberösterreich		
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen		10.000
Drava Verlag, Kärnten		
Verlagsförderung	1,000.000	875.000
Edition Atelier, Wien		
Verlagsförderung	500.000	500.000
Edition Die Donau hinunter, Wien		
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen		20.000

Edition Freibord, Wien		
Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse		20.000
Teilnahme an der "Art Frankfurt"		25.000
Buchpräsentation im Literaturhaus Wien		25.000
Edition Geschichte der Heimat, Oberösterreich		
Verlagsförderung	250.000	250.000
Edition S, Wien		
Verlagsförderung	375.000	125.000
Edition Splitter, Wien		
Buchpräsentationen	85.000	10.000
Edition Thanhäuser, Oberösterreich		
Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse	20.000	20.000
Edition Thurnhof, Niederösterreich		
Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse	15.000	15.000
Edition Umbruch, Niederösterreich		
Werbemaßnahmen		10.000
Edition Va Bene, Niederösterreich		
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	100.000	200.000
Europa Verlag, Wien		
Verlagsförderung	375.000	500.000
Hannibal Verlag, Wien		
Verlagsförderung	250.000	125.000
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	200.000	100.000
Haymon Verlag, Tirol		
Verlagsförderung	1,750.000	1,750.000
Herbstpresse, Wien		
Ankauf eines Personalcomputers		25.000
Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse	20.000	20.000
Hermagoras Verlag, Kärnten		
Verlagsförderung	875.000	625.000
Hieronymus Münzer Verlag, Vorarlberg		
Verlagsförderung		125.000
Hora Verlag, Wien		
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen		50.000
Jugend und Volk/Edition Wien/Dachs Verlag, Wien		
Verlagsförderung		250.000
Buchpräsentationen		33.000
Leykam Buchverlag, Steiermark		
Verlagsförderung	375.000	125.000
Literaturverlag Droschl, Steiermark		
Verlagsförderung	2,000.000	1,750.000

Löcker Verlag, Wien		
Verlagsförderung	1,000.000	750.000
Otto Müller Verlag, Salzburg		
Verlagsförderung	1,375.000	1,250.000
Werbemaßnahmen "Literatur und Kritik"		40.000
Erwerb der Urheberrechte Christine Lavant		200.000
Nachlaß Christine Busta		80.000
Passagen Verlag, Wien		
Verlagsförderung	1,125.000	750.000
Picus Verlag, Wien		
Verlagsförderung	2,000.000	2,000.000
Verlagsjubiläum, Werbemaßnahmen		95.000
Promedia Verlag, Wien		
Verlagsförderung	750.000	625.000
Residenz Verlag, Salzburg		
Verlagsförderung	2,250.000	2,250.000
Buchpakete für Bibliotheken der Neuen Bundesländer		1,000.000
Buchpakete für Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen		1,500.000
Ritter Verlag, Kärnten		
Verlagsförderung	625.000	1,000.000
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen		250.000
Sonderzahl Verlag, Wien		
Verlagsförderung	750.000	625.000
Verlag Der Apfel, Wien		
Verlagsförderung	250.000	375.000
Verlag Deuticke, Wien		
Verlagsförderung	1,500.000	1,375.000
Verlag für Gesellschaftskritik, Wien		
Verlagsförderung	750.000	750.000
Verlag Kremayr & Scheriau, Wien		
Verlagsförderung	125.000	500.000
Verlag Lynkeus, Wien		
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen		10.000
Verlag Styria, Steiermark		
Verlagsförderung	1,125.000	625.000
Werbemaßnahmen		257.500
Verlag Turia & Kant, Wien		
Verlagsförderung	1,000.000	750.000
Verlag Überreuter, Wien		
Verlagsförderung		250.000
Verlagsanstalt Christian Brandstätter, Wien		
Verlagsförderung		500.000

Wespennest Verlag, Wien		
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	300.000	300.000
Wiener Frauenverlag, Wien		
Verlagsförderung	875.000	875.000
Teilnahme an der Buchmesse Melbourne		85.000
Wieser Verlag, Kärnten		
Verlagsförderung	2.000.000	2.250.000
WUV Universitätsverlag, Wien		
Verlagsförderung	375.000	250.000
Summe		34.583.500

2.2. Förderung von Buchprojekten

1994

Aarachne Verlag, Wien	
"Volderauer und das Leichen-Bergdorf" – H. W. Schlögl	15.000
"Beispielgebend Heil Hitler, die Herren" – E. Petz	15.000
"Bekenntnisse einer faulen Socke" – R. Treichler	15.000
"Beograd-Poker" – A. P. Schmidt	15.000
Albatros Verlag, Wien	
"Die Nirvana-Connection" – W. Baco	25.000
Album Verlag, Wien	
"Das süße Mädel" – C. Lunzer	20.000
Arbeitsgemeinschaft Österreich Lexikon, Wien	
"Österreich Lexikon 1996"	1.300.000
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater, Salzburg	
"Al Mukaffa" – D. Karahasan	40.000
Berenkamp Verlag, Tirol	
"Politische Justiz" – R. Staudinger	25.000
"Heile Welt" – S. Kahn	15.000
Bibliothek der Provinz, Niederösterreich	
"George Tabori - Portraits" – A. Welker	100.000
Böhlau Verlag, Wien	
"Lina Loos oder Wenn die Muse sich selber küßt" – L. Fischer	30.000
"Der Umgang mit dem Holocaust nach 1945" – R. Steininger	25.000
Braun Bernhard, Wien	
"Perlmutter" – B. Braun	20.000
Brem Ilse, Wien	
Ausgewählte Lyrik – I. Brem	12.000
Buchkultur Verlag, Wien	
Literatur-CD	50.000
Children's Communication Corner, Wien	
"Leon Askin" – E. Schmidt	80.000

Das fröhliche Wohnzimmer – Edition, Wien	
"Stete Geburten" – E. Stahl	10.000
"Kleine Prosa" – D. Scherr	5.000
Deuticke Verlag, Wien	
Honorarbeteiligung "Werner Schwab" – H. Schödel	100.000
Honorarbeteiligung "Der Gebrauch der Sprache" – H. Eisendle (Hrsg.)	150.000
Dorn Rosa, Niederösterreich	
"Wia i ma's denk" – R. Dorn	10.000
Edition AHA, Wien	
"Lock o Motive Et Schock o Lade" – I. Kilic	12.000
"Unschuldige Kinder" – I. Krüger	12.000
"Stadtlesebruch" – T. Northoff	12.000
Edition Blattwerk, Oberösterreich	
"Anstelle von Briefen. Ausgewählte Lyrik 1967-1992" – W. Seidlhofer	15.000
"Linzer Notate" – Anthologie	20.000
"Innereien" – J. Fischer	10.000
"Schritt/Wechsel" – R. Stähr	10.000
Edition Bohemia, Steiermark	
"In eine traute Gesellschaft" – C. Zanon	12.000
Edition CH, Wien	
"Zimmer im Merz" – I. Kilic	10.000
Edition Die Donau hinunter, Wien	
"Buch der Flüsse" – Anthologie	20.000
"Ganz schön fremd" – Anthologie	25.000
Edition Gegensätze, Steiermark	
Band II (F. Mayröcker), Band III (C. Steinbacher, F. Zobel)	24.000
Edition Geschichte der Heimat, Oberösterreich	
"Februar in der Provinz" – R. Streibel	10.000
Edition Löwenzahn, Wien	
"Ezra und Luis oder die Erstbesteigung des Ulmer Münsters" – G. Köpf	20.000
Edition Pangloss, Oberösterreich	
"Minimalismen" – G. Lepka	7.000
"Zeit, Stadt, Spiel" – W. Seidlhofer	7.000
Edition Sandkorn, Oberösterreich	
"Neue Lage" – H. Ruß	12.000
Edition Umbruch, Niederösterreich	
"Fernbedingung" – L. R. Fleischer	25.000
"Übermalung der Finsternis" – Lyrik-Anthologie	25.000
Edition Va Bene, Niederösterreich	
"Die Sonne geht durch das Aug" – W. Petrat	15.000
"Gedichte" – G. Betz	15.000
Edition Wehrgraben, Oberösterreich	
"Geständert" – E. Kern	20.000

Literatur und Verlagswesen

Edition Wilde Mischung, Wien	
"Der g'rode Michel" – K. Lammerhuber	7.000
"Fritz – A German Hero" – P. P. Zahn	6.000
"Leben unterm Totenkopf" – G. Kühn	7.000
Elternverein des Bundesrealgymnasiums Zell am See, Salzburg	
"Gewaltfreie Konfliktlösung" – Symposiumsbericht	15.000
Ephelant Verlag, Wien	
"Wer war Leopold Ungar?" – F. R. Reiter	55.000
"Wer war Viktor Matejka?" – F. R. Reiter	55.000
Falter Verlag, Wien	
Literaturbeilagen "Bücherfrühling", "Bücherherbst"	180.000
Forum Melk, Niederösterreich	
"Syrien – Schnittpunkt der Kulturen und Religionen" – A. Bayr	91.250
Franz Michael Felder-Archiv, Vorarlberg	
"An der Hochschule und Muettersproch" – J. Wichner	40.000
Galerie & Edition Thurnhof, Niederösterreich	
"Befund" – J.W. Paul	12.000
"Museum der Schatten" – E. Kneifel/R. Wölzl	12.000
"Blumen der Peripherie" – B. Neuwirth	15.000
Gitzl Martina, Wien	
"Vom schöpferischen Wahn zum sinnigen Ausdruck" – Anthologie	25.000
Hauptverband des österreichischen Buchhandels, Wien	
Katalog "Neuerscheinungen Frühjahr 1994"	500.000
Herbstpresse, Wien	
"Denke, also bin ich" – P. Nachbaur	8.000
"Der Rede Wert" – G. Jaschke	16.000
"Guter Ruf" – H. Pataki	12.000
"Hemden und Schlipse" – C. Steinbacher	12.000
"In der Farbe des fehlenden Körpers" – H. Vyoral	12.000
"Vertikale" – H. Gappmayr	12.000
Hora Verlag, Wien	
"Kritische Wege der Landnahme" – R. Pichl/A. Stillmark	25.000
HPT – Verlagsanstalt, Wien	
"Submarin" – H. Leiter	20.000
Illustrierte Neue Welt, Wien	
"In meinem Salon ist Österreich – Berta Zuckerkandl und ihre Zeit" – L. O. Meysels	100.000
Initiative Minderheiten, Wien	
"Literatur der Minderheiten in Österreich" – Anthologie	50.000
Jagoutz Olga, Kärnten	
"Stimmen aus Österreich – Kärnten" – Anthologie	20.000
Josef Weinheber Gesellschaft, Niederösterreich	
Vereinsdokumentation	15.000

Jugend und Volk/Edition Wien/Dachs Verlag, Wien	
"Zur geistigen Situation der Gegenwart"	30.000
"Straße des Odysseus" – E. Kein	35.000
"Wahl/Los" – H. R. Unger	35.000
Kanica Verlag, Burgenland	
"Briefe an Stix"	30.000
Kiepenheuer & Witsch Verlag, Deutschland	
Honorarbeteiligung "Joseph Roth" – H. Lunzer/V. Talos	266.900
Koch Manfred, Salzburg	
"Manhattamania" – M. Koch	15.000
Krassnig Friederike, Steiermark	
"Luna candida" – F. Krassnig	10.000
Kremser Literaturforum, Niederösterreich	
"Im Fluß der Zeit" – Anthologie	15.000
Kulturinitiative Kürbis, Steiermark	
"Schundroman" – Anthologie	10.000
"Siebenzehntel" – Anthologie	10.000
"Lauter Lärm" – Anthologie	10.000
KulturKontakt, Wien	
**"Literatur von Frauen"	375.000
*Edition Hotel Europa	100.000
Lantos Titus, Steiermark	
"Ursprungzwang" – T. Lantos	10.000
Literarische Gesellschaft, Niederösterreich	
"Denn der Tag wird kommen" – F. M. Seitz	10.000
Literarischer Kreis Traismauer, Niederösterreich	
"Traismauer heute" – Anthologie	10.000
Literarischer Zirkel Ternitz, Niederösterreich	
"40-Jahr-Jubiläum" – Anthologie	15.000
Literaturverein VIZA, Wien	
"Wiener Denkmale" – Z.M. Jezavski	25.000
Löcker Verlag, Wien	
"Karlis Ferien" – C. Erdheim	20.000
Müller-Speiser Verlag, Salzburg	
"London" – F. Thorn	15.000
Musenhand Burgenland	
"Allerweltsgeschichten" – M. Brodinger	10.000
Niederösterreichisches Pressehaus	
"Mannsbilder" – R. Weis	10.000
"Der kleine Imbiß" – A. Tampier	7.000
"Kammermusik" – J. Weinheber	10.000
Österreichische Dialektautoren (ÖDA), Wien	
CD "GÖ" – G. Ruiss/R. Prenn/M. Matter	80.000

Österreichische Exilbibliothek im Literaturhaus, Wien Katalog "Die Zeit gibt die Bilder – Lateinamerika"	350.000
Österreichische Nationalbibliothek, Wien Katalog "Bilder für Bücher"	100.000
Österreichischer Autorenverband, Wien "Heller als das Licht" – Anthologie	12.000
Österreichischer Blindenverband, Wien *Hörbücherei	500.000
Österreichischer P.E.N. Club, Landesverband Oberösterreich "Edition 90"	50.000
Österreichischer P.E.N. Club, Wien "Auch heute noch nicht an Land" – F. T. Csokor	90.000
Österreichischer Studienverlag, Tirol "Schriftsteller und ihre Interpreten" – Anthologie	20.000
Österreichisches Literaturforum, Niederösterreich "Die schwarze Kugel" – H. Eggerth "Lyrik" – E. Haslehner "Berg" – Z. Becker "Kolibri" – D. Kloimstein "Am hellen Fluß" – W. More	15.000 15.000 25.000 15.000 40.000
Österreichisches Theater, Wien "Gretchen" – R. Quitta "Nijinskys Schweigen" – R. Quitta "Rimbaud im Bräunungsstudio" – R. Quitta	10.000 10.000 10.000
Picus Verlag, Wien "Genozid und Heilserwartung" – M. Ley	25.000
Podium – Literaturkreis, Wien Lyrik-Flugblatt zum "Tag der Lyrik" Literatur-CD Anthologie	20.000 30.000
Ragger Gernot, Kärnten "Violett" – G. Ragger "Afrika" – G. Ragger	15.000 15.000
Ritter Verlag, Kärnten "Monographie" – B. Newman	500.000
Scholl Sabine, Wien "No Name" – S. Scholl	15.000
Schule für Dichtung in Wien "Poetiken. Dichter über ihre Arbeit" – C. I. Hintze	100.000
Schwaiger Irmgard, Oberösterreich "Welt bewegen – Wiegen bewegen" – I. Schwaiger	12.000
Springer Verlag, Wien "Bilder-Pluralismus" – G. Fasching	20.000

Thomas Sessler Verlag, Wien	
"Spuren und Überbleibsel" – M. Gutenbrunner	35.000
"Souffleurkastenreihe 1993"	149.400
Tiroler AutorInnen Kooperative	
"Schnappschuß" – G. Noggler	25.000
Triton Verlag, Wien	
"Reduktion I und II" – G. Ulbrich	30.000
"Sonnens", "Der schwarze Garten" – G. Ulbrich	15.000
Trümmel Ferri, Wien	
"Auf der Suche nach einem Toten" – F. Trümmel	11.000
Verein der Freunde des kurdischen Volkes, Wien	
"Mam u Zin" – A. Chanie	25.000
Verein Exil, Wien	
"Reisende auf dieser Welt" – Anthologie	35.000
Verein zur Förderung innovativer Kulturarbeit und Geschichtsforschung, Wien	
"Todeszeichen. Zeitgeschichtliche Denkmalkultur"	30.000
Verein zur Förderung und der Erforschung der antifaschistischen Literatur, Wien	
Buchreihe "Antifaschistische Literatur und Exilliteratur – Studien und Texte"	100.000
Verlag Edition Praesens, Wien	
"Menschen im Märchen" – F. Karlinger	10.000
"Verlockungen" – W. Schmidt-Dengler	25.000
Verlag Grosser, Oberösterreich	
"Die Notwehr des Herakles" – F. X. Hofer	20.000
"Geständnis" – L. F. Maier	20.000
"Der Käfer im Glas" – H. Vorbach	20.000
Verlag Mlakar, Steiermark	
"In der Fremde" – N. Bagheri-Goldschmied	25.000
Verlag Orac, Wien	
"Erwarte das Schlimmste und freue dich darauf" – E. Gehm	25.000
Verlag Tauschzentrale, Wien	
"Die Liebe in den Zeiten des Cola-Rausches" – W. Haas	15.000
"Weissenegger" – W. Pollanz	15.000
Verlagsanstalt Tyrolia, Tirol	
"Aus lichterloser Tiefe" – H. Schinagl	12.000
"Gegenwart in der modernen Literatur" – S. Mühlberger/M. Schmid	30.000
Vorarlberger Verlagsanstalt	
"Wir tragen eure Gesichter, eure Namen" – R. Bilgeri	60.000
Weninger Robert, Niederösterreich	
"Grünspans Stichproben" – R. Weninger	20.000
Wespennest Verlag, Wien	
"Wie ich Roberto Cazzola in Triest plötzlich und grundlos drei Ohrfeigen versetzte" – W. Kofler	50.000
Widder Bernhard, Wien	
Broschüre "Salon 1988 – 1993"	15.000

Widhalm Friedrich, Wien	
"Im übrigen habe ich stets das Gegenteil behauptet" – O. Grabner	10.000
"Elle und Speiche – Modelle der Liebe" – F. Zobel	12.000
Zobel Franz, Wien	
"Entwurf von selbst" – D. Sperl	10.000
Summe	7,764.550

2.3. Buchankäufe**1994**

Buchverlag Plieseis, Oberösterreich	
"Es ist nichts umsonst" – E. Jansenberger	7.940
David Presse, Wien	
"Gaußplatz 11" – L. Ingrisch	7.200
Eckart Buchhandlung, Wien	
"Wien – Wahlheimat des Genies" – D. Grieser	11.920
Edition Graphischer Zirkel, Wien	
Bücher aus dem literarischen Programm 1994	18.264
Edition Selene, Kärnten	
"Aquadrom" – P. Brooks	4.500
"Ranken" – F. Zobel	4.950
"Falsche Prophezeiungen" – C. Loidl	3.940
"großes mühlenstein/staunen" – C. Huber	4.950
Gottschalk Hans, Oberösterreich	
"Die Jahrhundertfeder" – H. Gottschalk	20.000
Igel Verlag, Deutschland	
"Das Inselmädchen" – R. Müller	1.460
Kapfer Friedrich Norbert, Salzburg	
"Leben und Natur" – F. N. Kapfer	780
Persona Verlag, Deutschland	
"Die Ölgötzen brennen" – A. Sacher-Masoch	21.100
Puchinger Bruno, Niederösterreich	
"Genau betrachtet" – B. Puchinger	5.000
Rimbaud Verlagsgesellschaft, Deutschland	
"Machtgehege" – M. Guttenbrunner	9.800
Bücher österreichischer Autoren aus dem literarischen Programm	6.055
Schatzdorfer Günther, Salzburg	
"Küstenland" – G. Schatzdorfer	3.526
Schöffl-Pöll Elisabeth, Niederösterreich	
"Seht die Lilien" – E. Schöffl-Pöll	5.350
"Die Parabel der Kindheit" – E. Schöffl-Pöll	6.000
Verlag Frieling & Partner, Wien	
"An der Jahrtausendneige" – W. Zrenner	7.212

Verlag Kerle, Wien	
"Tore des Ianus" – R. Haubert	4.740
Verlag Kremayr & Scheriau, Wien	
Historisches Lexikon Wien, Bände II und III	58.800
Summe	213.487

2.4. Zeitschriftenförderung

	1993	1994
Buchkultur, Wien	180.000	180.000
Das Fenster, Tirol	60.000	60.000
Entladungen, Wien		4.500
Fama & Fortune, Wien		50.000
Findlinge, Oberösterreich	15.000	20.000
Freibord, Wien		90.000
Gegenwart, Tirol	50.000	150.000
Hund im Saturn, Wien		8.000
Inn, Tirol	150.000	150.000
Kultur, Vorarlberg	50.000	50.000
Lillegal, Salzburg	30.000	30.000
Limes, Niederösterreich	35.000	40.000
Literatur aus Österreich, Wien	30.000	40.000
Literatur und Kritik, Salzburg	500.000	500.000
LOG, Wien	30.000	30.000
Manuskripte, Steiermark	300.000	350.000
Mit der Ziehharmonika, Wien	100.000	100.000
Morgenschtean, Wien	25.000	50.000
Mühlviertler Heimatblätter, Oberösterreich	30.000	30.000
Österreich in Geschichte und Literatur, Wien	50.000	50.000
Pannonia, Burgenland	120.000	120.000
Parnass, Wien	200.000	250.000
Perspektive, Steiermark	50.000	50.000
Reibeisen, Steiermark		30.000

Salz, Salzburg		50.000
Sterz, Steiermark	30.000	30.000
texte, Wien		50.000
Tiroler Heimatblätter, Tirol	10.000	10.000
Ü wie Übersetzen, Wien		100.000
Weimarer Beiträge, Wien	250.000	250.000
Wespennest, Wien	150.000	150.000
Wiener Journal, Wien		50.000
Wienzeile, Wien	45.000	45.000
Wortmühle, Burgenland	20.000	20.000
Summe		3,187.500

3. PERSONENFÖRDERUNG UND ANDERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

3.1. Dramatikerstipendien

	1994
Axter Lilly	90.000
Blaskovich Marielies	90.000
Czernin Franz Josef	90.000
Ernst Jürgen-Thomas	25.000
Kreidl Margret	90.000
Ortner Klaus	90.000
Pellert Wilhelm	90.000
Siegmund Wolfgang	90.000
Sula Marianne	90.000
Tockner Bernhard	25.000
Summe	770.000

3.2. Staatsstipendien

	1994
Brauner Christine	144.000
Czernin Franz Josef	144.000

Erdheim Claudia	144.000
Glantschnig Helga	144.000
Leibetseder Florian	144.000
Obernosterer Engelbert	144.000
Spielhofer Karin	144.000
Urban Eveline	144.000
Summe	1,152.000

3.3. Nachwuchsstipendien

1994

Brunner Helwig	48.000
Geiger Arno	48.000
Glavinic Thomas	48.000
Heindl Brigitte Juliane	48.000
Karny Thomas	48.000
Lipus Cvetka	48.000
Macek Barbara	48.000
Röggla Kathrin	48.000
Schmidt Colette Margarethe	48.000
Sykora-Bitter Claudia	48.000
Summe	480.000

3.4. Robert-Musil-Stipendien

1994

Gstrein Norbert	180.000
Kerschbaumer Marie-Thérèse	180.000
Schneider Robert	180.000
Summe	540.000

3.5. Arbeitsstipendien

1994

Ambrosch Martin	12.000
-----------------	--------

Becker Zdenka	22.000
Benedikt Wendelin	12.000
Beyerl Josef	15.000
Bischof Carola	12.000
Blaskovich Marielies	22.000
Blau André	20.000
Brooks Patricia	12.000
Brunner Norbert	15.000
Bünker Bernhard	15.000
Bürgermeister Michael	15.000
Dahimene Adelheid	12.000
Daniel Peter	25.000
Detela Lev Leo	12.000
Doll Jürgen	25.000
Edlmann Manfred	15.000
Egger Renate	12.000
Egger Sylvia	12.000
Eibel Stephan Josef	15.000
Eichberger Günther	12.000
Enzinger Peter	12.000
Essl Bruno	15.000
Fischer Lisa	15.000
Fleischer Ludwig Roman	24.000
Frechberger Thomas	24.000
Füssel Dietmar	12.000
Futscher Christian	12.000
Gelhausen Siegfried Paul	12.000
Gentner Monika	12.000
Giannone Helma	10.000
Glavinic Thomas	12.000

Grassl Gerald	15.000
Gstättner Egyd	15.000
Haas Waltraud	12.000
Haider Edith	12.000
Harnoncourt Philipp	12.000
Herbst Werner	15.000
Hirtner Klaus	15.000
Hnidek Leopold	12.000
Holleis Erna	12.000
Huber Andreas	15.000
Huber Christine	12.000
Hütterer Franz	15.000
Inanger Claus	15.000
Ivancsics Karin	15.000
Jaschke Gerhard	15.000
Kaip Günther	12.000
Kaiser Konstantin	12.000
Kappacher Walter	15.000
Katzensteiner C. Andrea	12.000
Kempinger Krista	15.000
Kilic Ilse	12.000
Knapp Radek	24.000
Kneifl-Wölzl Edith	12.000
Kny Gerhard	24.000
Kofler Gerhard	15.000
Kostal Ernst	12.000
Krahberger Franz	15.000
Kreidl Margret	12.000
Lanthaler Kurt	12.000
Loidl Christian Peter	10.000

Loidolt Burkhard	12.000
Macek Barbara	12.000
Madritsch Florica	12.000
Mang Gerhard	15.000
Markart Mike	12.000
Maurer Manfred	15.000
Möbmer Helmuth	12.000
Neuwirth Barbara	15.000
Northoff Thomas	28.730
Novoszel Erich	14.000
Obermayr Richard	12.000
Obernosterer Engelbert	12.000
Ofner Dirk	12.000
Ohrt Martin	12.000
Opel Adolf	20.000
Pataki Heidi	15.000
Petschinka Eberhard	21.000
Pichler Manfred	25.000
Pilz Beate	20.000
Pirchner Beatrix Barbara	12.000
Politschnig Gerhard	12.000
Pollanz Wolfgang	12.000
Popper Alexander	12.000
Rasser Susanne	10.000
Reich Friedl	12.000
Sadlon Magdalena	15.000
Schaden Peter	15.000
Schafranek Dorothea	24.000
Scharf Adolf Clemens	12.000
Scherr Dieter	12.000

Schmid Georg	12.000
Schmidt Alfred Paul	27.000
Schneider Hugo	12.000
Schneider-Alge Susanne	12.000
Schöbinger Hans Michael	12.000
Schöffauer Karin	15.000
Scholl Sabine	20.000
Schönfeldinger Gernot	12.000
Schranz Helmut	24.000
Schrott Raoul	20.000
Seethaler Helmut	24.000
Sophieh Sharif	12.000
Steiner Wilfried	15.000
Steinle Robert	12.000
Stingl Günther	15.000
Stippinger Christa	15.000
Sula-Negovanovic Marianne	15.000
Tiefenbacher Andreas	12.000
Treudl Sylvia	15.000
Ulbrich Gerhard	15.000
Vyoral Hannes	15.000
Wallner Bernhard	12.000
Waltl Hannes	15.000
Weninger Robert	15.000
Widder Bernhard	12.000
Widhalm Friedrich	12.000
Wiplinger Peter Paul	12.000
Zauner Hansjörg	15.000
Zobel Franz	12.000
Summe	1.773.730

3.6. Reisestipendien**1994**

Anderle Helga Havanna	10.720
Aspetsberger Friedbert Rio de Janeiro	21.000
Aspöck Ruth Leipzig	25.000
Balaka Bettina Griechenland	12.000
Breznik Melitta Paris	12.000
Czurda Elfriede Riverside	15.000
Daviau Donald G. Österreich	20.000
David Helga Rom	12.000
Eibel Stephan Josef Kalifornien Slowakei	15.000 12.000
Famler Walter Lissabon	15.000
Faschinger Lilian Paris	36.000
Federmair Leopold Mexiko	30.000
Ganglbauer Petra Rom	15.000
Geiger Günther Osteuropa	30.000
Haslinger Josef London Lipica/Slowenien	5.000 4.000
Henisch Peter Buxtehude	7.500
Hermann Wolfgang Rom	1.524
Hintze Christian Ide Havanna	12.000
Hlawaty Graziella USA	15.000

Innerhofer Franz Rom	36.000
Janaec Christoph Mexico	4.000
Kain Franz Krakau	5.000
Kaiser Gloria Elisabeth Frankfurt	6.000
Kempinger Krista Berlin	20.000
Kerschbaumer Marie-Thérèse Kuba	20.000
Kilic Ilse Berlin	15.000
Klinger Kurt Rom	24.000
Kolb Waltraud Brasilien	20.000
Kövary Georg Deutschland	17.000
Kuhner Herbert USA	12.000
Lipus Cvetka USA	15.000
Loidl Christian Peter Mexico, USA	20.000
Lunzer Heinz Riverside	15.000
Manovicz Sascha Frankfurt	15.000
Maurer Manfred Friesland	12.000
Möbmer Helmuth Schweiz	3.888
Ohrt Martin Wolfenbüttel	2.000
Petschinka Eberhard Deutschland	9.500
Pichler Rainer Ungarn, Tschechien, Slowakei	10.000

Literatur und Verlagswesen

Plaichinger Thomas Hamburg	12.000
Pollack Martin Danzig	6.000
Reich Friedl Thailand, Indonesien	12.000
Röggla Kathrin Rom	12.000
Roth Gerhard Riverside	15.000
Sasshofer Brigitte Prigglitz	3.300
Schild Manfred Amsterdam	13.000
Schlag Evelyn Deutschland	3.052
Schmidt Elfriede Riverside	12.000
Schreiner Margit Rom	12.000
Seidner Karin USA	10.800
Sencnjak-Wogrolly Monika Amsterdam, Berlin	24.000
Silberbauer Norbert Deutschland	12.000
Skwara Erich Wolfgang Österreich, Rom	38.000
Steinbacher Christian Berlin	15.000
Steiner Peter Kolumbien	15.000
Stingl Günther Tschechien, Polen	15.000
Stippinger Christa Ungarn, Frankreich, Großbritannien	24.000
Sula-Negovanovic Marianne Rom	12.000
Trebeschina Kasem Österreich	36.000

Trummer Hans Dakar	12.000
Unger Heinz Rudolf München	12.000
Welsh Renate Innsbruck	3.500
Wimmer Paul Liege	7.628
Wittib Monica Griechenland	15.000
Zauner Hansjörg Berlin	1.800
Zobel Franz Rom	13.866
Summe	975.078

3.7. Projektstipendien

1994

Aspöck Ruth	30.000
Brenner Eva	50.000
Brikcius Eugen	30.000
Egger Oswald	30.000
Eibel Stephan Josef	44.000
Eichberger Günther	30.000
Erdheim Claudia	100.000
Erlenberger Maria	30.000
Ferk Janko	50.000
Fleischer Wolfgang	100.000
Focke Astrid	50.000
Frankfurter Bernhard	60.000
Franz Kurt	30.000
Gratzer Thomas	30.000
Grieser Dietmar	50.000
Gruber Reinhard P.	30.000

Haas Waltraud	48.000
Hackermüller Rotraut	30.000
Hackl Erich	60.000
Hauer Elisabeth	30.000
Hermann Wolfgang	30.000
Honegger-Sacha Gitta	30.000
Hüttenegger Bernhard	50.000
Ingrisch Doris	50.000
Innerhofer Franz	50.000
Ivanji Ivan	60.000
Kappacher Walter	50.000
Kofler Werner	50.000
Kolleritsch Alfred	40.000
Lange-Müller Katja	50.000
Maurer Manfred	60.000
Miletic Slobodan	36.000
Möchel Erich	80.000
Molden Ernst	30.000
Müller-Funk Wolfgang	50.000
Neuwirth Barbara	30.000
Politschnig Gerhard	40.000
Reichart Elisabeth	30.000
Rosei Franz	30.000
Rosei Peter	100.000
Sadr Hamid	30.000
Sandner Oscar	40.000
Scharang Michael	100.000
Schwaiger Brigitte	80.000
Schweikhardt Josef	60.000
Stojic Mile	45.000

Sula-Negovanovic Marianne	40.000
Treudl Sylvia	30.000
Ujvary Liesl	65.000
Wäger Elisabeth	40.000
Wantoch Erika	30.000
Weinhals Bruno	40.000
Weinzettl Franz	80.000
Widner Alexander	50.000
Wimmer Herbert Josef	30.000
Winkler Josef	30.000
Zier O.P.	30.000
Zuniga Renate	30.000
Summe	2,708.000

3.8. Investitionen für Arbeitsbehelfe**1994**

Blaskovich Marielies Powerbook	12.000
Bolius Uwe Drucker und Fax	24.000
Erdheim Claudia Personalcomputer	25.000
Hell Bodo Personalcomputer	15.000
Hintze Christian Ide Personalcomputer	30.000
Huber Christine Personalcomputer	12.000
Kerschbaumer Marie-Thérèse Personalcomputer	25.000
Kolleritsch Alfred Personalcomputer	24.000
Markart Mike Personalcomputer	15.000
Peschina Helmut Personalcomputer und Drucker	15.000

Riese Katharina Laptop	30.000
Röggla Kathrin Personalcomputer	15.000
Sperl Dieter Personalcomputer	12.000
Stippinger Christa Personalcomputer und Drucker	25.000
Teufel Manfred Drucker	9.000
Ujvary Liesl Personalcomputer	7.880
Ulbrich Gerhard Software	7.000
Wäger Elisabeth Einrichtung einer Schreibwerkstatt	25.000
Weinhals Bruno Notebook	12.000
Zobel Franz Powerbook	12.000
Summe	351.880

3.9. Buchprämien**1994**

Eisendle Helmut "Entzauberungen. Aufsätze zu Literatur und Kunst" – Sonderzahl Verlag	20.000
Erdheim Claudia "Karlis Ferien" – Erzählungen, Löcker Verlag	20.000
Gauß Karl-Markus "Ritter, Tod und Teufel" – Essays, Wieser Verlag	20.000
Glantschnig Helga "Rose, die wütet. Anagramme nach Filmen" – Droschl Verlag	20.000
Hahn Margit "Die kleinen Fallen der Lust" – Wiener Frauenverlag	20.000
Jaschke Gerhard "der rede wert" – Textmengen, Herbstpresse	20.000
Kerschbaumer Marie-Thérèse "Ausfahrt" – Roman, Wieser Verlag	20.000
Loidl Christian "Falsche Prophezeiungen" – Gedichte, Edition Selene	20.000

Mitterer Felix "Kein Platz für Idioten" – Haymon Verlag	20.000
Neuwirth Barbara "Im Haus der Schneekönigin" – Novelle, Wiener Frauenverlag	20.000
Reichart Elisabeth "Sakkoransch. Ein Monolog" – Otto Müller Verlag	20.000
Rossmann Gerhard Maria "Glückliche Vereinigung" – Erzählungen, Hieronymus Münzer Verlag	20.000
Schmid Georg "Das Auge des Taifuns" – Diptychon 1. Roman, Otto Müller Verlag	20.000
Silberbauer Norbert "Franz" – Roman, Deuticke Verlag	20.000
Zuniga Renate "Sterne wohnen auswärts" – Kriminalroman, Wiener Frauenverlag	20.000
Summe	300.000

4. ÜBERSETZERFÖRDERUNG

4.1. Übersetzerprämien

1994

Azelis Agathoklis Übersetzung ins Neugriechische: "Ein Kind unserer Zeit" – Ödön von Horvath, Ekdosseis Glaros	30.000
Faschinger Lilian Übersetzung aus dem Englischen: "Ein Engel an meiner Tafel" – Janet Frame, Piper Verlag	30.000
Fleischanderl Karin Übersetzung aus dem Italienischen: "Hurenleben" – Aurelio Grimaldi, Wespennest Verlag	20.000
Hornig Dieter Übersetzung aus dem Französischen: "Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn" – Roland Barthes, Suhrkamp Verlag	30.000
Keprtova Margot Übersetzung ins Tschechische: "Estras abenteuerliche Reise auf dem blauen Planeten" – Marianne Gruber, Votobia Verlag	10.000
Kotetischwili Wachushti Übersetzung ins Georgische: "Gedichte" – Rainer Maria Rilke, Zeitschrift Chomli	30.000
Kovacsics Adan Übersetzung ins Spanische: "Die Wolfshaut" – Hans Lebert, Muchnik Editores	20.000

Kranjc Mojca Übersetzung ins Slowenische: "Change" – Wolfgang Bauer, Bühnenmanuskript	15.000
Raimund Hans Übersetzung aus dem Italienischen: "Klare Verhältnisse" – Gesualdo Bufalino, Suhrkamp Verlag	20.000
Rogel Alberdi Maria Alejandra/Federmaier Leopold Übersetzung aus dem Spanischen: "Die abwesende Stadt" – Ricardo Piglia, Bruckner & Thünker	15.000
Trekmann Borut Übersetzung ins Slowenische: "Kindergeschichte" – Peter Handke, Drava Verlag	10.000
Wittkowsky Jewgeni Übersetzung ins Russische: "Gedichte" – Theodor Kramer, Zeitung Nostalgija	30.000
Summe	260.000

4.2. Übersetzerstipendien

1994

Alisanka Eugenijus	25.000
Bayer Wolfram	24.000
Corciu-Coca Liana	12.000
Csuss Jacqueline	10.000
Federmaier Leopold	15.000
Fuchs van Maaren Nelleke	30.000
Gailius Antanas	25.000
Hamvas-Revisky Katalin	25.000
Haugova Mila	12.000
Kerschbaumer Marie-Thérèse	30.000
Kofler Gerhard	39.000
Kokot Andrej	12.000
Kuhner Herbert	15.000
Lehrner Ottokar	12.000
Netzkowa Elisabeth	15.000
Neves Hannelore	30.000
Priestly Tom	12.000

Purdea Georghe	15.000
Richter Werner	20.000
Rick Karin	25.000
Santini Anna	15.000
Waugh Peter	25.000
Zitny Milan	15.000
Summe	458.000

4.3. Übersetzerkostenzuschüsse

1994

Ab Ovo Verlag, Budapest Übersetzung ins Ungarische: "Der Keller" – T. Bernhard	15.000
Ariadne Press, USA Übersetzung ins Englische: "Sechs Geschichten" – L. v. Sacher-Masoch "Der Kasuar" – M. Mander "Klosterschule" – B. Frischmuth "Pest in Siena" – E. W. Skwara "Das schnelle Glück" – P. Rosei	25.000 35.000 25.000 25.000 12.000
Association Ouverture France-Autriche, Frankreich Übersetzung ins Französische: "Fink und Fliederbusch und andere Stücke" – A. Schnitzler	95.000
Belobratow W. Alexander, Rußland Übersetzung ins Russische: "Die Klavierspielerin" – E. Jelinek "Zwischenstation" – M. Gruber	30.000 30.000
Böhlau Verlag, Wien Übersetzung ins Ungarische: "Bürgerliche Wohnkultur um 1900" – P. Hanak	30.000
Bokvennen Forlag, Norwegen Übersetzung ins Norwegische: "Über Norden und nordische Literatur" – R. M. Rilke "Tagebücher 1910 – 1923" – F. Kafka	24.840 15.000
Dalkey Archive Press, USA Übersetzung ins Englische: "Geometrischer Heimatroman" – G. Jonke	15.000
Dedalus Verlag, Großbritannien Übersetzung ins Englische: "The Dedalus Book of German Decadence" – Anthologie "Der weiße Dominikaner" – G. Meyrink	15.000 27.400

Doll Jürgen, Frankreich Übersetzung ins Französische: "Der Wiener Dramaturg Jura Soyfer" – Jürgen Doll	25.000
El Urogallo, Spanien Übersetzung ins Spanische: Österreich-Nummer der Zeitschrift El Urogallo	100.000
Europa Verlag, Wien Übersetzung ins Spanische: "Die Wolfshaut" – H. Lebert	30.000
Excelsior Verlag, Rumänien Übersetzung ins Rumänische: "Windstille" – Marianne Gruber	10.000
Folio Verlag, Italien Übersetzung ins Deutsche: "Reise mit Wittgenstein in den Norden" – D. H. Pinsent	20.000
Hannibal Verlag, Niederösterreich Übersetzung aus dem Englischen: Bücher aus dem Programm 1994	100.000
Harman Mark, USA Übersetzung ins Englische: "Das Schloß" – F. Kafka	40.000
Hüttinger Christine, Mexiko Übersetzung ins Spanische: "Contrabando de Imágenes" – Essays zur österreichischen Literatur	30.000
Jura Soyfer Gesellschaft, Wien Übersetzung ins Italienische: Texte von J. Soyfer	20.000
L'Arche Editeur, Frankreich Übersetzung ins Französische: "Clara S." – E. Jelinek "Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte" – E. Jelinek	10.000 10.000
Les Amis du Roi des Aulnes, Frankreich Übersetzung ins Französische: "LITTERall 6" – Themenschwerpunkt österreichische Literatur	40.000
Lipinski Krzysztof, Polen Übersetzung ins Polnische: "Gedichte" – K. Klinger	9.000
Literaturverein VIZA, Wien Übersetzung aus dem Serbokroatischen: "Wiener Denkmale" – Z.M. Jezavski	10.000
Maurer Johann, Frankreich Übersetzung ins Französische: "Scheibtruhe - Die Geschichte der Hanni R." – F. Innerhofer	15.000
Österreichische Staatsdruckerei, Wien Übersetzung aus dem Ungarischen: "Der Tod des Millionärs" – D. Monoszloy	50.000

Österreichischer Bühnenverlag, Wien	
Übersetzung ins Kroatische:	
"Besuchszeit" – F. Mitterer	10.000
"Sibirien" – F. Mitterer	10.000
Pic Verlag, Bulgarien	
Übersetzung ins Bulgarische:	
"Gewitter" – R. Hackermüller	9.000
Sessler Verlag, Wien	
Übersetzung ins Italienische:	
"Honigmond" – G. Barylli	10.000
Übersetzung ins Tschechische:	
"Rudolf II" – H. Chorherr	10.000
Sichrovsky Peter, USA	
Übersetzung ins Englische:	
"Unheilbar deutsch" – Theaterproduktion	50.000
Stanishev Krastjo, Bulgarien	
Übersetzung ins Bulgarische:	
"Ausgewählte Gedichte" – H. v. Hofmannsthal	20.000
Sturm-Schnabl Katja, Wien	
Übersetzung ins Deutsche:	
"Offene Briefe" – P. Matvejevic	12.000
Trotta S.A. Editorial, Spanien	
Übersetzung ins Spanische:	
"Gesammelte Werke" – G. Trakl	30.000
Ünlü Selcuk, Türkei	
Übersetzung ins Türkische:	
"Dort oben im Walde bei den Leuten" – F. Zauner	20.000
Verlag Durieux, Kroatien	
Übersetzung ins Kroatische:	
"Der Leuchtturm" – G. Loidolt	20.000
Verlag Styria, Steiermark	
Übersetzung ins Tschechische:	
"Die Zerstörung der Bilder" – I. Tielsch	20.000
Verlag Vada, Litauen	
Übersetzung ins Litauische:	
"Die Klavierspielerin" – E. Jelinek	15.000
Verlag Votobia, Tschechien	
Übersetzung ins Tschechische:	
"Estras abenteuerliche Reise auf dem blauen Planeten" – M. Gruber	5.000
"Kultur und Macht" – W. Kraus	5.000
Widder Bernhard, Wien	
Übersetzung ins Deutsche:	
"Troubairitz" – A. Waldman	12.000
Wiplinger Peter Paul, Wien	
Übersetzung ins Tschechische:	
"Lebenszeichen" – P. P. Wiplinger	12.000

Übersetzung ins Hebräische:

"Lebenszeichen" – P. P. Wiplinger

20.000

Summe**1,228.240****5. PREISE****1994****Amanshauser Gerhard**

Würdigungspreis für Literatur

100.000

Bauer Wolfgang

Großer österreichischer Staatspreis

300.000

Borek Johanna

Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer (Übersetzung ins Deutsche)

100.000

Christensen Inger

Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur 1994

300.000

Fjodorowa Nina F.

Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer (Übersetzung in eine Fremdsprache)

100.000

Gauß Karl-Markus

Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik

100.000

Menasse Robert

Förderungspreis für Literatur

75.000

Mitterer Erika

Würdigungspreis für Literatur

100.000

Steiner Jörg

Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache

200.000

Waterhouse Peter

Förderungspreis für Literatur

75.000

Summe**1,450.000****6. LITERARISCHE VERWERTUNGSGESELLSCHAFT****Erfolg****1993****1994**

Ehrenpensionen

2,139.950

2,184.000

Alters-, Hinterbliebenen- und Berufsunfähigkeitsversorgung

8,783.099

8,657.048

Krankenversicherung

2,072.096

2,336.688

Sonstige Notfälle

2,307.745

1,593.721

Verwaltungsaufwand

1,488.600

1,476.000

Summe**16,791.490****16,247.457**

7. FÖRDERUNGSMASSNAHMEN IM ÜBERBLICK

	1993	1994
LITERARISCHE VEREINE UND VERANSTALTUNGEN (incl. LVG)	57,424.117	93,868.373
LITERARISCHE PUBLIKATIONEN	43,108.063	45,749.037
Verlage, Buchpräsentationen	35,201.000	34,583.500
Buchprojekte	3,901.003	7,764.550
Buchankäufe	251.060	213.487
Zeitschriften	3,755.000	3,187.500
PERSONENFÖRDERUNG	7,463.857	9,050.688
Dramatikerstipendien	770.000	770.000
Staatstipendien	1,152.000	1,152.000
Nachwuchsstipendien	480.000	480.000
Robert-Musil-Stipendien	540.000	540.000
Arbeitsstipendien	1,636.000	1,773.730
Reisestipendien	872.779	975.078
Projektstipendien	1,334.400	2,708.000
Arbeitsbehelfe	378.678	351.880
Buchprämien	300.000	300.000
ÜBERSETZERFÖRDERUNG	2,205.000	1,946.240
Übersetzerprämien	390.000	260.000
Übersetzerstipendien	190.000	458.000
Übersetzerkostenzuschüsse	1,625.000	1,228.240
PREISE	1,375.000	1,450.000
Summe	111,576.037	152,064.338

KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Abteilung IV/6

Förderungsmaßnahmen und Stipendien im Bereich Kinder- und Jugendliteratur, Beirat für Kinder- und Jugendliteratur, Preise und Preisverleihungen für Kinder- und Jugendbuch, Verlagsförderung für Kinder- und Jugendbuchprogramme, Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit, Kulturtechnik Lesen (Schaffung und Erhaltung von Lesemotivation und Lesefertigkeit)

MINISTERIALRAT DR. PETER SCHNECK
MINISTERIALRÄTIN DR. MARGARETE KAISER-BRAULIK
DR. RAINER FRIESE

FÖRDERUNGSPOLITIK

Aufgabe der Abteilung IV/6 ist die Wahrnehmung der durch Kinder- und Jugendliteratur gegebenen kulturpolitischen Möglichkeiten sowie die Entwicklung, Planung und Durchführung entsprechender Maßnahmen. Diese beinhalten die Koordination der Produktion, Verbreitung und Präsentation österreichischer Kinder- und Jugendliteratur im In- und Ausland sowie die finanzielle Unterstützung von Autor/inn/en, Grafiker/inne/n und Übersetzer/inne/n, von Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit, der Wissenschaft und der Medien sowie des Hauptverbandes des österreichischen Buchhandels.

Die Förderung der Produzenten erfolgt durch die Kinder- und Jugendbuch-Verlagsförderung, durch Druckkostenbeiträge bei besonderen verlegerischen Leistungen, durch Zuschüsse für Übersetzungen sowie durch Buchankäufe und Prämien für Erstveröffentlichungen.

Zum Zweck der Erhaltung und Förderung einer qualitativ hochstehenden Produktion werden der Staatspreis für Kinderlyrik, der Würdigungspreis für österreichische Kinder- und Jugendschriftsteller sowie Preise in den Sparten Kinder- und Jugendbuch, Kinder- und Jugend-Sachbuch, Illustration und Übersetzung verliehen. Zur Förderung des literarischen Nachwuchses werden Schreibwerkstätten in Form von freien Lektoraten gefördert und Nachwuchsstipendien vergeben.

Die im KinderLiteraturHaus zusammengeschlossenen Fachinstitutionen (Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung, Bibliotheks- und Medienzentrum, Österreichischer Buchklub der Jugend), die Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur und das Literaturhaus Wien mit seinem Kinderprogramm werden bei der Erfüllung folgender Aufgaben unterstützt: Dokumentation, Information, Forschung, Förderung österreichischer Autoren und Illustratoren, Leseförderung, Tagungen, Ausstellungen, Fortbildungsveranstaltungen und Fachpublikationen. In Zusammenarbeit mit diesen Fachinstitutionen wird die Kinder- und Jugendliteraturzeitschrift "Tausend und ein Buch" herausgegeben.

BUCH- UND VERLAGSFÖRDERUNG

Die Förderung der literarischen Produktion erfolgt durch **Druckkostenbeiträge** (Zuschüsse zu den Produktionskosten von Kinder- und Jugendbüchern, wenn eine besondere verlegerische Leistung in Form der Darstellung anspruchsvoller Inhalte oder besonderer Gestaltung vorliegt; Unterstützung von Zeitschriften und Publikationen als Abschluß von Projekten), durch die **Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung** und durch **Prämien** für Erstveröffentlichungen österreichischer Kinder- und Jugendbuchautor/inn/en.

VERANSTALTUNGEN UND VEREINE

Gefördert werden Veranstaltungen und Vereine, die dem Ziel der Unterstützung der Kinder- und Jugendbuchautor/inn/en, der Dokumentation, der Leseförderung und Leseforschung dienen. Besonders zu nennen sind die im **KinderLiteraturHaus** tätigen Institutionen, der **Hauptverband des österreichischen Buchhandels** mit seinen Leseanimationstätigkeiten, die alljährlich mit dem Hans Christian Andersen-Tag am 2. April ihren Höhepunkt finden, die **Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur** und das Kinderprogramm im **Literaturhaus Wien**.

FÖRDERUNG VON EINZELPERSONEN

- **Projektstipendien** für Autor/inn/en, Übersetzer/innen und Illustrator/inn/en zur Realisierung eines Projekts der Kinder- und Jugendliteratur sowie zum Studium der österreichischen Kinderliteratur in Verbindung mit einem Praktikum an einer einschlägigen österreichischen Institution (Dotierung: S 12.000,- monatlich, maximal drei Monate)
- **Nachwuchsstipendien** für Autor/inn/en und Illustrator/inn/en bis zu einem Höchstalter von 30 Jahren (Dotierung: ein Jahr lang monatlich S 4.000,-, insgesamt also S 48.000,-, maximal fünf Nachwuchsstipendien jährlich)
- **Prämien** für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten im Interesse des Kinder- und Jugendbuches (Dotierung: S 15.000,-, maximal drei Prämien jährlich)

PREISE

Jedes Jahr wird der **Österreichische Kinder- und Jugendbuchpreis** als staatliche Auszeichnung für die Produktion wertvoller Kinder- und Jugendliteratur verliehen. Vergeben werden vier Österreichische Kinder- und Jugendbuchpreise, ein Sachbuchpreis, ein Illustrationspreis und ein Übersetzungspreis. Die Dotierung der Preise beträgt insgesamt S 250.000,-; der Sachbuchpreis in der Höhe von S 35.000,- wurde 1994 nicht vergeben. Weiters besteht die Möglichkeit der Aufnahme von Büchern in eine "Ehrenliste". 1994 wurden prämierte Bücher im Gesamtwert von S 150.767,- angekauft.

Der **Österreichische Würdigungspreis** für Kinder- und Jugendliteratur wird im Dreijahresabstand für das Gesamtwerk einer/s österreichischen Autorin/Autors verliehen (nächste Verleihung 1995).

Der **Österreichische Staatspreis für Kinderlyrik** würdigt das in deutscher Sprache verfaßte lyrische Gesamtwerk einer Autorin/eines Autors. Die Dotierung beträgt S 50.000,- (nächste Verleihung 1995).

BERATERGREMIEN

Zur Beratung in allen Fragen der Kinder- und Jugendliteratur stehen Beiräte und Jurien zur Verfügung, deren Mitglieder nach fachlichen Kriterien ausgewählt werden. Diese Gremien entscheiden autonom, ihre Zusammensetzung ändert sich jährlich. Der den Vorsitz führende Vertreter des BMUK hat kein Stimmrecht und beschränkt sich auf eine koordinierende Funktion.

Der **Beirat Förderungen und Stipendien der Kinder- und Jugendliteratur** unterstützt die laufende Tätigkeit der Abteilung IV/6 und wirkt zusätzlich als Jury für die Auswahl der Nachwuchsstipendiaten:

Dr. PETER MALINA (Kinder- und Jugendliteratur-Kritiker)
 CHRISTA MITSCHA-MÄRHEIM (Übersetzerin)
 EDITH SCHREIBER-WICKE (Autorin)
 Dr. ERNST SEIBERT (Lehrbeauftragter für Kinder- und Jugendliteratur)
 GERRI ZOTTER (Illustrator)
 Dr. REGINA ZWERGER (Verlegerin)

Dem **Beirat Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung** gehören an:

Dr. ANDREA BOGAD-RADATZ (ORF-Mitarbeiterin)
 Mag. HARALD PODOSCHEK (Wirtschaftsfachmann)
 Dr. ANITA POLLAK (Journalistin)
 GERHARD RUISS (Autor)
 BRIGITTE SALANDA (Buchhändlerin)
 Mag. KARIN SOLLAT (Direktorin des Internationalen Instituts für Jugendliteratur und Leseforschung)

Der **Jury Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 1994** gehören an:

Dr. ELISABETH ARZBERGER (ORF-Hörfunk-Mitarbeiterin)

Mag. ANDREA CREVATO (Mitarbeiterin des Österreichischen Buchklubs der Jugend)
 CHRISTA ELLBOGEN (Leiterin der Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur)
 Mag. CHRISTINE HOCHMANN (ORF-Fernseh-Mitarbeiterin)
 Mag. JUTTA KLEEDORFER (Vizedirektorin des Internationalen Instituts für Jugendliteratur und Leseforschung)
 DORIS MOSER (Bibliothekarin)
 MARIA SCHMIDT-DENGLER (Übersetzerin)
 PETER WESELY (Autor)

ANDERSENTAG – INTERNATIONALER KINDER- UND JUGENDBUCHTAG

Dr. Otto Mang (Präsident des Hauptverbandes des österreichischen Buchhandels)

Der Entschließung des International Board on Books for Young People (IBBY) – einer Organisation der UNESCO – folgend, wird aus Anlaß des Geburtstages von Hans Christian Andersen seit dem Jahr 1982 jeweils am 2. April in Österreich der "Kinder- und Jugendbuchtag/Andersentag" begangen. Aufgrund der Unterstützung des BMWF, des BMUK, des Österreichischen Kultur-Service sowie der Buchhandels-Landesgremien der Wirtschaftskammern kann die Arbeitsgemeinschaft österreichischer Kinder- und Jugendbuchverleger im Hauptverband des österreichischen Buchhandels in einer österreichweiten Kampagne auf die Bedeutung des Kinder- und Jugendbuches im Bildungs- und Erziehungsprozeß hinweisen.

Zu "13 besonderen Büchern zum Andersentag" aus österreichischen Kinder- und Jugendbuchverlagen werden "Tips und Anregungen für den Einsatz des Kinder- und Jugendbuches im Unterricht", eine Lehrerhandreichung, ausgearbeitet. Unterrichtspraktische und lesepädagogische Hinweise runden die Broschüre ab. Die Schulen werden zu einem Projektwettbewerb eingeladen, bei dem die kreative Umsetzung der Inhalte der "13 besonderen Bücher" zu entwickeln ist. Für Kinder und Jugendliche wird ein mit einem Gewinnspiel gekoppelter "Buchsammelpaß" ausgegeben. Darüber hinaus finden nahezu 500 Lesefeste bzw. Leseanimationen in Schulen, Bibliotheken und Buchhandlungen statt, die das Phänomen "Buch" den Schüler/innen vom Vorschulalter bis zur 9. Schulstufe näherbringen sollen.



Hauptschule Lienz-Nord: Übernahme des 1. Preises (Bücherschecks im Wert von S 5.000,-) beim Projektwettbewerb der Schulen

Die Aktionen zum Andersentag finden im Einvernehmen und in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Institut für Jugendliteratur und Leseforschung, dem Österreichischen Buchklub der Jugend, den österreichischen Büchereivereinigungen, zahlreichen

Institutionen der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie dem Buchhandel statt und werden medial auch vom ORF unterstützt.

1. FÖRDERUNG VON VERANSTALTUNGEN UND VEREINEN

	1993	1994
ARGE "Kind sein in NÖ", Niederösterreich		
Lesefeste in Niederösterreich		91.000
Bibliotheks- und Medienzentrum für Kinder- und Jugendliteratur, Wien		
Jahrestätigkeit	1,294.000	1,400.000
Erfassung des Altbestandes		18.000
Errichtung einer Mobilregalanlage		244.440
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur/Literaturhaus Wien		
Buchdiskussionen mit Mirjam Morad	80.000	95.000
"Begegnung mit israelischen Kindern"	200.000	200.000
Graphik Design Austria (GDA), Wien		
Bilderbuchillustratoren-Schwerpunkt Meisterklasse Prof. Tino Erben (Hochschule für Angewandte Kunst SS 94)		50.000
Workshop für berufsausübende Illustratoren		38.000
Hauptverband des österreichischen Buchhandels, Wien		
Vorarbeiten zum Andersentag	100.000	100.000
Veranstaltung des Andersentages		150.000
Propagierung des Andersentages	250.000	
Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung, Wien		
Jahrestätigkeit	3,600.000	3,600.000
Fachtagung "Kinderbuchklassiker"		40.000
Sekretariatskosten des International Book Committee		90.000
Seminar für Übersetzer österreichischer Kinder- und Jugendliteratur		90.000
Symposium "Konfliktfeld Fernsehen-Lesen"		130.000
Seminar für Übersetzer aus den romanischen Sprachen	60.000	
Seminar für Übersetzer aus den Reformstaaten	40.000	
Umbauarbeiten	70.000	
Jugend und Volk/Edition Wien/Dachs Verlag, Wien		
Buchpräsentation im KinderLiteraturHaus		14.000
Jugendliteratur Werkstatt Graz, Steiermark		
Fax-Gerät und Laserdrucker		12.000
Märchenbühne "Der Apfelbaum", Wien		
Märchentagung		15.000
Öffentliche Bibliothek Liezen, Steiermark		
Kinder- und Jugendbuchmesse		30.000
Österreichische Kinderfreunde, Wien		
Projekt "Bücherturm für Bücherwurm", Lesungen für Kinder		100.000
Österreichischer Buchklub der Jugend, Landesstelle Steiermark		
Jahrestagung	30.000	30.000
Büroausstattung, PC, Drucker, Fax-Gerät		47.500

Pädagogische Aktion für Oberösterreich		
Druckwerkstatt mit Christian Thanhäuser		7.000
Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur, Wien		
Jahrestätigkeit	120.000	120.000
Fernkurs "Einstiegseiten-Seiteneinstieg"		30.000
CD-Rom-Laufwerk		24.000
*Kopiergerät		37.590
Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (WUK), Wien		
Kinder- und Jugendliteraturwoche	22.000	22.000
Zeitschrift "Perplex", Steiermark		
Kinderliteraturtage Graz-Maribor	40.000	40.000
Ausstellung schwedischer Jugendbücher	12.000	
Summe		6,865.530

2. BUCH- UND VERLAGSFÖRDERUNG

2.1. Verlagsförderung

	1993	1994
Anette Betz Verlag, Wien	350.000	300.000
Hermagoras Verlag-Mohorjeva Založba, Kärnten	100.000	100.000
HPT – Verlagsanstalt, Wien	100.000	100.000
Jugend und Volk/Edition Wien/Dachs Verlag, Wien	500.000	500.000
*Abgeltung von Autorenrechten		1,000.000
Mangold Verlag, Steiermark		200.000
Obelisk Verlag, Tirol	250.000	300.000
Picus Verlag, Wien	200.000	350.000
Verlag Herder, Wien	200.000	450.000
Verlag Jungbrunnen, Wien	500.000	550.000
Verlag St. Gabriel, Niederösterreich	500.000	550.000
Verlag Carl Ueberreuter, Wien	200.000	250.000
Summe		4,650.000

2.2. Druckkostenbeiträge

	1994
Edition Thanhäuser	
"Christopher und Peregrin und was weiter geschah" – H.C. Artmann	15.000
Hauptverband des österreichischen Buchhandels	
"Kibu Aktuell" – Informationsblatt für Kinder- und Jugendbuchhändler	50.000

Huainigg Franz Josef "Was hat'n der? Kinder über Behinderte"	30.000
Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung Broschüre "Österreichische Kinder- und Jugendbücher für Frieden und Toleranz"	40.000
Jugendliteratur Werkstatt Graz Almanach "Werkstatt 94"	20.000
Kulnik Maria "Berufswelt Schule. Aus meiner Sicht mit meiner Sprache"	15.000
Österreichischer Buchklub der Jugend Zeitschrift "JUM – Jugend und Medien" Broschüre "Lesen ist Familiensache"	58.000 50.000
Österreichischer Kunst- und Kulturverlag Broschüre "Konfliktfeld Fernsehen–Lesen, Kindermedien zwischen Kunstanspruch und Kommerz"	30.000
Verlag Grosser "Wer nicht schlafen kann, fängt zu spielen an. Eine Igelgeschichte" – R. Reschauer	20.000
Verlag Herder "Wolfssaga" – K. Recheis **"Der Krieg, der Friede und die Schmetterlinge" – T. Fretheim	15.000 20.000
Verlag Jungbrunnen "Und was passiert mit Luke" – A. O'Hearn "Prinzen im Exil" – M. Schreiber	20.000 20.000
Verlag Carl Ueberreuter "Verstecken ist out" – K. Stollwerk	20.000
Summe	423.000

2.3. Prämien für Erstveröffentlichung**1994**

Picus Verlag "Das Land der Ecken" – I. Ulitzka/G. Gepp	20.000
Summe	20.000

3. PERSONENFÖRDERUNG**3.1. Projektstipendien****1994**

Beyerl Josef	12.000
Bydlinski Georg	36.000
Dahimene Adelheid	36.000
Dimitrijeva Julia	12.000

Hämmerle Susa	12.000
Hermann Wolfgang	12.000
Krawtschuk Oksana	12.000
Laske Michael	12.000
Nabatnikowa Tatjana	12.000
Otrakul Ampha	12.000
Risotto Graciela	36.000
Scheck Friedrich	12.000
Vilkina Lora	12.000
Vondrak Verena	12.000
Summe	240.000

3.2. Nachwuchsstipendien**1994**

Bachmann Birgit	48.000
Brandner Gabriele	48.000
Lajta Esther Maria	48.000
Summe	144.000

3.3. Prämien für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten zum Kinder- und Jugendbuch**1994**

Dorn Gabriele	15.000
Summe	15.000

4. PREISE**1994**

Auer Martin/Klages Simone "Als Viktoria allein zu Hause war" – Verlag St. Gabriel Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	40.000
Gepp Gerhard "Land der Ecken" – Picus Verlag Illustrationspreis	35.000
Hofbauer Friedl "Der brennende Dornbusch. Geschichten aus dem Alten Testament" – P. Dickinson, Verlag St. Gabriel Übersetzerpreis	35.000

Mayer-Skumanz Lene "Das Lügennetz" – Jugend Et Volk/Edition Wien/Dachs Verlag Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	35.000
Moradi-Kermani Hushang "Eines Tages war die Chomreh leer" – Verlag Jungbrunnen Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	35.000
Qadir Ghazi Abdel "Mustafa mit dem Bauchladen" – Obelisk Verlag Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	35.000
Summe	215.000

5. FÖRDERUNGSMASSNAHMEN IM ÜBERBLICK

	1993	1994
VERANSTALTUNGEN UND VEREINE	5,940.225	6,865.530
BUCH- UND VERLAGSFÖRDERUNG	3,431.500	5,093.000
Verlagsförderung	2,900.000	4,650.000
Druckkostenbeiträge	484.500	423.000
Prämien für Erstveröffentlichungen	47.000	20.000
PERSONENFÖRDERUNG	303.000	399.000
Projektstipendien	144.000	240.000
Nachwuchsstipendien	144.000	144.000
Prämie	15.000	15.000
PREISE	377.808	365.767
Preise	240.000	215.000
Buchankäufe	137.808	150.767
Summe	10,052.533	12,723.297

BILDENDE KUNST UND KULTURPOLITISCHE GRUNDSATZABTEILUNG

Abteilung IV/7

Förderung bildender Kunst, Kunstvereine, Künstlergemeinschaften und Institutionen (In- und Ausland), Galerien (Ausland), Bundesausstellungen, Entsendung österreichischer Künstler ins Ausland, Auslandsprojekte, Ateliers im Ausland, Auslandsstipendien, Architektur und Design, Kunst und Bau, kulturpolitische Grundsatzfragen, Kulturgrundlagenforschung, Kulturstättenplan, Kulturdokumentation

MINISTERIALRAT MAG. JOSEPH SECKY

OBERRÄTIN DR. GABRIELE KREIDL-KALA

RAT DR. BERND HARTMANN

MAG. OLGA OKUNEV

PETRA NEDVIET

KONTROLLORIN HERTA KITTINGER

FÖRDERUNGSPROGRAMM

1994 hat die Abteilung im Rahmen der gegebenen Aufgaben und nach Möglichkeit des Budgets Maßnahmen im Bereich der bildenden Kunst, der Architektur, des Designs, der Mode, der Kulturforschung und der Kulturdokumentation gesetzt:

- Inland: Vereinsförderung, Unterstützung von Ausstellungsprojekten österreichischer Museen und Vereine, Kooperation mit den Wiener Festwochen im Bereich bildende Kunst im In- und Ausland
- Ausland: Ausstellungs- und Projektfinanzierung in Zusammenarbeit mit ausländischen Institutionen, Museen und Galerien bei Beteiligung österreichischer Künstler/innen, Einzelfinanzierung von Künstler/innen für Ausstellungsprojekte in Galerien und Museen
- Bundesausstellungen: Eigenprojekte des BMUK, Biennalen und Triennalen in Sao Paulo, Venedig (Architektur und bildende Kunst), Kairo, New Delhi, Istanbul, Mailand, Obidos usw., Präsentation zeitgenössischer österreichischer Kunst, Informationsausstellungen (Wanderausstellungen, Erstpräsentationen zeitgenössischer österreichischer Kunst)
- Kulturpräsentation Österreichs im Rahmen von Ausstellungen österreichischer Künstler/innen
- Ausstellungen im Rahmen der Kulturabkommen (Kulturaustausch), Unterstützung und Betreuung von Ausstellungen aus Ländern der Dritten Welt in Österreich
- Betreuung des "Kunst und Bau"-Programms
- Architektur, Design und Mode: Mitfinanzierung von Vereinen, Einzelinitiativen und Projekten im In- und Ausland, Vergabe von Arbeitsstipendien

- Kontakte zu ausländischen Kulturministerien und Förderungsinstitutionen
- Betreuung von ausländischen Künstlern und Besuchern im Bereich bildende Kunst, Architektur, Mode, Design und Kulturforschung
- Vergabe von Preisen: Österreichischer Staatspreis für Verdienste um die österreichische Kultur im Ausland, Förderungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur
- Auslandsateliers in Paris, London, Rom, Berlin, Prag, Krakau, New York, New York/PS 1-Museum, Chicago, Fujino (Japan)
- Aufbau eines internationalen "Artist-in-Residence"-Atelier-austauschprogramms
- Auslandsstipendien (Arbeitsstipendien) für bildende Künstler/innen
- Kulturdokumentation: Beauftragung und Förderung von einschlägigen Forschungen
- Betreuung der Beiräte "Bildende Kunst", "Architektur und Design" sowie "Kunst und Bau"

BEIRAT FÜR BILDENDE KUNST

Dem Beirat gehörten 1994 folgende Personen an:

Dr. RAINER FUCHS, Dr. HEIDE GRUNDMANN, Mag. BIRGIT JÜRGENSSEN, Mag. BRIGITTE KOWANZ, Prof. PETER WEIBEL

Die Beiratsmitglieder werden vom Bundesminister für die Dauer von ca. drei Jahren ernannt. In der Zusammensetzung des Beirats werden nach Möglichkeit die verschiedenen Akteursbereiche der Kunst (Künstler/innen, Kunstkritiker/innen, Kunst-

historiker/innen, Ausstellungsorganisator/inn/en) berücksichtigt und auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern bzw. auf die Berücksichtigung aller Bundesländer geachtet.

FÖRDERUNG VON KUNSTVEREINEN UND KÜNSTLERGEMEINSCHAFTEN

Die (Mit-)Finanzierung von Vereinen und Künstlergemeinschaften im Bereich der bildenden Kunst bildet einen Arbeitsschwerpunkt der Abteilung. Zum einen handelt es sich um Vereine, die ein durchgehendes Jahresprogramm in einem eigenen Haus veranstalten (z.B. Wiener Secession, Salzburger Kunstverein) bzw. einzelne Ausstellungen aktueller Kunst präsentieren; zum anderen werden Vereine subventioniert, die als Standesvertretung der bildenden Künstler/innen in verschiedenen beruflichen Belangen auftreten.

Als eine vorrangige Aufgabe wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen die Finanzierung von Ausstellungen und Projekten österreichischer Künstler/innen im Ausland gesehen. Angesichts des relativ kleinen Marktes im Inland ist die Präsentation österreichischer Künstler/innen im Ausland – insbesondere in den Zentren zeitgenössischer Kunst – von großer Bedeutung. Grundsätzlich werden in diesem Bereich die österreichischen Künstler/innen, die sich an solchen Ausstellungen beteiligen, direkt finanziert.

BUNDESAUSSTELLUNGEN UND AUSSTELLUNGEN IM RAHMEN VON KULTURABKOMMEN

Bei Bundesausstellungen stellen die Biennalen und einzelne Großausstellungen den Schwerpunkt der Abteilungsfinanzierungen dar. 1994 ist besonders die Biennale-Teilnahme in Sao Paolo und Kairo hervorzuheben.

Biennale Sao Paulo

Die 22. Internationale Biennale von Sao Paulo für zeitgenössische Kunst – neben der Biennale von Venedig und der Documenta in Kassel eine der wichtigsten internationalen Kunstveranstaltungen – fand vom 12. Oktober bis 10. Dezember 1994 unter dem Motto "Polyphonie der Zeitkunst" statt. Diese Thematik wurde vom brasilianischen Chefkurator Nelson Aguilar als das Verlassen, die Rückkehr und das erneute Verlassen des Zweidimensionalen in der Kunst der letzten Jahrzehnte interpretiert. Das Spannungsfeld zwischen der Erweiterung und – als Reaktion darauf – der Konzentration bzw. Beschränkung der künstlerischen Materialien sollte bei dieser Biennale thematisiert werden.

Die für den österreichischen Beitrag verantwortliche Kuratorin, Dr. Brigitte Huck, hatte dafür die beiden Künstler **Herwig Kempinger** und **Franz Graf** ausgewählt. Beide Künstler gehören jener mittleren Generation an, die mit der Tradition der figurativen, gestischen Expression gebrochen und sich zur Abstraktion im konzeptuellen Sinn hinorientiert hat. Ihre weitergefaßte künstlerische Praxis inkludiert einerseits neue Tech-



FOTO: L. JODLBAUER

22. Internationale Biennale São Paulo, 12.10.1994 – 10.12.1994
von links: Franz Graf, Brigitte Huck, Herwig Kempinger

nologien und Medien, andererseits Selbstreflexion, Zeichenkritik und ethisch-politische Aufmerksamkeit. Trotz der unterschiedlichen Formulierung ihres Werks ist ihnen eine Identifikation durch Raum, Licht, Zeit und Wahrnehmung gemeinsam. Sie befassen sich mit Oberfläche und Volumen, der Kompaktheit des Objekts und seiner Auflösung durch Licht und führen die klassische Debatte über Materialität und Transparenz in der Kunst.

Während Franz Graf als weiteres Element seiner vielschichtigen Ausdruckspalette die Sprache und Textpassagen einführt – Reflektieren von konkreten Situationen als paralleles Zeichensystem zur Bildebene –, verfolgt demgegenüber Herwig Kempinger die Strategie einer extremen Beschränkung sowohl im inhaltlichen als auch im formalen Sinn. Für Sao Paulo entwickelten beide Künstler neue, situationsbezogene Arbeiten, die sowohl auf die Architektur des Biennale-Ausstellungsgebäudes als auch auf die inhaltlichen Intentionen des Biennale-Mottos Bezug nahmen.

Franz Grafs Arbeit mit dem Titel "Feminino-Masculino" bestand vorwiegend aus einer Schriftdarbeit, die an der Mauer der Stirnseite des Foyer-Aufganges angebracht war und dort den Eintritt in die Ausstellungsebene visuell dominierte. Zusätzlich waren Bildelemente unter Glas in zwei symmetrisch angebrachten Metallmodulen an der Wand montiert. Text und Fotoelemente bezogen sich auf das Thema "männlich-weiblich" unter Nutzung der vorhandenen deutschen wie portugiesischen Schriftelemente. Als weitere Reflexionsebene dienten Aufzeichnungen eines Gedichtes des brasilianischen Indianerstammes der Yanománi.

Herwig Kempingers Installation ohne Titel markierte mit schmalen Fotopaneelen die vier Ecken eines eigens dafür konstruierten White Cube mit gezielter Ausleuchtung. Die damit erreichte Transformation des Raumes in einen quasi para-realen Tiefenraum verweist auf die Thematik der Licht- und Raumgrenzen, die der Künstler bereits in mehreren Arbeiten zu erforschen suchte.

Die Medienresonanz auf den österreichischen Beitrag war beträchtlich. Die größte Zeitung Brasiliens "O Globo" etwa betitelte ihren Artikel über die Österreicher mit "Zeichen einer anderen Wiener Jahrhundertwende".

Biennale Kairo

Die Republik Österreich, vertreten durch das BMUK, nahm an der 5. Internationalen Biennale Kairo 1994/95 teil. 45 Staaten, darunter viele aus dem arabischen Raum, entsandten bildende Künstler/innen zu dieser lebhaften Veranstaltung. Österreich wurde durch die jungen Künstler/innen **Martina Jung, Gabriele Lobmaier, Johann Plank** und **Andrea Stelzhammer** repräsentiert.

Die Auswahl des österreichischen Beitrages war eine durch die Kuratorin Dr. Gabriele Kreidl-Kala subjektiv geprägte: aus der zeitgenössischen Kunstproduktion wurde das wahrgenommen, was eine eigene Qualität aufweist, ohne jedoch im Kunstmarkt verankert zu sein – Qualitäten, die eine Gegenwelt zu allem Technoiden in der Kunst und in unserem Leben aufbauen, ohne gewollt originell oder pädagogisierend zu sein.

Der Mythos des Ortes, der für Europäer stets ein Faszinosum darstellt, mag bei der Auswahl der Werke für Kairo mitgesprochen haben. Das Geheimnisvolle wie das Ethnopoetische, das Archetypische wie das Mystische sind Werte, die diesen zeitgenössischen Arbeiten innewohnen und zugleich einen engen Bezug zu den großen alten Kulturen Ägyptens herstellen.

Neben dem Informationsaustausch, der gegenseitigen Konfrontation und auch dem Betrachten der eigenen Werke in einem fremden Ambiente bietet gerade Ägypten den Künstler/innen aus nördlichen Ländern unverwechselbare und bleibende Eindrücke, die sich möglicherweise in deren späteren Werken versteckt oder offen widerspiegeln werden.



FOTOS: R. STEINER

"KUNST UND BAU"-PROGRAMM

Ein Ministerratsbeschluß vom Dezember 1985 sieht die künstlerische Ausstattung von staatlichen Bundeshochbauten bindend vor: Ein Prozent vom Nettobauaufwand, der sich aus der im Neubauprogramm der Sektion V des BM für wirtschaftliche Angelegenheiten enthaltenen Gesamtsumme der tatsächlich verausgabten Beträge unter Einrechnung von allfälligen Zusätzen und/oder Kürzungen bzw. Bindungen ableitet, steht für "Kunst und Bau" zur Verfügung. Aufgrund der relativ hohen Budgetmittel, der Wettbewerbssituation und des Vergabemodells besteht für die Künstler/innen die Möglichkeit, sich aus der Position des Subventionsnehmers zu emanzipieren und zu gleichberechtigten Wirtschaftspartnern, also selbständigen Auftragsempfängern aufzusteigen. Auch künstlerisch gesehen bringt das "Kunst und Bau"-Projekt den Beauftragten die seltene Gelegenheit, ihre Ideen in großen Dimensionen zu verwirklichen und mit Architekten, Nutzern und Bauherren in einem fruchtbringenden Prozeß zusammenzuarbeiten.

Ein Fachbeirat, der einem temporären Wechsel unterliegt, soll die künstlerische Qualität der Projekte gewährleisten. Er entscheidet, ob ein begrenzter oder allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben werden soll; ob ein bestimmter Künstler direkt beauftragt werden soll; ob der Vorschlag des planenden Architekten angenommen wird; ob das Projekt an ein Landesgremium, in dem zumindest ein Beiratsmitglied vertreten ist, zur weiteren Bearbeitung delegiert wird. In Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark arbeiten solche Landesgremien bereits erfolgreich.

1994 fanden zwei ordentliche Sitzungen des "Kunst und Bau"-Beirates statt. Dabei wurden rund zehn neue Projekte diskutiert, zu denen eine Anzahl von laufenden Projekten der Vorjahre hinzukommt. Aufgrund der Abwicklung der Errichtung von Bundesbauten durch die 1993 gegründete Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) hat sich die Anzahl der Projekte reduziert. Seitens des Beirates wird daher die Beibehaltung der bindenden Prozentlösung für Künstlerbeauftragungen auch im Rahmen der BIG eingefordert.

1994 gehörten dem **Beirat "Kunst und Bau"** folgende Personen an:

Dr. DORIS FERCHER (Kulturjournalistin)
 Prof. BERNHARD LEITNER (Architekt, Künstler)
 MR Dr. PETER PARENZAN (BMwA)
 Prof. CARL PRUSCHA (Architekt, Rektor; Vorsitzender)
 Prof. Arch. HELMUT RICHTER (Architekt)
 DI Arch. PETER RIEPL (Architekt; Kammervertreter)
 MEINA SCHELLANDER (Künstlerin)
 EVA SCHLEGEL (Künstlerin)
 MR Mag. JOSEPH SECKY (BMUK)

AUSLANDSATeliers UND AUSLANDS-STIPENDIEN

Die Abteilung hat in den letzten Jahren eine Reihe von Ateliers im Ausland angemietet bzw. angekauft und stellt diese in

Kombination mit monatlichen Stipendien auf Vorschlag von Expertenjurien bildenden Künstler/innen aus Österreich für einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten zur Verfügung. Es handelt sich hier um eine strukturelle Maßnahme zur Verbesserung der internationalen Beziehungen im Bereich der bildenden Kunst. Einzelnen Künstler/innen soll die Möglichkeit gegeben werden, im Ausland Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln sowie Kontakte zur betreffenden Kunstszene bzw. zum jeweiligen Kunstmarkt zu knüpfen.

1994 standen je eine Atelierwohnung in **Rom, Prag, Krakau, New York, Chicago, Fujino/Japan** und zwei Ateliers in **Paris** zur Verfügung. Zudem hat das BMUK gemeinsam mit dem Österreichischen Kulturinstitut New York und der Austrian American Foundation in New York ein Studio beim **PS 1-Museum** im Rahmen eines internationalen Austauschprogramms angemietet. Die Kosten für das Stipendium und das Studio werden von diesen drei Organisationen getragen. Zusätzlich wird den Stipendiat/innen vom BMUK eine Wohnung zur Verfügung gestellt. Die Stipendiendauer beläuft sich in diesem Fall auf ein Jahr. 1994 konnten erstmals Atelierwohnungen in **Berlin** (Künstlerhaus Bethanien) und **London** ausgeschrieben und vergeben werden. Durch den Ankauf des Mackey-Hauses (Architekt: Rudolph M. Schindler) in **Los Angeles** durch das BMUK und BMWF werden nach erfolgten Adaptierungsarbeiten im Verlauf des Jahres 1995 zwei weitere Wohnungen für Auslandsstipendiat/innen aus dem Bereich bildende Kunst und Architektur zur Verfügung stehen. Weiters wird ab Mitte 1995 eine Atelierwohnung in Krumau im Rahmen des internationalen Atelierprogramms des dortigen Egon-Schiele-Zentrums vergeben.

Mit Ausnahme von Paris, wo ein Kostenbeitrag an den Veranstalter zu bezahlen ist, beträgt das Stipendium im europäischen Raum monatlich S 12.000,-. Für Paris und außerhalb Europas beläuft sich das Stipendium auf monatlich S 15.000,- und in Japan – aufgrund der außerordentlich hohen Lebenskosten – 200.000 Yen (ca. S 20.000,-). Seitens des BMUK werden weiters die einmaligen Reisekosten vergütet. 1994 betrug der Aufwand für Reisekosten, Mieten, Renovierung und Nebenkosten S 1.504.826,-. Neben diesen Atelierstipendien werden auch **Arbeitsstipendien** für die Realisierung konkreter künstlerischer Projekt- und Weiterbildungsvorhaben im Ausland vergeben.

Durch den Aufbau eines **internationalen Austauschprogramms** für bildende Künstler/innen soll eine stärkere Einbindung Österreichs und seiner Künstler/innen in den internationalen Kontext gefördert werden. Der Verwirklichung dieses Vorhabens dient die Errichtung eines Internationalen Atelierhauses in Wien, dessen Realisierung erst 1996 zu erwarten ist. Durch entsprechende Kooperationen und Austauschabkommen mit vergleichbaren Einrichtungen in anderen Ländern wird es dann möglich werden, sowohl Künstler/innen aus dem Ausland zu einem Arbeitsaufenthalt in Österreich einzuladen als auch weitere Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte von in Österreich lebenden Künstler/innen zu schaffen.

FÖRDERUNG VON EINZELPROJEKTEN

Die Förderung einzelner bildender Künstler/innen bezieht sich vor allem auf die Mitfinanzierung von Ausstellungen bzw. von sonstigen künstlerischen Projekten im Ausland und auf die Vergabe von Arbeitsstipendien für die Konzeption bzw. Realisierung von Einzelprojekten außerhalb Österreichs. In Einzelfällen werden auch Stipendien für Post-Graduate-Ausbildungen an ausländischen Kunsthochschulen und -akademien vergeben.

ARCHITEKTUR UND DESIGN

Die Finanzierungen im Bereich Architektur und Design konzentrieren sich einerseits auf den Erhalt einer entsprechend flexiblen organisatorischen Struktur in den verschiedenen Bundesländern (Häuser der Architektur), andererseits auf Architektur-Projekte und -Ausstellungen, die die öffentliche Rezeption und Diskussion fördern bzw. die Bildung eines entsprechenden Problembewußtseins für zeitgenössische Architektur bewirken sollen. Neben der Mitfinanzierung der **Jahresprogramme** solcher Einrichtungen mit regelmäßigen öffentlichen Ausstellungen und Veranstaltungen werden darüberhinaus nach Maßgabe der vorhandenen Budgetmittel auch **einzelne Projekte** im Bereich der experimentellen Architektur und des künstlerischen Designs gefördert.

Seitens des Beirats für Architektur und Design wurden insbesondere zwei Programme konzipiert, die darauf abzielen, jungen österreichischen Architekt/innen die Möglichkeit zu bieten, internationale Erfahrungen auf ihrem Arbeitsgebiet zu sammeln. Nach dem erfolgreichen Verlauf einer Pilot-Phase im Jahre 1993 können im **Stipendien-Programm "Tische"** nunmehr jährlich bis zu sechs Absolvent/innen der Studienrichtung Architektur je ein halbes Jahr bei einem international renommierten Architektur-Büro praktische Erfahrungen und Kenntnisse erwerben. Im Programm **"Austrian Vertical Studio"** wird derzeit jährlich einem jüngeren Architekten oder einer jüngeren Architektin mit einer gewissen Berufserfahrung die Gelegenheit geboten, sich an einer wichtigen ausländischen Architekturhochschule internationale Planungs-, Forschungs- und Lehrer-fahrungen anzueignen.

Beirat für Architektur und Design:

GREGOR EICHINGER, KLAUS KADA, WOLF D. PRIX

Ein bedeutendes Projekt im Bereich Architektur und Design konnte 1994 im Rahmen der **Architekturinitiative Rudolf M. Schindler** realisiert werden. Den Gedanken zu einer umfassenden Initiative in Zusammenhang mit dem 1914 in die USA emigrierten Wiener Architekten und Otto-Wagner-Schüler Rudolf M. Schindler (1887-1953) entwickelte das Museum für angewandte Kunst (MAK) Anfang der 90er Jahre – zu einem Zeitpunkt, als der zunehmende Verfall verschiedener Bauten Schindlers aufgrund der krisenhaften ökonomischen Lage und des – gemessen an seiner Bedeutung – unzureichenden Verständnisses für das Werk Schindlers unaufhaltbar schien. Nach Vorliegen einer Machbarkeitsstudie konnte auf Initiative des MAK und durch die Finanzierung der Abteilung und der Museumssektion des BMWF ein Kooperationsabkommen mit

den "Friends of the Schindler-House" in Los Angeles geschlossen werden, das die Nutzung des Schindler-Hauses (erbaut 1921/22) als Ausstellungs- und Begegnungsstätte für experimentelle Architektur beinhaltet. Das dafür zu entwickelnde Programm soll eine Bewußtseinsänderung bezüglich des Werks und der Bedeutung Schindlers herbeiführen sowie auf eine aktive internationale Förderung zeitgenössischer Architektur und Kunst abzielen. In Zusammenhang damit steht der Ankauf des ebenfalls von Schindler erbauten "Mackey-Houses", das vier bis fünf Wohnstudios enthält. Diese Studios werden Stipendiat/inn/en zur Verfügung stehen, die je zur Hälfte Architektur/Design-Studierende (2. Studienabschnitt) bzw. junge, bereits diplomierte Architekt/inn/en sind. Diese Stipendien – finanziert durch die beiden beteiligten Ministerien – werden durch das MAK ausgeschrieben; die Stipendiat/inn/en werden durch eine international besetzte Jury ausgewählt.



FOTO: J. SCHULMAN

DOKUMENTATION UND FORSCHUNG IM BEREICH KULTURPOLITIK

Im Bereich der Kulturforschung und -dokumentation wurden 1994 einschlägige Forschungsprojekte finanziert. Die in Kooperation mit der Abteilung IV/8 und dem BMWF finanzierte Studie über kulturpolitische Implikationen im Bereich der neuen Migrationskulturen wird 1995 fertiggestellt. Neben einer kleineren Untersuchung über die Probleme und Möglichkeiten kultureller Netzwerke auf europäischer Kooperationsebene wurde insbesondere eine Studie zur sozialen Lage der bildenden Künstler/innen in Auftrag gegeben, deren Endbericht voraussichtlich Ende 1995 vorliegen wird. Durch die bereitgestellten Mittel konnte auch die erfolgreiche Arbeit der "Österreichischen Kulturdokumentation" fortgesetzt werden. Darüberhinaus wurden Vermittlungsaktivitäten wie z. B. ein internationaler Kulturmanagement-Lehrgang oder ein Lehrgang für Kunstkuratoren mitfinanziert.

PREISE

Der **Förderungspreis für experimentelle Tendenzen** in der Architektur 1993 wurde 1994 im Rahmen einer Veranstaltung im Steinhaus von Günther Domenig dem aus Sarajewo stammenden und in Österreich lebenden Architekten **Mladen Jadric** für seine Arbeit "warchitecture" durch Bundesminister Dr. Rudolf Scholten verliehen. Mit dem Preis war ein dreimonatiger Stipendiaufenthalt in New York verbunden. Die Ausschreibung und Organisation des Preises erfolgte durch das Haus der Architektur in Graz.

1. FÖRDERUNG VON KUNSTVEREINEN UND KÜNSTLERGEMEINSCHAFTEN

1.1. Ausland

	1993	1994
Espace Donguy, Apegac/Frankreich Ausstellung Gerhard Rühm		80.000
Kunsthalle Bern, Schweiz Ausstellung Otto Zitko		100.000
Kunstmuseum der Stadt Krefeld, Deutschland Ausstellung Herbert Brandl		39.000
Museum Moderner Kunst Passau, Deutschland Ausstellung Arnulf Rainer		100.000
National Galerie Prag, Tschechien Ausstellung Herbert Brandl		100.000
Österreichisches St. Georgs-Kolleg, Türkei Verlegung des Kuppelmosaiks von Anton Lehmden		50.000
Progetto Civitella d'Agliano, Italien Stipendienprogramm für österreichische Teilnehmer/innen Druckkosten "Collective Memory – Collective Conscious"	253.500 55.000	250.000

Project for Europe, Dänemark	
Ausstellung Kopenhagen	200.000
Staatliche Hochschule für bildende Künste – Städelschule, Frankfurt/Deutschland	
Ausstellung Hermann Nitsch "Strukturen des Orgien- und Mysterientheaters"	250.000
Stichting de Achterstraat, Niederlande	
Ausstellung Martin Gestner	80.000
Summe	1,249.000

1.2. Burgenland

	1993	1994
Gruppe Freiraum		
Katalog Symposium in Ungarn		20.000
Summe		20.000

1.3. Kärnten

	1993	1994
ARGE Regionale		
Ausstellung Villach		40.000
Bauverein Freyungsbrunnen Bleiburg		
Projekt "Freyungsbrunnen" von Kiki Kogelnik		200.000
Begegnung in Kärnten – Werkstätte Krastal		
Bildhauersymposion Krastal	40.000	60.000
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Kärnten		
Katalog		50.000
Gesellschaft der Freunde der Kärntner Landesgalerie		
Katalog Hermann Nitsch		40.000
Projekt Arnulf Rainer "Grand Prix Alpe Adria"		60.000
Kunstverein für Kärnten		
Jahrestätigkeit	300.000	500.000
Ritter Gesellschaft m.b.H.		
Projekt "Zentrum Paris"		100.000
Summe		1,050.000

1.4. Niederösterreich

	1993	1994
Kultur- und Museumsverein St. Aegy		
Projekt "Work in Progress"		15.000
Kunst Halle Krems		
Jahrestätigkeit		1,500.000

Jahrestätigkeit 1992	200.000	
Kunstverein Horn		
Jahrestätigkeit		50.000
Kunstwerkstatt Tulln		
Jahrestätigkeit		30.000
Landesverband der niederösterreichischen Kunstvereine		
Jahrestätigkeit	150.000	100.000
NÖ Dokumentationszentrum für moderne Kunst		
Jahrestätigkeit	150.000	100.000
Schachclub Gablitz		
Ausstellung Thomas Stimm		15.000
Schule des Friedens		
Ausstellung Dina Larot		25.000
Ausstellung im Rahmen der Friedenskulturwoche	25.000	
Symposion Lindabrunn		
Ausstellung "Symposion und Gestaltung im Gelände"		250.000
Jahrestätigkeit	200.000	
Weinviertler Kultursommer		
Sommerseminare für bildende Kunst		20.000
Summe		2,105.000

1.5. Oberösterreich

	1993	1994
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Landesverband OÖ		
Ausstellung Palais Palffy Wien		100.000
Jahrestätigkeit	515.000	535.000
Jahrestätigkeit 1992	100.000	
Galerie Paradigma		
Jahrestätigkeit	100.000	50.000
Keramophil		
Projekt "Lehmspuren 94"		15.000
Kulturinstitut an der Johannes Kepler Universität Linz		
Ausstellung "3x2 – Stein, Metall, Textil"		15.000
Ausstellung H. Manson, R. Payer, D. Stamenk		10.000
Künstlergilde Salzkammergut		
5. Symposium für bildende Künstler		60.000
Ausstellung Gmundner Symposium	35.000	
Kunstreferat der Diözese Linz		
Ausstellung "13 Preisträger der Otto Maurer Stiftung"		20.000
Maerz, Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde		
Jahrestätigkeit	150.000	250.000
Jahrestätigkeit 1992	150.000	

Oberösterreichischer Kunstverein		
Jahrestätigkeit	50.000	50.000
Österreichische Exlibris Gesellschaft		
Jahrestätigkeit		20.000
Verein "The only one"		
Projekt "Match-Box-Installation"		200.000
Summe		1,325.000

1.6. Salzburg

	1993	1994
Interessengemeinschaft bildender Künstler/innen Salzburgs		
Jahrestätigkeit	150.000	200.000
Internationale Sommerakademie Salzburg		
Jahrestätigkeit	500.000	550.000
Jahrestätigkeit 1992	150.000	
Kunstforum Millstatt		
"Internationales Kunstforum Millstatt" – Kurse für Zeichnen, Malerei und Grafik	25.000	30.000
Museumsverein Werfen		
Katalog Malersymposium	50.000	50.000
Salzburger Kunstverein – Künstlerhaus		
Jahrestätigkeit	1,000.000	1,000.000
Summe		1,830.000

1.7. Steiermark

	1993	1994
Akademie Graz		
Jahrestätigkeit		60.000
ESC – extrem subversive kultur		
Jahrestätigkeit		150.000
Forum Stadtpark Graz		
Jahrestätigkeit	500.000	600.000
Ausstellung Multimedia Dia Show		200.000
G.R.A.M.		
Ausstellung Wien		40.000
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz		
Jahrestätigkeit	100.000	1,800.000
*Publikation "Kontext Kunst"		500.000
Ausstellung "trigon 93 - Kontextualismus"	500.000	
Ausstellung "Identität: Differenz"	800.000	
Ausstellung Ljubljana	36.500	

Grazer Kunstverein		
Jahrestätigkeit		250.000
Jahrestätigkeit 1993		250.000
Katholische Hochschulgemeinde		
Altartisch von Karl Prantl		500.000
Kulturvermittlung Steiermark – Kunstpädagogisches Institut Graz		
Jahrestätigkeit		461.447
Kunst Werkstatt Graz		
Jahrestätigkeit		200.000
Künstlergruppe 77		
Ausstellung "Botschaft an Freunde", Israel		50.000
Sezession Graz		
Jahrestätigkeit	70.000	90.000
Summe		5,151.447

1.8. Tirol

	1993	1994
Kulturverein Transit		
Jahrestätigkeit	472.000	500.000
Tiroler Künstlerschaft – Tiroler Kunstpavillon		
Jahrestätigkeit	300.000	500.000
Summe		1,000.000

1.9. Vorarlberg

	1993	1994
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Vorarlberg		
Jahrestätigkeit	300.000	340.000
Ausstellung	150.000	
Kulturkreis Hohenems		
Internationale Sommerakademie "Segmente"	50.000	50.000
Vorarlberger Kunstverein Magazin 4		
Jahrestätigkeit		500.000
Jahrestätigkeit 1993	300.000	290.000
Summe		1,180.000

1.10. Wien

	1993	1994
Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs (BVÖ)		
Ausstellung Palais Palfy, Wien		100.000
Schaffung eines Gastateliers		90.000

Jahrestätigkeit	750.000	700.000
Jahrestätigkeit 1992	600.000	
Cult – Verein zur Förderung der aktuellen Kunst		
Jahrestätigkeit	90.000	200.000
Die Damen		
Ausstellung Venedig, Tokyo, New York	430.000	200.000
Erzbischöfliches Dom- und Diözesanmuseum		
Ausstellung Otto Maurer		50.000
Galerie Curtze Heike		
Ausstellung Günter Brus, Centre Pompidou/Paris	100.000	100.000
*Ausstellung Günter Brus, Centre Pompidou/Paris		270.000
Ausstellung Kurt Kocherscheidt, Münster		100.000
Galerie Hubert Winter		
Ausstellung "Artprop", New York		480.000
Galerie Karin Schorm		
Ausstellung Montpellier/Frankreich		50.000
Galerie Ulysses		
Katalog Maria Lassnig, Amsterdam		200.000
Gang Art		
Ausstellung "Die Form der Zeit"		150.000
Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus		
Jahrestätigkeit		1,000.000
Gesellschaft für Kunst und Volksbildung		
Ausstellung P. Handl "Fremd in Wien"		50.000
Interessengemeinschaft alternative Kunst und Kultur		
Ausstellung Berlin, Luxemburg		30.000
Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen		
Ausstellung Schloß Primmersdorf		20.000
Ausstellung Tokio		50.000
Ausstellung Antwerpen		70.000
Ausstellung Wien		30.000
Jahrestätigkeit 1992	25.000	
Institut Wiener Kreis		
*Publikation "Vertreibung der Vernunft"		500.000
Kulturverein Aus-Art		
Ausstellung "Transfer", Kolumbien		60.000
Kunst und Kulturverein Real Utopie		
"Real utopische Events"		20.000
Katalog	36.000	
Kunsthalle Exnergasse		
Jahrestätigkeit	500.000	500.000
Jahrestätigkeit 1992	93.000	
Kunsthalle Wien		
**Ausstellung "Oskar Schlemmer"		2,600.000

Künstlerinnenverein Eigen-Art Projekt "Stadtraum Wien-Berlin"	50.000
Kunstraum Buchberg Jahrestätigkeit	100.000
O.R.F. – Der unbeschränkte, übergreifende Kulturverstand Symposium "94 Zwischenzeit"	50.000
Österreichisch-aserbeidschanische Gesellschaft Symposium	50.000
Österreichisches Ökologie Institut Projekt "Konfrontation mit Zeiterfahrung"	30.000
Sehsaal – Verein zur Förderung experimenteller Raumkunst Jahrestätigkeit	60.000
Stadtraum Remise Ausstellung Walter Pichler	300.000
U.K.F. Projekt "Kunst im öffentlichen Raum"	150.000
Verein für Kulturstudien Ausstellung "Der Turm – Die Odyssee"	40.000
Verein für Kunst und Kunstsammlungen Katalog "Im Spiegel des Unbehagens"	40.000
Verein zur Förderung multikultureller Projekte Projekt "Art Ate Itself" Projekt "1400 Gläser"	10.000 20.000
Wiener Secession Jahrestätigkeit Ausstellung "11 Wochen Klausur"	2,050.000 200.000 3,050.000
Summe	11,550.000

2. BUNDESAUSSTELLUNGEN UND AUSSTELLUNGEN IM RAHMEN VON KULTURABKOMMEN

	1993	1994
Baum Peter Kommissär/Festival Cagnes sur Mer		150.000
Friedrich Ernst und Eleonore Ausstellungsserie in Finnland, Kulturabkommen	155.220	94.780
Hollein Hans Kommissär/Architektur-Biennale Venedig 1995		900.000
Holubowsky Adolf Sanierung Biennalepavillon Venedig	731.268	225.000
Huck Brigitte Kommissarin/Biennale Sao Paulo		1,275.895

Internationales Kulturzentrum Egon Schiele Krumau		
Ateliermiete für 10 Jahre		690.000
Kreidl-Kala Gabriele		
Kuratorin/Biennale Kairo		200.000
Lichtblau Charlotte		
Ausstellung im Palais Palffy		163.696
Pichler Cathrin		
Ausstellung "Wunderblock"	180.000	1,686.479
Ausstellung "Die vergangene Zukunft"	3,000.000	465.464
Weibel Peter		
Ausstellung "Vertreibung der Vernunft"	2,600.000	237.927
Biennale Venedig 1993	3,000.000	1,274.450
Biennale Venedig 1995		1,500.000
Weiermair Peter		
EXPO Sevilla 1992, Restzahlung	100.000	207.275
Summe		9,070.966

3. AUSLANDSATELIERS UND AUSLANDSSTIPENDIEN

1994

Angelmaier Christa	
Chicago	90.000
Bernatzik Bernhard	
Rom	36.000
Bitter Sabine	
PS 1, New York, Stipendium 1994/95, Studiomierte	92.000
Bressnik Heiko	
Paris	15.000
Dabernig Josef	
Krakau	36.000
Degenhardt Karla	
Paris	30.000
Dertnig Carola	
New York	30.000
Eckhardt Friedrich	
New York	15.000
Fuchs Hilde	
Prag	36.000
Gloggengießer Christine	
Paris	60.000
Gratzer Anita	
Krakau	36.000

Grausgruber Karl New York	15.000
Groschup Sabine Chicago	90.000
Hausleitner Rosa Prag	36.000
Hoeck Richard PS 1, New York, Stipendium 1993/94, Studiomierte	92.000
Jelinek Robert Prag	12.000
Klotz Friederike Berlin	48.000
Konrad Aglaia Fujino	120.000
Kumpfmüller Ingeborg London	12.000
Macketanz Christian Rom	12.000
Moser-Wagner Gertrude Rom	48.000
Muntean Markus London	48.000
Pavlik Wolfgang Paris	45.000
Presenhuber Gertraud New York	30.000
Reiterer Werner Rom	48.000
Rosenblum Andi London	48.000
Schletterer Nikolaus Paris	90.000
Schuster Michael Chicago	60.000
Seidl-Reiter Edda New York	30.000
Sommerer Christa Chicago	30.000
Steffner Christoph Paris	30.000

Steinbrener Christoph Prag	24.000
Trummer Norbert Krakau	36.000
Waeger Ute Belina Prag	36.000
Wagnest Martha Fujino	120.000
Wörgötter Michael Fujino	60.000
Wurm Erwin New York	90.000
Zimmer Klaus-Dieter Paris	45.000
Zitko Otto Paris	45.000
Summe	1,876.000

4. FÖRDERUNG VON EINZELPROJEKTEN

4.1. Arbeitsstipendien

1994

Braun Martina Arbeitsstipendium Berlin	24.000
Bugatti Wulf Arbeitsstipendium Rumänien	18.000
Chaimowicz Georg Arbeitsstipendium Südfrankreich	30.000
Endlicher Ursula Arbeitsstipendium New York	110.000
Franz Hannes Arbeitsstipendium Italien	25.000
Gutenberger Gerhard Arbeitsstipendium	60.000
Haider Ilse Arbeitsstipendium London	27.000
Kirchner Georg Arbeitsstipendium New York	10.000
Königstein Walter York Arbeitsstipendium USA	48.000

Marquant Peter Arbeitsstipendium Mallorca	36.000
McGlynn Elizabeth Arbeitsstipendium London	60.000
Nermuth Friederike Arbeitsstipendium München 1993/94 Arbeitsstipendium München 1994/95	84.000 120.000
Oberdanner Annelies Arbeitsstipendium Maastricht	60.000
Osterider Martin Arbeitsstipendium Mexico City	24.000
Part Franz Arbeitsstipendium New York	25.000
Poschauko Hans Werner Arbeitsstipendium Maastricht	120.000
Puchner Willy Auslandstipendium Tokio	15.000
Redl Erwin Auslandstipendium New York	120.000
Riedesser Romana Arbeitsstipendium Taormina/Sizilien	24.000
Rosenberger Isa Arbeitsstipendium Maastricht	120.000
Swiczinsky Nana Arbeitsstipendium Brüssel	47.000
Weinberger Lois Arbeitsstipendium Berlin	144.000
Wucherer Gerold Arbeitsstipendium Mexiko	24.000
Zemrosser Susanne Arbeitsstipendium Amsterdam	36.000
Summe	1,411.000

4.2. Ausstellungen

1994

Artner Thomas Krumau/Tschechien	12.000
Bartel Christian Wrollau/Polen	10.000

Baumann Thomas "Domaine de Kerguehenec", Frankreich	50.000
Bielz Gudrun Verona	15.000
Bohatsch Erwin Berlin	15.000
Brandstätter Karl Deutschland Belgien	50.000 25.000
Brunner Maria Italien, Schweiz, Deutschland	40.000
Cella Bernhard "Kunstpassage", Baden-Baden, St. Moritz	25.000
Chaimowicz Georg Hamburg	15.000
Choung-Fux Eva "Textschichtungen", Mallorca	25.000
Dabernig Josef Krakau	10.000
Dick Inge Mannheim, Besancon	50.000
Dirnhofer Veronika "Budapest-Wien", Budapest	20.000
Dreher Sabine "Le saut dans le Vide", Moskau	350.000
Ecker Christian Galerie 7, Hongkong	7.000
Eiter Martin Chicago	10.000
Endlicher Ursula Helsinki	5.000
Ertl Fedo New York	71.646
Fink Tone Ishikawa Gallery, Tokio	50.000
Frankl Thomas "Visionen aus dem Inferno", Berlin	50.000
Freundlinger Kurt Liechtenstein, Deutschland	20.000
Fritsch Marbod Montreal	10.000

Gamauf Susanne "Divina Distrophia", Laibach	20.000
Ganahl Rainer New York, Paris, Köln	30.000
Gansert Ulrich Erlangen	15.000
Gasteiger Jakob Paris	40.000
Haider Ilse Stockholm	7.000
Hanghofer Wolfgang Paris	10.000
Harranth Wolf New York	250.000
Heis Ehrentraud Metz	10.000
Höck Richard New York	50.000
Hollnsteiner Brigitte Mailand	12.000
Kleinpeter Dieter Berlin	25.000
Köck Harald New York	30.000
Kreuzer-Sula Elisabeth Hamburg Köln	5.000 10.000
Lampee Erik London	15.000
Lasselsberger Sigmund Krefeld	10.000
Leitner-Gründberg Rudolf Chartres	100.000
Leixl Gerhard Chiang-Mai	25.000
Lorenz Otto Muthmannsdorf	30.000
Maitz Petra Hamburg	15.000
Malnig Felix Venedig	4.846

Marchsteiner Ulli Barcelona	50.000
Meusburger Wilhelm New Orleans, Chicago, Kalifornien	30.000
Nitsch Hermann Polen	50.000
Oman Valentin Prag Oman	100.000 50.000
Payer Renate Sidney	20.000
Pinter Klaus St. Petersburg	50.000
Prasad Sudesh Rom	50.000
Prigge Maria Elisabeth Regensburg, Brüssel	30.000
Ramaseder Josef Nagoya/Japan Lodz	20.000 35.000
Reisinger Heinz Belgrad	20.000
Reitsperger Otto Deutschland	30.000
Ruschitzka Christian "Wien-Budapest", Budapest	20.000
Russ Friedrich Basel	20.000
Scheibl Hubert Paris	100.000
Schiffmann Veit Köln	10.000
Schlick Jörg Nizza	50.000
Schluderbacher Manfred St. Gallen	50.000
Schober Helmut Mailand	50.000
Schönherr-Temnitschka Maria Brüssel	40.000

Schu ManfreDu "International EV+A, Limerick", Irland	35.000
Schwarzinger Franz "Zeichnungen und Keramik", Berlin	10.000
Sery Christian Freiburg	60.000
Soldo Mario "Crossdressing", Wien	20.000
Spurey Kurt Mannheim	25.000
Steffner Christoph Madrid	20.000
Steiner Herwig Valencia	20.000
Steixner Gerhard "Architecture and Nature", Turin	50.000
Strobl Hermann Haus Wittgenstein, Wien	200.000
Teufel Josef Kosice, Bratislava, Nitra	20.000
Troger Gustav San Francisco, Los Angeles	50.000
Ulm Christine Paris	12.000
Weer Walter Budapest	30.000
Weihs Peter Abidjan/Elfenbeinküste	30.000
Weiler-Dapunt Irene Bozen	20.000
Weinberger Lois Berlin	15.000
West Franz *Los Angeles 1993/94	300.000
Wollenek Anton "Moderne Ikonen", Bratislava, Trna	20.000
Wölzl Rainer Berlin	50.000
Wurm Erwin Köln	100.000
Summe	3,611.492

5. ARCHITEKTUR UND DESIGN

5.1. Architekturvereine

	1993	1994
Architektur Raum Burgenland		
Jahresprogramm	120.000	200.000
Architektur Zentrum Wien		
Jahresprogramm 1993	2.000.000	500.000
Jahresprogramm 1994		2.500.000
Architekturforum Oberösterreich		
Jahresprogramm		83.000
Architekturforum Tirol		
Jahresprogramm		400.000
Europäer		
Jahrestätigkeit Europäer 4		300.000
Katalog, Präsentation Europäer 3		200.000
Haus der Architektur Graz		
Jahresprogramm	1.000.000	1.100.000
Haus der Architektur Kärnten – Napoleonstadel		
Jahresprogramm		500.000
Initiative Architektur Salzburg		
Jahresprogramm		250.000
Orte – Architekturnetzwerk Niederösterreich		
Jahresprogramm		500.000
Österreichische Gesellschaft für Architektur		
Jahresprogramm 1994		250.000
Jahresprogramm 1992/93	400.000	
Zentralvereinigung der Architekten Österreichs		
Jahresprogramm	200.000	250.000
Summe		7.033.000

5.2. Einzelprojekte

	1993	1994
Aichwalder Ulli/Strobl Hermann		
Ausstellung Haus Wittgenstein, Wien		200.000
Artimage		
Filmfestival "Architektur und Film" 1993	200.000	50.000
Filmfestival "filmarc 2" 1995		250.000
Daniel Peter		
Projekt "Buchstaben Architektur"		30.000
Driendl & Steixner		
Ausstellung "Architecture and Nature", Turin		50.000
Projekt "Cities/Städte", Wien, Berlin, Rotterdam, USA	200.000	

Eichinger oder Knechtl Projekt Guatemala		50.000
Forum Stadtpark Architekturreferat Ausstellung "Standpunkte 94"		200.000
Ausstellung "Billigluden"		110.000
Gesellschaft für österreichische Kunst Projekt "Design Service Terminal"		1,161.000
Ausstellung "Margarete Schütte-Lihotzky"	600.000	
Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst Ausstellung "Visionäre und Vertriebene", Wien		1,000.000
Lagger Jürgen/Rösel Klaus Projekt Entwurfseminar Kuba		30.000
Linzer Institut für Gestaltung Ausstellung "Netz Europa"	1,300.000	600.000
Marchsteiner Ulli Ausstellung "Designpersonale", Barcelona		50.000
Mer Marc/Strickner Klaus Ausstellung "Translokation"	383.000	383.000
NFOG (Nigst, Fonatti, Ostertag, Gaisrucker) Ausstellung Venedig		50.000
Nierhaus Irene Symposium "Drinnen-Draußen"		60.000
Noever Peter Ausstellung "Upstairs Down", New York, Los Angeles		250.000
Pauhof-Architekten (Pauzenberger, Hofstätter) Ausstellung "Fondation pour l'Architecture", Brüssel		200.000
Planbox Ausstellung "Oranje Landschap"		70.000
Symposium "Freiräume Stadt"		50.000
Ausstellung "Paysagistes"	40.000	
Riegler Florian/Riewe Roger Ausstellung Bozen, Zürich, München		150.000
SOS – Aufbau Wohnen Ausstellung "Europäische Vernetzung"		150.000
Ausstellung "Prototyp", Wien	200.000	
The Poor Boy's Enterprise Post-Graduate-Ausbildung für Architektur und Design	50.000	150.000
Wimmer Albert Ausstellung "Geistesgegenwart"		200.000
Summe		5,494.000

5.3. Arbeitsstipendien

	1993	1994
Aniwanter Veronika New York	40.000	40.000
Breuss Marlies Los Angeles	40.000	75.000
Müller Herwig USA		90.000
Wicher Marion Postgraduate-Stipendium New York		120.000
Wurzinger H. Ursula Eindhoven	77.000	50.000
Summe		375.000

5.4. Sonstige Vorhaben

	1994
Architekturinitiative Rudolf M. Schindler Jahrestätigkeit	560.000
Eichinger oder Knechtl Druckkosten Zeitschrift "Reprint"	350.000
Haus der Architektur Graz Förderungspreis für experimentelle Architektur, Organisation	120.000
Jadric Mladen Arbeitsstipendium, Reisekosten New York	52.360
Pirker Rainer Stipendium, Reise- und Aufenthaltskosten, "Austrian Vertical Studio", USA	156.668
Summe	1,239.028

6. DOKUMENTATION, FORSCHUNG UND VERMITTLUNG

	1993	1994
Berufsförderungsinstitut Oberösterreich Lehrgang Kulturmanagement		400.000
I C C R – Interdisziplinäres Forschungszentrum Sozialwissenschaften Projekt "Migration und multikulturelle Verflechtung"		200.000
Institut für Kulturwissenschaft Förderung von Kuratorenlehrgängen		100.000
Mediacult Projekt "Gegenwartsbezogene Kulturforschung in Österreich"		10.000
Österreichische Akademie der Wissenschaften Projekt "Symbolisches Kapital und europäische Ehre"		250.000

Österreichische Kulturdokumentation		
Jahrestätigkeit	2,500.000	1,750.000
Jahrestätigkeit 1992	500.000	
Schulz Wolfgang		
*Studie zur sozialen Lage der Künstler in Österreich		500.000
Summe		3,210.000

7. FÖRDERUNGSMASSNAHMEN IM ÜBERBLICK

	1993	1994
KUNSTVEREINE UND KÜNSTLERGEMEINSCHAFTEN	21,048.867	26,460.447
BUNDESAUSSTELLUNGEN UND KULTURABKOMMEN-AUSSTELLUNGEN	11,518.261	9,070.966
AUSLANDSATELIERS UND AUSLANDSSTIPENDIEN	1,807.917	1,876.000
EINZELPROJEKTE	6,849.600	5,322.492
Arbeitsstipendien	1,618.000	1,411.000
Ausstellungen	5,231.600	3,611.492
ARCHITEKTUR UND DESIGN	12,796.900	14,141.028
Architekturvereine	4,670.000	7,033.000
Einzelprojekte	4,038.000	5,494.000
Arbeitsstipendien	544.300	375.000
Sonstige Vorhaben	3,544.600	1,239.028
DOKUMENTATION, FORSCHUNG UND VERMITTLUNG	2,984.800	3,210.000
PREISE	75.000	
Summe	57,081.345	59,780.933

KULTURINITIATIVEN

Abteilung IV/8

Förderung der Kulturentwicklung und regionaler Kultur- und Kunstinitiativen, Kulturzentren, Unterstützung multi-kultureller Aktivitäten, Projekte der Kulturvermittlung, Beratung bei spartenübergreifenden Projekten, Consulting für Kulturinitiativen, Öffentlichkeitsarbeit

KOMMISSÄR MAG. JÜRGEN MEINDL (BIS VIII/94)
KOMMISSÄRIN MAG. KATHRIN KNEISSEL (AB IX/94)
OBERREVIDENTIN GABRIELE GERBASITS
KONTROLLORIN ERIKA CZOCHLAR
KONTROLLORIN IRENE BRAUNSTEINER

FÖRDERUNGSPOLITIK

Österreichs Kulturinitiativen haben sich in den letzten zehn Jahren zu einem aktiven und belebenden Teil der österreichischen Gegenwartskultur und -kunst entwickelt. Die Bandbreite dieses neuen kulturellen Sektors reicht von regionalen Veranstaltern (z.B. Kulturkreis Gallenstein/Niederösterreich, Kultur im Gugg/Oberösterreich, Aktionszentrum Cselley-Mühle/Burgenland) über experimentelle Kunst- und Kulturvermittlungsprojekte (z.B. ESC – Verein für extrem subversive Kultur/Graz) bis zu junger transmedialer Kunstproduktion (z.B. Transit/ Innsbruck, Messing Network/Wien). Den Aufgabenbereich der Förderung von Kulturinitiativen umschreibt im wesentlichen der Entschließungsantrag des Parlaments vom 28.6.1990. Dort heißt es unter anderem, daß der neue Förderungsbereich im einzelnen umfassen soll:

- interdisziplinäre Kunst- und Kulturprojekte sowie multikulturelle Projekte, wobei insbesondere der Gesichtspunkt der Integration sozial benachteiligter Gruppen zu berücksichtigen ist
- Serviceleistungen und Verbände, die Verbesserungen im Bereich der Organisation und des Managements dieser Kunst- und Kulturinitiativen ermöglichen
- Veranstalter und Initiativen, die sich besonders neuer Kulturentwicklungen annehmen und nicht Einrichtungen der öffentlichen Hand sind

Bei der Umsetzung dieses Auftrages standen folgende Förderungssparten im Vordergrund:

- Zuschüsse zu infrastrukturellen Maßnahmen
- Projekt- und Programmzuschüsse
- Personal-, Betriebs- und Verwaltungskosten
- Evaluation und angewandte Kulturforschung
- Reisekostenzuschüsse
- internationale Qualifizierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich

SCHWERPUNKTE 1994

- Startförderung, Ausbau und Sicherung von Kulturinitiativen, die im regionalen Kontext zeitgenössische Kunstformen aktiv vermitteln
- Förderung von transmedial arbeitenden Kunst- und Kulturinitiativen und der interdisziplinären Zusammenarbeit von Künstler/innen, die vom bisherigen Förderungssystem nur unzureichend berücksichtigt wurden
- Förderung internationaler Kontakte durch Reisestipendien, Traineeplätze im Ausland sowie interregionale Projekte
- Förderung von innovativen kultur- und kunstpädagogischen Projekten, die neue Interessentengruppen erreichen
- Förderung von neuen Kooperationsformen im Kulturbereich, die zu einer wirksamen Selbstorganisation von Kulturschaffenden beitragen
- Förderung angewandter Kulturforschung
- Consulting für Kulturinitiativen (das 1991 begonnene Projekt wurde von Mag. Heidi Meißnitzer auch 1994 fortgesetzt)
- Gespräche mit Ländern und Gemeinden zur Koordination im Förderungswesen

BEIRAT

FRANJO BAUER (Burgenland, bis 21.6.1994)
 Dipl.Ing. JEFF BERNARD (Wien)
 Dr. BRIGITTE BIDOVEC (Kärnten, ab Nov. 1994)
 Mag. EVA GRABHERR (Vorarlberg)
 Dr. GERALD GRÖCHENIG (Salzburg, ab Nov. 1994)
 Dr. WALTER REICHER (Burgenland)
 RUTH SEIPEL (Steiermark, bis 21.6.1994)
 Univ.Do. Dr. ALFRED SMUDITS (Wien)
 Mag. MARTIN STURM (Oberösterreich)

KULTURFORSCHUNG UND EVALUATION

Die Studie **"Wie behindertengerecht sind Österreichs Kultureinrichtungen"** – vom BMUK 1992 beim Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und beim Institut für Soziales Design in Auftrag gegeben – gelangte 1994 durch eine zweite Erhebung in ihre Endphase.

Ein standardisierter Fragebogen wurde an rund 400 Kultureinrichtungen versandt, der Rücklauf lag bei knapp 65 Prozent. 23 große Kultureinrichtungen wurden von Fachleuten inspiziert, 19 Experten aus dem Bereich kultur- und behindertengerechte Planung wurden interviewt, 22 behinderte Menschen mit Interesse an kulturellen Veranstaltungen wurden nach ihren Erfahrungen und Wünschen befragt. Es darf bereits als positives Zwischenergebnis gewertet werden, daß 45 der befragten Kultureinrichtungen innerhalb dieses Zeitraumes konkrete bauliche Veränderungen vorgenommen haben, die zumindest teilweise im Sinne der Barrierefreiheit zu sehen sind.

Als Ergebnis dieser Studie wurde das **Handbuch "Kultur ohne Barrieren"** erstellt, das 1995 der Öffentlichkeit präsentiert wird. Es wendet sich an Kulturveranstalter, um diesen konkrete Anleitungen zur Schaffung eines behindertengerechten Zuganges zu ihrer Institution zu geben und um diese allgemein für die Probleme behinderter Mitmenschen zu sensibilisieren. Die ÖBIG-Studie und das Handbuch wurden nicht aus Förderungsmitteln, sondern aus dem Aufwandsbudget UT 8 (siehe Erläuterungen zum Bundesvoranschlag) finanziert.

In diesem Zusammenhang sei auf die Mitfinanzierung des Vereins Intako/Vorarlberg für sein **"Danceability-Festival"** 1994 – eines Tanzfestes mit und von Behinderten für Behinderte, das internationale Anerkennung fand – verwiesen.

TRAINEES

Internationale Qualifizierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich

Die im Jahr 1993 nach einer öffentlichen Ausschreibung von einer Expertenjury (Intendant HORST GERHARD HABERL, Intendant Dr. WALTER REICHER, Mag. MARTIN STURM, GERDA THEMEL-STERK, Dr. MARGIT ZUCKRIEGL) vergebenen Traineeplätze wurden großteils im Jahr 1994 angetreten und als äußerst positiv bewertet. 13 jungen Kulturschaffenden wurde die Möglichkeit geboten, drei bis sechs Monate "on the job" Managementerfahrungen bei internationalen Kunst- und Kulturzentren zu sammeln, wobei vom BMUK Reise und Aufenthalt finanziert wurden. Aus den begeisterten Rückmeldungen der nominierten Kuratoren und Kulturmanager, die zum Teil aufgrund dieser internationalen Berufserfahrung neue interessante Posten in Österreich antreten konnten, sei folgendes angeführt:

Mag. Andreas Spiegl, Kunsthistoriker und Kurator, konnte durch das Trainee-Projekt sechs Monate lang am ICA (Institute of Contemporary Arts) in London arbeiten. Das ICA zeichnet sich vor allem durch seine Verschränkung unterschiedlicher Kunstsparten wie Theater, Kino, bildende Kunst und ein umfangreiches Vortragsprogramm aus. Im Unterschied zu ein-

heimischen Einrichtungen kommt dort dem Vermittlungsanspruch und -auftrag größte Bedeutung zu.

Die Fremdsprachenübersetzerin und Kulturmanagerin **Gerhild Illmaier** aus Graz absolvierte fünf Monate Traineeship bei "Pépinières Européennes pour Jeunes Artistes" in Paris, wo sie im Bereich Film und Video große Erfahrungen sammeln und die Strukturen des französischen Kulturförderungssystems kennenlernen konnte. Es gelang ihr, dort mit einem befristeten Arbeitsvertrag ihre Tätigkeit zu verlängern.

Die Kunsthistorikerin und Kuratorin **Dr. Eleonora Louis** verbrachte drei Arbeitsmonate am "Dia Center for the Arts" in New York, wo sie sowohl an einzelnen Kunstprojekten mitarbeitete als auch bereits bestehende Kontakte vertiefte und neue aufbaute, die ihr selbst und der Kunsthalle Wien, wo sie als wissenschaftliche Assistentin tätig ist, zu großem Vorteil gereichen.

Mag. Gerald Harringer, Künstler und Kulturmanager bei den "Fabrikanten" in Linz, arbeitete bei der prominenten avantgardistischen Kunstinstitution "The Kitchen" in New York vorwiegend im Medienbereich. Zusätzlich gelang es ihm, das Projekt "Video Austria" im New Yorker Sender MNN (Manhattan Neighbourhood Network) zu präsentieren.

Die Publizistin **Mag. Eva Jettmar** arbeitete für insgesamt drei Monate bei den Kulturinitiativen "Mondo 2000" in Berkeley und bei "Wired" in San Francisco. Beide Institutionen geben gleichnamige Magazine heraus, die sich mit den Implikationen des Einsatzes neuer Kommunikationstechnologien auf Kultur und Gesellschaft auseinandersetzen. Jettmars Engagement war ein Ausflug in die "elektronische Landschaft des 21. Jahrhunderts".

Mag. Carl Aigner, Kurator und Herausgeber der Kunstzeitschrift "Eikon", konnte in Paris während seiner redaktionellen Mitarbeit bei der im Programm "Paris Audiovisuel" erscheinenden Zeitschrift "La Recherche photographique" wertvolle Erfahrungen sammeln, die er nunmehr – nach seiner Rückkehr nach Österreich – in seine neue Aufgabe als Kurator für Fotografie an der Kunsthalle Krems einbringt.

Die Tiroler Kulturmanagerin **Ulla Holzer** wurde von der Jury für ein viermonatiges Traineeship am "Troubleyn" (Internationales Produktions- und Organisationsinstitut für Theater und bildende Kunst von Jan Fabre) in Antwerpen/Belgien ausgewählt. Sie lernte die Schwierigkeiten und Freuden der Teamarbeit mit einer überragenden Künstlerpersönlichkeit kennen. Heute arbeitet sie im Management der Tiroler Kulturinitiative/ Innsbruck, wo sie ihr erworbenes Wissen umsetzen kann.

Die Kuratorin **Dr. Gabriele Schor** konnte an der prominenten Tate Gallery in London ein fünfmonatiges Arbeitsstipendium absolvieren. Sie war dort in die spannenden Ausstellungsvorbereitungen zu "Rebecca Horn", "Whistler", "Turner Prize", "Bill Viola" und "From Gainsborough to Pre-Raphaelites" eingebunden.

Der junge Designer **Kurt Altendorfer** erhielt die Möglichkeit, sein Know-How bei der Mailänder Designergruppe "Zeus" auf internationales Top-Niveau zu heben.

Die Kulturjournalistin **Clarissa Stadler** hatte die Gelegenheit, fünf Monate beim europäischen Kulturkanal "Arte" in Straßburg tätig zu sein.

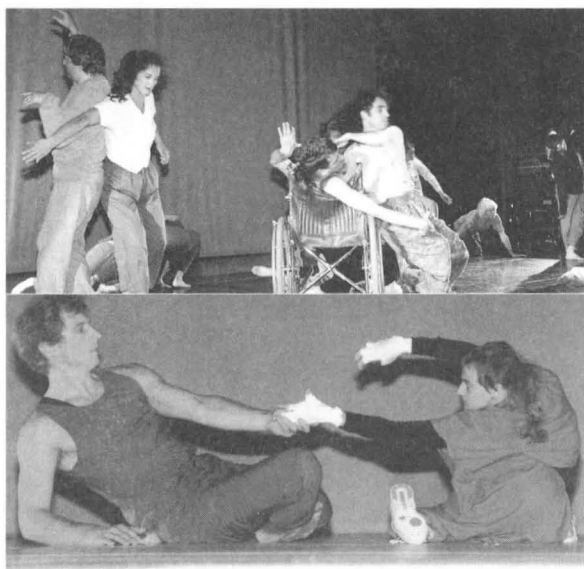
Die im Kulturmanagement und Sponsoring-Bereich tätige Salzburgerin **Petra Stelzer** konnte als Trainee an die prominente Galerie "Ropac" in Paris vermittelt werden.

Der Tiroler Rundfunkjournalist und Musiker-Manager **Johannes-Christoph Moser** absolvierte sein Traineeship an der "Brooklyn Academy of Music" in New York, wo er im Management mitarbeiten konnte. Das praktische Nebenergebnis dieses Jobs war eine New York City-Tour für die österreichische Musikgruppe "Die Knödel" mit fünf Konzerten, drei Radioshows und weiteren Einladungen.

Die Musikwissenschaftlerin **Mag. Ulrike Otter** lernte bei "Ensemble Modern" in Frankfurt Konzertmanagement und Öffentlichkeitsarbeit kennen. In weiterer Folge übersiedelte sie zu "Frankfurt Projekte GmbH", die die 1200-Jahr-Feier der Stadt Frankfurt/Main organisatorisch betreute. Hier gelang es ihr, Kontakte zu knüpfen, die für ihre weitere berufliche Karriere bestimmend sind.

DANCEABILITY-FESTIVAL

Im September 1994 fand zum zweiten Mal das "Internationale Tanzfestival Danceability" für Behinderte und Nicht-Behinderte in Vorarlberg statt. Dieses jährlich stattfindende Projekt will Impulse für die künstlerische Konzeption des New Dance geben und fördert Inszenierungen und Aufführungen diverser Stücke, die in gemeinsamer Arbeit von Behinderten und Nicht-Behinderten entwickelt werden. Da die Veranstalter aufgrund des großen Erfolges und des regen Interesses aller Beteiligten ihre Aktivitäten nun auf das ganze Jahr ausgedehnt haben, entstand auch der neue Vereinsname "Verein Intako – Zeitgenössischer Tanz für Behinderte und Nicht-Behinderte", der für Integration und Internationalität, Tanz und Kontaktimprovisation sowie Kooperation und Offenheit steht.



VILLGRATER KULTURWIESE

"Wo man lebt, kommt man mit der jeweiligen Bodenbeschaffenheit sowieso nicht aus", hieß es in dem Programmheft der "Villgrater Kulturwiese" im Osttiroler Villgratental, einem Seitental der Drau. Während der Sommermonate 1994 stand in den jeweils rund 1.000 Einwohner zählenden Gemeinden Inner- und Außervillgraten das Thema "DorfLeben" im Mittelpunkt. Bereits zum dritten Mal versuchten junge Leute dieser Region, "Kunst Dünger" ins Tal zu bringen, um "zu beweisen, daß auch dort was wächst, wo es keiner vermutet". Die Erkundungen des dörflichen Lebens umfaßten fast 40 Veranstaltungen – festgemacht in Ausstellungen, Konzerten, Theateraufführungen, Lesungen, Filmvorführungen und ungewöhnlichen Aktionen, die wahre Besucherströme in das Tal lockten. Die Wochenzeitung "Die Zeit" bezeichnete die Veranstaltung als ein "Avantgarde-Festival am Ende von Nirgendwo".



FOTO: L. SCHALLER

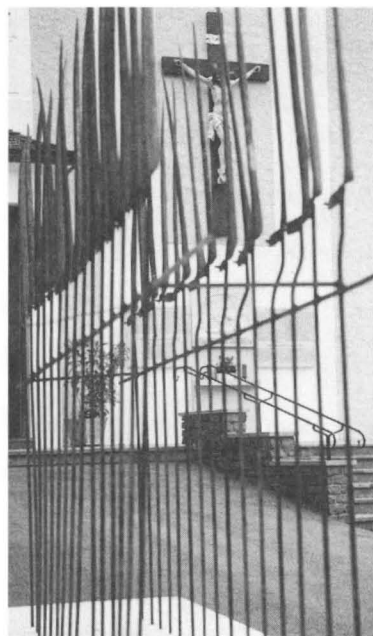
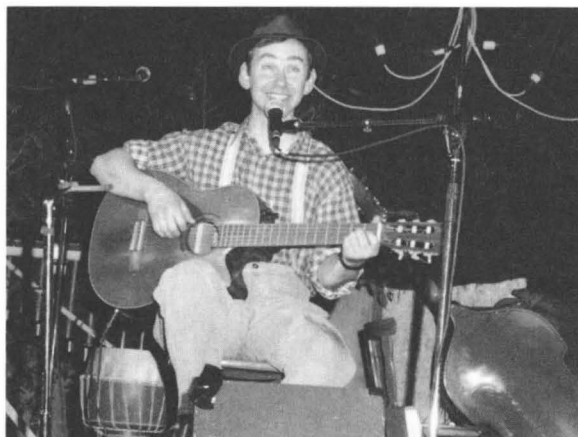


FOTO: O. KOLLREIDER

TEAM GESÄUSE KREATIV

Das "Team Gesäuse Kreativ", hervorgegangen aus dem Fotoclub Admont-Hall-Weng, veranstaltet seit fünf Jahren das Kulturfestival "Gesäuse Kulturfrühling". Die Hauptaufgabe sehen die Veranstalter darin, Projekte zu entwickeln, die zur Förderung des kulturellen Bewußtseins in der Alpenregion Gesäuse beitragen. Ziel jeder einzelnen Veranstaltung ist es, eine Wechselwirkung zwischen lebendiger Kultur und heimischer Bevölkerung herzustellen. Das Thema, unter dem der "Gesäuse Kulturfrühling 1994" stand, hieß "Heimat – Kultur – Fremde". Bei dieser Veranstaltung wurden mit Hilfe von zeitgenössischen kulturellen Ausdrucksformen – von traditionellen westafrikanischen Melodien über "Neue Volksmusik" bis hin zu Jazz – die Begriffe "Heimat" und "Fremde" gegenübergestellt.



1. VEREINSFÖRDERUNG

1.1. Jahrestätigkeit

	1993	1994
Akademie Graz, Steiermark		60.000
Aktionsradius Augarten, Wien	450.000	675.000
Arbeitsgemeinschaft Region Kultur, Niederösterreich	250.000	205.000
ATIK – Artistik- und Tanzinitiative, Kärnten	150.000	50.000
büro diderot, Tirol		30.000
Cselley Mühle Aktionszentrum, Burgenland		250.000
CulturCentrum Wolkenstein, Steiermark	1.000.000	1.100.000
Daedalus – Transmediale Gesellschaft, Wien	700.000	750.000
Die Fabrikanten, Oberösterreich		50.000
Echoraum, Wien		100.000
Festival der Regionen, Oberösterreich	2.025.000	400.000
ICCM – Internationales Zentrum für Kultur & Management, Oberösterreich		1.300.000
Interessengemeinschaft Kultur – IG für autonome Kulturarbeit, Salzburg	1.000.000	1.157.000
Interkult-Theater, Wien		150.000
Kultur im Gugg, Oberösterreich		130.000
Kulturgelände Nonntal, Salzburg		400.000
Kulturinitiative Gmünd, Kärnten		70.000
Kulturverein Contained, Oberösterreich		60.000
Kulturverein KAPU, Oberösterreich	150.000	50.000

Kulturverein Kino Ebensee, Oberösterreich	350.000	130.000
Kulturverein Schloß Goldegg, Salzburg	350.000	250.000
Kulturverein Schrems, Steiermark	200.000	100.000
Kulturverein Transit, Tirol	500.000	500.000
Kulturvereinigung KUGA, Burgenland	270.000	200.000
Kunst Halle Krems, Niederösterreich	300.000	150.000
Kunst im Keller, Oberösterreich	200.000	180.000
Messing Network, Wien	200.000	200.000
Minderheitenjahr, Wien	200.000	50.000
Museum der Wahrnehmung, Steiermark	327.000	350.000
Offenes Haus Oberwart, Burgenland	400.000	400.000
Podium – Verein für regionale Kulturarbeit, Steiermark	100.000	200.000
Pro Vita Alpina, Tirol	650.000	300.000
Roßmarkt – Haus für Kultur und Kommunikation, Oberösterreich	130.000	150.000
Spielboden Dornbirn, Vorarlberg	470.000	300.000
Stadtraum Remise, Wien	200.000	100.000
Stadtwerkstatt Linz, Oberösterreich	730.000	500.000
TAnz MAlerei MUsik, Wien	120.000	100.000
Tanztheater Ikarus, Kärnten		120.000
Theater im Landhauskeller, Kärnten		130.000
Theater März, Steiermark	200.000	100.000
Theatro Graz – Verein zur Förderung des freien Kulturzentrums, Steiermark		100.000
Treibhaus Theater/Theater im Turm, Tirol	800.000	500.000
Universitätskulturzentrum UNIKUM, Kärnten	500.000	250.000
Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten UTOPIA, Tirol	1,000.000	700.000
Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (WUK), Wien	800.000	1,000.000
Vorarlberger Kunstverein Magazin 4	400.000	100.000
Welser Kulturinitiative, Oberösterreich		55.000
Zentrum zeitgenössischer Musik, Salzburg	400.000	400.000
Summe		14,602.000

Kulturinitiativen

1.2. Projekt- und Programmzuschüsse

1994

Aktionsradius Augarten, Wien Kulturprogramm	225.000
Alhambra Kultur- und Landwirtschaft, Niederösterreich Kulturprogramm	30.000
Arbeitsgemeinschaft Integrationsforum, Wien "Jugendintegrationsforum"	50.000
Arbeitsgemeinschaft Little Stars of Bethlehem, Oberösterreich "Paradies der Affären"	8.000
Arbeitsgemeinschaft Ohrensausen, Niederösterreich Kulturprogramm	40.000
Arbeitsgemeinschaft österreichischer Jugendzentren und Initiativgruppen, Wien Ausstellung "Zum Anfassen"	50.000
Arbeitsgemeinschaft Region Kultur, Niederösterreich Projektkosten Öffentlichkeitsarbeit	225.000 120.000
Arbeitsgemeinschaft St. Pölten, Niederösterreich * Ausstellung "Europa schrankenlos"	300.000
Arbeitsgemeinschaft Sunnseit'n, Oberösterreich Kulturprogramm	75.000
Arbeitsgemeinschaft Theaterlaboratorium, Steiermark "Fremdmaterial"	40.000
Arbeitsgemeinschaft Ybbstaler Gesprächsreihe, Niederösterreich Kulturabend zur Gesprächsreihe "Frauen"	10.000
Arbeitsgruppe Kulturlos, Steiermark 1. Steirische Kulturmesse	70.000
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater, Kärnten "Tanz", "KAR"	250.000
Arlberger Kulturtage, Tirol Kulturprogramm	60.000
ASSET-Veranstaltungsberatung, Wien "Lesen ist Abenteuer im Kopf"	1.000.000
ATIK – Artistik- und Tanzinitiative, Kärnten Kulturprogramm	100.000
Avalon, Niederösterreich Kulturprogramm	200.000
Backwoodsman Association, Oberösterreich Kulturprogramm	30.000
Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen, Wien 10 Jahre Beratungszentrum	30.000

Bildungs- und Kulturtreff Wien Kulturprogramm	80.000
Braun Frederico, Tirol "Südamericano"- Festival	10.000
Bressnik Uwe, Kärnten "Globalokal"	25.000
BWI – Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative, Niederösterreich Kommunale Dokumentation Allentsteig	50.000
Children's Communication Corner, Wien Kinderkulturprojekt	25.000
City Cops, Wien Kulturprogramm Öffentlichkeitsarbeit	25.000 25.000
Comic Welten, Wien "Comic Welten"	50.000
Creativ Center Lienz, Tirol Kulturprogramm	150.000
Cselley Mühle Aktionszentrum, Burgenland Kulturprogramm	250.000
Cyberbnetic Big Band, Wien Klangskulpturen	30.000
Daedalus – Transmediale Gesellschaft, Wien "Die Blumen des Bösen", "Journal der Orte" * "Die Blumen des Bösen"	350.000 1.000.000
Danceability, Vorarlberg "Danceability"- Festival 94	120.000
Das Proton, Niederösterreich Kulturprogramm	100.000
Die Bühne im Hof, Niederösterreich Ethno-Festival	150.000
Die Fabrikanten, Oberösterreich "Unternehmen Eisendorf"	50.000
Dorferneuerungsverein Schwarzenau, Niederösterreich Kultursommer 1994	100.000
Drauflos, Tirol 6. Internationales Straßenmusikantentreffen	20.000
Echoraum, Wien Kulturprogramm	100.000
Ensemble Parnass, Wien "Der wundersame Flug"	50.000

Erstes Wiener Lesetheater, Wien Kulturprogramm	60.000
ESC – Extrem Subversive Kultur, Steiermark Kulturprogramm 1994	450.000
Kulturprogramm 1993	150.000
FLUSS NÖ Fotoinitiative, Niederösterreich Kulturprogramm	50.000
Forum Wien Arena, Wien Kulturwoche	90.000
Fotoclub Admont-Hall-Weng, Steiermark Kulturprogramm	50.000
Frankfurter Bernhard, Steiermark "Im Spiegelkabinett des Dr. Caligari"	50.000
Freie Akademie Feldkirchen, Kärnten "Mund-Art"	20.000
Freie Bühne Graz – Arena, Steiermark Kulturprogramm	150.000
Fremdenverkehrsverband Stuhlfelden, Salzburg Keltische Musiziertage	10.000
Fundamentum, Niederösterreich "Kunst kommt"	22.000
Garschall Michael/Hauer Alexander, Niederösterreich "Merkwürdig"	70.000
Gruppe 02, Oberösterreich Kulturprogramm	105.000
Im Puls, Vorarlberg "Im Puls"-Festival	320.000
Innenhofkultur, Kärnten Kulturprogramm	40.000
Interaktives Kindermuseum, Wien "Picasso für Kinder"	250.000
Interessengemeinschaft Kultur – IG für autonome Kulturarbeit, Salzburg Kulturprogramm	943.000
Interessengemeinschaft offenes Kulturgelände Remise, Wien "Kultur am Ast"	100.000
Interkult-Theater, Wien Kulturprogramm 1993	150.000
Intro Graz – Spection, Steiermark Kulturprogramm	100.000
Jazzatelier Ulrichsberg, Oberösterreich Kulturprogramm	60.000

Jazzclub Hallein, Salzburg Kulturprogramm	10.000
Jazzclub Unterkärnten Kulturprogramm	30.000
Jugend- und Kulturzentrum Purkersdorf, Niederösterreich Kulturprogramm	50.000
Jugendmagazin Perplex, Steiermark 2. Grazer Kindertheater-Festival	30.000
Kohak – Vereinigung kurdischer Exilkünstler und -künstlerinnen, Wien Newroz-Fest Öffentlichkeitsarbeit	30.000 10.000
K.O.M.M. – Kulturverein Mariazellerland, Steiermark Kulturprogramm	30.000
Kommunikationszentrum Die Brücke, Steiermark Kulturprogramm	300.000
Kreativ Forum Litschau, Niederösterreich Kulturprogramm	5.000
Kultodrom Mistelbach, Niederösterreich 6. Folk-Festival	90.000
Kultur am Land, Tirol Kulturprogramm	50.000
Kultur im Gugg, Oberösterreich Kulturprogramm	250.000
Kultur- und Theaterverein Club Akku, Oberösterreich Kulturprogramm	100.000
Kulturfabrik Kufstein, Tirol Kulturprogramm	80.000
Kulturforum Dornach-Auhof, Oberösterreich Linzfest/Linzkunst Linzfest 1993	200.000 90.000
Kulturforum Radkersburg, Steiermark "Franz und Franc"	70.000
Kulturforum Rußbach, Salzburg 6. Rußbacher Kultursommer	20.000
Kulturgelände Nonntal, Salzburg Kulturprogramm	1,400.000
Kulturhof Amstetten, Niederösterreich Skulpturenprojekt	70.000
Kulturinitiative Außerfern HUANZA, Tirol "Kulturzeit Reutte"	70.000

Kulturinitiativen

Kulturinitiative Bleiburg, Kärnten Kulturprogramm	30.000
Kulturinitiative Die Hupfauer, Oberösterreich Kulturprogramm	40.000
Kulturinitiative Feldkirchen, Kärnten "4. Art 9560"	20.000
Kulturinitiative Feuerwerk, Tirol "Regenbogendorf"	100.000
Kulturinitiative Freiraum, Niederösterreich Kulturprogramm	40.000
Kulturinitiative Gmünd, Niederösterreich Kulturprogramm	100.000
Kulturinitiative Gmünd, Kärnten Kulturprogramm	130.000
Kulturinitiative Kürbis, Steiermark Kulturprogramm	200.000
Kulturinitiative Stubai, Tirol Kulturprogramm	80.000
Kulturkreis Gallenstein, Steiermark Kulturprogramm	250.000
Kulturkreis Initiative Kult.Ur.Weg, Steiermark "Jäger, Sammler und Spurensucher"	30.000
Kulturkreis Mexikoplatz, Wien Kulturprogramm	10.000
Kulturpavillon, Tirol Kulturprogramm	130.000
Kulturverein Bierjokl, Kärnten Kulturprogramm	100.000
Kulturverein Contained, Oberösterreich Kulturprogramm 1994 Kulturprogramm 1993	150.000 100.000
Kulturverein Kanal, Oberösterreich Kulturprogramm 1994 Kulturprogramm 1993	300.000 150.000
Kulturverein KAPU, Oberösterreich Kulturprogramm	100.000
Kulturverein Kino Ebensee, Oberösterreich Kulturprogramm	250.000
Kulturverein m2, Salzburg Kulturprogramm	130.000

Kulturverein Raml-Wirt, Oberösterreich Kulturprogramm	60.000
Kulturverein Rhizom, Steiermark Kulturprogramm	50.000
Kulturverein Rossi Gang, Wien "Star Stop"	80.000
Kulturverein Schloß Goldegg, Salzburg Kulturprogramm	250.000
Kulturverein Schreams, Steiermark Kulturprogramm	150.000
Kulturverein Seidenstraße, Wien Kulturprogramm	75.000
Kulturverein Stuwerviertel, Wien Kulturprogramm	200.000
Kulturverein Transmitter, Vorarlberg Transmitter-Festival	150.000
Kulturvereinigung KUGA, Burgenland Kulturprogramm	200.000
Kulturzentrum Alte Schule, Oberösterreich "Metallmensch"	20.000
Kunst im Keller, Oberösterreich Kulturprogramm	180.000
Kunst- und Kulturverein Lift, Wien Festival "Wien-Budapest"	150.000
Kunstverein Unabhängiges Künstlerforum, Wien "Art Terminal I", "Art Database"	50.000
Kunstwerkstatt Tulln, Niederösterreich Kulturprogramm	20.000
Kunstwoche Grafenschlag, Niederösterreich Kunstwoche	30.000
Lackenberger Anita, Niederösterreich "Hexenperformance"	30.000
Leoganger Kinderkulturtage, Salzburg Kulturprogramm	60.000
Limmitationes, Burgenland Kulturprogramm	80.000
Local Bühne Freistadt, Oberösterreich Kulturprogramm "Sunnseit'n"	290.000 60.000
Lomographische Gesellschaft, Wien Kulturprogramm	50.000

Kulturinitiativen

Luaga & Losna, Vorarlberg Kulturprogramm	120.000
Mannersdorfer Kulturinitiative Quapill, Niederösterreich Kulturprogramm	20.000
Minderheitenjahr, Wien "Am Anfang war der Kolaric" "Wege zu Minderheiten in Österreich"	100.000 50.000
Musikkultur St. Johann, Tirol Kulturprogramm	75.000
Neue Arena 2000, Wien "Agora Wien"	35.000
Neundlinger Helmut, Wien "Zur Zeit 94"	10.000
Offenes Haus Oberwart, Burgenland Kulturprogramm 1994 Herbstprogramm 1993	400.000 350.000
Omnibus – Netzwerk für kulturellen Umweltschutz und Demokratie, Niederösterreich Kulturprogramm	15.000
O.R.F. – Der übergreifende, unbeschränkte Kulturverstand, Steiermark "Art Attack"	30.000
Österreichische Gesellschaft für Semiotik, Wien Symposium "Kultursemiotik & Kulturtheorie"	35.000
Österreichischer Informationsdienst für Entwicklungspolitik, Wien 3. Welt Straßenfest	8.000
Österreichisches Volksliedwerk, Wien Musik und Poesie in Strafanstalten	100.000
Otto Preminger Institut, Tirol Kulturprogramm 1994 Kulturprogramm 1993	100.000 50.000
Pro Vita Alpina, Tirol Kulturprogramm	400.000
Projektgruppe Kunst & Arbeit, Oberösterreich Kulturprogramm	100.000
Ribe – Bezirkspartnerschaft Lira/Währing, Wien Gastspiel Alex Mukkulu	250.000
Romano Centro, Wien Roma-Wochen	50.000
Roßmarkt – Haus für Kultur und Kommunikation, Oberösterreich Roßmarkt 1	70.000
Salzburger Kunstverein, Salzburg "Suture – Phantasmen der Vollkommenheit"	100.000

Scharf Andreas, Wien "Artificial Identity"	25.000
Schatzl Leo, Oberösterreich "Omniscope"	100.000
Schauplatz zeitgenössischer Kunst, Wien "Standpunkte - Positionen in der Art-Science Technology"	100.000
Schule des Friedens, Niederösterreich 6. Übernationale Friedenskulturwochen	50.000
Spielboden Dornbirn, Vorarlberg Kulturprogramm	650.000
St. Balbach Art Production, Wien Freiluftkino	45.000
Stadtinitiative Wien – Kulturspektakel Kulturprogramm	60.000
Stadtraum Remise, Wien "Memory Arena"	75.000
Stadtteilzentrum Ottakring, Wien Kulturprogramm	250.000
Stadtwerkstatt Linz, Oberösterreich Kulturprogramm ** "Schall und Rauch"	450.000 1.000.000
Steirische Apfelstraße, Steiermark "Der Apfel in der Kunst"	25.000
Steirische Kulturinitiative, Steiermark Kulturprogramm	800.000
Straden aktiv, Steiermark Kulturprogramm	100.000
Studio Gold Egg, Wien "Mit vollem Mund spricht man nicht"	55.000
Szene Bunte Wähne, Niederösterreich Kulturprogramm	150.000
TAnz MALerei MUsik, Wien Kulturprogramm	50.000
The only one, Oberösterreich 1. Match Box Installation	100.000
Theaterprojekt Pipifax, Wien "Schwarzer Mann, schwarzer Mann"	10.000
TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz, Salzburg "Ein Bild macht Theater"	25.200
Treibhaus Theater/Theater im Turm, Tirol Kulturprogramm	800.000

Kulturinitiativen

Universitätskulturzentrum UNIKUM, Kärnten	
Kulturprogramm	250.000
Unterstützungskomitee für politisch verfolgte Ausländer/innen, Wien	
Flüchtlingsfest 1994	20.000
Flüchtlingsfest 1993	20.000
Velvet Cinema, Wien	
"Renaissance der Liebe"	28.000
Verein Altern & Kultur, Salzburg	
* Salzburger Generationen-Festtage "Alt, aber gut"	100.000
Verein Celeste, Wien	
Kulturprogramm	100.000
Verein Denk-Mal, Vorarlberg	
4. Folk- und Pipes-Festival	20.000
Verein der Freunde des kurdischen Volkes, Wien	
Kulturprogramm	5.000
Verein für Kunst und Kultur Eichgraben, Niederösterreich	
Kulturprogramm	15.000
Verein Klangfarbe, Wien	
Margaretnr Kulturtage	50.000
Verein Kulturprojekte, Wien	
Kulturprogramm	20.000
Verein Marktgeschrei, Wien	
Kulturtage Brunnenmarkt 1993	45.000
Verein NÖ Eisenstraße, Niederösterreich	
"Künstler in der Eisenregion"	50.000
Verein Textilwerkstatt Haslach, Oberösterreich	
Textile Kultur Haslach	30.000
Kulturprogramm 1993	30.000
Verein Zeiger, Steiermark	
Kulturprogramm	100.000
Verein Zislaweng, Wien	
Puppenausstellung	50.000
Verein zur Förderung der Kleinkunst, Steiermark	
Kulturprogramm	30.000
Verein zur Förderung experimenteller Kunst, Wien	
Performance	8.356
Verein zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Subkultur, Wien	
"Skug Research"	50.000
Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten UTOPIA, Tirol	
Kulturprogramm	700.000
Entschuldung	400.000

Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (WUK), Wien	
Kulturprogramm 1994	1,500.000
"Strategisches Leitbild" 1993	150.000
"Tanzsprache"	400.000
Verein zur Unterstützung von Frauenkultur, Salzburg	
Kulturprogramm 1994	30.000
Kulturprogramm 1993	30.000
Verein zur Verwertung von Gedankenüberschüssen, Niederösterreich	
Eröffnungsveranstaltung	50.000
Kulturprogramm	50.000
Vienna Acts, Wien	
Vernetzung österreichischer Kulturinitiativen	250.000
Villgrater Heimatpflegeverein, Tirol	
Kulturprogramm	100.000
Vorarlberger Kunstverein Magazin 4	
Kulturprogramm	400.000
Waldviertler Akademie, Niederösterreich	
Kulturstammtisch	400.000
Waldviertler Hoftheater, Niederösterreich	
Kulturprogramm	400.000
Welser Kulturinitiative, Oberösterreich	
"music unlimited"	95.000
Widder Bernhard, Wien	
"Salon"	30.000
Wurzelwerkstatt, Niederösterreich	
Kulturprogramm	10.000
Yello, Niederösterreich	
Kulturprogramm	30.000
Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns, Oberösterreich	
Kulturprogramm	80.000
Zwettler Kunstverein, Niederösterreich	
Kulturprogramm	40.000
Summe	30,127.556

1.3. Investitionen**1994****Das Proton, Niederösterreich**

Technische Ausstattung 50.000

ICCM – Internationales Zentrum für Kultur & Management, Oberösterreich

Ausstattung des Zentrums 300.000

Kulturinitiativen

Kulturkreis der Stadtgemeinde Deutschlandsberg, Steiermark	
Licht- und Tonanlage	150.000
Kulturverein Bierjokl, Kärnten	
Lichtanlage	120.000
Kulturverein KAPU, Oberösterreich	
Tonanlage	50.000
Kulturverein Schloß Lind, Steiermark	
Kopiergerät	10.000
Kunst im Keller, Oberösterreich	
Licht- und Tonanlage	20.000
Kunst- und Kulturverein U.S.W., Wien	
Technische Ausstattung	500.000
Kunstverein Unabhängiges Künstlerforum, Wien	
Personalcomputer	100.000
Pospischil Bringt, Wien	
Personalcomputer	75.000
Schauplatz zeitgenössischer Kunst, Wien	
Gasetagenheizung, WC-Anlage	20.000
Spielboden Dornbirn, Vorarlberg	
Einrichtung	50.000
Theater des Augenblicks, Wien	
Ausstattung	150.000
Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten UTOPIA, Tirol	
Instandhaltung	100.000
Verein zur Forderung von Aktivitäten im Bereich Subkultur, Wien	
Personalcomputer	100.000
Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (WUK), Wien	
Technische Ausstattung	500.000
Summe	2,295.000

2. DOKUMENTATION, EVALUATION UND KULTURFORSCHUNG

1994

Arbeitsgemeinschaft Kunst und Therapie, Wien	
"Kunst und Therapie"	70.000
Brandner Birgit/Luger Kurt, Salzburg	
"Kulturkonzepte österreichischer Städte"	50.000
Gesellschaft für Kulturforschung, Wien	
"Klischeevorstellungen über die Zigeuner im Vergleich zu ihrer tatsächlichen Lebenswelt"	40.000
Höhne Doris, Wien	
"Kulturinitiativen und Kulturmanagement in Frankreich"	60.000

IKUS – Institut für Kulturstudien, Wien	
"IKUS-Lectures 1994"	400.000
"IKUS-Lectures 1993"	225.000
Initiative zur regionalen Förderung neuer Kunst und Kultur, Wien	
"Autonome Kulturarbeit"	80.000
Institut für sozio-semiotische Studien, Wien	
"Behinderte Menschen und Kultur"	76.400
Larcher Hannes, Wien	
"Perspektiven des US-Kulturmanagements"	10.000
Österreichische Kulturdokumentation, Wien	
Jahrestätigkeit	250.000
Summe	1,261.400

3. PERSONENFÖRDERUNG

3.1. Reisekostenzuschüsse

1994

Harringer Gerald	
Kopenhagen	6.000
Jahrman Margarete	
Kopenhagen	6.000
Klammer Otmar	
New York	15.000
Knipp Margit	
London	6.000
Lehner Thomas	
Kopenhagen	6.000
Leutner Georg	
Avignon	15.000
Moswitzer Max	
Kopenhagen	6.000
Ritter Georg	
Kopenhagen	6.000
Schmidt Gue Günther	
Dortmund	5.080
Spath Christian	
Austin	9.000
Weiss Gertrud	
Oregon	12.000
Xaver Franz	
Kopenhagen	6.000

Summe	98.080
-------	--------

3.2. Trainee-Projekt	1994
----------------------	------

Aigner Carl	100.000
Altendorfer Kurt	100.000
Harringer Gerald	50.000
Holzer Ulla	20.000
Illmaier Gerhild	100.000
Jettmar Eva	75.000
Louis Eleonore Maria Bernadette	75.000
Moser Christoph	50.000
Otter Ulrike	50.000
Schor Gabriele	40.000
Spiegl Andreas	60.000
Stadelmann Gudrun	75.000
Stadler Clarissa	100.000
Stelzer Petra	100.000
Summe	995.000

4. FÖRDERUNGSMASSNAHMEN IM ÜBERBLICK

	1993	1994
VEREINSFÖRDERUNG	41,683.830	47,024.556
Jahrestätigkeit	12,577.000	14,602.000
Projekt- und Programmzuschüsse	25,290.830	30,127.556
Investitionen	3,816.000	2,295.000
DOKUMENTATION, EVALUATION UND KULTURFORSCHUNG	560.000	1,261.400
PERSONENFÖRDERUNG	1,333.170	1,093.080
Reisekostenzuschüsse	28.525	98.080
Trainee-Projekt	1,304.645	995.000
Summe	43,577.000	49,379.036

KULTURABKOMMEN

Abteilung I/9

Koordination der innerstaatlichen Durchführung der kulturellen Auslandsangelegenheiten und der Kulturabkommen, Koordination der Auslandsangelegenheiten für das Gesamtressort, Mitwirkung in Angelegenheiten der Entwicklungshilfe, Verbindung zum BMaA, organisatorische Vorbereitung der Auslandsbesuche des Bundesministers bzw. der Ressortvertreter, Betreuung von Gastbesuchen, Expertenaustausch, Vertretung des Ressorts in der Kommission PAG

MINISTERIALRÄTIN DR. JUTTA UNKART-SEIFERT
MAG. MARTINA LASTER-MASCHKE
AMTSDIREKTORIN LYDIA RYBIN
OBERREVIDENTIN CHRISTINE KOCSIS

ARBEITSPROGRAMM

Der Abteilung obliegt die Koordination der innerstaatlichen Durchführung der kulturellen Auslandsangelegenheiten für das Gesamtressort, insbesondere die Durchführung der im Rahmen der Kulturabkommen geplanten bilateralen Projekte. Dies inkludiert die Herstellung von Verbindungen zwischen österreichischen und ausländischen Kulturpartnern und die Durchführung einzelner Projekte, soweit sie im staatlichen Interesse liegen. Während in den vergangenen Jahren insbesondere der Entwicklung des Demokratisierungsprozesses im Osten Rechnung getragen wurde, lag der Schwerpunkt 1994 in Richtung Westen, d.h. bei vermehrter Kontaktaufnahme mit den Ländern der Europäischen Union. Nach dem Beitritt Österreichs zur EU ist es vorrangiges Ziel, diesen Ländern die kulturellen Leistungen Österreichs nahezubringen und österreichische Künstler und Ensembles zu Gastspielen in diese Länder zu entsenden.

Daneben wurden in Zusammenarbeit mit dem BMaA, den Fachabteilungen des Ressorts und insbesondere dem Verein Kultur-

Kontakt die Beziehungen zu den Ländern Ost- und Mitteleuropas weiter gepflegt. Ein reger Expertenaustausch im kulturellen Bereich sowie ein intensiver Informationsaustausch auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung erweiterte die bereits bestehenden vielfältigen Kontakte mit diesen Ländern.

Die Frage nach dem Abschluß neuer Kulturabkommen mit Tschechien, der Slowakei, Slowenien und Kroatien ist im Prüfungsstadium, wobei gemeinsam mit dem BMaA im Bereich der gesetzlichen Durchführung neue, unkompliziertere Möglichkeiten der Zusammenarbeit gesucht werden.

Durch die Betreuung von Expertendelegationen (1994: 954 Experten aus aller Welt) konnte durch die Abteilung unmittelbar Projektförderung und Projektvermittlung im oben ausgeführten Sinne geleistet werden, wobei auf die Übereinstimmung innerösterreichischer kulturpolitischer Interessen mit den kulturellen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Partnerstaaten geachtet werden mußte.

BUDGET

Zur Durchführung der Agenden standen der Abteilung insgesamt S 11,8 Mio. (1993: S 14,7 Mio.) zur Verfügung.

	1993	1994
Internationale Begegnungen im Kultur- und Bildungsbereich	5,900.000	4,100.000
Expertenbesuche zur Durchführung der Kulturabkommen	4,200.000	3,800.000
Aufwendungen im internationalen Bereich	4,600.000	3,900.000
Summe	14,700.000	11,800.000

MULTILATERALE ORGANISATIONEN

Abteilung I/10

Koordination der Angelegenheiten des Europarates, der UNESCO und sonstiger internationaler Organisationen, Vertretung des Ressorts im CDCC und bei der OSZE, Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates, Rat für kulturelle Zusammenarbeit der Europäischen Union, Konferenz der Europäischen Kulturminister

MINISTERIALRAT MAG. NORBERT RIEDL
MAG. GABRIELE ESCHIG
BARBARA GRABMAYR
CHRISTINE PINTER (BIS IX/94)

ÖSTERREICHISCHE UNESCO-KOMMISSION

MINISTERIALRAT DR. HARALD GARDOS
REGIERUNGSRAT EVA M. LENZ
REVIDENTIN KATJA JUNGWIRTH
CHRISTINE PINTER (BIS IX/94)

GRUNDSÄTZLICHES

Die von der Abteilung I/10 wahrgenommenen Funktionen beziehen sich auf Koordinations- und Clearing-Tätigkeiten für das Ressort und für Kulturforschungsstellen, Vereinigungen und Non Governmental Organizations im Bereich der internationalen Organisationen mit kulturellem Schwerpunkt. In diesem Zusammenhang werden Erziehung, Erwachsenenbildung und kulturelle Entwicklungshilfe mitberücksichtigt. Aufgrund des Referendums wurde 1994 – neben dem Europarat, der UNESCO sowie der OSZE (vormals KSZE) – auch die EU-Kulturarbeit verstärkt.

BUDGET

	1994
Österreichische UNESCO-Kommission	1,500.000
Europarat	2,400.000
Sonstige internationale Organisationen	1,000.000
Diverses	300.000
Summe	5,200.000

EUROPARAT

Im Jahre 1994 erreichte die Anzahl der Mitgliedsstaaten der Europäischen Kulturkonvention des Europarates mit 43 ihren

bisherigen Höchststand. Kanada hat im zuständigen Kultur-gremium des Europarates, dem CDCC (Rat für kulturelle euro-päische Zusammenarbeit), Beobachterstatus; Israel hat um einen solchen Status in diesem Gremium angesucht.

Arbeitsschwerpunkt des CDCC sowie dessen Subkomitees war die Umsetzung der Beschlüsse des Wiener Gipfeltreffens der Regierungschefs der Mitgliedsstaaten 1993. Dies führte zu regen Diskussionen sowohl im Kulturkomitee als auch in den Komitees Erziehung, Denkmalschutz und Universitäten. Gleich-zeitig wurde versucht, in dieser Phase eine Verknüpfung der Aktivitäten der verschiedenen Komitees herzustellen. In sämt-liche Programme und Projekte des Kulturprogrammes des CDCC konnten österreichische Experten entsandt werden, die eine wesentliche Rolle in diesen Gremien einnehmen.

Konkret wurden folgende Projekte vom Ressort oder von Experten an den Europarat herangetragen:

- Im Rahmen des Programmes "Democracy, Human Rights and Minorities: Cultural and Educational Aspects" wurde dem Europarat das österreichische Projekt "Signs-Tunes-Messages" zur ersten Überprüfung vorgelegt.
- Das Projekt "Niederösterreichische Barockstraße" wurde an-läßlich einer Konferenz in Malta vorgestellt und in das Kultur-routen-Programm integriert.
- Im Bereich des Verlagswesens und der Übersetzung von wenig verwendeten Sprachen ("less used languages") wurde das Projekt "Hotel Europa" des Wieser-Verlages unterstützt.

Für den UNESCO-Weltkulturbericht "Kultur und Entwicklung"

Multilaterale Organisationen

erfolgte für die Erstellung des Kapitels "Europa", den der Europarat ausarbeitet, eine Beitragszahlung des Ressorts in der Höhe von S 50.000,-. Darüberhinaus beauftragte der Europarat das Institut für kulturelles Management mit der Ausarbeitung des Statistikeiles.

Anlässlich des Kulturmanagement-Ausbildungskurses "European Diploma in Cultural Project Management" der Fondation Marcel Hicter fand der erste Teil des Lehrganges von 19. September bis 2. Oktober 1994 in Graz und Wien statt. Insgesamt nahmen daran 32 junge Kulturexperten aus 24 europäischen Staaten teil. Zwei österreichische Teilnehmerinnen wurden finanziell unterstützt. Der Kurs, der in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Landes Steiermark organisiert wurde, war außerordentlich erfolgreich; besonders die Präsentation der österreichischen Kulturpolitik und Kulturszene stieß auf großes Interesse.

Weiters wurde die während der Medienkonferenz des Europarates zugesagte Unterstützung der Journalistenausbildung im Rahmen des Programmes "Demostenes" in der Höhe von S 100.000,- angewiesen. Die Zusammenarbeit im Bereich Kulturforschung und Dokumentation mit dem Institut Media-cult und der Österreichischen Kulturdokumentation/Internationales Archiv für Kulturanalysen wurde fortgeführt.

Als ein Ergebnis der aktiven Rolle Österreichs in den Kulturprogrammen des Europarates kann sicherlich die Wahl des Leiters der Abteilung I/10 zum Vorsitzenden des Kulturkomitees des Rates für kulturelle europäische Zusammenarbeit gewertet werden.

EUROPÄISCHE UNION

Eine der Hauptaufgaben der Abteilung I/10 im Jahre 1994 war die verstärkte Informationstätigkeit im Hinblick auf den Beitritt Österreichs zur EU. Diese erfolgte durch die Unterstützung von Veranstaltungen, durch verschiedene Publikationen ("Kultur – Medien – EG und Österreich" der Österreichischen Kulturdokumentation/Internationales Archiv für Kulturanalysen, "Europa: Kultur und Kulturpolitik" des Bundeskanzleramtes/Bundespressdienst) und durch einen intensiven Expertenaustausch.

UNESCO

Im Ressortbereich waren sowohl das BMUK selbst als auch die Österreichische UNESCO-Kommission in Zusammenhang mit der UNESCO und ihren Zielen tätig, wobei der im UNESCO-Kontext übliche extensive Kulturbegriff gilt.

Im Anschluß an die in den Vorjahren stattgefundenen Informationstagungen bei Europarat und EU konnten sich 1994 die beamteten Kulturreferenten der Bundesländer direkt am Sitz der UNESCO in Paris mit den Aufgaben und Programmen der Organisation vertraut machen. Insbesondere wurden Gespräche mit Verantwortlichen für die Weltkulturdekade und Vertretern des Weltkulturerbe-Zentrums geführt.

In Durchführung der bei der 27. Generalkonferenz beschlosse-

nen Programme war die Österreichische UNESCO-Kommission (ÖÜK) als Initiator und/oder Mitveranstalter an folgenden Tagungen und Ausstellungen in Österreich beteiligt:

- Internationales Symposium "Die versteinerten Berge. Kultur und Tourismus im Hochgebirge", Obergurgl
- Symposium "Europäische Kulturpolitik vor neuen Aufgaben. Minderheiten, Mehrheiten, Regionen und ihre Grenzen", Burg Schlaining (gemeinsam mit dem Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart)
- Seminar "Schule macht Kultur, Kultur macht Schule", Wien (gemeinsam mit dem ÖKS)
- Internationale CIFEJ-Konferenz (Kinder- und Jugendfilm), Wien
- Ausstellung "Spielzeug für behinderte Kinder", Wien
- Ausstellung "Pictures for Books" (Kinderzeichnungen) in der Nationalbibliothek, Wien
- Seminar "Teilkulturen und Mehrfachidentitäten", Laibach

Die ÖÜK entsandte Vertreter zu folgenden Tagungen im Ausland:

- "Kulturpolitik der Donauländer" – Vergleichsstudie, Sofia
- "Kulturführer Donauraum", Budapest
- "Kunst im Krankenhaus", Berlin
- "Quartierkultur", Unna

Einen Sonderfall bilateraler Art stellt die von der ÖÜK vermittelte Entsendung der Malerin Fria Elfen, Breitenbrunn/Burgenland, nach Moldawien dar.

Im Rahmen der Aktivitäten zum Internationalen Jahr der Toleranz 1995 fanden schon im Herbst 1994 Theateraufführungen für Schüler statt: "Brecht macht Schule – Flüchtlingsgespräche" mit anschließender Podiumsdiskussion; "Das Leben der Eva Deutsch" mit Topsy Küppers.

Markus Brüderlin
Stella Rollig
Lothar Knessl / Christian Scheib

kuratorenberichte

KURATORENBERICHT MARKUS BRÜDERLIN

KONZEPTIONELLER ANSATZ DES KURATORENPROGRAMMS

Die Grundkonzeption des Kuratorenprogramms versucht die aktive Strukturarbeit, die auch das Umfeld der Kunstproduktion einbezieht, gegenüber der traditionellen Einzelprojektförderung in den Vordergrund zu stellen. Die vielfach in der Vergangenheit angesprochenen Strukturschwächen und die mangelnde Verankerung der "Stimme der Gegenwartskunst" im österreichischen Kulturleben verhindern, daß Österreich eine seinem künstlerischen Potential entsprechende Rolle im internationalen Kunstbetrieb spielt. Man muß sich darüber im klaren sein, daß die österreichische Kunst nicht in gebührendem Maße ernstgenommen wird, solange es vor Ort keinen funktionierenden, sich selbst tragenden Kunstbetrieb mit einem für die Größe des Landes angemessenen Markt und einer unabhängigen, professionellen Interpretations- und Bewertungskultur gibt, die der Qualität zur Öffentlichkeit verhilft. Daher wurde die autonome Entscheidungskompetenz über das Förderungsbudget dazu genutzt, nicht so sehr den Export – zum Teil "ungeprüfter" – heimischer Produktion zu betreiben, als vielmehr die interne Arbeit am Kunstplatz Österreich zu motivieren und zu unterstützen, um mitzuhelfen, diesen Ort zu einem "internationalen Kunstplatz" zu machen.

Zwei längerfristige, im einen Fall sogar über die Amtszeit hinauswirkende Schwerpunktprojekte, die rund die Hälfte des Gesamtbudgets beanspruchen, konnten in diesem Zusammenhang realisiert werden: die präkariatistische Installierung des KUNSTRAUM WIEN im Messepalast/Museumsquartier und die Gründung der internationalen Kunstzeitschrift SPRINGER, die die bisher fehlende publizistische Flanke im hiesigen Kunstbetrieb abdecken und der österreichischen Kunst eine internationale Plattform schaffen wird.

DER KUNSTRAUM WIEN

Ab 22. Juni 1994 wurde in einem fünftägigen Eröffnungsereignis der KUNSTRAUM WIEN der Öffentlichkeit vorgestellt. Österreich besitzt seit dieser Zeit einen neuen, 280 m² großen Ausstellungsraum, der im zukünftigen Museumsquartier für zwei Jahre als "Testfeld" für aktuelle, internationale Entwicklungen der Kunstpräsentation und Kunstvermittlung untergebracht ist. Betrieben wird er vom "Verein Kunstraum Wien" mit dem organisatorischen Leiter Mag. Martin Fritz, der auch der Mitarbeiter des Kurators ist. Neben einem Projektbüro und einem Besprechungszimmer ist dort auch das Büro des Kurators untergebracht. Für den Aufbau und die Betreibung steht dem KUNSTRAUM WIEN ein sogenanntes "Planungsbudget" zur Verfügung. Angegliedert an den Verein sind das Projekt für "Internationalen Informationsaustausch" und das "Veranstaltungs- und Diskursprojekt", in dessen Rahmen "spontane" Veranstaltungen (Vorträge, Diskussionsreihen u. dgl.) ermöglicht werden.

Die Architektengruppe ARTEC hat ein flexibles System ent-

wickelt, das die optimale Nutzung der Räume im Spannungsfeld zwischen der bestehenden Barockarchitektur Fischer von Erlachs und dem eingebauten, neutralen "White Cube" ermöglicht. 1994 fanden zahlreiche Veranstaltungen und vier Ausstellungen mit zumeist experimentellem Charakter statt. Drei weitere sind bis Juni 1996 geplant. Der KUNSTRAUM WIEN ist das synergetische Zentrum des Kuratorenprogramms, wo verschiedenste Aktivitäten einander ergänzen und unterschiedliche Publikumsschichten angesprochen werden.

Er ist beispielsweise Ort der wöchentlich stattfindenden extra-universitären "Montagabendvorlesungen" und Ausgangspunkt für Ausstellungsrundgänge, "Tour Fixe", einer neuartigen, mobilen Form von Kunstvermittlung. Die große Nachfrage für die kurzzeitige Bespielung – etwa für Buchpräsentationen – bestätigt darüber hinaus den großen Bedarf für solche Räumlichkeiten. Mit dem aus Förderungsmitteln entstandenen KUNSTRAUM WIEN wird damit nicht nur Geld angeboten, sondern auch eine während der gesamten Amtszeit vorhandene Struktur. Das Programm setzt sich aus vom Kurator initiierten Kooperationen und aus Fremdprojekten, denen die Struktur zur Verfügung gestellt wird, zusammen.

Im Verband mit dem benachbarten "Depot" der Kunstkuratorin Stella Rolig und dem gegenüberliegenden Architekturzentrum hat sich dieser Teil des künftigen Museumsquartiers zu "Wiens aktivstem Ort für kulturelle Veranstaltungen" entwickelt (S. Vogel in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" vom 9.2.1995).

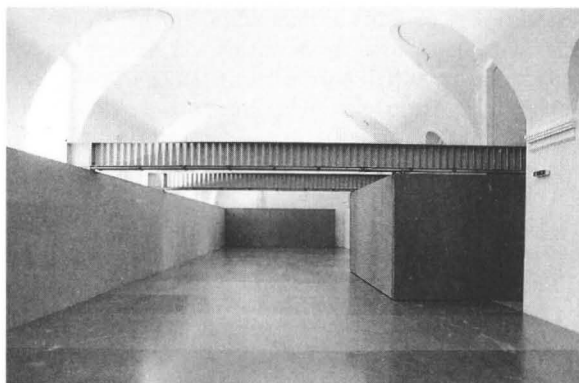


FOTO: K. KRAUSS

DIE KUNSTZEITSCHRIFT "SPRINGER"

Am 20. April 1995 wurde im Volksgartencafé unter Anwesenheit von 1.300 Gästen die erste Ausgabe der internationalen, in Wien verankerten Kunstzeitschrift SPRINGER präsentiert. Durch Vermittlung von Christian Reder konnte der in Wien und New York situierte, weltgrößte Wissenschaftsverlag "Springer" für die Veröffentlichung dieses Organs und als Chefredakteur der frühere "Standard"-Journalist Georg Schöllhammer gewonnen werden. Für die grafische Gestaltung zeichnen zwei junge Künstler, Florian Pumhösl und Andreas Pawlik, verantwortlich. Mit einer Startsubvention von Kuratorensseite und einem entsprechenden Einsatz des Verlages ist es gelungen, über die

Kuratorenbericht Brüderlin

Kuratorentätigkeit hinaus ein für einen funktionierenden Kunstbetrieb unverzichtbares Medium auf eine längerfristige, solide Basis zu stellen. Es wird mit einer mehrjährigen Anlaufphase gerechnet, um das Blatt in Österreich, aber vor allem auch international zu verankern. Der Verlag verpflichtete sich, die Zeitschrift auch bei negativer finanzieller Entwicklung mindestens drei Jahre zu führen.

Ihre Hauptaufgabe ist die Spiegelung, Beleuchtung und informative Betreuung des gesamten Kunstbetriebes von der Produktion über die Vermittlung bis zur Rezeption durch eine engagierte Reflexionskultur und qualifizierte Fachkritik. Die Zeitschrift vereint kultur- und kunstpolitische Analysen wie auch Beiträge zu aktuellen Kunstthemen und versteht sich als hochrangiges Diskussionsforum. Ein differenzierter Nachrichten- und Serviceteil mit Ausstellungsbesprechungen usw. liefert Informationen sowohl für im Kunstbetrieb Beschäftigte als auch einem weiteren, an Kunst interessierten Publikum. Als ergänzendes Medium errichtete SPRINGER ein elektronisches Informations- und Diskussionsmagazin am Netz ein. Es vernetzt derzeit 10 internationale Korrespondenten in 10 Kunstzentren mit der Redaktion und untereinander. Über diese neue Publizität österreichischer und internationaler Kunst sollen die Moderne und die Gegenwartskunst besser im lokalen Bewußtsein verankert werden. Die Zeitschrift SPRINGER erscheint sechsmal jährlich und soll helfen, den Nachholbedarf am Kunstsektor zu befriedigen und Strukturdefizite wie etwa den fehlenden Markt, eine rudimentäre Sammlerszene sowie eine mangelhafte sachbezogene Bewertungskultur abzubauen.

DAS PROGRAMM DES KURATORS

Gleichzeitig mit der Eröffnung des KUNSTRAUM WIEN im Juni 1994 wurde das sogenannte "Programm des Kurators" veröffentlicht, das im KUNSTRAUM WIEN, Tel. 0222/522 76 13, zu beziehen ist. Es gliedert sich in drei Arbeitsgebiete: strukturverbessernde Projekte, direkte Kunst- und Künstlerförderung sowie externe Ausstellungsprojekte.

Im Sinne des strukturverbessernden Einsatzes öffentlicher Förderungsgelder und entgegen der traditionellen Einzelprojektförderung wurde grundsätzlich auf längerfristige Vorhaben und Projektreihen, die zum Teil über die ganze zweieinhalbjährige Periode der Kuratorentätigkeit laufen, Wert gelegt. Als Beispiele sind etwa die vier Großbilder an der Fassade der Kunsthalle, die Englischkurse für Künstler/innen, die Montagabendvorlesungen oder diverse Kunstvermittlungsprogramme zu nennen. Damit soll eine der latenten Stukturschwächen des einheimischen Kunstbetriebs konzeptionell angegangen werden, nämlich die fehlende Kontinuität. So erhält beispielsweise die durch die ehemalige Bundeskuratorin Dr. Cathrin Pichler 1993 erstmals geförderte Mediengruppe "knowbotic research" eine fortführende Zuwendung und präsentiert im Juni 1995 ihre aus diesen Förderungen entstandenen Ergebnisse in einer eigenen Ausstellung im KUNSTRAUM WIEN.

Strukturverbessernde Projekte

Neben SPRINGER und KUNSTRAUM WIEN beinhaltet dieses Arbeitsgebiet Projekte, die auf das Umfeld der Kunstproduktion

wie etwa Kunstvermittlung, Publizistik, Rezeptionskultur, Education usw. zielen. Bei **"Personal English Consulting"** können sich Künstler/innen und andere Beteiligte des Kunstbetriebes durch professionelles Language Training auf Vorträge, Kontaktnahmen und Interviews bei Reisen ins Ausland vorbereiten. Die wöchentlich stattfindenden **"Montagabendvorlesungen"** (geplant sind insgesamt 60 Veranstaltungen in zwei Jahren) bieten einem breiteren Publikum die Möglichkeit, sich über die Inhaltlichkeit moderner und aktueller Kunst zu informieren.

Im Rahmen des Projekts **"Internationaler Informationsaustausch"** werden Leiter von internationalen Ausstellungshäusern für mindestens vier Tage nach Österreich eingeladen, um sich unter fachkundiger Betreuung über die lokale Kunstszene zu informieren. Von April bis Mitte Juli 1995 weilt der international bekannte Kunstkritiker Christoph Blase (FAZ, Kunstbulletin, Artis) für dreieinhalb Monate als **"Art Journalist in Residence"** (Stadtschreiber) in Österreich, um als "externer Beobachter" in in- und ausländischen Medien zu wirken und durch seine kritische Teilnahme am Kunstleben als "institutionalisiertes Konfliktangebot" zu fungieren. Es ist geplant, im Winter 1995/96 eine/n zweite/n Stadtschreiber/in einzuladen.

Direkte Kunst- und Künstlerförderung

Neben Ausstellungen und Veranstaltungen, die im KUNSTRAUM WIEN stattfinden, werden auch externe Künstlerprojekte unterstützt, die zumeist durch Ansuchen von außen an den Kurator herangetragen werden.

Externe Ausstellungsprojekte mit spezifischer Öffentlichkeitswirkung

Aus dem Kuratorenbudget werden eine Reihe von Projekten finanziert und unterstützt, die an Nicht-Kunstorten stattfinden und die die Öffentlichkeitswirkung von Kunst in diesen Räumen testen. Insofern soll damit das österreichische Publikum an anderen Orten mit Kunst überrascht und konfrontiert werden. Dabei handelt es sich wiederum nicht um Einzelprojekte, sondern um längerfristige Vorhaben und Projektreihen, die zum Teil bestehende Initiativen aufgreifen und auf eine neue Basis stellen, wie etwa die **"Interventionen im Gobelinsaal der Wiener Staatsoper"**. Durch eine Sockelfinanzierung, die es dem Projektnehmer erlaubt, weitere Geldgeber und Sponsoren aufzutreiben, wird das Kuratorenbudget "effizient" belastet. So übernimmt der Kurator die Finanzierung von zwei von insgesamt vier in den nächsten zwei Jahren vom "museum in progress" produzierten **"Großbildern für die Fassade der Kunsthalle"** am Karlsplatz. Schon nach der Produktion des ersten Großbildes ("20 Fleck" vom Österreicher Walter Obholzer) gelang es, die Finanzierung für zwei weitere durch Dritte zu sichern.

Insgesamt ist es in der ersten Phase dieser Kuratoren-Funktionsperiode nicht zuletzt auch durch die neue organisatorische Form des Kuratorenmodells gelungen, durch dieses Programm sowohl die selbst vorgegebenen Leitlinien als auch die strukturdefinierende Schwerpunktsetzung zu realisieren und damit der Zielsetzung des 1991 vom Bundesminister für Unterricht und Kunst initiierten Kuratorenmodells zu entsprechen, nämlich innovative Formen der Projektkultur und des experimentellen Kulturmanagements zu entwickeln und zu testen.

PROJEKTE 1994

Bei mehrjährigen Projekten wird neben dem Betrag, der jeweils die Gesamtförderung eines Projekts ausweist, der im Berichtsjahr 1994 ausbezahlte Teilbetrag dargestellt.

	Gesamt	1994
Planungsprojekt	2,800.000	900.000
Verein Kunstraum Wien Planung und Betrieb des KUNSTRAUM WIEN, der für zwei Jahre ein Testfeld für aktuelle Tendenzen im zeitgenössischen Ausstellungswesen bietet. Zugleich dient er dem Kunstkurator als operative Basis und Büro, übernimmt die Betreuung von Kuratorenaktivitäten und von Projekten im KUNSTRAUM WIEN. Der Verein "Kunstraum Wien" (Leitung: Martin Fritz) ist organisatorischer Träger des KUNSTRAUM WIEN.		
Internationaler Austausch	250.000	250.000
Verein Kunstraum Wien Betreuung internationaler Fachkräfte. Internationale Museumsleiter, Kuratoren und fallweise Kritiker werden eingeladen, mindestens vier Tage in Österreich zu verbringen, wo sie durch gezielte Informationsvermittlung betreut werden.		
Veranstaltungs- und Diskursprojekt	550.000	350.000
Verein Kunstraum Wien Durchführung von selbstveranstalteten Aktivitäten zur Kunstvermittlung und Verbesserung der Reflexionskultur. Permanente Reihen: "Tour Fixe" (Ausstellungsgespräche), "Nachschlag" (öffentliche Besprechung von Ausstellungen durch Kunstkritiker/innen). Durchführung von Rahmenveranstaltungen zu Projekten im KUNSTRAUM WIEN.		
Der Raum der Ausstellung	73.000	73.000
Verein Kunstraum Wien Als Eröffnungspräsentation des KUNSTRAUM WIEN wurde die Architektur von ARTEC durch die Video-Künstlerporträts von "museum in progress" und Peter Kogler ergänzt.		
Der Raum der Ausstellung	720.000	720.000
ARTEC Eröffnungsgestaltung KUNSTRAUM WIEN. Die Architekten ARTEC, Bettina Götz und Richard Manahl, haben ein flexibles System entwickelt, das für zwei Jahre eine optimale Nutzung der Räumlichkeiten im Wechselspiel zwischen der Architektur Fischer von Erlachs und des neutralisierenden "White Cube" ermöglicht.		
Personal English Consulting	220.000	175.000
Englisch-Training für Künstler/innen. In einem spezialisierten "speech training" wird Künstlern, Kritikern, Kuratoren etc. die Möglichkeit geboten, sich gezielt auf Präsentationen, Vorträge oder Auslandsaufenthalte vorzubereiten.		
"20 Fleck" – Walter Obholzer	900.000	900.000
museum in progress Großbild an der Kunsthalle. Weiterführung der mit Ed Ruscha begonnenen Serie von Großbildern an der Fassade der Kunsthalle Wien. Finanziert wurde das Großbild von Walter Obholzer. Die Förderung eines weiteren Großbildes von insgesamt vier Bildern wurde in Aussicht gestellt.		
Lost Paradise	465.000	465.000
Barbara Steiner Ausstellung im KUNSTRAUM WIEN. Handlungsformen und Rollenbilder in der Kunst der 90er Jahre. Teilnehmende Künstler/innen sind u.a. Gertraud Presenhuber, Rirkrit Tiravanija, Liam Gillick, Hans Scharnagl, Carola Dertnig, Jeremy Deller.		
Oh Boy – It's a Girl	190.000	190.000
Kunstverein München Ausstellung im KUNSTRAUM WIEN. Anhand von künstlerischen Arbeiten seit den 60er Jahren geht die Ausstellung der Destabilisierung der Kategorien des Männlichen und des Weiblichen nach und beleuchtet diese aus verschiedenen Perspektiven.		

Fassadenprojekt CCW CulturCentrum Wolkenstein Die Fassade des Zentrums wird über zwei Jahre von österreichischen Künstlern gestaltet. Gefördert wurden fünf Projekte von insgesamt sieben vorgesehenen Ausstellungen. Kurator: Werner Reiterer, teilnehmende Künstler/innen: Otto Zitko, Heinz Gappmayr, Heimo Zobernig, Brigitte Kowanz u.a.	500.000	250.000
Dialogue with the Knowbotic South knowbotic research Entwicklungskosten für eine neue Dateninstallation. Die Sockelfinanzierung für das neue Projekt der Medienkünstler "knowbotic research" soll der Gruppe ermöglichen, ihre künstlerische und technologische Konzeption in diesem Gebiet weiter zu entwickeln. Für 1995 ist eine Präsentation der Installation im KUNSTRAUM WIEN vorgesehen.	320.000	220.000
Projekte – Interventionen Wiener Secession Weiterführung des Projektes der Secession in der Staatsoper. Der Gobelinsaal der Oper wird abwechselnd für die Präsentation von eigens für den Raum konzipierten Arbeiten jüngerer Künstler/innen (Gabi Senn, Rudolf Macher, Ingeborg Dreier u.a.) benutzt.	875.000	437.500
Montagabendvorlesungen 1–16 Verein der Freunde der Lehrkanzel für Kommunikationstheorie Es handelt sich um eine extra-universitäre Vorlesungsreihe im KUNSTRAUM WIEN, die einem kunstinteressierten Publikum die Möglichkeit bietet, sich über die Inhaltlichkeit moderner und aktueller Kunst zu informieren. Für jeweils ein Semester bestimmen profilierte Personen aus dem universitären oder kunstvermittelnden Bereich ein Generalthema und laden dazu Vortragende ein.	247.369	200.000
Kunst und Landschaft Ulrich Millitzer Der Kunstpark Erpfendorf ist ein Naturareal, das seit Jahren von dem ansässigen Künstler Horst Rainer künstlerisch gepflegt wird. Das Areal soll verbaut werden. Der Projektträger hat sieben österreichische Künstler eingeladen, das Naturkunststück nochmals durch eine Ausstellungsreihe künstlerisch zu thematisieren.	20.000	20.000
Ausstellung Martin Beck Martin Beck Ausstellung Köln – New York. Martin Beck beschäftigt sich in seiner künstlerischen Arbeit mit Prozessen der Valorisierung von Kunstwerken und damit verbunden der Legitimation von Künstler/innen als deren Produzent/innen.	30.000	30.000
MCE – Tisch Horokova & Maurer Installation beim Steirischen Herbst. Finanziert wurde die Präsentation und Herstellung der Großskulptur von Horokova & Maurer, die – am Eingang des Grazer Künstlerhauses situiert – gewissermaßen das Portal der Veranstaltung darstellte.	75.000	75.000
Kopf, Tandon, Verjux Willi Kopf & Rini Tandon Ausstellung im KUNSTRAUM WIEN. Als Auftakt der Serie "Künstlerprojekte" wurden die beiden Künstler eingeladen, eine Ausstellung zu entwickeln. Sie luden als Gast den französischen Künstler Michel Verjux zur Teilnahme an der Ausstellung ein.	190.000	190.000
Laserinstallation Valie Export Beteiligung an der Ausstellung "Gewalt-Geschäfte" in der NGBK Berlin mit einer Laser-Video-Ton-Installation.	91.000	91.000

Censorship	42.200	42.200
Shedhalle Zürich		
Kosten der Teilnahme österreichischer Künstler/innen: Lukas Pusch, Hubert Lobnig, Geschwister Odradek.	.	
Summe	8,558.569	5,578.700

KURATORENBERICHT STELLA ROLLIG

KONZEPTIONELLER ANSATZ DES KURATORENPROGRAMMS

Das Arbeitskonzept des Kuratorenprogramms setzt den Schwerpunkt auf den direkten Kontakt mit Künstler/inne/n: auf die Herausforderung ihrer Eigenverantwortlichkeit, die Unterstützung institutionsunabhängiger, interdisziplinärer Projekte künstlerischer, kuratorischer und wissenschaftlicher Praxis und die Verbesserung der Diskurskultur in der Kunst. Zu diesem Zweck, zur Vertiefung und Bündelung von Informationen, zur Theoretisierung, (Selbst-) Reflexion und Dokumentation der Gegenwartskunst wurde im September 1994 ein öffentlich zugängliches Zentrum geschaffen – das DEPOT im Museumsquartier.

Obwohl das Interesse an Systemkritik, Kontextualität und Medienspezifität nicht nur die Produktion, sondern auch die Rezeption bestimmt, können Künstler/innen unter den Vorgaben des Marktes, der Institutionen und der üblichen Subventionskriterien nur selten und häufig unzulänglich vermittelt Arbeiten außerhalb von Kunsträumen verwirklichen. Gerade in diesen Zwischen-Räumen aber liegt der potentielle Ort eines intellektuellen Diskurses, der von Kunst ausgehend einen Beitrag zur Interpretation der Lebensbedingungen und politische Stellungnahme leisten kann, wo Kunstschaffende und Rezipienten, Fachpublikum und eine erweiterte Öffentlichkeit miteinander in einen Dialog treten können.

In dieser Zone wird die gesellschaftliche Rolle der Kunst heute ausverhandelt – und hier konzentrieren sich die Projekte, die im Rahmen des Kuratorenprogramms initiiert und/oder finanziell unterstützt werden. Damit verbunden ist ein neues Selbstverständnis, ein neuer Werkbegriff, eine Neudefinition des Ortes der Kunst. Durch die geschaffene Struktur DEPOT/Kuratorenbüro wird die Betreuung und Präsentation der Künstler/innen-Projekte ermöglicht. Den als besonders wichtig erachteten Bereichen Theorie, Diskussion und Reflexion wird mit einem Publikationsschwerpunkt im Förderungsprogramm Rechnung getragen.

PROJEKTE 1994

Bei mehrjährigen Projekten wird neben dem Betrag, der jeweils die Gesamtförderung eines Projekts ausweist, der im Berichtsjahr 1994 ausbezahlte Teilbetrag dargestellt.

	Gesamt	1994
Offenes Büro	925.000	400.000
Kuratorenbüro		
Das Büro unter der Leitung von Marlene Ropac assistiert der Kuratorin, organisiert die Veranstaltungen im DEPOT und übernimmt die Betreuung der von der Kuratorin geförderten Künstler/innen-Projekte.		
Depot	2.960.000	1.280.000
Verein DEPOT		
Im zukünftigen Museumsquartier wurde ein Forum für theoretische Reflexion, Präsentation		

FÖRDERUNGSPROGRAMM

Die vier Eckpunkte des Förderungskonzeptes lauten:

Diskursraum

Schaffung eines offenen, durchlässigen Diskursraumes, der von seinem Publikum mitgestaltet wird: Veranstaltungen, Arbeitsschwerpunkt in elektronischen Netzwerken, Kunst und theoretische Auseinandersetzung in der Tageszeitung

Internationalisierung

Kooperationen und Vernetzungen im Rahmen der Künstler/innen-Projekte auf internationaler Ebene, DEPOT als Anlauf- und Informationsstelle für ausländische Kuratoren/innen und Kritiker/innen

Produktionsbedingungen

Analyse und Verbesserung der Produktionsbedingungen, Organisation einer öffentlichen Gesprächsreihe mit Künstler/innen/n, fokussierte Weiterführung der von Cathrin Pichler initiierten Studie, Feldversuch zu Kunstsponsorship durch Klein- und Mittelbetriebe

Dokumentation

Materialsammlung, Dokumentation und historische Verortung als Identifikationsbasis und Back-Up für die Kunstproduktion



FOTO: J. DABERNIG

Kuratorenbericht Röllig

und Dokumentation von Gegenwartskunst geschaffen. Das Angebot umfaßt eine Handbibliothek, ein Katalogarchiv, eine Künstlerdokumentation, einen öffentlichen Netzwerkananschluß, zahlreiche internationale Zeitschriften sowie die zweimonatlich erscheinende, vom DEPOT herausgegebene Zeitschrift "Material" mit Rezensionen jüngster Buchankäufe.

Für und Wider Verein DEPOT Eine Vortrags-, Gesprächs- und Diskussionsreihe des DEPOT, in der aktuelle theoretische und künstlerische Positionen vorgestellt werden.	1,700.000	425.000
museum in progress Medienausstellung in "Der Standard": "Return", "Nancy Spero", "Künstlerportraits", "Vital Use", "Mediensymposion" In Kooperation mit dem "Standard" eröffnet das "museum in progress" für zwei Jahre einen Ausstellungsraum in der Zeitung und setzt damit sein vor vier Jahren begonnenes Konzept eines an den Kommunikationsbasen der modernen Informationsgesellschaft temporär andockenden Kunstraumes fort.	3,000.000	3,000.000
Granulare Synthesen Kurt Hentschläger/Ulf Langheinrich Mit ihrer "Medienperformance" aus digital bearbeitetem Video, Musik und Liveperformance waren die Künstler in mehreren europäischen Städten erfolgreich. Gefördert wird eine Aufführung im Museum für Angewandte Kunst/Wien sowie eine Assistenzkraft.	350.000	250.000
Oh Boy – It's a Girl Hedwig Saxenhuber/Kunstverein München Ein Beitrag zu einer virulenten Debatte: soziale Konstruktion der Geschlechter, Feminismen heute, Auflösung der Kategorisierungszwänge des Weiblichen und des Männlichen. Katalogförderung.	200.000	200.000
Athenkonferenz Gustav Deutsch/Hanna Schimek: "Der blaue Kompressor" "Die Kunst der Reise": ein Langzeitprojekt unter Einbeziehung künstlerisch-wissenschaftlicher Grenzbereiche (Ethnologie, Soziologie, Kulturgeographie) zwischen den Disziplinen (Kunst, Film, Forschung). Bei der "Athenkonferenz" wird ein Resümee dieser "Travel Art" gezogen.	300.000	300.000
MS Stubnitz Förderverein Stubnitz Zahlreiche österreichische Künstler/innen haben Projekte an Bord der "Stubnitz" realisiert. Nun soll eine Kommunikationsschiene vom Schiff nach Österreich aufgebaut werden.	350.000	350.000
Werk – Begriff – Kunst Lioba Reddeker/Kurt Kladler, Verein "Der Akku" Arbeiten im nicht-institutionellen Bereich in Österreich seit 1970. Studie und Veranstaltungsreihe.	1,500.000	360.000
Die Verortung des Diskurses Lioba Reddeker/Kurt Kladler, Verein "Der Akku" Erhoben wird mittels einer Fragebogenaktion, welcher Stellenwert der Kommunikation in der Kunst-Erfahrung beigemessen wird. Gekoppelt an die Eröffnung des DEPOT signalisiert die Umfrage dessen kommunikative Öffnung gegenüber seinen Benutzern.	35.000	35.000
Lot Projekt Sabine Bitter/Helmut Weber/Dietmut Strebe Das Lot Projekt prüft die Bedeutung des Ortes, die Relevanz lokaler Spezifika und deren individuelle Erfahrung. Grundlage dafür sind weltweite Reisen, deren künstlerische Ergebnisse in periodischen Ausstellungen präsentiert werden.	350.000	350.000
Auskunft Geprächsreihe mit österreichischen Künstler/innen, Verein DEPOT In einer Veranstaltungsreihe soll österreichischen Künstler/innen die bislang fehlende	600.000	300.000

Möglichkeit verbaler Selbstdarstellung vor interessiertem Publikum geboten werden. Die Transkription verbleibt als Materialsammlung.

Password III Barbara Holub Ein Dialog-Projekt über ästhetisches Handeln mit dem Belgrader Künstler Dragoljub Todosijevic Rasa. In einer zweiten Phase werden Gesprächspassagen per Postkarten und Zeitungsannoncen veröffentlicht.	83.000	83.000
Western Richard Hoeck Ein Low-Budget-Experimental-Spielfilm über den Mythos Amerika.	350.000	350.000
Zona azul Gerold Wucherer/Martin Osterider Das Kunst-Kommunikations-Projekt versucht ein Jahr lang von einer Operationsbasis in Mexico City aus einen kulturellen Dialog zwischen Österreich und Mexiko aufzubauen. Die beiden Projektträger laden acht Kolleg/inn/en aus Österreich in ihre "Dependance Mexico" zur Erfahrung einer Kultur abseits des internationalen Kunst-Mainstreams.	250.000	200.000
vor der information – Kunstzeitschrift Simone Bader/Richard Ferkl/Jo Schmeiser Reflexionsarbeit junger Künstler/innen über ihre Rolle als Diskursteilnehmer. Von und mit internationalen Autor/inn/en wird ein disziplinenübergreifender Diskurs aufgebaut (Kunst, Film, Kunstsoziologie, Musik).	350.000	350.000
Suture Silvia Eiblmayr Dokumentation eines internationalen Symposiums im Rahmen der für den Salzburger Kunstverein zusammengestellten Ausstellung "Suture – Phantasmen der Vollkommenheit".	150.000	150.000
Jon Kessler/Tony Oursler Installationen, Salzburger Kunstverein Katalogförderung.	50.000	50.000
Bad zur Sonne – 100 Umkleidekabinen Paolo Bianchi/Martin Janda, Club Dadada/Steirischer Herbst 1994 Das aufgelassene "Bad zur Sonne" in Graz ist Ort und Thema. In den ehemaligen Umkleidekabinen auf drei Galerien rund um das Freiluftbecken installieren etwa 50 Künstler/innen ortsbezogene Arbeiten.	500.000	500.000
Videoedition Austria Medienwerkstatt Wien Vertriebsförderung, Unterstützung der internationalen Promotion.	200.000	100.000
Image und Investition – Klein- und Mittelbetriebe fördern Kunst Nina Bernert/Georg Galambalfy/Karin Wolf, Verein Kulturkonzepte Untersuchung und Feldversuch. Ziel ist es, das Sponsoring-Potential der in der Gegenwartskunst kaum aktiven Klein- und Mittelbetriebe auszuloten und spezifische Kooperationsmöglichkeiten zu entwickeln.	540.000	180.000
Services Diethelm Stoller, Universität Lüneburg Eine von Helmut Draxler und Andrea Fraser zusammengestellte Dokumentations-Ausstellung über die Kooperation von Künstler/inne/n und Kurator/inn/en in freier Projektarbeit.	50.000	50.000
Lesezimmer Künstlerhaus Stuttgart Eine von Ute Meta Bauer recherchierte Materialien-Schau mit Künstlerzeitschriften der 70er Jahre.	100.000	100.000

Kuratorenbericht Rollig

Real Virtual Reality – Kunstprojekt im öffentlichen Raum Helmut Batista Der Künstler dokumentiert anonyme Arbeiten, die seit etwa zwei Jahren im öffentlichen Raum für Aufsehen sorgen.	284.500	184.500
Uncomfortable Space Karin Schorm In der Publikation zu einer österreichisch und international besetzten Gruppenausstellung wird die Rolle des Subjekts in einer zunehmend als "strange" und undurchschaubar empfundenen Welt untersucht.	150.000	150.000
Die Jury Die Fabrikanten Im Rahmen der "Welser Kulturvermerke" wird die Bevölkerung zur Demonstration persönlicher Kunstbegriffe eingeladen.	85.000	85.000
Suspension Andreas Reiter-Raabe Eine vom Künstler zusammengestellte Ausstellung an der Schnittstelle von bildender Kunst und künstlerischer Fotografie.	60.000	60.000
Art Club Linda Czapka Förderung für das Produktionsequipment des Künstler/innen-Clubs.	127.500	70.000
11 Wochen Klausur Wolfgang Zingg Kunst als kollaborative soziale Intervention. Gefördert wird die Aufarbeitung von drei bisherigen Projekten sowie eine administrative Struktur für ein Jahr.	250.000	100.000
Moskauprojekt Rainer Ganahl Ein vom Künstler am Contemporary Art Center in Moskau veranstaltetes Leseseminar zum Thema "Theorierezeption als Kunstpraxis".	100.000	40.000
Vision – Theorie des Blickes Christian Kravagna Eine Vortragsreihe und Publikation internationaler Theoretiker/innen, in der Kunstwissenschaft mit Sozialwissenschaft, feministischer Theorie, Filmtheorie und Psychoanalyse verknüpft wird.	285.000	100.000
Cinetecture PVS Verleger Ein Buch über die Wahlverwandtschaften zwischen Architektur und Film.	150.000	100.000
UKF Bundesländertournee Michael Zinganel Bilanz der vierjährigen Arbeit der Künstler/innen/gruppe UKF in Form einer Tournee, deren Stops inhaltlich und ästhetisch von eingeladenen Künstler/inne/n und Kritiker/inne/n geprägt werden.	250.000	125.000
Summe	16,635.000	10,377.500

KURATORENBERICHT LOTHAR KNESSL UND CHRISTIAN SCHEIB

KONZEPTIONELLER ANSATZ DES KURATORENPROGRAMMS

Die von den Musik-Kuratoren entsprechend den Vorstellungen von Bundesminister Dr. Rudolf Scholten im Vorjahr geschaffene strukturelle Schwerpunktsetzung wurde 1994 weiterentwickelt. Um jene Arbeitsbereiche, die auf Kontinuität ausgerichtet sind, möglichst effizient zu betreuen und einer Konsolidierung zuzuführen, haben die Kuratoren davon Abstand genommen, noch zusätzliche punktuelle Aktivitätsbereiche zu erschließen. Grundsätzlich bleiben es solche, die bislang in Österreich unbeachtet geblieben oder vernachlässigt worden sind, jedoch die Prägung struktureller Schwerpunkte ermöglichen:

- Präsentation des zeitgenössischen österreichischen Musikschaflens vor allem im Ausland
- umfassende Information über österreichische Komponist/innen im In- und Ausland
- Förderung musikalisch-innovativer und spartenübergreifender Projekte
- didaktisch und kommunikativ effiziente Maßnahmen zum besseren Verständnis und zur besseren Vermittlung zeitgenössischer Musik

Für die Durchführung dieser Arbeiten steht den Kuratoren ein Zeitrahmen von zwei Jahren (Juli 1993 bis Juni 1995) zur Verfügung. Die Abwicklung von Einzelprojekten kann über diese Funktionsperiode hinausreichen. Es ist auch beabsichtigt – zumal die Funktionsdauer der Musik-Kuratoren um ein halbes Jahr (Juli bis Dezember 1995) verlängert worden ist –, Einrichtungen weiterzuführen, deren Fortbestand für die österreichische Musikszene notwendig ist.

MUSIC INFORMATION CENTER AUSTRIA (MICA)

Seit mehr als zehn Jahren wurde versucht, in Österreich ein Musikinformationszentrum zu errichten. Durch das Kuratorenmodell des BMUK ist dies im April 1994 gelungen. Das international (gerade noch) vorhandene Image Österreichs als "Musikland" kann nun durch das MICA erneuert und gefestigt werden. Dadurch wird die Angleichung an den internationalen Standard von Musikinformationszentren nicht nur in EU-Ländern schrittweise ermöglicht.

Im gemeinnützigen Verein MICA arbeiten vier Angestellte, davon eine Person als Teilzeitarbeit, und acht projektbezogene freie Mitarbeiter. Nach wie vor ist die Bereitstellung eines möglichst zentral gelegenen Raumkomplexes in der Größenordnung von etwa 500 bis 600 m² dringend erforderlich, da die benutzten Räume schon jetzt völlig unzureichend sind. Die bisher vom MICA genutzten Räume (183 m²) lassen sich nicht erweitern und sind für eine erhöhte Publikumsfrequenz ungeeignet. Es ist

geplant, einen Komplex zu errichten, der neben dem MICA auch noch andere artverwandte Organisationen oder Einrichtungen beherbergt. Nur durch eine solche Konzentration wird es in Zukunft möglich sein, dem österreichischen Musikschaflen im Ausland angemessenes Gehör zu verschaffen.

Das MICA hat die Zielsetzung, in Österreich lebende Musiker/innen und Komponist/innen dabei zu unterstützen, im Ausland größere Bekanntheit bei kommerziellen und privaten Nutzern zu erreichen. Zu diesem Zweck soll es Informationen über das österreichische Musikleben sammeln, ordnen und zielgerichtet an Interessenten in aller Welt verbreiten. Das MICA hat dabei keine stilistischen Präferenzen, betreut also Popmusik genauso wie Jazz oder Avantgarde. Maßnahmen dazu sind:

- Koordination von Institutionen mit verwandten Aufgabenstellungen, z. B. der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM), dem Österreichischen Musikrat (ÖMR) oder einschlägigen Interessenvertretungen in den Bundesländern
- Koordination der derzeit noch dezentralen Dokumentations-tätigkeiten
- gemeinsames Archiv
- Abstimmung der Informationen für das In- und Ausland
- gemeinsame und daher kostengünstige Nutzung neuer Medien
- umfassender Daten- und Informationsaustausch mit den Musikinformationszentren in aller Welt
- Ausrichtung von Messeständen, z. B. in Cannes, Köln, Hamburg, Hongkong, Austin/USA
- Beantwortung von Anfragen zum österreichischen Musikleben
- aktive Informations- und Promotientätigkeit

Gut eingerichtete Musikinformationszentren, etwa in den skandinavischen Ländern und in den Niederlanden, zeigen, daß nur durch Koordination und durch organisatorische Konzentration das gemeinsame Ziel einer größeren Popularität von Musiker/innen und Komponist/innen im Ausland zu erreichen ist.

Das MICA wird langfristig auf Zuschüsse der öffentlichen Hand und der Verwertungsgesellschaften angewiesen sein. Vergleichbare Institutionen in anderen Ländern werden durch unterschiedliche Finanzierungsmodelle unterstützt, so z. B. in Dänemark im Rahmen eines eigenen Gesetzes. Das Budget funktionierender europäischer Musikinformationszentren bewegt sich je nach Aufgabenstellung zwischen S 10 und S 30 Millionen.

Entsprechend der seit 1993 zwischen den Kuratoren und Vertretern der AKM (Autoren-Komponisten-Musikverleger) geführ-

ten Verhandlungen ist es ab 1995 dank Statutenänderungen gelungen, daß sich die AKM an der Finanzierung des MICA beteiligt. Auch die AUSTRO-MECHANA hat Zuwendungen beschlossen. Derzeit wird versucht, weitere Finanzierungsquellen zu erschließen. Für den Weiterbestand des MICA im allgemeinen sowie für eine systematische Planungsarbeit im besonderen ist es unabdingbar, den finanziellen Bedarf nach Auslaufen der Kuratoren-Verträge zumindest auf der Basis der mittelfristigen Bindung in das "Ordinarium" überzuführen. Die weiteren Ziele für 1995/1996 beinhalten den Ausbau der Datenbanken, die Internet-Nutzung, die Fertigstellung des Komponistenlexikons sowie die Steigerung der Informationstätigkeit.

Projekt 1 (Dokumentation)

Derzeit erhebt das MICA personenbezogene und werkbezogene Daten von ca. 650 in Österreich lebenden Komponist/inn/en der sogenannten zeitgenössischen E-Musik. Parallel dazu wird eine relationale Datenbank erstellt. Inzwischen liegen Daten zu Biographie und Werk von ca. 450 Komponist/inn/en digitalisiert vor und können in einer Alpha-Version der zukünftigen Datenbank abgerufen werden; die Werkdatenbank umfaßt Informationen zu mehr als 20.000 Werken. 1994 arbeiteten im MICA vier Personen auf Basis von Werkverträgen an diesem Projekt, das auch Anfang 1996 die Herausgabe eines Lexikons zum Ziel hat.

Projekt 2 (Information)

Auf dem Gebiet der Jazzclubs und der Veranstalter von Jazzfestivals erstellt und betreut das MICA eine qualifizierte Datenbank mit internationalen Kontaktadressen. Der Begriff "Jazz" umfaßt hierbei auch improvisierende Komponist/inn/en und Personen aus dem Cross-Over-Bereich. Derzeit sind in der Datenbank ca. 1.300 europäische Veranstalter aufgeführt. Der Datenbestand wird permanent erweitert bzw. aktualisiert und wurde in den letzten Monaten bereits regelmäßig von Musiker/innen zur Vorbereitung von Tourneen benützt.

Projekt 3 (Information)

Das MICA erstellt eine Datenbank mit Informationen über regelmäßig stattfindende internationale Wettbewerbe und ermöglicht dadurch die zeitgerechte Information betroffener Zielgruppen. Mittlerweile verfügt das MICA über ca. 750 Adressen von Musikwettbewerben, Symposien und Kursen in aller Welt, auf die in Zukunft österreichische Musikschaaffende hingewiesen werden. Diese Datenbank wird unter Federführung des MICA zusammen mit dem ÖMR erstellt. Die Informationen werden ab September 1995 in einer Homepage des WorldWideWeb im Internet zur Verfügung stehen.

Projekt 4 (Koordination)

Das MICA bereitet die Beteiligung von österreichischen Verlegern, Produzenten und Musikschaaffenden auf internationalen Musikmessen vor.

Inzwischen ist neben verschiedenen Tonträgerfirmen auch der ORF (Ö3) an der Teilnahme an der nächsten POPKOMM im Jahre 1995 interessiert. Diese sehr aufwendigen Aktivitäten werden durch Förderungen vor allem der AKM, aber auch des

Wirtschaftsförderungsinstituts der Bundeswirtschaftskammer, der IFPI und weiterer Sponsoren unterstützt.

Von den projektierten Datenbanken (E-Musik-Komponist/innen, Jazz, Wettbewerbe, einschlägige Adressen) sind einige schon weit gediehen. Die Kommunikation mit Musikinformationszentren anderer Länder zeigt bereits erste Resultate. Eine einheitliche Österreich-Präsentation bei internationalen Musikmessen wurde erreicht. Die steigende Zahl von Anfragen an das MICA bestätigt dessen zunehmenden Bekanntheitsgrad auf nationaler wie internationaler Ebene. Nach nur einem Jahr bietet das MICA in vielen Bereichen eine effiziente "Connection" zwischen österreichischen Musikschaaffenden, Veranstaltern und jeder Art von Multiplikatoren vor allem in Europa.

KLANGFORUM WIEN

Die Maßnahmen zum Erzielen einer höchstmöglichen künstlerischen Qualität und einer dem Ensemble adäquaten Infrastruktur sind seitens der Kuratoren abgeschlossen. Das Klangforum Wien hat nun ein künstlerisches Spitzenniveau erreicht, das nur – ausländische Kritiken bestätigen dies – mit jenem des "Ensemble Intercontemporaine" (Frankreich) oder des "Ensemble Modern" (Deutschland) verglichen werden kann. Das Klangforum Wien ist das einzige Vollberufsensemble Österreichs, das sich ausschließlich der Pflege der neuen Musik des 20. Jahrhunderts widmet; genauso gibt es auch in Frankreich oder Deutschland nur je ein solches Spitzenensemble. Dieses Ensemble ist – auch in der Höhe der Subventionen – absolut nicht vergleichbar mit den an sich verdienstvollen Gruppen, die sich ebenfalls der neuen Musik widmen, deren Mitglieder sich aber aus Musiker/innen zusammensetzen, die hauptberuflich in anderen Orchesterverbänden verankert sind.

Das Klangforum Wien, das nicht nur gefördert wird, sondern durch seine Konzerttätigkeit auch selbst namhafte Beträge einspielt, bedarf nach Auslaufen der Zuwendungen seitens der Kuratoren einer mittelfristig konstanten Subventionierung aus dem "Ordinarium". Neben der allgemeinen Unterstützung der Infrastruktur des Ensembles besteht auch ein außerordentlicher Finanzierungsbedarf z. B. für Reisen, etwa für die Teilnahme an den Weltmusiktagen der IGMM-ISCMM im Ruhrgebiet – ein international äußerst wichtiges Festival, wo das Klangforum 1994 bei zwei Konzerten hauptsächlich lebende österreichische Komponist/inn/en präsentierte. Anders ist der Weiterbestand des Ensembles nicht denkbar.



FOTO: P. BRENNKUS

KLANGNETZE

Die didaktischen Aktivitäten an österreichischen Schulen zur Vitalisierung des Musikunterrichts wurden mit Erfolg fortgesetzt und werden im Herbst 1995 weitergeführt. Meist ist es ein Dreier-Team (Musikprofessor/in, Lehrer/in; Komponist/in; Musiker/in), das spezielle Modelle entwickelt, um Schüler/innen musikalisch kreativ zu aktivieren. Das gemeinsam mit dem Österreichischen Kultur-Service durchgeführte Projekt erstreckt sich auf mehrere Bundesländer und findet seitens der Schulleitungen wachsendes Interesse. Zwischenergebnisse aus dem Schulhalbjahr 1994/95 wurden durch ein 30-minütiges Video dokumentiert.



FOTO: G. ORDNUNG

SEMINARE UND SYMPOSIEN

Edukative Unternehmungen spielen eine wichtige Rolle im Programm der Musik-Kuratoren. Neben den "Klangnetzen" fokussierte eine Reihe von Seminaren musikästhetische und kompositionstechnische Problemstellungen. Workshops und Konzerte mit Sylvano Busotti, Helmut Lachenmann, dem IRCAM Paris, dem Experimentalstudio Freiburg, weiters mit Alvin Lucier, Isabella Bordoni, Max Neuhaus, Ros Brandt, Concha Jerez, Alvin Curran, Bill Fontana und anderen waren vorausgegangen, um in diesem Förderungszeitraum in ein Seminar und Festival zu Improvisation und "instant composing" unter dem Titel "Under Cover" im CulturCentrum Wolkenstein in Stainach zu führen. Als geladene Künstler nahmen unter anderem Tom Cora, Burkhard Stangl, Sam Bennett, Max Nagl, Thomas Chapin, Guy Klugevecek und das Balanescu Quartett teil.

"Tuned" war schließlich der Titel einer zweiwöchigen Veranstaltung, die in Kooperation mit der Kunst Halle Krems organisiert wurde. Der Titel nimmt Bezug sowohl auf das Stimmen der Instrumente wie auch Einstimmen auf die Räumlichkeit – in metaphorischem wie saalakustischem Sinn – und auf den kompositorischen Umgang damit als auch – in instrumentaltechnischem Sinn – auf die Verwendung unüblicher Stimmsysteme und den Umgang damit. Das Projekt bestand aus einem zweiwöchigen Seminar, einer Reihe von Konzerten sowie einem zweitägigen Symposium. Seminar und Konzerte wurden von den Künstler/inne/n Maryanne Amacher, La Monte Young, Georg Friedrich Haas und James Tenney sowie vom Klangforum Wien bestritten. Für das Symposium kamen noch die Künstler/innen und Psychoakustiker Bernhard Leitner, Werner Deutsch, Catherine Christer Hennix sowie John Molino dazu. Abgesehen

von Konzert- und Symposiumsbesuchern kamen ca. 30 junge Künstler/innen aus Österreich und anderen Ländern, um am Seminar und den öffentlichen Proben teilzunehmen.

Musik als "Kunst irrealer Räume" war eine der grundsätzlichen und im Laufe der Veranstaltung experimentell und künstlerisch erforschten Arbeits-hypothesen. Was schon immer als implizites musikalisches Phänomen beobachtbar war und ist, kann durch kompositorische Arbeit zum expliziten Thema werden. Klangfarbenwirkungen täuschen Nähe und Ferne vor; schwirrende Tongebilde entziehen durch ihre Bewegung dem Raum sein vorgegebenes Selbstverständnis; mit Hilfe komplexer Obertonstrukturen werden Töne hörbar, obwohl sie nicht gespielt werden: dem optischen Raum erwächst kontrapunktisch eine akustische Gegenwart.

Musik ist die Kunst der kontrollierten akustischen Täuschung. Wahrnehmungsphänomene standen im Zentrum der in diesem Seminar gespielten und diskutierten Musik. Weder das Trommelfell und der cerebrale Apparat noch das Nervensystem sind vor Trugschlüssen gefeit. Die künstlerische Arbeit mit Wahrnehmung, Irritation und Täuschung stand im Mittelpunkt des Symposiums, der Konzerte und des Seminars in Krems.

Auch diese beiden Termine in Wolkenstein und Krems bestätigten, daß die Kuratoren großen Wert darauf legen, möglichst alle Bundesländer in die operativen Projekte einzubeziehen.

WEITERE EINZELPROJEKTE

- Ringvorlesung "Elektronische Musik" in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Graz
- Präsentation lebender österreichischer Komponisten in Sofia inklusive Lectures im Rahmen des dortigen Festivals für Neue Musik mit zwei Konzerten des österreichischen Ensembles "Music On Line"

BUDGET

Das Gesamtbudget der Musik-Kuratoren beträgt für die gesamte Funktionsperiode von Juli 1993 bis Juni 1995 S 30.000.000,-. Dieser Betrag wurde in acht Raten unterschiedlicher Höhe in folgendem Zeitraum angewiesen: 1993 S 5.000.000,-, 1994 S 22.750.000,- und 1995 S 2.250.000,-. Bis Ende 1994 wurden für alle Projekte S 24.500.000,- verwendet. Der Restbetrag in der Höhe von S 5.500.000,- wird für die Weiterführung der "Klangnetze", für die weitere Ausstattung des MICA und für bereits in Arbeit befindliche Projekte eingesetzt.

DIE WIRKLICHKEIT MIT DEN OHREN ERFINDEN

Bemerkungen zu Zielsetzungen des Projekts "Klangnetze"
Christian Scheib

Information ist ein Prozeß und kein Gut: das ist die These. Die Konsequenz daraus wäre, daß Information und Wissen nicht weitergegeben werden können wie ein Gut oder eine Ware. Eine

Alternative dazu und somit eine Zielsetzung des Projekts "Klangnetze" ist – nach einer Formulierung von Jean Piaget –, daß sich Wissen aus Handlungen ergibt. "Durch den schöpferischen Umgang mit Klängen, das heißt durch eigene kompositorische/improvisatorische Tätigkeit" – so in einem der ersten Konzeptpapiere zur österreichischen Version der "Klangnetze" – "mögen die Kinder mit Musik, also mit eigener Musik, zu tun haben." Und in der folgenden Anforderung versteckt sich die Aufgabe der beteiligten Künstler/innen und Pädagog/inn/en: "Angeregt zu auch komplizierteren Strukturen sowie zu eigenständigen klanglichen und formalen Lösungen eignen sich die Kinder ein entwicklungsfähiges Verständnis der Vielseitigkeit von und vor allem der Herausforderungen durch Musik an."

Daher komponiert im Projekt "Klangnetze" niemand ein Stück für Kinder im Glauben zu wissen, was gut sei für die Kleinen. Niemand erklärt anhand schon komponierter Musik, warum man vor großen Meistern Ehrfurcht haben müsse. Alle "Klangnetze"-Mitarbeiter aber stellen sich der Herausforderung, genau jene Balance zwischen "Anregen", "Machen lassen" und "Herausfordern" zu finden, die den Schulgegenstand "Musik" zu einem Umgang mit jeweils Eigenem werden läßt, ohne im schon Erprobten und Altbekannten stecken zu bleiben.

Die Kinder beginnen dort zu arbeiten, wo sie sich selbst mit ihren Fähigkeiten und Emotionen befinden, um im Laufe des Prozesses durch eigenes Handeln die eigenen Möglichkeiten zu vermehren. Aufgabe der Lehrer/innen und Künstler/innen ist es also nicht, die Kinder an ein im voraus ausgedachtes Ziel zu führen, sondern sie zu unterstützen, das Potential zum Finden eigener Ziele wahrzunehmen und auszuschöpfen. Komplexität, Irritation, Vergnügen und ästhetische Sprengkraft werden – nach den bisherigen Erfahrungen der mehrere Wochen und Monate dauernden Arbeit der "Klangnetze"-Teams – wie von selbst zu den bestimmenden Erfahrungen im Umgang mit Kunst. Nicht durch Banalisierung und Vereinfachung zum vorgeblichen Wohle des Kindes, sondern durch das Zulassen und Entwickeln von Widersprüchen, Lust und Risiko entsteht die Möglichkeit für alle Beteiligten, sich neue Zugänge zu den Wirklichkeiten von Kunst zu erobern.

Die österreichische Version der "Klangnetze" bringt Schüler/innen für mehrere Monate mit einigen der musikalisch erfindungsreichsten Zeitgenossen zusammen, um Kunst zu einer Erfahrung werden zu lassen und um die Wirklichkeit mit Hilfe der Ohren ständig neu zu erfinden. Lernen heißt Verändern und dabei gibt es kein Ende.

PROJEKTE 1994

Neben dem Betrag, der jeweils die geplante Gesamtförderung ausweist, wird der im Berichtsjahr 1994 ausbezahlte Teilbetrag dargestellt.

	Gesamt	1994
MICA	11,450.000	9,500.000
KLANGFORUM WIEN	7,050.000	5,050.000
KLANGNETZE	3,550.000	2,500.000
SEMINARE UND SYMPOSIEN	7,950.000	5,700.000
Summe	30,000.000	22,750.000

kulturkontakt

KULTURKONTAKT

Kulturelle Angelegenheiten der Reformstaaten, Vermittlung von Sponsoren, Stipendien, Reise-, Versicherungs- und Aufenthaltskosten, Projekte (Bildende Kunst, Film, Foto, Literatur, Musik, Theater, Informationsaufenthalte), Kulturmanagementkurse, Osteuropadokumentation, Förderung von internationalen Koproduktionen, von Dialogveranstaltungen, des literarischen Austausches, von Gastspielen und Ausstellungen

DR. INGRID LATZER

ANNEMARIE TÜRK

ULRIKE HOLPER

ANITA ZEMLYAK

HERTA TASSOTTI

EVA MARIA PLISCHKE

ZUR GESCHICHTE VON KULTURKONTAKT

Der Verein KulturKontakt wurde 1989 auf Initiative von Bundesministerin Dr. Hilde Hawlicek gegründet. Ursprünglich als Schaltstelle zwischen Künstler/innen, Kunstsponsoren und ministeriellen Stellen konzipiert, erfuhr KulturKontakt im Jahre 1990 eine wesentliche Erweiterung seines Arbeitsgebietes: Im Anschluß an die "1. Wiener Kulturministerkonferenz" im April 1990, an der die Kulturminister Bulgariens, Polens, Rumäniens, Ungarns sowie der ehemaligen Staaten CSSR, DDR und Sowjetunion teilnahmen, wurden ihm Agenden zugewiesen, die in der Folge unter der Bezeichnung "Ostfonds für kulturelle Angelegenheiten" rasch große Bekanntheit erlangten. Seit September 1990 konnten im Rahmen dieser Agenden zahlreiche kulturelle Projekte mit und in den Reformstaaten Zentral-, Ost- und Südosteuropas im Sinne einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit unterstützt werden. Mit 1. September 1994 wurde der Bereich "Bildungsk Kooperation" in den Verein eingegliedert.

DREHSCHIEBE ZWISCHEN OST UND WEST

"KulturKontakt – Eine Initiative des BMUK" stellt Verbindungen mit, aber auch zwischen Kulturen her und ist vor allem in zwei Bereichen aktiv: bei der Unterstützung kultureller Projekte, die in Zusammenhang mit den Demokratisierungsprozessen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa stehen, sowie bei der unentgeltlichen Vermittlung von Kontakten im Bereich der privaten Kulturförderung (Sponsoring). Als Schaltstelle zwischen Ost und West ermöglicht KulturKontakt die interkulturelle Kooperation, Kommunikation und den kulturellen Informationstransfer.

Im Jahre 1994 wurden insgesamt 300 Projekte verwirklicht. Die Schwerpunktländer waren wie bisher Österreichs Nachbarländer Slowakei, Tschechien, Ungarn und Slowenien, die zusammen 38 % der gesamten Förderung für sich beanspruchen konnten.

Für diese vielfältigen Programme fungieren in allen Fällen einerseits die KulturKontakt-Mitarbeiterinnen in Wien als Ansprechpartner, andererseits Kontaktpersonen in den einzelnen Partnerländern, die von den jeweiligen Kulturministern nomi-

niert werden. Derzeit sind in Bulgarien, Tschechien, der Slowakei, Polen, Rumänien, Rußland, Slowenien und Ungarn solche Fachleute vor Ort tätig, denen KulturKontakt finanzielle Mittel in der Höhe von S 400.000,- zur autonomen Projektförderung zur Verfügung stellt. Diese Kontaktpersonen bilden zudem ein Beratungsgremium, das bei regelmäßigen Treffen in Wien grundsätzliche kulturpolitische Notwendigkeiten und Defizite in den einzelnen Ländern erörtert.

Folgende Kontaktpersonen wurden von den jeweiligen Kulturministern als Ansprechpartner für KulturKontakt nominiert:

Bulgarien:

Doz. Dr. Emilia Staitcheva, Fakultät für klassische und neue Philologie der Universität Sofia

Polen:

Prof. Anna Zeidler, Institut für Kulturwissenschaft, Warschau

Rumänien:

Marlies Seitan, Kulturministerium/Abteilung für internationale Beziehungen, Bukarest

Rußland:

Anna Vasilieva, Institut für Kulturforschung, Moskau

Slowakei:

Jozef Jankovic, Hochschule für Bildende Kunst, Bratislava

Slowenien:

Simona Mozina, Kulturministerium/Abteilung für internationale Beziehungen, Ljubljana

Tschechien:

Doz. Jan Dobrodinsky, Kulturministerium/Ministerbüro, Prag

Ungarn:

Dr. Krisztina Remenyi, Ungarisches Kulturinstitut, Prag

Das Budget, das im Jahre 1990 S 8.000.000,- betrug, wurde 1991 auf S 19.000.000,- und 1992 auf S 25.000.000,- aufgestockt. Im Budgetjahr 1993 standen dem Verein S 27.450.000,-

KulturKontakt

und 1994 S 25.000.000,- für seine Förderungstätigkeit (ohne Bildungskoooperation) zur Verfügung; davon entfiel ein Betrag von ca. S 4.000.000,- auf den Verwaltungsaufwand des Vereines.

FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

Projektanträge sind dem KulturKontakt mittels eines Schreibens bekanntzugeben, das eine genaue Projektbeschreibung, die Eckdaten des geplanten Vorhabens und eine detaillierte Kostenkalkulation enthalten muß.

Stipendien

Folgende Stipendien werden an Künstler/innen aus Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Polen, Bulgarien, Rußland, der Ukraine, Slowenien und Kroatien vergeben:

- Langzeitstipendien an den drei österreichischen Ausbildungsinstitutionen Wien, Krems und Gmunden im Bereich des Kulturmanagements
- Monatsstipendien an bildende Künstler, Autoren, Musiker und Übersetzer
- Stipendien für die Teilnahme an Sommerkursen in Österreich
- Stipendien für Informationsaufenthalte, bei denen sich Vertreter diverser ausländischer Kulturinstitutionen ausführlich über spezifische Fragen ihres Tätigkeitsbereiches informieren und wertvolle Kontakte schließen können

Förderung von internationalen Koproduktionen

Als Beitrag zum interkulturellen Dialog unterstützt KulturKontakt Koproduktionen zwischen Österreich und den Neuen Demokratien. Dabei werden die Künstler/innen auch ermutigt, ihre Produktionen in mehreren Ländern zu präsentieren und in internationalen Ensembles zu arbeiten.

Förderung von Dialogveranstaltungen

KulturKontakt fördert insbesondere in grenznahen Gebieten Dialogveranstaltungen zwischen Gemeinden und Regionen.

Förderung des literarischen Austausches

Als Instrument dazu dient vor allem die Unterstützung von Übersetzungen, d.h. österreichische Autoren werden in ausländischen Verlagen publiziert.

Übernahme von Reise-, Versicherungs- und Aufenthaltskosten

Oft scheitern die Bemühungen engagierter Kultureinrichtungen um einen lebendigen Austausch an diesen Ausgaben. KulturKontakt übernimmt daher anfallende Kosten der Versicherung, des Aufenthaltes und vor allem Reisekosten.

Unterstützung von Gastspielen und Ausstellungen

KulturKontakt unterstützt zahlreiche Österreich-Gastspiele von Theater-, Tanz- und Musikgruppen aus den Neuen Demokratien

und ermöglicht bildenden Künstler/innen aus diesen Staaten, ihre Arbeiten in Österreich zu präsentieren.

KULTURKONTAKT-PROJEKTE**Musik- und Sprachschule in Shkoder/Nordalbanien**

Gemeinsam mit dem BMUK sowie durch Spendengelder von Schülern, Lehrern und Eltern sanierte KulturKontakt in Nordalbanien eine Musik- und Sprachschule. Die Schule wurde komplett renoviert (Außenfassade, Türen, Sanitäranlagen, Fensterglas usw.) und mit Schulmöbeln und Musikinstrumenten ausgestattet.

Kulturmanagementkurse

In einem einmonatigen Intensivkurs in Zusammenarbeit mit den Internationalen Kulturmanagementzentren Salzburg und Wien offerierte KulturKontakt unter der Patronanz des Europarates 19 Teilnehmern aus den Neuen Demokratien zum dritten Mal die Möglichkeit, Vorträge zu den Themen Projektmanagement, Fund Raising, EDV, Copyright, Verlagswesen, internationale Kulturpolitik usw. zu hören.

Gemeinsam mit dem Institut für Kulturwissenschaft in Wien wurde ein 14-tägiger Intensivkurs für 19 Kuratoren durchgeführt. Thema des Lehrganges war "Zeitgenössische Kunst im internationalen Ausstellungs- und Museumswesen. Konzepte - Institutionen - Strukturen - Management".

Osteuropadokumentation

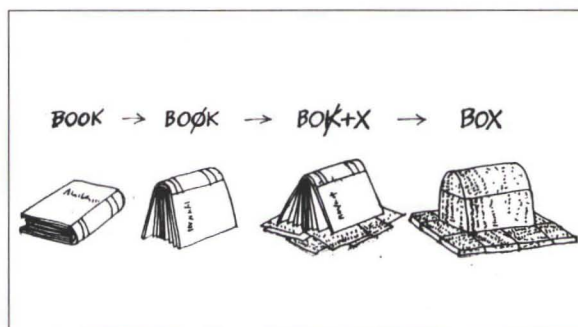
Im Literaturhaus Wien leitet Dr. Julianna Dereky diese Informations- und Servicestelle, die von KulturKontakt dort 1990 eingerichtet wurde. Die Institution wird vor allem von Wissenschaftlern, Studenten und ausländischen Besuchern frequentiert.

GASTATELIERS

Eine Projektdarstellung

Seit Juli 1993 verfügt KulturKontakt über zwei Gastateliers in der ehemaligen Schokoladenfabrik Heller im 10. Wiener Gemeindebezirk. In Zusammenarbeit mit österreichischen Galeristen werden junge Künstler/innen aus den Neuen Demokratien eingeladen, ein halbes Jahr in Österreich zu arbeiten. Eine Ausstellung bei "ihrem Galeristen" bildet den Abschluß des "Artists in Residence"-Programms.

Künstlerischer Austausch und gemeinsame Arbeit von Künstler/innen lassen sich nicht "irgendwo" und auch nicht "an einem Abend" organisieren; sie erfordern entsprechenden Raum und Zeit. Das Kunst- und Atelierhaus in Horn/NÖ ist ein Ort, der mit seinen Arbeitsälen für Grafik, Siebdruck, Bildhauerei, Video, Zeichnen und Malen diesen Raum bietet. Zeit haben die Künstler/innen einen Monat lang - Zeit genug, um bei der Finissage am Ende ihres Aufenthaltes die beeindruckenden Ergebnisse ihrer kreativen Arbeit in Österreich zu präsentieren.



KulturKontakt hat 1994 zum vierten Mal Künstler/innen aus den Neuen Demokratien zu diesem einmonatigen Arbeitsaufenthalt eingeladen. Das Stipendienprogramm, das in den vergangenen Jahren der bildenden Kunst gewidmet war, wurde erstmals unter ein Motto gestellt: "Buch-Kunst" war das gemeinsame Thema. Von den 170 Künstler/innen, die sich bei KulturKontakt mit einem Buchkonzept um das Stipendium bewarben, wählte eine Jury 14 Teilnehmer/innen aus. Im November 1994 arbeiteten die 14 jungen Künstler/innen aus Bulgarien, Estland, Litauen, Polen, Tschechien und Ungarn gemeinsam im Kunst- und Atelierhaus Horn. Persönlich und fachlich betreut wurden die "Artists in Residence" vom Galeristen Toni Kurz. Wie auch in

den vergangenen Jahren wurden für die Künstler/innen Besuche in Wiener Galerien, Museen, Ateliers und Kunsthochschulen organisiert. Auf diese Weise konnten sich die Stipendiaten ein Bild von der österreichischen Kunstszene – sowohl von den Künstler/innen als auch vom Kunstbetrieb – machen. Bei der Finissage im Kunst- und Atelierhaus Horn am 25. November zeigten die Künstler/innen, in welcher ungewöhnlichen, phantasie- und kunstvollen Formen sich das Objekt "Buch" präsentieren kann. Eine Vorstellung davon vermittelt auch der Katalog, den die Künstler/innen gemeinsam mit Toni Kurz gestaltet haben.

PROJEKTE

Bildende Kunst

1994

Architekturzentrum Wien

15.000

Ausstellung "Warchitecture, Urbicid-Sarajevo" der Architektenkammer Sarajevo

Boubnova Jaroslava, Sofia/Bulgarien

98.000

Reisekosten für 4 Teilnehmer an der Biennale Sao Paulo, Okt. – Nov. 1994, Dokumentation der neuen Tendenzen im Bereich der bildenden Kunst Bulgariens nach 1989

Choung-Fux Eva, Wien

17.000

Ausstellung "1945–1995", Teilnehmer aus Polen, Nov. – Dez. 1994

Dreher Sabine, Wien

39.000

Herausgabe der Publikation "Le saut dans le vide" zur Ausstellung in Moskau, Mai – Juni 1995

Galeria mesta, Bratislava/Slowakei

25.000

Ausstellungskatalog "Erinnerungen 5 – 1964–1969" der slowakischen bildenden Kunst, Dez. 1994

Galerie Maja, Wien

12.000

Ausstellung "Migrations", Darija Kacic, Serbien, Nov. – Dez. 1994

Galerie Station 3, Wien

15.000

Ausstellung "The Studio of Young Artists – Budapest", Teilnehmer aus Ungarn, Okt. – Nov. 1994

Gemäldegalerie Szombathelyi, Ungarn

40.000

Gedenkausstellung "Melichor Hefele", Sept. – Okt. 1994

Haus der Kunst Brunn, Tschechien

80.000

Jahrestätigkeit

Hochschule für Angewandte Kunst, Budapest/Ungarn

10.000

Ausstellung "Meghivo" und Workshop, April – Mai 1994

Hochschule für Bildende Kunst, Bratislava/Slowakei Internationale Ausstellung "Proces" im Slowakischen Nationalmuseum, Juni – Juli 1994 Seminar/Workshop "Neue Medien: Elektronische Bildmedien, künstlerische Gestaltung mit Video", Aug. 1994 Workshop von Studenten der Bildhauerei aus Pecs und Bratislava in Lindabrunn, Sept. – Okt. 1994	60.000
Institut für Kunstgeschichte der Karlsuniversität, Prag/Tschechien Studienreise nach Österreich, Dez. 1994	30.000
Institut für Kunstgeschichte, Bratislava/Slowakei Internationales Kolloquium "Mitteleuropa-Kunst-Regionen-Beziehungen", Sept. 1994	10.000
Internationales Zentrum Egon Schiele, Krumau/Tschechien Ausbau der Infrastruktur und Ausstattung	700.000
Jelinek Robert, Wien Projekt "Sabotagen 1994", Teilnehmer aus Tschechien, Mai – Aug. 1994	15.000
Keramophil, Linz Symposium "Lehm Spuren", Teilnehmer aus Bulgarien und der Ukraine, Juli 1994	15.000
Kreativ Forum, Litschau/Niederösterreich Symposium "Holzskulpturen als Warnmal", Teilnehmer aus Tschechien, Juni – Dez. 1994	15.000
Kultur- und Fremdenverkehrsverein Atelierhäuser, Neumarkt a. d. Raab/Steiermark Arbeitssymposium, Teilnehmer aus Rußland, Ungarn, Slowenien und Kroatien, Sept. – Okt. 1994	50.000
Kulturinitiative Gmünd, Niederösterreich "Russische Künstlerkolonie", Teilnehmer aus Rußland, Juli 1994	30.000
Kulturverein Lift, Wien "Donau – ein Fluß der Begegnung", Installation, Teilnehmer aus Ungarn und der Slowakei, Mai – Aug. 1994	30.000
Kunstgewerbeschule Bratislava, Slowakei Schüler-Austauschprojekt, Österreich-Aufenthalt, April 1994	3.000
Kunstverein Horn, Niederösterreich Ausstellung "Divina Dystrophia", Teilnehmer aus Slowenien und Tschechien, Jän. – Feb. 1994	40.000
Marazov Ivan, Sofia/Bulgarien Bücherankauf für das Institut für Kunstwissenschaften der bulgarischen Akademie der Wissenschaften	13.000
Mestna Galerija, Ljubljana/Slowenien Ausstellung, Teilnehmer aus den Reformstaaten, Nov. 1994 Ausstellung "Divine dystrophie", Teilnehmer aus Slowenien und Tschechien, Okt. – Nov. 1994	90.000
Moderna Galerija, Ljubljana/Slowenien Ausstellung von Janez Marencic, April – Mai 1994	12.000
Museum der Bildenden Künste, Budapest/Ungarn Ankauf eines Computers zur Datenerfassung	40.000
Museums- und Kulturverein Kaisersteinbruch, Niederösterreich Bildhauersymposium "Margaretha Roffin", Teilnehmer aus Ungarn und Rumänien, Mai – Juli 1994	30.000
Nationales Historisches Museum, Sofia/Bulgarien Katalog und Ausstellung der "LADA", der südslawischen Vereinigung bildender Künstler 1904 – 1912	40.000

Nationalgalerie Ljubljana, Slowenien	145.000
Ausstellung "Die Gotik in Slowenien", Mai – Dez. 1994	
Neue Galerie am Landesmuseum, Graz	22.000
Ausstellung "Kunst Heimat Kunst", Teilnehmer aus Rußland, Okt. 1994	
"Offene Gesellschaft" und Verlag der bulgarischen Akademie der Wissenschaften, Sofia/Bulgarien	20.000
Herausgabe "Bulgarische bildende Kunst in den 20er Jahren" von Ruza Marinska, Sept. 1994	
Ostarrichi-Gedenkstätte, Neuhofen a. d. Ybbs/Niederösterreich	50.000
Sonderausstellung "Slowenien", März – Nov. 1994	
Österreichisch-Aserbeidschanische Gesellschaft, Wien	73.000
Internationales Symposium "Albania", Teilnehmer aus Aserbeidschan, Sept. – Okt. 1994	
Pichler Cathrin, Wien	2.000.000
Ausstellung "Vergangene Zukunft", Tschechische Moderne 1890–1918, Künstlerhaus Wien, Mai – Nov. 1994	
Pons Artis, Wien	82.000
Ausstellung in der Galerie Strudlhof, Zyklus "Klangbrücken 94", Teilnehmer aus Serbien und dem ehemaligen Jugoslawien, Feb. – Juni 1994	
Fotoausstellung "Ein Jahr in der Hölle", Teilnehmer aus Bosnien, Juli – Aug. 1994	
Schneider Bernhard, Wien	30.000
Neuaufgabe des Ausstellungskataloges "Theresienstadt", Okt. 1994	
SKUC-Galerie, Ljubljana/Slowenien	20.000
Teilnahme an der Ausstellung "Kreuzpunkt – Korrespondenz" in der Kunsthalle Exnergasse	
Slowenische Akademie für Wissenschaft und Kunst, Ljubljana/Slowenien	10.000
Herausgabe der Monographie "Ballade über den Baum" von Lojze Gostisa über den Maler France Mihelic	
Sozanska Olga, Prag/Tschechien	100.000
Herausgabe der Dokumentation "Offener Dialog"	
Städtisches Museum Policka, Tschechien	32.000
Herausgabe des Kataloges "Bildergalerie des Geschlechts der Hohenems"	
Steininger Anna, Wien	20.000
Videoinstallation "Travel to the End of Thought", Offenes Kulturhaus Linz, Teilnehmer aus Kroatien, Dez. 1994	
Symposium Lindabrunn, Niederösterreich	30.000
Teilnehmer aus Tschechien, Juli – Sept. 1994	
Thurnhofer Hubert, Langenwang/Steiermark	20.000
Ausstellung "Kontrapunkt II", Teilnehmer aus Rußland, Juni – Juli 1994	
Verein Ausstellungsorganisation, Wien	132.000
Ausstellung "Transitions – Übergänge", Teilnehmer aus Tschechien, der Slowakei und Ungarn, Jän. – März 1994	
Summe	4.360.000
Diverse	1994
Agentur THA, Prag/Tschechien	100.000
Festival "Die Generation der Prager 5", Sept. – Okt. 1994	

Cerny Jaromir, Prag/Tschechien Ankauf von Fachbüchern und Musikalien für das musikwissenschaftliche Institut der Karlsuniversität	16.000
Club International Universitaire, Wien Diverse Veranstaltungen, Teilnehmer aus Rumänien	30.000
Collegium Hungaricum, Wien Ausstellung und Konzert mit ungarischen Künstlern, Okt. – Dez. 1994	3.000
Crisan Camelia, Menszel Linde, Temesvar/Rumänien Restaurierpraktikum beim Bundesdenkmalamt Wien, Okt. – Nov. 1994	54.000
Die Fabrikanten, Linz Projektreihe "Unternehmen Eisendorf 1994", Teilnehmer aus Tschechien, Aug. 1994	140.000
Europahaus Eisenstadt, Burgenland Veranstaltung "Künstler aus Bosnien präsentieren ihr Land und ihr Schicksal" und "Das Ende des Ostblock-witzes", Teilnehmer aus Ungarn und der Slowakei, Sept. – Nov. 1994 "Gespräche über/unter Nachbarn", Teilnehmer aus Bosnien, Kroatien, Slowenien, Serbien, Ungarn und der Slowakei, März 1994	103.000
Forum der Polen in Österreich, Wien Polnische Kulturtag, Sept. 1994	15.000
Germanistisches Institut, Budapest/Ungarn Reisekosten für ungarische Studenten nach Wien	1.800
Griechisch-katholisches Pfarramt Lodomirova, Slowakei Restaurierung der Ikonostase aus der griechisch-katholischen Kirche St. Michael	62.000
Hermagoras-Verlag, Klagenfurt Errichtung eines Veranstaltungszentrums in Ljubljana "Haus der Kärntner Slowenen in Ljubljana"	59.000
ICC-Institute of International Business Law and Practice, Paris Symposium "The Legal Aspects of International Trade in Art: Licit Trade in Works of Art", Teilnehmer aus Ungarn, Polen, der Slowakei, Slowenien, Belarus, der Russischen Föderation, der Ukraine, Lettland und Litauen, Sept. 1994	30.000
Instytut Kultury, Warschau/Polen Forschungsprojekt "Die Situation der Kultur und Kulturpolitik in Polen in den Jahren 1990–1995"	165.000
Kafka-Gesellschaft, Prag/Tschechien Jahressubvention	300.000
Kultur- und Sporthalle Szombathely, Ungarn 29. Internationales Savaria-Tanzturnier, Juni 1994	20.000
Kunstverein Alte Schmiede, Wien Slowakische Kulturtag, Juni – Juli 1994	50.000
Mozina Damjan, Ljubljana/Slowenien Deutschkurs an der Universität Wien, Aug. – Sept. 1994	9.000
Nationaltheater Bukarest, Rumänien Ankauf von elektronischen Geräten	169.000
Neundlinger Helmut, Wien Festival "zurzeit '94", Teilnehmer aus Tschechien, Juli 1994	20.000
Öffentliche Stadtbibliothek, Krasnik/Polen Schaffung einer Literatur, Video- und Filmsammlung	70.000

Österreichische Gesellschaft für Semiotik, Wien	20.000
Internationales Kolloquium "Kultur und Lebenswelt als semiotische Phänomene", Teilnehmer aus Tschechien, Ungarn, Rußland, der Slowakei und Kroatien, Dez. 1994	
Petschar Hans, Wien	19.000
Workshop am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Teilnehmer aus Rußland, Nov. 1994	
Russian Research Institute of Cultural and Natural Heritage, Moskau/Rußland	88.000
Computerausrüstung für die Erstellung eines kulturellen Netzwerkes	
Russisches Institut für Kulturwissenschaft, Moskau/Rußland	110.000
Konferenz "Folgen der Modernisierungsprozesse in Rußland und Haupttendenzen im soziokulturellen Bereich", Teilnehmer aus Kroatien und Bulgarien, Juli 1994	
Theresienstädter Initiative, Prag/Tschechien	200.000
Aufbau eines Ghetto-Museums	
Ungarisches Kulturinstitut in Prag, Tschechien	2.000
Übersetzung bei der Europakolloquium-Bildungskonferenz, Sept. 1994	
Verein O.R.F., Schrattenberg/Niederösterreich	40.000
5. Intermediales Symposium "94 Zwischenzeit", Teilnehmer aus Ungarn, Tschechien, Bosnien und der Slowakei, Juni – Juli 1994	
Welser Kulturvermerke, Oberösterreich	5.000
Symposium "Sinn-Sinne-Sinnlichkeit", Teilnehmer aus der Slowakei, Okt. 1994	
Summe	1.900.800

KulturKontakt-Projekte**1994**

Gastateliers Wien, Galerie Insam	157.000
Arbeitsaufenthalt, Teilnehmer aus Rußland, Juli – Dez. 1994	
Gastateliers Wien, Galerie König	78.000
Arbeitsaufenthalt, Teilnehmer aus Rumänien, Jän. – Juni 1994	
Gastateliers Wien, Galerie Theuretzbacher	78.000
Arbeitsaufenthalt, Teilnehmer aus Polen, Jän. – Juni 1994	
Gastateliers Wien, Johanna Kandl	99.000
Arbeitsaufenthalt, Teilnehmer aus Kroatien, Mai – Okt. 1994	
Gastateliers Wien, Kunstwerk	71.000
Arbeitsaufenthalt, Teilnehmer aus der Ukraine, Aug. – Okt. 1994	
Gastateliers Wien, Raum aktueller Kunst	95.000
Arbeitsaufenthalt, Teilnehmer aus Rußland, Juli – Dez. 1994	
Institut für Kulturwissenschaft, Wien	990.000
Kulturmanagementseminar "Zeitgenössische Kunst im internationalen Ausstellungs- und Museumswesen", Teilnehmer aus Ungarn, Bulgarien, Polen, Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Litauen, Rußland, Weißrußland, der Ukraine, Rumänien und Kroatien, April 1994	
Internationales Zentrum für Kultur & Management, Gmunden/Oberösterreich	807.000
Kompaktkurs "Kulturmanagement", Teilnehmer aus Litauen, Tschechien, Slowenien, Polen, Rußland, Rumänien, Bulgarien und Estland, Juli 1994	

KulturKontakt

Kontaktpersonen von KulturKontakt	36.000
Seminar, 9. und 10. Mai 1994	
Kunst- und Atelierhaus Horn, Niederösterreich	392.000
Stipendienprogramm "Buch-Kunst", Teilnehmer aus Bulgarien, Estland, Litauen, Polen, Tschechien und Ungarn, Okt. – Nov. 1994	
Musikschule Shkoder, Albanien	200.000
Renovierung und Ankauf von Musikalien	
Oberauer Josef, Wels/Oberösterreich	900.000
Ausbildung von vier albanischen Sängern in Österreich (Kosten für Reise, Unterhalt, Unterrichtseinheiten, Opernproduktion, Konzerte), Schloß Sigharting/Oberösterreich, April – Aug. 1994	
Osteuropa-Dokumentation im Literaturhaus, Wien	472.000
Jahressubvention	
Publikation "Neue Wege der Zusammenarbeit"	250.000
Sponsoring (Honorar, Grafik, Druck und Präsentation)	
Staininger Otto, Retz/Niederösterreich	157.000
Herausgabe des Buches "Widerwitzig – Witz nach der Wende", Ankauf von 1620 Exemplaren des Kataloges "Die geheimen Aufklärer" zur Weiterleitung an österreichische Kulturinstitute/einrichtungen in den Reformstaaten	
Summe	4,782.000

Film

1994

Artimage, Graz	1.700
Festival "film+arc 1", Teilnehmer aus Rußland, Dez. 1994	
Edition blimp, Graz	30.000
Herausgabe des Buches "Balkan-Film/Die siebente Kunst auf dem Pulverfaß" über das Filmschaffen in den Balkan-Ländern	
Summe	31.700

Fotografie

1994

Aktivisten-Forum für Flüchtlinge, Graz	20.000
Fotoporträt-Ausstellung über Flüchtlinge aus ex-jugoslawischen Lagern in der Galerie Landeszeughaus, Graz, Nov. – Dez. 1994	
Archiv Croate, Wien	100.000
Fotoausstellung "Demütigung der Schönheit", Teilnehmer aus Bosnien, Jän. – Juni 1994	
FLUSS – NÖ Fotoinitiative, Wolkersdorf/Niederösterreich	20.000
Weinviertler Fotowoche 1994, Teilnehmer aus Ungarn und Polen, Aug. 1994	
Fotofo Stiftung, Bratislava/Slowakei	20.000
Katalog zur Ausstellung "Monat der Fotografie" in Trnava, Nov. 1994	
Galerie Faber, Wien	15.000
Fotoausstellung, Teilnehmer aus Tschechien, Okt. – Dez. 1994	

Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs, Wien	16.000
Polnische Filmretrospektive "Polnische Meister der Regie im Rückblick", Dez. 1994	
Nadacia Art Film Foundation, Bratislava/Slowakei	40.000
2. Internationales Art Film Festival in Trecianske Teplice, Juni 1994	
Summe	231.000

Informationsaufenthalte**1994**

Blahova Katerina, Hradec Kralove/Tschechien	12.500
Sept. – Okt. 1994	
Dingu Edmond, Tirana/Albanien	21.000
Feb. – März 1994	
Kolk Madis und Reet Remmel, Tallin/Estland	30.000
Okt. 1994	
Kos Albert, Ljubljana/Slowenien	8.000
Mai 1994	
Kovacs Agnes, Budapest/Ungarn	6.000
Juli 1994	
Liptsyn Oleg, Kiew/Ukraine	12.400
Juni – Juli und Okt. 1994	
Mozina Simona, Ljubljana/Slowenien	3.000
Nov. 1994	
Muntean Elena, Vitroel Emil, Arad/Rumänien	9.000
Okt. 1994	
Petrella Besim, Tirana/Albanien	9.000
Feb. – März 1994	
Ratscheva Stratieva Lilija, Bassat Emil, Sofia/Bulgarien	9.000
Nov. 1994	
Slizinska Milada, Warschau/Polen	11.000
Mai 1994	
Tardos Karoly, Budapest/Ungarn	7.000
Okt. 1994	
Tomasevic Dragana, Bosnien	2.000
Juli 1994	
Tuzi Valbona, Shkoder/Albanien	8.500
März – April 1994	
Vasilieva Anna, Moskau/Rußland	5.000
Jän. – Feb. 1994	

Zeidler Anna, Warschau/Polen	1.500
Mai 1994	
Summe	154.900

Literatur**1994**

ACT – Atelier Cinema Theater, Wien	30.000
Übersetzung "Erzählungen" von Ingeborg Bachmann ins Polnische	
AG Isoisdat, Moskau/Rußland	138.000
Herausgabe von illustrierten Büchern für blinde und geistig behinderte Kinder, Sept. – Okt. 1994	
AOSS, Bratislava/Slowakei	43.000
Symposium mit Schriftstellern aus Tschechien, Ungarn, Polen und der Slowakei in Budmerice, Sept. 1994 Sammelband mit Werken junger slowakischer Autoren aus dem literarischen Club LITERA, Okt. 1994	
Balkanmedia, Sofia/Bulgarien	150.000
Herausgabe der Zeitschrift "Balkanmedia"	
Bezirksamt Olmütz, Tschechien	20.000
Herausgabe des Kataloges "Menschen im Bezirk Olmütz der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts" von Jindrich Streit	
Bogdanovic Bogdan, Belgrad/Serbien	465.000
Jahresstipendium	
Bosnische Bibliothek, Klagenfurt	190.000
Ankauf von 10 Bausteinen, Textverarbeitungsprogramm und Drucker	
Brestovci Shkumbin, Albanien	30.000
Übersetzung des Buches "Albanien", Herbst 1994	
Ceskoslovensky Spisovatel, Prag/Tschechien	30.000
Übersetzung "Tante Jolesch" von Friedrich Torberg ins Tschechische	
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, Wien	10.000
Lesung Tschingis Aitmatov, Kirgisistan, Sept. 1994	
DRAVA-Verlag, Klagenfurt	40.000
Ankauf "Das neue Europa wächst von unten" in slowenischer und kroatischer Sprache zur Weiterleitung an die Friedensinitiative Ljubljana und "antiratna kompanija", Zagreb	
Edition Lex Liszt 12, Oberwart/Burgenland	30.000
Herausgabe "Die Tränen meines Volkes" von Kemal Mahmutefendic, Bosnien	
Edition Thanhäuser, Ottensheim/Oberösterreich	14.000
Übersetzung "Christopher und Peregrin und was weiter geschah" von H.C. Artmann und B. Wehr ins Tschechische	
Farkasova Etela, Bratislava/Slowakei	18.000
Herausgabe der slowakischen Anthologie "Tagtägliche Unendlichkeit"	
Filipovic Zoran, Zagreb/Kroatien	50.000
Fotoband über Sarajevo "Saison der Hölle"	
Hamvas Katalin, Ungarn	30.000
Übersetzung der Anthologie "Prosaland Österreich" ins Ungarische	

Hermagoras-Verlag, Klagenfurt Übersetzung "Isonzo-Protokoll" von Andreas Moritsch und "Franio" von Radek Knapp ins Slowenische	68.000
Jelenkor-Verlag, Pecs/Ungarn Übersetzung "Strudlhofstiege" von Heimito von Doderer ins Ungarische	37.000
Kalich-Verlag, Prag/Tschechien Übersetzung "Der große Prager Rabbi Jehuda Löw" von Franz Kafka ins Tschechische	40.000
Kantchev Nikolai, Sofia/Bulgarien Herausgabe des Lyrikbandes "100 Jahre bulgarische Poesie"	76.000
Köstler Erwin, Wien Übersetzung "Literarische Skizzen aus Wien" von Ivan Cankar ins Slowenische	20.000
Krepak Elena, Moskau/Rußland Übersetzung "Die Wand" von Marlen Haushofer ins Russische	30.000
Kriterion Verlag, Bukarest/Rumänien Übersetzung "Denkwürdigkeiten eines Antisemiten" von Gregor von Rezzori ins Rumänische	30.000
Landesverband Burgenländischer Volkshochschulen, Eisenstadt/Burgenland Veranstaltungsreihe "Kei oh Drom tschal – Wohin führt der Weg", Teilnehmer aus Rumänien, April – Mai 1994	6.000
Literaturhaus Mattersburg, Burgenland Veranstaltungsreihe "Ungarn zwischen Vergangenheit und Zukunft", Teilnehmer aus Ungarn, Nov. – Dez. 1994	50.000
Lukosz Jerzy, Polen Forschungsaufenthalt in Salzburg, Nov. – Dez. 1994	45.000
Marazov Ivan, Sofia/Bulgarien Herausgabe der 5 Bände "Geschichte der bulgarischen bildenden Kunst"	60.000
Matysik Grzegorz, Polen Übersetzung "Jugend ohne Gott" von Ödön von Horvath ins Polnische	30.000
Morava Georg, Tschechien Herausgabe von "Franz Palacky" in tschechischer Sprache	36.000
Ost- und Südosteuropa-Institut, Budapest/Ungarn Informationsaufenthalt von 6 Literaturwissenschaftlern und Künstlern, Jän. – März 1994	6.000
Österreichische Gesellschaft für Literatur, Wien Aufenthalt von 3 rumänischen Schriftstellern, Herbst 1994	30.000
Picus-Verlag, Wien Ankauf von 100 Exemplaren "Zwischen Feder und Fahne" zur Weiterleitung an Kulturinstitutionen in den Reformstaaten	20.000
Profil-Kunstzeitschrift, Bratislava/Slowakei Herausgabe von 3 Sonderausgaben über das aktuelle Kunstgeschehen in Österreich und die gemeinsamen österreichisch-slowakischen Aktivitäten, April – Okt. 1994	30.000
Prostor Verlag, Prag/Tschechien Übersetzung "Alte Meister" von Thomas Bernhard ins Tschechische	40.000
Publishing House Kuper, Tallin/Estland Übersetzung "Lust" von Elfriede Jelinek ins Estnische	30.000

Schriftstellerverband, Bukarest/Rumänien Stiftung eines Übersetzerpreises	4.000
Schule für Dichtung, Wien Septemberakademie 1994, Teilnehmer aus Rumänien	10.000
Szalsza Marek, Polen Übersetzung "Der Bauer als Millionär" von Ferdinand Raimund ins Polnische	12.000
Übersetzergemeinschaft, Wien Konferenz "Übersetzerfonds – Infonetx Literatur", Teilnehmer aus Polen, Tschechien, Rußland, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Armenien und Jugoslawien, Nov. 1994 Seminar "Neue russische Literaturübersetzt in Österreich" im Literaturhaus, Teilnehmer aus Rußland, Dez. 1994	159.000
Übersetzerverband, Sofia/Bulgarien Herausgabe "Geschichte der Kunstübersetzung in Bulgarien"	46.000
Univers-Verlag, Bukarest/Rumänien Übersetzung "Der Mann ohne Eigenschaften" von Robert Musil ins Rumänische, Juni – Dez. 1994	84.000
Universitätsverlag St. Kliment Ohridski, Sofia/Bulgarien Herausgabe "70 Jahre Germanistik in Bulgarien" zur Jubiläumskonferenz 1993	30.000
Verein "Gedenkdienst", Innsbruck Herausgabe "Gedenkdienst-Infos" über Theresienstadt und Auschwitz	20.000
Verein Jugendliteraturwerkstatt, Graz Kulturaustauschprojekt "Almanach Werkstatt '94", Teilnehmer aus Bosnien	20.000
Verlag Arcadia, Prag/Tschechien Übersetzung "Masse und Macht" von Elias Canetti ins Tschechische	20.000
Verlag Mihelac, Ljubljana/Slowenien Übersetzung "Strudlhofstiege" von Heimito von Doderer ins Slowenische	50.000
Verlag Odkaz, Bratislava/Slowakei Übersetzung "Tschechen und Slowaken" von K.-P. Schwarz ins Slowakische	8.000
Verlag PIK, Veliko Tarnova/Bulgarien Übersetzung der Gedichtsammlung "Die Grille" von Gustav Heinse ins Bulgarische	4.000
Verlag Torst, Prag/Tschechien Herausgabe "Über Sprachen und Literatur", Sept. – Dez. 1994	36.000
Verlag Zlatostrouy, Sofia/Bulgarien Übersetzung von österreichischen Volksmärchen ins Bulgarische, Herbst 1994	20.000
Vitalis Verlag, Prag/Tschechien Übersetzung "An der Elbe lag ein Kahn" von Karel Zidek ins Tschechische	40.000
VIZA-Literaturförderungsverein, Wien Österreich-Aufenthalt eines Moskauer Literaturprofessors, März 1994	7.000
Vysehrad-Verlag, Prag/Tschechien Übersetzung "Die Religion des Judentums" von Kurt Schubert ins Tschechische, Okt. – Nov. 1994	44.000
Zitny Milan, Bratislava/Slowakei Übersetzung "Erzählungen" von Franz Kafka ins Slowakische	30.000
Summe	2,616.000

Musik**1994**

Academia Vocalis Tirolensis, Wörgl/Tirol	15.000
Stipendien für Teilnehmer aus Polen und Rumänien, Juli – Aug. 1994	
Alicka Fatima, Albanien	34.000
Einjähriges Studium am Musikkonservatorium Klagenfurt, ab Okt. 1994	
CECM, Bratislava/Slowakei	35.000
IFEM 94 – Internationales Forum der elektroakustischen Musik, Nov. 1994	
Ensemble Colinda, Rumänien	15.000
Konzertreise in Österreich, Dez. 1994	
Ensemble Wiener Collage	25.000
Kompositionsauftrag für einen polnischen Komponisten	
Arnold Schönberg Verein, Tallinn/Estland	20.000
Ankauf von Büchern und Noten zeitgenössischer Musik	
Faast Barbara, Wien	20.000
Konzerttournee eines Akkordeonisten aus Kasachstan in Österreich, Okt. 1994	
Foundation Zdenka Podhajska, Prag/Tschechien	24.000
Konzertreihe im neuerrichteten Konzertsaal der Stiftung, Okt. – Dez. 1994	
Gesellschaft für Blasmusik, Prag/Tschechien	8.000
Österreichisch-tschechisches Konzert in Ostrava, Juni 1994	
Gesellschaft für Neue Musik, Prag/Tschechien	50.000
Kammermusikzyklus der zeitgenössischen Musik "10 Jahre AGON", Mai – Juni 1994	
Gitarrenstiftung Brünn, Tschechien	25.000
Gitarrenfestival "Mikulov 94", Juli 1994	
Golob Ziga, Ljubljana/Slowenien	8.000
Teilnahme am Jazz-Workshop, Musikforum Viktring, Juli – Aug. 1994	
Gustav Mahler-Jugendorchester, Wien	252.000
Jahresstipendien für Teilnehmer aus Rußland und der Slowakei	
Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Wien	170.000
Internationale Sommerakademie Prag-Wien-Budapest 1994, Stipendien für Teilnehmer aus Ungarn und Tschechien, Aug. 1994	
Hudebni Rozhledy, Prag/Tschechien	12.000
Herausgabe einer Sondernummer der Musikzeitschrift	
Institut für Musikwissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest/Ungarn	23.000
Publikation über die Sammlung der aus dem 18. Jahrhundert stammenden Musikalien in Wiener Bibliotheken, Juni – Dez. 1994	
Institut für Musikwissenschaft, Brünn/Tschechien	20.000
Sammelband der Internationalen Musikwissenschaftlichen Kolloquien 1991–92 und Herausgabe der Schriftenreihe Colloquium Danubianum, Mai – Dez. 1994	
Interart Festivalcenter, Budapest/Ungarn	150.000
Internationales Bartók-Seminar und -Festival, Szombathely, Juni – Juli 1994 Tage alter Musik, Sopron, Juni 1994	

Internationale Musiktage St. Johann im Saggautal/Steiermark	22.500
Internationaler Instrumental- und Kammermusikurs, Stipendien für Teilnehmer aus Slowenien, Tschechien, Ungarn, Juli 1994	
Jeunesses Musicales Budapest, Ungarn	50.000
Musikfestival und Round-Table junger Kunstmanager, Teilnehmer aus Tschechien, Ungarn, der Slowakei, Slowenien, Jugoslawien, Rußland und Mazedonien, März 1994	
Jozsef Attila Kulturhaus Bacsorsod, Ungarn	25.000
Ankauf eines Klaviers für die Ausbildung von 23 Kindern, Nov. 1994	
Kammeroper, Wien	100.000
13. Internationaler Belvedere-Wettbewerb, Teilnehmer aus Rumänien, Polen, der Slowakei und Rußland, Juli 1994	
Kärntner Studentenverband, Klagenfurt	20.000
98. Rock an der Grenze, Teilnehmer aus Slowenien, Juni 1994	
Kinder-Bigband, Ukraine	4.000
Konzert in Ulrichsberg/Mühlviertel, Mai 1994	
Korp Robert, Heiligenkreuz am Waasen/Steiermark	20.000
Österreich-Tournee des Kammerorchesters Jekaterinburg, Rußland, Mai 1994	
Kulturkreis der Stadtgemeinde Deutschlandsberg/Steiermark	10.000
11. Jugendmusikfest, Teilnehmer aus Kroatien, Aug. – Okt. 1994	
Kulturverein Schielleiten, Steiermark	35.000
Johannes-Oratorium von J. J. Fux, Teilnehmer aus Polen, Tschechien und Ungarn, Sept. 1994	
Kunst-Kollegium Spittelberg, Wien	40.000
Straßenmusikerfest am Spittelberg, Teilnehmer aus Tschechien, Nov. – Dez. 1994	
Lajtha Laszlo, Budapest/Ungarn	30.000
3. Internationaler Musikkurs, Köszeg, Juni – Juli 1994	
Kammerchor, Moskau/Rußland	8.000
Konzertreise nach Österreich, Mai 1994	
Musikakademie Sarajevo, Bosnien	50.000
Ankauf von Notenmaterial, Saiten	
Musikfonds Bratislava, Slowakei	50.000
Herausgabe der CD "De Profundis III" mit zeitgenössischen slowakischen Komponisten	
Musikforum Europa, Wien	33.600
Österreich-Tournee, Teilnehmer aus Rumänien	
Musikschule Fertöd, Ungarn	26.000
Weiterbildungsseminar von Gitarrelehrern, Juni 1994	
Musikverein für Kärnten, Klagenfurt	50.000
Konzert des Symphonischen Orchesters Wolgograd, Rußland, Feb. 1994	
Muthspiel Christian, Wien	100.000
Österreich-Tournee des Ensembles OCTET Ost, Okt. 1994	
Neues Barockensemble, Wien	100.000
Österreich-Tournee des Tschechischen Sinfonieorchesters, Prag, Aug. 1994	

Ost-West-Musikfest, Wien	50.000
Internationale Sommerkurse in Krems, Teilnehmer aus Litauen, Kasachstan und Rußland, Juli – Aug. 1994	
Österreichisch-Polnische Gesellschaft, Anif/Salzburg	10.000
Gastspiel des Ensembles "Affabre Concinui", Polen, Okt. 1994	
Pentaton, Budapest/Ungarn	50.000
Uraufführung der ungarischen Oper "Das Geheimnis", Mai – Nov. 1994	
Philharmonischer Chor Brünn, Tschechien	32.000
Benefizkonzert für St. Augustin/Wien, Juli 1994	
Saxophon-Quartett, Wien	6.000
Workshop für klassisches Saxophon, Teilnehmer aus Polen, Juli 1994	
Scheibenreif Herbert, Neunkirchen/Niederösterreich	25.000
Konzerttournee eines russischen Bajanisten, März 1994	
Schneyder Peter, Wien	10.000
Informationsaufenthalt, Gespräche mit Vertretern aus dem Kulturbereich, Teilnehmer aus Bulgarien, Juni 1994	
Seefestspiele Mörbisch, Burgenland	1,500.000
Kosten für das Orchester aus der Slowakei, Juli – Aug. 1994	
Singkreis Porcia, Salzburg	30.000
31. Internationaler Chorbewerb, Teilnehmer aus Polen, Rußland, Tschechien und Ungarn, Juli 1994	
Slowenischer Kulturverein Ivan Cankar, Wien	10.000
Konzert zum Nationalfeiertag, Teilnehmer aus Slowenien, Feb. 1994	
Staatsoper Banska Bystrica, Slowakei	20.000
Ballett Concerto Grosso "Das Fenster der Berührungen", Teilnehmer aus der Slowakei, Sept. – Dez. 1994	
Stadtchor Ternitz, Niederösterreich	20.000
6. Internationales Chorkonzert, Teilnehmer aus Rumänien, Okt. 1994	
Verein Avantgarde, Schwaz/Tirol	18.000
2. Internationale Akademie für Neue Komposition, Teilnehmer aus Albanien und Polen, Aug. – Sept. 1994	
Verlag Alfred Hajos, Budapest/Ungarn	20.000
Herausgabe einer Kinderlieder-Sammlung	
Vokalensemble "Mosaik", Wien	100.000
3. Multinationaler Kammerchor, Teilnehmer aus Litauen, Polen, der Slowakei und Slowenien, Aug. 1994	
Wieser Ruth, Südstadt/Niederösterreich	21.000
Eröffnungskonzert für die Ausstellung "Bildspeicher", Teilnehmer aus Tschechien, Aug. 1994	
Zentrum zeitgenössischer Musik, Saalfelden/Salzburg	50.000
Internationales Jazzfestival, Teilnehmer aus Polen, der Slowakei, Litauen, Bulgarien und Rußland, Aug. 1994	
Summe	3,652.100

Stipendien

1994

Bonchev Bozidar, Sofia/Bulgarien	49.000
Aufenthalt im Kunst- und Atelierhaus Horn/Niederösterreich, Juli – Sept. 1994 Vorbereitung einer Ausstellung im Palais Wittgenstein, Okt. – Nov. 1994	
Chindris Ioan, Rumänien	12.000
Forschungstätigkeit im Staatsarchiv Wien, Okt. 1994	
Csőrgö Attila, Budapest/Ungarn	42.300
Aufenthalt im Kunst- und Atelierhaus Horn/Niederösterreich, Dez. 94 – Feb. 95	
GUK – Kulturkreis Inneres Salzkammergut, Bad Goisern/Oberösterreich	14.600
Jazzworkshop, Teilnehmer aus Rumänien, Aug. 1994	
Holcar Ada, Jancar Alenka, Zeleznik Maja, Slowenien	47.100
Teilnahme an der Internationalen Sommerakademie "Mozarteum", Juli 1994	
Hraste-Soco Iva, Zagreb/Kroatien	30.000
Studium beim "Gesangsstudio Miljakovic"	
IKM – Institut für Kulturmanagement, Wien	96.000
Kulturmanagementkurs, Sommersemester 1994, Teilnehmer aus Ungarn, Slowenien und Bulgarien	
Institut für Kulturwissenschaft, Wien	120.000
Postgraduate-Lehrgang "Ausbildung von Kuratoren für Kunstmuseen und Kunstausstellungen", Sommersemester 1994, Teilnehmer aus Ungarn	
Internationales Zentrum für Kultur & Management, Gmunden/Oberösterreich	99.000
Universitätslehrgang Kulturmanagement, 4. Jg./4. Sem., Teilnehmer aus Ungarn, 6. Jg./ 1. Sem. und 6. Jg./2. Sem., Teilnehmer aus der Slowakei	
Kaja Ewa, Lodz/Polen	6.000
Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Meisterklasse Pistoletto, Nov – Dez. 1994	
Mediacult, Wien	14.000
Österreich-Aufenthalt einer georgischen bildenden Künstlerin, Feb. 1994	
Mladin Valeriu, Bukarest	21.700
Studium an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg, Aug. 1994	
New Names, Moskau/Rußland	100.000
Stipendien für Jugendliche (Musiker, Sänger, Maler und Schriftsteller), Jän. – Dez. 1994	
Novanova Barbara, Hardi Vanesa, Bezdak Jiri, Bratislava/Slowakei	30.000
Studium an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg, Juli – Aug. 1994	
Petrauskaite Dalia, Birzai/Litauen	26.800
Studium an der Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg, Juli – Aug. 1994	
Rabar-Bobinec Sonja, Zagreb/Kroatien	24.000
Studium am Schauspielhaus Graz, April – Juni 1994	
Saric Salko, Bosnien	45.000
Aufenthaltsstipendium für Österreich, Okt. – Dez. 1994	
Smirnoff Gleb, Moskau/Rußland	14.000
Studium zur Vorbereitung des Projektes "Kunst und Kirche", Aug. – Okt. 1994	
Stanescu Mircea, Livana Dan, Sibiu/Rumänien	48.100
Aufenthalt im Kunst- und Atelierhaus Horn/Niederösterreich, Juli – Sept. 1994	

Trebeschina Kasem, Albanien	36.000
Aufenthaltsstipendium für Österreich April – Juli 1994	
Vehovar Milena, Kajgana Visnja/Slowenien	22.000
Teilnahme am Seminar "Stimme und Bewegung" der Academia Vocalis Tirolensis", Juli – Aug. 1994	
Summe	897.600

Theater

1994

ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater, Salzburg	150.000
"KAR" – Musiktheaterprojekt, Teilnehmer aus Tschechien, Dez. 1994	
ARENA – Freie Bühne Graz	18.000
Gastspiel des Nationaltheaters Cluj/Rumänien, April 1994	
ARENA, Wien	70.000
Festival "Wiener Kulturschock", Teilnehmer aus Rußland, Sept. 1994	
B-Projekt, Wien	16.000
Theaterproduktion "Sellin", Teilnehmer aus Ungarn, Sept. – Dez. 1994	
Bochdanský Christoph, Wien	52.000
Puppentheater-Aufführung "Der ewige Jude", Teilnehmer aus Weißrußland, Juni 1994	
Boric Hasija, Sarajevo/Bosnien	50.000
Aufführung "Fremde Heimat" für bosnische Flüchtlinge, Mai 1994	
Dramatisches Theater "S. Ognjanov", Russe/Bulgarien	20.000
Inszenierung "Komödie der Eitelkeit" von Elias Canetti, Nov. – Dez. 1994	
Dramatisches Theater, Plovdiv/Rumänien	20.000
Inszenierung "Grüner Kakadu" von Arthur Schnitzler, Nov. – Dez. 1994	
Elisabethbühne Salzburg	150.000
Kooperation mit der Moskauer Schauspielschule GITIS, Jän. – Dez. 1994	
Goldflam Arnost, Brünn/Tschechien	15.000
Regie von "Cyrano", Okt. – Nov. 1994	
Initial-Verein für Tanz, Bewegung und Theater, Villach/Kärnten	50.000
Tanztheater "Die fünfte Jahreszeit", Teilnehmer aus der Slowakei, Juli – Aug. 1994	
Janacek-Akademie der musischen Künste, Brünn/Tschechien	20.000
Vortragsreihe	
Karahasan Dzevad, Bosnien	150.000
Uraufführung von "Al-Mukaffa", Feb. – Dez. 1994	
Karova Darina, Bratislava/Slowakei	40.000
3. Theaterfestival Nitra 1994	
Kulturverein "Lift", Wien	200.000
Festival Wien-Budapest, Teilnehmer aus Ungarn, Jän. – April 1994	
M.G.O.K. Wegorzewo, Polen	40.000
Theatervorstellungen für Kinder, "Kind und Theater"	

Marova Veronika, Teplice/Tschechien	12.500
Praktikum als Bühnenbildnerin bei Burgis Paier, Juni – Juli 1994	
Nekovar Anton, Wien	43.000
Aufführung "Der Cascadeur", Teilnehmer aus der Slowakei, Sept. – Nov. 1994	
Paumann Bernhard, St. Pölten/Niederösterreich	6.000
Internationales Theaterfestival, Teilnehmer aus der Slowakei, Mai 1994	
Sotiroff Elisabeth, Sofia/Bulgarien	36.000
Aufführung des Theaterstückes "Bekenntnis eines Spions" von George Tabori, Feb. 1994	
Tanz Heute, Wien	44.000
Interdisziplinäres Festival "Sidelines", Teilnehmer aus Slowenien, Okt. – Dez. 1994	
Tanzimpulse Salzburg	5.000
4. Internationale Ostertanztage, Teilnehmer aus der Slowakei, März – April 1994	
Tanztheater Nonentiti, Salzburg	10.000
Produktion "Mondlos", Teilnehmer aus der Slowakei, Feb. 1994	
Theater der Bulgarischen Armee, Sofia/Bulgarien	20.000
Inszenierung des Schauspiels "Persiphedron" auf der großen Bühne des Theaters der Bulgarischen Armee, Aug. – Okt. 1994	
Theater im Kürbis, Wies/Steiermark	20.000
Internationales Puppentheaterfestival "Sommertraumhafen '94", Teilnehmer aus Slowenien, Mai – Juni 1994	
Theaterclub Kiev, Ukraine	35.000
Jahrestätigkeit	
Theaterschule Pygmalion, Wien	83.500
Tournée des Nationaltheaters Tirgu-Mures, Rumänien, "Woyzeck", Mai 1994	
Theaterverein Meyerhold unlted., Wien	20.000
Aufführung "Schaubude", Teilnehmer aus Rußland, April 1994	
TOI-Haus, Salzburg	40.000
Gastspiel des Puppentheaters Arlekin, Lodz/Polen, Sept. 1994	
Totales Theater, Wien	30.000
Opernaufführung "La Traviata", Teilnehmer aus der Ukraine, Okt. – Nov. 1994	
Trittbrettl, Preßbaum/Niederösterreich	50.000
Produktion "Die kleine Figur des Herrn Pablo", Teilnehmer aus der Slowakei, April – Aug. 1994	
Verein "Innsbrucker Kellertheater", Tirol	50.000
Aufführung "Striptease", Teilnehmer aus Weißrußland, Feb. 1994	
Verein Transit, Wien	15.000
Aufführung "Die Morde der jüdischen Fürsten", Teilnehmer aus Ungarn, Jän. – März 1994	
Vienna Acts, Wien	137.000
Gastspiel der russischen Gruppe TAM, Austauschprojekt im Bereich der darstellenden Kunst, Teilnehmer aus Rußland, Dez. 1994	
Summe	1,718.000

ÜBERBLICK

	1993	1994
Bildende Kunst	7,535.500	4,360.000
Diverse	1,537.794	1,900.800
Eigenprojekte KulturKontakt	4,321.500	4,782.000
Film	540.000	31.700
Fotografie	595.000	231.000
Info-Aufenthalte	130.000	154.900
Literatur	2,785.100	2,616.000
Musik	2,178.500	3,652.100
Stipendien	1,330.300	897.600
Theater	2,517.500	1,718.000
Summe	23,471.194	20,344.100

ÖSTERREICHISCHER KULTUR-SERVICE

Kunstvermittlung und kulturelle Bildung an österreichischen Schulen, Dezentralisierung und regionale Servicestellen, Vermittlungsprogramme kultureller Einrichtungen, Schulkulturbudgets zur autonomen Verwaltung, Beratung, Information und Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrer/innen, kulturelle Aktivitäten in Berufsbildenden Schulen bzw. Berufsschulen, Dialogveranstaltungen, Projekte (Neue Medien, Kino, Musik, Tanz, Architektur, Design)

DR. MICHAEL WIMMER (GESCHÄFTSFÜHRER)

WALTRAUD BARTON (ÖFFENTLICHKEITSARBEIT)

BUDGET

Der Österreichische Kultur-Service (ÖKS) verfügte 1994 über ein Jahresbudget von S 29.432.000,-. Davon entfielen S 27.695.000,- auf Subventionen; S 1.737.000,- konnten vom ÖKS durch Wirtschaftskooperationen (Sponsoring und Sachwerte), Auftragsprojekte usw. erwirtschaftet werden.

KUNSTVERMITTLUNG UND KULTURELLE BILDUNG AN ÖSTERREICHISCHEN SCHULEN

Als Initiative des BMUK ist der ÖKS seit mehr als 15 Jahren kompetenter Partner für Fragen der Kunstvermittlung und kulturellen Bildung an allen Schulen Österreichs mit Öffentlichkeitsrecht.

Ziel ist die umfassende Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Der offene und weite Kunstbegriff des ÖKS bezieht sich auf den Menschen in seiner Gesamtheit. Dabei gilt es, im Sinne einer ganzheitlich-kreativen Erziehung kognitives Wissen mit sinnlicher Erfahrung zu verknüpfen und in einem lustvollen, aktiven Umgang mit unterschiedlichen Medien und Kulturtechniken künstlerische Ausdrucksformen zu erproben.

In diesem Sinne arbeitet der ÖKS mit Lehrer/innen an der Realisierung laufender Lehrplaninhalte sowie schulorganisatorischer Maßnahmen zur zeitgemäßen Weiterentwicklung des österreichischen Schulwesens (z.B. Projektorientierung des Unterrichts, Schulautonomie oder ganzheitlich-kreative Erziehung, Maßnahmen zur Verankerung von Kunst im Unterricht, Weiterentwicklung der kunstvermittelnden Fächer, Entwicklung von Formen der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule im Bereich Schulkultur, Fragen der multikulturellen Erziehung, Vertiefung des internationalen Erfahrungsaustausches bezüglich Schule und Kunst).

Der ÖKS ist ein Dienstleistungsunternehmen im überwiegend öffentlichen Auftrag, das für künstlerische und kulturelle Projekte im schulischen Bereich fundierte Konzepte entwickelt, deren Produktion begleitet sowie Beratung im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit anbietet. Den Lehrer/innen stehen die Fachreferent/innen des ÖKS auch für interdisziplinäre Beratung zur Verfügung. Dabei sind innovative Versuche vorrangig, die sich innerhalb und außerhalb der Schule noch nicht

etablieren konnten, aber für die weitere kulturelle Entwicklung von besonderer Bedeutung sind. Auf diese Weise trägt der ÖKS dazu bei, das Bewußtsein gegenüber der politischen Relevanz im Bereich der schulischen Auseinandersetzung mit Kunst zu stärken. Vermittelt wird vorrangig zeitgenössisches Kunst- und Kulturschaffen an österreichischen Schulen zur qualitativen Weiterentwicklung der Unterrichtspraxis. Besonderen Wert legt der ÖKS auf die Verringerung regionaler und schultypenspezifischer Ungleichheiten in den Rahmenbedingungen und im Zugang zu kulturellen Aktivitäten.

Kunst als Ausdrucksform des kreativen Potentials jedes einzelnen bzw. jeder Gruppe und somit als Zeichen individueller und kollektiver Emanzipation wird immer wichtiger. Ob Schüler/innen dieses kreative Potential realisieren können, entscheidet darüber, wie und ob sie sich in den immer rascher ablaufenden Veränderungsprozessen unserer Gesellschaft bewähren und/oder diese gestaltend beeinflussen können.

Kultur in der Schule bedeutet auch die Etablierung einer neuen Lernkultur und umfaßt dabei die schulinternen Kommunikationsformen und Prozesse der Entscheidungsfindung. Alle Lehrer/innen sind Kulturvermittler/innen; denn es gilt in sämtlichen Fächern, das Interesse und die Neugierde der Schuljugend gegenüber neuen kulturellen Ausdrucksformen zu wecken und durch Handlungsorientierung den Unterricht lebendig zu gestalten.

Schule als kulturelles Zentrum braucht schulübergreifenden Erfahrungsaustausch der Lehrer/innen untereinander, die Präsentation schulkultureller Aktivitäten in der Öffentlichkeit sowie neue Kooperationsformen mit schulexternen kulturellen Einrichtungen und Initiativen.

PROGRAMM DES ÖKS

Kunstvermittlung und kulturelle Bildung basieren auf neuen Unterrichtsformen. Voraussetzungen dazu sind:

- Lehrer/innen, die sich als qualifizierte Kunst- und Kulturvermittler/innen verstehen
- Einbindung von Künstler/innen und Kulturschaffenden in den Unterricht
- Programme zur Beschäftigung und Auseinandersetzung mit insbesondere zeitgenössischen Kunstformen

- Auseinandersetzung mit aktuellen Tendenzen der Jugendkultur
- Auseinandersetzung mit kultureller und ethnischer, aber auch sozialer, religiöser und geschlechtsspezifischer Vielfalt sowie mit Fragen der Ausgrenzung bzw. der Integration
- ganzheitlich-kreatives Lernen als methodischer Zugang, der allgemeine und berufsorientierte Bildungserfordernisse verknüpft
- projektorientierte, fächer- und schulübergreifende Lernformen
- aktive Einbeziehung der Schüler/innen in die Gestaltung von themenorientierten Lernprozessen, die sie selbst betreffen
- Reflexion schulischer und außerschulischer Wirklichkeit
- Verlagerung der Entscheidungsfindung über die Durchführung kultureller Aktivitäten an die einzelnen Schulstandorte

Aufgabe des ÖKS ist es, Lehrer/innen aller Fächer in ihrer Funktion als Kulturvermittler/innen zu stärken und an der Entwicklung entsprechender Rahmenbedingungen für Kunstvermittlung und kulturelle Bildung mitzuarbeiten. Dazu gehören:

Dezentralisierung und regionale Servicestellen

Der ÖKS unterstützt Initiativen, um in allen Bundesländern zumindest eine regionale Servicestelle einzurichten. Damit sollen regionale Kulturangebote besser auf die Bedürfnisse der Schulstandorte abgestimmt werden. Die Schwerpunkte dieser regionalen Servicestellen sind Beratung für Lehrer/innen, Informationsaustausch und Kontaktpflege mit kulturellen Einrichtungen und Behörden, Organisation von Erfahrungsaustausch von Lehrer/innen. Seit längerem existieren solche Stellen in Tirol, der Steiermark, Oberösterreich und Salzburg. 1994 wurden Stellen in Vorarlberg, im Burgenland und in Kärnten eingerichtet. In Niederösterreich sind die Planungen weit fortgeschritten, in Wien gibt es Absichtserklärungen.

Vermittlungsprogramme kultureller Einrichtungen

Der ÖKS kooperiert mit kulturellen Einrichtungen, um einschlägige Vermittlungsprogramme für Schulen zu entwickeln. Konkrete Angebote gibt es mittlerweile von zahlreichen Museen, Theatern, Opernhäusern, Festspielen, aber auch von regionalen Kulturinitiativen.

Schulkulturbudgets zur autonomen Verwaltung

Der ÖKS organisierte auch 1994 die Abwicklung von "Schulkulturbudgets zur autonomen Verwaltung für Bundesschulen" für die Sommersemester 1994 und 1995. Die Etablierung dieser Schulkulturbudgets, die mittlerweile allen Bundesschulen auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden, zählt zu den größten Erfolgen des ÖKS in den letzten Jahren. Dadurch erhalten Lehrer/innen die Möglichkeit, Projekte längerfristig in Absprache mit ihren Kolleg/innen zu planen und eigenständig durchzuführen.

Ziel des ÖKS ist die Einrichtung von solchen Schulkulturbudgets für alle Schultypen. Hier zeichnen sich bereits die ersten Teilerfolge ab. Mit seinem Projekt "Schulkulturbudgets zur autonomen Verwaltung für Pflichtschulen" (50 teilnehmende Schulen)

möchte der ÖKS Länder und Gemeinden als Schulerhalter anregen, für Schulen in ihrem Bereich ebenfalls Schulkulturbudgets zur autonomen Verwaltung zu etablieren. Für dieses Projekt stellte der ÖKS 1994 den Pflichtschulen S 1,080.000,- zur Verfügung.

Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrer/innen

Zur bestmöglichen Nutzung der autonom zu verwaltenden Schulkulturbudgets bietet der ÖKS Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrer/innen zum Thema "Kulturmanagement" an. Mit diesem Angebot ist die Entwicklung eines Netzwerkes von Kulturkontaktpersonen mit vertieftem Wissen für die Durchführung von kunstvermittelnden Projekten beabsichtigt. Diese Ausbildung ermöglicht neben ihrem starken Praxisbezug die Befähigung zur Selbstevaluierung, um die eigene Arbeit zu verbessern, aber auch den Erfahrungsaustausch mit anderen Kolleg/innen zu intensivieren. Die Kulturkontaktpersonen stellen die bevorzugten Ansprechpartner/innen für die Durchführung von ÖKS-Projekten dar.

Kulturelle Aktivitäten in Berufsbildenden Schulen bzw. Berufsschulen

Erklärte Absicht des ÖKS ist es, Schüler/innen aller Schultypen Zugang zu schulkulturellen Aktivitäten zu ermöglichen. Um zum Abbau schultypenspezifischer Ungleichheiten im Bereich Kunstvermittlung und kulturelle Bildung beizutragen, setzt der ÖKS in seiner Arbeit Schwerpunkte im Bereich Berufsschulen bzw. Berufsbildende Schulen und stellt speziell für diese Schultypen Serviceleistungen und finanzielle Beteiligungen zur Verfügung.

ÖKS ALS PARTNER FÜR LEHRER/INNEN

Beratung

Für Fragen der Vermittlung zeitgenössischer Kunst und kultureller Bildung, Planung kultureller Veranstaltungen in der Schule sowie finanzieller Unterstützung für Begegnungen von Kulturschaffenden mit Schüler/innen stehen die Referent/innen des ÖKS allen Lehrer/innen Österreichs zur Verfügung. Der ÖKS bietet auch Beratung im Bereich der Planung, Durchführung und begleitenden Öffentlichkeitsarbeit von größeren kulturellen schulischen Aktivitäten an. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen außerschulischen Kunst- und Kulturvermittlungseinrichtungen im Sinne einer wachsenden Dezentralisierung und der damit verbundenen regionalen Kulturentwicklung ist dabei ein besonderes Anliegen.

Qualifizierungsmaßnahmen

Neben dem Lehrgang "Kulturmanagement" wird im Bemühen um die Qualifizierung der Lehrer/innen und ihrer damit verbundenen Profilierung als Kulturvermittler/innen eine Reihe von mehrtägigen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit pädagogischen Instituten und Kultureinrichtungen durchgeführt. Anliegen des ÖKS ist es dabei, Lehrer/innen verstärkt Zugang zu internationalen Kooperationspartnern zu ermöglichen. Darüber hinaus veranstaltet der ÖKS Begegnungen zum Erfahrungsaustausch zwischen Lehrer/innen mit spezifischer Projekt-

erfahrung, um den kollegialen Erfahrungsaustausch der Lehrer/innen und den Abbau von Barrieren zwischen Lehrer/innen und Kulturschaffenden zu fördern.

Seit 1994 wurde auch die Zusammenarbeit mit Vertreter/innen außerschulischer Jugendarbeit forciert, z.B. das Seminar "Begegnung mit Kunst" in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie für Jugendzentrumsleiter/innen (14.-17. Dezember 1994/Emmersdorf) mit den Arbeitsgruppen Theater/Körperarbeit (Leitung: Georg Schmidleitner), Tanz/Bewegung/Sensibilisierung (Leitung: Sylvia Both), Musik/Improvisation (Leitung: Renald Deppe), Computer (Leitung: Seppo Gründler).

Information

Der ÖKS informiert Lehrer/innen über aktuelle kulturelle Angebote für Schulen, Fortbildungsangebote, Forschungsergebnisse, Projektdokumentationen (Projektberichte "Kulturbausteine" von Lehrer/innen für Lehrer/innen) sowie über wissenschaftliche Studien zu Fragen der Kunst- und Kulturvermittlung. Daneben stellt der ÖKS interessierten Lehrer/innen auf Anfrage Handbücher, Videos etc. zu einzelnen Themenbereichen zur Verfügung.

1994 wurden neben der Reihe "Kulturbausteine" vom ÖKS unter anderem folgende Materialien erstellt: "Directions in Arts Education – Europe 1994" (Kunstvermittlung für Schulen in Europa), "Film macht Schule" (Österreichisches Schülerfilm-

Festival 1-3), "Musik für Kinder, Musik mit Kindern" (in Kooperation mit der Österreichischen Musikzeitschrift), "Begegnung mit Tanz" (Dokumentation von Tanzprojekten an Salzburger Schulen mit umfangreichem Serviceteil).

Zu einem wichtigen Informationsmedium hat sich die ÖKS-Zeitschrift "Kulturell – Magazin für Schule, Kunst und Gesellschaft" entwickelt, die vier Mal jährlich in einer Auflage von 25.000 Stück erscheint und vom ÖKS allen Schulen und interessierten Lehrer/innen zur Verfügung gestellt wird. "Kulturell" nahm sich 1994 schwerpunktmäßig vor allem folgender Themen an: Burn-Out-Syndrom (März 94), Schulreform (Juni 94), Politik (Oktober 94), Europa (November 94).

Finanzielle Beteiligungen

Der ÖKS hat 1994 zahlreiche Dialogveranstaltungen (Einbeziehung von Künstler/innen und Kulturschaffenden in einzelne Unterrichtsstunden), Workshops, Seminare und andere Aktivitäten mit Kunst- und Kulturschaffenden aller Sparten an österreichischen Schulen betreut und dabei zum großen Teil finanzielle Beteiligungen zur Verfügung gestellt.

Die Servicearbeit des ÖKS wird in der Folge anhand von Zahlenmaterial, das sich ausschließlich auf den Teilbereich der Dialogveranstaltungen bezieht, veranschaulicht. Im Gegensatz zur Angebotsleistung der ÖKS-Projekte spiegelt der dokumentierte Tätigkeitsbereich des ÖKS die Nachfrage von Seiten der Lehrer/innen wider.

DIALOGVERANSTALTUNGEN % Vergleich von 1985–1994, nach Bundesländern

Bundesländer/Jahre	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Burgenland	0,5	3,0	2,2	2,0	1,5	2,0	1,5	1,5	1,9	3,7
Kärnten	5,0	5,5	3,3	5,3	4,0	6,7	4,0	5,2	4,0	4,4
Niederösterreich	8,5	12,0	10,0	9,3	9,0	11,5	11,5	10,0	13,5	15,1
Oberösterreich	3,0	6,5	8,0	7,7	8,3	10,0	12,2	12,7	12,0	8,9
Salzburg	3,0	6,5	9,5	8,7	7,5	5,5	8,0	9,3	8,9	7,1
Steiermark	14,0	14,5	18,0	18,5	17,0	16,3	17,3	18,5	16,0	17,1
Tirol	21,5	9,5	9,3	11,5	15,0	11,3	8,5	7,0	11,4	9,3
Vorarlberg	0,7	2,0	2,0	2,5	1,7	3,0	5,5	2,5	4,0	6,5
Wien	43,8	40,5	37,7	34,5	36,0	33,7	31,5	33,3	28,3	27,9
Summe in %	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Summe abs. in Mio.	1,47	3,18	3,43	2,90	3,60	4,15	4,67	3,84	4,43	5,37

DIALOGVERANSTALTUNGEN % Vergleich von 1985–1994, nach Sachgebieten

Sparten/Jahre	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Literatur	22,0	22,0	23,0	27,2	25,3	28,5	20,8	18,3	14,7	12,2
Bildende Kunst	15,7	11,8	10,0	11,8	10,5	13,5	17,0	17,0	10,3	6,6
Journalismus, Medien	3,3	5,0	3,5	0,7	-	0,2	0,7	2,2	1,3	-
Ökologie, Wissenschaft	5,0	3,7	4,0	-	-	-	-	-	-	-
Musik	21,8	15,5	16,3	17,0	22,0	14,5	17,0	19,0	14,8	11,4
Darstellende Kunst	10,0	12,8	8,2	6,3	11,3	13,3	11,3	10,0	10,6	-
Politik, 3. Welt	5,7	7,5	10,0	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaft, Beruf	2,0	2,0	0,8	-	-	-	-	-	-	-
Sport	1,5	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-
Architektur	1,0	0,8	1,2	0,5	2,0	1,5	0,2	0,5	1,3	1,2
Foto, Film, Video	6,5	6,2	3,8	5,3	7,5	2,7	5,8	5,0	2,7	1,9
Schule, Spielen	5,5	5,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-
Tanz, Animation	-	6,2	15,5	3,5	5,8	4,8	10,8	10,0	3,9	4,4
Frauen	-	-	0,5	0,7	0,7	1,2	3,0	3,0	2,5	0,8
Mode	-	-	1,2	-	-	-	-	-	-	-
Zeitgeschichte	-	-	-	12,8	2,5	-	-	-	-	-
Umwelt/Ernährung	-	-	-	0,7	0,2	-	-	-	0,8	0,4
Kulturen	-	-	-	3,8	6,3	8,3	2,5	1,5	0,2	-
Gesellschaftspolitik	-	-	-	2,0	2,2	8,0	10,0	10,0	4,8	2,3
Lebenswelt	-	-	-	5,3	3,0	-	-	-	-	-
Philosophie	-	-	-	0,7	0,5	-	-	-	-	-
Bewegung	-	-	-	1,5	-	-	-	-	-	-
Arbeitswelt	-	-	-	0,2	0,2	-	0,2	-	-	-
Computer	-	-	-	-	-	0,2	0,2	-	0,1	-
Schülerfilm-Festival	-	-	-	-	-	3,3	0,5	0,7	0,4	-
Projekte	-	-	-	-	-	-	-	2,8	29,7	35,9
Ausländer/Flüchtlinge	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-
Minderheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	1,3

Theater	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,6
Behinderte	-	-	-	-	-	-	-	-	1,1	0,2
Sexualität	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2
Tiroler Kultur-Service	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,1
Berufsschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,4
Gesundheit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,1
Andersentag	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,1
Gewalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,9
Summe in %	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Summe abs. in Mio.	1,47	3,18	3,43	2,90	3,60	4,14	4,67	3,84	4,43	5,37

Internationaler Erfahrungsaustausch

Zur Vertiefung seines Konzeptes der kulturellen Bildung (kognitives Lernen und sinnliche Erfahrungen als gleichrangige Elemente des Unterrichts) hat der ÖKS seit 1992 Bemühungen des internationalen Erfahrungsaustausches auf diesem Gebiet intensiviert, um Aufschluß über Rahmenbedingungen und Methoden der kulturellen Bildung und der spartenspezifischen Kunstvermittlung in den verschiedenen Ländern zu erhalten und gemeinsam neue Kooperationsformen zu entwickeln.

Ein Ergebnis dieser Bestrebungen war das erste internationale Seminar "Schule macht Kultur – Kultur macht Schule" mit mehr als 80 Expert/inn/en aus 18 europäischen Ländern, das im März 1994 in Wien stattgefunden hat und bei dem Projekte der schulkulturellen Zusammenarbeit auf europäischer Ebene in die Wege geleitet wurden.

ÖKS-PROJEKTE

Der ÖKS greift mit seinen Projektangeboten zukunftsweisende Entwicklungen auf und macht diese für Schulen zugänglich. Im Kalenderjahr 1994, besonders aber im Schuljahr 1994/95 liegt der Schwerpunkt dieser Angebote im Bereich "Neue Medien/ Computertechnologien". Der Umgang mit dem Computer als Werkzeug ist zur unverzichtbaren Kulturtechnik geworden. Dieses neue Medium kann sowohl kulturelle Anliegen transportieren als auch selbst als kulturelle Ausdrucksform genutzt werden. Bei den Projekten des ÖKS geht es jedoch weniger um technische Feinheiten, sondern vielmehr um die konkrete inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen Schule, Computer, Telekommunikation und Unterricht.

Das fliegende Klassenzimmer

Das "Fliegende Klassenzimmer" ist ein virtueller Klassenraum, der vom ÖKS eingerichtet wurde, der für jeden zugänglich ist

und den jeder mitgestalten kann. Darin befindet sich z.B. die Schülergalerie (eine Sammlung von Grafiken, Lyrik, selbstgeschriebener Software, Tönen, selbstprogrammierten Spielen usw.), die von allen Benutzern betrachtet und gestaltet werden kann.

Dieses Projekt bietet auch Hilfestellungen bei der Projekt-administration, da hier mit vorgefertigten Einstellungen und Formularen die Einreichung von Projektanträgen und die Projektplanung effektiver gestaltet werden kann. Außerdem können hier in einem eigenen Bereich Projektgruppen ihre Erfahrungen austauschen und vom ÖKS Lösungen zu häufig auftretenden Problemen angeboten werden. Das "Fliegende Klassenzimmer" dient dem ÖKS zusätzlich als Präsentationsfläche, wo er seine Wettbewerbe, Aktionen, Ausschreibungen und Projektdokumentationen vorstellt.

International Classroom ICI

Schulpartnerschaften via Telekommunikation

Der ÖKS stellt für dieses Projekt auf der Black Box Informationen zu Schulthemen aus den verschiedensten internationalen Netzwerken zur Verfügung und hilft bei der Kontaktaufnahme zu Partnerschulen.

Intermediatreffpunkt für Lehrer/innen

Computer und Kunst

Der Computer als virtuelle Weltmaschine und die fortschreitende Auflösung der Grenzen zwischen den verschiedenen Kunstgattungen: ca. 30 Lehrer/innen aus ganz Österreich trafen sich im Dezember 1994 für ein Wochenende, um die künstlerischen Möglichkeiten des Computers kennenzulernen. In diesem Seminar wurden Demonstrationen geboten und in Impulsreferaten Möglichkeiten von Grafik-Animation, Video, Musik, Multimedia, Netzwerken und Spielen aufgezeigt. Weiters wurde in Kleingruppen mit den Referent/inn/en interdisziplinär gearbeitet.

Computer und Spiele

Bundesweiter Schulwettbewerb des ÖKS in Zusammenarbeit mit dem BMUK und der Ars Electronica

Schüler/innen aller Altersstufen wurden im Herbst 1993 eingeladen, gemeinsam mit ihren Lehrer/innen im fächerübergreifenden Projektunterricht Ideen zu Computerspielen zu entwickeln und/oder Spiele speziell für das Medium Computer zu entwickeln. An diesem Projekt haben während des Schuljahres 1993/94 rund 1.500 Schüler/innen teilgenommen. 37 Arbeiten wurden von einer Jury ausgewählt und im Juni 1994 auf der Ars Electronica in Linz gezeigt und prämiert.

Darüberhinaus wurden diese Arbeiten auch auf der PC-Expo im November 1994 in Wien präsentiert. Im März 1995 waren sie auf der CeBIT in Hannover und von Mai bis Juni 1995 auf Einladung des Generalkonsulates in Krakau/Polen zu sehen. Nach den erfolgreichen Erfahrungen wird dieses Projekt im Herbst 1995 fortgesetzt.

In der Vorbereitung dazu gab es bereits im Winter 1994 für Lehrer/innen ein breites Informationsangebot wie etwa Intermediatertreffpunkte, die auch 1995 fortgesetzt werden.

Österreichisches Schülerfilm Festival

Das "Österreichische Schülerfilm Festival" wird vom ÖKS seit 1990 kontinuierlich veranstaltet. Im Winter 1996 findet es als erweitertes Medienfestival statt. Im Vorfeld dazu werden seit März 1994 für interessierte Schüler/innen Filmtreffpunkte mit Filmschaffenden, z.B. mit den Schwerpunkten Drehbuch, Regie usw., angeboten.

Neben dem Schwerpunkt "Neue Medien" bot der ÖKS den Schulen 1994 eine breite Palette unterschiedlichster Projekte an. Unter anderem waren dies:

Das Ding. Design macht Schule – Schule macht Design

Der bundesweite Designwettbewerb für Schulen wurde zum ersten Mal im Schuljahr 1992/93 vom ÖKS durchgeführt, um die Auseinandersetzung mit Design im Unterricht zu intensivieren. Kinder und Jugendliche sollen dabei erkennen lernen, daß kulturelle Phänomene gestaltet und auch gestaltbar sind. Die Schüler/innen sollen selbst an diesem Gestaltungsprozeß teilnehmen und aktiv eingreifen. Der ÖKS lud Schüler/innen zur Suche nach dem "Ding" ein.

Welches Ding fehlt Schüler/innen in ihrem Lebensraum, in der Wohnung, in der Schule? Womit sind sie schon immer unzufrieden gewesen? Ein Möbelstück, ein Beleuchtungskörper, ein Haushaltsgerät, ein Kleidungsstück, Schuhe, Schmuck etc.? Dieses "Ding" sollte für einen großen Personenkreis anwendbar und interessant und daher in Klein- oder Großserie herstellbar sein.

Die Schüler/innen mußten zunächst ihre nächste Umgebung sensibel wahrnehmen, bewußt Kritik üben, wirtschaftliche Gegebenheiten berücksichtigen und dann ihre eigene Kreativität produktiv umsetzen. Während der gesamten Dauer des Projektes kam es zu einer regen Zusammenarbeit zwischen Schul-

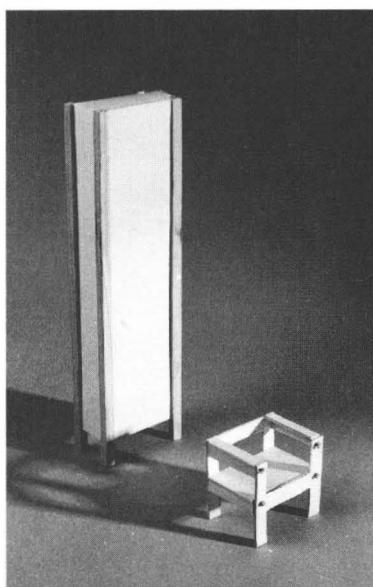
klassen und Designer/innen, die vom ÖKS vermittelt wurden und den Schüler/innen ihr professionelles Know-How zur Verfügung stellten.

Die Arbeit in den Schulen wurde von einer Reihe begleitender Maßnahmen unterstützt. Ein Paket mit Unterrichtsmaterialien ("Design-Box") ermöglichte den Lehrer/innen den Einstieg in das Thema Design. Der ÖKS organisierte Informationsveranstaltungen für Lehrer/innen und Designer/innen in Wien und Tirol und veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien das internationale Symposium "Design – Vermittlung im schulischen Kontext".

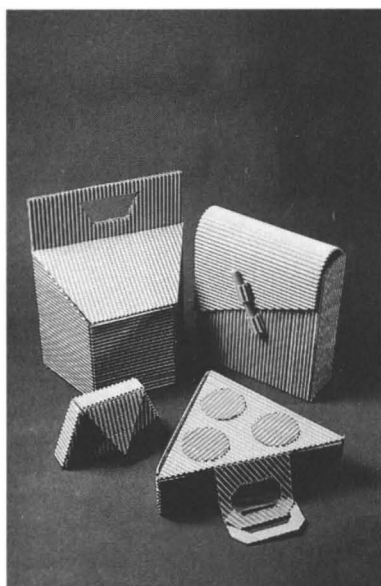
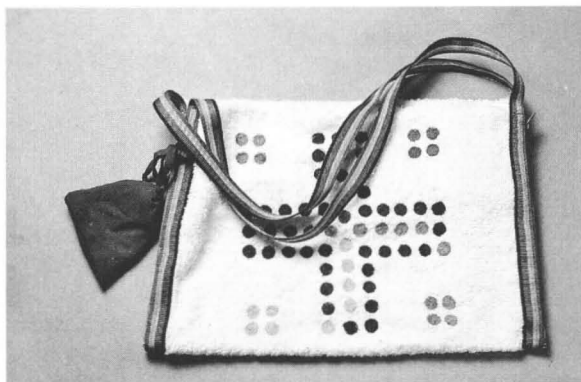
Aus über 700 Einreichungen wählte eine unabhängige Expertenjury 207 Arbeiten aus, die im Rahmen einer Sonderausstellung im März 1993 auf der Wiener Messe "Bauen und Wohnen" in Form von Entwürfen, Modellen und von österreichischen Herstellern gebauten Prototypen präsentiert wurden. Zur Ausstellung erschien ein Katalog, der den Projektverlauf und die Arbeiten dokumentiert.

In der Folge wurde diese Ausstellung 1993 in Tirol und in Straßburg im Europarat gezeigt. Im Frühjahr 1994 waren die Arbeiten in der Bundeswirtschaftskammer in Wien ausgestellt. Aufgrund des großen Erfolges und der regen Nachfrage von Lehrer/innen wurde "Das Ding 1995" vom ÖKS mit gleicher Schwerpunktsetzung (Einbindung von Designer/innen in den Unterricht) geplant und diese Aktion Lehrer/innen im Sommer 1994 im Österreichischen Institut für Formgebung (ÖIF) vorgestellt.

Im Herbst 1994 wurden Schüler/innen aller Altersstufen zur Teilnahme an "Das Ding 1995. Design macht Schule – Schule macht Design" eingeladen. Sie reichten bis zum Dezember 1994 rund 1.000 Arbeiten ein. Die Ergebnisse wurden im März 1995 auf der Wiener Messe "Bauen und Wohnen" gezeigt. Auch zu diesem Projekt ist ein Katalog/eine Projektdokumentation erschienen.



FOTOS: H. WALDNER



Schule und Kino – Treffpunkt Kino 1994

Ziel dieses Projektes war es, im Unterricht die Auseinandersetzung mit der Kunstform Film als wichtigem kulturellem Medium des 20. Jahrhunderts zu intensivieren. Seminare für Lehrer/innen als Einführung zu Filmen ("2001: Odyssee im Weltraum", "An Angle at my Table", "Time of the Gypsies", "Daffy und der Wal") und zur Bedeutung von Drehbuch, Regie, Kameraführung, Bildkomposition etc. gingen gemeinsamen Kinovorstellungen während der Unterrichtszeit für Schüler/innen und Lehrer/innen voraus.

1994 wurden Kinovorstellungen und Seminare in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Tirol, Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich und Salzburg angeboten. Insgesamt besuchten 10.217 Schüler/innen und 547 Lehrer/innen 82 Kinovorstellungen, 98 Lehrer/innen nahmen an 8 Seminaren teil.

Schule und Musik – Klangnetze

Seit 1992/93 komponieren Schüler/innen gemeinsam mit Komponist/inn/en und Musiker/inn/en. 1994 fanden Workshops unter Leitung von Richard McNicol (Musikpädagoge/GB) für Lehrer/innen, Komponist/inn/en und Musiker/innen mit Auf-

führungen in den Schulklassen statt. 1995 gab es Abschlussskonzerte mit den Kompositionen der Schüler/innen u.a. im Wiener Konzerthaus im Rahmen des Festivals "Hörgänge".

Das Projekt wurde 1994 von den Musikkuratoren des BMUK fachlich und finanziell unterstützt. Zu dem Projekt erschien im März 1995 die vom ÖKS herausgegebene Projektdokumentation "Klangnetze".

Blitz – Musikwerkstatt

Schüler/innen ab der 5. Schulstufe komponierten in Kooperation mit in Österreich lebenden Künstler/inn/en. Die Ausrichtung lag dabei auf populärer Musik.

Jazz in Berufsschulen – Hymnenprojekt

Gemeinsam mit Musiker/inn/en sowie unter der künstlerischen Leitung von Ronald Deppe setzten sich Berufsschüler/innen in Wien anhand der österreichischen Bundeshymne mit ihrem kulturellen Erbe, vor allem aber mit der aktuellen Kunst- und Kulturszene auseinander. Im Rahmen des Festivals "Graben-FestTage" im Sommer 1994 wurden Bild- und Sprachassoziationen der Lehrlinge zur Hymne der Öffentlichkeit präsentiert.

Schule und Tanz

In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut Salzburg, dem Kulturverein Schloß Goldegg und dem Verein Kultur und Schule veranstaltete der ÖKS im Sommersemester 1994 ein Seminar für Lehrer/innen, in dem mit Profitänzer/inn/en gearbeitet und diskutiert wurde. In der Folge entstanden 14 unterschiedliche Tanzprojekte an Salzburger Schulen, die im Herbst 1994 im Schloß Goldegg und im Orchesterhaus Salzburg vorgestellt wurden. Den Projektverlauf zeichnet die ÖKS-Dokumentation "Begegnung mit Tanz" nach.

Schule und Architektur – Schule gestalten

Im Rahmen einer Sonderausstellung im März 1994 auf der Wiener Messe "Bauen und Wohnen" erfolgte die Präsentation von innovativen Schulprojekten zum Thema "Arbeitsplatz Schule – Neubau/Umbau/Veränderungen". Ziel dieser Ausstellung war es, Erwachsenen Ideen und Wünsche von Jugendlichen für eine "jugendgerechte" Schule näherzubringen.

Europa in der Schule 1995

Europäischer Schülerwettbewerb im Auftrag des BMUK

Unter dem Thema "Unsere Zukunft wurzelt in der Vergangenheit – eine Herausforderung für junge Europäer/innen" startete dieser Wettbewerb im Herbst 1994. Gesucht wurden Arbeiten von Schüler/inn/en ab der 5. Schulstufe, die sich zur gestellten Aufgabe mit unterschiedlichsten künstlerischen Mitteln äußern. Dabei konnte im Bereich Kunst-Kultur-Kreativität (vor allem für interdisziplinäre Projektarbeiten gedacht) oder im Bereich Zeichnen-Malen-Medien (primär für Einzelarbeiten) gearbeitet werden. Den Preisträger/inn/en winkten im Sommer 1995 u.a. Einladungen zu einwöchigen internationalen Jugendcamps in verschiedenen europäischen Ländern.

JugendPLAKATAktion der P.S.K. und des ÖKS

Zum "Jahr der Toleranz 1995" – einer Aktion der UNESCO – gestalteten Schüler/innen im Oktober 1994 120 Plakatflächen in ganz Österreich. Die öffentliche Präsentation fand im Frühjahr 1995 in Wien im Rahmen einer Ausstellung statt, zu der auch ein Katalog erschien.

AUFTRAGSPROJEKTE

Der ÖKS übernimmt nach Maßgabe seiner Kapazitäten Aufträge zur Durchführung von Veranstaltungen im weiter gefaßten schulischen Zusammenhang. Im Berichtsjahr 1994 waren dies neben dem Projekt "Schulkulturbudgets zur autonomen Verwaltung für Bundesschulen" (Auftraggeber: BMUK) vier eintägige Veranstaltungen (Seminare, Symposien) im Auftrag der Bundesministerin für Frauenangelegenheiten im BKA, etwa "Kinderbetreuung in Europa".

KOOPERATIONEN

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen auch außerschulischen Kunst- und Kulturvermittlungseinrichtungen im Sinne einer wachsenden Dezentralisierung und der damit verbundenen regionalen Kulturentwicklung ist dem ÖKS ein besonderes Anliegen. 1994 wurden vielfältige Projekte in Kooperation mit Kunstvermittlungseinrichtungen (Offenes Haus Oberwart, Theater Westliches Weinviertel, Kulturinitiative Goldegg, Kultur-Centrum Wolkenstein), der Wiener Staatsoper ("Opernbilder"), der Wiener Volksoper ("Karneval der Tiere"), den Salzburger Festspielen ("Rake's Progress") und anderen Veranstaltern durchgeführt.

Weiters konnten auch Organisationen, die nicht im Kunstbereich tätig sind, als Kooperationspartner für schulische Kunstprojekte gewonnen werden. So wurde die "JugendPLAKATAktion" gemeinsam mit der Österreichischen Postsparkasse durchgeführt. Bei den "GrabenFestTagen" der Österreichischen Beamtenversicherung wurde das "Hymnenprojekt" – eine Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik in Berufsschulen – präsentiert.

Bundesvoranschlag 1994
Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog
Sektionsreserve
Service
Kunstförderungsgesetz

anhang

BUNDESVORANSCHLAG 1994

Erläuterung zum Kapitel 13

Bundesvoranschlag und Jahreserfolg im Vergleich zum Vorjahr

Abteilung	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
IV/1	59,150.000	56,931.604	60,142.000	57,727.262
IV/2	498,000.000	481,091.000	531,406.000	510,012.000
IV/3	125,166.000	123,140.765	117,380.000	130,006.757
IV/4	59,845.000	61,841.689	97,120.000	93,833.960
IV/5	113,000.000	108,893.204	146,000.000	138,644.627
IV/6	7,000.000	6,943.368	9,000.000	8,752.168
IV/7	56,850.000	52,458.041	61,558.000	57,701.307
IV/8	45,600.000	44,024.000	49,000.000	46,697.499
Summe	964,611.000	935,323.671	1,071,606.000	1,043,375.580

Abteilung IV/1	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
UT 3 Anlagen	3,000.000	2,999.974	3,000.000	2,892.883
UT 6 Förderungen	52,900.000	50,134.638	53,542.000	51,167.842
UT 8 Aufwendungen	3,250.000	3,796.992	3,600.000	3,666.537
Summe	59,150.000	56,931.604	60,142.000	57,727.262

UT 3 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (99.000)
 UT 6 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (2,745.000)
 Überschreitung und Bindungsumlegung zu Lasten UT 8 (1,000.000)
 UT 8 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen für die Überschreitung UT 6 (1,000.000)

Abteilung IV/2	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
UT 6 Förderungen	445,919.000	430,312.000	474,106.000	452,771.000
UT 8 Aufwendungen	52,081.000	50,779.000	57,300.000	57,241.000
Summe	498,000.000	481,091.000	531,406.000	510,012.000

UT 6 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (21,335.000)
 UT 8 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (2,579.000)
 Überschreitung mit Genehmigung des BM für Finanzen BÜG (2,520.000)

Abteilung IV/3	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
UT 3 Anlagen	1,750.000	1,901.129	2,000.000	2,361.300
UT 5 Förderungen (D)	2,288.000	0	1.000	0
UT 6 Förderungen	102,650.000	103,168.000	108,880.000	107,845.894
UT 8 Aufwendungen	18,478.000	18,071.636	6,499.000	19,799.563
Summe	125,166.000	123,140.765	117,380.000	130,006.757

UT 3 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (66.000)
 UT 6 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (4,899.000)
 Rücklagenentnahme für das Österreichische Filminstitut (5,300.000)
 UT 8 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (292.000)
 finanzieller Ausgleich MEDIA Programm BM für Finanzen (13,547.000)

Abteilung IV/4	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
UT 3 Anlagen	250.000	0	500.000	0
UT 6 Förderungen	55,595.000	58,097.325	91,620.000	90,191.768
UT 8 Aufwendungen	4,000.000	3,744.364	5,000.000	3,642.192
Summe	59,845.000	61,841.689	97,120.000	93,833.960

UT 6 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (4,123.000)
 BÜG Budgetüberschreitung (20,000.000) Anniversarien

Abteilung IV/5	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
UT 6 Förderungen	110,500.000	106,298.009	143,000.000	136,377.686
UT 8 Aufwendungen	2,500.000	2,595.195	3,000.000	2,266.941
Summe	113,000.000	108,893.204	146,000.000	138,644.627

UT 6 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (6,435.000)
 BÜG mit Genehmigung des BM für Finanzen (5,000.000) Anniversarien
 UT 8 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (135.000)

Abteilung IV/6	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
UT 6 Förderungen	4,500.000	4,664.393	6,500.000	6,395.314
UT 8 Aufwendungen	2,500.000	2,278.975	2,500.000	2,356.854
Summe	7,000.000	6,943.368	9,000.000	8,752.168

UT 6 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (293.000)
 UT 8 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (113.000)

Abteilung IV/7	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
UT 6 Förderungen	45,100.000	38,555.034	47,458.000	45,438.435
UT 8 Aufwendungen	11,750.000	13,903.007	14,100.000	12,262.872
Summe	56,850.000	52,458.041	61,558.000	57,701.307

UT 6 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (2,136.000)

Überschreitung zu Lasten UT 8 mit Genehmigung des BM für Finanzen (1,000.000)

UT 8 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (1,634.500)

Abteilung IV/8	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
UT 6 Förderungen	43,500.000	41,977.000	46,900.000	44,768.911
UT 8 Aufwendungen	2,100.000	2,047.000	2,100.000	1,928.588
Summe	45,600.000	44,024.000	49,000.000	46,697.499

UT 6 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (2,110.000)

UT 8 Bindung mit Genehmigung des BM für Finanzen (94.000)

	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
Gesamtsumme	964,611.000	935,323.671	1,071,606.000	1,043,375.580

Kunstförderungsbeitrag

lt. Kunstförderungsbeitragsgesetz (KFB) 1950 in der derzeit geltenden Fassung

Sektion IV	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
UT 3 Anlagen	5,000.000	4,999.622	5,000.000	4,993.569
UT 5 Förderungen (D)	50.000	0	50.000	0
UT 6 Förderungen	65,312.000	36,833.569	65,312.000	65,221.311
UT 8 Aufwendungen	6,800.000	5,823.493	6,800.000	5,805.443
Summe	77,162.000	47,656.684	77,162.000	76,020.323

Anlagen (UT 3)	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
Abteilung IV/1	4,300.000	4,297.222	4,300.000	4,298.649
Abteilung IV/3	700.000	702.400	700.000	694.920
Summe	5,000.000	4,999.622	5,000.000	4,993.569

Förderungen (UT 6)	Erfolg 1993	Erfolg 1994
Abteilung IV/1	0	2,203.000
Abteilung IV/2	0	13,088.910
Abteilung IV/3	6,970.684	5,825.882
Abteilung IV/4	5,255.475	6,045.142
Abteilung IV/5	8,376.085	23,429.377
Abteilung IV/6	4,892.825	5,000.000
Abteilung IV/7	0	956.000
Abteilung IV/8	0	2,575.000
Reserve	11,338.500	6,098.000
Summe	36,833.569	65,221.311

Aufwendungen (UT 8)	Erfolg 1993	Erfolg 1994
Abteilung IV/1	2,982.545	3,203.769
Abteilung IV/2	1,423.618	1,189.674
Abteilung IV/3	83.144	100.700
Abteilung IV/4	541.136	538.000
Abteilung IV/5	793.050	773.300
Summe	5,823.493	5,805.443

Überblick	BVA 1993	Erfolg 1993	BVA 1994	Erfolg 1994
Gesamtsumme		47,656.684		76,020.323
Kapitelsumme	1,041,773.000	982,980.355	1,148,768.000	1,119,395.903

KULTURPOLITISCHER MASSNAHMENKATALOG

Im Rahmen des kulturpolitischen Maßnahmenkataloges werden vor allem neue kulturelle und künstlerische Projekte gefördert, die das Interesse der Öffentlichkeit am Kulturgesehen Österreichs steigern und professionellen Künstler/Inne/n sowie der Rezeption ihrer Werke stärkere Beachtung verschaffen sollen. Die Betonung liegt in diesem Zusammenhang auf der innovativen Komponente, etwa in einem besonderen Zusammenwirken verschiedener künstlerischer Sparten oder in einer neuartigen Form der Präsentation, in einer neuen Verwendung von künstlerischen Techniken bzw. Medien oder in einer bisher un-

bekannten Nutzung künstlerischer Aktivitäten für die Arbeitswelt bzw. die Freizeitgestaltung. Sollten sich aus derartigen Projekten Folgekosten ergeben, so müssen sie aus anderen Ansätzen des Kulturbudgets gefördert werden, da die Mittel des kulturpolitischen Maßnahmenkataloges erstmaligen Projekten vorbehalten sind. Projekte, die aus den Mitteln des kulturpolitischen Maßnahmenkataloges gefördert wurden, sind in den jeweiligen Abteilungsberichten mit * gekennzeichnet und werden hier nochmals zusammengefaßt dargestellt.

1994

Amort Andrea	
*Druckkostenbeitrag "R. Chladek" (IV/2)	50.000
Arbeitsgemeinschaft St. Pölten	
*Ausstellung "Europa schrankenlos" (IV/8)	300.000
Austria Creativ	
*Druckkosten für die Herausgabe der Zeitschrift (IV/2)	500.000
Daedalus	
**"Die Blumen des Bösen" (IV/5)	300.000
**"Die Blumen des Bösen" (IV/8)	1.000.000
Deppermann Maria	
*Symposium "Russisches Denken im europäischen Dialog" (IV/5)	40.000
Fotoforum West	
*Ablöse Galerie Krinzinger/Innsbruck (IV/3)	1.000.000
Galerie Fotohof	
*Jahrestätigkeit (IV/3)	323.000
Galerie Heike Curtze	
*Ausstellung Günter Brus, Centre Pompidou/Paris (IV/7)	270.000
Galerie Hubert Winter	
*Ausstellung "The Light, the Light" in New York (IV/3)	298.000
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz	
*Publikation "Kontext Kunst" (IV/7)	500.000
Herder Verlag	
**"Der Krieg, der Friede und die Schmetterlinge" – T. Fretheim (IV/6)	20.000
Institut Wiener Kreis	
*Publikation "Vertreibung der Vernunft" (IV/7)	500.000
Interessengemeinschaft österreichischer Autor/inn/en (IG Autoren)	
*Enquete und Studie "Die soziale Lage österreichischer Autorinnen und Autoren" (IV/5)	1.020.000
Jugend & Volk/Edition Wien/Dachs Verlag, Wien	
*Abgeltung von Autorenrechten (IV/6)	1.000.000
KulturKontakt	
**"Literatur von Frauen" (IV/5)	375.000
*Edition Hotel Europa (IV/5)	475.000

Lomographische Gesellschaft	
*Katalog (IV/3)	100.000
Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik	
*Kulturtag 1993 (IV/5)	100.000
Österreichischer Blindenverband	
*Hörbücherei (IV/5)	500.000
Salzburger Kunstverein	
*Ausstellung "Bill Viola" (IV/4)	150.000
Schulz Wolfgang	
*Studie zur sozialen Lage der Künstler in Österreich (IV/7)	500.000
Skerbisch Hartmut	
*"Lichtschwert" – Skulptur, Beitrag zum Ankauf durch die Vereinigten Bühnen Graz (IV/1)	300.000
Steirischer Herbst	
*"Tracing Narcissus" (IV/2)	1,000.000
Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur	
*Kopiergerät (IV/6)	37.590
Verein Altern & Kultur	
*Salzburger Generationen-Festtage "Alt, aber gut" (IV/8)	100.000
Verein Literaturzeitschriften und Autorenverlage	
*Projekt "Admontisches Universum" (IV/5)	100.000
Verein zur Förderung des künstlerischen Ausdruckstanzes	
*Seminarprogramm (IV/2)	450.000
Verein zur Förderung innovativer Kulturarbeit und Geschichtsforschung	
*"Todeszeichen. Zeitgeschichtliche Denkmalkultur" (IV/5)	30.000
West Franz	
*Ausstellung Los Angeles 1993/94 (IV/7)	300.000
Summe	11,638.590

SEKTIONSRESERVE

Projekte, die aus den Mitteln der Sektionsreserve gefördert wurden, sind in den jeweiligen Abteilungsberichten mit ** gekennzeichnet und werden hier nochmals zusammengefaßt dargestellt.

	1994
ARGE Kinosequenzen – 100 Jahre Kino	
**Ausstellung "Kinosequenzen" (IV/4)	2,000.000
ARGE Millennium, Wien	
**Vorbereitungsarbeiten Millennium 1995/96 (IV/5)	498.000
Kunsthalle Wien	
**Ausstellung "Oskar Schlemmer" (IV/7)	2,600.000
Stadtwerkstatt Linz, Oberösterreich	
***"Schall und Rauch" (IV/8)	1,000.000
Summe	6,098.000

SERVICE

Im folgenden werden **Adressen** kultureller und anderer mit dem BMUK in Zusammenhang stehender Institutionen sowie einschlägige **Fachliteratur** zur Kunstförderung (Handbücher, Zeitschriften) angeführt.

Adressen

Artothek des BMWFK

1014 Wien, Bankgasse 9
Tel. (0222) 531 20-4508

BMUKA, Abteilung 1/9

1014 Wien, Bankgasse 9
Tel. (0222) 531 20-2298

BMWFK

1014 Wien, Minoritenplatz 5

BMWFK/Kunstsektion, 1014 Wien, Freyung 1

Tel. 0222/531 20, Fax 0222/531 20-2215

Brüderlin Markus Dr., Kurator für bildende Kunst

1070 Wien, Messepalast/Museumsquartier, Messeplatz 1
Tel. (0222) 522 76 13, Fax (0222) 522 66 42

Filmhaus Wien

1070 Wien, Stiftgasse 6

Austrian Film Commission

Tel. (0222) 526 33 23-200, Fax (0222) 526 68 01

Österreichisches Filminstitut

Tel. (0222) 526 97 30, Fax (0222) 526 97 30-440

Wiener Filmfinanzierungsfonds

Tel. (0222) 526 50 88, Fax (0222) 526 50 88-20

Hauptverband des österreichischen Buchhandels

1010 Wien, Grünangergasse 4
Tel. (0222) 512 15 35, Fax (0222) 512 84 82

KinderLiteraturHaus

1040 Wien, Mayerhofgasse 2

Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung

Tel. (0222) 505 28 31, Fax (0222) 505 28 31-17

Bibliotheks- und Medienzentrum

Tel. (0222) 505 17 54-34, Fax (0222) 505 17 54-57

Österreichischer Buchklub der Jugend

Tel. (0222) 505 17 54, Fax (0222) 505 17 54-50

Knessl Lothar/Scheib Christian, Musik-Kuratoren

Music Information Center Austria, 1050 Wien, Spengergasse 39
Tel. 545 59 69, Fax 545 59 69-9

KulturKontakt

1070 Wien, Spittelberggasse 3
Tel. (0222) 523 87 65, Fax (0222) 523 87 65-20

Literaturhaus

1070 Wien, Seidengasse 13
Tel. (0222) 526 20 44-0, Fax (0222) 526 20 44-30

Österreichischer Kultur-Service (ÖKS)

1070 Wien, Stiftgasse 6
Tel. (0222) 523 57 81, Fax (0222) 523 89 33

Rolig Stella, Kuratorin für bildende Kunst

1070 Wien, Messepalast/Museumsquartier, Messeplatz 1
Tel. + Fax (0222) 522 67 95

Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur

1010 Wien, Bräunerstraße 3/8
Tel. (0222) 515 52-784, Fax (0222) 515 52-787

Fachliteratur

Alton Juliane (Hrsg.): **Handbuch für Filmschaffende und Produzenten**. Verlag Buchkultur, Wien 1995

Austrian Film Commission (Hrsg.): **Austrian Films 1995**. PVS Verleger, Wien 1995

Blüml Brigitte (Hrsg.): **FotoKunst in Österreich**. Ein Handbuch zur künstlerischen Fotografie. Edition Fotohof im Otto Müller Verlag 1991

BMUK (Hrsg.): **Europa. Kultur und Kulturpolitik**. Wien 1994

BMUKS (Hrsg.): **Film. Video. Foto**. Handbuch zu Produktion, Förderung, Forschung und Umfeld des österreichischen Film-, Video und Fotoschaffens. Europa-Verlag, Wien 1990

BMWFK/Abteilung III/6 (Kinder- und Jugendliteratur) (Hrsg.): **Tausend und ein Buch**. Das österreichische Magazin für Kinder- und Jugendliteratur. Wien

Cicero Antonia/Tiebert Klaus (Hrsg.): **Schnitt.Punkte**. Kulturpolitik in Österreich. Sonderzahl Verlag, Wien 1995

Ellmeier Andrea/Ratzenböck Veronika (Hrsg.): **Kultur Medien – EG und Österreich**. EG Information der Österreichischen Kulturdokumentation/ Internationales Archiv für Kulturanalysen, Wien 1993

Finkentey Matthias (Hrsg.): **Handbuch für Musiker und Komponisten**. Verlag Buchkultur, Wien 1994

Goertz Harald: **Musikhandbuch für Österreich. Österreichische Komponisten der Gegenwart**. Döbblinger Verlag, Wien 1989

Horwath Alexander/Ponger Lisl/Schlemmer Gottfried (Hrsg.): **Avantgardefilm Österreich. 1950 bis heute.** Wespennest Verlag, Wien 1995

Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung (Hrsg.): **Lexikon der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur.** Verlag Buchkultur, Wien 1994

KulturKontakt (Hrsg.): **Kooperationen.** Jahresbericht des Vereins. Wien o. J.

KulturKontakt (Hrsg.): **Kunst. Kultur & Privatwirtschaft. Neue Wege der Zusammenarbeit.** Wien 1994

KulturKontakt (Hrsg.): **Sag' niemals nie. Neue Daten zum Kunst- und Kultursponsoring in Österreich.** (2. Auflage) Wien 1994

Österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaft, Kommunikations- und Medienforschung (Hrsg.): **Film/Video Manual 1994.** Daten zur Statistik und zur Dokumentation von Film, Kino, Video und Fernsehen in Österreich. Wien 1994

Österreichische Kulturdokumentation/Internationales Archiv für Kulturanalysen (Hrsg.): **Bildende Kunst. Architektur. Design.** Falter Verlag, Wien 1994

Österreichisches Statistisches Zentralamt (Hrsg.): **Kulturstatistik 1993.** Österreichische Staatsdruckerei, Wien 1995

ÖKS (Hrsg.): **Kulturbausteine.** Projektberichte von Lehrer/innen für Lehrer/innen. Wien

ÖKS (Hrsg.): **Kulturell.** Magazin für Schule, Kunst und Gesellschaft. Wien

Panzer Fritz (Hrsg.): **Verlagsführer Österreich 95/96.** Verlag Buchkultur, Wien 1995

Ruiss Gerhard: **Handbuch für Autoren und Journalisten.** Verlag Buchkultur, Wien 1995

Ruiss Gerhard/Myoral Hannes (Hrsg.): **Literarisches Leben in Österreich.** Handbuch 1991 (Neubearbeitung 1996). IG Autoren, Wien 1991

Wimmer Michael: **Kulturpolitik in Österreich: Darstellung und Analyse 1970–1990.** Österreichischer Studienverlag, Innsbruck–Wien 1995

KUNSTFÖRDERUNGSGESETZ

146. Bundesgesetz vom 25. Feber 1988 über die Förderung der Kunst aus Bundesmitteln, BGBl. 146

Aufgaben der Förderung

§ 1. (1) Im Bewußtsein der wertvollen Leistungen, die die Kunst erbringt, und in Anerkennung ihres Beitrages zur Verbesserung der Lebensqualität hat der Bund die Aufgabe, das künstlerische Schaffen in Österreich und seine Vermittlung zu fördern. Für diesen Zweck sind im jeweiligen Bundesfinanzgesetz die entsprechenden Mittel vorzusehen. Weiters ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die finanzielle und organisatorische Förderung des künstlerischen Schaffens durch Private und der sozialen Lage für Künstler anzustreben.

(2) Die Förderung hat insbesondere die zeitgenössische Kunst, ihre geistigen Wandlungen und ihre Vielfalt im Geiste von Freiheit und Toleranz zu berücksichtigen. Sie hat danach zu trachten, die Kunst allen Bevölkerungskreisen zugänglich zu machen und die materiellen Voraussetzungen für die Entwicklung des künstlerischen Lebens in Österreich zu verbessern.

Gegenstand der Förderung

§ 2. (1) Im Sinne des § 1 sind insbesondere zu fördern:

1. Das künstlerische Schaffen der Literatur, der darstellenden Kunst, der Musik, der bildenden Künste, der Fotografie, des Films und der Videokunst sowie neuer experimenteller oder die Grenzen der genannten Kunstsparten überschreitender Kunstformen;

2. die Veröffentlichung, Präsentation und Dokumentation von Werken;

3. die Erhaltung von Werkstücken und Dokumenten;

4. Einrichtungen, die diesen Zielen dienen.

(2) Es dürfen nur Leistungen und Vorhaben einer natürlichen oder vom Bund verschiedenen juristischen Person gefördert werden, die von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken, innovatorischen Charakter haben oder im Rahmen eines einheitlichen Förderungsprogramms gefördert werden.

(3) In die Förderung nach diesem Bundesgesetz sind Bereiche des Kunstlebens nicht einzubeziehen, deren Förderung durch den Bund sondergesetzlich geregelt ist.

(4) Ein der Bedeutung der zeitgenössischen Kunst angemessener Anteil der Förderungsmittel ist für diesen Bereich des künstlerischen Schaffens und seine Veröffentlichung oder Präsentation zu verwenden.

Arten der Förderung

§ 3. (1) Arten der Förderung im Sinne dieses Bundesgesetzes sind:

1. Geld- und Sachzuwendungen für einzelne Vorhaben (Projekte),
2. der Ankauf von Werken (insbesondere der zeitgenössischen Kunst),
3. zins- oder amortisationsbegünstigte Gelddarlehen,
4. Annuitäten-, Zinsen- und Kreditkostenzuschüsse,
5. die Vergabe von Stipendien (insbesondere von Studienaufenthalten im Ausland),
6. die Erteilung von Aufträgen zur Herstellung von Werken der zeitgenössischen Kunst,
7. die Vergabe von Staats-, Würdigungs- und Förderungspreisen sowie Prämien für hervorragende künstlerische Leistungen und
8. sonstige Geld- und Sachzuwendungen.

(2) Sofern Einrichtungen der Bundesschulen gegen jederzeitigen Widerruf für künstlerische Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen.

Allgemeine Voraussetzungen für die Förderung

§ 4. (1) Voraussetzung für die Gewährung der in § 3 Z 1, 3, 4, 5 und 8 genannten Förderungen ist die Einbringung eines Ansuchens beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport.

(2) Eine Förderung darf nur erfolgen, wenn das Vorhaben (Projekt) ohne sie nicht oder nicht zur Gänze in Angriff genommen oder durchgeführt werden kann und bei Gewährung der Förderung finanziell gesichert ist. Nach Maßgabe seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat der Förderungswerber eine finanzielle oder sachliche Eigenleistung zu erbringen. Ist dem Förderungswerber eine Eigenleistung wirtschaftlich nicht zumutbar, kann davon abgesehen werden.

(3) Das Förderungsansuchen hat Angaben darüber zu enthalten, ob der Förderungswerber für dasselbe Vorhaben bei einem anderen Organ des Bundes oder einem anderen Rechtsträger um Gewährung von Förderungsmitteln angesucht hat oder ansuchen will. Gegebenenfalls sind die gewährten oder in Aussicht gestellten Mittel bei der Bemessung der Höhe der Förderung aus Bundesmitteln zu berücksichtigen. Werden durch eine beabsichtigte Förderungsmaßnahme Interessen (Aufgaben) anderer Gebietskörperschaften berührt, ist eine angemessene Beteiligung dieser Gebietskörperschaften an der Durchführung der Förderungsmaßnahmen unter weitestmöglicher Koordinierung des beiderseitigen Mitteleinsatzes anzustreben. Weiters ist nach Möglichkeit eine Kostenbeteiligung privater Förderer anzustreben und der Förderungswerber diesbezüglich zu beraten und zu unterstützen.

(4) Dieses Bundesgesetz räumt keinen individuellen Anspruch auf die Gewährung einer Förderung ein.

Bedingungen für die Förderung

§ 5. (1) Vor Gewährung einer Förderung gemäß § 3 Abs. 1 Z 1 bis 6 und 8 ist mit dem Förderungswerber ein Vertrag abzuschließen, der alle Auflagen und Bedingungen enthält, die den wirtschaftlichen Einsatz der Bundesmittel sicherstellen. Auflagen und Bedingungen haben der Eigenart des Vorhabens zu entsprechen und sollen eine möglichst rasche und einfache

Kunstförderungsgesetz

Vergabe der Mittel ermöglichen. Musterverträge sind den Förderungsrichtlinien anzuschließen.

(2) Im Vertrag kann der Förderungswerber verpflichtet werden, den Organen des Bundes die Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungsmittel durch Einsicht in die Bücher und Belege sowie durch Besichtigung an Ort und Stelle zu gestatten, ihnen die erforderlichen Auskünfte zu erteilen und über die Verwendung der Förderungsmittel innerhalb einer zu vereinbarenden Frist zu berichten. Vom Erfordernis des Berichtes über die Verwendung der Förderungsmittel kann abgesehen werden, wenn dies im Hinblick auf die Höhe der Förderung oder die Art des Vorhabens geboten ist. Die näheren Regelungen sind in den Förderungsrichtlinien zu treffen.

(3) Eine Förderung durch ein Gelddarlehen darf ganz oder teilweise in eine Geldzuwendung umgewandelt werden, wenn der angestrebte Erfolg des Vorhabens wegen nachfolgend ohne Verschulden des Förderungsempfängers eintretender Ereignisse nur durch eine solche Umwandlung erreicht werden kann.

§ 6. Für den Fall, daß der Vertrag aus Gründen, für die der Förderungswerber verantwortlich ist, von diesem in wesentlichen Punkten nicht eingehalten wird, ist in diesem gemäß § 5 abzuschließenden Vertrag zu vereinbaren, daß Geldzuwendungen und Zuschüsse nach § 3 Abs. 1 Z 1, 4, 5 und 8 zurückzuerstatten oder noch nicht zurückgezahlte Darlehen nach Kündigung vorzeitig fällig zu stellen und vom Tage der Auszahlung an mit 3 vH über dem jeweils geltenden Zinsfuß für Eskontierungen der Oesterreichischen Nationalbank pro Jahr zu verzinsen sind.

Mittelbare Förderung

§ 7. (1) Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport ist ermächtigt, mit sachlich in Betracht kommenden Rechtsträgern mit Ausnahme der Gebietskörperschaften Verträge des Inhalts abzuschließen, daß Förderungen aus Bundesmitteln durch diese Rechtsträger im Namen und für Rechnung des Bundes nach Maßgabe dieses Bundesgesetzes verteilt werden können, wenn die Besonderheiten bestimmter Förderungen eine Mitwirkung solcher bevollmächtigter Rechtsträger geboten erscheinen lassen und durch diese Mitwirkung die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Einsatzes der Bundesmittel verbessert wird. Nach Möglichkeit sind mit der Durchführung der mittelbaren Förderung Rechtsträger zu beauftragen, die sich an den Kosten des Vorhabens beteiligen.

(2) Verträge gemäß Abs. 1 sind im jährlichen Kunstbericht darzustellen und zu begründen.

Förderungsrichtlinien

§ 8. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat die näheren Vorkehrungen, die bei der Gewährung von Förderungen nach diesem Bundesgesetz zu treffen sind, nach Vorberatung mit den Beiräten im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen durch Richtlinien festzulegen.

Beiräte

§ 9. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport kann zur Vorbereitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurien einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind.

Kunstbericht

§ 10. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat dem Nationalrat im Wege der Bundesregierung einen jährlichen Bericht über die Tätigkeit des Bundes auf dem Gebiet der Kunstförderung vorzulegen.

Freiheit von Stempelgebühren

§ 11. Die durch dieses Bundesgesetz unmittelbar veranlaßten Schriften sind von den Stempelgebühren befreit.

§ 12. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport, hinsichtlich des § 8 der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen und hinsichtlich des § 11 der Bundesminister für Finanzen betraut.

PERSONEN

Ablinger Peter	70	Bader Simone	120, 239
Adler Gisela W.	22	Balaka Bettina	162
Adrian Marc	117, 120	Baldasti Gerhard	23
Adrian-Engländer Christiane	117, 125	Bamberger Bernhard	120
Aguilar Nelson	186	Barek Bernhard	23
Aichholzer Josef	85	Bargielsky Zbigniew	70
Aichinger Elfi	70	Barley Agnes	95
Aichwalder Ulli	204	Bartel Christian	199
Aigner Carl	84, 210, 226	Barth Ulrich Matthias	70
Aigner Ulrike	16, 21, 22	Bartussek Walter	65, 70
Al-Taiee Ali	22	Bassat Emil	253
Albert Barbara	84	Batista Helmut	93, 240
Alicka Fatima	257	Battisti Peter	16, 23
Alisanka Eugenijus	170	Bauer Ernst Arnold	23
Almog Oz	16	Bauer Erwin K.	16
Alston-Bukowsky Carol	42	Bauer Franjo	209
Altenburg Franz Josef	23	Bauer Ute Meta	239
Altendorfer Kurt	210, 226	Bauer Wolfgang	174
Amacher Maryanne	243	Baum Peter	83, 195
Amann Michael	70	Baumann Thomas	200
Amanshauser Gerhard	174	Baumgartner Augustin	137
Amanshauser Hildegund	84	Baumgartner Elisabeth	15
Ambrosch Martin	157	Baur Gernot	23
Ammann Gerhard	21	Baur Uwe	137
Amon Walter	88	Baurecker Herwig	70
Amort Andrea	70, 277	Bayer Astrid	47
Andel Clemens	47	Bayer Franz	16
Anderle Helga	162	Bayer Wolfram	170
Andric Branco	23, 119	Bayern Ysabel	23
Androsch Peter	70	Bechter Werner	70
Angelmaier Christa	196	Beck Martin	4, 16, 23, 234
Angerer Walter	22	Becker Konrad	108
Angyan Thomas	42	Becker Zdenka	158
Anibas Martin	15, 23, 125	Beckermann Ruth	85
Aniwanter Veronika	206	Belina-Waeger Uta	15
Antova Minna	20	Belobratow W. Alexander	171
Appelt Sigrun	90, 95	Bendtsen Hannelore	90
Arnold Martin	84, 110, 125, 128	Benedikt Helmut	125
Artner Thomas	199	Benedikt Wendelin	158
Arzberger Elisabeth	178	Bennet Sam	243
Aschwanden Daniel	65	Berger Hilde	87, 99
Askin Leon	119	Berger Karin	120
Aspetsberger Friedbert	162	Berger Rudolf	65
Aspöck Ruth	162, 165	Bergnold Gundi	23
Assmann Peter	5	Bergler Friedrich	16, 23
Auer Anna	84, 94	Bergmüller Franz	23
Auer Martin	182	Bergner Wolfgang	23
Auer Sepp	16	Bernard Jeff	209
Aufischer Max	11, 83, 93	Bernatzik Bernard	23, 196
Augustin-Melichar Elisabeth	47	Bernert Nina	239
Axter Lilly	156	Bernhard Ulrike	15
Ayoub Susanne	99	Bertlmann Renate	23
Azelis Agathoklis	169	Bertsch Christoph	6
Babak Mohammadi	119	Beutel-Windischbauer Erli	16
Babcock David	70	Beutner Eduard	134
Bacher Walter	87	Beyerl Josef	158, 181
Bachler Christian	23	Bezdek Jiri	260
Bachmann Birgit	182	Bianchi Paola	239
Bader Christine	120	Bidovec Brigitte	209
		Biedermann Christa	20, 121
		Bielz Gudrun	200

Personenregister

Bilda-Czapka Linda	16	Breslauer Hans Karl	85
Bilek Robert	42	Bressnik Heiko	24, 196
Bilek-Vadura Arena	23	Bressnik Uwe	4, 24, 215
Biljan-Bilger Maria	11	Brestovci Shkumbin	254
Binder Lucia	11	Breuss Marlies	16, 206
Binder Ruth	99	Breznik Melitta	162
Bischof Carola	158	Brikcius Eugen	165
Bischof R.	53	Brodtrager-Ecker Klaudia	99
Bitter Sabine	84, 90, 91, 94, 196, 238	Brooks Patricia	158
Blaas Franz	24	Bru Klaus	71
Blaas Katharina	5	Brunner Helwig	157
Blaha Paul	134	Brunner Maria	200
Blahova Katerina	253	Brunner Norbert	158
Blase Christoph	232	Buchebner Walter	60
Blaskovich Marielies	156, 158, 167	Buchner Wolfgang	17
Blau André	158	Buchta Wolfgang	21
Blau Anna	86, 88, 94	Bugatti Wulf	198
Blechinger Alexander	70	Bünker Bernhard	158
Blittersdorff Tassilo	95	Burger Rudolf	VI
Bochdansky Christoph	47, 50	Bürgermeister Michael	158
Bogad-Radatz Andrea	178	Burghart Manuela	4
Bogdanovic Bogdan	254	Burkert Cornelius	121
Bohatsch Erwin	24, 200	Burnier Florence	24
Böhme Max	16	Burt Francis	71
Böhmig Christine	24	Burtscher Renate	42
Bolius Uwe	167	Bury Götz	21
Boll Waltraud	65	Busotti Sylvano	243
Bolt Ronald	15, 24	Butbul Schlomit	71
Bolter German	16	Bydlinski Georg	181
Bolterauer Herbert	70	Cancola Gunda Maria	24
Bonchev Bozidar	260	Cagnelli Christian	108
Bondy Luc	85	Casas-Broda Ana	95
Borchhardt-Birbaumer Brigitte	6	Cebul Karin	92
Bordoni Isabella	243	Cech Christoph	71
Borek Johanna	174	Celedin Gertrud	6
Boschitz Josef	16	Cella Bernhard	200
Both Sylvia	267	Cemcig Michael	128
Boubnova Jaroslava	247	Cerha Friedrich	71
Boztepe Tuncay	121	Cerha Gertraud	42
Bramböck Florian	70	Cerny Jaromir	250
Brandl Gerhard	24	Chaimowicz Georg	198, 200
Brandl Gewalt	134	Challupner Franz Xav-ver	128
Brandner Birgit	224	Chappin Thomas	243
Brandner Gabriele	182	Chatterjee Dipal	71
Brandstätter Karl	200	Chen-Chien Yin	71
Brandt Ross	243	Chindris Ioan	260
Braumann Bernhard	21	Chitta Julius	71
Braun Bernhard	148	Chmelarz Martina	118
Braun Editta	42	Choung-Fux Eva	20, 94, 200, 247
Braun Frederico	215	Choung-Fux Paul	24
Braun Martina	24, 198	Christanelli Linda	118, 125
Brauneis Peter	24	Christensen Inger	174
Brauner Christin	156	Cibulka Franz	71
Braunsteiner Peter	24	Cibulka Heinz	11, 90, 94
Brazda Kurt	87	Clay James	121
Brehm Dietmar	24, 121, 125	Constantin Wulff	126
Brehm Ilse	148	Cora Tom	243
Breindl Martin	121	Corciu-Coca Liana	170
Breit Bert	71	Corti Axel	85
Brenkus P.	242	Creimer Giorgia	17
Brenner Eva	71, 165	Crevato Andrea	178

Crisan Camelia	250	Droste Christian	25
Csörgö Attila	260	Drozdi Orshi	20
Csuss Jacqueline	170	Dudsek Karel	112, 118
Curran Alvin	243	Duebell Joe	126
Czapka Linda	240	Duit Erke	71
Czernin Franz Josef	156	Dünser Richard	71
Czurda Elfriede	162	Dunst Heinrich	12, 25
Dabernig Josef	21, 196, 200, 237	Dürr Lydia	25
Dafeldecker Werner	71	Durstmüller Harald	25
Dahimene Adelheid	158, 181	Dworak Andreas	95
Damisch Gunter	6	Ebenhofer Walter	94, 95
Daniel Peter	24, 158, 204	Ebenhöh Horst	71
Dankl Günther	6	Eberl Walter	121
Danzmayr Wolfgang	71	Ebner Armin	25
Daviau Donald G.	162	Ebner Doris	71
David Helga	162	Ecker Christian	200
De Molo Leslie	17	Eckhardt Friedrich	20, 25, 196
Defner-Kodre Jesus Elisabeth	24	Eckl Markus	72
Degenhardt Karla	196	Eco Umberto	VII
Degn Helmut Christof	24, 95	Edelweiss-Grossmann Gerda	84
Delahajj Miel	25	Eder Othmar	25
Deller Jeremy	233	Edlmann Manfred	158
Denz Margit	25	Egerer Evelyne	4, 21, 83, 84, 96
Deppe Renald	43, 267, 271	Egger Alfons	21
Deppermann Maria	138, 277	Egger Oswald	165
Dereky Julianna	246	Egger Peter A.	25, 121
Derflinger Sabine	121	Egger Renate	158
Derschmidt Ruth	71	Egger Sylvia	158
Dertnig Carola	116, 196, 233	Eibel Stephan Josef	158, 162, 165
Detela Lev Leo	158	Eibensteiner Marianne	90
Deutsch Alexander	65	Eiblmayr Silvia	239
Deutsch Gustav	84, 121, 126, 238	Eichberger Günther	158, 165
Deutsch Johannes	25	Eichinger Christoph	72
Deutsch Werner	243	Eichinger Gregor	188
Deutsch-Schreiner Evelyn	42	Eichinger oder Knechtl	303
Deutschbauer Julius	17	Eins Stefan	21
Dick Inge	92, 95, 200	Eisendle Helmut	134, 168
Dienz Christoph	66	Eiter Martin	200
Dienz Georg	126	Fria Elfen	20, 230
Dimitijevic Dejan	25	Ellbogen Christa	178
Dimitrijeva Julia	181	Endlicher Ursula	198, 200
Dimko Helmut	87	Engebretson Mark	72
Dingo Edmond	253	Engel Paul	72
Dirnhofer Veronika	200	Enzinger Peter	158
Ditsch Heinz	71	Erben Engelbert	25
Dobrodinsky Jan	245	Erdheim Claudia	157, 165, 167, 168
Doll' Jürgen	158, 172	Erjautz Manfred	4
Domenig Johannes	25	Erlenberger Maria	165
Domes Michael	15	Erne Eduard	126
Donnenhofer Diego	99	Ernst Gustav	87, 88, 134
Doppler Maria	25	Ernst Jürgen-Thomas	156
Dor Milan	87	Ernst Wolfgang	17, 25
Dorfer Alfred	99, 128	Eröd Ivan	66, 72
Dorn Gabriele	182	Ertl Fedo (Friedrich)	25, 200
Dorn Rosa	149	Ertl Gerhard	93, 126, 128
Draxler Helmut	239	Eschenbach Margit	84
Dreher Sabine	90, 200, 247	Escher Hans	66
Dreier Ingeborg	234	Escribano Maria Therese	47
Dreier Veronika	21	Essl Bruno	158
Dressler Peter	83, 84, 95	Essl Karlheinz	72
Driendl Et Steixner	204	Esterer Thomas	15

Personenregister

Estermann Lorenz	25	Freundlinger Kurt	200
Etter Robert	121	Frieberger Rupert Gottfried	72
Exenberger Petra	42	Friedl Harald	120
Export Valie	234	Friedl Peter	17
Faast Barbara	257	Friedrich Christine	12
Fabsits Rita	96	Friedrich Eleonore	195
Faeq Rasul	17	Friedrich Ernst	26, 195
Famler Walter	162	Frisch Waltraud	108
Farkasova Etela	254	Frischengruber Elisabeth	121
Farmer Judy	72	Fritsch Herbert	26
Faschinger Lilian	162, 169	Fritsch Klaus	93
Faschinger Susanne	25	Fritsch Marbod	26, 200
Federmair Leopold	162, 170	Fritschi Andre	26
Fekete-Kaiser Caroline	113	Fritz Martin	231
Felberbauer Markus	26	Frosch Christian	121
Feldhofer Herbert	66, 72	Fuchs Hilde	26, 196
Fenz Werner	6, 84	Fuchs Rainer	7, 185
Fercher Doris	187	Fuchs van Maaren Nelleke	170
Ferdiny-Hoedemakers Constance	26	Fukatsch Heinz	15
Ferguson Stephen	72	Füeder Margit	26
Ferk Janko	165	Füeder Rainer	26
Ferkl Richard	239	Fürth Charles	120
Fessler Ulli	87	Furuya Seiichi	96
Fessler Winfried	17	Füssel Dietmar	158
Feuerstein Thomas	22	Futscher Christian	158
Fieber Andreas	117	Gadenstätter Clemens	72
Fikentscher Asta	26	Gailius Antanas	170
Filipovic Zoran	254	Gaismair Christian	26
Fink Gertrud	138	Gaisrucker Horst	205
Fink Josef	6	Galambfalfy Georg	239
Fink Tone	200	Galen Clemens	120
Finkel Siegfried	72	Gamauf Susanne	15, 90, 201
Fio Zea	26	Ganahl Rainer	201, 240
Fischbacher Walter	72	Gander Bernhard	72
Fischer Henriette	85, 108	Gangl Harald	26
Fischer Judith	108	Ganglbauer Petra	162
Fischer Lisa	158	Gansert Ulrich	201
Fjodorowa Nina F.	174	Gappmayr Heinz	26, 234
Fleischanderl Karin	134, 169	Garcia-Landa Adrian	126
Fleischer Ludwig Roman	158	Garschall Michael	216
Fleischer Wolfgang	165	Gasser Christian	21
Fleissner Richard	4, 12, 17, 26	Gasser Heidemarie	26
Flicker Florian	84, 99, 121	Gassinger Ilse	113
Fliedl Konstanze	134	Gassler Sigrid	72
Floss Birgit	108	Gasteiger Jakob	201
Flunger Elisabeth	72	Gauss Brigitte	26
Focke Astrid	165	Gauß Karl Markus	168, 174
Foidl Stefan	72	Gayor Tibor	26
Fonatti Franco	205	Gazzola Pia	17
Fontana Bill	243	Gehmacher Philipp	72
Frank Heinz	4, 26	Geiger Arno	157
Franke-Wolfram Gisela	72	Geiger Günther	162
Frankfurter Bernhard	113, 118, 120, 165, 216	Geiger Werner	27
Frankl Thomas	200	Gelhausen Siegfried Paul	158
Franz Hannes	4, 198	Gentner Monika	158
Franz Kurt	165	Georgsdorf Wolfgang Paul	17
Fraser Andrea	239	Gepp Gerhard	182
Frauendorfer Susanne	99	Gepp O. Raphael	27
Frechberger Thomas	158	Gerhart Johannes	121
Freiler Thomas	96	Geyrhalter Nikolaus	121
Freitag Erik	72	Gfader Harald	27

Giannone Helma	158	Haas Roland	17
Gillik Liam	233	Haas Waltraud	159, 166
Gitzl Martina	150	Haberl Georg	108
Glantschnig Helga	157, 168	Haberl Horst Gerhard	210
Glaser Hans	91	Haberpointner Alfred	17
Glavinic Thomas	157, 158	Hackermüller Rotraut	166
Gloggengießer Christine	96, 196	Hackl Erich	166
Glück Wolfgang	85	Hackl Franz	73
Gmeiner Christan	27	Hader Josef	50, 128
Golob Ziga	257	Hadraba Regine	27
Gostisa Lojze	249	Hagyo Romana	27
Göstl Christina	121	Hahn Margit	168
Gottschalk Hans	154	Hahnenkamp Maria	17, 22, 98
Götz Bettina	233	Haider Edith	159
Götz Ferdinand	27	Haider Hans	134
Grabherr Eva	209	Haider Ilse	4, 198, 201
Grabner Karl	17, 27	Hammer Susanne	27
Gradwohl Ilse	27	Hämmerle Susa	182
Graf Barbara	15	Hammerstiel Robert	90, 91
Graf Franz	4, 17, 27, 186	Hamvas-Revicky Katalin	73, 170, 254
Graf Georg	66	Hanak Othmar	108
Graf Inge	121	Handl Patricio	27
Graf Susanne	103, 126	Haneke Michael	84, 87, 108
Grandits Josef	117	Hanghofer Wolfgang	27, 201
Grasser Helmut	121, 126	Hannak Karin	17
Grassl Gerald	159	Harather Paul	84, 128
Grassl Herbert	73	Hardi Vanesa	260
Gratzer Anita	196	Hareiter Angela	87
Gratzer Thomas	165	Harman Mark	172
Grausgruber Karl	27, 197	Harnoncourt Philipp	159
Grbic Bogdan	108	Harranth Wolf	201
Gredier Rupert	17	Harringer Gerald	108, 118, 210, 225, 226
Gremelmayer Robert	73	Härtel Hermann	17
Grieser Dietmar	165	Hartl Bruno	73
Grimmer Sigrun	6	Hartl Klaus	90
Grisseemann Stefan	108	Hartzell Eugene	73
Gröchenig Gerald	209	Haselböck Franz	67
Grollitsch Günther	73	Haslinger Josef	162
Groschup Sabine	197	Haslinger Walter	6
Gross Günther	15	Hauer Alexander	216
Grosz Fritz	27	Hauer Elisabeth	166
Gruber Andreas	84, 85	Haug Egon	11, 17
Gruber Primavera	73	Haugova Mila	170
Gruber Reinhard P.	165	Hausberger Bernhard	128
Gruber Thomas	92	Hausleitner Rosa	197
Grubinger Eva	117	Hazelwander Karin	27
Grundmann Heide	7, 185	Hazod Michael	73
Gründler Seppo	267	Heckmann Marius	27
Gsaller Harald	94, 96	Heffermann Waltraud	28
Gsöllpointner Katherina	108	Heher Johannes	73
Gstättner Egyd	159	Heindl Brigitte Juliane	157
Gstettner Herbert	48	Heindl Ursula	28
Gstrein Günter	27	Heinrich Katharina	21
Gstrein Norbert	157	Heinrich Margareta	122, 126
Guggenberger Susanne	122	Heis Ehrentraud	201
Gundolf Otto	27	Heisteringer Helmut	89
Gürtler Christa	134	Heiß Nora	73
Gutenberger Gerhard	198	Hell Bodo	43, 167
Gütersloh Albert Paris	11	Helm Gerlinde	28
Haas Alexander	96	Henisch Peter	162
Haas Georg Friedrich	73, 243	Hennix Catherine Christa	243

Personenregister

Hennrich Kurt	117	Horwath Alexander	87, 108
Hentschläger Kurt	22, 108, 238	Hraste-Soco Iva	260
Herbert Peter	73	Huainigg Franz Josef	181
Herbst Werner	159	Huber Andreas	159
Hermann Wolfgang	162, 166, 182	Huber Bernadette	28
Herndler Christoph	73	Huber Christine	159, 167
Herrmann Astrid	28	Huber Christoph	43
Herrmann Matthias	91, 94	Hübler Christian	118
Herzele Margarete	134	Hubmann Franz	98
Hiebler Sabine	17, 117, 126	Huck Brigitte	186, 195
Hiller Walter	122	Hudební Roznědy	257
Hinterdorfer Rudolf	73	Hueber Kurt Anton	73
Hintze Christian Ide	122, 162, 167	Huemer Peter	134
Hirn Sieglinde	6	Huemer Peter Ily	99
Hirtl Claudia	15	Hüller Lukas	96
Hirtner Klaus	159	Humer Egon	85, 122
Hitzenberger Anja	93	Hüttenegger Bernhard	166
Hladschik Patricia	134	Hütterer Franz	159
Hlawaty Graziella	134, 162	Hüttinger Christine	172
Hnidek Leopold	159	Iankov Manol	73
Hochleitner Martin	5	Iglar Rainer	96
Hochmann Christine	178	Illmaier Gerhild	118, 210, 226
Hochmuth Rosemarie	17	Inanger Claus	159
Höck Richard	28, 201	Ingrisch Doris	166
Hoeck Richard	197, 239	Innerhofer Franz	163, 166
Hofbauer Friedl	182	Innerlohinger Günther	73
Hofbauer Helga	15	Ivancsics Karin	159
Hofer Andreas	90, 116	Ivanji Ivan	166
Hofer Brigitte	134	Jadric Mladen	189, 206
Hoffer Andreas	11	Jaeg Paul	28
Hofleitner Johanna	6	Jagoutz Olga	150
Hofmann Peter	28	Jahrman Margarete	225
Hofstätter Michael	205	Janacs Christoph	163
Hofstetter Kurt	122	Jancar Alenka	260
Hohenberger Karl	129	Janda Martin	239
Hohenbüchler Christine	12	Jankovic Jozef	245
Hohenbüchler Irene	12	Jasbar Helmut	73
Höhne Doris	224	Jascha Johann	28
Holcar Ada	260	Jaschke Gerhard	159, 168
Holik Johannes	73	Jaszcza Ryszard	28
Hollein Hans	195	Jelinek Robert	92, 197, 248
Holleis Erna	159	Jensen Nils	134
Hollensteiner Dietmar	17	Jerez Concha	243
Höller Barbara	17, 28	Jeschofnig Harry	5, 28
Höller Hannes	134	Jettmar Eva	210, 226
Hollnsteiner Brigitte	201	Jocher Thomas	17
Höllrigl Ingrid	122	Joolbauer L.	186
Holub Barbara	28, 239	Johannsen Ulrike	28
Holubowsky Adolf	195	Josef Dieter	17
Holzer Konrad	134	Jud Reinhard	117, 122
Holzer Ulla	210, 226	Judmaier Astrid	28
Holzhausen Johannes	108	Jung Jochen	134
Holzinger Andrea	28	Jung Martina	29, 187
Honegger-Sacha Gitter	166	Jung Peter	22
Hörhan Johannes	87	Jungwirth Otto	29
Hörl Linde	28	Jungwirth-Schmelier Martha	17, 29
Horner-Draganowa Sniescha	17, 28	Jürgenssen Birgit	7, 83, 84, 96, 185
Hornig Dieter	169	Jutz Gabriele	108
Horny Henriette	6, 84	Kabas Robert	29
Horokova Et Maurer	234	Kaciv Darija	247
Hörtner Sabine	12, 28	Kada Klaus	188

Kain Franz	163	Klement Katharina	74
Kaindl Franz	5	Klien Gabriele	29
Kaindl Kurt	83	Klimesch Gertraud	5
Kainz Walter	17	Klinger Kurt	163
Kaip Günther	159	Klocker Gerhard	91
Kaiser Constantin	159	Klocker Hubert	18
Kaiser Gloria Elisabeth	163	Klopf Karl Heinz	4
Kaja Ewa	260	Klotz Friederike	197
Kaligofsky Werner	4	Klucaric Claudia	29
Kalnein Heinrich	67	Klucevecsek Guy	243
Kalnocky Alexandra	122	Knaipp Ingeborg	29
Kaltner Martin	29	Knapp Radek	159
Kampfer Angelika	93	Kneifl-Wölzl Edith	159
Kandl Johanna	96, 251	Kneihs-Urbancic Sibyl	42
Kandl Leo	84, 91, 98	Kneiss Ursula	42
Kantchev Nikolai	255	Knipp Margit	225
Kapfer Friedrich Norbert	154	Knogler Gerhard	18
Kapoun Senta	134	Kny Gerhard	159
Kappacher Walter	159, 166	Koch Manfred	151
Kappl Franco	29	Köchel Alois	12, 29
Karajan Melikoff	74	Köck Harald	201
Kargl Gerald	99	Koelbl Harald	74
Karlbauer Klaus	74	Kofler Gerhard	134, 159, 170
Karny Thomas	157	Kofler Werner	166
Kassin Annemarie	29	Kogler Peter	233
Kastner Alexander	74	Kohlbacher Peter	29
Katzensteiner C. Andrea	159	Koinegg Johann	96
Katzinger Kari	117, 122	Kokot Andrej	170
Kaufmann Dieter	74	Kolb Spallo	4
Kaus Gunulf	20	Kolb Waltraud	163
Kaya Anita	67	Kölbl Walter	4
Keil Friedrich	74	Kolig Cornelius	12, 29
Keimel Claudia	122	Kolk Madis	253
Keimel Isabella	29	Koller Bernd	29
Kempinger Herwig	95, 186	Koller-Pinelli Broncia	11
Kempinger Krista	90, 159, 163	Kolleritsch Alfred	166, 167
Kepplinger Gerhard	17	Kollreider O.	211
Keprtova Margot	169	Königshofer Thomas	122
Kern Johannes	59, 74	Königstein Walter York	29, 198
Kern Josef	18	Konrad Aglaia	95, 197
Kerschbaumer Marie-Thérèse	157, 163, 167, 168, 170	Kopf Willi	234
Kessler Jon	239	Korda Susan	120
Kienbeck Norbert	120	Kordesch Walter	99
Kiener Wilma	120	Kordina-Simlinger Brigitte	29, 92
Kilianowitsch Marion	29	Kornherr Helmut	134
Kilic Ilse	122, 159, 163	Korp Karin	74
Kilic Kenan	120	Korp Robert	258
Kircher-Haftel Verena	67	Korschil Thomas	118
Kirchner Georg	198	Kos Albert	253
Kislinger Peter	21	Kos Tonia	30
Kitt Florian	74	Kostajnek Andreas	30
Kladler Kurt	238	Kostal Ernst	159
Klages Simone	182	Köstenberger Walter	30
Klammer Angelika	134	Köstler Erwin	255
Klammer Josef	82	Kotetischwili Wachushti	169
Klammer Otmar	225	Kovacs Agnes	253
Klapf Udo	18, 29	Kovacsics Adan	169
Kleedorfer Jutta	178	Kövray Georg	163
Kleibel Arno	134	Kowanz Brigitte	7, 96, 185, 234
Klein Evelin	20	Krahberger Franz	159
Kleinpetur Dietmar	201	Kraml Peter	5

Personenregister

Kranjc Mojca	170	Langsteiner Hans	87
Krassnig Friedericke	151	Lanthaler Kurt	159
Kratz Käthe	95	Lantos Titus	151
Krausneker Emilie	134	Larcher Hannes	225
Krauss K.	231	Larcher Thomas	67, 74
Kravagna Christian	240	Lasch Oliver	126
Krawagna Peter	12, 30	Laske Michael	182
Krawagna Suse	16, 20	Lasselsberger Sigmund	201
Krawtschuk Oksana	182	Lassnig Maria	126
Krbavac Karl Wilhelm	74	Lauermann Herbert	74
Kreidl Margret	156, 159	Lauscher Ernst Josef	104
Kreidl-Kala Gabriele	196	Lecjaks Barbara	30
Kreihsl Michael	108, 120, 122	Lehner Andreas	30
Kreisler Sandra	48	Lehner Thomas	126, 225
Kremser Manfred	87	Lehner Wolfgang	108
Kremsmayer Hermann	30	Lehrner Ottokar	170
Kren Kurt	118, 126	Leibetseder Florian	157
Krepak Elena	255	Leissing Edgar	18
Kreuz Maximilian	74	Leitgeb Karl	16
Kreuzer-Sula Elisabeth	30, 201	Leithner Anna	75
Krinzinger Thomas	74	Leitner Bernhard	187, 243
Krobath Barbara	92	Leitner Erika	30
Krobath Walter	18	Leitner Ernst Ludwig	75
Krumpl Doris	84	Leitner Reinhold	114
Krystufek Elke	4, 93	Leitner-Gründberg Rudolf	201
Krzywoblocki Wojtek	18	Leixl Gerhard	201
Kubizek Wolfgang R.	74	Lenart Branco jun.	96
Kubo Mayako	74	Lepka Hubert	46
Kugler Stefan	120	Leutgeb Klaus	67
Kuhner Herbert	163, 170	Leutner Georg	225
Kühr Gerd	74	Liberda Bruno	75
Kulnik Maria	181	Lichtblau Charlotte	196
Kumpfmüller Ingeborg	197	Lichtenfels Andreas	114
Kunert Matthias	118	Liebhart Wolfgang	75
Kunz Bruno	134	Lienbacher Ulrike	18
Kurtág György	82	Lighthart Theo	122
Kurz Sigrid	91, 93	Lindner Lydia	122
Kurz Toni	247	Link Herbert	85, 120
Kusch Martin	116	Linschinger Josef	18
Kuss Kay Herbert	96	Lipinski Krzysztof	172
Kutschera Gabriela	18	Liptsyn Oleg	253
Lachenmann Helmut	243	Lipus Cvetka	157, 163
Lackenberger Anita	219	Lipus G.	59
Lackenbucher Günter	42	List Niki	85, 87, 122
Lackner Erich	103	Lobmaier Gabriele	30, 187
Lackner Josef	16	Lobnig Hubert	235
Laengle Astrid	74	Loew Paola	48
Lagger Josef	30	Loewit Georg	6
Lagger Jürgen	205	Löffler Sigrid	134
Laimanee-Gauss	12	Lohmer Diethard Heinz	21
Lajta Esther Maria	182	Lohninger Elisabeth	75
Lajtha Laszlo	258	Loidl Christian Peter	159, 163, 168
Lam Fung	30	Loidolt Burkhard	160
Lampalzer Gerda	108, 117	Lombardi Ines M.	12, 30, 92
Lampeé Eric	30, 201	Lorenz Otto	201
Lang Bernhard	74	Lorenz Wolfgang	88
Lang Kurt	30	Löschel Hannes	75
Lang Markus	96	Lötsch Doris	30
Lang Thomas	67	Louis Eleonora Maria Bernadette	210, 226
Lange-Müller Katja	166	Lu I-Tsen	75
Langheinrich Ulf	108, 122, 239	Lucier Alvin	243

Lück Paul Justus	18	Meierhofer Christine	31, 118
Luef Berndt	75	Meinhart Günther	64
Luger Christoph	20, 30	Meister Monika	134
Luger Kurt	224	Mejchar Elfriede	96
Lukosz Jerzy	255	Melichar Ferdinand	31
Lummerstorfer Leopold	118	Menasse Robert	174
Lunzer Heinz	163	Menszel Linde	250
Lutz Christian	4	Mer Marc	18, 116, 205
Macek Barbara	157, 160	Merl Veronika	31
Macher Rudolf	93, 234	Metznitzner Hannes	31
Macho Angelika	134	Meusburger Wilhelm	6, 202
Macketanz Christian	197	Michalka Matthias	11, 20
Madavi Mansur	118	Michlmayr Michael	93, 96
Madritsch Florica	160	Miess Peter	5
Maier Hannes	30	Mikl Josef	18
Maier-Schlager Ingetraut	30	Miklin Karlheinz	67
Maislinger Michael	31	Miletic Slobodan	166
Maitz Petra	22, 201	Millitzer Ulrich	234
Malfatti Radu	67, 75	Mis Heinrich	108
Malina Peter	178	Mitscher Märheim Christa	178
Malnig Felix	201	Mitter Alois	31
Maltrovsky-Haider Johannes	31	Mitterer Erika	174
Manahl Richard	233	Mitterer Felix	169
Mancusi Guido	75	Mitterer Wolfgang	42, 75
Mang Gerhard	160	Mittermayer Gerhard	31
Mang Otto	134, 178	Mittmannsgruber Otto	16, 18
Manovicz Sascha	163	Mladin Valeriu	260
Mantler Michael	75	Möchel Erich	166
Marazov Ivan	248, 254	Mohammadi Babak	99
Marchsteiner Ulli	202, 205	Molden Ernst	166
Marencic Janez	248	Molino John	243
Margreiter Dorit	22	Montree Leos	16
Marinska Ruza	248	Moradi-Kermani Hushang	183
Mark Helmut J.	18, 31	Morava Georg	255
Markart Mike	160, 167	Morimoto Yuki	75
Marova Veronika	262	Moschik Melitta	18, 31
Marquant Peter	31, 199	Moscow Michaela	93
Marthé Peter Jan	75	Möseneder Eva-Maria	31
Marx Beate	31	Moser Christoph	226
Mashayeki Nader	75	Moser Doris	178
Matsukawa Takako	18, 31	Moser Johannes-Christoph	211
Matt Hubert	6	Moser-Wagner Gertrude	18, 32, 123, 197
Mattitsch Günter	75	Moswitzer Max	117, 225
Mattuschka Mara	83	Mozina Damjan	250
Matysik Grzegorz	255	Mozina Simona	245, 253
Mauracher Michael	84, 93	Mößner Heilmuth	160, 163
Maurer Herbert	141	Mühlbacher Christian	75
Maurer Johann	172	Mühlbacher Isabell	96, 75
Maurer Manfred	160, 163, 166	Müller Herwig	206
Maurer-Auer Monika	31	Müller-Funk Wolfgang	166
Mausar Roman	31	Muntean Elena	253
Mautner Michael	75	Muntean Markus	197
Mayer Monika	67	Murnberger Wolfgang	123
Mayer-Skumanz Lene	183	Muschg Adolf	134
Mayerhofer Georg	99	Musil Bartolo	75
Mayr Reinhard	122	Muthspiel Christian	42, 67, 76, 258
Mayrhofer Koloman	18	Muttenthaler Ariadne	76
Mc Guire Ruth	75	Mütter Herbert	76
McGlynn Elizabeth	31, 123, 199	Nabatnikowa Tatjana	182
McNicol Richard	271	Nager Helmut	21
Megyik Janos	31	Nagl Max	243

Personenregister

Nagl Walter	32	Ordnung G.	243
Nekovar Anton	48, 262	Orlowsky Elisabeth	76
Nemeth Tibor	76	Orsini-Rosenberg Markus	32
Nermuth Friederike	199	Ortner Klaus	156
Nescher Sylvia	141	Osorio Hernando	32
Netusil Alexander	32	Oster der Martin	199, 239
Netzkowa Elisabeth	170	Ostertag Marco	205
Neubauer Barbara	118	Otraku Ampha	182
Neubauer Konrad	96	Otte Hanns	91
Neubauer Veronika	32	Otter Ulrike	95, 211, 226
Neuburger Bernd	123	Oursler Tony	239
Neudeck Lydia	97	Oya	123
Neuhaus Max	243	Pakesch Gerhard	123
Neumann Justus	51	Pankratz Helga	134
Neumann Kurt	134	Pantenev Wladimir	76
Neundlinger Helmut	220, 250	Parenzan Peter	187
Neunteufl Eric	18, 32	Parschak Volmar	134
Neuwirth Barbara	134, 160, 166, 169	Part Franz	199
Neuwirth Harald	76	Patak Heidi	134, 160
Neuwirth Manfred	122, 123	Patsch Sylvia M.	134
Neuwirth Olga	68, 76	Patzak Peter	85
Neves Hannelore	170	Paul Gerhard	18, 20, 32
Nevidal Hans	18	Paulus Wolfgang	99
Newrila Peter	18	Paumann Bernhard	262
Nierhaus Irene	205	Pautzenberger Wolfgang	205
Nießner Wolfgang	76	Pavlik Wolfgang	18, 197
Nigst Peter	205	Pawlik Andreas	231
Nikolavici Ines	97	Payer Renate	32, 202
Nindl Helmut	32	Peham Klaus	76
Nissmüller Manfred	32	Pein Georg	87
Nitsch Hermann	202	Peisl Nicole	76
Noever Peter	205	Pejo Johann	126
Nömaier Kar	18	Pejo Robert-Adrian	85
Northoff Thomas	92, 160	Peikari Christine	4
Nöttling Thomas	76	Pellert Wilhelm	156
Novanova Barbar	260	Pengo Johann	76
Novosze Erich	160	Pepl Harry	76
Nusko Heinrich	76	Pernerstorfer Wilhelm	18
Nussbichler Ludwig	76	Pernes Thomas	76
Nußbaumer Georg	76	Persson Marga	5
Oberauer Josef	252	Perthold Sabine	87, 88
Oberdanner Annelies	199	Peschina Helmut	134, 167
Obereder Oscar	123	Petrauskaite Dalia	260
Obermaier Klaus	76	Petrella Besim	253
Obermayr Richard	160	Petschar Hans	251
Obernosterer Engelbert	157, 160	Petschinka Eberhard	160, 163
Obersteiner Gerald	4, 32	Petz Anton	33
Oberzaucher Alfred	42	Pfanner Elisabeth	33
Obholzer Walter	12, 32, 232, 233	Pfeifer Erwin	77
Obtresa Marion	123	Pheps Andrew	97
Ogradec	235	Piaget Jean	244
Ofner Astrid Johanna	126	Pichler Cathrin	135, 196, 237, 249
Ofner Dirk	160	Pichler Franz	33
Ofner Sylvia	32	Pienler Georg	143
Ohrt Martin	160, 163	Pienler Joana	20
Olbrich Christine	18	Pichler Manfred	160
Olof Detlef	134	Pichler Maria	77
Oman Valentin	202	Pienler Rainer	163
Ona B.	32	Pierso Beverly	4
Opej Adolf	134, 160	Pillinger Franz	77
Oran Ahmet Lütfü	18, 32	Pils Tobias	33

Piz Beate	100, 160	Rabl Günther	68
Pilz Margot	117	Radax Ferry	123
Pilz Michael	123	Radtschnig Werner	77
Pinter Klaus	202	Radl Gebhard	33
Pirchner Beatrix Barbara	160	Raffesberg Wolfgang	91
Pirker Hannes	18, 33	Rager Ina	68, 77
Pirker Rainer	206	Ragger Gernot	152
Pironkoff Simeon	77	Raimund Hans	170
Pirringer Andreas	77	Rainer Helmut	12, 33, 108
Plaichinger Thomas	164	Rainer Horst	234
Plank Johann	187	Rainer Ingomar	77
Pocrnja Predrag	123	Rakuschan Friedrich Ernst	108, 129
Podoschek Harald	134, 178	Ramaseeder Josef	202
Pokorn Armin Richard	77	Ramnarter Michael	33
Polas Hans W.	134	Raaf Kurt	77
Polansky Alfreo	77	Rasa Todosijevic	239
Pötsch Christian	123	Rasser Susanne	160
Pötschnig Gerhard	160, 166	Rataitz Judith	33
Pollack Martin	164	Ratscheva Stratieva Liliya	253
Pollak Anita	134, 178	Ratzer Karl	68
Pollak Markus	77	Redecker Lioba	238
Pollanz Wolfgang	160	Reder Christian	231
Ponger Lis	92, 97, 110, 129	Redl Erwin	77, 199
Pongratz Peter	33	Redl Thomas	94
Popper Alexander	160	Redtenbacher Stefan	77
Portisch Reinhold	68	Reet Remmel	253
Posch Harald	100	Reich Friedl	160, 164
Posch Johannes	33	Reichart Elisabeth	166, 169
Poschanko Hans Werner	199	Reicher Walter	209, 210
Pöschke Heinz	93	Reif Klaus	33
Prantauer Christine Susanna	33	Reinhold Thomas	33
Pranti Christa	85	Reinisch Arnold	18
Pranti Sebastian	48, 50	Reisner Georg	78
Prasad Sudesh	22, 97, 202	Reisetbauer Ingrid	78
Prausmüller René	77	Reisinger Heinz	202
Preinfalk Gerald	77	Reisinger Wolfgang	78
Preschl Claudia	108	Reiter Wolfgang	42
Prescherhuber Gertraud	91, 97, 117, 197, 233	Reiter-Ragbe Andreas	22, 33, 92, 240
Preß Johannes	77	Reiterer Werner	197, 234
Priesen Hannes	12, 33	Reitsperger Otto	202
Priestly Tom	170	Remenyi Krisztina	245
Prigge Maria Elisabeth	202	Rentitz Guido Michael	123
Prinzgau-Podgorschek Brigitte	123	Rennert Konrad	78
Prisch Johannes	77	Rennert Ulrich	68
Prix Wolf D.	188	Rendoner Thomas	118
Prochaska Andreas	126	Ressler Karina	118
Proeder Dieter	33	Rhomberg Miriam	19
Pruscha Carl	187	Richter Franz	134
Puchinger Bruno	154	Richter Helmut	187
Puchner Willy	199	Richter Werner	171
Puls Erwin	16	Richtex/Palme	91, 92
Pumhösl Florian	231	Rick Karin	171
Pumhösl Susanne	77	Rieder Sue	78
Purdea Georghe	171	Riedesser Romana	199
Pürner Ursula	123, 126	Ried Peter	78
Puschi Lukas	235	Regler Florian	205
Qadir Ghazi Abdel	183	Repl Peter	187
Quendler Albert	85	Riese Katharina	168
Quinn Susan	51	Riess Erich	113
Rabar-Bobnec Sonja	260	Riewe Roger	205
Raditsch Michaela	77	Rückrit Tiravanija	233

Personenregister

Risotto Graciela	182	Schaberl Robert	19
Ritter Georg	225	Schachinger Beate	34, 92, 94, 97
Rivo Gabor	78	Schaden Peter	160
Roboz Peter	33	Schafranek Dorothea	160
Roder Andreas	78	Schager Helmut	12
Rogé Alberdi María Alejandra	170	Schager Herbert	34
Röggä Katrin	157, 164, 168	Schagerl Wilheim	34
Rog Helmut	78	Schaller L.	211
Rohsmann Arnulf	5	Schack Wolfgang	68, 78
Roithner Hubert	19	Schanda-Goldberg Susanna	134
Ronninger Dorothea	78	Scharang Michael	166
Rosci Irina	4	Scharf Adolf Clemens	160
Rose Elisabeth	108	Scharf Andreas	221
Rosei Franz	19, 166	Scharnagl Hans	233
Rosei Peter	166	Schatz Gebhard	34, 124
Rösel Klaus	205	Schatz Leo	124
Rosenberger Isa	199	Schatzdorfer Günther	154
Rosenberger Johannes	117	Schatzl Leo	221
Rosenblum Andi	197	Scheck Friedrich	182
Roseneder Wilheim	21	Schedl Bernhard	78, 87, 88
Rosinskij Wladimir	78	Scheffknecht Romana	34
Rossi Alfred	33	Scheib Christian	42
Rossmann Bernhard Maria	169	Scheibelhofer Maria	124
Rot Michael	78	Scheibenreif Herbert	259
Roth Gerhard	164	Scheibl Hubert	19, 202
Rothmeier Christa	134	Scheir Angela Hans	118, 124
Roy-Seifert Utta	134	Schell Maximilian	85
Rudas Andreas	88	Schellander Meina	187
Rüegg Mathias	43, 78	Schenk Lore	88
Rühm Constanze	22, 97	Scherrer Markus	19
Rühm David	84, 123, 129	Scherhauer Alf	34
Ruiss Gerhard	134, 135, 178	Scherr Dieter	160
Rumpold Angelika	123	Scheröbl Wilhelm	19, 22
Runser Alexander	85	Scheugl Hans	124, 126
Ruscha Ed	233	Schicker Arnold	124
Ruschitzka Christian	202	Schiffmann Veit	202
Russ Friedrich	19, 34, 202	Schild Manfred	164
Ruthner-Koczan Caroline	48	Schimek Hanna	92, 238
Ruttinger Werner	78	Schipek Dietmar	124
Rybarski Ruth	134	Schischlik Harald	34
Sabatin Ursula	47	Schlag Evelyn	164
Sackl Gunther	78	Schlag Gerold	5
Sadlon Magdalena	160	Schlatter Ruth Klara	97
Sadr Hamid	166	Schlee Thomas Daniel	42
Sadri Mahmoud Mehرداد	34	Schlegel Eva	4, 95, 187
Sahannek Monika	97	Schletterer Nikolaus	197
Salanda Brigitte	134, 178	Schlick Jörg	202
Salchegger Margot	34	Schluderbacher Manfred	202
Salfellner Christian	68	Schmalix Hubert	34
Salner Georg	4, 34	Schmeiser Jo	239
Salzmann Gottfried	34	Schmelzer Franz Leopold	127
Sandbichler Peter	4, 12, 34, 97	Schmid Georg	161, 169
Sandner Oscar	166	Schmid Richard Peter	19, 34
Sangmüller Geohard	94	Schmid-Bortenschlager Sigrid	134
Santini Anna	171	Schmidinger Helmut	78
Saribatur Zekerya	34	Schmidleitner Georg	267
Saric Salko	260	Schmidt Alfred Paul	161
Sasshofer Brigitte	34, 164	Schmidt Colette Margarethe	157
Sauber Hubert	84, 123	Schmidt E Friede	164
Sauseng Wolfgang	78	Schmidt Gue Günther	34, 97, 225
Saxenhuber Hedwig	108, 238	Schmidt Hartmut	78

Schmidt Martree	34	Schwarzenberger Renate	19
Schmidt-Dengler Maria	178	Schwarzenberger Uli	84
Schmidt-Dengler Wendelin	134, 143	Schwarzenberger Xaver	84
Schmögner Walter	35	Schwarzinger Franz	19, 35, 203
Schneeberger Julia	21	Schwarzinger Heinz	143
Schneider Bernhard	249	Schwarzimüller Dorothea Anna	79
Schneider Günter	42, 60	Schweeder Michaela	35
Schneider Hubo	160	Schweikhardt Josef	166
Schneider Ivo	119	Schwendtke Sandra	35
Schneider Robert	157	Schwertsik Kurt	42, 79
Schneider Tommy	124	Seblatnig Heidemarie	35, 108, 119, 124
Schneider-Alge Susanne	161	Secky Josef	187
Schnell Andrea	35	Seeber Michael	95
Schnell Ruth	6, 124	Seethaler Helmut	161
Schretzinger Karl	19, 35	Seibert Ernst	178
Schreyer Peter	259	Seidl Ulrich	119, 124, 127
Schur Martin	35	Seidl-Reiter Erika	197
Schöber Albin	35	Seidler Karin	164
Schöber Helmut	202	Seier Wolfgang	35, 79
Schöber Irene	46	Seipel Ruth	209
Schöber Isabella Beate	68	Seiss Reinhard	124
Schöbinger Hans Michael	161	Seitan Marius	245
Schöffauer Karin	161	Seiter Bernhard	100
Schöffl-Pöhl Elisabeth	154	Seicher Günther	94
Scholl Sabine	152, 161	Senechal-Woodrory Monika	164
Schöhlhammer Georg	231	Sengmüller Sascha	43
Schöller Rudolf	III, 189, 241	Senn Gerd	234
Schönlauer Helmut	134	Sennwald Christine	134
Schönfeldinger Christa	68	Sery Christian	203
Schönfeldinger Gernot	161	Seyert Charlotte	35
Schönherr-Temmitschka Maria	35, 202	Sharp Tim William	35
Schönwiese Fridolin	124	Sichrovsky Peter	173
Schöpfer Nora	35	Sichrovsky-Fried Zipora	84
Schor Gabriele	210, 226	Siegmund Wolfgang	156
Schorm Karin	84, 240	Sielecki Hubert	124
Schotter-Boher Gertraud	12	Sieberbauer Norbert	164, 169
Schrammel Gertrude	19, 83	Sivis John Henry	91, 97
Schrampl Martin	16, 35	Simon Julian	116, 119
Schranz Helmut	161	Sinzinger Ebba	99, 100
Schranz Ronald	35	Skaala Heinz	87
Schreiber-Wicke Edith	178	Skerbisch Hartmut	19, 36, 278
Schreiner Margit	164	Skorpik Peter	79
Schreyer Franz	79	Skwara Erich Wolfgang	164
Schrott Rado	161	Slivinski Leon	21
Sens Manfred	19, 203	Slizinska Milada	253
Sengler Thomas Herwig	79	Slipetzky Renate	36
Sengman J.	189	Smirnov Gerd	260
Senz Wolfgang	207, 278	Smolits Alfred	209
Schumacher Eric	22	Sodomka Andrea	121
Schurig Wolfram	79	Sokal Harald	68
Schuster Michael	35, 91, 197	Soedo Mario	203
Schütte-kopf Elke	119	Soefelner Bernd Hannes	79
Schütz Richard	16	Söhl Michaela	36
Schwabenitzky Reinhard	84	Solat Irene	79
Schwaiger Brigitte	166	Solat Karin	178
Schwaiger Günther	84	Sommerer Amaryllis	100
Schwaiger Immaard	152	Sommerer Christa	197
Schwanda Claudia	35	Sonnenschein Sabine	79
Schwartz Franz	87	Sophien Sharif	161
Schwarz Hannes	19, 35	Sotiroff Elisabeth	262
Schwarzenberger Jörg	19	Sottriffer Kristian	6

Personenregister

Soulek-Rader Margarethe	19	Stojic Mile	166
Soyka Ulf Dieter	79	Stojka Harald	80
Sozanska Olga	249	Stojka Johann	80
Spath Christian	225	Stoik Henk	20
Spath Gertrud	144	Stolier Diethelm	239
Sperl Dieter	167	Stradner Hege	42
Spiegel Michaela	19	Straeten van der Andrea	94, 108
Spiegel Andreas	210, 226	Strassl Andreas Oliver	125
Spielhofer Karin	157	Stratil Stefan	84, 119
Spielmann Götz	85	Strebe Dietmut	138
Spour Robert	79	Strickner Klaus	116
Springenschmid Ingo	6	Strieder Markus	36
Spronar Ilse	36	Strobl Bruno	80
Spurey Kurt	203	Strobl Hermann	203, 204
Staar René	79	Strobl Herwig	80
Stadelmann Gudrun	117, 119, 226	Strobl Ingeborg	36
Stadler Clarissa	211, 226	Strobl Susanne	84, 127
Stadler Monika	68, 79	Stuffer Martina	125
Stadler Thomas	16, 19, 36	Stuppner Hubert	82
Staeger Ulf	124	Sturm Martin	209, 210
Staininger Otto	252	Sturm-Schnabl Katja	173
Staitscheva Emilia	245	Subal Stini	36
Stanescu Mircea	260	Suchy Norbert	80
Stangl Burkhard	79	Suess Petra	124
Stangl C. Christoph	36	Sula-Negovanovic Marianne	156, 161, 164, 167
Stanishev Krastjo	173	Sulek Josef	36
Stankovski Alexander	79	Sulzer Balduin	80
Star Timm	92	Sumbera Janett	48
Steffner Christoph	197, 203	Summerauer Eva Maria	48
Steidl Johannes	36	Süssenbacher Josef	36
Steinbacher Christian	164	Swiczinsky Nana	199
Steinbrener Christoph	20, 21, 198	Swoboda Helmut	36
Steiner Barbara	12, 233	Sykora-Bitter Claudia	157
Steiner Herwig	36, 203	Symon Josef	37
Steiner Johann Karl	79	Symon Mirosawa	37
Steiner Jörg	174	Szalsza Marek	256
Steiner Max	79	Szedenk Marco	37
Steiner Peter	164	Szokoll Carl	127
Steiner R.	187	Szusich Herbert	19
Steiner Wilfried	161	Szyszkowitz Gerald	88
Steiner-Hofstätter Maria	36	Tabbou Mostafa	84
Steininger Anna	124, 249	Tambour Wolfgang	37
Steinitz Alexander	79	Tandon Nita	16, 37
Steinkelner Fritz	36	Tandon Rini	234
Steinle Christa	5, 6	Tardos Karoly	253
Steinle Robert	161	Tarjan Elemer	80
Steinmetz Werner	80	Tatzgern Johanna	4, 19, 20
Steixner Gerhard	203	Taupe Johann Julian	37
Steixner Pia	36	Temmel Edith	37
Stejskal Michael	87	Tenney James	243
Stelzer Petra	211, 226	Tetzak Edgar	19
Stelzhammer Andrea	36, 187	Teufel Josef	203
Stengei Wolfgang	124	Teufel Manfred	168
Stednik Martin	80	Tnaler Wolfgang	92
Sternagi Rosemarie	19	Theier Christoph	69, 80
Sterry Petra	94	Theme-Sterk Gerda	210
Stimpfl Eva	36	Tniel Anton	37
Stingl Günther	161, 164	Thürauer Franz	80
Stippinger Christa	120, 161, 164, 168	Thürkauf Verena	21
Stöger Gottfried	80	Thurnhofer Hubert	249
Stögmüller Alfred	42	Thuswaldner Werner	42

Tiefenbacher Andreas	161	Wais Josef	83, 84
Tiefenthaler Hannelore	94, 115	Walch Martin	80
Tobias Katalin	20	Wald Ingrid	37
Tockner Bernhard	156	Walde Martin	4, 19
Tomasevic Dragana	253	Waldek Günter	80
Toro-Perez German	80	Waldner H.	270
Trattner Josef	12, 37	Waloner Peter	80
Trauttmansdorff Octavian	21	Walenta Hermann	4
Trawöger Ernst	37	Walkensteiner Wolfgang	37
Trawöger Irene	37	Wallner Bernhard	161
Trebeshina Kasem	164, 261	Waloschek Jutta Maria	19
Trekmann Borut	170	Waiser Ewald	20, 37
Trenkler Thomas	134	Waltl Hannes	161
Trenkwalder Edgar	19	Waltl Lisa	37
Treudl Sylvia	134, 167	Wantoch Erika	167
Tritscher Reinhold	46	Wasner Gerhard	12, 38
Troger Gustav	203	Waterhouse Peter	174
Trümmel Ferr	153	Waugh Peter	171
Trummer Hans	165	Weber Helmut	238
Trummer Norbert	198	Weber Klaus	38
Tschachler-Nagy Gerhild	19	Weer Walter	12, 20, 38, 203
Tscherkassky Peter	110	Weibel Peter	7, 185, 196
Tummeltsnamer Robert	87	Weidinger Kar	99
Turk Herwig	22, 91	Weiermair Peter	196
Türtscher Franz	20	Weigand Hans	20
Tusch Gerold	20	Weihs Karoline	4, 16
Tuserkani Djahanbasch	80	Weihs Peter	203
Tuzi Valbona	253	Weihs Richard	81
Ujvary Liesl	134, 167, 168	Weiler-Dapunt Irene	203
Ulbrich Gerhard	161, 168	Weinberger Lois	199, 203
Ulm Christine	19, 37, 203	Weinberger Manfred	81
Unger Heinz Rudolf	165	Weingartner Jonann	125
Ünlü Selcuk	173	Weinhals Bruno	167, 168
Urban Eveline	157	Weinzettl Franz	167
Urbaner Erich	80	Weinzierl Helene	81
Valetti Bernd	19	Weiss Ferdinand	81
Vasileva Anna	245, 253	Weiss Gertrud	225
Vehovar Milena	261	Weissenbacher Sebastian	38
Veichtbauer Judith	120	Weish Renate	165
Verjux Michel	234	Weite Fridolin	38
Veselka Michael	125	Welther-Varga Julia	38
Vesely Herbert	85	Weninger Robert	153, 161
Vetter Marlene	42	Wenkert Vera	81
Vikina Lora	182	Werdenich-Maranda Eva	20, 38
Vladar Stefan	82	Werk Heinrich	81
Voigt Diana	134	Werkner Arthur	38
Vondrak Verena	182	Werner Ralph	119
Vopava Walter	4	Wesely Peter	178
Vyoral Hannes	161	West Franz	203, 278
Wachsmuth Arye	21	Wibmer Franz	38
Wachter Christian	91, 94	Wicher Marion	206
Wächter-Lechner Linde	19	Widder Bernhard	153, 161, 173, 223
Waeger Ute Belina	198	Widhalm Friedrich	154, 161
Wagenbichler Roman	37	Widmoser Sigrid	38
Wagendristel Alexander	80	Widner Alexander	167
Wäger Elisabeth	167, 168	Wieland Gernot	38
Wagner Anna Gabriele	116	Wienerberger Franz Alexander	38
Wagner Renate	42	Wieser Ruth	259
Wagner Wolfram	80	Willburger Peter	38
Wagnest Martha	37, 198	Willmann Manfred	95
Waibel Ulrich	37	Willnauer Jörg Martin	81

Arbeitsgemeinschaft Theaterlaboratorium	214	Balkanmedia	254
Arbeitsgemeinschaft Ybbstaler Gesprächsreihe	214	Bäumer – Peters Selbstverlag	15
Arbeitsgruppe Kurtios	214	Bauverein Freyungsbrenner	190
Arbeitskreis Film	113	Begegnungen in Kärnten	190
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater	50, 148, 214, 261	Behindertenpassion Retz	58
Architektur Raum Burgenland	204	Bellaria Kino	127
Architektur Zentrum Wien	204, 247	Benediktinerstift Lambach	59
Architekturforum Oberösterreich	204	Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen	214
Architekturforum Tirol	204	Berenkamp Verlag	145, 148
Architekturinitiative Rudolf M. Schindler	VII, 206	Berufsförderungsinstitut Oberösterreich	206
Archiv Croate	252	Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs (BVÖ)	193
Arcus Ensemble	65	Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs	23, 116, 190, 191, 193
ARENA – Freie Bühne Graz	261	Bezirksamt O. m. t. z.	254
ARENA Wien	261	Bibliothek der Provinz	58, 145, 148
ARGE Bosnische Bibliothek	137	Bibliotheks- und Medienzentrum für Kinder- und Jugendliteratur	179
ARGE Kind sein in NÖ	179	Biennale Kairo	187
ARGE Kinosequenzen – 100 Jahre Kino	116, 279	Biennale Sao Paulo	VII, 186
ARGE Millennium	137, 279	Bildungs- und Kulturtreff Wien	215
ARGE Regionale	190	BLIMP – Zeitschrift für Film	112, 115
ARGOS – Verein für internationale Theaterkultur	137	Blues & Jazzclub Klagenfurt	58
Ariadne Buchverlag	61	Bodensee-Festival GmbH	57
Ariadne Press	171	Böhlau Verlag	61, 145, 148, 171
Ariane	VII	Bokvennen Forlag	171
Ariberger Kulturtage	214	Bosnische Bibliothek	254
Arnold Schönberg Verein	257	Bregenzer Festspiel- und Kongreßhaus Ges.m.b.H.	42, 63
Ars Electronica	56, 270	Bregenzer Festspiele	57
Art of Brass Vienna (vorm. Oculus)	52	Breitenseer Lichtspiele (BSL)	127
Arte	211	Brenner Forum	60
Artec	231, 232	Brixenthaler Volkstheater	46
Artemis Ensemble	65	Brooklyn Academy of Music	211
Artimage	113, 204, 252	Brucknerbund Gmunden	59
Artis Quartett	52	Bruji-Kroatenrockgruppe	52
Artothek	3, 12	Bücher und Kunst-Galerie	90
Asifa Austria	112, 113, 115	Buchhandlung Weiss	137
Aspekte Salzburg	59	Buchkultur	155
ASSET-Veranstaltungsberatung	137, 214	Buchkultur Verlag	137, 145, 148
Association Les Amis d'Austriaca	137	Buchmarketing	137
Association Ouverture France-Autriche	137, 171	Buchmesse Frankfurt	VII, 134, 135
Associazione Coro Velca	65	Buchverlag Plieseis	154
Astronomischer Jugendclub Dingi-Vindemiatrix	137	Bühnenwerkstatt Graz	46, 50
Ateatta	47	Bundesbaudirektion	4
Ateliertheater am Naschmarkt	47	Bundesrealgymnasium IX, Wien	138
ATIK – Artistik- und Tanzinitiative	212, 214	Bundeswirtschaftskammer in Wien	270
Auersperg 15 Theater	47	Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch	55, 64
Austria Creativ	61, 277	Burgenländische Haydn Festspiele	55
Austrian American Foundation New York	188	Burgenländische Kulturzentren	57, 64
Austrian Art Ensemble	52, 65	büro diderot	212
Austrian Film Commission	86, 102, 104, 109, 111, 113	BVÖ-Galerie Station 3	14, 24
Austrian Film Guide	109	BWI – Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative	215
Austrian Film News	109	Camera Austria	89
Austrian Filmmakers Cooperative	111, 112, 113, 117	Camerata Academica	52
Austrian Films	109	Cartus	52
Austrian Jazz Orchester	65	Capella Con Durezza Del Cantiere Di Spettacolo	43, 65
Austrian Music Producers (AMP)	61	Capella Salisburgensis	59
Austro-Mechana	10, 242	Caravan – Mobile Kulturprojekte	61
Autorengemeinschaft Doppelpunkt	137	Carinthischer Sommer	55
Avalon	214	CECM	257
B-Projekt	261	Celeste Wien	61
Backwoodsmen Association	90, 214	Ceskoslovensky Spisovatel	254
Badener Kammerchor	65		
Balancescu Quartett	243		

Register Institutionen und Vereine

Children's Communication Corner	148, 215	Drauflos	215
Chor pro musica	52	Drava Verlag	145, 254
Cine Mercury	121	Drehbuchforum Wien	86, 102, 103, 104, 110, 112
City Cops	215	Dschungelorchester	52
Clemencie Consort	52, 65	DV 8	113
Club Dadada	239	Echoraum	61, 212, 215
Club Handikap	13	Eckart Buchhandlung	154
Club Internationale Universitaire	250	Edition AHA	149
Cup Niederösterreich	58	Edition Atelier	145
Collegium Hungaricum	250	Edition Blattwerk	149
Collegium Musicum Carinthia	52	Edition blimp	252
Comic Welten	215	Edition Bohemia	149
Concilium Musicum Wien	52	Edition CH	149
Contemporary Art Center Moskau	240	Edition Die Donau hinunter	145, 149
CP – Concerned People Film und Video Produktion	125	Edition Freibord	146
Creativ Center Lienz	215	Edition Galerie Fotohof	92
Cross Cultural Communication	120	Edition Gegensätze	149
Csellei Mühle Aktionszentrum	209, 212, 215	Edition Geschichte der Heimat	146, 149
Cult – Verein zur Förderung der aktuellen Kunst	194	Edition Graphischer Zirkel	154
Cult-Film	101, 102	Edition Lex Liszt 12	254
CulturCentrum Wolkenstein	60, 212, 234, 243, 272	Edition Löwenzahn	149
Cybernetic Big Band	52, 215	Edition Pangloss	149
Dachverband der österreichischen Filmschaffenden	104	Edition S	146
Daedalus – Transmediale Gesellschaft	138, 212, 215, 277	Edition Sandkorn	138, 149
Daikey Archive Press	171	Edition Selene	154
Danceability	211, 215	Edition Splitter	146
Das Fenster	155	Edition Thanhäuser	146, 180, 254
Das fröhliche Wohnzimmer – Edition	145, 149	Edition Thurnhof	146
Das Kino	111	Edition Umbruch	146, 149
Das Proton	215, 223	Edition Va Bene	146, 149
David Presse	154	Edition Wehrgraben	149
Dedalus Verlag	171	Edition Wilde Mischung	150
Denkmayr Verlag	145	Eikon	89, 210
Depot	231, 237, 238	El Urogallo	172
Der Prokurist	138	Elisabethbühne	44, 261
Deuticke Verlag	149	Elternverein des Bundesrealgymnasiums Zell am See	150
Dia Center for the Arts	210	Ensemble Colinda	257
Diagonale – Festival des Österreichischen Films VII, 86, 109, 113		Ensemble Die Reine	52
Die Andere Seite	60	Ensemble Die Vögel Europas	66
Die Bühne im Hof	45, 215	Ensemble Flauto dolce e traverso	66
Die Brause	90	Ensemble Flauto Voce	66
Die Damen	194	Ensemble Hortus Musicus	52
Die Fabrikanten	210, 212, 215, 240, 250	Ensemble Intercontemporaine	242
Die Knödel	65	Ensemble Kontrapunkte	52
Die Leselampe	138	Ensemble Kreativ	52
Die Mannschaft	47, 50	Ensemble Maxixe	52
Die Möwe	11	Ensemble Modern	211, 242
Die Wiener Taschenoper	47	Ensemble Neue Streicher	52
Döblinger Musikverlag	61	Ensemble Parnass	215
Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes	138	Ensemble Pro Arte Tirolensi	52
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Literaturhaus)	138, 179, 254	Ensemble Striped Roses	52
Domino – Black Theatre and Silhouettes	47	Ensemble Theater	44
Donautal Männergesangsverein	66	Ensemble Unicorn	66
Dor Film	98, 101, 103, 104	Ensemble Weiss	66
Dorferneuerungsverein Schwarzenau	215	Ensemble Wien 2001	52
Dr. Heinz Scheiderbauer-Film	101, 105	Ensemble Wiener Collage	52, 257
Drachengasse 2	47, 50	Ensemble 20. Jahrhundert	52, 66
Drama Wien	47	Ensemble 90	47
Dramatisches Theater S. Ognjanov	261	Entladungen	155
Dramatisches Theater Plovdiv	261	Ephelant Verlag	15, 150
		EPO-Film	98, 101, 102

Eremitage	54	Fotoclub Admont-Hall-Weng	212, 216
Erich Quartett	52	Fotofo Stiftung	252
Erika Kino	127	Fotoforum West	89, 277
Erostepost	138	Fotogalerie Wien	89, 90
Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich	52, 54, 66	Fotowerkstatt Weyer	90
Erstes Wiener Lesetheater	216	Foundation Zdenka Podhajsky	257
Erzbischöfliches Dom- und Diözesanmuseum	194	Frankfurt Projekte GmbH	211
ESC – extrem subversive kultur	192, 209, 216	Franz Kafka Gesellschaft	138
Espace Donguy	189	Franz Michael Felder-Archiv	150
ESTA – European String Teachers Association	59	Franz Schmidt-Gesellschaft	62
Europa Verlag	146, 172	Franz Schubert Konservatorium	55
Europahaus Eisenstadt	138, 250	Frauen aktiv in Kultur und Arbeitswelt	113
Europäisches Video Archiv (EVA)	113	Freibord	155
Europar	204	Freie Akademie Feldkirchen	138, 216
European audio-visual entrepreneurs (EAVE)	102	Freie Bühne Graz – Arena	216
Excelsior Verlag	172	Freie Bühne Wieden	64, 66
Experiment – Theater am Liechtenwerd	47	Freie Produzenten – Tanz in Salzburg	50
Experimentalstudio Freiburg	243	Freie Theater GmbH	62
Extra Film	105	Fremderverkehrsverband Stuhlfelden	216
EXTRA Filmclub Landeck	127	Freunde der Sommerspiele Klosterneuburg	55
Falter Verlag	150	Friedrich Hebbel Gesellschaft	138
Fama & Fortune	155	Fundamentum	216
Femmage – Verein für feministische Kunst und Kultur	62	Galeria mesta	247
Festival der Regionen	212	Galerie Arcade	14
Festival St. Gallen	56	Galerie A4	13
Festival Strasbourg	57	Galerie Bois	92, 112, 114
Filmclub Dornbirn	112	Galerie Eichgraben	15
Filmclub Niederleis	127	Galerie Elefant	15
Filmclub Steyr	127	Galerie Eva Griss	13
Filmforum Bregenz	112, 127	Galerie Faber	89, 252
Filmforum Gmünd	127	Galerie Fotohof	89, 277
Filmhaus Wien	86, 109	Galerie Gaudens Pedit	13
Filmhaus-Kino	86, 88	Galerie Heike Curtze	194, 277
Filmklub Drosendorf	115	Galerie Hager	11
Filmkulturlub Dornbirn	127	Galerie Hubert Winter	90, 194, 277
Filmaden Wien	109, 111	Galerie im Kunstforum beim Rathaus Hallein	14
Filmokomotive Wien	112	Galerie im Kunsthaus Mürzzuschlag	6
Filmrunde-Filmclub Bozen	112	Galerie Insam	251
Filmstadt Wien	89, 105	Galerie Karin Schorm	194
Filmstudio Villach	127	Galerie König	251
Filmzentrum im Rechenbaurkino	127	Galerie Kränzinger	13
Findlinge	155	Galerie Lang	14
Five Moons	66	Galerie Maja	247
Fäx – Werkstatt für künstlerische Konzepte	15	Galerie nächst St. Stephan	13, 15
FLUSS – NÖ Fotoinitiative	89, 91, 216, 252	Galerie Paradigma	13, 191
Fo-Theater in den Arbeiterbezirken	47	Galerie Rondula	13
Folio Verlag	172	Galerie Ropac	211
Fondation Marcel Hicter	230	Galerie Rosegg/Sikornja	13, 139
Förderverein Stubnitz	238	Galerie Rytmogrom	14
Forschungsgemeinschaft Boltzmann Institut	113	Galerie St. Barbara	60
Forum der Polen in Österreich	250	Galerie Stadtpark Krems	6, 14
Forum Freie Produktionen	47	Galerie Station 3	247
Forum Marchfeld	15, 138	Galerie Strudelhof	249
Forum Melk	150	Galerie Theuretzbacher	13, 251
Forum St. Anna Baumgarten	62	Galerie Trabant	13
Forum Stadtpark Graz	46, 89, 112, 138, 192	Galerie Ulysses	194
Forum Stadtpark Graz Architekturreferat	205	Galerie Zeli am See	6, 14, 139
Forum Stadtpark Graz Musikreferat	60	Galerie & Edition Thurnhof	14, 150
Forum Stadtpark Graz Theaterreferat	66	Gamsb-Art	60
Forum Wiener Arena	216	Gang Art	11, 121, 194
Foto Forum	89	Gegenwart	155

Register Institutionen und Vereine

Gemäldegalerie Szombathely	247	Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	257
Gemeinde Obasdorf	139	Hora Verlag	146, 150
Germanistisches Institut Budapest	250	Hot Club de Vienne	62
Gesellschaft bildender Künstler Österreichs (Künstlerhaus)	11, 113, 194	Hortus Musicus Kammerchor	67
Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs	85, 105, 114, 253	HPT – Verlagsanstalt	150, 180
Gesellschaft der Freunde der Kärntner Landesgalerie	190	Hund im Saturn	155
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz	91, 192, 277	ICC-Institute of International Business Law and Practice	250
Gesellschaft der Lyrikfreunde	139	ICCM – Internationales Zentrum für Kultur & Management	212, 223
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien	52, 54, 64	ICCR – Interdisziplinäres Forschungszentrum Sozialwissenschaften	206
Gesellschaft für Blasmusik	257	ID Art Consulting	60
Gesellschaft für eklektische Musik	59	IG Film & Video Altenhof	127
Gesellschaft für elektroakustische Musik	62	IG Strauß Festival Orchester Wien	67
Gesellschaft für Kulturforschung	224	Ige Verlag	154
Gesellschaft für Kunst durch Form	47, 50	IKM – Institut für Kulturmanagement	260
Gesellschaft für Kunst und Volksbildung	15, 194	IKUS – Institut für Kulturstudien	225
Gesellschaft für Musiktheater	62	Ilustrierte Neue Welt	150
Gesellschaft für Neue Musik	257	Im Puls	216
Gesellschaft für österreichische Kunst	205	Initia – Verein für Tanz, Bewegung und Theater	45, 261
Gesellschaft Heilbrunn	56	Initiative Architektur Salzburg	204
Gesellschaft zur Förderung germanistischer Forschung	139	Initiative Kultur Pur	139
Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst	205	Initiative Kultur 4840 Vöcklabruck	59
Gitarrenstiftung Brünn	257	Initiative Minderheiten	150
Grafenegger Schloßkonzerte	55	Initiative Niederösterreichischer Musikschullehrer/innen	41, 58
G.R.A.M.	192	Initiative zur regionalen Förderung neuer Kunst und Kultur	225
Graphik Design Austria (GDA)	179	Inn	155
Graphische Sammlung Albertina	12	Innenhofkultur	216
Grazer Autorenversammlung	139	Innsbrucker Kellertheater	46
Grazer Künstlerhaus	234	Innsbrucker Zeitungsarchiv	139
Grazer Kunstverein	193	Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart	230
Grazer Saxophonquartett	60	Institut für kulturelles Management	230
Grazer Streichtrio	66	Institut für Kulturwissenschaft Wien	206, 246, 251, 260
Griechisch-katholisches Pfarramt Ladomirova	250	Institut für Kunstgeschichte Bratislava	248
Gripnarzer Gesellschaft	139	Institut für Kunstgeschichte der Karlsuniversität Prag	248
Gruppe Dokumenta	52, 62, 66	Institut für Musikwissenschaft Brünn	257
Gruppe Freiraum	190	Institut für Musikwissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften	257
Gruppe Neighbours	66	Institut für österreichische Musikdokumentation	62
Gruppe 02	216	Institut für Österreichkunde	139
Gruppe 80	44, 64	Institut für Soziales Design	210
Gruppe 508	139	Institut für sozio-semiotische Studien	225
GUK – Kulturkreis Inneres Salzkammergut	260	Institut Hartheim	12
Gustav Mahler Jugendorchester	53, 67, 257	Institut Mediacult	230
Halltheater Tirol	46	Institut Wiener Kreis	194, 277
Hannibal Verlag	146, 172	Institute of Contemporary Arts	210
Hans Moser Gemeinde	116	Institut Kultury Warschau	250
Harmonia Nova	62	Inter Thalia Theater	44
Hauptverband des österreichischen Buchhandels	139, 150, 179, 180	Interaktives Kindermuseum	216
Haus der Architektur Graz	204, 206	Interart Festivalcenter Budapest	257
Haus der Architektur Kärnten – Napoleonstace	204	Interessengemeinschaft alternativer Kunst und Kultur	194
Haus der Kunst Brünn	247	Interessengemeinschaft bildender Künstler/innen Salzburgs	192
Haymon Verlag	146	Interessengemeinschaft Komponisten Salzburg	59
Heimito-von-Doderer-Institut	139	Interessengemeinschaft Kultur – IG für autonome Kulturarbeit	212, 216
Heroldspresse	146, 150	Interessengemeinschaft Niederösterreichische Komponisten	58
Herder Verlag	277	Interessengemeinschaft offenes Kulturgelände Remise	216
Hermagoras Verlag	146, 180, 250, 255	Interessengemeinschaft österreichischer Autor/innen (IG Autoren)	VII, 140, 277
Hieronymus Münzer Verlag	146		
Hilus Intermediale Projektforschung	112		
Hochschule für angewandte Kunst Budapest	247		
Hochschule für angewandte Kunst Wien	270		
Hochschule für bildende Kunst Bratislava	248		

Interkult-Theater	212, 216	Kanica Verlag	151
Internationale Theatre	48, 50	Kärntner AutorInnentheater	140
Internationale Akademie für Neue Komposition	60	Kärntner Landesgalerie	12
Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstler:innen	194	Kärntner Schriftstellerverband	140
Internationale Erich Fried Gesellschaft für Literatur und Sprache	140	Kärntner Studentenverband	258
Internationale Gesellschaft für Neue Musik (IGNM)	62, 241	Katholische Filmkommission für Österreich	115
Internationale Johann Nestroy Gesellschaft	140	Katholische Hochschulgemeinde	193
Internationale Lenau Gesellschaft	140	Katol'ska Mladina – Katholische Jugend	140
Internationale Musiktage St. Johann im Saggautal	258	Kepler Lichtspiele	127
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft	59	Keramophil	191, 248
Internationale Robert Musil Gesellschaft	140	KIBU – Komponisten und Interpreten im Burgenland	57
Internationale Sommerakademie Salzburg	192	Kiepenheuer & Witsch Verlag	151
Internationale Stiftung Mozarteum	54	Kinder-Bigband Ukraine	258
Internationales Archiv für Kulturanalysen	230	Kinderfilmclub Guckkasten Wolfsberg	127
Internationales Bruckner Fest – Ars Electronica	56	Kindersommerspiele Herzogenburg	55
Internationales Dialektinstitut (IDI)	140	Kino Center Bad Gastein	127
Internationales Hörspielzentrum	140	Kino Mark	127
Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung	179, 181	Konak – Vereinigung kurdischer Exilkünstler:innen	217
Internationales Kammermusik Festival Austria	55	KIZ-Kino im Augarten	102
Internationales Kulturzentrum Egon Schiele Krumau	196, 248	Klagenfurter Ensemble	45, 50
Internationales Zentrum für Kultur & Management	251, 260	Klangforum Wien	41, 53, 242, 243
Intro Graz – Szeption	216	Klangretze	243, 244, 271
IRCAM Paris	243	Klangspuren	60
Is's Produktion	48	Kleines Theater Salzburg	45, 50, 64
Jaracek-Akademie der musischen Künste	261	knowootic research	232, 234
Jazzatelier Ulrichsberg	59, 112, 127, 216	K.O.M.M. – Kulturverein Mariazellerland	217
Jazzclub Hallein	217	Kommission "Bildungsmedien und Film/Fernseh-Abkommen"	86
Jazzclub Salzburg	59	Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ)	111
Jazzclub Unterkärnten	217	Kommunikationszentrum Die Brücke	217
Jazzgalerie Konfrontationen	55	Komödienspiele Porcia	55
Jazzwettbewerb Leibnitz	60	Kontaktpersonen von Kulturkontakt	252
Jelenkor-Verlag	255	Kreativ Forum Litschau	217, 248
Jeunesses Musicales Budapest	258	Kremser Literaturforum	151
Johann-Joseph-Fux-Studio	60	Kriterion Verlag	255
Josef Weinheber Gesellschaft	150	Kultodrom Mistelbach	217
Jozef Attila Kulturhaus Bacsorsod	258	Kultur	155, 209
Judenburger Sommer	54	Kultur am Land	217
Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung	114	Kultur im Gugg	209, 212, 217
Jüdisches Museum der Stadt Wien	11	Kultur- und Fremdenverkehrsverein Atelierhäuser	248
Jugend- und Kulturzentrum Parkersdorf	217	Kultur- und Museumsverein St. Aegyd	190
Jugend und Volk/Edition Wien/ Dachs Verlag	146, 151, 179, 180, 277	Kultur- und Sporthalle Szombathely	250
Jugendliteratur Werkstatt Graz	179, 181	Kultur- und Theaterverein Club Akku	217
Jugendmagazin Perplex	217	Kulturfabrik Kufstein	217
Jugendmusikfest Deutschwarasberg	56	Kulturforum Dornach-Auhof	217
Junge Bläser-Philharmonie	53	Kulturforum Radkersburg	217
Jura Soyfer Gesellschaft	140, 172	Kulturforum Rußbach	217
Jura Soyfer Theater	44	Kulturgelände Nonntal	212, 217
K. und K. Experimenta studio	53	Kulturhof Amstetten	217
KA EM 2 EIN	46	Kulturinitiative Außerfern HUANZA	217
Kabarett Niedermair	48	Kulturinitiative Breiburg	218
Kafka Gesellschaft	250	Kulturinitiative Die Hupfauer	218
Kaleidoskop 2000	VII	Kulturinitiative Feldkirchen	218
Kalich-Verlag	255	Kulturinitiative Feuerwerk	218
Kammerchor Moskau	258	Kulturinitiative Freiraum	218
Kammerchor Walther von der Vogelweide	67	Kulturinitiative Gmünd, Kärnten	212, 218
Kammeroper Wien	258	Kulturinitiative Gmünd, Niederösterreich	218, 248
Kammerorchester Joseph Haydn	53	Kulturinitiative Goidegg	272
		Kulturinitiative Kunstdünger	140
		Kulturinitiative Kürbis	151, 218
		Kulturinitiative Stubai	61, 64, 140, 218

Register Institutionen und Vereine

Kulturinitiative 08/16 Gmunden	127	Kunsthistorisches Institut der Universität Innsbruck	11
Kulturinstitut an der Johannes Kepler Universität Linz	191	Künstler*in de Salzkammergut	191
Kulturkontakt	4, 151, 227, 277	Künstlergruppe 77	193
Kulturkreis der Stadtgemeinde Deutschlandsberg	64, 224, 258	Künstlerhaus Stuttgart	239
Kulturkreis Feldkirch/Saumarkttheater	47, 61	Künstler*in*ife-Fonds	3, 7, 8
Kulturkreis Gallenstein	54, 60, 209, 218	Künstler*innen/gruppe UKF	240
Kulturkreis Hohenems	193	Künstler*innenverein Eigen-Art	195
Kulturkreis Initiative Kult.Ur.Weg	218	Kunstmuseum der Stadt Krefeld	189
Kulturkreis Mexikoplatz	218	Kunstpädagogisches Institut Graz	11, 90
Kulturkreis Pettenbach	128	Kunstpark Erpfendorf	234
Kulturpavillon	218	Kunstraum Buchberg	195
Kulturspektakel	42, 43	Kunstraum Wien	12, 231, 233, 234
Kulturverein AKUT Attnang Puchheim	128	Kunstreferat der Diözese Linz	191
Kulturverein Aus-Art	90, 194	Kunstverein Alte Schmiede	250
Kulturverein Berggasse	90	Kunstverein für Kärnten	190
Kulturverein BIB	140	Kunstverein Horn	191, 248
Kulturverein Bierjoki	218, 224	Kunstverein München	233, 238
Kulturverein Burg Lockenhaus	55	Kunstverein Null Bis Eins	112, 114
Kulturverein Contained	212, 218	Kunstverein Unabhängiges Künstlerforum	219, 224
Kulturverein der Marktgemeinde Rauris	114	Kunstverein Wien	141
Kulturverein Kanal	218	Kunstwerkstatt Tulln	191, 219
Kulturverein KAPU	212, 218, 224	Kunstwoche Grafenschlag	219
Kulturverein Kino Ebnsee	213, 218	L'Arche Editeur	172
Kulturverein Lift	248, 261	La Recherche photographique	210
Kulturverein m2	218	Landessammlung Rupertinum Salzburg	11
Kulturverein Raml-Wirt	219	Landesverband Burgenländischer Volkshochschulen	255
Kulturverein Rauris	140	Landesverband der niederösterreichischen Kunstvereine	191
Kulturverein Rhodum	219	Lebensnife Osttirol	12
Kulturverein Rossi Gang	219	Leistungsschutzgesellschaft (LSG)	10
Kulturverein Schieleiten	258	Leoganger Kinderkulturtage	114, 219
Kulturverein Schöb-Goldegg	213, 219, 271	Leonfe der Kantorei	67
Kulturverein Schloß Lind	224	Les Amis du Rois des Aunes	172
Kulturverein Schrems	213, 219	Leykam Buchverlag	146
Kulturverein Seidenstraße	62, 219	Lichtspiele Fulpmes	128
Kulturverein Stuwerviertel	219	Lichtspiele und Filmclub Katsdorf	128
Kulturverein Transit	61, 114, 115, 193, 213	Lichtspieltheater Pfarrkino Bad Leonfelden	128
Kulturverein Transmitter	219	Lienzer Wandzeitung	141
Kulturvereinigung KUGA	213, 219	Lilarum	48
Kulturvereinigung Oberschützen	57	Lillegat	155
Kulturvermittlung Steiermark – Kunstpädagogisches Institut Graz	11, 90, 193	Limes	155
Kulturzentrum Alte Schule	219	Liminationes	219
Kulturzentrum bei den Minoriten	60	Linzer Institut für Gestaltung	205
Kulturzentrum Spittelberg	140	Linzer Veranstaltungsgesellschaft (LIVA)	54
Kunst für Kinder	48	Linzer Veranstaltungsgesellschaft für Jugendkonzerte	53
Kunst Halle Krems	58, 90, 190, 210, 213, 243	Literar-Mechana	10
Kunst im Keller	213, 219, 224	Literarische Gesellschaft	141, 151
Kunst und Kirche	14	Literarische Verwertungsgesellschaft (LVG)	10, 141
Kunst Werkstatt Graz	54, 193	Literarischer Kreis Traismauer	151
Kunst- und Atelierhaus Horn	246, 252, 259	Literarischer Zirkel Ternitz	141, 151
Kunst- und Kulturverein Lift	62, 219	Literatur aus Österreich	155
Kunst- und Kulturverein Real Utopie	194	Literatur und Kritik	155
Kunst- und Kulturverein U.S.W.	224	Literaturgruppe Perspektive	141
Kunst-Kollegium Spittelberg	258	Literaturhaus Mattersburg	141, 255
Kunstforum Mistlstatt	192	Literaturhaus Salzburg	90
Kunstgewerbeschule Bratislava	248	Literaturhaus Wien	246
Kunsthalle Bern	189	Literaturverein VIZA	141, 151, 172
Kunsthalle Exnergasse	194, 249	Literaturverlag Drosch	146
Kunsthalle Wien	194, 210, 233, 279	Local Bühne Freistadt	219
Kunsthaus Mürzzuschlag – Walter Buchebner Gesellschaft	54, 60, 141	Löcker Verlag	147, 151
		LOG	155
		Logos Quartett	53

Lomographische Gesellschaft	91, 219, 278	Musikschule Fertöd	258
Lotus-Film	101, 102, 105	Musikschule in Bewegung	41, 43
Luaga Et Losna	220	Musikschule Shkoder	252
Lumen	89	Musikverein für Kärnten	58, 258
Maerz – Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde	59, 141, 191	Musikwerkstatt Wels	59
Mangold Verlag	180	Nacacia Art Film Foundation	253
Mannersdorfer Kulturinitiative Quapi-I	220	NANU – Theater für Kinder	45
Manuskripte	155	National Galerie Prag	189
Märchenbühne Der Apfelbaum	179	Nationales Historisches Museum Sofia	248
Media-Desk	86, 88	Nationalgalerie Ljubljana	249
Mediacult	206, 260	Nationaltheater Bukarest	250
Medienkunst	115	Navigator-Film	98, 114, 126
Medienmuseum	114	Nestroy-Komitee der Stadt Schwechat	50, 142
Meinhart Günther – Studio Percussion	64	Netzzzeit	48, 50
Meiker Sommerspiele	55	Neuberger Kulturtage	56
Menubeln	50, 64	Neue Arena 2000	62, 114, 142, 220
Mer in Ensemble	53	Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum	12, 249
Messing Network	209, 213	Neue Galerie Linz	12
Mestna Galerija	248	Neue Oper Austria	48
Metropo- Kino	128	Neue Oper Wien	48
Mezzanin Theater Graz	46	Neue Studio-Film	102
M.G.O.K. Wegorzewo	261	Neue Thalia-Film	101
Minderheitenjahr	213, 220	Neuer Filmclub Schwanenstadt	128
Mit der Zienharmonika	155	Neues Barockensemble	258
Mobiles Kindertheater (MOKI)	48	Neues Musikforum Viktring	58
Moderna Galerija	248	Neues Wiener Barockensemble	53
Mödlinger Bühne	128	New Names Moskau	260
Mondo 2000	210	NFOG	205
Morgenschtein	155	NGBK Berlin	234
Motus Music	67	Niederösterreichischer P.E.N. Club	142
Movimento	102, 112	Niederösterreichisches Landesmuseum	11
MR-Film	98, 101	Niederösterreichisches Pressehaus	151
Mühviertler Heimatblätter	155	Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester	53, 54
Müller-Speiser Verlag	151	NÖ Dokumentationszentrum für moderne Kunst	191
Musenland Burgenland	151	Nuove Sincronie	57
Museum der Bildenden Künste Budapest	248	Oberisk Verlag	180
Museum der Stadt Wien	11	Oberösterreichische Landesgalerie	11
Museum der Wahrnehmung	213	Oberösterreichischer Kunstverein	192
Museum für angewandte Kunst (MAK)	188	Offene Gesellschaft und Verlag der bulgarischen Akademie der Wissenschaften	249
Museum moderner Kunst	12	Offenes Haus Oberwart	57, 213, 220, 272
Museum Moderner Kunst Passau	189	Offenes Kulturhaus Linz	249
Museums- und Kulturverein Kaisersteinbruch	248	Öffentliche Bibliothek Liezen	179
Museumsverein Werfen	192	Öffentliche Stadtbibliothek Krasnik	250
Music Information Center Austria (MICA)	62, 241, 242	Omnibus – Netzwerk für kulturellen Umweltschutz und Demokratie	220
Music on Line	54, 62, 243	Operettengemeinde Bad Ischl	56
Musica Juventus	62	Orangerie Eisenstadt	11
Musik der Jugend	59	O.R.F. – Der unbeschränkte, übergreifende Kulturverband	195, 220, 251
Musik- und Kunstforum Bad Ischl	59	ORF-Landesstudio Steiermark	12
Musik-Tanz-Theater "Die Rastlosen"	45	Orgelmusik Millstatt	55
Musikakademie Sarajevo	258	Orte – Architekturnetzwerk Niederösterreich	204
Musikalische Jugend Österreichs	53	OS Kunstvermittlung	46
Musikedition	10	Ost- und Südosteuropa-Institut Budapest	255
Musiker-Komponisten-Autoren Gilde (MKAG)	64	Ost-West-Musikfest	58, 259
Musikfonds Bratislava	258	Ostarrichi-Gedenkstätte Neunofen a. d. Ybbs	249
Musikforum Europa	258	Österreich in Geschichte und Literatur	155
Musikgruppe Blackbush	67	Österreichisch-Aserbeidschanische Gesellschaft	195, 249
Musikgruppe Novi Sad	67	Österreichisch-Kolumbianische Gesellschaft	142
Musiknohschule Graz	243	Österreichisch-Polnische Gesellschaft	259
Musikkultur St. Johann	220		
Musikschule der Stadt Weitra	55		

Register Institutionen und Vereine

Österreichische Akademie der Wissenschaften	206	Österreichisches Theater	152
Österreichische Dialekt Autoren (ÖDA)	142, 151	Österreichisches Volksliedwerk	220
Österreichische Dramatiker Vereinigung (ÖDV)	51, 142	Osteuropa-Dokumentation im Literaturhaus	252
Österreichische Exlibrisbibliothek im Literaturhaus	152	Otto Müller Verlag	147
Österreichische Exlibris Gesellschaft	192	Otto Preminger Institut	112, 114, 220
Österreichische Film- und Videoproduzenten	102	Pädagogische Aktion für Oberösterreich	180
Österreichische Flötengesellschaft	62	Pädagogisches Institut Salzburg	271
Österreichische Galerie	11	Pannonia	155
Österreichische Gesellschaft für Architektur	204	Pannonisches Forum Kitzsee	57
Österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaft	111, 115	Parklichtspiele Radenthein	128
Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik	142, 278	Parnass	14, 155
Österreichische Gesellschaft für Literatur	142, 255	Passagen Verlag	147
Österreichische Gesellschaft für Semiotik	220, 251	Passionsspielverein Erl	61
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik	62	Pauhof-Architekten	205
Österreichische Interpretengesellschaft (OESTIG)	10, 62	Pentaton	259
Österreichische Kammersymphoniker	53	Pépinières Européennes pour Jeunes Artistes	210
Österreichische Kinderfreunde	179	Performing Arts Studio Vienna	41, 48, 63
Österreichische Kulturdokumentation	105, 207, 225	Perlimpin Company	123
Österreichische Länderbühne Wien	44	Persona Verlag	154
Österreichische Musikzeitschrift	62	Perspektive	155
Österreichische Nationalbibliothek	152	Philharmonischer Chor Brünn	258
Österreichische Staatsdruckerei	172	Photographie d'Auteur	91
Österreichische Theatertechnische Gesellschaft	62	PI-Theater	48
Österreichische Urania für Steiermark	92, 142	Pic Verlag	173
Österreichische Werkwoche für Kirchenmusik	59	Picus Verlag	147, 152, 180, 181, 255
Österreichischer Arbeiter-Sängerbund	62	Pilot tanzt	48, 68
Österreichischer Autorenverband	152	Plarbox	205
Österreichischer Blindenverband	152, 278	Pleasuretone – Verein für Musiktheater	68
Österreichischer Buchklub der Jugend	179, 181	Podium – Literaturkreis	143, 153
Österreichischer Bühnenverlag	173	Podium – Verein für regionale Kulturarbeit	213
Österreichischer Gewerkschaftsbund Sektion Artisten	63	Polyfilm Verleih	103
Österreichischer Informationsdienst für Entwicklungspolitik	220	Pölbühne Schwaz	128
Österreichischer Komponistenbund	63	Pons Art's	249
Österreichischer Kulturservice (ÖKS)	114, 230, 243, 265	Ponton European Media Lab	114
Österreichischer Kunst- und Kulturverlag	181	Porgy & Bess	41, 42, 43, 53
Österreichischer Kunstsenat	6, 142	Pospischiil Bringt	224
Österreichischer Musikrat	63	Prisma-Film	100, 101, 105
Österreichischer P.E.N. Club, Wien	142, 152	Pro Vita Alpina	213, 220
Österreichischer P.E.N. Club, Oberösterreich	142, 152	Profil-Kunstzeitschrift Bratislava	255
Österreichischer Sängerbund	63	Progetto Civitella d'Agliano	189
Österreichischer Schriftstellerverband	142	Progreß	143
Österreichischer Studienverlag	152	Project for Europe	190
Österreichischer Theatertag/Tiroler Landestheater	61	Projekt Uraufführungen	54, 63, 68
Österreichischer Übersetzer- und Dolmetscherverband	143	Projektgruppe Kunst & Arbeit	220
Österreichischer Verein für Kinder- und Jugendtheater (ASSITEJ)	63	Projektgruppe Musikschule in Bewegung	55
Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG)	210	Promedia Verlag	147
Österreichisches Ensemble für Neue Musik	53, 54	Prostorverlag	255
Österreichisches Filmmarchiv (ÖFA)	85, 108, 111	Provinz-Film	98, 101, 103
Österreichisches Filmbüro	112	PS 1-Museum	188
Österreichisches Filminstitut	86, 109	Publishing House Kupar	255
Österreichisches Filmmuseum (ÖFM)	109, 111, 114	Puppenbühne Schaukelpferd	45
Österreichisches Filmservice	143	PVS – Verein periodisch verlegte Sachen	116, 240
Österreichisches Institut für Formgebung (ÖIF)	270	Quinn Susan – Dance Company	51
Österreichisches Institut für Fotografie und Medienkunst	89	Raimund Gesellschaft	143
Österreichisches Kulturinstitut New York	188	Raimund Theater	41, 44
Österreichisches Kulturinstitut Zagreb	11	Raum aktueller Kunst	251
Österreichisches Literaturforum	143, 152	Reibelsen	155
Österreichisches Ökologie Institut	195	Reicherts Kabinett-Theater Graz	46, 51
Österreichisches St. Georgs-Kolleg	189	Residenz Verlag	147
		Ribe – Bezirkspartnerschaft Lira/Währing	220
		Rimbaud Verlagsgesellschaft	154

Ritter Gesellschaft m.b.H.	190	St. Balbach – Art Produktion	115, 221
Ritter Verlag	147, 152	Staatliche Hochschule für bildende Künste – Städelschule	190
Romano Centro	63, 143, 220	Staatsoper Banská Bystrica	259
Roßmarkt – Haus für Kultur und Kommunikation	213, 220	Stadtkino Bernitz	259
Rudolf Kassner Gesellschaft	143	Stadtgemeinde Kufstein	61
Russian Research Institute of Cultural and Natural Heritage	251	Stadtinitiative Wien – Kulturspektakei	54, 63, 64, 221
Russisches Institut für Kulturwissenschaft	251	Städtisches Museum Poľovica	249
Sa z	156	Stadtkino Braunau	128
Salzburger Affront Theater	46	Stadtkino Filmverleih	103
Salzburger Autorengruppe	143	Stadtkino Wien	86
Salzburger Bachgesellschaft	59	Stadtraum Remise	115, 195, 213, 221
Salzburger Festspiele	56, 64, 272	Stadtteitzentrum Ottakring	221
Salzburger Kinder- und Jugendtheater	46	Stadttheater Wien	48
Salzburger Kulturvereinigung/Straßentheater	59	Stadtwerkstatt Linz	124, 126, 129, 213, 221, 279
Salzburger Kunstverein (Künstlerhaus)	114, 116, 126, 186, 192, 220, 239, 278	Star-Film	98
Salzburger Landessammlung Rupertinum	89	Star Kino	128
Salzburger Literaturhaus Eisenbergernhof	143	Station Rose	124
Salzburger Marionettentheater	64	Steirische Apfelstraße	221
Sängerbund der B i n d e n	63	Steirische Kulturinitiative	221
Satel-Film	98, 100	Steirischer Herbst	56, 234, 239, 278
Saxophon Quartett	259	Steirischer Tonkünstlerbund	53, 54, 60
Schachclub Gablitz	191	Stella Brass Ensemble	68
Schauplatz zeitgenössischer Kunst	221, 224	Sternstundenfilm	98
Schauspielhaus Wien	44	Sterz	14, 156
Schikaneder Kino	114	Stichting de Achterstraat	190
Schlagier Musikseminare – Schlagier Orgekonzerte	59	Stockerauer Festspiele	56
Schloßspiele Kobersdorf	55	Straßenaktiv	221
Schneck & Co. Kindertheater	48	Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur	180, 278
Schriftstellerverband Bukarest	256	Studio für angewandte Musik – Ensemble Pro Brass	53
Schubert Kino Graz	128	Studio Gold Egg	221
Schule des Friedens	58, 143, 191, 221	Studio Percussion Graz	60
Schule für Dichtung in Wien	114, 143, 153, 256	Studiobühne Villach	45
Schule für künstlerische Fotografie	89	Studiogalerie der Neuen Galerie Graz	14
Second Nature	45	Südtiroler Gesellschaft für Fotografie	89
Seefestspiele Mörbisch	259	Symphonieorchester Vorarlberg – Camerata Bregenz	53
Sensaa – Verein zur Förderung experimenteller Raumkunst	195	Symposium Lindgraben	191, 249
Serapiontheater – Odeon	44, 64	Synchro Video	104
Sessler Verlag	173	Synema – Gesellschaft für Film und Medien	109, 111, 116
Seven Ages	68	Szene Bunte Wanne	58, 221
Sezession Graz	193	Szene Salzburg	59
Snehalie Zürich	235	T-Junction	42, 63
Singkreis Porcia	58, 259	Tamburica Gruppe Trausdorf	68
Sixpack Film	85, 98, 109, 110, 111, 114, 119	Tanz Heute	262
SK-Film	98, 100, 103	Tanz Hotel – Verein Artact	48
SKUC-Galerie	249	Tanz Malerei Musik	63, 213, 221
Slowenische Akademie für Wissenschaft und Kunst	249	Tanzatelier Sebastian Pranti	48, 51
Slowenischer Kulturverein Ivan Cankar	259	Tanzimpulse Salzburg	262
Sommerspiele Grein	56	Tanztheater Divers	48
Sonderzahl Verlag	147	Tanztheater Homunculus	48
Sonnenwind	143	Tanztheater Ikarus – Plesni Theater	45, 51, 69, 213
SOS – Aufbau Wohnen	205	Tanztheater Nonentiti	46, 262
SOS-Mitmensch Oberösterreich	115	Tanztheater Saito	48, 51, 69
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft	8	Tate Gallery	210
Sozialwerk für österreichische Artisten	63	Team Gesäuse Kreativ	212
Spaltklangfabrik	43	Tempel Produktion	48
Sparverein Die Unzertrennlichen	48	Terra-Film	98, 101
Spectrum – Internationale Theaterwoche	55	texte	156
Spielboden Dornbirn	213, 221, 224	The Kitchen	210
Springer	231	The only one	221
Springer Verlag	152	The Poor Boy's Enterprise	205

Register Institutionen und Vereine

Tne Quartet	69	Treubergs Gratisbühne	49
Theater am Schwedenplatz	48	Triton Verlag	153
Theater Brett	48, 64	Trittbrettl-Theater	69, 262
Theater der Bulgarischen Armee	262	Trotta S.A. Editorial	173
Theater der Figur – Theater Minimus Maximus	47	Troubleyn	210
Theater der Jugend	41, 44	Tschanqoe	49
Theater der SHOWnisten	48	TTV Film Chr. Berger	103
Theater des Augenblicks	49, 51, 64, 69, 224	TÜ-Theater	49
Theater Die Kiste	47	Turbund	144
Theater Die Tribüne	49	Ü wie Übersetzen	156
Theater für Vorarlberg	44	Übersetzergemeinschaft Wien	144, 256
Theater Grünschnabl	49	Übersetzerverband Sofia	256
Theater im Keller	46	U.K.F.	195
Theater im Kürbis	262	Ungarisches Kulturinstitut in Prag	251
Theater im Landhauskeller	213	Univers-Verlag	256
Theater in der Josefstadt	41, 44	Universitätskulturzentrum UNIKUM	58, 213, 222
Theater März	213	Universitätsverlag St. Kliment Ohridski	256
Theater m.o.H	49, 64	Unterstützungskomitee für politisch verfolgte Ausländer/innen	222
Theater meRZ	46, 51, 69	Velvet Cinema	63, 93, 125, 144, 222
Theater Oberlachd'n/Kultur im Gugg	45	Verband der Filmregisseure Österreichs	104
Theater ohne Grenzen	49	Verband der geistig Schaffenden Österreichs	144
Theater Phönix	44	Verband der Wiener Volksbildung	13
Theater Transit	49	Verband österreichischer Film- und Videomateure	112
Theater und Film	49, 69	Verband österreichischer Galerien moderner Kunst	13
Theater westliches Weinviertel	272	Verband österreichischer Kameralente A.A.C.	115
Theater YBY	46, 51, 69	Verein Altern & Kultur	222, 278
Theateraufstand	45, 51	Verein Arcade	58
Theaterclub Kiev	262	Verein Ausstellungsorganisation	249
Theaterensemble Parnass	49	Verein Avantgarde	259
Theatergruppe Cache-Cache	49, 69	Verein Bilderwerfer	49
Theatergruppe Fremdkörper	49, 51	Verein Celeste	222
Theatergruppe Gohar Morad	49, 69	Verein Denk-Mal	222
Theatergruppe Iskra	49	Verein Der Akku	238
Theatergruppe Pandora	46	Verein der Freunde der Claviermusik	58
Theatergruppe Vis Plastica	49	Verein der Freunde der Lehrkanzel für Kommunikationstheorie	234
Theaterprojekt Pipifax	49, 221	Verein der Freunde des kurdischen Volkes	144, 153, 222
Theaterring für Bildung und Unterhaltung	45	Verein der Musiktheaterfreunde	69
Theaterschule Pygmalion	262	Verein Exil	144, 153
Theaterverein K.L.A.S.	51	Verein Frauenberatung, -bildung und -forschung	144
Theaterverein Meyerhold untd.	262	Verein Frauenhetz	144
Theaterverein Wien	63	Verein freier Film- und Videoschaffender	113
Theaterverein zum aufgebundenen Bären	49, 51	Verein für Kulturstudien	195
Theatro Graz – Verein zur Förderung des freien Kulturzentrums	213	Verein für Kunst und Kultur Eichgraben	222
Theodor Körner Fonds	144	Verein für Kunst und Kunstsammlungen	195
Theodor Kramer Gesellschaft	144	Verein für Modernes Tanztheater/Gervasi	49
Theresienstädter Initiative	251	Verein für Unterricht und Kunst	14
Thomas Sessler Verlag	153	Verein Gedenkdienst	256
Timbuktu	46	Verein Geierwal y – Festspiele Lechtal	51
Tirol Ensemble für neue Musik	53	Verein Innsbrucker Kellertheater	262
Tiroler AutorInnen Kooperative	144, 153	Verein Intako	210, 211
Tiroler Heimatblätter	156	Verein Jugendliteraturwerkstatt Graz	256
Tiroler Impulse	144	Verein Klangarten	63, 116
Tiroler Kulturinitiative	210	Verein Klangfarbe	222
Tiroler Künstlerschaft – Tiroler Kunstpavillon	193	Verein Klärwerk Kirchheim	128
Tiroler Volksgruppe	46	Verein Kultur Projekte	63, 222
Tiroler Volksschauspiele	56	Verein Kultur und Schule	271
TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz	46, 69, 144, 221, 262	Verein Kulturkonzepte	239
Totales Theater	49, 262	Verein Literaturzeitschriften und Autorenverlage	144, 278
Transit	209	Verein Marktgeschrei	222
Treionaustheater/Theater im Turm	213, 221		

Verein Medienwerkstatt Wien	113	Verlag Überreuter	147
Verein NÖ Eisenstraße	222	Verlag Vada	173
Verein Projekt Theater	49, 67	Verlag Votoo'a	173
Verein Sinnpause	49	Verlag Zlatostrouy	256
Verein Textilwerkstatt Haslach	222	Verlagsanstalt Christian Brandstätter	147
Verein The only one	192	Verlagsanstalt Tyrolia	153
Verein Transit	262	Verwertungsgesellschaft bildender Künstler/innen (VBK)	10
Verein Via	49, 51	Verwertungsgesellschaft Dachverband Filmschaffender	105
Verein Wiener Jugendkreis		Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien (VAM)	10
Verein Zeiger	222	Verwertungsgesellschaft Rundfunk	10
Verein Zisiaweng	222	Vienna Acts	223, 262
Verein zur Förderung alternativer Kultur – Schmetterlinge	49	Vienna Art Orchester	53, 69
Verein zur Förderung der Kleinkunst	222	Vienna Brass	53
Verein zur Förderung der Kultur im mittleren Kamptal	58	Vienna Performances 2	51
Verein zur Förderung des künstlerischen		Viennele – Wiener Filmfestwochen	86, 115
Ausdruckstanzes	42, 51, 63, 125, 278	Villacher Orgelmusikwochen	58
Verein zur Förderung experimenteller Kunst	222	Villgrater Heimatpflegeverein	223
Verein zur Förderung feministischer Projekte	144	Villgrater Kulturwiese	211
Verein zur Förderung innovativer Kulturarbeit und		Vitalis Verlag	256
Geschichtsforschung	125, 153, 278	VIZA-Literaturförderungsverein	256
Verein zur Förderung multikultureller Projekte	195	Vocal Forum Graz	69
Verein zur Förderung und der Erforschung der		Vokalensemble Mosaik	259
antifaschistischen Literatur	153	Volksnachtschule der Stadt Horn	144
Verein zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Subkultur	224	Volksoper Wien	41, 44, 64
Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und		Vorarlberger Kunstverein Magazin 4	193, 213, 223
Kulturprojekten UTOPIA	213, 222, 224	Vorarlberger Verlagsanstalt	153
Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik	60	Votiv Kino	85
Verein zur Propagierung des Labels R.A.M.S. im		Vox Umwelt Media	119
öffentlichen Raum	125	Vysehrad-Verlag	256
Verein zur Schaffung offener Kultur – und		Wagabunt	47
Werkstättenhäuser (WUK)	51, 116, 180, 213, 223, 224	Waldviertler Akademie	223
Verein zur Unterstützung von Frauenkultur	223	Waldviertler Hoftheater	41, 223
Verein zur Veranstaltung internationaler Kirchenmusiktage	54	Waldviertler Kulturinitiative – Festspielhof Pörschach	45
Verein zur Verwertung von Gedankenüberschüssen	223	Wanderkino Salzburg	128
Vereinigte Künstler Union	49	Wega-Film	98, 101, 103, 105
Verkehrsverband Brandnerta-/Bludenz	61, 144	Weimarer Beiträge	156
Verlag Alfred Hajos	259	Weinviertler Kultursommer	191
Verlag Arcadia	256	Welser Kulturinitiative	213, 223
Verlag Carl Ueberreuter	180, 181	Welser Kulturvermerke	251
Verlag Der Apfel	147	Welttheater	145
Verlag Deuticke	147	Wespennest	156
Verlag Durieux	173	Wespennest Verlag	145, 148, 153
Verlag Edition Praesens	153	Wien Modern	57
Verlag Frieling & Partner	154	Wiener Akademie Orchesterverein	53
Verlag für Gesellschaftskritik	147	Wiener Concert Verein	53
Verlag Grosser	153, 181	Wiener Festwochen	57
Verlag Herder	180, 181	Wiener Filmfinanzierungsfonds	86
Verlag Jungbrunner	180, 181	Wiener Frauenverlag	148
Verlag Kerle	155	Wiener Institut für Entwicklungsfragen und	
Verlag Kremayr & Scheriau	147, 155	Zusammenarbeit	115
Verlag Lynkeus	147	Wiener Instrumentalsolisten	53, 69
Verlag Mihelac	256	Wiener Jeunesse Orchester	53
Verlag Miakar	153	Wiener Journal	156
Verlag Odkaz	256	Wiener Kammeroper	41, 45
Verlag Orac	153	Wiener Kammerorchester	53, 54
Verlag PIK	256	Wiener Kammerphilharmonie	53, 54
Verlag St. Gabriel	180	Wiener Konzerthaus	42
Verlag Styria	147, 173	Wiener Konzerthausgesellschaft	53, 54, 65
Verlag Tauschzentrale	153	Wiener Mus'k Forum	63
Verlag Torst	256	Wiener Mus'k Galerie	63
Verlag Turia & Kant	147	Wiener Musikverein	42

Register Institutionen und Vereine

Wiener Operntheater	49
Wiener Philharmoniker	53
Wiener Saxophon Quartett	54
Wiener Secession	186, 195, 234
Wiener Sinfonietta	54
Wiener Sinfonisches Kammerorchester	54
Wiener Streichorchester	54
Wiener Symphoniker	54
Wiener Taschenoper	49
Wiener Volksoper	272
Wienzeile	156
Wieser Verlag	148, 229
Wired	210
Wirtschaftsförderungsinstitut	6
Wortmühle	156
Wurzelwerkstatt	145, 223
WUT – Wiener Unterhaltungstheater	50
WUV Universitätsverlag	148
X-Space	119
Yello	223
Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns	223
Zeitschrift Medienkunst	14
Zeitschrift Perplex	60, 145, 180
Zentralvereinigung der Architekten Österreichs	204
Zentrum zeitgenössischer Musik	56, 213, 259
Zeus	210
Zwettler Kunstverein	223
37Komma8	46, 145

